Orion.
492, Neuer Nachtr. — 1

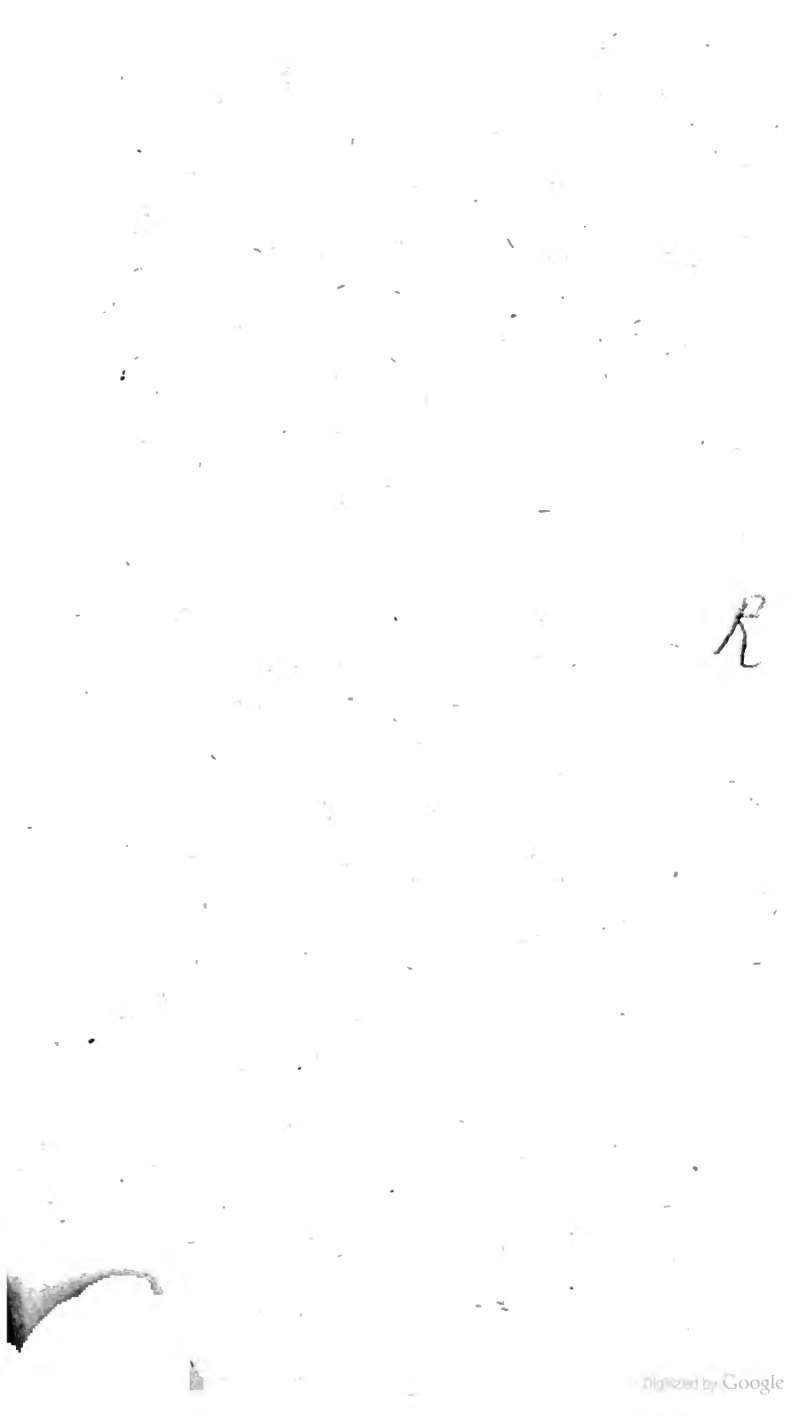
Digitized by Google

<36605988570018

<36605988570018

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google


Digitized by Google

Digitized by Google

Neuer Nachtrag

zum

vollständigen Lexicon

der

Gärtnerei und Botanik

oder

alphabetische Beschreibung

vom Bau, Wartung und Nutzen aller in- und ausländischen, ökonomischen, officinellen und zur Zierde dienenden Gewächse

von

Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich,

Professor der Botanik und vieler in- und ausländischen gelehrten Gesellschaften Mitgliede.

Erster Band.

Abelicea bis Bomarea.

Berlin,

bei den Gebrüdern Gädicke,

1825.

132

Digitized by Google

Neu entdeckte

Pflanzen,

ihre

Charakteristik, Benutzung und Behandlung, hinsichtlich der Standörter, Fortpflanzung und Vermehrung

von

Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich,

Professor der Botanik und vieler in- und ausländischen gelehrten Gesellschaften Mitgliede.

Erster Band.

Abelicea bis Bomarea.

Berlin,

bei den Gebrüdern Gädicke.

1825.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Vorrede.

Seit dem Erscheinen des Nachtrages zum vollständigen Lexicon der Gärtnerei und Botanik haben treffliche Naturforscher auf ihren Reisen im Auslande viele neue Pflanzen entdeckt und nach Europa gebracht. Auch von denen ausländischen Gewächsen, die wir früher nicht genau kannten, die ältere Schriftsteller nur sehr kurz diagnosirt, oder die Diagnosen ohne kritische Prüfung auf Aussage ihrer Vorgänger abgefaßt haben, sind jetzt viele in un-

Digitized by Google

sere Gärten eingeführt, und wir sind nun im Stande, die Charaktere derselben zu verbessern, die Beschreibungen ausführlicher der Natur getreu darzustellen und die Zweifel zu beseitigen, welche unvollständige Diagnosen veranlaßten.

Aus diesem Grunde, und von mehreren Besitzern des Lexicons zur Fortsetzung aufgefordert, fühle ich mich bewogen, die gesammelten Materialien in diesem neuen Nachtrage zu liefern und auf diese Weise mein Werk mit der Wissenschaft fortzubewegen. Ich werde daher nicht allein die Pflanzen, welche im Lexicon und ersten Nachtrage noch fehlen, hier aufnehmen und die zur Unterscheidung dienenden Merkmale deutlich hervorheben, sondern auch manche längst bekannte Pflanzen, welche in frühern Schriften nicht hinreichend unterschieden und bestimmt sind, erwähnen, die Diagnosen verbessern und das Ganze nach dem jetzigen Stande der Wis-

Digitized by Google

senschaft zu regeln suchen, besonders in Beziehung auf Gattungen, Arten und Varietäten.

Da dieser neue Nachtrag an das Lexicon sich anschließt und mit dem ersten Nachtrage gleichen Schritt hält, so muß die alphabetische Anordnung der Gattungen nach ihren lateinischen Benennungen unverändert bleiben. Die Schriften, in welchen Abbildungen von den beschriebenen Pflanzen sich finden, sind gehörigen Orts angezeigt. Auch auf die Angabe und Berichtigungen der zahlreichen Synonymen habe ich Mühe und Sorgfalt verwendet und am Schlusse der abgehandelten Gattungen eine Synonymen-Liste aufgestellt.

Die Zeichen, welche in diesem Werke vorkommen, haben folgende Bedeutungen:

Erstlich in Beziehung auf Blüthentheile:

☿ Zwitterblüthen.

♂ männliche Blüthen.

♀ weibliche Blüthen.

Digitized by Google

Zweitens in Beziehung auf die Dauer der Gewächse:

☉ Einjährige Pflanzen, welche nur einen Sommer dauern. Plantae annuae.

♂ zweijährige. Plantae biennes, welche im zweiten, manchmal erst im dritten Jahre nach der Aussaat des Saamens Blumen und Früchte liefern, dann absterben.

♃ ausdauernde oder perennirende Gewächse. Plantae perennes, deren Stengel im Herbste absterbt, die Wurzel hingegen ausdauert und im folgenden Frühjahr wieder junge Stengel treibt.

♄ Bäume, Sträucher oder Halbsträucher. Plant. arbor., frutic. s. suffrut.

Die Kultur der Pflanzen im Allgemeinen habe ich theils nach denen, im hiesigen Garten gemachten Versuchen, theils nach dem Vaterlande

und natürlichen Standörtern bestimmt. Indessen wird man leicht einsehen, daß es fast unmöglich ist, für alle Gegenden in Europa die Behandlung der Gewächse genau und mit Bestimmtheit anzugeben, daher muß jeder Pflanzenzüchter das Clima des Landes, in welchem er lebt, und das Erdreich genau kennen lernen, seine Maßregel darnach nehmen und Versuche anstellen. Im botanischen Garten zu Eisenach haben seit mehrern Jahren viele Gewächse, die wir ehedem in Glashäusern aufbewahrten, den Winter im freien Lande ausgehalten.

Auf gleiche Weise muß man auch mit denen zum Pflanzenbaue dienlichen Erdarten Versuche machen und eine gute Auswahl treffen. In leichter Dammerde (Humus) z. B. Wald- oder Heide-Erde, Basalt-Erde ꝛc. gedeihen allerdings die zärtlichen ausländischen Gewächse am besten; aber wo dergleichen Erdarten in der Nähe nicht zu haben sind, und die Herbeischaffung derselben eben so viel

Digitized by Google

Kostenaufwand erfordert, als die Pflanzen selbst, muß man ähnliche leichte Pflanzenerde, aus Baumblättern, faulem Holze u. d. gl. in Gärten bereiten, oder in Ermangelung dieser kann auch gute Mistbeeterde, gehörig mit Sand und andern schicklichen Erdarten gemischt zu diesem Zwecke benutzt werden.

Eisenach, im April 1825.

Dr. F. G. Dietrich.

Abe-

Digitized by Google

Bo... Staatsbibliothek MÜNCHEN

A.

Abelicea di Candia Pon. Bald. p. 112. iſt Planera Abelicia. Ulmus Abelicea Smith.

Abronia parviflora Humb. et Bonpl. ſ. Tricratus parviflorus erſter Nachtr. B. 9. S. 250.

Abutilon. Dillen. Tournef. Sidae ſpecies Auct. Abutilon, Sammetpappel.

Cal. quinquefidus, ecalyculatus, perſiſtens. Petala quinque, hypogyna, aequalia, patentia. Stamina crebra, monadelpha; tubo ſtamine unguibus petalorum adnato. Antherae reniformes, uniloculares. Ovarium ſuperum, 5 multiloculare; ovula 3, rarius plura, in quolibet loculo, axi centrali affixa, ſubuniſeriata. Styli tot quot loculi. Stigmata capillata. Capſula penta — polycocca, coccis tri -, rarius 4 — 6 ſpermis, bivalvis. Humb. et Bonpl. ed. Kunth. V. p. 210.

Linn. Syſt. Monadelphia Polyandria. (Familie der Malvaceen.)

Dieſe Gattung unterſcheidet ſich von Sida bloß durch die Frucht, und da die Zahl der Fächer, hauptſächlich der Saamen auch, bei dieſer variirt; ſo konnte ſie füglich mit Sida vereinigt bleiben. Nach Humb. et Bonpl. gehören folgende neue Arten hierher:

1. *Abutilon ferrugineum* H. et B. Roſtfarbiges Abutilon.

A. fruticoſum; foliis ovatis, acuminatis, cordatis, integerrimis, utrinque tomentoſis; junioribus

Digitized by Google

subtus ramulisque ferrugineis; pedunculis axillaribus, solitariis, unifloris; capsulis pentacoccis, quinqueostratis. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 211.

Die Aeste sind cylindrisch, holzig, mit rostfarbenen Sternhaaren dicht besetzt. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, eyförmig, langgespitzt, herzförmig, mit gerundeten, wenig gedrängt stehenden Lappen, übrigens ganzrandig, geadert-gerippt, auf beiden Seiten filzig, oben grau, unten gelblich, in der Jugend rostfarbig, 2—3 Zoll lang, 15 Linien breit, die Stiele 3—4 Linien lang, rostfarbig-filzig, am Grunde mit fadenförmigen, abfallenden Afterblättern versehen. Die Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblumig, rostfarbig-filzig, die Kapseln halbkugelig, fünffächerig, fünfschnäbelig, dreisaamig.

Diese Art ist der Sida periplocaefolia Cavan. zunächst verwandt.

Vaterland: Peru, bei Loxa. ♄ Blühzeit: September.

2. *Abutilon spicatum* H. et B. Aehrenförmiges Abutilon.

A. fruticosum; foliis suborbiculatis, valde acuminatis, profunde cordatis, subcrenulatis, pubescentibus, subtus canescentibus; spicis terminalibus, gracilibus; floribus fasciculatis, subpentagonis. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 211.

Die Aeste abstehend, cylindrisch, mit weichem seidenartigen Filze bedeckt. Die Blätter stehen wechselsweise, sind langgestielt, fast kreisrund, sehr lang gespitzt, an der Basis tief buchtig-herzförmig, die Lappen gerundet, gedrängt stehend, am Rande irregulär gewellt-fast gekerbt, geadert-siebenrippig, auf beiden Seiten sternhaarig-filzig, oben grün, unten grau, 5½ Zoll lang, 4 Zoll breit, die obern fast ansitzend, viel kleiner als die untern; am Grunde des Blattstiels sitzen zwei linien-pfriemenförmige, filzige Afterblätter. Die Blumen bilden einzelne, dünne, gipfelständige, 13—14 Linien lange, aufrechte Aehren, sind gestielt,

Digitized by Google

gehäuft, ſo groß wie die Blumen des Geranium parviflorum, die Corollenblätter umgekehrt-eyförmig, doppelt länger als der Kelch; 10 Staubfäden, mit nierenförmigen Antheren gekrönt; 5—6 fadenförmige Griffel, mit ſchildförmigen Narben.

Vaterland: Südamerika, die Provinz Guyana, an ſchattigen Orten, bei San Carlos del Rio Negro. ♄ Blühzeit: Mai.

3. *Abutilon ibarrenſe* H. et B. Ibarräiſches Abutilon.

A. fruteſcens; foliis ſubrotundis, longe petiolatis, acuminatis, profunde cordatis, dentato-crenatis, molliſſimis, tomentoſis, ſupra incanis, ſubtus albidis; pedunculis axillaribus, biſloris; capſulis polycoccis, apice depreſſis, obtuſis. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 211.

Eine ſtrauchartige, ſehr äſtige, 5—6 Fuß hohe Pflanze, deren holzige Aeſte mit zartem weißen Filze bekleidet ſind. Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe, ſind geſtielt, rundlich, langgeſpitzt, an der Baſis tiefherzförmig, die Lappen gerundet, gedrängtſtehend, gezähnt-gekerbt, zuweilen undeutlich dreilappig, geadert, faſt neunrippig, auf beiden Seiten ſehr weichfilzig, mit Sternhaaren bekleidet, oben grau, unten weiß, 3½ Zoll lang, kaum 3 Zoll breit. Die Stiele weiß-filzig, am Grunde mit zwei linienförmigen, filzigen Afterblättern verſehen. Die Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, zweiblumig, filzig, die Blumen geſtielt, blaßgelb. Viele haarförmige Staubfäden, mit nierenförmigen Antheren; 16—18 haarförmige Griffel. Die Kapſel halbkugelig, vielfächerig, die Fächer länglich, zuſammengedrückt, dreiſaamig.

Vaterland: Südamerika, das Reich Quito, bei der Villa de Ibarra. ♄ Blüht daſelbſt im Januar.

4. *Abutilon pedunculare* H. et B. Geſtieltes Abutilon.

A. fruteſcens; foliis ſubrotundo-ovatis, acuminatis, profunde cordatis, repando-dentatis, ſupra puberulis, ſubtus molliter caneſcenti-tomentoſis; pedunculis axillaribus, ſolitariis unifloris,

longiſſimis; capſulis ſub 20 coccis, ſub 20 roſtratis. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 212.

Der Stengel iſt ſtrauchartig und hat krautartige, cylindriſche, behaarte Aeſte. Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe, ſind geſtielt, rundlich-eyförmig, langgeſpitzt, an der Baſis tief herzförmig, mit runden, gedrängtſtehenden Lappen, am Rande ausgeſchweift-gezähnt, netzförmig-faſt ſiebenrippig, mit kleinen Sternhaaren beſetzt, oben grün, unten grau, weichfilzig, 4½ Zoll lang, 3½ Zoll breit, die Stiele 1—2 Zoll lang, mit weißen ſehr abſtehenden Haaren bekleidet und am Grunde mit zwei lanzettförmigen Afterblättern verſehen. Die Blumenſtiele ſehr lang, einzeln, winkelſtändig, filzig-behaart, ohne Bracteen. Die Blumen ſo groß, wie bei Malva Alcea. Der Kelch glockenförmig, fünfſpaltig, grau-filzig. Die Corollenblätter doppelt länger als der Kelch, länglich-ſpatelförmig, vielrippig, purpurroth, glatt, nach der Baſis zu am Rande behaart. Die Staubfäden an der Spitze frei, kürzer als die Corolle. Die Griffel (ungefähr 20) gelb, glatt. Die Kapſel halbkugelig, niedergedrückt, abgeſtutzt, faſt 20fächerig, die Fächer 3—4ſaamig.

Dieſe Art unterſcheidet ſich von der Sida reflexa Cav. durch die Geſtalt der Blätter, durch die Villoſität, durch viel längere Blumenſtiele und durch die Mehrzahl der Griffel.

Vaterland: Südamerika, an den Ufern des Amazonenfluſſes, an ſchattigen Orten. ♄ Blühzeit: Auguſt.

5. *Abutilon petiolare* H. et B. Langſtieliges Abutilon.

A. fruteſcens (?); ramis petiolisque reflexo-piloſis, foliis longe petiolatis, ſubrotundis, profunde cordatis, acuminatis, duplicato-dentatis, mollibus, ſupra pubeſcentibus, ſubtus albo-tomentoſis; floribus axillaribus, unifloris; capſulis polycoccis, apice truncato-angulatis. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 213.

Die Aeſte ſind krautartig, cylindriſch, mit weichen, abſtehend-zurückgeſchlagenen Haaren bedeckt. Die Blät-

ter stehen wechselsweise, sind lang gestielt, rundlich, langgespitzt, an der Basis tief herzförmig, mit runden, gedrängtstehenden Lappen, doppelt gezähnt, gerippt-geadert, auf beiden Seiten weich-filzig, oben grün, unten weißlich, 4½ Zoll lang, 3¾ Zoll breit, die Stiele 4—6 Zoll lang, behaart, mit linienförmigen, langgespitzten, aufrechten Afterblättern, die bald abfallen. Die Blumen einzeln, winkelständig, gestielt, so groß wie die Blumen der Sida Abutilon Linn. Die Blumenstiele behaart. Der Kelch halbkugelig, tief fünftheilig, dicht weichhaarig. Die Corollenblätter umgekehrt-eyförmig, gerippt, glatt, weiß, doppelt länger als der Kelch. Die Kapsel vielfächerig, halbkugelig, an der Spitze abgestutzt-eckig, behaart.

Vaterland: Neu-Granada. ♄

6. *Abutilon geminiflorum* H. et B. Paarblüthiges Abutilon.

A. herbaceum (?); foliis ovatis, acuminatis, cordatis, crenato-serratis, utrinque hirtellis; pedunculis axillaribus, geminis unifloris; floribus polygynis; calycibus ferrugineo-tomentosis. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 213.

Die Aeste sind krautartig, cylindrisch, mit scharfen Sternhaaren besetzt. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, eyförmig, langgespitzt, an der Basis herzförmig, gekerbt-gesägt, geadert, fünfrippig, auf beiden Seiten mit scharfen Sternhaaren bekleidet, 3—4 Zoll lang, 2 Zoll breit, die Stiele sternhaarig-filzig, 4—6 Linien lang, die Afterblätter abfallend. Die Blumenstiele stehen gepaart, d. h. zu zweien in Blattwinkeln, sind einblumig, cylindrisch, sternhaarig-filzig, fast rostfarbig, 12—16 Linien lang, ohne Bracteen. Die Blumen gleichen an Größe und Gestalt denen der Malva Alcea, die Corollenblätter umgekehrt-eyförmig, schief, weißgelb (nach Bonpland), dreimal länger als der Kelch.

Vaterland: Südamerika. ♃ ? Blüht daselbst im Januar.

Kultur:

Diese Gewächse zieht man aus Saamen, in warmen Beeten, setzt hernach die Pflanzen einzeln in Töpfe und stellt sie in Sommerkasten, dann ins Treibhaus, wo sie Blumen und reifen Saamen tragen. Sie entwickeln ihre lieblichen Blumen zu verschiedenen Zeiten im Jahre, im Mai, August, September und dienen zur Zierde der Treibhäuser.

Acaena Mut. Linn. Juss. Schreber. S. Lexicon und 1. Nachtrag. Acána.

Cal. persistens; tubo oblongo, echinato; fauce constricta; limbo 3—4partito. Corolla nulla. (Cor. 4petala Auct.) Stamina 3—5, fauci calycis inserta. Ovarium tubo calycis arcte involutum. Stylus terminalis. Stigma multifidum. Akenium tubo calycis indurato echinato-glochidato arcte obtectum, limbo coronatum. Semen appensum. Radicula supera. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. pl. ed. Kunth. VI. p. 182.

Linn. Syst. Diandria Monogynia. (Familie der Rosaceen.)

1. *Acaena agrimonoides* H. et Bonpl. Odermennigartige Acána.

A. caule erecto (?) (foliis pinnatis), foliolis oblongis, grosse serratis glabris; junioribus subtus pubescentibus; fructibus oblongis. Humb. et Bonpl. l. c. VI. p. 182.

Die Aeste und Blätter stehen wechselsweise. Die Aeste sind rund, braun-purpurroth, die Blätter gestielt, ungleich, 4—6paarig gefiedert, die Blättchen fast ansitzend, länglich, grob sägezähnig, unbehaart, in der Jugend unten filzig; die Endblättchen gestielt, länglich, größer als die untern. Die Afterblätter linien-lanzettförmig, glatt, an die Blattstiele gewachsen, an der Spitze frei. Die Blumen bilden einzelne, winkelständige, sehr langgestielte Aehren, welche anfänglich fast fünf, dann zur Zeit der Fruchtreife 7 bis 8 Zoll lang sind; die untern Blumen stehen sehr entfernt, die obern mehr genähert, sind alle kurz gestielt,

Digitized by Google

ſo groß, wie die Blumen der Alchemilla vulgaris. die Stielchen am Grunde mit drei ey-lanzettförmigen Bracteen verſehen. Der Kelch bleibend, langröhrig, ſtachlich-haarig, 3—4ſpaltig. Drei Staubfäden und ein kurzer Griffel mit großer ſchildförmig-vielſpaltiger Narbe. Die Früchte einſeitig, länglich, überall mit Borſten beſetzt, die an der Spitze hakenförmig gekrümmt ſind (Widerhaken); jede Frucht iſt ungefähr 4 Linien lang und enthält einen länglichen cylindriſchen Saamen.

Vaterland: Meriko, in kältern Gegenden, bei Tianguillo. ♃ ? Blühzeit: October.

Acaiuba Gaertn. iſt Anacardium occidentale Lexic.

Acalypha Linn. S. Lexicon und 1. Nachtrag. Brennkraut.

Flores monoici in eadem vel diſtincta ſpica aut dioici; masculi: Calyx 4—5partitus. Stamina 8—16; filamentis baſi connatis. Flores feminei: Calyx tripartitus vel ſubtriphyllus. Styli 3, multifidi. Capſula tricocca, ſaepiſſime bractea grandefacta tecta; coccis monoſpermis. Humb. et Bonpl. Voyage. Kunth ſynop. Plant. Aequinoct. Tom. 1. p. 408.

Linn. Syſt. Monoecia Monadelphia. (Familie der Trikokken.)

Die männliche Blume hat einen 3—5theiligen Kelch, 8—16 Staubfäden, die an der Baſis verbunden ſind. Der weibliche Kelch dreitheilig, oder faſt dreiblättrig. Drei vielſpaltige Griffel. Die Kapſel dreiknöpfig, ſehr oft von Bracteen gleich einer Hülle bedeckt. Der Saame gleicht vollkommen dem der Euphorbien.

Im Lexicon 1. B. habe ich 4, im erſten Nachtrage 43 Arten beſchrieben. Die folgenden ſind neu.

1. Acalyphae herbaceae.
a. Spicae androgynae.

1. *Acalypha prunifolia* H. et B. Pflaumenblättriges Brennkraut.

Digitized by Google

A. herbacea; pilosa; foliis elliptico-ovatis, acutis, basi rotundatis, crenato-serratis; spicis androgynis; bracteis fructiferis quinquedentatis, pilosiusculis, ciliatis. Humb. et Bonpl. II. p. 91 Kunth. l. c. 1. p. 408.

Der Stengel ist krautartig, wie die Aeste und Blätter behaart. Die Blätter gestielt, elliptisch-eyförmig gespitzt, an der Basis gerundet, gekerbt-gesägt. Die Blumen in Aehren gesammelt. Die Kapseln von länglichen, fünfzähnigen Bracteen besetzt, die ein wenig behaart und gewimpert sind.

Vaterland: Mexico, bei Chapoltepec. ☉ Blühzeit: Junius.

b. Spicae terminales femineae, axillares masculae. Die weiblichen Aehren stehen an der Spitze, die männlichen in Winkeln.

2. *Acalypha aristata* H. et B. Begranntes Brennkraut.

A. herbacea; pubescens; hispidula; foliis ovatis, cordatis, acuminatis, serratis; spicis masculis axillaribus, minutis; femineis terminalibus, oblongo-cylindraceis; bracteis fructiferis tridentato-aristatis pilosis, glanduloso-ciliatis. Humb. et Bonpl. II. p. 93. Kunth. l. c. 1. p. 409.

Der Stengel krautartig, wie die Aeste und Blätter behaart, scharfborstig. Die Blätter eyförmig, langgespitzt, an der Basis gerundet, gekerbt-gesägt. Die männlichen Blumenähren sehr klein, winkelständig; die weiblichen Aehren gipfelständig, länglich-walzenrund. Die Bracteen fünfzähnig-gegrannt, behaart, drüsig-gefranzt.

Vaterland: Südamerika, in niedern, feuchten Orten, in der Nähe des Magdalenenflusses, bei Mompox. ☉? Blühzeit: Mai.

c. Superiores femineae, inferiores masculae. Die weiblichen Blumen stehen oben, die männlichen unten.

3. *Acalypha ocymoides* H. et B. Basilienkrautblättriges Brennkraut.

Digitized by Google

A. herbacea; hiſpida; foliis ovatis, acutis, cordatis, crenato-ſerratis; ſpicis ſuperioribus femineis, elongato-cylindraceis; inferioribus masculis; bracteis fructiferis quinquefidis, piloſiusculis, glanduloſo-ciliatis. Humb. et Bonpl. II. p. 93. Kunth. l. c. 1. p. 409.

Eine krautartige Pflanze, deren Stengel, Aeſte und Blätter mit ſcharfen Borſten beſetzt ſind. Die Blätter eyförmig, geſpitzt, herzförmig, gekerbt-geſägt. Die Blumen in Aehren geſammelt; die weiblichen Aehren ſind verlängert-cylindriſch und ſtehen oben, die männlichen unten. Die fruchttragenden Aehren mit fünfzähnigen, etwas behaarten, drüſig-gewimperten Bracteen verſehen.

Vaterland: Neu-Spanien, am feuerſpeienden Berge Jorullo. ☉ Blühzeit: Aug. Septemb.

4. *Acalypha mollis* H. et B. Weiches Brennkraut.

A. herbacea; molliter ſericeo-piloſa; foliis ovato-oblongis, acuminatis, baſi rotundatis, crenato-ſerratis; ſpicis ſuperioribus femineis, geminis; inferioribus masculis, ſolitariis, bracteis fructiferis nullis? Humb. et Bonpl. II. p. 94. Kunth. l. c. 1. p. 409.

Alle Theile dieſer krautartigen Pflanze, nämlich Stengel, Aeſte und Blätter ſind mit Seidenhaaren bekleidet. Die Blätter länglich-eyförmig, langgeſpitzt, an der Baſis gerundet, gekerbt-geſägt. Die Blumen bilden Aehren; die männlichen einzeln, ſtehen unten, die weiblichen oben zu zweien. Die Fruchtähren nackt, d. h. ohne Bracteen?

Vaterland: Mexico, bei der Hauptſtadt und Venta de Chalco. ♃ ? Blüht daſelbſt im Februar.

2. Acalyphae fruteſcentes et arboreſcentes. Baumartige und ſtrauchartige Brennkräuter.

a. Spicae terminales masculae, reliquae femineae. Die gipfelſtändigen Aehren tragen männliche Blumen, die übrigen ſind weiblich.

Digitized by Google

5. *Acalypha anemioides* H. et B. Anemienartiges Brennkraut.

A. fruticulosa; foliis subrotundo-obovatis, basi cuneatis, apice lobato-crenatis, undulatis; spicis terminalibus masculis, reliquis femineis; bracteis fructiferis crenato-lobatis, piloso-puberulis. Humb. et Bonpl. II. p. 94. Kunth. l. c. 1. p. 410.

Acal. monostachya Cavan.? 1. Nachtr. B. 1. S. 57.?

Ein kleiner Strauch, mit rundlich-umgekehrteyförmigen Blättern, die an der Basis keilförmig, an der Spitze lappig-gekerbt und wellenförmig sind. Die männlichen Blumen bilden gipfelständige Aehren, die übrigen Blumen sind weiblich. Die Bracteen, welche die Kapseln umgeben, sind gekerbt-lappig, behaart-filzig. Mögen die Besitzer dieser Pflanze entscheiden, ob sie von A. monostachya Cav. wesentlich verschieden ist.

Vaterland: Mexico, in temperirten Gegenden, an steinreichen Orten, bei Guanoxuato. ♄ Blühzeit: August.

b. Spicae superiores masculae, inferiores femineae. Die obern Aehren tragen männliche Blumen, die untern weibliche.

6. *Acalypha caudata* H. et B. Geschwänztes Brennkraut.

A. arborea; ramulis foliisque subtus molliter sericeo-pilosis, ovatis, acuminatis, basi rotundatis, serratis; spicis longissimis, pendulis, superioribus masculis, inferioribus femineis argute inciso-serratis, piloso-hispidis. Humb. et Bonpl. II. p. 95. Kunth. l. c. 1. p. 410.

Der Stamm ist baumartig, hat abstehende Aeste und seine Aestchen sind mit weichen Haaren bekleidet. Die Blätter eyförmig, langgespitzt, an der Basis gerundet, sägezähnig, unten weich, seidenhaarig-filzig. Die Blumen bilden sehr lange, hängende Aehren; die männlichen Aehren stehen oben, die weiblichen unten

Digitized by Google

und sind mit spitzig eingeschnitten-gesägten, scharfborstigen Bracteen besetzt.

Vaterland: Neu-Granada, in niedern Gegenden, und an feuchten Orten, bei Turbaca. ♄ Blühzeit: April.

7. *Acalypha sidaefolia* H. et B. Sidablättriges Brennkraut.

A. arborea; ramulis villoso-pubescentibus; foliis ovatis, acuminatis, cordatis, serratis, subtus molliter pilosis; spicis superioribus masculis, inferioribus femineis, erectis; bracteis fructiferis incisoserratis. Humb. et Bonpl. II. p. 96. Kunth. l. c. 1. p. 410.

Der Stamm ist baumartig und seine Aestchen sind zottig-filzig. Die Blätter eyförmig, langgespitzt, an der Basis herzförmig, am Rande sägezähnig, unten mit weichen Haaren bekleidet. Die obern Aehren sind männlich, die untern weiblich, aufrecht. Die Bracteen, welche die Kapseln umgeben, eingeschnitten-gesägt, behaart-borstig.

Vaterland: Südamerika, am Ufer des Magdalenenflusses, im Wasser. ♄ Blühzeit: Mai.

8. *Acalypha macrophylla* H. et B. Großblättriges Brennkraut.

A. arborea; ramulis villoso-hirsutissimis; foliis subrotundo-ovatis, acuminatis, leviter cordatis, grosse serratis, supra pilosis, subtus glabriusculis; spicis superioribus masculis (?), inferioribus femineis; bracteis fructiferis inciso-serratis, glabriusculis. Humb. et Bonpl. II. p. 96. Kunth. l. c. 1. p. 411.

Ein Baum, dessen Aeste aufrecht-abstehen, die Aestchen sehr zottig-rauchhaarig. Die Blätter groß, fast rundlich-eyförmig, langgespitzt, an der Basis leicht herzförmig, am Rande grob sägezähnig, oben behaart, unten glattlich. Die Blumen bilden Aehren,

Digitized by Google

wovon die untern weiblich sind. Die Kapseln von eingeschnitten-gesägten, glattlichen Bracteen umgeben. Die männlichen Aehren hat Hr. Dr. Kunth nicht gesehen, sondern nur die fruchttragenden.

Vaterland: (Neu-Andalusien) an hohen Bergen bei Caripe. ♄ Fruchtreife: September.

9. *Acalypha leptostachya.* H. et B. Dünnähriges Brennkraut.

A. arborea; ramulis foliisque glabris, oblongis, acuminatis, basi rotundatis, remote et leviter serrato-crenatis; spicis superioribus masculis, tenuissimis; inferioribus femineis; bracteis fructiferis inciso-serratis. Humb. et Bonpl. II. p. 96. Kunth. l. c. 1. p. 411.

Der Stamm ist baumartig; seine Aeste und Blätter sind glatt. Die Blätter länglich, langgespitzt, an der Basis gerundet, am Rande entfernt und leicht sägeartig-gekerbt. Die Blumen in Aehren gesammelt; die männlichen stehen oben, sind sehr dünn, die weiblichen unten. Die Bracteen eingeschnitten, gesägt.

Vaterland: Südamerika, an schattigen Orten, bei Turbaco. ♄ Blühzeit: April.

c. Flores dioici. Die Geschlechter ganz getrennt.

10. *Acalypha purpurascens* H. et B. Purpurröthliches Brennkraut.

A. fruticulosa; foliis oblongis, acuminatis, basi rotundatis, apicem versus serratis, utrinque adpresso-pilosis; floribus spicatis, dioicis; bracteis fructiferis dentatis, glanduloso-ciliatis, purpurascentibus. Humb. et Bonpl. II. p. 97. Kunth. l. c. 1. p. 411.

Die Blätter dieses kleinen Strauches sind länglich, langgespitzt, an der Basis gerundet, nach der Spitze zu sägezähnig, auf beiden Seiten mit angedrückten Haaren bekleidet. Die Geschlechter ganz getrennt, sie bilden Aehren, wovon die fruchttragenden mit purpur-

Digitized by Google

röthlichen, gezähnten, drüſig-gefranzten Bracteen beſetzt ſind.

Vaterland: Merico, bei Santa Roſa, an Bergen. ♄ Blühzeit: Auguſt.

11. *Acalypha padifolia* H. et B. Padusblättriges Brennkraut.

A. fruticoſa; foliis elliptico-ovatis, acuminatis, baſi rotundatis, ſerratis, ſupra glabriusculis, ſubtus pubeſcentibus; floribus ſpicatis, dioicis; bracteis fructiferis argute dentatis, piloſo-glandulofis. Humb. et Bonpl. II. p. 97. Kunth. l. c. 1. p. 411.

Der Stamm iſt ſtrauchartig, äſtig. Die Blätter ſind elliptiſch-eyförmig, langgeſpitzt, an der Baſis gerundet, am Rande ſägezähnig, oben glattlich, unten filzig. Die Geſchlechter ganz getrennt, die Blumen in Aehren geſammelt. Die fruchttragenden Aehren mit ſcharfgezähnten, behaart-drüſigen Bracteen beſetzt.

Vaterland: Südamerika, in Wäldern. ♄ Blühzeit: November.

Kultur:

Den Blumenfreunden, welche zu ihrem Vergnügen ſchönblühende Gewächſe ſich anſchaffen, ſind die Brennkräuter nicht zu empfehlen; denn ſie gewähren wenig Zierde. Man unterhält ſie nur in botaniſchen Gärten, wo ſie theils aus Saamen gezogen, theils durch Stecklinge, in warmen Beeten, vermehrt werden. Die Bäume und Sträucher ſtellt man ins Treibhaus. N. 7. verlangt viel Waſſer; denn ſie wächſt an Ufern und an überſchwemmten Orten; man ſtellt den Topf, in welchen die junge Pflanze verſetzt worden, in einen Unterſatz und füllt letztern, ſo oft es nöthig iſt, mit Flußwaſſer.

Acanthoſpora Spreng. Anleitung zur Kenntniß d. Gewächſe 2. Aufl. Th. 1. S. 225. und 905. iſt Miſandra D. ſ. erſten Nachtrag.

Digitized by Google

Acer Linn. Ahorn.

Kennzeichen der Gattung. S. Lexicon B. 1. und ersten Nachtrag B. 1.

1. *Acer mocrophyllum* Pursh. Großblättriger Ahorn.

A. foliis digitato-quinquelobis, sinubus rotundatis, lobis subtrilobatis, repando-dentatis subtus pubescentibus, racemis erectis, filamentis 9 hirsutis, germinibus hirsutissimis. Pursh. Fl. Americ. Septent.

Ein schöner Baum, mit geradem Stamme und aufrecht-abstehenden Aesten. Die Blätter groß, gefingert-fünflappig, die Buchten der Lappen gerundet, die Lappen fast dreilappig, ausgeschweift-gezähnt, oben glatt, unten filzig. Die Blumen bilden aufrechte Trauben. Die Zwitterblumen haben gewöhnlich 9 behaarte Staubfäden und einen sehr rauchhaarigen Fruchtknoten.

Vaterland: Nordamerika, am Columbiafluſſe. ♄ Blühzeit: Frühling.

2. *Acer circinatum* Pursh. Aufgerollter Ahorn.

A. foliis orbiculatis basi subcordatis 7 lobis inaequaliter acute dentatis utrinque glabris, nervis venisque ad axillas pilosis. Pursh l. c.

Dieser Ahorn hat mit dem vorhergehenden einerlei Vaterland und Standort. Seine Blätter sind kreisrund, an der Basis fast herzförmig, siebenlappig, ungleich spitzig gezähnt, auf beiden Seiten glatt, nur an den Rippen und in den Winkeln derselben behaart. Die Blüthen und Früchte kenne ich nicht, und kann daher nicht sagen, welche Theile schneckenförmig aufgerollt sind und dem Speciesnamen entsprechen.

3. *Acer nigrum* Mich. Schwarzgrüner Ahorn.

A. foliis quinquepartito-palmatis, sinubus apertis margine integris, subtus pubescentibus atrovirentibus, floribus corymbosis, capsulis turgide subglobosis. Michaux hist. arb. 2. p. 238. t. 16.

Digitized by Google

Die Aeste sind braun, mit weißen Punkten versehen. Die Blattstiele gegenüberstehend, an der Basis fast verbunden. Die Blätter so groß oder etwas größer als die des A. Pseudo-platanus, drei- bis fünftheilig-handförmig, die zwei untern Lappen klein, die übrigen groß, gespitzt, entfernt gezähnt, in den Buchten ganzrandig, alle schwarzgrün, unten filzig. Die Blumen doldentraubenartig geordnet, die Früchte aufgetrieben, fast kugelig, mit einwärts gebogenen Flügeln.

Vaterland: Neu-York. ♄

Alle drei Arten gedeihen höchst wahrscheinlich auch in unsern Gegenden im Freien und dienen, wie die übrigen, welche wir aus Nordamerika erhalten haben, zur Verschönerung der Lustwälder. Man erzieht sie aus Saamen, der nach bekannter Art und Weise in guten, lockern Boden ausgesäet wird.

Synonymen:

Acer canadense Marsh.	s.	Acer pensylvanicum Lex.	
— carolinianum Walt.	ist	— barbatum 1. Nachtr.	
— crispum Hortul.	s.	— laciniatum Lexic.	
— eriocarpum Mich.	s.	— dasycarpum	—
— glaucum Marsh.	s.	—	—
— hispanicum Pour.	s.	— Opalus	—
— italicum Lauth.	s.	—	—
— lactescens Hortul.	ist	— platanoides Lex.	
— opulifolium Vill.	s.	— Opalus 1. Nachtr.	
— pallidum Ait.	ist	— dasycarpum.	
— palmifolium Borck.	ist	— saccharinum Lex.	
— parviflorum Ehrh.	s.	— montanum	—
— pensylvanicum Du Roi	s.	—	—
— rotundifolium	ist	— Opalus	—
— rubrum Lam.	ist	— dasycarpum	—
— sempervirens L.	s.	— heterophyllum	—

Digitized by Google

Acer ſpicatum Lam.	ſ.	— montanum	—
— ſtriatum Du Roi	ſ.	— —	—
— tomentoſum Hortul.	ſ.	— daſycarpum	—
— trifolium Duh.	iſt	— monspeſſulanum	—
— virginicum	—	— daſycarpum	—

Achania Swartz. Schreb. Gen. pl. Willd. (Malvaviſcus Cavan. Juſſ. Lam.) Zutenmalve.

Malvaviſcus: Cal. duplex, perſiſtens; exterior polyphyllus; interior quinquefidus. Petala quinque, hypogyna, aequalia, baſim verſus lobulo aucta, convoluta. Stamina crebra, monadelpha; tubo ſtamineo unguibus petalorum adnato. Antherae reniformes, uniloculares. Ovarium quinqueloculare; loculis monoſpermis. Stylus decemfidus. Stigmata capitellata. Bacca ſubgloboſa 5 locularis; loculis 1 ſpermis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. ed. Kunth. Tom. V. p. 222.

Linn. Syſt. Monadelphia Polyandria. (Familie der Malvaceen.)

Der Kelch iſt doppelt, bleibend; der äußere vielblättrig; der innere fünfſpaltig. Eine fünfblättrige Corolle, deren Blätter zuſammengewickelt ſind und die Zeugungsorgane einſchließen. Die Staubfäden am Grunde in eine Röhre verwachſen. Ein aufrechter, zehnſpaltiger Griffel, mit kopfförmigen Narben. Die Beere faſt kugelrund, fünffächerig; jedes Fach enthält einen Saamen.

1. *Achania concinna* Dietr. Zierliche Zutenmalve.

Malvaviſcus concinnus; ramulis pubeſcentibus; foliis ovato-oblongis acuminatis, cordatis, groſſe crenato-ſerratis, utrinque puberulis; floribus geminis ternisve, ſubcorymboſis; calyce exteriore 7 phyllo, interiorem ſubaequante. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 222.

Die

Die Aeste sind holzig, fast eckig, fast knieartig gebogen, sternhaarig-filzig. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, eyrund-länglich, langgespitzt, herzförmig, ungetheilt, grob gekerbt-gesägt, geadertfünfrippig, auf beiden Seiten, vornehmlich auf der Unterfläche, mit zarten Sternhaaren bekleidet, 3 1/2 Zoll lang, 22—23 Linien breit. Der Stiel 14—15 Linien lang, ein wenig behaart. Die Afterblätter linienförmig, filzig. Die Blumen an den Spitzen der Aestchen, winkel- und gipfelständig, gepaart oder zu dreien, fast doldentraubenartig geordnet, etwas größer als die der Achania Malvaviscus Ait. (siehe Lexic.) Die Blumenstiele 9—11 Linien lang, behaart. Der äußere Kelch besteht aus 6—7 linien-spatelförmigen Blättern, die mit dem inneren, fünfspaltigen Kelche gleiche Länge haben. Die Corollenblätter scharlachroth, 1 1/2 Zoll lang, gleich, eingerollt, gefranzt, viermal länger als der Kelch.

Vaterland: Peru, bei Loxa. ♄ Blühzeit: August.

2. *Achania grandiflora* D. Großblumige Tutenmalve.

Malvaviscus grandiflorus; ramulis petiolisque pilosis; foliis ovato-oblongis, acutis, basi rotundatis vel obsolete cordatis, subtrilobis, serratis, glabriusculis; floribus solitariis; calyce exteriore octophyllo, breviore. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 223.

Die Aeste sind cylindrisch, weiß, glatt, die Aestchen eckig, behaart. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, eyrund-länglich, gespitzt, an der Basis gerundet oder leicht herzförmig, ungetheilt, oder undeutlich dreilappig, sägezähnig, glattlich, selten mit Sternhaaren besetzt, 20—25 Linien lang, 1 Zoll breit, die Afterblätter linienförmig, behaart. Die Blumen gestielt, einzeln an den Seiten der Aestchen, winkel- und fast gipfelständig, größer als die der gemeinen A. Malvaviscus. Der äußere Kelch achtblättrig, kürzer als der innere, die Corolle glatt, scharlachroth?

Vaterland: Mexico. ♄ Blühzeit: Septemb.

3. *Achania acapulcenſis* D. Acapulcoiſche Tutenmalve.

Malvaviſcus acapulcenſis; ramulis petioliſque molliſſime piloſo-villoſis; foliis ovatis ſubacuminatis, profunde cordatis, groſſe dentatis, utrinque piloſis, ſubtus mollibus et caneſcentibus; floribus ſolitariis; calyce exteriore ſubheptaphyllo, interiorem ſubaequante. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 244.

Die Aeſtchen und Blattſtiele ſind mit weichen, weißen Zottenhaaren bekleidet. Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe, ſind geſtielt, eyförmig, faſt lang, geſpitzt, an der Baſis tief herzförmig, mit gedrängtſtehenden Lappen, ungetheilt, in der Jugend zuweilen dreilappig, grob gezähnt, geadert, überall mit Sternhaaren beſetzt, oben ſcharf, grün, unten weich, graulich, 3½ Zoll lang, 26—28 Linien breit, die Afterblätter linienförmig, geſpitzt, abſtehend. Die Blumen einzeln, geſtielt. Der äußere Kelch faſt ſechsblättrig, faſt ſo lang als der innere. Die Corollenblätter dreimal länger als der Kelch, ſcharlachroth.

Vaterland: Mexico, bei Acapulco. ♄ Blühzeit; April.

Kultur:

Die Tutenmalven dienen zur Zierde der Treibhäuſer, in welchen ſie am beſten gedeihen; denn ſie kommen aus warmen Ländern. Man pflanzt ſie in gute Dammerde, die gehörig mit Flußſand gemiſcht iſt, anfänglich in kleine, dann bei zunehmendem Wachsthum in größere Töpfe. Die Fortpflanzung und Vermehrung geſchieht durch die Ausſaat des Saamens, wenn nämlich derſelbe in unſern Treibhäuſern vollkommen reif wird, außerdem durch Stecklinge (Zweige) in warmen Beeten.

Achimenes R. Brown. Vahl. iſt Cyrilla l'Herit. ſ. Lexicon. Trevirania Willd.

Achmea paniculata Ruiz. et Pav. et Steud. Nomencl. iſt mir unter dieſem Namen nicht bekannt.

Achnatherum P. de Beauv. iſt Agroſtis ſ. Roem. et Schult. Syſt. veg. 2. p. 362. Arundo Schrad. Germ.

Digitized by Google

Achneria P. de Beauv. ſ. Eriachne.

Achupalla Humboldt Vues des Cordilleres t. 30. iſt Pouretia pyramidata Ruiz. et Pav. Pitcairnia pyramidata ſ. erſten Nachtrag B. 6. S. 304.

Achras Linn.

Kennzeichen der Gattung und der ihr zugezählten Arten ſiehe Lexicon erſte und zweite Auflage B 1. S. 56., erſter Nachtrag B. 1. S. 88. Daſelbſt habe ich bemerkt, daß die Zahl der Blumentheile variirt, und wodurch ſich Lucuma Juſſ. unterſcheidet, aber wegen der variirenden Theile mit Achras verbunden bleibt. (Familie der Sapoteen.)

1. *Achras auſtralis;* foliis elliptico-oblongis cum pedunculis calycibusque glabris, filamentis ſterilibus, lineari-ſubulatis, ovario 6loculari Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl. 1. p. 530.

Die Blätter ſind elliptiſch-länglich, wie die Blumenſtiele und Kelche unbehaart. Die Corolle ſechsſpaltig; 6 fruchtbare und 6 unfruchtbare Staubfäden, die linien-pfriemenförmig ſind. Der Fruchtknoten ſechsfächerig, wodurch ſich dieſe Art, nebſt den vorſtehenden Kennzeichen von den übrigen, im Lexicon und Nachtrage beſchriebenen Arten, unterſcheidet. Sie kommt aus Neu-Holland, und verlangt in unſern Gärten Durchwinterung im temperirten Treibhauſe.

Achras Balota Aubl. ſ. Achras diſecta Lexic. 2. Aufl., wo auch die übrigen hierher gehörenden Synonymen angezeigt ſind.

Achyropappus Humb. et Bonpl. (Chamaeſtephanum Willd.)

Character eſſentialis:

Involucrum (Perianthium ſ. Calyx) pentaphyllum, aequale. Recept. planum, nudum. Flosculi diſci tubuloſi, hermaphroditi; radii lingulati, feminei. Akenia triangularia, ſquamulis compluri-

bus scariosis coronata. Humb. et Bonpl. Plant. aequin. Kunth. Synopl. pl. aequin. Tom. 2. p. 493.

Linn. Syst. Syngenesia Superflua. (Familie der Gewächse mit zusammengesetzten Blumen, Compositae.)

Der Kelch ist fünfblättrig, gleich. Der Fruchtboden flach, nackt. Die Zwitterblümchen auf der Scheibe röhrig, die weiblichen Blümchen im Strahle zungenförmig. Der Saame dreieckig, mit vielen trockenen rauschenden Schuppen gekrönt.

1. *Achyropappus anthemoides* H. et Bonpl.

A. foliis oppositis alternisve trifido-laciniatis, floribus terminalibus subcorymbosis, caule herbaceo.

Der Anstand und Wuchs wie bei Anthemis arvensis. Der Stengel ist krautartig. Die Aeste und Blätter stehen einander gegenüber, die obern Blätter wechselsweise, sind dreispaltig-eingeschnitten. Die Blumen gipfelständig, fast doldentraubenartig geordnet, die Strahlblümchen zungenförmig, weiß.

Vaterland: Neu-Spanien (Mexico) in kältern Gegenden. ☉ Blühzeit: September.

Den Saamen von dieser Art säet man in Töpfe oder ins Mistbeet und setzt hernach die Pflanzen, nachdem sie die zum Versetzen erforderliche Größe erreicht haben, ins freie Land.

Acianthus R. Brown. (Epipactis Poir.) s. Leric. zweite Auflage, B. 1. S. 68.

Acicarpha Juss. Annal. nat. Fächerkopf.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 1. S. 95.

Die Blumen stehen den Blättern gegenüber. Der gemeinschaftliche Kelch ist fünftheilig, die Theile dornig, mit dem äußern Fruchtknoten verbunden; die äußern Blümchen fruchtbar, die innern auf der Scheibe unfruchtbar. Der Fruchtboden mit Spreu besetzt. Der Saame nackt, d. h. ohne Krone, von den Spreublättchen, welche an der Spitze anschwellen, eingeschlossen. Der Eyweißkörper dick, fleischig.

1. *Acicarpha spathulata* R. Brown. Spatelblättriger Fächerkopf.

Digitized by Google

A. procumbens, foliis ſpathulatis mucronatis apice ſubdentatis, ſtylo breviſſimo. Richard Mémoir. du muſ. 6. Mém. ſur une famille de plantes t. 12.

Der Stengel iſt krautartig, geſtreckt. Die Blätter ſind ſpatelförmig, mit einem Mucrone verſehen, an der Spitze faſt gezähnt. Die Blümchen haben einen ſehr kurzen Griffel.

Der Saame von dieſer Pflanze, die Sellow in Braſilien, bei Rio Janeiro, fand, wird in warme Beete oder in Blumentöpfe geſäet.

Aciphylla ſquarroſa Forſt. iſt Laſerpitium Aciphylla Linn. Suppl. Liguſticum Spr.

Acmadenia Bartling (Dioſmae Spp. auctt.)

Character eſſentialis:

Calyx quinquepartitus. Diſcus hypogynus margine parum libero. Petala unguiculata, unguibus intus barbatis. Filamenta 10, fertilia 5 ungues aequantia, ſterilia diſci margini impoſita, filiformia, nunc abbreviata. Antherae oblongae, glandula ſeſſili erecta conica. Stylus brevis, ſtigma craſſum capitatum. Bartling et Wendland jun. Dioſmae delcript. Beiträge zur Botanik 1. p. 59.

Linn. Syſt. Pentandria Monogynia. (Familie der Dioſmeen, Rutaceen Juſſ.)

Dieſe neue Gattung unterſcheidet ſich von Coleonema und Adenandra hauptſächlich dadurch, daß die Nägel der Corollenblätter inwendig mit Barthaaren beſetzt ſind, durch längliche Antheren, durch eine aufſitzende, aufrechte, kegelförmige Drüſe und durch eine dicke, kopfförmige Narbe.

Acmadenia Nomen ex ἀχμὴ, acies, et ἀδὴν, glandula Bartl. l. c.

Die Arten, welche dieſer Gattung angehören, ſind kleine, einen oder einige Fuß hohe, ſehr äſtige Sträucher mit vierreihigen, dachziegelförmig-gelagerten

Blättern und niedlichen, gipfelständigen Blumen. Sie eignen sich zur Verschönerung unserer Gärten und Glashäuser. Es sind folgende:

1. *Acmadenia juniperina* B. et W. Wachholderartige Acmadenia.

A. foliis confertis linearibus acutis canaliculatis glabris, floribus terminalibus solitariis sessilibus, calycibus villoso-ciliatis, caule fruticoso, superne ramosissimo.

A. foliis linearibus, subtrigonis, acutis, glabris. Bartling et Wendl. Beiträge 1. S. 61.

Der Stamm wird ungefähr eine Spanne hoch, ist aufrecht, unten einfach, oben sehr ästig, unbehaart, die Rinde dunkelbraun, unten genarbt. Die Blätter stehen gehäuft, zu zweien einander gegenüber, etliche zerstreut, sind schmal, linienförmig, fast dreiseitig, gespitzt, rinnenförmig, unten gewölbt-gekielt, mit zwei Reihen eingedrückter Punkte versehen, am Rande sehr zart gezähnelt-scharf; sie sind 3—4 Linien lang, liegen dachziegelförmig über einander und bilden vier Reihen. Die Blumen gipfelständig, einzeln, ansitzend, an der Basis mit zwei gegenüberstehenden, eyförmigen Bracteen besetzt, die 1 bis 1½ Linie lang, häutig, gekielt und filzig-gefranzt sind.

Der Kelch ist glatt, an der Basis fast kreiselförmig, 4—5 theilig; die Einschnitte sind aufrecht, fast gleich, länglich, gekielt, am Rande häutig, zottig-gefranzt, 2—2½ Linie lang, 1 Linie breit. Die Corolle fünfblättrig, weiß, die Nägel ein wenig kürzer als der Kelch, aufrecht, linienförmig, schmal, inwendig mit Barthaaren bekleidet, die Platten abstehend, fast schief, flach, dann an der Spitze am Rande eingerollt, elliptisch, filzig-gewimpert. Zehn Staubfäden, wovon aber fünf fehlschlagen, d. h. unfruchtbar sind. Die fruchtbaren Fäden pfriemenförmig, glatt, mit aufrechten, länglichen Antheren gekrönt, die Antheren dreimal kürzer als die Fäden, an beiden Enden stumpf; jeder trägt an der Spitze eine aufsitzende, kegelförmige, gespitzte, aufrechte Drüse. Der Fruchtknoten kreiselförmig, glatt, der Griffel kürzer als die Staubfäden,

Digitized by Google

die Narbe dick, kopfförmig, fast kugelig. Fünf zugespitzte Kapseln, an der Basis verwachsen, seitlich aufspringend.

Vaterland: das Kap d. guten Hoffnung. ♄

2. *Acmadenia obtusata;* foliis lineari-lanceolatis, subtrigonis, obtusis, ciliatis. Bartl. et Wendl. l. c. 1. p. 63.

Hierher gehört Diosma obtusata Thunb. s. Lexic. erste Auflage B. 3. S. 633. Roem. et Schult. Syst. veg. V. pag. 452.

Diese Art gleicht der vorhergehenden, unterscheidet sich aber durch einen zartern Wuchs, ist weniger ästig und hat schlaffe, weißlich-filzige Aestchen. Die Blätter stehen alle einander gegenüber, liegen dachziegelförmig über einander und bilden vier Reihen, sie sind linien-lanzettförmig, stumpf, filzig-gefranzt, runzlich, 2—3 Linien lang. Die Blumen röthlich.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

3. *Acmadenia laevigata* B. et W. Glatte Acmadenia.

A. foliis ellipticis, obtusis, complicatis, lateribus planis laevissimis, laciniis calycinis subovalibus acutis. Bartl. et Wendl. l. c. 1. p. 64.

Diosma tetragona Thunb. prodr. 1. p. 43. (non Linn.)

Die Blätter stehen dicht, liegen dachziegelförmig über einander und bilden vier Reihen. Sie sind elliptisch, stumpf, glatt, auf dem Rücken kielförmig, scharf punktirt, am Rande zart gewimpert, 2 Linien lang und länger. Die Blumen einzeln, gipfelständig, ansitzend, übrigens wie bei N. 1.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

4. *Acmadenia pungens* B. et W. Stechende Acmadenia.

A. foliis lato-ellipticis acutissimis complicatis, laciniis calycinis foliisque floralibus elliptico-obovatis cuspidatis. Bartling et Wendl. l. c. 1. p. 64.

Digitized by Google

Die Aeſtchen ſtehen zerſtreut und ſind filzig. Die Blätter gehäuft, vierreihig, dachziegelförmig gelagert, anſitzend, elliptiſch, an beiden Enden verdünnt, ſehr ſpitzig, am Rande ſehr zart filzig-gefranzt, nicht gekrümmt, 2½ Linie lang. Die Blumen einzeln oder gepaart, an den Spitzen der Aeſtchen anſitzend. Die Kelcheinſchnitte aufrecht und gleichen den Blättern, welche neben den Blumen ſtehen (Bracteen). Die Coroſſe roth, die Nägel der Corollenblätter mit Barthaaren beſetzt.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffm. ♄

5. *Acmadenia tetragona* B. et W. Viereckige Acmadenia.

A. foliis rhomboideo-ſubrotundis complicatis, laciniis calycinis foliisque floralibus apice auriculato-dilatatis. Bartl. et Wendl. l. c. 1. p. 65.

Hierher gehörten: Dioſma tetragona Linn. Suppl. p. 155. Lexicon erſte Aufl. B. 3. S. 635. Die kurze Diagnoſe kann daſelbſt geſtrichen werden.

Bucco tetragona Roem. et Schult. Syſt. veg. V. p. 444. (exclus. Syn. et deſcript. Thunb.)

Ein Strauch, etwa 1 Fuß hoch, deſſen Aeſte unten glatt, genarbt, oben filzig ſind. Die Blätter ſtehen gehäuft, zu zweien kreuzweis einander gegenüber, liegen dachziegelförmig über einander und bilden vier Reihen. Sie ſind rautenförmig-rundlich, gefaltet-angedrückt, geſpitzt, auf dem Rücken gekielt, punktirt-drüſig, leicht gekerbt, behaart-gefranzt, übrigens glatt, 2 Linien lang, 2½ Linie breit, alſo breiter als lang. Die Blumen einzeln, gipfelſtändig, anſitzend, ſo groß wie die Blumen der Adenandra umbellata. Die Deckblätter unter dem Kelche, von der Baſis bis über die Mitte häutig, weiß, breit-linienförmig, faſt keilförmig, zottig-gefranzt, an der Spitze ausgebreitet, runzlich, dunkelgrün. Die Kelchtheile aufrecht, an der Spitze faſt gekrümmt. Die Coroſſe dreimal länger als der Kelch, weiß, auswendig röthlich. Die Nägel der Corollenblätter faſt ſo lang als der Kelch, inwendig mit Zottenhaaren dicht bekleidet.

Digitized by Google

Die unfruchtbaren Staubfäden so lang als die fruchtbaren, an der Spitze drüsig-pfriemenförmig. Der Fruchtknoten drüsig, unbehaart, der Griffel sehr kurz, die Narbe dick, kopfförmig.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

Nutzen und Kultur:

Wegen des zierlichen Anstandes und der lieblichen Blumen werden diese immergrünen Sträucher, wie fast alle Diosmeen, zur Zierde unserer Gärten benutzt und in Glashäusern, Zimmern oder in ähnlichen frostfreien Behältern überwintert. Man pflanzt sie in lockere nahrhafte Erde, und zwar in Töpfe, welche der Größe der Pflanzen angemessen sind. Die Fortpflanzung und Vermehrung geschieht durch Stecklinge und durch den Saamen, wenn er in unsern Gegenden vollkommen reif wird.

Acoma Adans. ist Homalium Jacq. s. Leric. und Nachtrag.

Aconitum Linn. Eisenhut. S. Lexicon und ersten Nachtrag.

Cal. corollinus irregularis. Sepala 5, supremum concavum. Nectaria 2 cucullata, sigmoidea, pediculata, sepalo concavo tecta. Capsulae leguminosae 2—8 in thalamo communi. Semina arido-baccata, subturbinata, rugosa. Reichenbach Uebersicht der Gattung Aconitum. S. 13. S. Leric. zweite Auflage. B. 1. S. 70 bis 95.

In dem ersten Hefte des Hauptwerkes: „Monographia generis Aconiti, iconibus illustrata.“ hat der Herr Professor Dr. Reichenbach alle Theile der Blume und Frucht ausführlicher abgehandelt, die Beschreibungen durch naturgetreue Abbildungen (auf der ersten Tafel) anschaulich gemacht, und auf diese Weise die Kennzeichen der Gattung deutlicher hervorgehoben. Den Helm der Corolle nennt er daselbst cassis, deswegen, weil galea bei einblättrigen Corollen gebraucht wird. In den Heften I bis VI, welche ich in Händen habe, sind folgende Arten genau beschrieben und abgebildet.

Digitized by Google

Sectio I. Anthoroidea. Unächte Aconiten, mit stehenbleibender Corolle.

A. Calcare refracto. Der Nectarsporn zurückgeschlagen.

1. *Aconitum Anthora* Linn. Willd. Feinblättriger Eisenhut; Anthorenwurz; heilsame Wolfswurz; Harzwurz; heilender Sturmhut; Giftheil; Heilgift. Engl. Healthful Wolfs-bane. Franz. Anthore. Aconit salutifère, Maclou.

A. panicula, floribus fructibusque pubescentibus, casside hemisphaerico-fornicata, acuta, impressa, foliis pedato-5-partitis, repetito-laciniatis, laciniis patenti-divergentibus, rectis acutis. Reichenb. l. c. 1. p. 63. t. 1.

Ac. ochroleucum Salisb. prodr. stirp. hort. Chap. p. 375.

β. Ac. Anth. grandiflorum Reichenb.

γ. A. A. glabriflorum Reichenb.

Die Wurzel rübenförmig, fast knollig, schwarzbraun, einige Zoll lang, mit Fasern versehn. Der Stengel wird 1—2 Fuß hoch, ist aufrecht, rund, nur an der Basis von den herablaufenden Kielen der Blattstiele eckig, mit Blättern dicht besetzt, oben fein haarig, mehr oder weniger rispenartig getheilt. Die wurzelständigen Blätter langgestielt, rundlich-nierenförmig, fünftheilig, vielspaltig-geschlitzt, die Einschnitte abstehend, kurz und stumpf. Die Stengelblätter kurzgestielt, fußförmig, 5—7theilig, die Theile doppelt oder dreifach eingeschnitten-geschlitzt, die Einschnitte abstehend, linienförmig, gespitzt, glatt; die Astblätter feiner getheilt-geschlitzt, als die Stengelblätter, mit zarten Härchen bekleidet.

Die Blumen bilden eine vielblumige, gipfelständige, etwas schlaffe Rispe, deren untere Stiele aufwärts gebogen, die obern aufrecht stehen, behaart und mit kurzen, abstehenden, linienförmigen Bracteen besetzt sind. Die Blumenblätter feinhaarig, gelb, an der Basis grünlich, die mittlern fast kreisrund, in-

wendig behaart und am Rande gewimpert, die unterſten ungleich. Die Haube halbkugelig-gewölbt, geſpitzt, die Mündung gewimpert. Die Nectarien geſtielt, gelb, gekrümmt, der Sporn der Kappe zurückgebogen, olivengrün, die Lippe verkehrtherzförmig. Die Staubfäden lanzettförmig, mit kugelig zuſammengedrückten, ſchwarzen Antheren gekrönt. Die Balgkapſeln zur Zeit der Reife ſchmutzig braun, geadert, feinhaarig, mit dem bleibenden, glatten, abſtehenden Griffel geſchnäbelt, die Saamen glatt, ſchwarz, glänzend.

Vaterland: die Pyrenäen, die Alpen in Frankreich, der Kaukaſus und andere Gebirge, an trockenen, ſonnenreichen Orten und in Felsſchluchten. ♄ Blühzeit: Aug. und Sept.

Dieſe Pflanze habe ich deswegen hier nach Reichenbach genauer und vollſtändiger abgehandelt, weil ſie nach der Verſchiedenheit des Standortes und des Bodens variirt, beſonders in Gärten, und daher oft mit andern, ihr zunächſt verwandten Arten verwechſelt wurde. Herr Prof. Reichenbach hat acht Abänderungen angezeigt, welche ſich durch einen niedrigern oder höhern Stengel, durch die Geſtalt, Bekleidung und Stellung der Blätter und durch den Blüthenſtand unterſcheiden. A. grandiflorum Bern. iſt eine ſchönere Abart.

Die Anthorenwurz war, beſonders von den Alten, gerühmt und gegen anſteckende Krankheiten und Fieber, auch bei Wurmkrankheiten gebraucht. S. Linn. Mat. med. u. a.

2. *Aconitum Jacquini* Reichb. Jacquin's Eiſenhut.

A. panicula puberula, fructibus pubeſcentibus, floribus extus glabris, caſſide hemiſphaerico-fornicata, in roſtrum elongatum declivi; foliis pedato-7-partitis, repetito-laciniatis, laciniis linearibus, patenti-divergentibus, rectis, acutis. l. c. p. 65. Sect. 1. Anthoroidea. t. 2.

Aconitum Anthora Schultes öſtr. Fl. 1794. 2. S. 23. Jacq. Fl. Auſtr. IV. p. 43. t. 382. Kniphof. Cent. IV. N. 1.

Digitized by Google

Die Wurzel ist rüben-spindelförmig, weißlich, mit Fasern versehen und wird 6—10 Zoll lang. Der Stengel wird 1—2 Fuß hoch, ist aufrecht, unten eckig, glatt, oben walzenrund, feinhaarig, mit Blättern dicht besetzt. Die Wurzelblätter langgestielt, im Umkreis rund, übrigens fußförmig, 9theilig, 2—3 mal geschlitzt, die Einschnitte linienförmig, lang. Die Stengelblätter kurzgestielt, die obern fast ansitzend, alle fußförmig, 5—7theilig, doppelt geschlitzt, die Einschnitte sehr schmal, linienförmig, glattrandig, abstehend. Die Blumen bilden eine gipfelständige, vielblumige, etwas schlaffe Rispe, die ästig oder dicht, fast einfach ist und deren Stiele fein behaart sind. Die Blumenstiele aufrecht-abstehend, mit kleinen linienförmigen Bracteen besetzt. Die Corolle schwefelgelb, die Haube (Helm) halbkugelig gewölbt, an der Spitze einwärts gebogen, mit einem dicken, breiten Schnabel versehen. Die übrigen Blumentheile und Balgkapseln fast wie bei voriger Art, von der sich diese hauptsächlich durch zarter getheilte Blätter, durch sehr schmale, linienförmige Einschnitte derselben, durch die schwefelgelben Blumen und durch andere Merkmale unterscheidet.

H. Prof. Reichenbach hat drei Abänderungen angeführt, welche sich durch die Höhe des Stengels, durch den Stand der Blätter und durch eine mehr oder weniger ästige Rispe unterscheiden lassen.

Vaterland: Oesterreich, auf Kalkalpen und Voralpen. ♄ Blühzeit: August — Septemb.

3. *Aconitum De Candollii* Reichenb. (Ac. Candollii). De Candolles Eisenhut.

A. panicula laxissima, flexuosa; floribus fructibusque pubescentibus; cassida hemisphaerico-fornicata, acuta, impressa; foliis palmato-5-partitis, pinnatifido-laciniatis, laciniis rectis, angusto-lanceolatis, acutis. Reichenbach l. c. 1. p. 67. S. 1. Anthoroidea t. 3. Ueberſicht d. Gatt. Acon. S. 16. s. Lexicon 2. Aufl. B. 1. S. 77.

A. Anthora Gmel. Fl. Sibir. IV. F. 190. N. 22. ?

Der Stengel wird 1—2 Fuß hoch, ist bogig, grün, oben feinhaarig. Die Wurzelblätter langgestielt, fußförmig fünftheilig, geschlitzt, die Stengelblätter kurzgestielt, handförmig fünftheilig, die Theile fiederförmig eingeschnitten-geschlitzt, die Einschnitte abstehend, lanzettförmig, gespitzt, glatt, dünn. Die Blumen bilden eine vielblumige, schlaffe Endrispe, deren Aeste und Blumenstiele sehr lang, aufsteigend, fadenförmig, feinhaarig und mit kleinen Bracteen besetzt sind. Die Corolle wie bei Nr. 1. A. Anthora gestaltet, aber kleiner und blaßgelb. Die Nectarlippe keilförmig ausgeschnitten, ein wenig zurückgebogen. Die Staubfäden sind lanzettförmig und haben in der Mitte, an beiden Seiten einen stumpfen Zahn, übrigens glatt und mit schwarzen Antheren gekrönt. Fünf aufrechte, geaderte Balgkapseln, die zur Zeit der Reife fast 1 Zoll lang sind.

Vaterland: Sibirien. ♄ Blühzeit: Jul. August?

4. *Aconitum anthoroideum* De Cand. Anthora ähnlicher Eisenhut.

A. panicula racemosa floribusque pubescentibus; fructibus apice barbatis; casside elato-fornicata, prona, rostrata; foliis palmato-5-partitis duplicato-laciniatis, laciniis patentibus, lineari-attenuatis acutis Reichenbach. l. c. 1. p. 68. Sect. 1. Anthoroidea t. 4. A. pyrenaicum Pallas teste De Cand.

Die Wurzel besteht meistens aus zwei schwarzbraunen, stumpfen Knollen, die etwa 1½ Zoll lang und mit Fasern versehen sind. Der Stengel wird ungefähr 2 Fuß hoch, ist aufrecht, walzenrund, unten schuppig, oben feinhaarig. Die untern Blätter länger gestielt und schmäler geschlitzt als die obern, welkend, die obern kurzgestielt, fast ansitzend, alle handförmig fünftheilig, die Theile doppelt eingeschnitten-geschlitzt, die Einschnitte abstehend, schmal, linienförmig, gespitzt, fast sichelförmig, oben dunkel-, unten hellgrün, die obersten gelblich. Die Blumen stehen rispentraubenförmig am Ende des Stengels und in den obern Blattwinkeln, die Blumenstiele feinhaarig, kürzer als

Digitized by Google

die Blumen mit linienförmigen, feinhaarigen Bracteen besetzt. Die Corolle gelb, feinhaarig, höher als die von A. Anthora N. 1. Die Haube hoch gewölbt, vorn, über den Schnabel tief eingedrückt-ausgeschweift, der Schnabel hervorragend, gerade. Der Sporn der Nectarkappe sehr zurückgebogen, die Lippe umgekehrt herzförmig. Fünf Balgkapseln, aufrecht, schwarzbraun, in der Nähe des Griffels zusammengeschnürt, mit Barthaaren besetzt.

Diese Art wird in einigen Gärten unter dem Namen A. Anthora geführt und mit jener verwechselt.

Vaterland: Sibirien. 4

5. *Aconitum eulophum* Reichenb. Schöngehelmter Eisenhut.

A. racemo basi ramuloso floribusque tenuissime puberulis, fructibus pubescentibus, casside ampliato-fornicata, vertice rostro producto incumbente; foliis palmato-quinquepartitis, duplicato-laciniatis, laciniis patenti-divergentibus, lineari-attenuatis, subfalcatis acutis. Reichenb. l. c. 1. p. 69. S. 1. Anthoroidea t. 5.

Die Wurzel wird 1—2 Zoll lang, ist rübenförmig-knollig, schwarzbraun, mit Fasern versehen. Der Stengel 1½ Fuß hoch, walzenrund, gerade oder etwas gebogen. Die Wurzelblätter langgestielt, kreisrund, handförmig, 7—9theilig, die Theile an der Basis keilförmig, verdünnt, oben ausgebreitet, eingeschnitten-geschlitzt. Die Stengelblätter kurzgestielt, die obern fast ansitzend, alle fünftheilig-handförmig, schlaff, die Theile eingeschnitten-geschlitzt, die Einschnitte linienförmig, gespitzt, fast sichelförmig, abstehend. Die Blumen bilden eine gipfelständige, rispenartige Traube; die obere Traube vielblumig, aufrecht, die untern winkelständig, abstehend-aufsteigend, 3—6blumig, die Blumenstiele kürzer als die Corolle, feinhaarig, mit kleinen linienförmigen Bracteen besetzt. Die Corolle feinhaarig, etwa so groß als die von A. Anthora N. 1., aber hellgelb, die Haube (Helm) gewölbt, der Schnabel gerade, gespitzt, aufliegend, lang hervorstehend. Corollenblätter und Nec-

tarien faſt wie bei Nr. 1.; die Nectarlippe zurückgeſchlagen, umgekehrtherzförmig, die meiſten Staubfäden in der Mitte gezähnt. Fünf feinhaarige, aufrechte, geſchnäbelte Balgkapſeln.

Auch dieſe Art variirt mit einem höhern oder niedern, gebogenen oder geraden Stengel und einer mehr oder minder äſtigen Traube.

Vaterland: Frankreich und die Schweiz. 4 Blühzeit: Aug. — Septemb.

6. *Aconitum nemoroſum* Marſch. a Bieberſt. in litt. Hainliebender Eiſenhut.

A. racemo, floribus fructibusque denſe pubeſcentibus, caſſide hemiſphaerico-fornicata, impreſſa, roſtrata; foliis palmato-quinquepartitis pinnatifido-laciniatis, laciniis patulis, angusto-lanceolatis, acutis. Reichenb. l. c. 1. p. 71. S. 1. Anthoroidea t. VI.

A. Anthora M. a Bieberſt. Fl. Taur. Caucaſ. 2. p. 15.

A. latifolium Beſſer in litt.

A. Anth. γ. Dec.

Die Wurzel iſt knollig-ſpindelförmig, kurz, ſchwarzbraun, mit Faſern verſehen. Der Stengel wird ungefähr 1—1½ Fuß hoch, iſt aufrecht, unten nackt, oben haarig, blättrig. Die Blätter handförmig-fünftheilig, die Theile fiederförmig-geſchlitzt, lanzettförmig, die Einſchnitte ſchmal linien-lanzettförmig, geſpitzt. Die Blumen in eine aufrechte, gipfelſtändige Traube geſammelt, die einfach oder unten mit einigen Aeſten verſehen iſt. Die Blumenſtiele kürzer als die Corolle, feinhaarig, mit kleinen, linienförmigen Bracteen beſetzt. Die Corolle feinbehaart, ſchwefelgelb. Der Helm gewölbt, erhaben, vorn, über den Schnabel eingedrückt, der Schnabel gerade, geſpitzt. Die Nectarien ſchwefelgelb, mit zurückgebrochenem Sporn und kreisrunder, zurückgeſchlagener Lippe.

Vaterland: die Ukraine in Hainen. 4

Digitized by Google

B. Calcare continuo.

7. *Aconitum Pallasii* Reichenb. Pallas's Eisenhut.

A. panicula pauciflora, floribus fructibusque pubescentibus, casside hemisphaerico-fornicata, subimpressa, acuta; foliis palmato-5-partitis, duplicato-laciniatis, laciniis patulis, linearibus, subacutis. Reichenb. l. c. 1. p. 72. t. 6. A. B.

Der Stengel wird ½ bis 1 Fuß hoch, ist walzenrund, unten nackt, oben behaart, mit fast stiellosen Blättern besetzt. Diese sind handförmig, fünftheilig, die Theile doppelt eingeschnitten-geschlitzt, die Einschnitte linienförmig. Die Blumenstiele kürzer als die Corolle, feinhaarig, mit kurzen, linienförmigen Bracteen besetzt. Die Corolle gelb, feinhaarig, so groß als die von N. 1. Die Haube halbkuglig-gewölbt, vorn, über den Schnabel nur wenig eingedrückt, der Schnabel kurz, gespitzt. Die Nectarien gestielt, mit dünnem, kopfförmigen, verlängerten Sporn und zurückgeschlagener, kreisrunder Lippe. Die Staubfäden wenig behaart, oben blau und mit runden, schwarzen Antheren gekrönt.

Diese Art variirt mit einem höhern oder niedrigern, rispentragenden oder nur zweiblumigen Stengel.

Vaterland: Sibirien, auf dem altaischen Gebirge und am Kaukasus. ♃

Sectio II. Calliparia. Aechte Aconiten. Die Corolle fällt ab.

A. Calcare truncato. Mit abgestutztem Sporn.

8. *Aconitum biflorum* Fischer. Herb. Zweiblumiger Eisenhut.

A. cuculli calcare truncato, labio lanceolato, caule simplici bifloro, floribus sessilibus Willd. Herb. Reichenb. I. c. 1. Heft 2. S. 74. t. 7. f. 1—2.

Die Wurzel sehr klein, rübenförmig, braun, mit Fasern versehen. Der Stengel 4—8 Zoll hoch, aufrecht, walzenrund, oben feinhaarig, mit wenigen (meist nur 2) Blättern besetzt. Die Blätter gestielt, handförmig fünftheilig, die Theile tiefgespalten, die Ein-

Einschnitte linienförmig, gespitzt, 1—3 Linien lang. Die Blumen gewöhnlich zu zweien (selten einzeln) an der Spitze des Stengels. Die Corolle blau, die Haube gewölbt, der Schnabel gerade auslaufend, stumpf. Die mittlern Corollenblätter keilförmig, die untern elliptisch-lanzettförmig. Die Nectarien gestielt, blaßblau, zurückgeschlagen, mit abgestutztem Sporn und lanzettförmiger Lippe. Staubfäden: glatt, in der Mitte oft mit zwei Zähnen versehen und schwarzbraunen Antheren gekrönt. Drei aufrechte, feinhaarige, geschnäbelte Kapseln.

Diese Art variirt mit einem oben nackten oder wenig beblätterten Stengel, der 4 Zoll oder eine Spanne hoch wird und 1—3 Blumen trägt.

Vaterland: die altaischen Gebirge in der sibirischen Provinz Tomsk.

B. Calcare capitato. Mit kopfförmigem Sporn.

9. *Aconitum productum* Reichenb. Geschnäbelter Eisenhut.

A. calcare capitato, casside conico-convexa acuminata, pedunculis patentibus, pistillis pubescentibus. Reichenb. l. c. 1. H. 2. S. 75. t. VII. f. 3.

A. grandiflorum Pall. Herb.

A. delphinifolium β. sibiricum Decand.

Die Wurzel rüben-spindelförmig, der Stengel 1 Fuß hoch, unten glatt, oben filzig, mit wenigen Blättern besetzt. Die untern Blätter langgestielt, die obern ansitzend, alle handförmig fünftheilig, die untern Theile zwei-, die mittlern dreispaltig, die Einschnitte lanzettförmig, genähert. Die Blumen gipfelständig, in einer wenigblumigen Traube. Die Corolle dunkelviolett, kurz feinhaarig. Die Haube (Helm) kegelförmig-gewölbt, mit einem hervorgezogenen, gespitzten Schnabel versehen. Die mittlern Corollenblätter gerundet-dreieckig, die untern lanzettförmig, gespitzt, feinhaarig, gewimpert. Die Nectarien gestielt, gekrümmt; sie haben einen stumpfen, kopfförmigen Sporn und eine kreisrunde, zurückgeschlagene

Lippe. Die Staubfäden lanzettförmig, glatt, mit schwärzlichen Antheren gekrönt. 4—5 Kapseln?

Vaterland: Sibirien. 4

C. Calcare subadunco.

10. *Aconitum paradoxum* Reichb. Wunderbarer Eisenhut.

A. caule humili debili pauciflоro, casside hemisphaerica mutica, calcare subadunco, pistillis pubescentibus. Reichenb. l. c. p. 76. S. II. Calliparia t. X. f. 3. 4. 5.

Die Wurzel rübenförmig, mit Fasern versehen. Der Stengel 4—6 Zoll lang, fast liegend-aufsteigend, walzenrund, glatt. Die untern Blätter langgestielt, handförmig fünftheilig, die Theile an der Basis keilförmig, nach oben ausgebreitet, dreispaltig, die mittlern fünfspaltig-halbgefiedert, abstehend, die Einschnitte lanzettförmig; die obern Blätter, unter den Blumen, ansitzend, dreitheilig, die Theile lang, linienförmig, gespitzt. Die Bracteen einfach, linienförmig. Die Blumen einzeln oder zu zweien, gipfelständig, zuweilen eine winkelständig. Die Corolle blaßbläulich oder lillafarbig, fast kugelig, geschlossen, die Haube halbkugelig, nicht geschnabelt, die mittlern Corollenblätter groß, gerundet, gewimpert, die untern linien-lanzettförmig. Die Nectarien gestielt, mit fadenförmigen zurückgekrümmten Stielen, kleiner Kappe, kurzhakigem Sporn und zurückgeschlagener Lippe. Die Staubfäden lanzettförmig, unbehaart, haben in der Mitte 1—2 Zähne. Drei walzenrunde, feinhaarige Fruchtknoten, mit pfriemenförmigen Griffeln.

Vaterland: Asien, an der St. Lorenz-Bai.

11. *Aconitum semigaleatum* Pallas. Halbhaubiger Eisenhut.

A. caule gracili tenui, pedunculis (ramisque) erectis rigidis, casside convexa, cucullo subadunco, staminibus pistillisque glabris. Reichenb. l. c. p. 78. S. II. Calliparia t. VIII.

Digitized by Google

Der Stengel wird 2 Fuß hoch, iſt aufrecht, walzenrund, dünn, glatt, oben zart filzig, mit wenigen Blättern beſetzt. Die Blätter glatt, handförmig, tief fünftheilig, die untern langgeſtielt, die oberſten anſitzend, die Theile drei- bis fünfſpaltig, die Einſchnitte lanzettförmig, geſpitzt. Die Blumentraube gipfelſtändig, ſehr ſchlaff, die Blumenſtiele zwei- bis dreimal länger als die Corolle, mit linienförmigen, ganzrandigen Bracteen beſetzt. Die Corolle blaßblau, in der Jugend filzig. Die Haube (Helm) niedergedrückt-gewölbt, offen, geſpitzt, die mittlern Corollenblätter groß, rund-dreieckig, gewimpert; die untern linien-lanzettförmig, ſo lang als die Haube abſtehend. Die Nectarkappe ſehr kurz, der Sporn kurzhakig, die Lippe nur wenig zurückgekrümmt, zuſammengelegt, die Staubfäden in der Mitte gezähnt. 5—8 aufrechte, walzenrunde, glatte Fruchtknoten, mit pfriemenförmigen Griffeln.

Vaterland: Kamtſchatka, an abſchüſſigen Hügeln an der Eſchſcholzbai.

12. *Aconitum delphinifolium* Decand. Ritterſpornblättriger Eiſenhut.

A. caule gracili glabro, pedunculis adſcendentierectis, caſſide hemiſphaerica, calcare ſubadunco, filamentis piſtillisque glabris. Reichenb. l. c. p. 79. S. II. Calliparia. t. IX. f. 1. 2. 3.

Die Wurzel rüben-ſpindelförmig, braun, mit Faſern verſehen, wird 2 Zoll lang, der Stengel 1—2 Fuß hoch, walzenrund, aufrecht, meiſt einfach, oben ſehr dünn, feinhaarig. Die Blätter geſtielt, handförmig, ſehr tief fünftheilig, die Theile an der Baſis keilförmig, die äußern oder untern zwei-, die innern doppelt dreiſpaltig, die Einſchnitte linien-lanzettförmig, geſpitzt; die oberſten Blätter anſitzend, dreitheilig, an den Blumenſtielen einfach, linienförmig, alle glatt. Die Blumen in eine ſchlaffe Endtraube geſammelt. Die Blumenſtiele an der Spitze verdickt, feinhaarig. Die Corolle groß, blau-violett. Die Haube halbkugelig, geſchloſſen, mit einem kurzen, geſpitzten Schnabel. Die zwei mittlern Corollenblätter

groß, gerundet, zart gewimpert; die zwei untern lanzettförmig. Die Nectarien haben eine kleine Kappe, mit einem kurzhakigen Sporn und abstehender Lippe. Die Staubfäden nicht gezähnt, mit kugelrunden, schwarzen Antheren gekrönt. 4—6 walzenrunde Kapseln.

Diese Art variirt mit niedern oder höhern, einfachen oder sehr ästigen Stengeln und größern oder kleinern Blumen.

Vaterland: Hedge-Island, an der Westküste von Nordamerika.

13. *Aconitum Chamissonianum* Reichenb. Chamisso's Eisenhut.

A. caule gracili pubescente, pedunculis adscendenti-erectis, casside hemisphaerica, calcare subadunco, filamentis pilosis. Reichenb. l. c. p. 81. S. II. Calliparia t. 10. f. 1—2.

Der Stengel wird 1—2 Fuß hoch, ist aufrecht, oben behaart. Die Blätter gestielt, handförmig, tief fünftheilig, die Theile abstehend, doppelt dreispaltig, die untern 2—3spaltig, alle glatt, die Einschnitte lanzettförmig; die obersten Blätter, neben den Blumen, ansitzend, tief dreitheilig oder einfach, linienförmig. Die Blumen bilden eine gipfelständige Traube, deren Stiele mit linienförmigen Bracteen besetzt sind. Die Corolle groß, violett, die Haube halbkugelig-gewölbt, mit einem sehr kurzen Schnabel versehen. Die zwei mittlern Corollenblätter groß, gerundet, haarig, gewimpert; die untern lanzettförmig, gespitzt. Die Nectarien haben eine kleine Klappe, einen kurzhakigen Sporn und eine zurückgeschlagene Lippe.

Vaterland: die Insel Unalaschka in Felsschluchten, am Fuße der Berge.

Sect. III. Napelloidea. Die Corolle fällt ab, die Blumenstiele glatt.

A. Calcare obtuso. Mit stumpfem Sporn.

14. *Aconitum Koelleanum* Reichenb. Kölle's Eisenhut.

A. caule firmo recto; foliis 5—7 sectis, segmentis bi-triternato laciniatis, laciniis patentibus acutis; pedunculis flore brevioribus (ramisque) erectis glabris; casside hemisphaerica; calcare obtuso, filamentis glabriusculis. Reichenb. l. c. p. 85. t. XI. 1. 2. 3. 4. t. XII. f. 1. t. XIV. f. 1.

Ac. Napellus Koelle, Hoppe, Host.

Die Wurzel rübenförmig, gebüschelt, braun, mit Fasern versehen. Der Stengel wird 2 Fuß hoch, fast eines Fingersdick, ist aufrecht, walzenrund, glatt, vielblättrig. Die Blätter kurzgestielt, alternirend, fußförmig, tief 3—5—7theilig, die Theile an der Basis verdünnt-keilförmig, dann fiederförmig gespalten, ausgebreitet, alle glatt, glänzend, die Einschnitte linienförmig, gespitzt. Die Blumen in eine gipfelständige, dichte Traube gesammelt, deren Stiele glatt, aufrecht, kürzer als die Corolle und unter dieser mit zwei kleinen Bracteen besetzt sind. Die Corolle schön dunkel violett-blau, glatt. Die Haube halbkugelig-gewölbt, stumpf, mit einem kurzen, geraden Schnabel. Die mittlern Corollenblätter kreisrund, inwendig haarig, am Rande gewimpert; die untern breit-lanzettförmig. Die Nectarien gestielt, zurückgekrümmt, der Sporn der Kappe stumpf, die Lippen klein, zurückgekrümmt. Die Staubfäden lanzett-linienförmig, glatt oder gezähnt. Kapseln: 3—4, einen halben oder ganzen Zoll lang.

Von dieser Art hat Herr Dr. Reichenbach fünf Abänderungen und drei Abarten angezeigt; sie unterscheiden sich durch die Größe und Gestalt des Stengels, der Blätter und der Blumen.

Vaterland: die Rastadter Tauren, auf dem Glockner. 4

15. *Aconitum taurericum* Reichenb. Taureischer Eisenhut.

A. caule firmo erecto; foliis pedatis 5—7 sectis, segmentis bi-triternato-laciniatis, laciniis plerumque erecte latioribus lanceolatis; circumscriptione

magis orbiculata. Reichenb. l. c. p. 88. Sect. III. Napelloidea, t. 12. f. 2, 3.

Wurzel, Stengel und Blätter wie bei vorhergehender Art, aber die Blatttheile sind hier mehr genähert, die Theilungen nach oben mehr ausgebreitet, die Einschnitte linien-lanzettförmig, gespitzt. Die Blumen winkelständig, am obern Theile des Stengels und bilden eine dichte, beblätterte Endtraube. Die Stiele doppelt kürzer als die Corolle, von blattähnlichen Bracteen unterstützt. Die Corolle, Zeugungsorgane und Nectarien fast wie bei voriger.

Auch von dieser Art sind im gedachten Werke fünf Abänderungen angezeigt.

Vaterland: der Alpenzug der Tauren, zwischen Baiern und Oesterreich. 4

16 *Aconitum laetum* Reichenb. Lebhaftblühender, blaßblau-violetter Eisenhut.

A. caule firmo recto, foliis (circumscriptione orbiculari) brevipetiolatis palmatis 5 — 7 sectis, segmentis profunde biternato-laciniatis, laciniisque approximatis lineari-lanceolatis, rectis, acutiusculis, pedunculis (ramisque) glabris, patulis; casside hemisphaerico-ampliata apice demissa, calcare obtuso, filamentis pilosis. Reichenb. l. c. p. 90. S. III. Napelloidea t. 13. f. 2.

Ac. Napellus Henke Beob. Pohl. Fl. Boh.

Wurzel und Stengel wie bei voriger, aber der letztere ist etwas kürzer und dünner, als bei jener. Die Blätter kurzgestielt, handförmig, fast fußförmig, tief 5—7theilig, die Theile keilförmig, 5—7- und mehrspaltig, alle glatt, die Einschnitte genähert, linien-lanzettförmig, in den Winkeln mit blassen Flecken gezeichnet. Die Blumentraube lang, gipfelständig, schlaff, vielblumig, einfach oder an der Basis mit einigen kleinern Trauben versehn. Die Blumenstiele kürzer als die Corollen, die obern Bracteen sehr kurz. Die Corolle glatt, groß, blaß violett (auf der Tafel blaßblau), die Haube halbkugelig-gewölbt, an der Spitze eingezogen. Die mittlern Corollenblätter

kreisrund, wie die untern, wovon eines lanzettförmig, das andere elliptisch ist, inwendig und am Rande behaart. Die Nectarien haben einen kurzen, stumpfen Sporn und eine kurze, zurückgekrümmte Lippe.

Auch von dieser Art hat Herr Dr. Reichenbach vier Abänderungen angezeigt.

Vaterland: die Alpen in Mähren, Sibirien u. a.

17. *Aconitum Clusianum* Reichenb. Clusius's Eisenhut.

A. caule superne tortuoso, foliis anguste petiolatis, 5—7 sectis, segmentis cuneatis dilatantibus, ternato-laciniatis, laciniis divergentibus, linearilanceolatis, obtusis, pedunculis (ramisque) patentibus, glabris; casside convexo-hemisphaerica, hiante, rostrata, calcare obtuso prono, labio divergenti-bilobo. Reichenb. l. c. p. 91. S. III. Napelloidea t. 13. f. 2.

Der Stengel wird 3—6 Fuß hoch, ist aufrecht, schlank, oben gedreht, nach verschiedenen Richtungen gebogen, glatt. Die untern Blätter fußförmig, die obern handförmig, alle 5—7theilig, die Theile dreifach dreispaltig, an der Basis keilförmig, die Einschnitte linien-lanzettförmig, kurz. Die Blumentraube gipfelständig, gebogen, schlaff, vielblumig. Die Blumenstiele kürzer als die Corolle, mit sehr kleinen Bracteen. Die Corolle blaulich-violett, glatt. Die Haube kegelförmig-gewölbt, geschnäbelt. Die mittlern Corollenblätter rundlich-eyförmig, gewimpert; die untern stumpf. Die Nectarien haben einen stumpfen, vorwärtsgeneigten Sporn und eine auseinanderstehende Lippe.

Von dieser Art, welche früher einige Botaniker für A. cernuum Wulf. (Nr. 37.) gehalten haben, sind gleichfalls vier Abänderungen angeführt.

Vaterland: die böhmischen Sudeten, auch Oesterreich und Italien. 4

B. Calcare capitato. Mit kopfförmigem Sporn.

Digitized by Google

18. *Aconitum acutum* Reichenb. Spitzblumiger Eisenhut.

A. caule rectiusculo, foliis palmatis 5—7 sectis, segmentis lanceolato-dilatatis, ternato-trifidis, laciniis lanceolatis, acutis, patentibus, pedunculis (ramisque) erectis, casside fornicata, rostrata, clausa, capitata, filamentis glabris. Reichenb. l. c. p. 93. t. 14. f. 2.

A. Napellus Sieber. pl. alp. exsicc. sub A. Koelleano.

Die Blätter des glatten 1—1½ Fuß hohen Stengels sind kurzgestielt, handförmig, tief 5—7theilig, die Theile an der Basis schmal, keilförmig, dann breiter, 2—3mal dreispaltig, die Einschnitte lanzettförmig, abstehend, gespitzt. Die Blumen bilden eine gipfelständige, dichte Traube, deren Stiele kürzer als die Corollen, glatt und mit linienförmigen Bracteen besetzt sind; die untern Bracteen sind getheilt. Die Corolle violett-blau, glatt, von mittler Größe, die Haube gewölbt, geschlossen, mit einem geraden, gespitzten Schnabel versehn. Die mittlern Corollenblätter groß, kreisrund, gewimpert; die untern elliptisch lanzettförmig, stumpf. Die Nectarien haben einen kopfförmigen Sporn und eine gespaltene Lippe, deren Einschnitte gespitzt sind.

Im botanischen Garten zu Eisenach bleibt sich diese Art ziemlich gleich, ohne Abänderung, und blüht im Julius und August.

Vaterland: die Alpen in Tyrol, im Kalsthal; Steyermark auf den Seethaler-Alpen. 24

19. *Aconitum Hoppeanum* Reichenb. Hoppe's Eisenhut.

A. caule erecto, gracili, petiolis longiusculis, foliis pedatis 5—7sectis, segmentis cuneato-lanceolatis, repetito-ternato-laciniatis, laciniis linearibus acuminatis, rectiusculis; pedunculis (inferioribus) florem subaequantibus (ramisque) patulis glabris; casside convexo-hemisphaerica, acuta, hiante, petalis mediis vix ciliatis, calcare capitato,

Digitized by Google

filamentis glabris. Reichenb. l. c. p. 94. S. III. Napelloidea t. 15. f. 1.

Wurzel und Stengel wie bei voriger, aber die Blätter sind länger gestielt, tief 5—7theilig, die Theile an der Basis keilförmig, nach oben breiter werdend, vielspaltig, die Einschnitte lanzettförmig, gespitzt, gerade. Die Blumen bilden eine gipfelständige, einfache Traube. Die Blumenstiele aufrecht-abstehend, so lang als die Corollen, an der Basis mit Bracteen besetzt, wovon die untern getheilt, die obern einfach, linienförmig sind. Die Corolle violett-blau, von mittler Größe, die Haube gewölbt, gespitzt, fast sichelförmig, klaffend. Die mittlern Corollenblätter fast kreisrund, wenig gewimpert; die untern, wie bei den meisten Arten, elliptisch-lanzettförmig. Die Nectarien glatt; sie haben einen kopfförmigen Sporn und kurze, zurückgeschlagene Lippe, die meisten Staubfäden zwei Zähne.

Vaterland: Kärnthen, bei Heiligenblut. 4 Blühzeit: Aug. — Septemb.

20. *Aconitum angustifolium* Bernhardi. Schmalblättriger Eisenhut.

A. caule erecto, gracili, foliis pedatis 5—7sectis, segmentis linearibus laciniisque ternatis patentibus angustissimis, acutis; pedunculis flore longioribus (ramisque) patentibus, glabris; casside hemisphaerica, acuta, clausa, calcare capitato, filamentis glabris. Reichenb. l. c. p. 95. S. III. Napelloidea t. 15. f. 2.

Eine ausgezeichnete, schöne Species, die sich hauptsächlich durch die zarten, tief getheilten Blätter von andern unterscheidet. Die Blätter sind gestielt, sehr tief, ja bis an den Stiel 5—7theilig, die Theile ausgebreitet, linienförmig, lang, dreifach gespalten, fast halbgefiedert, die Einschnitte sehr schmal, linienförmig, gespitzt. Die Blumen bilden eine gipfelständige, schlaffe Traube, die am Grunde mit kleinern, winkelständigen Trauben versehn ist. Die Blumenstiele länger als die Corollen, mit kleinen, linienför-

migen Bracteen beſetzt. Die Corolle violett faſt blau, geſtreift-geadert, von mittler Größe, die Haube halbkugelig, gewölbt-erhaben, geſchloſſen, mit kurzem Schnabel. Die Corollenblätter wie bei voriger, aber mehr gewimpert. Der Nectarſporn kopfförmig, die Lippe zurückgeſchlagen, tief ausgekerbt. Kapſeln: 2—3, zuſammengedrückt, braun, geadert.

Vaterland: Steyermark und Sibirien. 4 Blühzeit: Julius.

21. *Aconitum euſtachyum* Reichenb. Schönähriger Eiſenhut.

A. caule erecto gracili, foliis pedatis 5—7ſectis, ſegmentis linearibus laciniisque ternatis patentibus, anguſtiſſimis, acutis; pedunculis flores ſubaequantibus, erectiusculis, glabris; caſſide hemiſphaerica in dorſum producta, hiante, calcare capitato, labio lineari exciſo, filamentisque piloſis. Reichenb. l. c. p. 96. S. III. Napelloidea t. 15. f. 3.

A. Napellus verus coeruleus. Pona deſcr. m. Bald. ad Clus.

A. coeruleus ſ. Napellus l. c. B. Seguieri Cat. pl. agr. veron. p. 6.

In Hinſicht auf Größe und Geſtalt des Stengels und der Blätter kommt dieſe Art mit der vorigen vollkommen überein, unterſcheidet ſich aber von jener durch eine dichtere, nur einfache Traube, deren Blumenſtiele kürzer oder ſo lang als die Corollen ſind und mehr aufrecht ſtehen. Die Corolle violettblau, glatt, ſo groß wie bei jener, aber der Helm iſt mehr abſtehend-klaffend, geſpitzt, nach der Baſis zu ſchmäler und verlängert. Die zwei mittlern Corollenblätter umgekehrt eyförmig-kreisrund, gewimpert; die zwei untern länglich-lanzettförmig. Der Nectarſporn verdünnt, kopfförmig, die Lippe linienförmig, wie die Staubfäden behaart.

Vaterland: die Alpen in Frankreich; der Monte Baldo; Pona, im Veroniſchen Gebiete.

Digitized by Google

22. *Aconitum laxum* Reichenb. Schlaffer Eisenhut.

A. caule erecto gracili, foliis pedatis 5—7 sectis, segmentis ternato-laciniatis, laciniisque trifidis linearibus, acutis; pedunculis florem subaequantibus, erectiusculis, glabris; casside hemisphaerica, hiante, calcare capitato, labio suborbiculato, leviter exciso, filamentis longe pilosis. Reichenb. l. c. p. 97. S. III. Napelloidea t. 15. f. 4.

Stengel, Blätter und Blumen wie bei voriger Art, aber die Blatttheile und Einschnitte sind hier etwas breiter, die Blumentraube schlaffer als bei jener und trägt wenigere Blumen, deren Stiele an der Spitze mit sehr kleinen Bracteen besetzt sind. Die Nectarien glatt, mit zurückgekrümmten Stielen, dickem, kopfförmigen Sporn, und großer, abstehender, fast kreisrunder Lippe. Die Staubfäden gezähnt und mit wenigen, langen Haaren bekleidet.

Vaterland: die Alpen in Steyermark. 24

23. *Aconitum callibotryon* Reichb. Schöntraubiger Eisenhut.

A. caule firmo stricto, foliis pedatis 5—7 sectis, segmentis cuneato-dilatatis, bi-triternato-trifidis, laciniis brevioribus acutis; pedunculis flore sublongioribus (ramisque) patentibus, vix apice puberulis; casside hemisphaerica, clausa, calcare capitato, filamentis pilosis. Reichenb. l. c. 1. p. 98. S. III. Napelloidea t. 16.

Der Stengel wird 1½ bis 3 Fuß hoch, ist aufrecht, glatt. Die Blätter fußförmig, 5—7theilig, die Theile keilförmig, oben ausgebreitet, doppelt dreispaltig, die Einschnitte kurz, gespitzt; die untern Blätter groß, nach oben am Stengel hinauf immer kleiner werdend, kurzgestielt. Die Blumen in Trauben gesammelt, wovon die untern winkelständigen Trauben abstehend-aufsteigend und kleiner sind, als die gipfelständige Haupttraube. Die Blumenstiele so lang oder etwas länger als die Corollen, mit sehr kleinen Bracteen besetzt. Die Corolle violett-blau, glatt, die Haube halbkugelig-gewölbt, geschlossen,

Digitized by Google

der Schnabel kurz, gespitzt. Die mittlern Corollenblätter kreisrund, gewimpert; die untern elliptisch-lanzettförmig. Die Nectarien oberwärts behaart; sie haben einen kopfförmigen Sporn und eine zurückgekrümmte Lippe, die unten behaart und an den Ecken gerundet ist. Die Staubfäden gezähnt, behaart.

Diese Art variirt mit höherm und niederm Stengel, mit breitern oder schmälern Blatteinschnitten und mit viel- oder wenigblumigen Trauben.

Vaterland: die Alpen in Mähren und Schlesien. 4 Blühzeit: Jul. August.

C. Calcare subadunco. Mit kurzhakigem Sporn.

24. *Aconitum amoenum* Rchb. Angenehmer Eisenhut.

A. caule rectiusculo, foliis subpalmatis 5—7sectis, segmentis cuneato-dilatatis, ternato-trifidis, laciniis lanceolatis, acutis, rectiusculis; pedunculis (ramisque) recto-patentibus, glabris; casside hemisphaerica, acuta, calcare subadunco; filamentis pilosis. Reichenb. l. c. 1. p. 99. S. III. Napelloidea t. XIV. f. 5.

Größe und Gestalt des Stengels und der Blätter wie bei voriger Art, aber die Blätter sind hier tiefer getheilt-geschlitzt, die Einschnitte schmäler und mehr gespitzt als bei jener. Die Blumen bilden eine zierliche Endtraube, an deren Basis oft eine oder einige kleinere, winkelständige Trauben sich entwickeln. Die Blumenstiele etwa so lang als die Corollen, aufrechtabstehend, mit Bracteen besetzt, wovon die untern getheilt, die obern lanzettförmig, die obersten an der Spitze des Stiels sehr klein und linienförmig sind. Die Corolle blaßviolett-blau. Die Haube halbkugelig, geschlossen, mit einem sehr kurzen, gespitzten Schnabel versehen, die übrigen Corollenblätter beinahe wie bei voriger. Die Nectarien zurückgekrümmt, glatt; sie haben einen kurzhakigen Sporn und eine kurze, zurückgekrümmte Lippe. Die Staubfäden behaart, meist unbehaart. Drei glatte Griffel.

Digitized by Google

Auch dieſe Art variirt mit längern oder kürzern Blatteinſchnitten und mit hellern oder dunkleren Corollen.

Vaterland: Böhmen; im Rieſengebirge. 4 Blühzeit: Juli.

25. *Aconitum ſtrictum* Bernh. Steifer Eiſenhut.

A. caule firmo, ſtricto, folioſo, foliorum circumſcriptione orbiculari, partitionibus ternato-trifidis, approximatis, laciniis patentibus, obtuſis; pedunculis patentibus flore glabro brevioribus, puberulis; caſſide convexo-hemiſphaerica patula, nectarii breviſſimi labio elongato adſcendente. Reichenb. l. c. p. 100. S. III. Napelloidea. t. XVII. f. 1.

Acon. Napellus Linn. Hort. Cliff. 214. Willd. Sp. pl. 2. p. 1235. (excl. ſyn.) Lexic. erſte Aufl. B. 1. S. 92.

Dieſer Eiſenhut und A. autumnale Cluſ. wurden in einigen Gärten und Schriften verwechſelt und unter dem Namen A. Napellus Linn. geführt. A. ſtrictum B. hat eine rübenförmige Wurzel und einen aufrechten, ſteifen, walzenrunden, beblätterten Stengel, der 1—2, auch 3 Fuß hoch wird, einfach, oder oben mit einigen kurzen, ſteifen Äeſten verſehn und fein behaart iſt. Die Blätter ſind glatt, auf beiden Seiten glänzend, oben dunkel-, unten blaßgrün, im Umriß rundlich; die wurzelſtändigen weniger tief getheilt als die Stengelblätter und haben ſehr breite Einſchnitte; die Stengelblätter 3—5theilig. Die Theile an der Baſis verdünnt-keilförmig, nach oben ausgebreitet, vielſpaltig, die Einſchnitte lanzettförmig. Die Blumen bilden eine aufrechte, ſtraffe Endtraube, unter der einige (3—5) kleinere, geſtielte, wenigblumige Trauben aus den Blattwinkeln ſich entwickeln. Die Blumenſtiele der obern, großen Traube aufrecht-abſtehend, ſo lang als die Corolle oder etwas kürzer, feinhaarig, meiſt mit kleinen Bracteen beſetzt. Die Corolle blau, die Haube halbkugelig-gewölbt, mit einem kurzen geraden Schnabel. Die zwei mittlern Corollenblätter faſt kreisrund, gefranzt, die untern elliptiſch-lanzettförmig. Die Nectarien gekrümmt,

wenig behaart, der Sporn kurzhakig. Die Staubfäden lanzettförmig, unten glatt, oben behaart.

Vaterland: Sibirien und Kärnthen. 4

26. *Aconitum autumnale* Clus. Reichenb. l. c. 1. t. XVII. f. 2. Herbst-Eisenhut.

A. caule erecto, foliis subpalmatis 5—7 sectis, segmentis ternato-trifidis s. multifidis approximatis, laciniis lanceolatis, acutis; pedunculis erectis pubescentibus; casside hemisphaerica acuta; calcare capitato; filamentis pilosis. D.

Der Stengel und Blüthenstand wie bei voriger Art, aber die Blätter sind hier etwas größer, fast handförmig, tief 5—7theilig, die Theile dreizählig-dreispaltig, vielspaltig, die Einschnitte lanzettförmig, gespitzt, schmäler als bei jener. Die Blumenstiele aufrecht-abstehend, wie der Stengel feinhaarig. Die Corollen blau, so lang als die Stiele. Die Haube halbkugelig-gewölbt, der Schnabel kurzgespitzt. Die mittlern Corollenblätter fast kreisrund, gewimpert, die untern elliptisch. Nectarien: gekrümmt, mit kurzhakigem, kopfförmigen Sporn und kurzer, zurückgekrümmter Lippe. Staubfäden, Stempel und Kapseln wie bei voriger, nur etwas größer.

Vaterland: die Alpen in Deutschland? 4

27. *Aconitum formosum* Reichenb. l. c. Heft 4. t. XVIII. f. 2.

Die Wurzel ist rübenförmig-knollig, braun, mit Fasern versehen. Der Stengel aufrecht, rund, oben feinhaarig. Die Blätter tief 5—7theilig, die Theile an der Basis verdünnt-keilförmig, oben breiter werdend, doppelt dreispaltig, die mittlern vielspaltig, die Einschnitte schmal linien-lanzettförmig, die obern Blätter, welche unter und neben den Blumen stehen, ungestielt, 3—5spaltig. Die Blumen in eine aufrechte, zierliche Endtraube gesammelt. Die Blumenstiele aufrecht, kürzer als die Corolle, die obern an der Basis mit sehr kleinen Bracteen besetzt. Die Corolle mittelmäßig groß, schön violett, die Haube ge-

Digitized by Google

wölbt, der Schnabel gerade, etwas hervorgezogen. Die zwei mittlern Corollenblätter kreisrund, gewimpert, die untern lanzettförmig. Die Nectarien gekrümmt, blaßblau, feinhaarig, mit kurzhakigem Sporn. Die Staubfäden oben behaart, unten glatt, lanzettförmig, meist mit 2 Zähnen versehen.

Diese Pflanze ist A. Napellus Hoppe Cent. exsicc. et Herb. s. Lexicon 2. Aufl.

28. *Aconitum hians* Reichenb. l. c. Heft 4. t. XVIII. f. 1. Klaffender Eisenhut.

Die Blätter des Stengels wie bei voriger Art, aber die Einschnitte sind mehr gespitzt. Die Blumen bilden eine reiche, gipfelständige Traube, welche zuweilen eine oder einige kleinere, winkelständige Trauben unter sich hat. Die Blumenstiele aufrecht, kürzer als die Corolle, mit sehr kleinen Bracteen besetzt. Die Corolle blau-violett, die Haube gewölbt, sichelförmig, gespitzt, sehr klaffend (abstehend), die zwei mittlern Corollenblätter rundlich, schief, gefranzt, die untern schmal, lanzettförmig. Die Nectarien und Staubfäden wie bei jener, aber die letzteren nicht gezähnt.

29. *Aconitum commutatum* Reichenb. l. c. Heft 4. t. XVIII.

Stengel und Blätter fast wie bei voriger Art. Die Blumen bilden eine aufrechte Endtraube; in den obern Blattwinkeln stehen oft kleine, einzelne, wenigblumige Trauben. Die Blumenstiele viel kürzer als die Corolle, an der Basis mit einzelnen, einfachen Bracteen besetzt. Die Corolle geschlossen, fast kugelig, die Haube halbkugelig, gewölbt, aufliegend-geschlossen, mit einem kurzen Schnabel versehen. Nectarien und Staubfäden wie bei voriger.

Sectio IV. Enchylodea. Nect. inflata subadunca, gibba.

Die Nectarien aufgeblasen, höckerig-buckelig.

30. *Aconitum volubile* Pall. Willd. s. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 92.

Digitized by Google

A. volubile: nectariis supinis, rostro acuminato. Reichenb. l. c. Heft 5. t. XXV.

Aus der knolligen Wurzel erhebt sich ein dünner, sehr langer Stengel, der sich vollkommen rechtsum windet und oben mit langen, fadenförmigen, schlaffen Aesten versehen ist. Die Blätter haben behaart-gewimperte Stiele, sind fußförmig, 5—7theilig, die Theile abstehend, keilförmig, eingeschnitten, die Einschnitte gespitzt. Die Blumen bilden wenigblumige, schlaffe, meist hängende Trauben, die rispenartig vertheilt sind. Die Corolle violettblau oder blaßblau, die Haube gewölbt, ziemlich geschlossen, mit gespitztem, aufsteigenden Schnabel. Die Nectarien zurückgelegt; haben einen sehr großen, kurzhakigen Sporn, der auf dem Rücken gewölbt-aufgeblasen ist, und eine verkehrt herzförmige, etwas umgeschlagene Lippe.

Diese ausgezeichnete Art variirt nach Verschiedenheit des Standorts mit einem kürzern oder längern Stengel, mit größern oder kleinern Blättern, und größern oder kleinern, blassen oder dunkelern Blumen.

Vaterland: Sibirien, auf dem Altai. ♃ Blühzeit: August bis October.

21. *Aconitum villosum* Reichenb. Zottenhaariger Eisenhut.

A. nectariis erectis gibbo continuo, filamentis glabris, casside fornicato-conica clausa. Reichenb. l. c. Heft 5. t. XXVI. α. rectiusculum t. XXVII. β. flexuosum.

Ac. ciliare Delesſ. et Decand, ic.?

Der Stengel ist α. gerade, aufrecht oder β. knieartig gebogen, in beiden Fällen, wie die Aeste und Blumenstiele, mit Zottenhaaren bekleidet. Die Blätter fußförmig, 5—7theilig, die Theile einfach oder doppelt dreispaltig, die Einschnitte schmal, linien-lanzettförmig, langgespitzt, fast glatt. Die Blumen in winkel- und gipfelständigen Trauben, die eine pyramidenförmige Rispe bilden. Die Blumenstiele kürzer als die Corolle, behaart, mit sehr kleinen Bracteen besetzt.

Digitized by Google

besetzt. Die Corolle violett, feinhaarig, die Haube gewölbt kegelförmig, geschlossen, mit einem kurzen, geraden Schnabel. Die zwei mittlern Corollenblätter rundlich, die unteren elliptisch-lanzettförmig. Die Nectarien aufrecht, nackt; sie haben eine sehr große Kappe, einen schmalen, kurzhakigen Sporn und eine verkehrtherzförmige, zurückgeschlagene Lippe. 5—6 aufrechte, aufgetriebene Kapseln.

Diese Art unterscheidet sich von dem vorhergehenden ächten A. volubile durch den Habitus, durch die aufrechten Nectarien, auch durch die mehr erhabene kegelförmige Haube, durch die Villosität des Stengels und durch andere Merkmale.

Vaterland: das altaische Sibirien, am Fluße Janotschk. 4.

32. *Aconitum flaccidum* Reichb. Schlaffstenglicher Eisenhut.

A. nectariis erectis gibbo continuo, filamentis glabris, casside elato-fornicata prona, hiante, pedunculis erecto-patulis (pubescentibus). Reichenb. l. c. Heft V. t. XXVIII.

Der Stengel dünn, schlank, mehr oder weniger gebogen, schlaff, oben wenig ästig, überall mit Zottenhaaren besetzt. Die Blätter gestielt, 5—7theilig, die Theile keilförmig dreifach geschlitzt, die Einschnitte lanzettförmig gespitzt, in der Jugend wie die Blattstiele gewimpert. Die Blumen bilden eine wenigblumige Endtraube, unter der eine oder einige, einzelne, kleinere Trauben aus den Blattwinkeln sich entwickeln. Die Blumenstiele wie die Corollen behaart. Die Corolle blaß violett-blaulich, die Haube erhaben gewölbt, klaffend, der Schnabel langhervorstehend, gespitzt, gerade, die übrigen Corollenblätter, Nectarien und Staubfäden wie bei voriger Art, fünf Stempel.

Dieser Eisenhut unterscheidet sich von dem vorhergehenden A. villosum hauptsächlich durch die Gestalt und durch das Klaffen der Haube, deren Schnabel länger und mehr gespitzt ist als bei jener.

Vaterland: Sibirien.

Sectio V. Lycoctonoidea. Nect. clavato-rectiuscula v. arcuata v. spiralia. Gelbliche oder weiße Corollen mit langen, kegelförmigen oder cylindrischen Hauben. Die Nectarien keulenförmig-aufrecht, oder bogig oder spiralförmig. Drei Kapseln.

33. *Aconitum orientale* Mill. dict. n. 10. Reichenb. l. c. Heft V. t. XXIX. ist Acon. ochroleucum Willd. Spec. pl. 2. p. 1233. S. Lexicon 1. Aufl. B. 1. S. 91. 2. Aufl. B. 1. S. 83.

Die Wurzel ist ästig, braun, der Stengel aufrecht, 3—5 Fuß hoch und höher, ästig, fast eckig, unten röthlich, glattlich, oben grün, zartfilzig. Die Blätter ziemlich groß, langgestielt, handförmig, 5—7lappig, die Theile breit, eingeschnitten-geschlitzt. Die Blumen in einer reichen, aufrechten, gipfelständigen Traube, die unten mit einigen gestielten, winkelständigen, aufsteigenden Trauben versehn ist. Die Blumenstielchen viel kürzer als die Corolle, mit kleinen linienförmigen Bracteen besetzt; die an der Basis der Blumenstiele stehenden Bracteen sind gestielt dreispaltig oder dreizählig. Die Corolle gelblich-weiß, die Haube lang, fast cylindrisch-keulenförmig, geschlossen, anfänglich gekrümmt, dann ziemlich gerade, der Schnabel gespitzt, ein wenig länger als die zwei mittlern, rundlichen Corollenblätter; die untern Corollenblätter länglich, wie die mittlern, inwendig mit gelben Zottenhaaren bekleidet. Die Nectarien, welche fast die Länge der Haube haben, dünn, schlank, der Kappensporn bogenförmig, die Lippe spatelförmig. Die Staubfäden gezähnt. Drei Kapseln, mit abstehenden Griffeln gekrönt.

Herr Prof. Reichenbach hat vier Abänderungen angezeigt, welche sich durch einen höhern Stengel, durch längere oder kürzere, mehr oder weniger ästige Trauben und durch andere Merkmale unterscheiden.

34. *Aconitum rostratum album* Reichenb. l. c. Heft V. t. XXX. Weißer, schnabelförmiger Eisenhut.

Der Stengel aufrecht, glatt. Die Blätter gestielt, 3—5theilig, die Theile ausgebreitet, eingeschnittengezähnt, glatt. Die Blumen in winkel- und gipfelstän-

Digitized by Google

digen Trauben. Die Blumenstiele fadenförmig, so lang oder kürzer als die Corolle, unter der Blume mit kleinen, stumpfen Bracteen besetzt. Die Corolle weiß, die Haube lang, stumpf, die Stirn tief eingedrückt, der Schnabel lang hervorragend, gespitzt. Die Nectarien aufrecht, die Stiele dünn, blaulich, glatt, der Sporn kurzhakig, aufsteigend-spiralförmig, die Kappe grün. Die Staubfäden glatt, nicht gezähnt. Drei Kapseln.

Vaterland: Sibirien. ? 24

Sect. VI. Cammaroidea. Nect. clavato-adunca. Capf. sub 5 (rarius 3 v. 4). Kammaroideen. Die Haube kegelförmig, der Nectarsporn keulenförmig-hakig. Staubfäden meist glatt.

35. *Aconitum molle* Reichb. Weicher Eisenhut.

A. nectariis supinis, casside (irregulariter) conica obtusa, fronte erecta. Reichenb. l. c. Heft VI. t. XXXI.

Die Wurzel besteht aus geschwänzten, fast kugeligen Knollen. Der Stengel wird 2—4 Fuß hoch und höher, ist aufrecht, walzenrund, dunkel- oder braungrün, oben mit abstehenden Aesten und weichem Filze bekleidet. Die Blätter 5—7theilig, glatt, die Theile rautenförmig, vielspaltig-geschlitzt, die Einschnitte lanzettförmig, gespitzt. Die Blumen bilden eine aufrechte, fast rispenartige Endtraube. Die Blumenstiele kürzer als die Corolle, feinhaarig filzig, an der Spitze verdickt, mit kleinen Bracteen besetzt. Die Corolle ziemlich groß, violett-blau, feinhaarig, die Haube kegelförmig-gewölbt, geschlossen, der Schnabel kurz, stumpf, die mittlern Corollenblätter wie bei den meisten Arten fast kreisrund, die untern länglich. Die Nectarien gebogen-zurückgelegt, die Stiele an der innern Seite gewimpert, die Kappe lang, der Sporn keulenkopfförmig, die Lippe verkehrtherzförmig, zurückgeschlagen. Die Staubfäden meist zahnlos, nur in der Mitte mit Haaren bekleidet. Drei aufrechte, zusammengedrückte, geaderte Kapseln.

Diese Art variirt mit niedern, einfachen oder an der Spitze ästigen Stengeln, mit breiten oder längern und schmälern Blatteinschnitten, und mit größern oder kleinern Blumen, deren Hauben mehr oder weniger halbkugelig sind.

Vaterland: die Schweiz. 4. Blühzeit: Jul. bis Septemb.

36. *Aconitum paniculatum* Lamarck. Rispenblüthiger Eisenhut.

A. nectariis supinis, casside conica rostrata, fronte sinuata. Reichenb. l. c. Heft VI. Sect. Cammaroidea t. XXXII.

A. hebegynum Decand. syst. p. 375. (excluf. Syn. Jacq. et Wahlenb.)

Wurzel und Stengel fast wie bei voriger Art. Die Blätter glatt, tief 5—7theilig, die Theile unten eingeschnitten-geschlitzt nach der Spitze zu tief gezähnt. Die Blumen bilden eine sehr ästige, gipfelständige Rispe, deren Aeste mehr oder weniger aufsteigen, mit kleinen ansitzenden, gespalten-gezähnten Blättern besetzt und filzig sind. Die Blumenstiele ungefähr so lang als die Corolle, mit sehr kleinen Bracteen versehen. Die Corolle doppelt kleiner als bei voriger Art, violettblau, die Haube kegelförmig, etwas klaffend, der Schnabel gespitzt, hervorragend, abwärts gesenkt, die mittlern Corollenblätter keilförmig-rundlich, am äussern Rande etwas zurückgebogen, die untern lanzettförmig. Die Nectarien glatt; sie haben eine zurückgelegte Kappe, einen kopfförmigen Sporn und eine zurückgeschlagene, umgekehrt herzförmige Lippe. Die Staubfäden glatt, ungezähnt. Die Kapseln meist zu dreien.

Vaterland: die Alpen in Frankreich und der Schweiz, eine Abänderung mit feinbehaarten Fruchtknoten, auf dem Gemmi. 4 Blühzeit: Jul. bis Septemb.

37. *Aconitum cernuum* Wulf., Koelle., Willd., Schult. Ueberhängender Eisenhut.

A. nectariis supinis, casside fornicato-ampliata, rostrata Reichenb. l. c. Heft VI. Cammaroidea t.

XXXIII. Lexicon B. 1. S. 96. zweite Aufl. B. 1. S. 75.

A. Napellus Matth.

A. Cammarum Haller., Allion., Vill., Schleich.

A. humile Delarb.

A. Wilmetianum Delarb.

A. variegatum Seg.

A. neomontanum Baumgart.

Die Wurzel knollig, der Stengel 2—4 Fuß hoch, aufrecht, oft knieartig gebogen. Die Blätter 5—7theilig, glatt, breit, die Theile an der Basis keilförmig, dann breiter werdend, eingeschnitten-geschlitzt, gezähnt. Die Blumen sind ziemlich groß und bilden eine reiche Endtraube, die fast rispenartig erscheint, anfänglich schlaff, überhängend ist, dann aufrecht steht. Die Corolle blau oder violett, feinhaarig, die Haube gewölbt, fast kegelförmig erhaben, stumpf, etwas klaffend, der Schnabel hervorgezogen, dünn, gespitzt, aufsteigend, die zwei mittlern Corollenblätter rundlich, gewölbt, an der gerundeten Spitze zurückgeschlagen, die untern länglich, stumpf. Die Nectarkappe lang, zurückgelegt, der Sporn kopfförmig, die Lippe breit, ausgeschnitten. Die Staubfäden glatt, nicht gezähnt. Fünf aufrechte, geschnäbelte, geaderte Kapseln, die abwechselnd aufgetrieben sind.

Die Synonymen, welche hierher gehören, habe ich im Lexicon zweite Aufl. B. 1. angezeigt.

Herr Prof. Dr. Reichenbach bemerkt, daß Wulfen diese Pflanze deswegen A. cernuum nannte, weil die von Wulfen gesehenen Exemplare eine überhängende Blüthentraube hatten, daß aber eine solche Richtung des Blüthenstandes unter gewissen Umständen, besonders dann, wenn Sonnenhitze die Fasern erschlafft, vor dem Aufblühen bei mehreren Arten gefunden wird. Indessen paßt der Speciesname cernuum deswegen auf diese Art, weil die jungen Blumen, bei nicht feuchter Witterung, einzeln überhängen. Zugleich hat Hr. Reichenbach einige Abänderungen angeführt, welche

Digitized by Google

sich durch einen höhern oder niedern Stengel, durch ausgebreitete oder zusammengezogene Trauben und durch andere Merkmale unterscheiden.

Vaterland: die Alpen in Frankreich, der Schweiz, Oesterreich, Kärnthen, Salzburg u. a. O., an Bergen und in schattigen Wäldern. 4 Blühzeit: Jul. bis Septemb.

38. *Aconitum variegatum* Linn. Bunter Eisenhut; scheckiger Sturmhut. Fr. Aconit panaché. Engl. Variegated Wolfs-bane.

A. nectariis erectis, casside prona (inflata) rostro adscendente. Reichenb. l. c. Heft VI. Cammaroidea t. XXXIV. Lexicon zweite Aufl. B. 1. S. 91.

Aus der knolligen, fast kugelrunden, geschwänzten Wurzel kommt ein aufrechter, einfacher oder ästiger Stengel, der nach Verschiedenheit des Standortes und des Bodens 1 bis 5 oder 6 Fuß hoch wird und zuweilen in den untern Blattwinkeln kleine Knollen trägt. Die Blätter glatt, tief 5—7theilig, die Theile rautenförmig, eingeschnitten-gezähnt, die der Wurzelblätter breiter und tiefer geschlitzt. Die Blumen bilden eine schlaffe, gipfelständige Traube. Die Blumenstiele so lang oder länger als die Corolle, mit zwei kleinen Bracteen besetzt, die Corolle an der Basis grün, dann blau gestreift, oder weiß mit blauem Rande, die Haube hoch gewölbt, fast kegelförmig, oben aufgeblasen, schief, klaffend, mit einem breiten, aufsteigend-zurückgekrümmten Schnabel. Die Nectarien dick, kurz, blaulich; sie haben eine lange Kappe, einen grünlichen, kopfförmigen Sporn und eine zurückgebogene, ausgeschnittene Lippe. Die Staubfäden unbehaart. Fünf walzenrunde, glatte, aufrechte, geschnäbelte Kapseln.

Von dieser Art hat Hr. D. Reichenbach fünf Abänderungen angezeigt, welche durch die Größe und Beschaffenheit des Stengels, durch den Blumenstand und durch die Farbenmischung der Blumen sich unterscheiden lassen. A. variegatum der Gärtner, welches in vie-

Digitized by Google

len Gärten als Zierpflanze unterhalten wird, ist gewöhnlich A. Stoerkianum bicolor R.

Vaterland: die Alpen und waldigen Voralpen in Steyermark, Kärnthen, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Schlesien u. a. O. 24 Blühzeit: Juli. August bis October.

39. *Aconitum uncinatum* Linn. Hakenblumiger Eisenhut; Pensylvanische Wolfswurz. Fr. Aconit crochet. Engl. American Wolfs-bane.

A. nectariis erectis, casside regulariter conica compressa. Reichenb. l. c. Heft VI. t. XXXV. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 91.

Die Wurzel ist knollig, der Stengel aufrecht, schlank, gebogen, an schattigen Orten fast windend oder kletternd, glatt; er wird 4—8 Fuß hoch und hat ausgebreitet-aufsteigende Aeste. Die Wurzelblätter 3—5theilig, die Theile rautenförmig, dreispaltig, die Stengelblätter wie die Wurzelblätter gebildet, aber die Theile sind weniger tiefgespalten, nur eingeschnittengezähnt, oft nur dreizähnig oder ganzrandig, besonders an den obersten, die Zähne breit, abgerundet-gespitzt, übrigens dunkelgrün und glatt. Die Blumen bilden schlaffe Trauben, die fast dolden-, selten rispenartig sich gestalten. Die Blumenstiele horizontal oder aufsteigend, zerbrechlich, wie der Stengel und Aeste, so lang oder kürzer als die Corollen, mit kleinen Bracteen besetzt. Die Corolle lilla oder blaulich, glatt, die Haube kegelförmig, die Spitze (Schnabel) niedergesenkt hakenförmig. Die mittlern Corollenblätter rundlich, die untern länglich. Die Nectarien kurz, dick, Sporn und Lippe fast wie bei voriger. Die Staubfäden lanzettförmig, glatt. Fünf aufrechte aufgetriebenwalzenrunde Kapseln.

Auch diese Art variirt mit einem höhern oder niedrigern, mehr oder weniger schlaffen, fast steigenden Stengel, mehr oder weniger tiefgetheilten Blättern und mit einer niedrigern oder höhern kegelförmigen Haube.

Vaterland: Nordamerika, besonders Pensylvanien, Carolina und Virginien, in Bächen und Sümp-

Digitized by Google

pfen der höchsten Gebirge. 2l Blühzeit: August und September.

In den Gärten kommen noch einige Aconita unter dem Namen A. uncinatum und A. japonicum vor, welche theils neue Arten ausmachen, theils als Synonymen zu betrachten sind. Herr Prof. Reichenbach bemerkt, daß von dem ächten A. uncinatum der academische Garten in Dresden lebende Exemplare enthalte und um über A. japonicum, welches in mehreren Schriften und Gärtenkatalogen angeführt ist, sicher zu werden, habe er sich an den Entdecker Hr. Pr. Thunberg selbst gewendet und von dem ehrwürdigen Greis ein Schreiben und Abbildung erhalten, welche im sechsten Hefte unmittelbar auf A. uncinatum folgt. Er sagt ferner, daß „aus dieser von Thunberg erhaltenen Nachricht sowohl, als aus der beigefügten Zeichnung, sich zu ergeben scheine, daß das ganze A. japonicum ein Exemplar von A. uncinatum, wahrscheinlich in Japan kultivirt, noch überdieß unvollständig und monströs gewachsen, mit ganz verkümmertem Blüthenstande, seyn möchte, welches nirgends als im Herbario der Universität zu Upsala existirt."

Eine kurze Uebersicht sämmtlicher Aconiten, welche das Hauptwerk: Monogr. Gen. Acon. enthalten soll, habe ich schon nach des Hrn. Prof. Reichenbachs Anleitung im ersten Bande der neuen Auflage des Lexicons aufgestellt und am Schlusse jener Abhandlung vorläufig eine Synonymen-Liste angezeigt. Von denen daselbst genannten Arten werden in der gedachten Monographie viele ausführlicher abgehandelt, manche weggelassen oder als Synonyme angeführt. Jetzt kann ich hier nicht mehrere Arten aufnehmen und beschreiben als mir die ersten sechs Hefte darbieten. Ich habe daher die Diagnosen, so wie sie Hr. Dr. Reichenbach aufgestellt hat, sorgfältig benutzt, einige auch nach den beigefügten Abbildungen gefertigt und die Kennzeichen derselben hervorzuheben gesucht. Indessen wird mancher Pflanzenforscher, der diese Gewächse in ihrer Wildniß und in Gärten beobachtet hat, sich überzeugt haben, daß die besten und vollständigsten Beschreibungen ohne Beziehung auf erläuternde Abbildungen nicht immer ausreichen, sehr nahe verwandte Arten genau zu unterschei-

Digitized by Google

den; daher ist es sehr zu wünschen, daß Hr. Prof. Reichenbach sein treffliches Werk unverzüglich fortsetzen und bald vollenden möge.

Die Kultur der Aconiten im Allgemeinen habe ich schon im Lexicon angegeben und bemerkt, daß diese Gewächse in unseren Gärten im freien Lande gedeihen, wenn sie an solche Orte gepflanzt werden, die ihren natürlichen ähnlich sind. Die meisten Aconiten, welche von Alpen und hohen Gebirgen in die Gärten versetzt werden, lieben schattige Stellen und feuchten, lockern Boden; die Arten, welche in niedern Gegenden, in Hainen und Gebüschen, zum Theil auf Kalkfelsen und sonnenreichen Hügeln wachsen, z. B. die Anthoroideen, sind in dieser Hinsicht weniger zärtlich und kommen in jedem Gartenbeete gut fort, desgleichen mehrere Napelloideen, die man als Zierpflanzen benutzt.

Die Fortpflanzung und Vermehrung der Aconiten geschieht, außer der Aussaat des Saamens, leicht durch Keime und Sprossen, welche an der Hauptwurzel sich bilden, und die, sobald sie zum Versetzen stark genug sind, von der Mutterpflanze abgenommen und an den Ort ihrer Bestimmung gepflanzt werden. Bei manchen Arten, die viele Wurzelfasern treiben und durch Sprossen (Wurzelfortsätze) sich stark vermehren, ist sogar das Abnehmen der Sprößlinge aus guten Gründen alle 2—3 Jahre nothwendig und nützlich.

Da auf diese Art und Weise die meisten Aconiten durch Wurzeltheilung sich leicht vermehren und fortpflanzen lassen, so werden gewöhnlich nur diejenigen Arten, welche unsern Gärten noch fehlen, aus Saamen gezogen, der im Herbste oder zeitig im Frühjahr an einer schicklichen Stelle im freien Lande ausgesäet wird.

Synonymen:

Eine ausführliche und vollständige Synonymen-Liste kann nur nach der Vollendung der Monographie statt finden, also hier nur vorläufig die Synonymen, welche den oben beschriebenen Arten angehören:

Digitized by Google

Aconitum

— Anthora Bieb. ſ. Aconitum nemoroſum N. 6.
— — γ. ſ. — — —
— Cammarum Hall. ſ. — cernuum N. 37.
— ciliare Deleſſ. ſ. — villoſum N. 31.
— delphinifolium β. Dec. ſ. — productum N. 9.
— — γ. — ſ. — ſemigaleatum N. 11.
— grandiflorum Pall. ſ. — productum N. 9.
— hebegynum Dec. ſ. — paniculatum N. 36.
— humile Delarb. ſ. — cernuum N. 37.
— latifolium Beſſ. ſ. — A. nemoroſum N. 6.
— Napellus Koelle ſ. — Koelleanum N. 14.
— — Henke ſ. — laetum N. 16.
— — Bald. ſ. — euſtachyum N. 21.
— — Seguir. ſ. — — —
— Napellus Linn. ſ. — ſtrictum N. 25.
— — Matth. ſ. — cernuum N. 37.
— neomontanum Baumg. ſ. — — —
— ochroleucum Salisb. ſ. — Anthora N. 1.
— pyrenaicum Pall. ſ. — anthoroideum N. 4.
— variegatum Seguir. ſ. — cernuum N. 37.
— Wilmetianum Delarb. ſ. — — —

Acrotriche Rob. Brown.

Cal. bibracteatus. Corolla infundibuliformis, limbi laciniis apice barbata deflexa (Stam. 5. Piſtill. 1). Drupa ſubbaccata, putamine 5 loculari celluloſo. R. Brown Prodr. Fl. Nov. Holl. 1. p. 547. Syſt. veg. ed. Roem. et Schult. 4. p. XLII. Pentandria Monogynia. (Familie der Ericeen, Epacridearum Brown.)

Der Kelch iſt nur von zwei Bracteen unterſtützt. Die Corolle trichterförmig und hat einen fünfſpaltigen

Rand, deſſen Einſchnitte an der bogenförmig-herabhängenden Spitze mit Barthaaren beſetzt ſind. Fünf Staubfäden, ein Stempel. Eine faſt beerartige, fünffächerige Steinfrucht.

Dieſe Gattung iſt, wie einige andere, welche R. Brown aufgeſtellt hat, mit Styphelia nahe verwandt. Siehe meine Bemerkung im erſten Nachtrage B. 6. S. 89. und B. 8. S. 561. Folgende Arten hat Brown im gedachten Prodr. zu Acrotriche gezogen. Es ſind niedrige, ſehr äſtige Sträucher, mit zerſtreutſtehenden Blättern und kleinen weißen Blumen, in ſeiten- oder winkelſtändige Aehren geſammelt, die kleine, niedergedrückt-kugelförmige Früchte liefern.

1. *Acrotriche aggregata* R. Br.; foliis oblongo-lanceolatis concaviusculis ſubtus glaucis, marginibus laevibus R. Brown l. c.

Ein niedriger, ſehr äſtiger Strauch, mit angehäuften, länglich-lanzettförmigen, etwas vertieften (hohlen) unten grau- oder meergrünen Blättern, die einen glatten Rand haben, und weißen Blumen, in winkelſtändigen Aehren.

Vaterland: Neu-Holland, in wärmern Theilen, am Meerufer. ♄

2. *Acrotriche divaricata* R. Br. Ausgebreitete Acrotriche.

A. foliis lanceolatis mucronatis divaricatis planis utrinque viridibus, ſpicis axillaribus. R. Brown l. c.

Der Stengel iſt ſtrauchartig, äſtig, mit lanzettförmigen, flachen, ausgebreiteten Blättern beſetzt, die auf beiden Seiten grün und mit einem Mucrone verſehen ſind. Die Blumen bilden winkelſtändige Aehren.

Vaterland: Neu-Holland; Port-Jackſon. ♄

3. *Acrotriche ramiflora* R. Br. Seitenblumige Acrotriche.

A. foliis lineari-lanceolatis mucronatis divari-

Digitized by Google

cátis, ſubtus discoloribus nervoſis, marginibus recurvis; ſpiculis rameis. R. Brown l. c.

Die Blätter linien-lanzettförmig, gerippt, an der Spitze mit einem Mucrone verſehen, unten ungleichfarbig, am Rande zurückgerollt. Die Blumen in kleine Aehren geſammelt, welche an den Seiten der Aeſte ſich entwickeln.

Vaterland: Neu-Holland. ♄

4. *Acrotriche ſerrulata* R. Br. Gezähnte Acrotriche.

A. foliis lineari-lanceolatis cuſpidatis patulis piloſis et glabriusculis, margine ſerrulato-ciliatis; ſpicis axillaribus. R. Brown l. c.

Die Blätter linien-lanzettförmig, feingeſpitzt, abſtehend, behaart oder glattlich, am Rande ſägeartig-gezähnelt-gefranzt. Die Blumen bilden kleine, winkelſtändige Aehren.

Vaterland: Neu-Holland; die Inſel van Diemen. ♄

5. *Acrotriche patula;* foliis ovato-lanceolatis acuminatis mucronatis planiusculis ramisque divaricatis; ſpiculis axillaribus. R. Brown l. c.

Die Aeſte und Blätter dieſes Strauches ſind ausgebreitet, die Blätter ey-lanzettförmig, langgeſpitzt, etwas flach, mit einem Mucrone verſehen. Die Blumen bilden kleine, winkelſtändige Aehren.

Vaterland: Neu-Holland. ♄

6. *Acrotriche ovalifolia* R. Br. Ovalblättrige Acrotriche.

A. foliis ovatis ovalibusque obtuſis muticis planis margine laevibus; ſpicis axillaribus; drupis ſubcelluloſis. R. Brown l. c.

Die Blätter ſind theils eyförmig, theils oval, flach, ſtumpf, ohne Mucrone, glattrandig. Die Aehren winkelſtändig, die Steinfrüchte faſt zellig.

Vaterland: das ſüdliche Neu-Holland. ♄

Digitized by Google

7. *Acrotriche cordata* R. Br. Herzförmige Acrotriche.

A. foliis cordatis planis subtus striatis, floribus axillaribus binis solitariisve. R. Br. l. c.

Styphelia cordata Labill. nov. Holl. 1. p. 46. t. 63. Unter diesem Namen habe ich dieselbe Pflanze im Lexicon B. 9. S. 570. aufgeführt, aber nur kurz beschrieben. Sie kann daselbst gestrichen, und die folgende ausführliche Diagnose dafür angenommen werden.

Der Stamm wird 8 Zoll bis 1 Fuß hoch, ist ästig, weitschweifig; die untern Aeste stehen entfernt, die obern gehäuft. Die Blätter klein, herzförmig, flach, dicklich, glatt, steif, unten gestreift, sehr kurzgestielt. Die Blumen in kleine winkelständige Aehren gesammelt, die mit kreisrunden, schuppenartigen Bracteen versehen sind. Kelch und Corolle klein; der Eingang zur Corollenröhre glatt, selten haarig, aber die linienförmigen, stumpfen Einschnitte des Randes sind, wie bei den übrigen Arten, an der Spitze mit Barthaaren besetzt. Die Staubfäden mit zweifächerigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten von kleinen Nectarschuppen umgeben. Die Steinfrucht klein, langgespitzt.

Vaterland: Neu-Holland; in van Leeuwin-Land. ♄

8. *Acrotriche depressa* R. Br. Niedergedrückte Acrotriche.

A. foliis ovatis subcordatis mucronatis divaricatis supra convexis, subtus venosis, caule depresso, spiculis rameis. R. Brown l. c.

Ein ästiger, niedergedrückter Strauch, mit eyförmigen, fast herzförmigen, oben gewölbten, unten geaderten Blättern, die mit ausgebreiteten Mucronen versehen sind, und Blumenähren, welche an den Seiten der Aeste sich entwickeln.

Vaterland: das südliche Neu-Holland. ♄

K u l t u r:

Diese kleinen Sträucher wachsen in südlichen Theilen von Neu-Holland, und entwickeln ihre niedlichen

Digitized by Google

Blumen im Sommer. In unſern Gärten nehmen ſie unfehlbar mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb und laſſen ſich, hinſichtlich der Erdarten, Fortpflanzung und Vermehrung, wie die Eriken (Ericae) und andere ihnen zunächſt verwandten Sträucher behandeln.

Actidium Fries ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Actinea Juſſ. Actinella Purſh. iſt Helenium Linn.

Actinocarpus R. Brown. iſt Aliſma Damaſonium Linn. ſ. Lexic.

Actinochloa Willd., Roem. et Schult. ſ. Chondroſium Desv., Humb. et Bonpl.

Actinophyllum Ruiz. et Pav. Fl. per. 1. Nachtr. zum Lexic. B. 1. S. 101. iſt Sciodaphyllum ſ. 1. Nachtrag B. 7. S. 637.

Acuroa Aubl. iſt Geoffrea.

Adenandra Willd. Enum. Hort. Berol. 1. p. 256. Dioſma Suppl. Linn., Thunb., Lam. Hartogia. Berg. Fl. capenſ. glandulifolia! Wendl. collect. t. 33. 37. Okenia Dietr. Nachtrag zum Lexicon.

Character eſſentialis:

Cal. quinquepartitus. Diſcus hypogynus adnatus. Petala nuda, in unguem breviſſimum anguſtata. Filamenta 10 calyce breviora: ſterilia filiformia, glandula terminata. Antherae magnae linearioblongae, erectae, glandula pedicellata, demum refracta. Stylus brevis, cylindraceus. Stigma capitatum. Bartling et Wendl. d. j. Beitrag zur Botanik 1. S. 13. und S. 69. Capſ. 5 locul. 5-valvis, loculis diſpermis. Sem. arillata. Willd. Enum. Pentandria Monogynia. (Familie der Dioſmeen Spr. Rutaceen Juſſ.)

Ein fünftheiliger Kelch. Fünf nackte Corollenblätter, mit ſehr kurzen Nägeln, im Kelche eingefügt. Zehn Staubfäden, kürzer als der Kelch, wovon die Hälfte mit fruchtbaren Antheren gekrönt, die übrigen unfruchtbar ſind; die Antheren länglich-linienförmig aufrecht, die Drüſen geſtielt. Die unfruchtbaren Fä

Digitized by Google

den tragen an ihrer Spitze ſtatt der Anthere eine Drüſe. Ein fünflappiger Nectarkranz. Ein kurzer, walzenrunder Griffel, mit kopfförmiger Krone. Eine fünffächrige Kapſel; jedes Fach enthält zwei Saamen, wovon oft einer fehlſchlägt. Der Saame mit einem elaſtiſchen Umſchlage verſehen.

Von dieſer Gattung ſind jetzt 9 Arten bekannt, die ich hier, nach der ſyſtematiſchen Anordnung der Herren Bartling und Wendl. aufzuſtellen mich bewogen fühle.

1. Flores ſubſeſſiles. Calycis laciniae erectae. Antherarum glandulae latere interiori excavatae pateraeformes.

Die Blumen kurzgeſtielt, faſt anſitzend. Die Einſchnitte des Kelches aufrecht.

1. *Adenandra coriacea* Lichtenſt. Lederartige Adenandra.

A. foliis ellipticis, obtuſis, glaberrimis, ſubtus irregulariter punctatis; pedunculis calycibusque denſe pubeſcentibus; laciniis calycinis lato-ovatis, obtuſis, margine glabris. Bartl. et Wendl. l. c. 1. p. 73.

Dieſer Strauch hat dünne, verlängerte, aufrechte, glatte, grau-braune Aeſte, welche theils entfernt, theils gehäuft ſtehen und faſt gleichhoch ſind. Die Blätter ſtehen zerſtreut, ſind aufrecht, elliptiſch, die obern länglich, ſtumpf, faſt anſitzend, ganzrandig, glatt, am Rande verdickt, zurückgekrümmt, mit eingedrückten Punkten verſehen, einrippig, glatt, dunkelgrün, unten drüſig punktirt, 2—4 Linien lang, 1—2 Linien breit. Die Blumen gipfelſtändig, kurzgeſtielt, die Stiele mit Filze dicht bedeckt. Der Kelch groß, fünfſpaltig, an der Baſis mit kurzen, weißlichen, zurückgeſchlagenen Haaren dicht bekleidet, die Einſchnitte aufrecht-abſtehend, breit, eyförmig, ſtumpf, undeutlich gekerbt, an der Spitze glattlich, purpurröthlich, 4 Linien lang, 2½ Linie breit. Die Corolle groß, ſchön, fünfblättrig; die Blätter dop-

pelt länger als der Kelch, breit-elliptisch, gerundet, ganzrandig, überall, vornehmlich an der Spitze, filzig, weiß, unten röthlich, gestreift. Die Staubfäden kürzer als der Kelch, behaart, die fruchtbaren mit länglich-linienförmigen Antheren gekrönt, deren Drüsen gestielt, aufrecht, dann zurückgeschlagen sind; die unfruchtbaren Fäden zart, haarförmig, oben behaart, an der Spitze statt der Anthere mit einer aufsitzenden Drüse versehen. Die Frucht sah Herr Bartling nicht.

Vaterland: das südliche Afrika; auf dem Kap ♄ g. Hoffn. am Schurfteberge; Bokkefeld. ♄

2. *Adenandra biseriata* Meyer. spic. fl. cap. Mf. Zweireihige Adenandra.

A. foliis oblongis, obtuse mucronatis, margine revolutis, glaberrimis, subtus bifariam punctatis; pedunculis calycibusque villosis; laciniis calycinis ovatis acutis. Bartl. et Wendl. l. c. 1. p. 75.

Ein aufrechter, ästiger Strauch, mit aufsteigend-aufrechten, glatten, beblätterten Aesten, und abstehend-aufrechten, kaum 1 Zoll langen, gehäuften Aestchen, die mit gelbrothen Zottenhaaren bekleidet sind. Die Blätter stehen zerstreut, gehäuft, sind aufrecht, fast dachziegelförmig gelagert, länglich oder eyrund-länglich, an der stumpfen Spitze mit einem knorplichen Mucrone versehen, am Rande zurückgerollt, glatt, oben lichtgrün, unten blaß, mit drüsigen Punkten versehen, die zwei Reihen bilden, 3—6 Linien lang, 1 ½ bis 2 Linien breit. Die Blumen an den äußeren, gehäuften, gedrängten Aestchen, einzeln, gipfelständig, kurzgestielt. Die Stiele rund, zottig, gefärbt. Der Kelch an der Basis sehr zottig, gefärbt, fünftheilig, die Einschnitte eyförmig, flach, am Rande wenig verdickt, dicht punktirt, gefranzt, bis über die Mitte filzig-zottig, an der Spitze glatt, dunkelpurpurroth. Die Corolle fünfblättrig, ausgebreitet, groß, schön, doppelt länger als der Kelch, die Corollenblätter elliptisch-rundlich, eingedrückt, glatt, nur an der Spitze filzig, inwendig blaßröthlich, an der Basis bis zur Mitte dunkelroth gestreift, auswendig purpurroth. Die Staubfäden kürzer als der Kelch, filzig, die fruchtbaren mit länglich-linienförmigen drüsigen Antheren gekrönt, die lan-

länger als die Fäden sind; die unfruchtbaren Fäden filzig, fadenförmig, an der Spitze mit einer länglichen, aufsitzenden Drüse gezeichnet. Die Kapsel fünffächerig, fünflappig, die Fächer an der Spitze weichstachlig, mit einem kurzen, hornförmigen Mucrone versehen.

Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden und der folgenden hauptsächlich durch die drüsigen Punkte, welche auf den Blättern zwei Reihen bilden, und durch andere Merkmale.

Vaterland: das südliche Afrika.

3. *Adenandra uniflora* Willd. Einblumige Adenandra.

A. foliis lanceolatis submucronatis margine revolutis, glaberrimis, subtus irregulariter punctatis; calyce subpubescente; laciniis calycinis ovatis, acuminatis. Bartl. et Wendl. l. c. 1. p. 77. Willd. Enum. Hort. Berol. 1. p. 256. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 106.

Diosma uniflora Schrad. et Wendl. sert. hannov. 1. p. 16. t. 8.

Erioſtemon capense Persoon. Synopſ. 1. p. 465.

Dieser Strauch wird ungefähr 1 Fuß hoch, ist ästig und hat eine graubraune, etwas rissige Rinde; seine Aeste stehen zerstreut, fast doldenartig-gehäuft, sind ausgebreitet, oft gekrümmt, beblättert, glatt, kaum eines Fingers lang. Die Blätter zerstreutstehend, gehäuft, die obern horizontal abstehend oder zurückgeschlagen, alle lanzettförmig oder länglich-lanzettförmig, glatt, an der Spitze oft mit einem stumpfen, zurückgekrümmten Mucrone versehen, am Rande zurückgerollt, ganzrandig, oben dunkelgrün, unten blaß, mit zerstreuten, drüsigen Punkten gezeichnet, ungefähr 1 Zoll lang. Die Blumen einzeln, selten gepaart, an den Spitzen der Aestchen, fast stiellos. Der Kelch fünftheilig, filzig, die Theile ey- oder eylanzettförmig, langgespitzt, von der Basis bis zur Mitte gefranzt, auf der Rückseite sehr punktirt, aufrecht-abstehend, 3 Linien lang. Die Corollenblätter

doppelt länger als der Kelch, umgekehrt eyförmig-faſt rund, ganzrandig, glatt, oben filzig-gefranzt, nicht punktirt, inwendig weiß, purpurroth geſtreift, auswendig röthlich. Die Staubfäden kürzer als der Kelch, die fruchtbaren mit länglich-linienförmigen Antheren gekrönt, welche eben ſo lang als die Fäden ſind und eyförmige, ſtumpfe Drüſen tragen; die unfruchtbaren Fäden filzig, fadenförmig, mit ſchiefen, hohlen, anſitzenden Drüſen.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn.

4. *Adenandra amoena* B. et W. - Angenehme Adenandra.

A. foliis ovato-oblongis, glaberrimis; calyce glabro, laciniis oblongis ciliatis; petalorum laminis ſuborbiculatis. Bartl. et Wendl. l. c. 1. p. 80.

Dioſma ovata Loddig.

Dioſma amoenum Ker bot. reg. N. 553.

Adenandra ovata Link. Enum. berol. 1. p. 239. (excl. ſyn.)

Die Blätter dieſes Strauches ſind länglich-eyförmig, oder elliptiſch-länglich, am Rande ſehr undeutlich zart gekerbt, 3—5 Linien lang, glatt, nur die obern neben den Blumen wie die Kelcheinſchnitte gefranzt. Die Blumen gipfelſtändig, die Corollenblätter faſt kreisrund, mit kurzen Nägeln verſehen, ſchön roth.

Dieſe Art iſt der vorhergehenden und folgenden zunächſt verwandt, aber unterſchieden durch kleinere, eyrund-längliche Blätter, die glatt und weniger dunkelgrün ſind, durch kleinere Blumen, und durch glatte, faſt kreisrunde Platten der Corollenblätter.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

5. *Adenandra umbellata* Willd. Doldenartige Adenandra.

A. foliis lineari-oblongis oblongisque ſubciliatis; calyce glabro, laciniis lineari-oblongis, glanduloſo-denticulatis ſubciliatis; petalorum laminis obova-

to-ellipticis. Bartl. et Wendl. l. c. 1. p. 81. Willd. Enum. berol. 1. p. 257.

Von dieſem Zierſtrauch, der 1—2 Fuß Höhe erreicht und vom April bis Junius mit ſeinen lieblichen, gipfelſtändigen Blumen ſich ſchmückt, habe ich ſchon im Lexicon zweite Auflage B. 1. S. 105 eine ziemlich vollſtändige Beſchreibung geliefert. Nach des Herrn Bartlings Beobachtungen und Vergleichungen gehören folgende Synonymen und Abänderungen hierher:

α. ſpecioſa; foliis lineari-oblongis ciliatis. Die Blätter länglich-linienförmig, gefranzt.

Dioſma ciſtoides Lamarck Encycl. méth. 11. p. 289. (excl. ſyn. Pluknet.)

Glandulifolia umbellata Wendl. collect. 1. p. 37. t. 10.

Dioſma ſpecioſa Sims in bot. Magaz. t. 1271. Ait. Hort. Kew. ed. 2. vol. 11. p. 33.

Adenandra umbellata Willd. l. c. Roem. et Schult. Syſt. veg. V. p. 450.

Aden. ſpecioſa Link. Enum. berol. 1. p. 239.

a. floribus aggregatis. Die Blumen ſtehen gehäuft.

Dioſma umbellata Hortulan.

b. floribus ſubſolitariis. Die Blumen faſt einzeln.

Dioſma rugoſa Donn. Hort. Cantabr. Loddig (non Thunb.).

β. glanduloſa; foliis oblongis glabris. Die Blätter länglich, glatt, 6—8 Linien lang, die Stiele an der Baſis mit zwei ſitzenden Drüſen verſehen.

Ciſtus humilis aethiopicus etc. Pluken. mant. 49. t. 342. f. 5.

Dioſma uniflora Linn. ſpec. pl. ed. 2. p. 287.

Hartogia uniflora Berg. pl. cap. p. 71.

Glandul. uniflora ovata Wendl. l. c. p. 9. t. 33.

Digitized by Google

Adenandra glandulosa Lichtenst. ap. Roem. et Schult. l. c. V. p. 450.

Aden. crenata Willd. ex herb. Spreng.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄ Blühzeit: Frühling und Sommer.

6. *Adenandra villosa* Lichtenst. Zottenhaarige Adenandra.

A. foliis ovato-oblongis, subtus pubescentibus; calyce pubescente, laciniis oblongis ciliatis. Bartl. et Wendl. l. c. 1. p. 85.

Hartogia villosa Berg. pl. cap. p. 79.

Diosma villosa Thunb. prodr. 1. p. 43? Willd. spec. pl. 1. p. 1136.?

Die Aeste stehen fast einzeln, sind einfach, aufrecht, filzig, dicht beblättert, eine Spanne lang, die Aestchen sehr kurz, kopfförmig-gehäuft. Die Blätter zerstreutstehend, gehäuft, aufrecht, fast dachziegelförmig gelagert, eyförmig, oder länglich-eyförmig, selten länglich-lanzettförmig, ganzrandig, unten filzig, am Rande ein wenig verdickt, mit weißen, weichen, abstehenden Haaren gefranzt und eingedrückten Punkten versehen, 3—6 Linien lang, 1—2 Linien breit, die Stiele sehr kurz. Die Blumen einzeln, gipfelständig, kopfförmig-gehäuft, sehr kurzgestielt. Der Kelch fünftheilig, aufrecht-abstehend, an der Basis zottig-filzig, die Einschnitte länglich, gespitzt, ganzrandig, punktirt-gewimpert, auswendig filzig, inwendig glatt, an der Spitze purpurroth, so groß wie die zunächst stehenden Astblätter. Die Corollenblätter schön roth, umgekehrteyförmig, gerundet, mit einem sehr kurzen Mucrone, ganzrandig, filzig. Die Staubfäden rauchhaarig, doppelt kürzer als der Kelch, die fruchtbaren dreimal kürzer als die ey-lanzettförmigen, stumpfen Antheren, welche an der Spitze mit gestielten, eyrund-länglichen Drüsen gekrönt sind; die unfruchtbaren linien-pfriemenförmig und tragen an ihrer Spitze, statt der Anthere, eine schiefe, auf-

Digitized by Google

rechte Drüse. Fruchtknoten, Griffel und Kapsel wie bei den übrigen Arten.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

7. *Adenandra cuspidata* Meyer. Feingespitzte Adenandra.

A. foliis ovatis acuminatis, glaberrimis, summis dense imbricatis; calyce pubescente, laciniis oblongis foliisque floralibus ciliatis. Bartl. et W. l. c. 1. p. 87. Meyer fl. cap. spic. Mf.

Ein aufrechter, gabelästiger Strauch, mit dunkel gelbroth-brauner Rinde und fadenförmigen aufrechten oder aufsteigenden Aesten, die unten nackt, genarbt, oben mit Blättern dicht besetzt sind. Die Blätter gehäuft, die untern aufrecht-abstehend, die obern dicht, dachziegelförmig gelagert, elliptisch-eyförmig oder länglich-lanzettförmig, glatt, die obersten behaart-gewimpert, am Rande sehr fein gekerbt und mit zarten hellen Punkten versehen, 2—6 Linien lang, 1—3 Linien breit, die Stiele sehr kurz, glatt, fast gestranzt, ohne Drüsen. Die Blumen einzeln, gipfelständig, wie bei voriger zu 3—7 an den Spitzen der Aestchen zusammengedrängt. Der Kelch fünftheilig, an der Basis filzig, die Einschnitte aufrecht, länglich, sehr gespitzt, behaart-gewimpert, auf dem Rücken zart filzig, mit zahlreichen, drüsenartigen, eingedrückten Punkten versehn, gelb-grünlich, an der Spitze purpurroth, ungefähr 6 Linien lang. Die Corolle so groß wie bei A. umbellata, incarnatroth, auswendig dunkler als inwendig, die Corollenblätter umgekehrt-eyförmig-elliptisch, mit einem sehr kurzen Mucrone an der Spitze, sehr zart filzig, gewimpert. Die Staubfäden doppelt kürzer als der Kelch, aufrecht, pfriemenförmig, behaart; die fruchtbaren tragen länglich-linienförmige, dreiseitige Antheren, die dreimal länger als die Fäden, und an der Spitze mit einer elliptischen, gestielten Drüse gekrönt sind; die unfruchtbaren Fäden so lang als jene, fadenförmig, behaart, und tragen statt der Anthere eine schiefe,

Digitized by Google

ausgehöhlte Drüse. Stempel, Kapsel und Saamen wie bei den übrigen Arten.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

2. Flores longe pedunculati. Calycis laciniae demum reflexae. Antherarum glandulae globosae. Die Blumen langgestielt. Die Einschnitte des Kelches zurückgeschlagen. Die Antheren mit kugelrunden Drüsen gekrönt.

8. *Adenandra fragrans* Roem. et Schult. Gutriechende Adenandra.

A. foliis lineari-oblongis, glaberrimis; petiolis glutinosis; calycis laciniis subrotundis glabris. Bartl. et Wendl. l. c. 1. p. 89. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. V. p. 451. Link. Enum. berol. 1. p. 239.

Diosma fragrans Sims bot. Magaz. N. 1519.

Aden. amoenum Link. En. berol. 1. p. 239. (excl. syn.) Diosma amoenum Lodd. Cat. 161.

Dieser Strauch ist aufrecht, ästig und hat eine rissige, graue Rinde; seine Aeste sind in der Jugend oben klebrig, und die Aestchen, wie bei mehreren Arten, doldenartig gehäuft. Die Blätter zerstreutstehend, zahlreich, horizontal ausgebreitet, länglich-linienförmig, stumpf, drüsig punktirt, unbehaart, am Rande sehr fein eingedrückt sägeartig gezähnelt, 1 Zoll lang, 2 Linien breit, die Stiele eine Linie lang, angedrückt, klebrig. Die Blumen gestielt, gipfelständig, fast doldenartig-gehäuft, die Blumenstiele fadenförmig, 1 Zoll lang und drüber. Der Kelch fünfspaltig, glatt, mit eingedrückten Punkten versehen, die Einschnitte rundlich, auf dem Rücken punktirt, am Rande häutig, 2 Linien lang, zurückgeschlagen. Die Corolle ein wenig kleiner als bei A. umbellata, ausgebreitet, die Corollenblätter dreimal länger als die Einschnitte des Kelches, breit-elliptisch, an der Spitze ausgerandet, glatt, auf dem Rücken zart drüsig-punktirt, inwendig weiß, auswendig blaßroth, bei einer Varietät schön roth. Die Staubfäden aufrecht, so lang als der Kelch, pfriemenförmig, filzig;

Digitized by Google

die fruchtbaren tragen länglich-eyförmige Antheren, die mit gestielten, kugelrunden Drüsen gekrönt sind; die unfruchtbaren Fäden ein wenig länger als die fruchtbaren, an der Spitze mit einer kaum verdickten, stumpfen, aufsitzenden Drüse versehen. Der Fruchtknoten kugelig, glatt, der Stiel drüsig, der Griffel sehr kurz.

Diese Art ist hauptsächlich wegen ihres angenehmen Geruches sehr schätzbar und den Blumenfreunden zu empfehlen.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

9. *Adenandra marginata* R. et Sch. Geränderte Adenandra.

A. foliis ovatis lanceolatisque, glaberrimis membranaceo-marginatis; calycis laciniis ovatis obtusis. Bartl. et Wendl. l. c. 1. p. 92. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. V. p. 452.

Diosma marginata Linn. Suppl. p. 155. Lexicon erste Aufl. B. 3. S. 633.

Ein kleiner, aufrechter Strauch, der selten über 1 Fuß hoch wird. Seine Aeste stehen zerstreut, die Aestchen fast doldenartig-gehäuft, sind kurz, fadenförmig, aufrecht-abstehend, unten glatt, oben zart filzig. Die Blätter zerstreut, einige gegenüberstehend, ausgebreitet; die untern eyförmig, die obern lanzettförmig, etwas stumpf, alle häutig gerändert, glatt, mit eingedrückten Punkten versehen, oben dunkelgrün, unten blaß, einrippig, 4—6 Linien lang. Die Blumen in den obern Blattwinkeln doldentraubenartig-gehäuft, die Blumenstiele einzeln, einblumig, aufrecht, fast gleichhoch, länger als die Blätter, glattlich, über der Mitte mit zwei wechselnden Bracteen besetzt. Der Kelch tief fünfspaltig, glattlich, die Einschnitte aufrecht-abstehend, dann zurückgeschlagen, breit-eyförmig, sehr stumpf, am Rande häutig, undeutlich punktirt, kaum 1 Linie lang. Die Corolle ausgebreitet, fleischroth, fünfblättrig, die Blätter dreimal länger als der Kelch, rundlich, ganzrandig, glatt, die Nägel kurz und schmal. Die Staubfäden

ein wenig kürzer als der Kelch, die Antheren der fruchtbaren Fäden mit kugeligen Drüsen gekrönt; die unfruchtbaren Fäden gewimpert. Der Fruchtknoten fast kugelig, der Stiel mit Drüsen bedeckt.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

Nutzen und Kultur:

Diese Ziersträucher empfehlen sich den Blumenfreunden durch ihren zierlichen Anstand, durch die ausdauernden, gehäuften, oft dachziegelförmig gelagerten Blätter, und durch die lieblichen, gipfelständigen Blumen, welche im Frühlinge und Sommer sich entwickeln. Man überwintert sie im Glashause und behandelt sie, hinsichtlich der Erdarten, der Fortpflanzung und Vermehrung, wie die Agathosmasträucher und die übrigen Diosmeen.

Synonymen:

Adenandra

— alba R. et Sch. s. Coleonema album.

— amoena Link. s. Adenandra fragrans N. 8.

— cordata Link. s. Barosma serratifolia.

— crenata Willd. s. Aden. umbellata N. 5.

— glandulosa Lichtenst. s. umbellata N. 5.

— ovata Link. s. Aden. amoena N. 4.

— serratifolia Link. s. Barosma serratifolia.

— speciosa Link. s. Aden. umbellata N. 5.

Adenaria Humb. et Bonpl. Eine neue Gattung, welche sehr nahe an Lawsonia grenzt, aber noch nicht hinreichend bekannt ist, um sie genau zu bestimmen und zu unterscheiden.

Acidium Gmel. Bern. s. Nachtrag Kryptogamie.

Adenium R. et Sch. Adenium.

Diese Gattung haben die H. H. Roem. et Schult. aus Nerium obesum Forsk. Vahl. Symb. ge-

bildet und den Character genericus ſo geſtellt: Cal. quinquepartitus, laciniis lanceolatis. Cor. tubus inferne anguſtatus, dein ampliatus, pubeſcens, intus lineis 5 villoſis longitudinalibus; limbi laciniae rotundatae. Filamenta breviſſima ſuperne in tubi parte anguſtiore. Antherae ſagittatae ſuperne cum ſtigmate cohaerentes, apice ſeta piloſa longitudine corollae. Germina duo globoſa. Stylus unicus longitudine antherarum. Stigma capitatum, apice bidentatum lateribus quinquedentatum. Syſt. veg. IV. p. XXXV. Pentandria Monogynia. (Familie der Contorten.)

1. *Adenium obeſum.* Roem. et Schult. l. c. p. 411.

Nerium obeſum; foliis ſparſis oblongis, ramis loriformibus. Forſt. Deſcr. p. 205. Vahl. Symb. 2. p. 45. Lexicon erſte Aufl. B. 6. S. 385. Die ſehr kurze Diognoſe kann daſelbſt geſtrichen werden.

Die Aeſte ſind etwa eines kleinen Fingers dick, faſt gleichhoch, die Blätter gehäuft, an den Spitzen der Aeſte faſt geſtielt, länglich-lanzettförmig, mit einem Mucrone verſehen, adernlos, in der Jugend auf beiden Seiten weichfilzig, im Alter nur auf der Unterfläche mit Zottenhaaren bekleidet, 3—5 Zoll lang. Die Blumen kurzgeſtielt, in vielblumige, gipfelſtändige Doldentrauben geſammelt, deren Stiele zottig ſind. Der Kelch kaum 2 Linien lang, fünftheilig, filzig. Die Corolle röhrig, fünfſpaltig, die Röhre unten ſchmal, dann erweitert, trichterförmig, filzig, inwendig mit fünf in die Länge laufenden Haarlinien gezeichnet, die Einſchnitte des Randes gerundet. Die Staubfäden kurz, mit pfeilförmigen Antheren gekrönt, die oben mit der Narbe zuſammenhängen; ſie ſind gelb, an der Spitze borſtig-behaart, inwendig an der Seite braun gefleckt, ſo lang als die Corolle. Zwei kugelrunde Fruchtknoten; ein Griffel, mit kopfförmiger Narbe, die an der Spitze gezähnt iſt.

Vaterland: Arabien, in der Gegend von Melhan. ♄ Blühzeit: Frühling und Sommer.

Kultur: Lockeres, kräftiges Erdreich und Durchwinterung im Glashauſe oder in der zweiten Abthei-

Digitized by Google

lung eines Treibhauſes (temperirtes Haus). Die Fortpflanzung und Vermehrung geſchieht, außer der Ausſaat des Saamens, durch Stecklinge, in warmen Beeten.

Adenaria Humboldt. et Bonpl. Adenaria.

Character differentialis:

Calyx turbinato-campanulatus, limbus 4-vel 5fidus; lobis aequalibus. Petala 4 vel 5, inter lobos calycis inſerta, aequalia, unguiculata. Stamina 8 vel 10, calyci ſupra baſim per ſimplicem ſeriem inſerta, exſerta. Filamenta libera. Antherae biloculares, dorſo affixae, longitudinaliter latere dehiſcentes. Ovarium ſtipitatum, biloculare; placenta centralis, per diſſepimentum affixa; ovula creberrima. Stylus terminalis, incluſus. Stigma bilobum. Fructus globoſus, ſeſſilis, calyce ſemitectus, ſtylo perſiſtente mucronatus, membranaceus, non dehiſcens (?). Semina creberrima, obovato-cuneata angulata, placentae centrali affixa. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. pl. ed. Kunth. Tom. VI. p. 147.

Linn. Syſt. Octandria Monogynia. (Familie der Salicarien.)

Der Kelch iſt kreiſel-glockenförmig, bleibend, der Rand 4—5ſpaltig, häutig, und hat eyförmige, geſpitzte, gleiche Einſchnitte. Corollenblätter und Staubfäden in die Wand des Kelches eingefügt. Die Corollenblätter (4 oder 5) ſtehen zwiſchen den Einſchnitten des Kelches, ſind länger als die Einſchnitte, länglich, mit Nägeln verſehen, am Rande wellenförmig gebogen, ſtumpf, gleich. 8 oder 10 Staubfäden ſtehen über der Baſis des Kelches und bilden eine einfache Reihe, ſind frei, länger als die Corollenblätter und mit zweifächerigen, faſt kreisrunden Antheren gekrönt, die ſeitlich ſich öffnen. Ein oberer, geſtielter, faſt birnförmiger, zweifächeriger Fruchtknoten, mit einem aufrechten, eingeſchloſſenen Griffel und zweilappiger Narbe. Die Frucht iſt kugelrund, vielſaamig, ausgetrocknet, von dem Kelche halb bedeckt

Digitized by Google

und mit dem bleibenden Griffel gekrönt, nicht aufspringend. Die Saamen umgekehrt-eyrund-keilförmig, eckig, frei, an dem Central-Kuchen angeheftet. Der Embryo ist gerade.

Diese Gattung unterscheidet sich von Grislea Linn., der sie sehr nahe verwandt ist, durch einen kreisel-glockenförmigen Kelch, mit 4—5spaltigem, einfachem Rande und durch einen gestielten Fruchtknoten, mit eingeschlossenem Griffel und zweilappiger Narbe; bei Grislea finden wir einen 8—10zähnigen, gefärbten Kelch und einen lang hervorragenden Griffel mit ungetheilter Narbe. Eine kugelige oder elliptische Frucht in dem bleibenden Kelch geschlossen.

Die Arten, welche der Gattung Adenaria angehören, sind unbewehrte Bäume mit gegenüberstehenden Blättern, die, wie die Kelche, Corollenblätter und Stempel drüsig punktirt sind. Es sind folgende:

1. *Adenaria grisleoides* H. et B. Grisleartige Adenaria.

A. ramulis teretiusculis, tenuissime hirtellis; foliis oblongis, acuminatis, tenuiter membranaceis, glabris; umbellis brevissime pedunculatis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. ed. Kunth. VI. p. 148.

Dieser Baum hat rundliche Aestchen, die mit zarten Borsten besetzt sind. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind länglich, langgespitzt, an der Basis keilförmig-schmal, ganzrandig, netzförmig geadert, durchaus glatt, unten blaß, undeutlich filzig, mit schwarzen Punkten versehen, 2—3 Zoll lang, 11—13 Linien breit, die Stiele $2\frac{1}{2}$ Linie lang, halbrund, roth. Die Blumen in einzelne, winkelständige, vielblumige Dolden gesammelt, deren Stiele kaum 1 Linie lang sind. Die Blumen gestielt, so groß wie die Blumen des Rhamnus Frangula L. Der Kelch kreisel-glockenförmig, vielspaltig, drüsig punktirt, filzig, bleibend, und hat gleiche Einschnitte. Corollenblätter: 4, in die Wand des Kelches eingefügt, sind länglich, weiß, wellenförmig gebogen, an der Basis schmal, mit Nägeln versehen, glatt, dreimal länger

als die Kelchlappen, mit denen sie wechseln. Staubfäden 8, fadenförmig, freistehend, glatt, länger als die Corollenblätter, mit zweifächerigen, glatten, fast kreisrunden Antheren gekrönt. Ein oberer, gestielter, umgekehrteyförmig-fast kugelrunder Fruchtknoten, der oben filzig, drüsig punktirt ist, und einen aufrechten, glatten, eingeschlossenen Griffel trägt; die Narbe ist zweilappig. Die Frucht kugelrund, aufsitzend, von dem Kelche halb bedeckt, häutig, ausgetrocknet, so groß wie eine Pfefferfrucht, einfächerig, vielsaamig, der Saame glatt, sehr klein, an den Central-Kuchen geheftet. Der Embryo gerade, weißlich, der Eyweißkörper verzehrt.

Vaterland: Südamerika, am Ufer des Magdalenenflusses. ♄ Blühzeit: Mai.

2. *Adenaria purpurata* H. et B. Purpurrothe Adenaria.

A. ramulis teretibus, junioribus hirto-puberulis; foliis oblongis, angustato-acuminatis purpuratis, glabris, nervo venisque subtus puberulis; umbellis subsessilibus. Humb. et Bonpl. l. c. VI. p. 149.

Ein Baum, 2—3 Klaftern hoch, dessen untere Aeste horizontal abstehen oder herabhängen; die Aestchen sind rund, braunlich-grau, glatt, in der Jugend borstig-filzig. Die Blätter stehen zu zweien einander gegenüber, sind kurzgestielt, länglich, an der Spitze schmal-langgespitzt, ganzrandig, geadert, purpurroth (?), glatt, unten drüsig-punktirt, 2-3 Zoll lang, 6—11 Linien breit, die Stiele 1½ Linie lang, halbrund, filzig. Die Blumen bilden winkelständige, gegenüberstehende, fast stiellose Dolden, die an der Basis mit einem eyförmigen, gespitzten, filzigen Deckblatte versehen sind. Die Blumen gestielt, so groß, wie die der vorhergehenden Art. Der Kelch kreiselglockenförmig, vierspaltig, drüsig-punktirt, filzig. Die Corolle vierblättrig, dreimal länger als der Kelch, die Corollenblätter gleich, länglich, an der Basis schmal, genägelt, gewellt, weiß, auswendig mit ro-

then, drüsenartigen Punkten versehn. Staubfäden und Stempel wie bei N. 1.

Vaterland: Südamerika (Neu-Granada) an Flüssen und überschwemmten Orten.

3. *Adenaria floribunda* H. et B. Vielblumige Adenaria.

A. ramulis tetragonis foliisque subtus molliter canescenti-pubescentibus, supra glabris, oblongo-lanceolatis, acuminatis; umbellis brevissime pedunculatis. Humb. et Bonpl. l. c. VI. p. 149. t. 549.

Die Aeste sind viereckig, filzig. Die Blätter stehen zu zweien einander gegenüber, sind kurzgestielt, länglich-lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, geadert, oben glatt, lichtgrün, unten mit weichem, grauem Filze bekleidet und sehr kleinen, braunen, drüsigen Punkten versehen, 2—2½ Zoll lang, 8—10 Linien breit, die Stiele 2½ Linie lang, filzig. Die Blumen gestielt, in einzelne, winkelständige, stiellose, vielblumige Dolden gesammelt, die einander gegenüber stehen und so groß sind, wie die der vorhergehenden Art. Der Kelch kreisel-glockenförmig, 4—5spaltig, häutig, filzig, auswendig drüsig-punktirt. Die Corolle 4—5blättrig, die Blätter doppelt länger als die Kelchlappen, mit denen sie wechseln, länglich, gespitzt, wellenförmig, an der Basis schmal, mit Nägeln, glatt, weiß, auswendig braun punktirt. Staubfäden: 8—10, freistehend, fadenförmig, glatt, doppelt länger als die Corollenblätter, die Antheren länglich, stumpf, zweifächerig, auf dem Rücken schildförmig angeheftet. Der Fruchtknoten gestielt, kreiselkeulenförmig, oben filzig und mit braunen, kugeligen Drüsen bedeckt. Der Griffel aufrecht, glatt, so lang als der Kelch, aber kürzer als die Corollenblätter und Staubfäden, die Narbe zweilappig. Die Frucht kugelrund, von dem Kelche halb bedeckt, oben drüsig, filzig, mit dem untern Theile des bleibenden Griffels gekrönt, einfächerig; vielsaamig, nicht aufspringend. Die Saamen eckig, frei, an den Central-Kuchen geheftet.

Vaterland: Südamerika. ♄

Kultur:

Alle drei Arten verlangen in unsern Gärten eine Stelle im Treibhause, denn sie kommen aus Südamerika. Sie lieben ein lockeres, nahrhaftes Erdreich, und wollen in warmen Tagen, und wenn sie im kräftigen Wachsthum stehn, reichlich begossen seyn, besonders N. 1. und 2., die an Ufern der Flüsse wachsen. Außer der Aussaat des Saamens in Blumentöpfe, die in ein warmes Beet gestellt werden, vermehrt man sie durch Stecklinge, gleichfalls in warmen Beeten.

Adrastea salicifolia Decand. X. 2. ist mir noch unbekannt.

Adysetum Link. Enum. berol. 2. p. 157. ist Alyssum edentulum Waldst. et Kit. s. ersten Nachtrag. B. 1. S. 196.

Aegialitis Rob. Brown. s. Lexicon zweite Auflage. B. 1. S. 126.

Aeginetia Roxb. s. ersten Nachtrag B. 1. ist von der Gattung Phelipaea Tourn. kaum zu unterscheiden, und können vereinigt werden.

Aeginetia Cavan. (eine Art) gehört zur Carphalea Juss. s. Lexic. und 2. Aufl.

Aegiphila Linn. s. Lexicon 1. und 2. Auflage.

Aërides Swartz. Lour.

Kennzeichen der Gattung und Arten s. ersten Nachtrag. B 1. S. 110.

1. *Aërides paniculatum* Ker. Rispenartige Luftblume.

A. caule paniculato, calcare recto germen subaequante, lobo labelli terminali difformi trilobulato, foliis inaequali-retusis. Ker in the botan. register. N. 220.

Der Stengel theilt sich rispenartig. Die Blätter sind ungleich-eingedrückt. Die Blume hat einen geraden Sporn, der so lang als der Fruchtknoten ist, und die Lippe einen dreispaltigen Endlappen.

Digitized by Google

Dieſe Schmarotzerpflanze kommt aus China. Im hieſigen botaniſchen Garten iſt ſie noch nicht gezogen worden. Kurt Sprengel erzählt (neue Entdeckungen ꝛc. 1. B. S. 334.), daß dieſe Pflanze in einem von Weiden geflochtenen Korbe gezogen werde, welchen man im Treibhauſe aufhängt (?), den Boden des Korbes mit etwas feiner Dammerde bedeckt und Moos darauf legt.

Aeſchynomene Linn. ſ. Lexic. und 1. Nachtrag.

Aeſchynomene crepitans Jacq. ♄
– — fuſca Desfont. ♄
– — glaberrima Poir. ☉
– — glanduloſa — ♄
– — hirta Lamarck.
– — hiſtrix Poir.
– — longifolia Orteg.
– — patula Poir. ♄
– — pubeſcens Poir.
– — remota Poir. ♄
– — villoſa Poir. ♄

Dieſe angeblichen neuen Arten müſſen in der Blüthe und Fruchtreife näher unterſucht werden, dann kann man ſich überzeugen, ob ſie dieſer oder einer andern Gattung angehören. Die übrigen bekannten Arten habe ich im Lexicon und im erſten Nachtrage beſchrieben.

Aeſchynomene St. Hilaire iſt Hedyſarum Linn.

Aeſculus Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten ſ. Lexicon und 1. Nachtrag.

1. *Aeſculus discolor* Purſh. Zweifarbige Roßkaſtanie.

A. foliis quinatis utrinque acuminatis ſubtus tomentoſis inaequaliter ſerrulatis, racemo thyrſoideo, faſciculis multifloris, corollis 4-petalis, petalorum conniventium unguibus longitudine calycis, ſtami-

nibus 7 corollis brevioribus, fructibus inermibus. Purſh. Fl. amer. ſeptent. 1.

Ein Baum mit aufrecht-abſtehenden Aeſten. Die Blätter ſind geſtielt, fünfzählig, die Blättchen an beiden Enden langgeſpitzt, ungleich ſägeartig gezähnelt, oben glatt, grün, unten bloßgraulich-filzig. Die Blumen in Trauben geſammelt, welche einen Strauß (zuſammengedrängte Riſpe) bilden. Die Corolle hat vier Blätter, die gegen einander geneigt und deren Nägel ſo lang als der Kelch ſind; 7 Staubfäden, kürzer als die Corolle. Die Kapſel iſt ohne Stacheln.

Vaterland: Nordamerika (Georgien). ♄

2. *Aeſculus ohioenſis* Mich. Ohioiſche Roßkaſtanie. Engl. Ohio horſe Chesnut.

A. foliis quinatis inaequaliter dentatis, fructibus muricatis. Michaux hiſt. arb. 3. p. 242.

Aeſc. chinenſis Willd. Enum. Suppl. p. 20. ?

Dieſer kleine Baum iſt der gelben und rothen Roßkaſtanie, A. flava et Pavia, zunächſt verwandt, unterſcheidet ſich aber am meiſten durch ſtachlige Früchte (Kapſeln), die bei jenen glatt ſind. Die Blätter ſind fünfzählig, die Blättchen langgeſpitzt, am Rande ungleich gezähnt.

Vaterland: Nordamerika am Ohio-Fluß. ♄

3. *Aeſculus macroſtachya* Mich. Großährige Roßkaſtanie.

Aeſculus (parviflora) foliis quinatis, corollis tetrapetalis, ſtaminibus corolla duplo longioribus. Ait. Hort. Kewenſ. ed. 2. V. 2. p. 335. Walt. Carol. 128. Pavia edulis Poit. et Turp. arbr. fruit. 88.

Aeſc. nana Desfont.

Die Blätter ſind fünfzählig. Die Blumen bilden große, reiche Aehren. Die Corollen vierblättrig, klein, die Blätter doppelt kürzer als die Staubfäden.

Vaterland: Carolina und Floriba. ♄

Bei-

Beide Arten kommen aus Nordamerika, dauern auch unſere Winter aus und dienen zur Vermehrung der Mannigfaltigkeit der Luſtwälder. N. 3. blüht in dem botaniſchen Garten zu Kew im Jul. und Auguſt.

Synonymen:

Aeſculus
— chinenſis Willd. ſ. Aeſculus ohioenſis.
— lutea Wangenh. iſt — flava Lexic.
— nana Desf. ſ. — macroſtachya.
— parviflora Walt. ſ. — — —

Aeſculus hybrida Dec. kenne ich noch nicht. Aeſc. chinenſis, welche ich bei A. ohioenſis als Synonym mit ? angezeigt habe, findet ſich in Willdenow's Herbarium.

Aetheilema Rob. Brown. Eine Gattung, die zur Familie der Acantheen gehört und ſich hauptſächlich durch einen ungleichförmig-getheilten Kelch und durch zweiſaamige Fächer unterſcheidet. Die geſpaltene Scheidewand der Kapſel geht, wie bei Blechnum Juſſ., in Häkchen über. S. Spreng. Anleit. zur Kenntniß d. Gewächſe 2. Aufl. Th. 2. S. 410. Dieſe Gattung kenne ich nicht.

Agapanthus enſifolia Willd. ſ. Maſſonia 1. Nachtr.

Agapanth. multiflorus Poiret. iſt A. umbellatus β. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 1. S. 153.

Aethionema Rob. Brown. Aethionema.

Silicula valvis navicularibus alatis (quandoque non dehiſcentibus). Filamenta longiora vel connata vel juxta apicem denticulata. Calyx inſertione inaequalis. Ait. Kewenſ. ed. 2. V. 4. p. 81. Tetradynamia Siliculoſa. (Familie der Kreuzblumen.)

Dieſe Gattung unterſcheidet ſich von Thlaſpi Linn. bloß dadurch, daß der Kelch unten zwei Höcker hat und die längern Staubfäden mit einem Zahn oder

Knie verſehen ſind. Corollenblätter und Schötchen wie bei Thlaſpi.

1. *Aethionema monoſpermum* Ait. Einſaamiges Aethionema. Engl. One-ſeeded Aethionema.

Aeth. filamentis longioribus diſtinctis, foliis oblongis baſi attenuatis Ait. Kewenſ. ed. 2. V. 4. p. 80.

Eine zweijährige Pflanze, mit ovalen auch umgekehrteyförmigen Blättern, trauben- oder riſpenſtändigen Blumen, deren längere Staubfäden gezähnelt ſind.

Vaterland: Spanien. ♂

Im Garten zu Kew (Kiu) ſteht dieſe Pflanze im freien Lande und blüht im Jul. und Auguſt.

2. *Aethionema saxatile* Ait. iſt Thlaſpi.

Agaſtachys Rob. Brown. Agaſtachys.

Calyx regularis tetraphyllus baſi cohaerens, medio ſtaminifer. Filamenta diſtincta. Glandulae nullae hypogynae. Ovarium ſeſſile, monoſpermum, trigonum. Stigma unilaterale. Rob. Brown in Linn. Transact. X. p. 158. Syſt. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 24. Tetrandria Monogynia. (Familie der Proteaceen, Silberſichten.)

1. *Agaſtachys odorata* R. Brown. Wohlriechende Agaſtachys.

A. foliis ſparſis integerrimis planis, floribus ſpicatis terminalibus, caule fruticoſo glaberrimo.

Dieſer Strauch iſt durchaus unbehaart. Die Blätter ſtehen zerſtreut, ſind ganzrandig, flach. Die Blumen ſitzen wechſelsweiſe und bilden Aehren, welche an der Spitze des Stengels und der Aeſte zahlreich gehäuft, in den obern Blattwinkeln einzeln ſtehn; die Blumen ſind mit einzelnen Bracteen verſehn. Der Kelch (Corolle) iſt regelmäßig vierblättrig, gelblich, die Blätter an der Baſis verbunden, in der Mitte Staubfäden tragend, die frei ſtehen. Keine Nectar-

Digitized by Google

drüſe. Der Fruchtknoten unbehaart, dreiſeitig, einfaamig, die Narbe einſeitig. Die Corolle fällt ab, aber die kappenförmigen Bracteen bleiben.

Vaterland: Neu-Holland, die Inſel van Diemen, Adventare Bay. ♄

Dieſe Art empfiehlt ſich durch ihren zierlichen Anſtand und Wohlgeruch. In unſern Gärten behandelt man ſie wie andere neuholländiſche Holzarten, überwintert ſie im Glashauſe und vermehrt ſie, außer der Ausſaat des Saamens, durch Stecklinge.

Agaſyllis Spreng. ſ. Siler 1. Nachtr. B. 8. S. 162.

Agathea coeleſtis Caſſ. iſt Cineraria amelloides Linn.

Agathis Salisb. in Transact. of Linn. Soc. 8. p. 312. t. 15.

Kennzeichen der Gattung:

Die männlichen Blüthen bilden Kätzchen, und haben vielfächrige Antheren; die weiblichen Zapfen, deren Schuppen nur einen Fruchtknoten enthalten. Der Saame geflügelt. Sprengel bemerkt in der 2. Aufl. ſeiner Anleitung zur Kenntniß der Gewächſe Th. 2. S. 212, daß der Kotyledonarkörper des Embryo nur einmal ſich ſpalte, und daß Dammara Gärtn. t. 103. nicht hierher gehöre, gleichwohl hat Link dieſe Gattung in Enum. pl. berol. 2. p. 411. unter Dammara aufgeführt.

Linn. Syſt. Monoecia Monadelphia. (Familie der Zapfenbäume.)

1. *Agathis loranthifolia* Salisbury l. c. p. 312. t. 15.

Hierher gehört Pinus Dammara; foliis oppoſitis elliptico-lanceolatis ſtriatis. Lambert monogr. ſ. Lexicon 1. Auflage B. 7. S. 235.

Pinus Abies Loureiro cochinch. 2. p. 710.

Dammara alba Rumph. amb. 2. p. 174. t. 57.

Dammara loranthifolia Link l. c.

Digitized by Google

Ein Baum mit gegenüberstehenden, länglichen, stumpfen, ganzrandigen Nadeln (Blättern), die gerippt sind, und länglichen Fruchtzapfen. (?)

Vaterland: Amboina und China. ♄

Dieser Baum findet sich jetzt in England und Deutschland z. B. im botanischen Garten zu Kew, im Treibhause, in Berlin im temperirten Hause.

Agathomeria Mordant. ist Humea elegans Smith. s. 1. Nachtrag B. 4. S. 26.

Agathosma Willd. Enum. berol. 1. p. 259. Dietr. 1. Nachtrag. Bartling et Wendl. (Diosma Linn. Thunb.) Hartogia Linn. Berg., Bucco Wendl. collect. Roem. et Schult. Syst. veg. V.

Charact. essent. Calyx quinquepartitus, laciniis subinaequalibus. Petala unguiculata. Filamenta 10: alterna sterilia petaliformia. Stylus petala aequans. Stigma aequale obtusum. Bartling et Wendl. Beitr. zur Botanik Diosmae B. 1. p. 14. t. 121.

Linn. Syst. Pentandria Monogynia. (Familie der Diosmeen.)

Im ersten Nachtrage B. 1. S. 124 habe ich schon bemerkt, daß diese Gattung am meisten durch zehn Kronenblätter, davon fünfe größer als die übrigen sind, von Diosma Linn. zu unterscheiden sey. Nach des Herrn Dr. Bartlings Diagnose ist die Krone (Corolle) fünfblättrig und die Blätter sind mit Nägeln versehn; die übrigen fünf kleinern Corollenblätter betrachtet er als unfruchtbare Staubfäden, welche den Corollenblättern gleichen und mit den fruchtbaren Staubfäden wechseln. Der Griffel ist so lang als die Corolle und trägt eine gleiche, stumpfe Narbe. Die Kapsel länger als der bleibende, fünftheilige Kelch.

Die Arten, welche dieser Gattung angehören, sind Sträucher, oft sehr ästig, deren Aeste zerstreut, oder fast quirlförmig-gehäuft stehen und mit ausdauernden, meist kleinen Blättern bekleidet sind. Sie folgen hier nach der Anordnung und Stellung des Hrn. Bartlings.

Digitized by Google

1. *Agathoſma biſulca* B. et W. Zweifurchige Agathoſma; Wohlgeruch.

A. pubeſcens; foliis linearibus ſubtrigonis canaliculatis, erecto-incurvis, apice acutis recurvis, ſubtus convexis, quadrifariam punctatis: floribus racemoſo-corymboſis. Bartling et Wendl. d. j. l. c. p. 129.

Dioſma biſulca Thunb. Prodr. 1. p. 84. Roem. et Schult. Syſt. veg. V. p. 454.

Dioſma bifurca Willd. Spec. pl. 1. p. 1136. D. bifurcata Lexic. 1. Aufl. B. 3. S. 630.

Dieſer Strauch wird 1 Fuß hoch und höher, iſt aufrecht, äſtig und hat eine grau-braune, etwas riſſige Rinde. Seine Aeſte ſtehen wechſelsweiſe, ſind knieartig gebogen, aufrecht, unten nackt, oben mit Blättern bekleidet und filzig, die Aeſtchen gehäuft. Die Blätter zerſtreut, faſt dachziegelförmig gelagert, linienförmig, faſt dreiſeitig, rinnenförmig, aufrechtgekrümmt, geſpitzt, an der Spitze zurückgekrümmt, unten conver, punktirt und bilden vier Reihen; ſie ſind 10 Linien lang, kaum 1 Linie breit, die Stiele angedrückt, filzig, kaum 1 Linie lang. Die Blumen zahlreich, an den Enden der Aeſtchen trauben- oder faſt doldentraubenartig geordnet, geſtielt, die Stiele haarförmig, gekrümmt, mit zwei kleinen, ſtumpfen Bracteen beſetzt. Der Kelch fünftheilig, ſammetartigfilzig, die Corolle weiß, welkend, die Nägel der Corollenblätter doppelt länger als die Kelcheinſchnitte, zart, faſt haarförmig, an der Baſis filzig, die Platten rundlich, doppelt kürzer als die Nägel, faſt behaart. Die Staubfäden (fünf) über die Corollenblätter hervorragend, haarförmig, gerade, glattlich, mit rundlichen Antheren gekrönt; die unfruchtbaren corollenblättrigen Fäden (kleinen Corollenblätter) ſpatelförmig, ſtumpf, unten gewimpert. Der Griffel ſo lang als die fruchtbaren Staubfäden, haarförmig, glatt.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

2. *Agathoſma hiſpida* B. et W. Scharfborſtige Agathoſma.

A. pubeſcens, foliis linearibus trigonis canaliculatis, ſubtus biſulcatis, patulo-recurvis; petalorum laminis oblongis. Bartl. et Wendl. l. c. p. 132.

Hartogia capenſis Linn. Spec. pl. ed. 2. p. 288.

Dioſma hiſpida Thunb. prodr. 1. p. 42. Willd. Sp. pl. 1. p. 1135. Perſ. ſyn. p. 247. Lexic. 1. Aufl. B. 3. S. 632. Die kurze Diagnoſe muß daſelbſt geſtrichen werden.

Dioſma capenſis Murr. Syſt. veg. ed. 14. p. 239.

Bucco hiſpida Roem. et Schult. Syſt. veg. V. p. 446.

Ein aufrechter, ſehr äſtiger Strauch, der 1—2 Fuß hoch, auch höher wird und eine ſchwärzlich-braune, faſt riſſige Rinde hat. Seine Aeſte ſtehen zerſtreut oder faſt doldenartig, ſind ungleich, oben filzig, die Aeſtchen gehäuft. Die Blätter zerſtreut, dicht, an der Baſis aufrecht-abſtehend, faſt dachziegelförmig gelagert, oben zurückgekrümmt, alle linienförmig, ſchmal, dreiſeitig, ganzrandig, überall mit ſehr kurzen, geraden Haaren dicht beſetzt, zart filzig-ſcharfborſtig, mit eingedrückten drüſigen Punkten gezeichnet, oben rinnenförmig, 3—6 Linien lang. Die Blumen an den Spitzen der Aeſtchen, faſt doldenartig-gehäuft, geſtielt, die Stiele drei- bis viermal länger als der Kelch, haarförmig, aufrecht, filzig-zottig, faſt gefärbt, unter der Mitte mit kleinen, kaum bemerkbaren Bracteen beſetzt. Der Kelch eine Linie lang, filzig, fünftheilig. Die Corollenblätter ſchneeweiß, aufrecht-abſtehend; ſie haben länglichrunde, ſtumpfe Platten und zarte, faſt haarförmige Nägel, welche doppelt länger als der Kelch ſind. Die Staubfäden kaum länger als die Corollenblätter, glatt, mit rundlichen Antheren gekrönt, die unfruchtbaren, corollenblattartigen Fäden faſt ſo lang als die Nägel der Corollenblätter, ſchmal, linienförmig. Der Fruchtknoten ſammetartig-filzig, der Griffel ſo lang als die Staubfäden, glatt.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. im Sandboden. ♄ Blühzeit: Frühling und Sommer.

3. *Agathoſma patula* Meyer. Spic. fl. cap. Mſ.

A. foliis patentibus ſubtrigonis canaliculatis lanceolato-linearibus, ſubtus pubeſcenti-ſcabris; pedunculis calycibusque pubeſcentibus. Bartl. et Wendl. l. c. p. 134.

Die Rinde dieſes ſehr äſtigen Strauches iſt dunkelaſchgrau-ſchwärzlich, faſt riſſig, genarbt. Die Aeſte und Aeſtchen ſtehen zerſtreut, gehäuft, ſind kniearting gebogen-aufrecht, unten nackt, oben filzig-ſcharf, blättrig. Die Blätter zerſtreut, aber ſehr genähert-gehäuft, die untern ſehr abſtehend, die obern ausgebreitet, linienförmig, auch länglich-linienförmig, ſtumpf, dicklich, oben rinnenförmig-gefurcht, glatt, glänzend, unten conver, faſt gekielt, filzig-ſcharf, der Kiel undeutlich punktirt, am Rande ſtumpf, oft borſtig-gewimpert, 2 Linirn lang, die Stiele kurz, angedrückt. Die Blumen ſtehen an den Spitzen der Aeſtchen, faſt doldenartig-gehäuft, ſind geſtielt, die Stiele 4 Linien lang, filzig, ohne Bracteen; die Blätter neben den Blumen doppelt kürzer als die Aſtblätter. Kelch und Corolle wie bei vorhergehender Art. Die Staubfäden glatt, dreimal länger als der Kelch. Die unfruchtbaren corollenblattartigen Fäden doppelt kürzer als der Kelch, länglich, an der Spitze verdünnt, auf beiden Seiten behaart. Der Griffel ſo lang als die Staubfäden, glatt.

Vaterland: das ſüdliche Afrika. ♄

4. *Agathoſma erecta* Dietr. 1. Nachtrag B. 1. S. 126. Bartl. et Wendl. l. c. p. 135.

α. pauciflora: umbellis ſubtrifloris, pedunculis folio florali vix longioribus. Bartl.

Bucco erecta Roem. et Schult. Syſt. veg. V. p. 441.

β. brevifolia: umbellis 10—15floris, pedunculis folia floralia ſuperantibus. Bartl.

Dioſma brevifolia Lam. Encycl. méth. 11. p. 285.

D. thyoides Willd. Mſ. Roem. et Schult. l. c. p. 462.

Digitized by Google

Dieſe Art variirt mit wenigblumigen Dolden und kürzern Blättern. Uebrigens wie im erſten Nachtrage B. 1. S. 126.

5. *Agathoſma tenuiſſima* Otto herb.

A. foliis erectis triquetris obtuſiusculis glabris; pedunculis glabriusculis, folio florali quadruplo-longioribus. Bartl. et Wendl. l. c. p. 137.

Dioſma tenuiſſimum Loddiges Catal. Willd. Enum. Suppl. p. 12. Link. Enum. berol. 1. p. 237.

Dieſer Strauch hat dünne, lange, fadenförmige, runde, faſt knieartig gebogen-aufrechte und faſt doldenartig ſtehende feinhaarige Aeſtchen. Die Blätter ſtehen zerſtreut, etwas entfernt, aufrecht-angedrückt oder abſtehend, ſind lanzett-linienförmig, dreiſeitig, etwas ſtumpf, ganzrandig, glatt, oben flach, unten mit wenigen drüſigen Punkten verſehen, nicht gefurcht, am Rande, nach der Baſis zu, mehr oder weniger mit ſehr kurzen Härchen gefranzt, 1—2 Linien lang, die Stiele ſehr kurz. Die Blumen an den Spitzen der Aeſtchen zu 6 bis 10 faſt doldenartig-gehäuft, geſtielt, die Stiele haarförmig, aufrecht, gleichhoch, filzig, viermal länger als die Blätter, welche neben den Blumen ſtehen, unter der Mitte oft mit zwei ſehr kleinen Bracteen bezeichnet. Der Kelch eine Linie lang, fünftheilig, die Theile auf dem Rücken punktirt. Die Corollenblätter weiß, glatt, die Nägel faſt ſo lang als der Kelch, die Platten eyrundlänglich. Die Staubfäden glatt, mit rundlichen Antheren gekrönt; die unfruchtbaren, corollenblattartigen Fäden ein wenig über den Kelch hervorragend, lanzett-linienförmig, von der Baſis bis über die Mitte filzig-gewimpert, an der Spitze mit ſehr kleinen Drüſen gezeichnet.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

6. *Agathoſma virgata* Bartl. et W. Ruthenförmiger Wohlgeruch.

A. glaberrima, ramoſiſſima; foliis ſubimbricatis trigonis obtuſis canaliculatis, anguſtiſſimis; petalo-

rum laminis oblongo-linearibus. Bartl. et Wendl. l. c. p. 139.

Dioſma virgata Thunb. prodr. p. 84. Leric. 1. Aufl. B. 3. S. 635.

Bucco Lamarckiana Roem. et Schult. Syſt. veg. V. p. 447.

Ein unbehaarter, äſtiger Strauch, mit glatter, aſchgrauer Rinde, der 1 Fuß hoch auch höher wird. Seine Aeſte ſtehen zerſtreut, ſind faſt gabelförmig getheilt, fadenförmig, knieartig gebogen, unten nackt, nicht genarbt, die Aeſtchen kurz, aufrecht, blättrig, gelblich-grün, mit angedrückten Drüſen. Die Blätter zerſtreut ſtehend; die untern entfernt, die obern genähert-gehäuft, die oberſten dachziegelförmig gelagert, ſehr ſchmal, linienförmig, dreikantig, ſtumpf, ganzrandig, oben tief rinnenförmig, unten mit zwei Reihen eingedrückter Punkte gezeichnet, 2 — 3 Linien lang. Die Blumen an den Spitzen der Aeſtchen zu 2—3 faſt doldenartig geſtellt, geſtielt, die Stiele haarförmig, glatt, gleich, zwei- bis dreimal länger als die nebenſtehenden Blätter, unter der Mitte oft mit zwei ſehr kleinen Bracteen bekleidet. Kelch und Corolle wie bei voriger Art, die Nägel der Corollenblätter nicht über den Kelch hervorragend, die Platten ſchmal, länglich-linienförmig, doppelt länger als die Nägel. Die Staubfäden glatt, ſo lang als die Corolle, die unfruchtbaren, corollenblattartigen Fäden gleich, linienförmig, ſchmal, ſtumpf, an der Baſis behaart, an der Spitze mit kleinen, braunen Drüſen verſehn, aufrecht, dann gefaltet. Der Fruchtknoten glatt, der Griffel ſo lang als die Staubfäden.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄ Blühzeit: Frühling und Sommer.

7. *Agathoſma ſquamoſa* B. et W. Schuppige Agathoſma; Wohlgeruch.

A. foliis arcte imbricatis, ſubrotundo-ovatis obtuſis concavis glabris, ſubtus tuberculatis; floribus capitatis. Bartl. et Wendl. l. c. p. 141.

Dioſma ſquamoſa Willd. Mſ. Roem. et Schult. Syſt. veg. V. p. 462.

Die Aeſte ſind 2—3theilig, ſproſſend, aufrecht, die Aeſtchen aufſteigend, kurz, fadenförmig, rund, genarbt, blättrig, über einen Zoll lang. Die Blätter zerſtreut ſtehend, ſehr dicht, bogenförmig, dachziegelförmig gelagert, rundlich-eyförmig, ſtumpf, auf beiden Seiten glatt, dunkelgrün, ganzrandig, am Rande zottig-gewimpert, inwendig ſehr ausgehöhlt, auswendig conver, faſt gekielt, drüſig, warzig punktirt, kaum 1 Linie lang. Die Blumen gipfelſtändig, gehäuft, kopfförmig, ungeſtielt. Der Kelch iſt etwa 1 Linie lang und hat fünf aufrechte, eyrund-längliche Einſchnitte, die am Rande häutig-gewimpert ſind. Die Corollenblätter doppelt länger als der Kelch, glatt, weiß, die Nägel haarförmig, ſo lang als der Kelch, die Platten länglich, ſtumpf-gerundet. Die Staubfäden glatt, ein wenig länger als die Corolle, die unfruchtbaren, corollenblattartigen Fäden linienförmig, an der Baſis verdünnt, oben langgeſpitzt, überall mit zarten Zottenhaaren bekleidet. Der Griffel glatt, ſo lang als die Staubfäden.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

8. *Agathoſma veſtita* Willd. in Lichenſt. Spicil. Fl. cap. Roem. et Schult. Syſt. veg. V. p. 447. (ſub Buccone).

A. foliis imbricatis ovatis acuminatis carinatis glabris ſubciliatis; floribus ſubcapitatis; pedunculis glaberrimis; petalorum laminis obovatis. Bartl. et Wendl.

Die Aeſte dieſes Strauchs ſind zweitheilig, faſt knieartig gebogen-aufrecht, einfach, 3—6 Zoll lang, unbehaart, blättrig. Die Blätter zerſtreut ſtehend, ſehr genähert-gehäuft, eyförmig, langgeſpitzt, dachziegelförmig gelagert, an der Spitze ſchwielig-knorplig, glatt, nur am Rande mit ſehr kurzen Borſten gefranzt, oben flach, einrippig, unten etwas gekielt, undeutlich punktirt, 1—2½ Linie lang. Die Blumen zahlreich, in gipfelſtändige Köpfchen geſammelt, welche die Grö-

ße einer Kirſche haben, die Blumenſtiele 1 Linie lang, haarförmig, glattlich, ohne Bracteen. Der Kelch $1\frac{1}{2}$ Linie lang, glatt, blaß, fünftheilig. Die Corollenblätter blaßroth, die Nägel ſehr dünn, haarförmig, glatt, nur an der Baſis behaart, doppelt länger als der Kelch, die Platten breit-umgekehrteyförmig, dreimal kürzer als die Nägel. Die Staubfäden faſt ſo lang als die Corollenblätter, glatt. Die unfruchtbaren, corollenblattartigen Fäden ſehr ſchmal, flach, dicht behaart-gewimpert, an der Spitze etwas ausgebreitet, mit einer Drüſe gekrönt.

Vaterland: das ſüdliche Afrika, im Thal Houtbay. ♄

9. *Agathoſma imbricata* Willd. Enum. 1. p. 259. S. erſten Nachtrag B. 1. S. 126.

A. foliis ſubimbricatis ovatis acumnatis ciliatis ſ. pubeſcentibus; floribus ſubcapitatis, pedunculis pubeſcentibus; petalorum laminis ſubrotundis. Bartl. et Wendl.

α. Mit gewimperten Blättern, davon die untern aufrecht-ausgebreitet ſind, und eyförmigen Kelchtheilen. Hierzu gehören folgende Synonymen:

Hartogia ciliata Berg. pl. cap. p. 68.

H. imbricata Linn. mant. p. 124.

Dioſma imbricata Thunb. prodr. 1. p. 43.

Willd. Spec. pl. 1. p. 1137. Lexic. 1. Aufl. B. 3. S. 632.

Bucco imbricata Wendl. Coll. 1. t. 9. Roem. et Schult. l. c. V. p. 439.

β. Ruthenförmige Aeſte, mit gefranzten, dachziegelförmig gelagerten Blättern, Blumenſtielen, die länger als die Kelche ſind, und länglichen Kelchtheilen.

Dioſma virgata Hortul. nec Thunb.

Agathoſma virgata Spreng. in herb.

Digitized by Google

γ. obtusata. Die Blätter sind überall filzig, dachziegelförmig gelagert, die Blumenstiele länger als die Kelche, welche länglich-linienförmige Einschnitte haben.

Bucco obtusata Wendl. Coll. III. p. 7. t. 76. Roem. et Schult. l. c. V. p. 444. 1. Nachtr. B. 1. S. 127.

Dieser Strauch wird, wie die Abänderungen, 3—4 Fuß hoch, ist sehr ästig und verbreitet einen angenehmen balsamischen Geruch. Seine Blätter stehen zerstreut, sehr genähert-gehäuft und liegen dachziegelförmig über einander. Die Blumen zahlreich, in gipfelständige, fast doldenartige Köpfchen gesammelt. Uebrigens s. 1. Nachtrag a. a. O.

10. *Agathosma acuminata* Willd. Enum. berol. 1. p. 260. S. 1. Nachtrag B. 1. S. 125.

Hierher gehört: Diosma imbricata β. Lam. Encycl. méth. 1. p. 287.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄ Blühzeit: Frühling und Sommer.

11. *Agathosma lycopodioides* Bartl. et Wendl. Bärlappenartige Agathosma.

A. dichotoma; foliis arcte imbricatis ovatis acuminato-cuspidatis, subtus tomentosis; floribus subcapitatis, pedunculis pubescentibus; petalorum laminis subrotundis. Bartl. et Wendl. l. c. 1. p. 148.

Diosma lycopodioides Willd. Mss. apud Roem. et Schult. l. c. V. p. 461.

Die Aeste etwa 1 Fuß lang, zahlreich, zweitheilig, fast filzig, blättrig, die Aestchen aufsteigend-aufrecht, die obersten fast dreizählig, 1 Zoll lang. Die Blätter stehen zerstreut, sehr dicht, sind dachziegelförmig gelagert, rundlich-eyförmig, lang-feingespitzt, ganzrandig, am Rande fast gekrümmt, oben glattlich, einrippig, nicht punktirt, ein wenig ausgehöhlt, unten zart filzig, ein wenig convex, die erhabene Rip-

Digitized by Google

pe punktirt, 1—2 Linien lang, die obersten filzig-zottig, gewimpert. Die Blumen zahlreich, an den Spitzen der Aestchen fast kopfförmig gestellt, gestielt, die Stiele 1 Linie lang, filzig, ohne Drüsen. Der Kelch 1 Linie lang, an der Basis fast gefärbt, tief fünftheilig und hat längliche, stumpfe, behaarte Einschnitte, die an der Spitze grün sind. Die Corollenblätter röthlich, ihre Nägel sehr dünn, haarförmig, doppelt länger als der Kelch, an der Basis mit Zottenhaaren bekleidet, die Platten glatt, rundlich, doppelt kürzer als die Nägel. Die Staubfäden über die Corolle hervorragend, glatt, mit pomeranzenfarbigen Antheren und einer kugelrunden Drüse gekrönt. Die unfruchtbaren, corollenblattartigen Fäden so lang als der Kelch, an der Basis sehr schmal, spatelförmig, unten zottig, an der Spitze drüsig.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

12. *Agathosma Thunbergiana* B. et W. Thunbergs Agathosma.

A. foliis imbricatis lanceolatis carinatis, apice incurvis, margine et carina piloso-ciliatis; floribus subumbellatis, pedunculis hirsutis. Bartl. l. c. 1. p. 150.

Diosma ciliata Thunb. prodr. 1. p. 43. Willd. Spec. pl. 1. p. 1135.

Dieser Strauch ist aufrecht, wird 2 Fuß hoch, auch höher und hat eine grauliche Rinde. Seine Aeste sind fast 1 Fuß lang, knieartig gebogen, blattlos, die Aestchen fast quirlförmig gestielt, gehäuft, blättrig, die obersten doldenartig, ungleich, mit abstehenden Haaren bekleidet. Die Blätter zerstreut stehend, genähert-gehäuft, sind aufrecht, an der Spitze eingekrümmt, dachziegelförmig gelagert, linien-lanzettförmig, etwas stumpf, oben glatt, rinnenförmig, unten gewölbt-kielförmig, punktirt, am Rande behaart-gewimpert, 1—2½ Linie lang. Die Blumen gipfelständig, zu 10—15 gehäuft, fast doldenartig gestellt, gestielt, die Stiele doppelt länger als der Kelch, fast gleich, aufrecht, behaart, in der Mitte oft mit zwei

Digitized by Google

abwechſelnden, borſtenartigen Bracteen beſetzt. Der Kelch ungefähr 1 Linie lang, an der Baſis purpurroth, behaart. Die Corollenblätter weiß, auswendig röthlich, die Nägel zart, ein wenig kürzer als der Kelch, behaart, die Platten länger als die Nägel, länglich, an beiden Enden gerundet-ſtumpf, auswendig glatt, inwendig behaart. Die Staubfäden etwas länger als die Corolle, glatt, mit drüſigen Antheren gekrönt. Die unfruchtbaren, corollenblattartigen Fäden ſo lang als der Kelch, länglich-linienförmig, überall behaart, an der Spitze mit einer braunen, kugelrunden Drüſe verſehen. Fruchtknoten und Griffel glatt.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄ Blühzeit: April und Mai.

13. *Agathoſma bifida* B. et W. Zweiſpaltige Agathoſma.

A. foliis lineari-oblongis obtuſis, acute carinatis ciliatis; floribus ſubumbellatis, pedunculis glaberrimis; filamentis ſterilibus petala ſubaequantibus (bifidis). Bartl. et Wendl. l. c. 1. p. 152.

Dioſma bifida Jacq. collect. III. p. 278. t. 20. Willd. Spec. pl. 1. p. 1136. Lexicon 1. Aufl. B. 3. S. 630.

Die Aeſtchen ſind einfach, gerade, glatt, gelblich. Die Blätter ſtehen zerſtreut, ſehr dicht, aufrecht, faſt dachziegelförmig gelagert, ſind länglich-linienförmig, ſtumpf, glatt, oben rinnenförmig-vertieft, unten ſcharfgekielt, mit zwei Reihen Punkten gezeichnet, an der Spitze verdickt, am Rande gewimpert, 3—4 Linien lang. Die Blumen ſehr zahlreich, gipfelſtändig, faſt doldenartig-gehäuft, geſtielt, glatt, purpurroth, ein wenig länger als die Blätter, mit zwei abwechſelnden, borſtenförmigen Bracteen beſetzt. Der Kelch iſt 1½ Linie lang, glatt und hat fünf ſehr ungleiche, länglich-linienförmige Einſchnitte, die auf dem Rücken punktirt, aber nicht gewimpert ſind. Die Corollenblätter weiß, glatt, zweiſpaltig (?), ihre Nägel doppelt kürzer als der Kelch, die Platten länglich-linienförmig, ſo lang als der Kelch, ſtumpf.

Digitized by Google

Die Staubfäden glatt, mit drüsigen Antheren gekrönt. Die unfruchtbaren, corollenblattartigen Fäden kaum kürzer als die Corollenblätter, länglich-linienförmig, mit einer Drüse an der Spitze. Der Fruchtknoten an der Spitze behaart.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

14. *Agathosma serpyllacea* Lichtenst. Feldthymianartige Agathosma.

A. foliis pubescentibus ciliatisque lanceolatis margine recurvis, apice nervo subtus gibbo-trigonis; floribus subumbellatis; pedunculis hirsutis. Bartl. et W.

Bucco serpyllacea Roem. et Schult. Syst. veg. V. p. 447.

Diosma stricta Willd. Mss. Roem. et Schult. l. c. p. 462.

Die Aeste sind ½ Fuß lang und länger, aufsteigend, unten blattlos, genarbt, undeutlich, filzig, oben behaart, gelbroth, blättrig, die Aestchen gehäuft, 1 Zoll lang und länger. Die Blätter stehen zerstreut, genähert-gehäuft, sind lanzettförmig, alle aufrecht, steif, nicht dachziegelförmig gelagert, gespitzt, ganzrandig, am Rande zurückgekrümmt, behaart, drüsig punktirt, oben dunkelgrün, undeutlich rinnenförmig, unten höckerig, punktirt, behaart, 2—5 Linien lang, sehr kurz gestielt. Die Blumen gipfelständig, zu 6—12, fast doldenartig-gehäuft, gestielt, die Stiele gleichlang, haarförmig, aufrecht, die äußern abstehend, purpurroth, mit weißen Haaren und zwei kleinen, borstenförmigen Bracteen bekleidet. Der Kelch doppelt kürzer als die Blumenstiele, behaart, an der Basis purpurroth. Die Corollenblätter anfänglich weiß, dann lilla, glatt, die Nägel doppelt kürzer als die Kelchtheile, die Platten doppelt länger als die Nägel, länglich-elliptisch, an der Spitze gerundet-stumpf. Die Staubfäden glatt, über die Corolle ein wenig hervorragend. Die unfruchtbaren, corollenblattartigen Fäden so lang als der Kelch, schmal, linien-lanzettförmig, stumpf, über der Mitte filzig-

Digitized by Google

gewimpert, mit einer Drüſe an der Spitze. Der Griffel ſo lang als die Staubfäden, glatt.

Vaterland: das ſüdliche Afrika, an Bergen in Hottentots-Holland. ♄

15. *Agathoſma ciliata* Link. Gewimperte Agathosma.

A. foliis lanceolatis ſ. ovato-lanceolatis acutis, margine recurvo denticulatis ciliatis, floribus ſubumbellatis, pedunculis glaberrimis. Bartl. l. c. p. 155.

Hierher gehört: Dioſma ciliata Linn. ſ. Lexicon 1. Aufl. B. 3. S. 630.

Dioſma myrtifolia Hortulan. Angl.

Agathoſma lanceolatum Spreng. in herb.

Dieſer Strauch wird 1—2 Fuß hoch, auch höher, iſt aufrecht, äſtig und hat eine gelbrothe, genarbte Rinde. Seine Aeſte ſtehen zerſtreut, faſt quirlförmig, ſind oft verlängert, aufrecht, borſtig, blättrig. Die Blätter zerſtreut, genähert-gehäuft, faſt dachziegelförmig-gelagert, ey-lanzettförmig, auch lanzettförmig, ſelten länglich, alle geſpitzt, an der Baſis gerundet, am Rande zurückgekrümmt, gezähnelt-gewimpert, oben lichtgrün, unten blaß, flach, fein punktirt, 3—10 Linien lang, 1—2 Linien breit, die Stiele 1 Linie lang, angedrückt, mit Wimperhaaren bekleidet. Die Blumen zahlreich, an den Spitzen der Aeſtchen faſt doldenartig geſtellt, geſtielt, die Stiele 3 Linien lang, faſt gleich, haarförmig, aufrecht, die äußern abſtehend, alle glatt, purpurröthlich, unter der Mitte mit zwei kleinen, borſtenförmigen Bracteen beſetzt. Der Kelch 1½ Linie lang, glatt, nur die Ränder der Einſchnitte filzig-zart gewimpert. Die Corollenblätter ſchneeweiß, glatt, ihre Nägel ein wenig kürzer als der Kelch, die Platten länglich-elliptiſch, ſtumpf, an der Spitze drüſig, länger als die Nägel. Die Staubfäden über die Corolle hervorragend, glatt. Die unfruchtbaren, corollenblattartigen Fäden aufrecht, ſchmal, linienförmig, an der Spitze ausgebreitet und mit einer Drüſe verſehen. Der Griffel ſo lang als die Staubfäden, glatt. Die Kapſeln 2½ Linie

Linie lang, von dem bleibenden Kelche umgeben, punktirt.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄ Blühzeit: Frühling.

16. *Agathoſma cerefolium* B. et W.

A. foliis patentibus lanceolatis acutis carinatis, margine et carina piloſo-ciliatis; floribus ſubumbellatis, pedunculis pubeſcenti-villoſis; petalorum laminis lineari-oblongis. Bartl. l. c. 1. p. 159.

Dioſma cerefolium Venten. malmaiſ. t. 93. S. 1. Nachtrag B. 2. S. 716.

Bucco cerefolium Roem. et Schult. l. c. V. p. 439.

Dioſma hiſpidum Hortul. Angl.

Agath. patens Catal. herrenhuſ.

Die Aeſte ſind ausgebreitet, purpurröthlich, mit abſtehenden Borſten beſetzt, die Aeſtchen zerſtreut, quirlförmig-gehäuft. Die Blätter zahlreich, genähert-gehäuft, die untern horizontal abſtehend, die unterſten zurückgeſchlagen. Die Blumen zahlreich, gipfelſtändig, faſt doldenartig-gehäuft. Die Corollenblätter weiß, glatt, ihre Nägel ein wenig länger als der Kelch, die Platten ſchmal, länglich, ſtumpf. Die Staubfäden über die Corolle hervorragend, glatt. Die unfruchtbaren, corollenblattartigen Fäden ſchmal, linienförmig, unten filzig-gewimpert, an der Spitze faſt zurückgekrümmt, mit einer Drüſe verſehen. Uebrigens wie im Nachtrage a. a. O.

17. *Agathoſma Ventenatiana* B. et W. Ventenat's Agathosma.

A. foliis erecto-patulis ovato-lanceolatis carinatis, ſubtus hirſutis; floribus ſubumbellatis, pedunculis aequalibus, folio florali triplo longioribus, piloſis. Bartl. l. c. 1. p. 161.

Dioſma hirta Venten. malm. t. 72. (excluſ. Syn. Lam.) S. 1. Nachtr. B. 2. S. 717.

Dioſma purpurea Hortul.

Bayerische Staatsbibliothek München
Digitized by Google

Bucco Ventenatiana Roem. et Schult. l. c. V. p. 442. (excl. D. rubra β. Lam.)

Diese Art gleicht der Agath. villosa, ist aber unterschieden durch die Gestalt und Stellung der Aeste, durch breitere Blätter und durch andere Merkmale.

Die Blätter sind ey-lanzettförmig, gekielt, unten borstig-behaart, aufrecht-abstehend, nicht dachziegelförmig-gelagert. Die Blumen gipfelständig, fast doldenartig, gestielt, die Stiele gleichlang, dreimal länger als die nebenstehenden Blätter, mit langen Haaren bekleidet. Der Kelch hat schmale, lanzettförmige Einschnitte. Die Corollenblätter roth oder weißlich-roth, ihre Nägel an der Basis fast gefranzt.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

18. *Agathosma laxa* B. et W. Schlaffästige Agathosma.

A. foliis imbricatis apice subincurvis lanceolatis carinatis, subtus pubescentibus; floribus subumbellatis, pedunculis aequalibus folio florali triplo longioribus, pubescentibus; ramis laxis. Bartl. l. c. 1. p. 162.

Diosma rugosa Hortul. Angl. (non Thunb.)

Diese Art ist der Agathosma Ventenatiana und A. villosa zunächst verwandt, unterscheidet sich aber von beiden am meisten durch ihre schlaffen, ausgebreiteten Aeste. Die Blätter vollkommen wie die der A. villosa gebildet, aber mit kürzeren, weichen Haaren bekleidet, an der Spitze fast zurückgekrümmt, gekielt und wie bei jener dachziegelförmig gelagert. Die Blumenstiele und Blumen wie bei A. Ventenatiana, blaßroth, zart filzig. Der Kelch ist auswendig filzig und hat lanzettförmige, gespitzte Einschnitte. Der Fruchtknoten glatt, doppelt, selten dreifach.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

19. *Agathosma villosa* Bartl. (villosum Willd. Enum. berol. 1. p. 259. eod. l. Link. 1. p. 238. Nachtrag B. 1. S. 129.)

Dioſma pubeſcens Thunb. prodr. 1. p. 45.?

Agath. hirta Bot. regiſt. n. 369. Ait. Hort. Kew. ed. 2. V. 2. p. 30. (excluſ. Syn.)

Bucco villoſa Wendl. collect. 1. p. 14. t. 2. Roem. et Schult. l. c. V. p. 438.

Dieſer Strauch wird 1—3 Fuß hoch, auch höher und hat eine gelblich-braune, faſt riſſige Rinde. Seine Aeſte ſtehen wechſelsweiſe, oft zu 3—4 faſt quirlförmig, ſind aufſteigend, fadenförmig, filzig. Uebrigens ſiehe 1. Nachtrag B. 1. S. 130.

20. *Agathoſma glabrata* B. et W. Glatte Agathosma.

A. glaberrima; foliis imbricatis craſſiusculis oblongo-lanceolatis oblongisque, ſubtus convexis apice gibbo trigonis; floribus ſubumbellatis; petalorum unguibus calyce brevioribus. Bartl. et Wendl. l. c. 1. p. 165.

Ein aufrechter, äſtiger Strauch, der 1 Fuß hoch und höher wird und eine graue, glattliche Rinde hat. Seine Aeſte ſtehen zerſtreut, faſt doldenartig-gehäuft, ſtraff, aufrecht, die Aeſtchen oft gehäuft, faſt quirlförmig. Die Blätter zerſtreutſtehend, ſehr genähert, aufrecht, dachziegelförmig gelagert, glatt, länglich-lanzettförmig, ſtumpf, faſt dreiſeitig, am Rande ein wenig zurückgeſchlagen, 3—5 Linien lang. Die Blumen zahlreich, an den Spitzen der Aeſtchen faſt doldenartig geſtellt, geſtielt, die Stiele haarförmig, glatt, ungleich, doppelt länger als die Kelche, an der Baſis oft mit zwei kleinen, borſtenförmigen Bracteen beſetzt. Der Kelch iſt glatt und hat lanzettförmige, ungleiche Einſchnitte, die am Rande ungleich gewimpert ſind. Die Corolle weiß oder röthlich, oft lilla, glatt, ihre Nägel kürzer als der Kelch, die Platten elliptiſch. Die Staubfäden glatt, ein wenig über die Corolle hervorragend, die unfruchtbaren Fäden linien-ſpatelförmig, an der Spitze drüſig. Der Fruchtknoten glatt, punctirt.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

21. *Agathoſma hybrida* B. et W. Baſtard-Agathosma.

A. foliis patulis oblongis obtuſis carinatis, apice

nervo ſubtus gibbo trigonis, margine et carina piloſo-ciliatis; floribus ſubumbellatis; pedunculis glaberrimis. Bartl. l. c. p. 167.

Dioſma hybrida Hortul. Angl.

Dieſer Strauch iſt der Agathoſma obtuſa ſehr nahe verwandt und verdient kaum als eine beſondere Species aufgeſtellt zu werden. Er unterſcheidet ſich bloß durch kürzere, dünnere, glatte Blumenſtiele, durch etwas kleinere Blumen, durch glatte Kelche und durch weiße Corollenblätter.

Vaterland: das ſüdliche Afrika.

22. *Agathoſma mollis* B. et W. Weiche Agathosma.

A. foliis patentibus oblongis obtuſiusculis carinatis, utrinque piloſis; floribus umbellatis, pedunculis piloſis. Bartl. et Wendl. l. c. 1. p. 168.

Dioſma tomentoſa Lee.

Auch dieſer Strauch ſcheint nur eine Abänderung von A. obtuſa zu ſeyn. Seine Aeſte ſind dünn, einfach, die Aeſtchen zart, aufrecht-abſtehend, mit kleinen Drüſen verſehen und weichen Haaren bekleidet. Die Blätter meiſt länglich, mit weichen Zottenhaaren bekleidet. Die Blumen in Dolden geſammelt, geſtielt, die Stiele haarförmig, drüſig, haarig. Der Kelch glattlich. Die Corollenblätter weiß.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ? ♄

23. *Agathoſma obtuſa* B. et W. Stumpfblättrige Agathosma.

A. foliis patentibus oblongis lanceolatisve obtuſiusculis ſubcarinatis, margine et carina piloſo-ciliatis; floribus ſubumbellatis, pedunculis glanduloſo-villoſis. Bartl. et Wendl. l. c. 1. p. 169.

α. foliis ſubovato-oblongis.

Hartogia ciliaris Linn. Syſt. nat. p. 223.

Dioſma ciliata Lam. Encycl. méth. 11. p. 287. (excl. Syn. Plukn.)

Digitized by Google

Bucco obtuſa Wendl. Collect. 1. p. 45. t. 13. Roem. et Schult. Syſt. veg. V. p. 438. (excl. Syn. Berg. et Plukn.)

Agathoſma pubeſcens Willd. Enum. berol. 1. p. 259. Lexic. 1. Nachtrag. B. 1. S. 128.

Agath. thymifolia Willd. Mſ. Roem. et Schult. l. c. V. p. 462.

β. foliis oblongo-lanceolatis lanceolatisque.

Hartogia lanceolata Linn. Syſt. nat. ed. 12. 11. p. 625.

Dioſma lanceolata Linn.? Lexic. 1. Aufl. B. 3. S. 632.

D. ciliata β. Lam. l. c.

Bucco obtuſa oblonga Wendl. l. c. 1. p. 47. t. 14.

Agath. pubeſcens β. Willd.

Dieſer Strauch wird in ſeiner Wildniß etwa 1 Fuß hoch, in Gärten viel höher, iſt ſehr äſtig und hat eine riſſige, genarbte Rinde. Seine Aeſte ſtehen zerſtreut, oder faſt quirlförmig-gehäuft, ſind unten genarbt, oben blättrig, die Aeſtchen ungleich, aufſteigend-aufrecht, drüſig und mit Haaren bekleidet. Die Blätter genähert-gehäuft, ſehr abſtehend, die untern zurückgeſchlagen, verſchieden geſtaltet, elliptiſch, ſtumpf, eyrund-elliptiſch, eyrund-länglich, oder länglich-lanzettförmig, ſelten vollkommen lanzettförmig, geſpitzt, in allen Fällen behaart-gewimpert, am Rande zurückgekrümmt, mit eingedrückten Punkten und kleinen Warzen verſehen, 2—4 Linien lang. Die Blumen zu 10—20 gipfelſtändig, faſt doldenartig-gehäuft, geſtielt, die Stiele gleich hoch, doppelt länger als die nebenſtehenden Blätter. Der Kelch doppelt kürzer als die Blumenſtiele, an der Baſis von Drüſenhaaren bedeckt, die Einſchnitte linien-lanzettförmig, glattlich, punktirt, gewimpert. Die Corollenblätter röthlich oder lillafarbig, ihre Nägel ein wenig länger als der Kelch, gewimpert, die Platten ſo lang als die Nägel, länglich, ſtumpf, glattlich. Die Staubfäden etwas länger als die Corolle, glatt. Die unfruchtbaren Fäden ſchmal, linienförmig, ſtumpf, von der Baſis bis

zur Mitte zottig-gewimpert, an der Spitze mit kleinen Drüſen verſehen. Der Griffel ſo lang als die Staubfäden, glatt. Die Kapſeln (4—5) im bleibenden Kelche, kurzgeſtielt, 2 Linien lang.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄ Blühzeit: Frühling und Sommer.

24. *Agathoſma microphylla* Meyer. Spic. fl. cap. Mſ. Kleinblättrige Agathosma.

A. glaberrima; foliis patulis oblongis obtuſis carinatis; floribus ſubumbellatis; petalorum unguibus calyce duplo longioribus. Bartl. et W. l. c. p. 173.

Ein kleiner, äſtiger, aufrechter, glatter Zierſtrauch, mit dünnen, fadenförmigen, aufſteigenden, faſt gehäuften Aeſten, die oben blättrig und mit zartem Filze bekleidet ſind. Die Blätter ſtehen zerſtreut, die untern entfernt, die obern ſehr genähert-gehäuft, abſtehend, ſind klein, länglich, oder eyrund-länglich, ſtumpf, oben flach, dunkelgrün, glänzend, unten blaß, gekielt, runzlich punktirt. Die Blumen zu 6—15, gipfelſtändig, faſt doldenartig-gehäuft, geſtielt, die Stiele zwei- bis dreimal länger als die nebenſtehenden Blätter, faſt gleich, glatt, ohne Bracteen. Der Kelch ½ Linie lang, glatt. Die Corollenblätter anfänglich blaßroth oder lilla, dann weiß, glatt, ihre Nägel doppelt länger als der Kelch, die Platten ſo lang als die Nägel, umgekehrt-eyrund länglich, ſtumpf, auf dem Rücken, nach der Spitze zu punktirt. Die Staubfäden ein wenig länger als die Corollenblätter, glatt. Die unfruchtbaren Fäden länglich-linienförmig, filzig-gewimpert, ſo lang als die Nägel der Corollenblätter. Der Griffel kaum kürzer als die Staubfäden.

Vaterland: das ſüdliche Afrika. ♄

25. *Agathoſma orbicularis* Br. et W. Rundblättrige Agathosma.

A. foliis craſſiuſculis ſubrotundis ovatisque planis glaberrimis, ſubtus epunctatis, floribus ſubumbellatis, pedunculis pubeſcentibus; laciniis calycinis ſubrotundis. Bartl. l. c. 1. p. 175.

Dioſma orbicularis Thunb. prodr. 1. p. 84. Lexic. 1. Aufl. B. 3. S. 633.

Dieſer Strauch wird 2 Fuß hoch und höher, iſt aufrecht, ſehr äſtig und hat eine weißlich-graue, glattliche Rinde. Die Aeſte ſind fadenförmig, aufſteigend, blättrig, die Aeſtchen faſt gehäuft, mit zartem, weichem Filze bekleidet. Die Blätter zerſtreutſtehend, eyförmig, oder elliptiſch, flach, ganzrandig, glatt, nicht punktirt, die untern zurückgeſchlagen, die obern ſehr abſtehend, breit-eyförmig, die oberſten oft kreisrund, alle dicklich, oben lichtgrün, glänzend, unten blaß. Die Blumen gipfelſtändig, zu 6—10, faſt doldenartig-gehäuft, klein, geſtielt, die Stiele haarförmig, gleich, 2—3 Linien lang, weiß-filzig, ohne Bracteen. Der Kelch kurz, filzig, drüſig. Die Corollenblätter weiß, glatt, ihre Nägel kaum länger als der Kelch, die Platten elliptiſch, ſehr ſtumpf, nicht punktirt. Die Staubfäden ein wenig länger als die Corollenblätter, glatt. Die unfruchtbaren, corollenblattartigen Fäden dreimal kürzer als die Staubfäden, länglich-linienförmig, gewimpert. Der Fruchtknoten cylindriſch, glatt, der Griffel zart, haarförmig, ſo lang als die Staubfäden, glatt.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

26. *Agathoſma apiculata* Meyer. ſpic. fl. cap. Mſ.

A. foliis patentiſſimis reflexisque ovatis ſubcordatis, margine reflexis, apice mucrone ſetiformi, ſubtus epunctatis glaberrimis; floribus ſubumbellato-capitatis; laciniis calycinis ovatis acuminatis mucronatis. Bartl. l. c. 1. p. 175.

Ein aufrechter, äſtiger Strauch, mit gelblich- oder röthlich-grauer, glatter Rinde, geraden Aeſten und abſtehend-aufrechten, faſt doldenartig-gehäuften Aeſtchen. Die Blätter ſtehen zerſtreut, genähert-gehäuft, ſind eyförmig, faſt herzförmig, an der Spitze mit einem borſtenförmigen Mucrone verſehen, alle ſehr abſtehend, die untern zurückgeſchlagen, glatt, unten nicht punktirt, 2 Linien lang. Die Blumen gipfelſtändig, doldenartig-gehäuft, faſt kopfförmig, geſtielt, die Stiele ein wenig kürzer als die Kelche, aufrecht, zart,

Digitized by Google

filzig, ohne Bracteen, blaßröthlich. Der Kelch 1 ½ Linie lang, filzig, an der Basis gefärbt. Die Corollenblätter fleischroth, ihre Nägel kürzer als die Kelcheinschnitte, linienförmig, die Platten doppelt länger als die Nägel, länglich, stumpf, auf dem Rücken nach der Spitze zu mit Punkten bezeichnet. Die Staubfäden über die Corolle hervorragend, glatt. Die unfruchtbaren, corollenblattartigen Fäden doppelt länger als die Nägel der Corollenblätter, aufrecht, sehr schmal, linienförmig, filzig, an der Spitze fadenförmig-verdünnt, gekrümmt, glatt. Der Griffel dreimal länger als der Kelch, glatt, 3—4 Kapseln im bleibenden Kelche.

Vaterland: das südliche Afrika. ♄

27. *Agathosma rubra* Willd. et Lichtenst. Rothe Agathosma.

A. foliis subulatis subtrigonis mucronatis, glabris, margine incurvo, floribus subcapitatis, laciniis calycinis lanceolato-linearibus. Bartl. l. c. 1. p. 178.

Die Aeste dieses Strauches sind unten blattlos, genarbt, glattlich, die Aestchen gehäuft, abstehend, mit Blättern dicht besetzt, filzig, 1 Zoll lang. Die Blätter stehen zerstreut, sehr genähert-gehäuft, aufrecht-abstehend, die obern fast dachziegelförmig gelagert, sind glatt, sehr schmal, pfriemenförmig, an der Spitze mit einem knorpligen Mucrone versehen, auf dem Rücken kielförmig und mit zwei Reihen kleiner Punkte gezeichnet, 3—6 Linien lang. Die Blumen zahlreich, in gipfelständige, dolbenartige Köpfchen gesammelt, gestielt, die Stiele doppelt kürzer als die Kelche, filzig, purpurroth, ohne Bracteen. Der Kelch 1 ½ Linie lang, an der Basis purpurroth, fast filzig. Die Corollenblätter weiß; ihre Nägel fast so lang, als der Kelch, zart, an der Basis gewimpert, die Platten ein wenig kürzer als die Nägel, stumpf, glatt. Die Staubfäden so lang als die Corollenblätter, glatt. Die unfruchtbaren Fäden so lang als der Kelch, schmal, linienförmig, stumpf, an der Spitze filzig. Der Griffel so lang als die Staubfäden, glatt. Die Kapseln

(meist drei) im bleibenden Kelche, punktirt-gerunzelt, an der Spitze behaart, hornförmig verlängert.

Diese Art darf mit Dioſma rubra Linn., der ſie gleicht, aber durch die vorſtehenden Merkmale ſich unterſcheidet, nicht verwechſelt werden.

Vaterland: das ſüdliche Afrika. ♄

28. *Agathoſma parviflora* B. et W. Kleinblumige Agathosma.

A. foliis linearibus convexo-carinatis mucronatis; floribus ſubumbellatis; filamentis ſterilibus petalis conformibus. Bartl. et Wendl. l. c. 1. p. 181.

Dioſma parviflora Willd. in Roem. et Schult. Syſt. Veg. V. p. 462.

Die Aeſte ſind dünn, aufrecht, glatt, die Aeſtchen ſehr ungleich, fadenförmig, nach der Spitze zu zart filzig, gelbröthlich, blättrig. Die Blätter ſtehen zerſtreut, aufrecht-abſtehend, ſind linienförmig, ſehr ſchmal, auf dem Rücken kielförmig, an der Spitze mit einem knorplig-ſtechenden Mucrone verſehen, glatt, ganzrandig, undeutlich punktirt, 3—6 Linien lang. Die Blumen zahlreich, klein, gipfelſtändig, zu 10—15 faſt doldenartig-gehäuft, geſtielt, die Stiele 3—4 Linien lang, haarförmig, filzig, ohne Bracteen. Der Kelch ½ Linie lang, glatt. Die Corollenblätter ſchneeweiß, ihre Nägel kürzer als die Kelchtheile, die Platten länglich-umgekehrt-eyförmig. Die Staubfäden kaum ſo lang als die Corolle, pfriemenförmig, glatt. Die unfruchtbaren Fäden gleichen den Corollenblättern und die Corolle erſcheint vollkommen zehnblättrig. Der Griffel ſo lang als der Kelch, glatt, die Narbe ſtumpf.

Dieſer Strauch trägt unter allen Arten dieſer Gattung die kleinſten Blumen, iſt aber dem ungeachtet den Liebhabern ausländiſcher Zierpflanzen zu empfehlen, beſonders wegen ſeines zierlichen Anſtandes.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

29. *Agathoſma cuſpidata* B. et W. Feinſpitzige Agathosma.

Digitized by Google

A. foliis ſubulatis carinatis acutiſſimis; floribus ſubumbellatis, pedunculis faſtigiatis calyce duplo longioribus. Bartl. et W. l. c. 1. p. 182.

α. glabra; foliis plurimis erectis; pedunculis pubeſcentibus. Glatte, zahlreiche, aufrechte Blätter und filzige Blumenſtiele.

Bucco cuſpidata Wendl. Coll. 3. p. 17. t. 81.

Dioſma mixta Hort. Kew.

Dioſma acuta Lee.

β. bruniades; foliis piloſo-ciliatis, plurimis patulis, pedunculis piloſis. Die Blätter behaart-gewimpert, zahlreich, abſtehend, die Blumenſtiele behaart.

Dioſma hiſpida Hortulan.

Dioſma bruniades Link. Enum. berol. 1. p. 237.

Ein ſehr äſtiger, aufrecht-knieartig gebogener, 2—3 Fuß hoher Strauch, mit grau-brauner Rinde und aufſteigenden, zerſtreutſtehenden Aeſten, die unten nackt, oben filzig oder ſcharfborſtig und blättrig ſind; die Aeſtchen zu 3—4 und ſind etwa 1 Zoll lang. Die Blätter genähert-gehäuft, zerſtreut ſtehend, abſtehend, nicht dachziegelförmig gelagert, ſehr ſchmal, linien-pfriemenförmig, fein und ſcharf geſpitzt, glatt, oben flach, unten kielförmig, punktirt, mehr oder weniger behaart, 5—8 Linien lang. Die Blumen zu 10—15 doldenartig-gehäuft, die Stiele gleichlang, ſcharfborſtig, 4 Linien lang, unter der Mitte mit zwei borſtenförmigen Bracteen beſetzt. Der Kelch 1½ Linie lang, an der Baſis gefärbt, filzig. Die Corollenblätter ſchneeweiß, glatt, ihre Nägel dünn, ſo lang als der Kelch, die Platten länglich, ſtumpf. Die Staubfäden ein wenig länger als die Corolle, glatt. Die unfruchtbaren Fäden ſchmal, linienförmig, an der Spitze verdünnt, zurückgeſchlagen, unten filzig. Der Fruchtknoten glatt, punktirt, dreiknöpfig, der Griffel glatt, ſo lang als die Staubfäden. Die Kapſeln im bleibenden Kelch, kurzgeſtielt, glatt, ſtumpf, hornförmig verlängert, die Hörner zart, fadenförmig.

Vaterland: das ſüdliche Afrika. ♄

30. *Agathoſma prolifera* Dietr. 1. Nachtrag. B. 1. S. 128. Bartl. et Wendl. l. c. p. 185.

31. *Agathoſma linifolia* Lichtenſtein. Flachsblättrige Agathosma.

A. foliis planis linearibus acutis ſcabriusculis, margine pellucido-punctatis; floribus ſubumbellatis, pedunculis glaberrimis. Bartl. et Wendl. l. c. 1. p. 187.

A. linifolium Lichtenſt. Spic. fl. cap. Mſ. Bucco linifolia Roem. et Schult. Syſt. veg. V. p. 448.

Die Aeſte ſind glattlich, ſo dick wie ein Taubenkiel, die Aeſtchen gleichhoch, zerſtreutſtehend, blättrig-filzig. Die Blätter ſtehen zerſtreut, etwas entfernt, ſind ausgebreitet, linien-lanzettförmig, ſehr geſpitzt, flach, glatt, am Rande mit hellen Punkten gezeichnet, faſt gekerbt und behaart-gewimpert, 6 Linien lang, kaum 1 Linie breit. Die Blumen gipfelſtändig, zu 10—20 doldenartig geſtellt-gehäuft, geſtielt, haarförmig, gleichhoch, ſo lang als die nebenſtehenden Blätter, glatt, in der Mitte mit zwei ſehr kleinen, fadenförmigen Bracteen verſehen. Der Kelch viermal kürzer als die Blumenſtiele, kaum 1 Linie lang, glatt. Die Corollenblätter ſchneeweiß, ihre Nägel zart, ein wenig länger als der Kelch, gewimpert, die Platten länglich, ſtumpf, glatt, kürzer als die Nägel. Die Staubfäden über die Corolle hervorragend, glatt. Die unfruchtbaren Fäden faſt ſo lang als die Corollenblätter, unten haarförmig, behaart, oben linien-ſpatelförmig, ſtumpf, mit einer kugelrunden Drüſe an der gekrümmten Spitze. Der Griffel ſo lang als die Staubfäden, glatt.

Vaterland: das ſüdliche Afrika. ♄

32. *Agathoſma hirta* B. et W. Scharfborſtige Agathosma.

A. foliis lineari-ſubulatis canaliculatis, dorſo hirtis, baſi decurrentibus; corymbis terminalibus denſiſſimis ſubcapitatis. Bartl. l. c. 1. p. 188.

Dioſma hirta Lam. encycl. méth. 11. p. 286.

Bucco hirta Roem. et Schult. l. c. V. p. 446.

Digitized by Google

Dieſe Art hat einen baumartigen Wuchs, runde, warzige, etwa 1 Fuß lange Aeſte, mit grauer, gefurchter Rinde, und blättrige, faſt doldenartig geſtellte Aeſtchen. Die Blätter ſtehen zerſtreut, ſind linien-pfriemenförmig, ſehr ſpitzig, rinnenförmig, auf dem Rücken ſcharfborſtig, an der Baſis herablaufend, dachziegelförmig gelagert, 5—6 Linien lang. Die Blumen zahlreich, in gipfelſtändige, ſehr dichte, doldenartige Köpfchen geſammelt, geſtielt. Die Corollenblätter weiß, länglich-linienförmig, ſtumpf, die Nägel behaart. Die Staubfäden oft länger als die Corolle, glatt, mit eyförmigen Antheren gekrönt. Die unfruchtbaren, corollenblattartigen Fäden kürzer als die Corollenblätter, ſchmal, linienförmig, an der Spitze verdickt-ſchwielig, behaart. Der Griffel kürzer als die Staubfäden.

Dieſe Art gleicht der Dioſma barbigera Linn. (Macroſtylis barbigera Bartl.)

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ħ

Kultur:

Die Kultur dieſer Zierſträucher, in Bezug auf Standörter, Fortpflanzung und Vermehrung, habe ich ſchon im erſten Nachtrage B. 1. S. 136. abgehandelt. Sie lieben alle eine leichte, doch nahrhafte Dammerde, z. B. gute Miſtbeeterde oder Wald-Heideerde, der außer der erforderlichen Portion feinem Flußſande etwa ein 6 oder 8tel Theil verbeſſerter Lehmen von alten Wänden ꝛc. hinzugeſetzt werden kann. Man überwintert ſie im Glashauſe und zieht ſie aus Saamen und durch Stecklinge, der Saame wird im Frühlinge in kleine Töpfe geſäet und nach Verhältniß ſeiner Größe mit Erde bedeckt, dann ſtellt man die Töpfe an einen temperirten Ort, welcher dem Vaterlande der Pflanzen angemeſſen iſt, z. B. in ein temperirtes Treibbeet. Auf gleiche Weiſe werden auch die Stecklinge behandelt, in Töpfe geſteckt und an einen temperirten, ſchattigen Ort geſtellt. Siehe die Abhandlung im erſten Nachtrage a. a. O.

Digitized by Google

Synonymen:

Agathoſma
— barbatum Spreng. iſt Macroſtylis lanceolata Bartl.
— foetidiſſimum Hortul. ſ. Baroſma foetidiſſima.
— hirta Bot. reg. ſ. Agathoſma villoſa N. 19.
— lanceolata Spreng. ſ. — ciliata N. 15.
— patens Catal. herrenh. ſ. — cerefolium N. 16.
— reflexum Link. ſ. Dioſma dubia.
— ſpicatum Lichtenſt. ſ. — —
— virgata Spreng. in herb. ſ. Agath. imbricata N. 9.
Agati grandiflora Desv. iſt Sesbana Ait.

Agave Linn. ſ. Lexicon 1. und 2. Auflage und 1. Nachtrag.

1. *Agave Milleri* Haw. Millers Agave.

A. foliis dentato-ſpinoſis, ſcapo ſimpliciſſimo.

A. Haworth. Synopſ. pl. ſuccul.

A. virginica Mill. dict. 8. (non Linn.)

Dieſe Art hat glatte, gezähnt-dornige Blätter und einen ſehr einfachen Stamm. Sie kommt aus Virginien, iſt 24 und nimmt mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb.

2. *Agave auſtralis* Dietr. Neu-Holländiſche Agave.

Furcaea (auſtralis) foliis integerrimis lanceolatis patentibus viridibus. Haworth l. c. p. 81.

Die Blätter ſind lang, lanzettförmig, ganzrandig, abſtehend, grün.

Vaterland: Neu-Holland. 24

Synonymen:

Agave bulbifera Bonpl. iſt Agave Manguai Desf.
— mexicana Lam. iſt — cubenſ. Lexic.

Digitized by Google

Agave odorata Perſ. iſt Agave cubenſ. Lexic.
— ramoſa Moench. — — americana —
— variegata Hortul. — — — var.
— yuccaefolia Red. — — virginica.

Agdeſtis clematidea Moc et Seſs (in Steudel's nomenclator) kenne ich nicht.

Ageratum Linn. Ageratum; Baſtardhanf.

Kennzeichen der Gattung und Arten ſ. Lexicon und 1. Nachtrag B. 1. S. 123.

Herr Dr. Kunth hat den Charakter der Gattung ſo angegeben: „Involucrum (Calyx) campanulato-hemiſphaericum polyphyllum, ſubaequale, multiflorum. Receptaculum nudum. Flosculi omnes tubuloſi hermaphroditi. Antherae incluſae. Stigma exſertum. Akenia quinquangularia, ſquamulis ſubulatis aut breviter ariſtatis coronata. Kunth. Synopſ. pl. aequin. 2. p. 437.

Linn. Syſt. Syngeneſia Aequalis. (Familie der Gewächſe mit zuſammengeſetzten Blumen, Compoſitae.)

1. *Ageratum album* Willd. Weißes Ageratum.

A. foliis cordatis crenatis, caule piloſo, paleis pappi ariſtatis denticulatis. Hornem. cat. hort. hafn. 2. p. 792.

Der Stengel iſt krautartig, äſtig, behaart. Die Blätter ſind herzförmig, gekerbt, mehr oder minder behaart. Die Blumen weiß, die Saamenkrone beſteht aus gegrannten, gezähnelten Spreublättchen. Dieſe Art hat Hr. Prof. Hornemann im Jahr 1812 unter dem vorſtehenden Namen aus dem Berliner bot. Garten erhalten.

Vaterland: Südamerika? ⊙

2. *Ageratum arbutifolium* H. et B. Arbutusblättriges Ageratum.

A. caule fruticoſo ramoſiſſimo, ramulis hirtis, foliis ſubſeſſilibus, elliptico-oblongis obtuſis crena-

Digitized by Google

tis coriaceis glabris, involucro viscoso-hirto. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. ed. Kunth. IV. p. 117.

Ein sehr ästiger Strauch, mit cylindrischen, glatten Aesten und borstigen Aestchen. Die Blätter decussiren, d. h. sie stehen kreuzweis einander gegenüber, sind fast gestielt, elliptisch-länglich, stumpf, gekerbt, an der Basis nach dem Blattstiele zu gespitzt, ganzrandig, geadert, lederartig, glattlich, 1½ Zoll lang, 2½ Linie breit. Die Blumen gestielt, 4 Linien lang, in gipfelständige, wenigblumige Doldentrauben gesammelt, deren Aeste und Aestchen klebrig und mit linienförmigen, borstigen Bracteen besetzt sind. Der Kelch ist fast zehnblättrig, klebrig-borstig, vielblumig (21—24), kürzer als die Blümchen. Der Fruchtboden nackt. Die Saamenkrone besteht aus fünf linien-pfriemenförmigen, gefranzten Schuppen. Herr Dr. Kunth bemerkt in Syn. pl. aeq. 2. p. 437: An Steviae species?

Vaterland: Neu-Spanien (Mexico) an Bergen. ♄ Blühzeit: Februar.

3. *Ageratum maritimum* H. et B. Meer-Ageratum.

A. caule herbaceo ramoso glabriusculo, foliis petiolatis ovatis leviter cordatis obtusiusculis crenatis glabris. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 117.

Diese krautartige Pflanze hat einen gestreckten oder aufrechten Stengel, dessen Aeste und Blätter gegenüber stehen. Die Blätter sind gestielt, delta-eyförmig, etwas stumpf, an der Basis leicht herzförmig, gekerbt, geadert, fast dreirippig, dicklich (wie die Blätter der Beta maritima) glatt, 8—9 Linien lang, 7 Linien breit, die Blattstiele 4—5 Linien lang, rinnenförmig, mit weißen, zerstreutstehenden Haaren besetzt. Die Blumen gipfelständig, gestielt, doldentraubenartig geordnet, so groß wie die Blumen des Ageratum conyzoides, violett. Der Kelch ist halbkugelig, vielblättrig, vielblumig, grün, glatt, fast so lang als die Blümchen. Die Schuppen der Saamenkrone sehr klein, pfriemenförmig, häutig, durchscheinend.

Vaterland: die Insel Cuba, bei Havana, am Meerufer. ☉ Blühzeit: Junius.

Digitized by Google

Kultur:

Diese Gewächse zieht man aus Saamen, der in Töpfe oder ins Mistbeet gesäet wird; die Pflanzen werden einzeln in Töpfe in leichte nahrhafte Erde gepflanzt und an einen warmen, ihrem Vaterlande angemessenen Ort gestellt. Nr. 2. ist ein Strauch, der in unseren Gärten unfehlbar mit Durchwinterung im Glashause vorlieb nimmt und außer den Saamen sich durch Stecklinge vermehren läßt.

Ageratum coelestinum Sims und A. coeruleum Desf. gehören vielleicht zur Gattung Coelestina Cassin.

Ageratum altissimum L. ist Eupatorium ageratoides Lexic.

— hirtum Lam. ist Ageratum conyzoides Lex.

— pedatum Orteg. — Stevia pedata.

Die übrigen hierher gehörenden Synonymen, s. 1. Nachtrag B. 1. S. 134.

Ageria Adans. ist Prinos Linn.

Aglaea graminea Pers. ist Gladiolus L., Diasia graminifolia Decand.

Aglaia Lour. Aglaia.

Cal. quinquecrenatus minimus persistens. Petala concava carnosa subclausa in globum connivéntia. Nectarium tubulosum 5plicatum, petalis paulo brevibus. Antherae ovatae curvaturis nectarii inclusae. Stylus nullus. Stigmata 2 oblonga erecta. Bacca ovata glabra aquosa monosperma. Semen ovatum subcompressum quadrisulcum. Loureiro Fl. Cochinch. 1. p. 215. Roem. et Schult. Syst. veg. VI. p. XXI. Pentandria Digynia. (Familie der Argumen.)

Diese Gattung unterscheidet sich durch einen kleinen, bleibenden, fünfkerbigen Kelch, durch fünf fleischige, ausgehöhlte, kugelige Corollenblätter, durch eine fünffaltige Nectarröhre, die ein wenig kürzer als die Corollenblätter ist und fünf eyförmige, gekrümmte Antheren trägt, durch zwei längliche, aufrechte, aufsitzende

hende Narben, ohne Griffel, und durch eine eyförmige, glatte, einsaamige Beere. Gehört etwa auch Rumalda Thunb. hierher?

1. *Aglaia odorata* Lour. Wohlriechende Aglaia.

A. foliis 5phyllis, floribus racemosis. Loureiro l. c. 1. p. 216.

Camunium sinense, seu Tajiulang Rumph. Amb. VII. p. 28. t. 18. f. 1.

Vitex pinnata Linn. Burm. Fl. ind. 138. t. 43 f. 2. (?)

Lauradia Ventenat.?

Dieser Baum wird 8 Fuß hoch und höher, hat ein gelbliches, hartes Holz, eine dünne, braune Rinde und ausgebreitete, dicht stehende Aeste. Die Blätter sind gefiedert, 3—5zählig, die Blättchen oval, an der Basis verdünnt, ganzrandig, glatt, glänzend, kurzgestielt. Die Blumen gelb, sehr klein, kugelig, wohlriechend, in längliche, winkelständige Trauben gesammelt. Die Beere klein, roth.

Dieser kleine Baum, der in Cochinchina und China einheimisch ist, scheint in Deutschland noch unbekannt zu seyn. Wir müssen daher, sobald er in unsere Gärten eingeführt wird, versuchen, ob er im Treibhause am besten gedeihet oder mit Durchwinterung im Glashause vorlieb nimmt.

Agraulus Pal. de Beauv. ist Trichodium et Festuca.

Agricolea Schrank. ist Clerodendron fragrans.

Agrimonia Linn. Odermennig.

Kennzeichen der Gattung und Arten s. Lexicon.

1. *Agrimonia suaveolens* Pursh. Gutriechende Odermennig.

A. hirsutissima; foliis interrupte pinnatis, impari sessili, foliolis plurimis lanceolatis argute serratis subtus hirsutis; spicis virgatis viscosis; floribus brevi-petiolatis, petalis calyce duplo longiori-

bus; fructibus obconicis divaricato-hiſpidis. Purſh. Fl. americ. ſeptent.

Alle Theile der Pflanze, außer der Corolle, ſind rauchhaarig. Die Blätter unterbrochen gefiedert, mit anſitzenden Endblättchen, und zahlreichen, lanzettförmigen, ſcharf geſägten Blättchen, die unten behaart ſind. Die Blumen ſind kurzgeſtielt und bilden ruthenförmige, klebrige Aehren. Die Corollenblätter doppelt länger als der Kelch, die Früchte umgekehrt-kegelförmig mit ausgeſperrten Borſten beſetzt.

Vaterland: Virginien und Carolina. ♃

2. *Agrimonia ſtricta* Michaux. Fl. bor. amer. Eine perennirende Pflanze, die ebenfalls in Nordamerika wild wächſt und, wie die vorhergehende, in unſern Gärten im freien Lande gedeiht.

Synonymen:

Agrimonia
— decumbens Linn. fil. iſt Acaena latebroſa Ait.
— elata Moench. iſt Agrimonia repens Lexic.
— minor Mill. — — Eupatoria var. —
— officinalis Lam. — — — Lex.

Agropyrum Gaertn. ſ. Lexicon 2. Aufl. B. 1. S. 175.

Agroſtemma parviflora Cavan. Kleinblumiger Rade.

Eine jährige Pflanze, mit lanzettförmigen Blättern und kleinen Blumen.

Vaterland: Südeuropa.?

Agroſtis Linn. P. de Beauv. Windhalm.

Cal. bivalvis uniflorus compreſſus. Cor. bivalvis calyce minor majorve, baſi ſaepe uno alterove pilorum faſciculo ſtipata, valvula majori ariſtata vel mutica, plerumque decidua. Semen liberum. Syſt. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 16. Triandria Digynia. (Familie der Gräſer.)

Digitized by Google

Einblumige Aehrchen; zwei ungegrannte Kelchklappen (Bälge); zwei Corollenklappen (Spelzen), wovon die innere gegrannt, zuweilen nackt iſt; 1—3 Staubfäden; 2 Griffel. Der Saame frei.

Im Lexicon und erſten Nachtrage habe ich mehrere Arten beſchrieben, zu denen noch folgende gehören:

1. *Agroſtis anemagroſtoides* Trinius Agroſt.

Der Halm wird ungefähr 1 ½ Fuß lang, iſt knotig, unten wurzelnd, mit kurzen, ſchmal-linienförmigen, flachen Blättern beſetzt, deren Scheiden geſtreift, glatt und mit einem länglichen, ſtumpfen Blatthäutchen verſehen ſind. Die Riſpe 3—4 Zoll lang und länger, aufrecht, etwas ſchlaff, vielblumig, mit glatter Spindel und aufrechten, ausgebreiteten, ſcharfen Aeſten, welche faſt zu dreien ſtehen und halbe Quirle bilden. Die Aehrchen blaßgrün oder gelblich. Die Kelchklappen langgeſpitzt, auf dem Rücken ſcharf, faſt doppelt länger als die Corollenklappen, die mit Grannen beſetzt ſind.

Vaterland: Portugal.

2. *Agroſtis compreſſa* Torrey. Zuſammengedrückter Windhalm.

A. glaberrima, culmo erecto compreſſo ſimplici, panicula oblonga ſubcontracta ramoſa capillari, calycibus acutis corolla obtuſiuscula brevioribus. Torrey Catalogue of plants of New-York.

Ein glattes Gras, mit aufrechtem, einfachem Halme, der zuſammengedrückt iſt. Die Riſpe iſt länglich, faſt zuſammengezogen und hat haarförmige Aeſte. Die Kelchklappen gleichlang, geſpitzt, kürzer als die Corollenklappen.

Vaterland: Neu-Jerſey in Sümpfen.

3. *Agroſtis cylindrica* R. B. Walzenriſpiger Windhalm.

A. panicula cylindrica, ramis imbricatis, glumis ſubacuminatis, valvula exteriore perianthii obtuſiuscula ſubintegra juxta baſin ariſta glumis parum

longiore, foliis planis. Rob. Brown. Prodr. 1. p. 171. Roem. et Schult. Syſt. veg. 2. p. 359.

Die Blätter ſind flach. Der Halm trägt eine walzenrunde Riſpe, deren Aeſte dachziegelförmig über einander liegen. Die Kelchklappen faſt langgeſpitzt, die Corollenklappen (Spelzen) etwas ſtumpf, die eine gegrannt, die Grannen ein wenig länger als die Klappen.

Vaterland: Neu-Holland, im ſüdlichen Theile. 4

4. *Agroſtis diffuſa* Hoſt. Ausgebreiteter Windhalm.

A. repens, ſpiculis ſubmuticis, culmis decumbentibus, ramis ſtolonibusque repentibus. Hoſt. Gram. auſtr. IV. p. 32. t. 55. Roem. et Schult. Syſt. veg. 2. p. 344.

Die Halme liegend, glatt, meiſt knotig, äſtig, die Aeſte und Sproſſen, welche aus der Wurzel hervorkommen, wurzeltreibend, kriechend, die Blätter kurz, flach, langgeſpitzt, an der Mündung ſtachlig, faſt ſcharf, die Scheiden kurz, mit einem geſpitzten oder ſtumpfen Blatthäutchen verſehen. Die Riſpe iſt ausgebreitet und hat ſcharfe Aeſte. Die Aehrchen faſt unbewehrt. Die Kelchklappen langgeſpitzt, die Corollenklappen unbewehrt oder mit einer ſehr kurzen Granne beſetzt.

Vielleicht gehört dieſes Gras als Abänderung zu einer andern längſt bekannten Art. Die Angabe der Synonymen und Bemerkungen im Syſt. veg. ed. R. et Sch. ſcheinen die ſelbſtſtändige Art nicht zu begründen. —

Vaterland: Deutſchland? auf ſumpfigen Wieſen, an Bächen und Flüſſen. 4

5. *Agroſtis dispar* Mich.; erecta majuscula, panicula laxa ſubverticillatim pyramidata, multiflora, glumis (corollinis) muticis, valvis exterioribus multo majoribus, interiorum altera minima. Michaux. Fl. Bor. Amer. 1. p. 52.

Trichodium elatum Purſh. Fl. Amer. ſeptent. 1. p. 61.

Digitized by Google

Cornucopiae altiſſima Walt. Fl. Carol. p. 74.

Die Halme ſind lang, aufrecht, glatt, die Blätter lang, glatt, geſpitzt. Die Riſpe vielblumig, ſchlaff, ihre Aeſte faſt quirlförmig geſtellt, pyramidenförmig. Die Corollenklappen unbewehrt, die äußern viel größer als die inneren.

Vaterland: das untere Carolina, an trockenen, ſonnenreichen Orten in Kiesboden. 4 ?

6. *Agroſtis diſtichophylla* R. et S.; panicula ſimpliciſſima racemoſa ſpicata, calycibus aequalibus corolla brevioribus, foliis rigidiusculis enſiformi-complicatis ſetaceis diſtichis. Roem. et Schult. l. c. 2. p. 354.

Die Halme werden etwa 1 Fuß lang, ſind dünn, fadenförmig, unten rund, oben eckiggefurcht. Die Blätter ſchwerdtförmig-zuſammengefaltet, borſtenförmig und bilden zwei Reihen. Die Riſpe einfach, 1—1½ Zoll lang; die Aeſte einzeln, alternirend, 3—4 Linien lang, 5—7blumig. Die Kelchklappen gleich, ey-lanzettförmig, häutig, geſpitzt, kürzer als die Corollenklappen.

Vaterland: Botany-Bay. 4 ?

7. *Agroſtis elegans* R. et Schult. Schöner Windhalm.

Vilfa (elegans); culmis adſcendentibus ſimplicibus inferne radicantibus; foliis interne ſcabris, externe vaginisque glabris; panicula ramoſiſſima verticillata diffuſa; glumis calycinis ſubaequalibus dorſo ciliatis; corollinis calyce brevioribus ſubaequalibus, inferiore tri-, ſuperiore bidentata. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. pl. ed. Kunth. 1. p. 139.

Aus der faſerigen Wurzel kommen aufſteigende, einfache, 1—2 Fuß lange Halme, die Raſen bilden und an der Baſis Wurzel treiben. Die Blätter ſind ſchmal, linienförmig, flach, auswendig glattlich, die Scheiden glatt, mit langen, geſpaltenen Blatthäutchen verſehen. Die Riſpe ½ Fuß lang, ſehr äſtig, mit ſcharfen quirlförmigen, ausgebreiteten Aeſten und glatter Spindel. Die Kelchklappen faſt gleichlang, auf

Digitized by Google

dem Rücken gewimpert, lanzettförmig, langgeſpitzt, länger als die Corollenklappen, davon die untern zwei-, die obern dreizähnig ſind. Wächſt in Quito in temperirten Gegenden. 4

Agroſtis elegans Loiſel. Deslonch., welche ich im erſten Nachtrage B. 1. S. 237. angezeigt habe, gehört nicht hierher, ſondern zur Gattung Trichodium.

8. *Agroſtis elongata* Roth. Langriſpiger Windhalm.

A. paniculae elongatae coarctatae, ramis alternis capillaribus ſubdiviſis, inferioribus diſtantibus, foliis convoluto-ſetaceis, vaginis ad oras barbatis. Roth. nov. plant. Spec. Mſ.

Sporobolus elongatus Rob. Brown. Prodr. 1. p. 170. β. A. elong. flaccida.

Der Halm iſt mit glatten, eingerollt-borſtenförmigen Blättern beſetzt, deren Scheiden in der Mündung mit Barthaaren bekleidet ſind. Die Riſpe verlängert und hat abwechſelnde, haarförmige, faſt getheilte Aeſte, davon die untern entfernt ſtehen. Eine Varietät unterſcheidet ſich durch glatte Scheidenmündung.

Vaterland: das öſtliche Neu-Holland.

9. *Agroſtis faſciculata* R. et Sch. Gebüſchelter Windhalm.

Vilfa (elegans); culmis adſcendentibus ramoſiſſimis inferne radicantibus; foliis planis ſcabris; vaginis glabris; panicula ramoſiſſima verticillata diffuſa; glumis calycinis ſubaequalibus dorſo ciliatis; corollinis calyce brevioribus, inferiore paulo longiore bidentata. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. pl. 1. p. 139. Roem. et Schult. l. c. 2. p. 362.

Der Halm iſt aufſteigend, ſehr äſtig, unten wurzeltreibend. Die Blätter flach, ſcharf, mit glatten Scheiden. Die Riſpe ſehr äſtig, quirlförmig, ausgebreitet, vielährig. Die Aehrchen haben faſt gleiche Kelchklappen, die auf dem Rücken gewimpert ſind; die Corollenklappen kürzer als die Kelche, zweizähnig. Dieſe Art unterſcheidet ſich von A. elegans, Nr. 7., der ſie ſehr nahe verwandt iſt, hauptſächlich durch einen mehr

äſtigen, niedrigen Halm und durch doppelt kleinere Aehrchen.

Vaterland: Südamerika, an Bergen in Quito. 4

10. *Agroſtis frondoſa* Tenore. Beblätterter Windhalm.

A. panicula patentiuscula, valvulis calycinis carina ſurſum ſcabriusculis, corollinis inaequalibus majore biſida enervi. Spreng. Pug. 2. p. 5. Tenore in Mſ.

Der Halm aufſteigend, 1 ½ Fuß lang, an der Baſis wurzelnd und von Blattſcheiden bedeckt. Die Blätter linienförmig, glatt, geſtreift, abſtehend, die Scheiden an der Mündung mit häutigen, geſpaltenen Blatthäutchen verſehen. Die Riſpe iſt pyramidenförmig und hat ſcharfe, eckige Aeſte, die büſchelförmig ſtehen. Die Aehrchen weiß-ſtrohfarbig. Die Kelchklappen gleichlang, lanzettförmig, glänzend, die Corollenklappen viel kleiner als die Kelchklappen, unbewehrt.

Dieſe Art iſt der Agr. alba Linn. zunächſt verwandt, aber durch die vorſtehenden Kennzeichen zu unterſcheiden.

Vaterland: Neapel, bei Bagnoles. 4

11. *Agroſtis Jurreſſi* Link.; foliis planis, ligula brevi obtuſiuscula, panicula contracta, calycis valvulis ſubaequalibus obtuſiusculis, dorſo ſerrulatis. Link in Schrad. Journ. 1799. 4. St. S. 312.

Die Blätter ſind flach, die Scheiden mit kurzen, ſtumpfen Blatthäutchen verſehn. Die Riſpe zuſammengezogen, die Kelchklappen faſt gleich, auf dem Rücken ſägeartig gezähnelt. Dieſe unterſcheidet ſich von Agr. vulgaris, mit der ſie zunächſt verwandt iſt, am meiſten durch die Geſtalt und Beſchaffenheit der Riſpe.

12. *Agroſtis Kitaibelii* Schultes. Kitaibel's Windhalm.

A. panicula ante et poſt antheſin contracta, ariſta ſub dorſi medio, culmis adſcendentibus, radice ſtolonifera. Schult. Oeſtr. Fl. ed. 2. 1. p. 178. Syſt. veg. 2. p. 345.

Digitized by Google

Die Halme werden 2 Fuß lang und länger, ſind aufſteigend, glatt, an der Baſis oft äſtig. Die Blätter flach und haben glatte Scheiden, die mit einem länglichen Blatthäutchen verſehen ſind. Die Riſpe zuſammengezogen; die Spindel und Aeſte mit ſehr kleinen Stacheln beſetzt.

Vaterland: der ſüdliche Theil von Ungarn. 4

13. *Agroſtis Labillardieri* R. Br. Labillardieres Windhalm.

A. panicula capillari, glumarum carinis denticulatis, valvula exteriore perianthii glabra bimucronata, ariſta dorſali glumis longiore, ſetula villoſa ad baſin valvulae interioris, foliis planis. R. Brown. Prodr. 1. p. 171.

Agr. novae Hollandiae Pal. de Beauv.

Avena filiformis Labillard. Specim. Pl. nov. Holl. 1. p. 24. t. 31.? (excl. ſynon. Forſteri.)

Die Halme ſind rund, an der Baſis faſt gegliedertgelenkig, die Blätter flach, geſtreift, glattlich, die Scheiden mit länglichen, ganzen Blatthäutchen verſehen. Die Riſpe iſt 6—7 Zoll lang und hat ſehr lange, fadenförmige, faſt ſcharfe Aeſte, die gabelförmig getheilt ſind. Die Kelchklappen auf dem Rücken kielförmig, gezähnelt, die Corollenklappen an der Baſis behaart, die äußern doppelt kürzer als der Kelch, an der Spitze oft mit vier Grannen beſetzt, die gedreht ſind.

Vaterland: Neu-Seeland, das Kap van Diemen.

14. *Agroſtis lobata* R. Br. Lappiger Windhalm.

A. triandra, panicula ſubſpicata decompoſita lobata, ramis ramulisque imbricatis, glumis acuminatis, valvula exteriore perianthii ſcabriuscula, apice quadridentata ſubaequali, juxta baſin ariſtata. R. Brown. Prodr. 1. p. 171.

Die Riſpe iſt faſt ährenförmig, doppelt zuſammengeſetzt, lappig, die Aeſte und Aeſtchen dachziegelförmig gelagert. Die Kelchklappen langgeſpitzt, die äußeren

Corollenklappen faſt ſcharf, an der Spitze vierzähnig, gegrannt.

Vaterland, wie vorhergehende Art.

15. *Agroſtis maxima* Roxb. Großer Windhalm.

A. culmo erecto tereti, foliis glabris, paniculae oblongae ramis filiformibus nutantibus, valvulis calycinis aequalibus corolla longe ciliata multo minoribus, ſtaminibus duobus. Roxburgh Epitome Fl. ind. ed. W. Carey. p. 319.

Der Halm wird 12 Fuß hoch und höher, iſt aufrecht, walzenrund, mit glatten Blättern beſetzt. Die Riſpe iſt länglich und hat fadenförmige, überhängende Aeſte. Die Blumen enthalten zwei Staubfäden und 2 Griffel. Die Kelchklappen gleich, kleiner als die Corollenklappen, die gewimpert ſind.

Vaterland: Indien an Bergen. 4 ?

16. *Agroſtis Michauxii* Zucc. Michaux Windhalm.

A. panicula contracta ariſtata, racemis lateralibus alternis adpreſſis, culmo eburneo, foliis approximatis aſperis. Zucc. Cent. n. 22.

Der Halm wird 2 Fuß hoch, iſt aufrecht, äſtig, ſteif, zuſammengedrückt und hat genäherte Gelenke. Die Blätter genähert-gedrängt, ſcharf, ſtehen wechſelsweiſe und bilden zwei Reihen. Die Riſpe zuſammengezogen, gefärbt. Die Kelchklappen abwechſelnd begrannt, mit drei purpurröthlichen Rippen verſehn, abwechſelnd unbewehrt und grün.

Vaterland: Nordamerika? 4 ?

17. *Agroſtis monticola* Roem. et Schult. Syſt. veg. 2. p. 359.

Agr. (montana); triandra, paniculata ſubcylindrica, ramis imbricatis, glumis ſubacuminatis, valvula exteriore perianthii pubeſcente ſcabriuscula apice bidentata, infra medium ariſtata; foliis involuto-ſetaceis. R. Brown. Prodr. 1. p. 171.

Digitized by Google

Die Blätter des Halms ſind eingerollt-borſtenförmig. Die Riſpe iſt faſt cylindriſch und ihre Aeſte liegen dachziegelförmig über einander. Die Kelchklappen faſt langgeſpitzt, die äußeren Corollenklappen faſt filzig, etwas ſcharf, an der Spitze zweizähnig, unter der Mitte begrannt.

Vaterland: Neu-Holland; das Kap van Diemen.

18. *Agroſtis neglecta* Schult.; panicula depauperata patente, ariſta e dorſi medio, culmis erectis, radice fibroſa. Schult. Oeſtr. Fl. ed. 2. 1. p. 179.

Die Wurzelfaſern ſind wollig, die Halme dünn, 1—2 Fuß lang, wie die Blattſcheiden glatt. Die Blätter ſchmal, langgeſpitzt, am Rande ſcharf. Die Riſpe wenigblumig, ausgebreitet, mit haarförmigen, ſcharfen Aeſten. Die Kelchklappen violett, gekielt, ſtachliggefranzt, faſt gleich, die äußeren Corollenklappen an der Spitze ungetheilt, fünfrippig, doppelt kürzer als die Grannen.

Vaterland: Ungarn in Wäldern.

19. *Agroſtis nutans* Poir. Ueberhängender Windhalm.

A. panicula compoſita longiſſima nutante; glumis acutis, altera multo breviore, foliis latis aſperis. Poiret Enc. méth. Suppl. 1. p. 255.

Agr. roſtrata Mich.?

Die Halme ſind mit länglich-lanzettförmigen, ſcharfen Blättern bekleidet, die glatte Scheiden haben. Die Riſpe wird ungefähr 2 Fuß lang, iſt zuſammengeſetzt, überhängend und hat ſcharfe, dreiſeitige Aeſte, deren Aeſtchen fadenförmig ſind. Die Aehrchen zahlreich, faſt anſitzend, blaß oder gelblich-grün. Die Kelchklappen glatt, ungleich, die Corollenklappen mit einem pfriemenförmigen Mucrone verſehen.

Vaterland: Nordamerika, beſonders Carolina.

20. *Agroſtis oligantha* R. et Sch.; ramis unifloris filiformibus, corollis ariſtatis calyce inaequali duplo longioribus hirſutis, vaginis villoſis. Roem. et Schult. l. c. 2. p. 372.

Digitized by Google

Agr. pauciflora Purſh. Fl. Amer. ſeptent. 1. p. 63. (non Schrad. Fl. Germ. ſ. Lex. 2. Aufl.)

Der Halm iſt glatt und wird 1 ½ Fuß hoch. Die Blätter ſind ſehr lang, linienförmig, mit Zottenhaaren bekleidet, gerippt, die Scheiden geſtreift und haben ein kurzes Blatthäutchen. Die Riſpe ſehr einfach, die Aeſte fadenförmig, einblumig. Die Kelchklappen zottig, mit kurzen Grannen, die Corollenklappen länglich, zottig, begrannt.

Vaterland: Virginien und Carolina auf hohen Bergen. 4

21. *Agroſtis panicoides* Lam. Fennichartiger Windhalm.

A. paniculis oblongis muticis laevibus, calycibus breviſſimis, culmo reclinato ramoſiſſimo. Lam. Illuſtr. n. 828. Poiret Enc. méth. Suppl. 1. p. 254.

Die Halme ſind glatt, knotig, knieartig gebogen, ſehr äſtig, die Blätter flach, glatt. Die Riſpen länglich, ohne Grannen. Die Kelchklappen eyförmig, ausgehöhlt, faſt gleich, kaum geſpitzt, ſo lang als die Corollenklappen. Der Saame groß, glänzend, röthlich.

Vaterland: Südeuropa?

22. *Agroſtis parviflora;* panicula effuſa capillari, glumis aequalibus, perianthii valvula exteriore truncata, interiore minutiſſima. R. Brown. Prodr. 1. p. 170.

Der Halm trägt eine ausgebreitete Riſpe, deren Aeſte haarförmig ſind. Die Kelchklappen gleichlang; die äußere Corollenklappe iſt abgeſtutzt, die innere ſehr klein.

Vaterland: Neu-Holland, das Kap van Diemen.

23. *Agroſtis parvula* Schult. Kleiner Windhalm.

A. panicula fructifera contracta ſubſpicata, culmis adſcendentibus. Schult. Oeſtr. Fl. ed. 2. 1. p. 182.

Ein kleines Gras, deſſen Halme nur 5—6 Zoll lang werden; ſie ſind glatt, aufſteigend, mit linien-

Digitized by Google

lanzettförmigen, flachen, tiefgeſtreiften Blättern beſetzt, welche einen ſcharfen Rand haben und ihre Scheiden mit einem länglichen, ſtumpfen Blatthäutchen verſehen ſind. Die Riſpen kaum 1 Zoll lang, ihre Aeſte ſehr kurz, gedreht, ſcharfborſtig, die Kelchklappen grün-gelblich, auf dem Rücken ſtachlig-gewimpert.

Vaterland: Ungarn, in Wäldern. 4

24. *Agroſtis patula;* culmo infracto, ligula oblonga, pedunculis divaricatis ſcabris baſi nodoſis, ſpiculis ovato-lanceolatis. Gaud. Agroſt. helv. 1. p. 80.

Der Halm iſt knieartig gebogen, kaum 1 Fuß hoch und trägt eine ausgebreitete Riſpe, deren Aeſte halbe Quirle bilden, ſcharf und an der Baſis knotig ſind. Die Kelchklappen ſind purpurröthlich.

Vaterland: die Alpen in der Schweiz. 4

25. *Agroſtis plebeja;* panicula capillari glumarum carina nudiuscula, valvula exteriore perianthii longitudinaliter pubeſcente, apice biariſtata glumis duplo longiore, foliis ſubſetaceis. Rob. Brown. Prodr. 1. p. 172.

Der Halm iſt mit borſtenförmigen Blättern beſetzt; er trägt eine Riſpe, deren Aeſte haarförmig ſind. Die Kelchklappen ſind auf dem Rücken glattlich, die äußern Corollenklappen der Länge nach filzig, an der Spitze mit zwei Grannen verſehen, welche doppelt länger als die Kelchklappen ſind.

Vaterland: Neu-Holland. 4 ?

26. *Agroſtis procumbens* R. et Sch. Geſtreckter Windhalm.

A. panicula florente fructiferaque patentiſſima, ſpiculis ariſtatis, ariſta e valvulae dorſi medio prodeunte, culmis decumbentibus, radice repente. Roem. et Schult. l. c. 2. p. 371.

Agr. decumbens Hoſt. gram. auſtr. IV. p. 3. t. 54. (non Gaud.)

Aus der kriechenden, knotigen Wurzel kommen runde, glatte, niederliegende Halme, die mit flachen,

ſcharfen Blättern beſetzt ſind. Die Riſpen ſind aufrecht, ſehr ausgebreitet, die Spindeln oben ſtachlig, die Aeſte ſehr lang, ſehr äſtig. Die Aehrchen eyförmig, grün, die äußern Kelchklappen gekielt, ſtachlig, die innern dreirippig, die Corollenklappen mit ſehr kurzen Büſchelhaaren bekleidet, die Grannen kaum über die Kelchklappen hervorragend.

Vaterland: Ungarn, in Wäldern. 4

27. *Agroſtis pulchella* Roth. Zierlicher Windhalm.

A. paniculae patulae ramis verticillato-ſetaceis, ramulis ſimplicibus, foliis lanceolatis planis argute dentatis cum vaginis ciliatis. Roth. nov. pl. Spec. Mſ.

Sporolobus pulchellus R. Brown. Prodr. 1. p. 170.

Die Blätter ſind lanzettförmig, flach, ſcharf gezähnelt, mit gewimperten Scheiden. Die Riſpe ausgebreitet, mit einfachen, borſtenförmigen Aeſten, die quirlförmig, ſelten einfach ſtehen.

Vaterland: Oſtindien und Neu-Holland.

28. *Agroſtis purpurea* Gaud. Purpurrother Windhalm.

A. gluma exteriori infra apicem longiſſime ariſtata, panicula patula pauciflora, ſpiculis ſparſis. Gaud. Agroſt. helv. 1. p. 70.

Der Halm wird ungefähr 1 Fuß hoch und trägt eine große, pyramidenförmige Riſpe, deren Aeſte ſehr ausgebreitet, einfach, unten purpurroth und ſcharf ſind. Die Aehrchen ſtehen zerſtreut, ſind begrannt, die Corollenklappen purpurroth, oft länger als die Kelchklappen.

Vaterland: die Voralpen in der Schweiz. ⊙

29. *Agroſtis racemoſa* Mich. Traubenartiger Windhalm.

A. culmis erectis, foliis longis anguſtis; racemis oblongis e ſpicis denſis ſubinterruptis; calycibus

longe mucronatis corolla longioribus. Michaux l. c. 1. p. 53.

Die Halme ſind aufrecht, mit langen, ſchmalen Blättern beſetzt. Die Aehrchen ſtehen dicht, in länglichen Trauben. Die Kelchklappen haben lange Mucronen, die länger als die Corollenklappen ſind.

Dieſe Art fand Michaux am Miſſiſippi an überſchwemmten, ſumpfigen Orten, aber Purſh hat ſie niemals in Nordamerika geſehen. (?) Der Habitus iſt wie bei Agr. lateriflora Mich. (ſ. Leric. 2. Aufl.), aber die Blätter ſind länger und ſchmäler als bei jener.

30. *Agroſtis ramuloſa* R. et Sch. Jorulloiſcher Windhalm.

Vilfa (ramuloſa); culmo erecto ramoſo quadrangulo; foliis vaginisque margine ſcabris; panicula ramoſa coarctata; glumis calycinis ſubaequalibus corolla duplo brevioribus, corollinis ſubaequalibus acutis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. 1. p. 137.

Die Wurzel iſt faſerig, der Halm glatt, wird 5—6 Zoll hoch und hat gegliederte Aeſte, deren Knoten glatt ſind. Die Blätter und Scheiden ſind am Rande ſcharf; das Blatthäutchen iſt kurz, gerundet, glatt, geſpalten-gezähnt. Die Riſpe äſtig, zuſammengezogen. Die Kelchklappen faſt gleich.

31. *Agroſtis rara*; monandra, panicula ſubcoarctata, ramis paucifloris; perianthii valvula exteriore glumam aequante juxta apicem ariſta flexuoſa longiſſima, vaginis ſcabriusculis. R. Brown l. c. p. 171.

Der Halm trägt eine faſt zuſammengezogene Riſpe, mit wenigblumigen Aeſten. Die äußern Corollenklappen ſind ſo lang als die Kelchklappen und an der Spitze mit einer ſehr langen, knieartig gebogenen Granne verſehen. Die Blumen einmännig.

Vaterland: Neu-Holland.

32. *Agroſtis rudis;* panicula capillari, glumarum carinis lateribusque ſcabris, valvula exteriore perianthii glabra apice denticulata, ariſta dorſali incluſa,

ſetula villoſa ad baſin interioris, foliis planis vaginisque ſcabris. Roem. et Schult.

Agr. ſcabra R. Brown. (non Willd.)

Die Blätter des Halms ſind flach, wie ihre Scheiden ſcharf. Die Riſpe haarförmig-äſtig. Die Kelchklappen auf dem Rücken ſcharf, die äußeren Corollenklappen glatt, an der Spitze gezähnelt.

Vaterland: Neu-Holland.

33. *Agroſtis ſciurea;* monandra, panicula elongata, glumis acuminatis, valvula exteriore perianthii emarginata minorem glumae aequante; ariſta dorſali valvula quadruplo longiore, vaginis laevibus. R. Brown l. c. 1. p. 171.

Der Halm trägt eine verlängerte Riſpe und einmännige Blümchen, deren Kelchklappen langgeſpitzt ſind. Die äußeren Corollenklappen ſind ausgerandet, auf dem Rücken mit Grannen beſetzt, die dreimal länger als die Klappen ſind. Die Blattſcheiden glatt.

Vaterland: Neu-Holland; Port-Jackſon.

34. *Agroſtis ſpuria;* panicula patente, ſpiculis muticis (pilis longitudine corollae) radice repente. Roem. et Schult. l. c. 2. p. 346.

Calamagroſtis alpina Hoſt. Gram. auſtr. IV. p. 30. t. 51.

Dieſes Gras iſt dem zarten Rohr (Arundo tenella Schrad. ſ. 1. Nachtrag.) ſehr nahe verwandt, vielleicht nur eine Abänderung von jenem. Die Riſpe iſt ausgebreitet und hat unbewehrte Aehrchen; die Haare ſind ſo lang als die Corollenklappen.

Vaterland: die Alpen in Ungarn, Steyermark und Tyrol. 4

35. *Agroſtis Valentina;* paniculae ramis calycumque carina hiſpidis, ramulis ſubappreſſis, ligula elongata, radice repente ſtolonifera, foliis ſubconvolutis. Roem. et Schult. l. c. 2. p. 348.

Digitized by Google

Aus der kriechenden Wurzel erheben ſich runde, glatte, geſtreifte Halme, die mit Blattſcheiden bedeckt ſind. Die Blätter ſind kaum 1 Linie lang, faſt eingerollt, ſcharf gerändert, die Scheiden geſtreift, am Rande der Mündung behaart, mit einem länglich-lanzettförmigen Blatthäutchen verſehen. Die Riſpe ausgebreitet, die Aeſte und die Kelchklappen ſcharfborſtig. Die Corollenklappen abwechſelnd ey-lanzettförmig, blaß- oder purpurroth.

Vaterland: Spanien, das Königreich Valencia. ♃

Kultur und Nutzen:

Die Kultur dieſer Gräſer im Allgemeinen habe ich ſchon im Lexicon auch im erſten Nachtrage angegeben und bemerkt, daß manche Arten als einträgliche Futtergräſer zur Verbeſſerung der Wieſen benutzt werden; die übrigen zieht man nur in botaniſchen Gärten. Den Saamen von allen Arten, welche in Europa und Nordamerika, wild wachſen, ſäet man an der beſtimmten Stelle ins freie Land; von zärtlichen Arten, die in wärmern Ländern einheimiſch ſind, wird der Saame ins Miſtbeet oder an einem andern, dem Vaterlande der Gräſer angemeſſenen Orte ausgeſäet. Die perennirenden Arten vermehren ſich durch Wurzeln.

Synonymen:

Agroſtis

— aculeata Scop. ſ. Crypſis aculeata Lexic.
— africana Poir. iſt Agroſtis capenſis — 2. Aufl.
— algida Wahlenb. ſ. Trichodium algidum Nachtr.
— alopecuroides Beauv. iſt Polypogon monspelienſe.
— — Vahl. iſt Hymenachne Myurus.
— alpina Linn. ſ. Trichodium alpinum Nachtr.
— — Mill. ſ. — rupeſtre —
— — Savi iſt Agroſtis vulgaris.
— articulata Brot. iſt Polypogon faſciculatus.

Agro-

Digitized by Google

Agroſtis auſtralis Linn. ſ. Milium lentigerum Lexic.
— bromoides Linn. iſt Stipa Ariſtelia —
— Calamagroſtis Linn. iſt Arundo ſpeciosa Schrad. Achnantherum Calamagroſtis Beauv.
— canina Linn. ſ. Trichodium caninum Nachtr.
— — Vill. ſ. — — hybridum —
— capillaris Leers ſ. Agroſtis alba —
— — Thore iſt — elegans, Trichodium Nachtr.
— Cinna Retz ſ. — mexicana Nachtr.
— complanata Ait. ſ. Chloris petraea.
— compreſſa ſ. Agroſtis alba, Agr. gigantea Roth.
— conſpicua R. et S. iſt Arundo Forſt. Achnantherum Beauv.
— crinita R. Br. ſ. Anthoxanthum crinitum Forſt.
— cruciata Linn. iſt Chloris cruciata Swartz.
— debilis Poir. iſt Agroſtis retrofracta Nachtr.
— decumbens Hoſt. ſ. — procumbens. —
— denſa Bieb. iſt — ſtolonifera —
— digitata Lam. iſt Milium cimicinum Linn. Panicum cimicinum Retz ſ. Nachtr. Axonopus Beauv.
— divaricata Hortul. iſt Ariſtida divaricata Nachtr.
— dulcis Sibth. iſt Agroſt. ſtolonifera et vulgaris var.
— elegans Desl. iſt Trichodium elegans Nachtr.
— elongata Lam. iſt Agroſt. indica Lexic. 2. Aufl.
— feſtucoides Vill. ſ. Trichodium rupeſtre Nachtr.
— filiformis iſt — filiforme?
— flaveſcens Hoſt. — flaveſcens Nachtr.
— folioſa Hortul. — filiforme —
— frondoſa Poir. iſt — — —

Agroſtis gallecica Hoſt. iſt Milium gallecicum Fiſch. S. 1. Nachtr.
— gigantea Roth. ſ. Agr. alba Nachtr.
— glaucina Baſt. ſ. Trichodium glaucinum Nachtr.
— gracilis Perſ. iſt Agr. ſtolonifera var.?
— hiſpida Willd. iſt — alba Nachtr.
— hybrida Gaud. ſ. Trichodium hybridum Nachtr.
— jamaicenſis Poir. iſt Panicum ſanguinale Lexic. 1. Aufl.
— interrupta Auct. iſt Agroſtis ſpica venti.
— juncea Lam. iſt — tremula Lexic. 2. Aufl.
— — Mich. — Crypſis juncea.
— laxiflora Schult. ſ. Trichodium laxiflorum Nachtr.
— Leerſii Gmel. ſ. Trichodium caninum Nachtr.
— lutoſa Poir. iſt Agroſt. littoralis Smith.
— microſperma ſ. Trichochloa microſperma
— montana R. Br. ſ. Agroſtis monticola.
— — Krock. ſ. Trichodium alpinum
— novae Hollandiae ſ. Agr. Labillardieri.
— obtuſata Desv. iſt Aira obtuſata.
— pallida γ. Schk. ſ. Trichodium caninum
— panicea Lam. iſt Milium lentigerum Lexic.
— — Willd. ſ. Polypogon monspelienſis Nacht
— paradoxa Linn. ſ. Milium paradoxum.
— pauciflora Purſh. ſ. Agroſtis oligera.
— polymorpha Hudſ. ſ. Agr. alba var. Nachtr.
— pumila L. iſt — vulgaris var.
— punctata Flüg. — Milium punctatum Linn.
— radiata Linn. — Chloris radiata.
— rigidifolia Poir. ſ. Milium rigidifolium Nachtr.

Agroſtis rivularis — Agr. alba.
— rubicunda Boſc. ſ. Trichochloa expanſa Nacht.
— rubra Linn. iſt Trichodium rubrum —
— — Auct. ſ. — caninum —
— rupeſtris Willd. ſ. — rupeſtre —
— — All. ſ. — alpinum —
— ſcabra Willd. iſt — laxiflorum —
— — R. Brown ſ. Agroſtis rudis.
— ſerotina Linn. iſt Feſtuca ſerotina —
— ſetacea Smith ſ. Trichodium ſetaceum —
— ſetifolia Vill. iſt — — —
— ſpicaeformis Linn. iſt Perotis latifolia.
— ſpicata Thunb. ſ. Agr. capenſis Lexic. 2. Aufl.
— ſtolonifera Auct. ſ. Agr. alba et vulgaris.
— ſtricta Willd. iſt Trichodium ſtrictum.
— ſylvatica Linn. ſ. Agr. alba et vulgaris Nachtr.
— — Perſ. ſ. — vulgaris —
— tenella Hoſt. Hoffm. ſ. Agr. — —
— — Poir. iſt Aira globoſa —
— tenuis Sibth. ſ. Agr. vulgaris —
— triflora Horn. iſt Polypogon faſciculatum Perſ. Chaeturus Link.
— varians iſt Agr. vulgaris var.
— verticillata Vill. iſt Agr. ſtolonifera var.
— Villarſii Poir. — — —
— villoſa Vill. iſt Agr. arundinacea Linn. Arundo ſylvatica Schrad.
— vinealis With. ſ. Trichodium caninum Nachtr.
— violaceum Thuill. iſt Agr. vulgaris var.

Agyneia Linn. ſ. Lexicon und Nachtrag.

Agyneia coccinea Buchan. iſt Agyneia impuber Linn.
— multilocularis Rottl. — — obliqua Nachtr.

Aiax. Haworth. Salisbury. Narciſſus Linn.

Die Gattung Aiax haben die Herren Haworth in Synopſ. Plant. ſucculent. et Suppl. und Salisbury in hortic. trans. aus einigen Arten der Gattung Narciſſus gebildet, worüber uns Sprengel im zweiten Bande: „Neue Entdeckungen im ganzen Umfange der Pflanzenkunde" nähere Auskunft giebt und die Arten, nebſt Synonymen, daſelbſt angezeigt hat. Es ſind folgende: Aiax abſciſſus Haw. A. albus Haw. A. bicolor Salisb. A. grandiflorus Salisb. A. longiflorus Salisb. A. lorifolius Haw. A. minor. A. moſchatus Haw. A. nobilis Haw. A. obvallaris Salisb. A. patulus Salisb. A. propinquus Haw. A. pygmaeus Salisb. A. ſpurius Haw. A. Telamonius Haw. Die beiden letztern ſind in Synopſ. pl. ſuccul. ausführlich beſchrieben, aber wie die meiſten der vorſtehenden, nach meinem Dafürhalten, nur als Ab- und Spielarten von Narciſſus Pſeudonarciſſus L. u. a. zu betrachten, die wie mehrere Abänderungen und Spielarten der Coronarien, beſonders der Hyacinthen, Tulpen u. a. durch Standort und Boden, alſo durch die Kultur hervorgebracht werden, deswegen habe ich hier die Beſchreibungen aller Ajaces, welche Haworth und Salisbury aufgeſtellt haben, weggelaſſen.

Aiovea guianenſis Aubl. ſ. Laurus hexandra Lexic.

Aira Linn. Schmelen; Schmilen.

Kennzeichen der Gattung und Arten ſ. Lexicon und 1. Nachtrag.

Paliſot-Beauvois hat aus mehreren Arten der Gattung Aira, welche ſich durch die Beſchaffenheit der Corollenklappen auszeichnen, neue Gattungen gebildet. Z. B. wenn die Corollenklappen behaart ſind, ſo nennt er die Gattung Deschampſia (Agroſtogr. t. 18. f. 3.). Wenn die Granne keulenförmig iſt und in der Mitte einen Haarbüſchel hat, ſo heißt er ſie Corynephorus (Fl. danic. 1023.). Wenn von den inneren unbegrannten Corollen-

klappen die obere ganzrandig, die untere hingegen dreizähnig ist, so nennt er sie Airopsis. Fehlen die Grannen und die Spitzen der Corollenklappen sind stumpf, gleichsam wie ausgebissen, so heißt er sie Catabrosa. Die letztere Gattung habe ich beibehalten, alle übrigen unter Aira aufgenommen.

1. *Aira alba* Vahl. Weiße Schmelen.

Deschampsia (alba), foliis culmeis setaceo-subulatis, panicula erecta laxiuscula, ramis pedunculisque hispidulis, floscul is calyce minoribus, arista exserta. Roem. et Schult. Syst. veg. 2. p. 688.

Der Halm wird etwa 1 Fuß hoch, ist rund, glatt, mit borsten-pfriemenförmigen Blättern besetzt, deren Scheiden gestreift und mit einem zweiöhrigen Blatthäutchen versehen sind. Die Rispe ist 3 Zoll lang und hat 5—7 knieartig gebogene, aufrechte Aeste. Die Aehrchen eyrund-länglich, 2 Linien lang. Die Kelchklappen ungleich, häutig, lanzettförmig-zusammengedrückt, an der Spitze gezähnelt-geschlitzt, weiß, an der Basis grün und purpurröthlich. Die Corollenklappen ungleich, die äußern ey-lanzettförmig, auf dem Rücken gekielt, scharf, die Granne gedreht, scharf.

Vaterland: Grönland 4 ?

2. *Aira alterniflora* D. Schmelen mit alternirenden Blüthen.

Aira (brevifolia), panicula semiverticillata patente, ramis simpliciusculis alternifloris; floribus muticis calycem aequantibus; glumis omnibus lanceolatis acutis, foliis planis, culmo stricto glabro nudiusculo. Pursh Fl. Amer. septent. 1. p. 76.

Airopsis brevifolia Roem. et Schult. l. c. 2. p. 578.

Die Blätter sind kurz, flach, wie der aufrechte, straffe, etwas nackte Halm glatt. Die Rispe ist halbquirlförmig, ausgebreitet und hat glatte, etwas einfache Aeste, mit abwechselnden Blüthen, die unbegrannt und so lang als die Kelche sind. Die Corollenklappen alle lanzettförmig, gespitzt.

Vaterland: Nordamerika, am Missouri. 4

3. *Aira brevifolia* M. Bieb. Kurzblättrige Schmelen.

A. foliis planis brevibus, panicula patente, ramis primariis longiſſimis, valvis corollinis baſi piloſis ariſtam dorſalem ſubaequantibus. Marſch. a Bieberſt. Fl. taurico-caucaſic.

Der Halm iſt mit kurzen, flachen Blättern bekleidet und trägt eine ausgebreitete Riſpe, deren untere Aeſte ſehr lang ſind. Die Corollenklappen (Spelzen) ſind an der Baſis behaart, begrannt.

Vaterland: der Kaukaſus und Taurien?; bei den Bädern von Narzana.

4. *Aira discolor* Thuill. Zweifarbige Schmelen.

Deschampſia (discolor) erecta tenuifolia; panicula debili contracta, ramulis capillaribus flexuoſis, floribus majusculis, gluma violacea flosculos ſubalbidos et geniculato-ariſtatos aequante. Roem. et Schult. l. c. 2. p. 686.

Der Halm wird etwa 1 Fuß hoch, iſt aufrecht, dünn und trägt eine ſchwache, zuſammengezogene Riſpe, deren Aeſte haarförmig und kneiartig gebogen ſind. Die Kelchklappen violett, die Corollenklappen weiß, begrannt. Dieſe Art unterſcheidet ſich von A. flexuoſa L. hauptſächlich durch viel längere, dünnere, faſt fadenförmige Wurzelblätter, die mit ſehr langen, langgeſpitzten Blatthäutchen verſehen ſind, und durch die Farbe der Aehrchen. Indeſſen bin ich geneigt, ſie nur als eine Varietät von jener zu betrachten, wofür ſie auch Decandolle hält.

Vaterland: Frankreich, in Sümpfen, bei Rambouillet. 4

5. *Aira filiformis* Kön. Fadenförmige Schmelen.

A. culmo erecto foliisque glabris; ligula lacera, panicula erecta e racemis ſimplicibus linearibus ſecundis compoſita (flosculis muticis?). Spreng. Neue Entd. 3. S. 125. Roxb. fl. ind.

Der Halm iſt aufrecht, wie die Blätter glatt; die Blattſcheiden haben geſpalten-geſchlitzte Blatthäutchen

Die Rispe aufrecht, die Aehrchen linienförmig, in einseitigen, zusammengesetzten Trauben.

Vaterland: Indien, auf Triften.

6. *Aira humilis* M. a Bieb. Niedrige Schmelen.

A. panicula patente, flosculis muticis calyce duplo longioribus; glumis truncatis apice membranaceis denticulatis. M. a Bieberst. Fl. tauricocaucas. 1. p. 57. N. 145. Poir Enc. Suppl.

Ein niedriges Gras, mit glatten Blättern, deren Scheiden sehr kurze Blatthäutchen haben. Der Halm trägt eine ausgebreitete Rispe. Die Aehrchen sind unbegrannt, die Kelchklappen eyförmig, ungleich, kürzer als die Blüthen, die äußern Corollenklappen an der Basis gefärbt, filzig, trocken, glänzend.

Vaterland: der Kaukasus, der Berg Beschatau. ♃

7. *Aira involucrata* Cavan. Eingehüllte Schmelen.

Airopsis (involucrata), panicula patente, basi setis involucrata; flosculis muticis. Desv. P. de Beauv. Roem. et Schult. l. c. 2. p. 578.

Periballia Trinius Agrostr.

Die Wurzelblätter sind 2 Zoll lang, eingerollt, gespitzt; die Halme dünn, gerade, etwa 1 Fuß lang, knotig. Die Rispen ausgebreitet, ästig, mit Borstenhüllen versehn; die unfruchtbaren Aestchen stehen oft zu dreien, quirlförmig und sind eingehüllt. Die Blümchen fast gleich. Die Corollenklappen an der Basis behaart; die obern ganzrandig, die untern dreizähnig. Der Saame frei.

Vaterland: Spanien in der Nähe des Meeres.

8. *Aira juncea* Vill. Simsenförmige Schmelen.

A. foliis subulatis; panicula patente obtusissima, arista e basi longitudine calycis. Villar. delphin. 2. p. 86. Poir. Enc. méth. Suppl. 2. p. 76.

Deschampsia juncea Roem. et Schult. Syst. veg. 2. p. 687.

Digitized by Google

Die Halme sind mit 1—2 Knoten versehen, die Blätter pfriemenförmig, eingerollt, gerade, steif. Die Rispe braun, ausgebreitet, sehr stumpf. Die Kelchklappen an der Spitze geschlitzt-gezähnt, die innern Corollenklappen an der Basis behaart, die äußern mit drei feinen Spitzen versehen. Die Grannen so lang als die Kelche.

Vaterland: Frankreich, auf Viehweiden. 4

9. *Aira laevigata* Smith. Glatte Schmelen.

A. foliis planis, vaginis laevissimis, panicula coarctata, petalis aristatis basi villosis, rachi glabra brevissima. Smith in Transact. X. p. 334. Engl. bot. t. 2102.

Die Blätter sind flach, die Scheiden sehr glatt. Der Halm trägt eine zusammengezogene Rispe, mit sehr kurzer, glatter Spindel. Die Corollenklappen an der Basis behaart.

Vaterland: England an Bergen? 4

10. *Aira media* Gouan. Mittlere Schmelen.

A. foliis setaceis, culmis nudis, panicula divaricata, flosculis basi pilosis, arista subterminali breviore. Gouan. Illustr. p. 3.

Deschampsia media Roem. et Schult. l. c. 2. p. 637.

Die Blätter sind borstenförmig, die Halme nackt, mit ausgebreiteter, schlaffer Rispe, deren Blümchen an der Basis behaart sind. Die Grannen sehr kurz und stehen fast an der Spitze der Klappen.

Vaterland: Frankreich und die Schweiz?

11. *Aira minuta* Loefl. Kleinste Schmelen.

A. panicula laxa subfastigiata ramosissima, flosculis muticis Loefl. it. 117. Schreb. Gram. t. 21. f. 2.

A. pumila Agard. (non Pursh.)

Airopsis minuta Desv.

Ein kleines Gras, welches selten über 1 — 2 Zoll hoch wird, mit gespitzten, flachen Blättern, und schlaffer, fast gleichhoher, sehr ästiger Rispe. Die Aehrchen sind unbegrannt.

Vaterland: Spanien. ⊙

12. *Aira triflora* Elliott. Dreiblumige Schmelen.

A. foliis lanceolatis, ligula lacera elongata, panicula gracili erecta, spicis superioribus trifloris. Elliott botany of South Carolina N. 153.

Die Blätter sind lanzettförmig und die Scheiden mit einem zerschlitzten, verlängerten Blatthäutchen versehen. Der Halm trägt eine dünne, aufrechte Rispe, deren obere Aehrchen dreiblumig sind. Diese Art unterscheidet sich von Aira melicoides Mich., s. Nachtr., am meisten durch glatte Blümchen, die bei jener an der Basis mit Zottenhaaren bekleidet sind.

Vaterland: Südcarolina. ⊙ ?

Die übrigen hierher gehörenden Arten habe ich theils im Lexicon 1 — 2. Auflage, theils im ersten Nachtrage beschrieben und zugleich ihre Behandlung in Gärten und als Futterpflanzen angegeben.

Synonymen:

Aira agrostidea Deslong. s. Poa agrostidea.
— alpina Roth ist Aira caespitosa Lexic.
— — Liljeb. — Holcus alpinus.
— altissima Moench. ist Aira caespitosa Lex.
— arundinacea Liljeb. — Festuca arundinacea.
— atrovirens γ. Thuill. — Melica coerulea var.
— brevifolia Pursh. s. Aira americana.
— canescens Host. ist — caryophyllea Lexic.
— capensis Linn. s. Ehrharta calycina —
— capillaris Host. s. Aira elegans —
— — Lagasc. ist Milium gallecicum Fisch.
— — γ. — — Poa agrostidea.

Aira ciliaris Suecor. iſt Koeleria villoſa Nachtr.
— ciliata Spr. — Poa biflora Retz. Lexic.
— coerulea Linn. ſ. Melica coerulea.
— criſtata Lam. ſ. Koeleria criſtata.
— divaricata β. Pourr. ſ. Aira caryophyllea var.
— elodes Brign. iſt Poa debilis.
— glauca Spr. — Dactylis glauca.
— laxa Rich. — Poa rariflora Nachtr.
— miliacea Vill. — — nemoralis.
— minuta Deslong. iſt — agroſtidea.
— nutans Wigg. — Melica nutans.
— parviflora Thuill. iſt Aira caeſpitoſa.
— pubeſcens Vahl — Koeleria villoſa Nachtr.
— pumila Agard. ſ. Aira minuta.
— purpurea Mühlenb. ſ. Uralepis ariſtulata Nachtr.
— ſpicata Linn. ſ. Triſetum airoides.
— ſubſpicata Wahlb. ſ. — — —
— varia Jacq. iſt Seſleria coerulea.
— villoſa L. fil. — Ehrharta gigantea Perf. Melica gigantea Thunb.

Im Lexicon zweiter Auflage B. 2. S. 218. finden ſich die hier noch fehlenden Synonymen.

Airopſis Desv. ſ. Aira.

Aiuga Linn. Ginſel ſ. Lexicon 1. und 2. Auflage.

Calyx campanulatus quinquefidus. Corollae labium ſuperius minimum emarginatum. Stamina exſerta adſcendentia: Antherae conformes, uniloculares. Semina (Cariopſides) reticulata. Rob. Brown. Prodr.

Linn. Syſt. Didynamia Gymnoſpermia. (Familie der Labiaten.)

1. *Aiuga auſtralis* R. Br. Südlicher Ginſel.

A. caule simplici erectiusculo, foliis radicalibus oblongis repando-dentatis elongato-petiolatis: floribus sessilibus integris paribus distantibus. R. Brown l. c.

Der Stengel ist einfach, etwas aufrecht. Die Wurzelblätter sind länglich, ausgeschweift-gezähnt, langgestielt, die Stengelblätter neben den Blumen ansitzend, ganzrandig, gegenüberstehend, die Paare entfernt. Der Kelch glockenförmig, fünfspaltig. Die Oberlippe der Corolle klein, ausgerandet. Die Staubfäden hervorragend, aufsteigend.

Vaterland: das südliche Neu-Holland. 4 ?

2. *Ajuga oblonga* M. Bieb. Einsel mit länglichen Blättern.

A. foliis oblongo-ellipticis obtusiusculis integerrimis, calycibus solitariis oppositis subrotundo-ovatis corollae tubo triplo brevioribus, caulibus ramosis adscendentibus. M. a Bieberst. Fl. taur.-cauc. Vol. 3.

A. salicifolia Steven. (non Schreb.)

Die Stengel sind ästig, aufsteigend, die Blätter länglich-elliptisch, etwas stumpf, ganzrandig. Die Blumen stehen einzeln einander gegenüber. Die Kelche rundlich-eyförmig, dreimal kürzer als die Corollenröhre.

Vaterland: Kaukasus, am Kur. 4

3. *Ajuga sinuata* R. Br. Buchtiger Einsel.

A. hirsuta, caule multiplici procumbente, foliis radicalibus petiolo longioribus floriferisque sinuatis basi attenuatis, verticillis 6floris, calycibus hirsutissimis, corollis pilosiusculis. R. Brown l. c.

Die Stengel sind gestreckt (liegend), behaart, die Wurzelblätter langgestielt, wie die obern, neben den Blumen buchtig, an der Basis verdünnt. Die Blumen bilden sechsblumige Quirle, haben sehr rauchhaarige Kelche und etwas behaarte Corollen.

Vaterland: Neu-Holland. 4 ?

Kultur.

Wenn dieſe Gewächſe perennirende Wurzeln haben, wie zu vermuthen iſt, ſo müſſen die neuholländiſchen Arten Nr. 1 und 3 vor dem Froſte geſichert und im Glashauſe überwintert werden. Nr. 2. wächſt am Kur (Fluß in Aſien), wir müſſen alſo verſuchen, ob ſie im freien Lande unſere Winter aushält, oder in froſtfreien Behältern überwintert ſeyn will.

Synonymen:

Aiuga alpina β. Suter. iſt Aiuga pyramidalis Linn. var.

— folioſa β. Tratt.? iſt — — —

— lanata Mart. — — genevenſis —

— moſchata β. Mill. ſ. — Iva —

Aiuvea iſt Laurus hexandra.

Aizoon Linn. Kennzeichen der Gattung und der Arten ſ. Lexicon.

Aizoon ſtellatum und tomentoſum Lamarck. ſind mir noch unbekannt.

Aizoon canarienſe Andr. iſt Seruvium pedunculatum.

— ſeſſiliflorum Moench. iſt Aizoon hiſpanicum.

Akeeſia africana Tuſſac flore des Antill. 66. t. 3. iſt Blighia ſapida Koenig in annal. of bot. 2. p. 571. t. 16. 17.

Alafia Aub. du Pet. Thouars. Alafie.

Calyx parvus quinquelobus. Cor. tubuloſa ventricoſa, limbo quinquepartito contorto, laciniis altero latere plicato-ſinuatis. Antherae acutae diſtinctae conniventes, filamentis piſtillo alligatis. Stylus filiformis appendicibus 5. Stigma capitatum acuminatum anthera incluſum. Aubert du Petit Thouars Gen. nov. madag. n. 3. Roem. Collect. p. 203. Syſt. veg. ed. Roem. et Schult. 4. p. XXXVIII. Pentandria Monogynia. (Familie der Contorten.)

Digitized by Google

1. *Alafia Thouarisii* Roem. et Schult. Kletternde Alasie.

A. foliis oppositis, floribus numerosis terminalibus, caule fruticoso scandente. D.

Ein kleiner Schlingstrauch, der Milchsaft enthält, mit schwachem Stengel und Aesten, gegenüberstehenden Blättern und zahlreichen, gipfelständigen, purpurröthlichen Blumen. Der Kelch ist klein, fünflappig, die Corolle röhrig-bauchig, der Rand fünftheilig; die Einschnitte sind gedreht, abwechselnd breiter, gefaltetbuchtig. Die Antheren gespitzt, eingeschlossen. Der Griffel fadenförmig, mit fünf Anhängen versehen und einer kopfförmigen, langgespitzten Narbe gekrönt.

Vaterland: Madagascar. ♄

Dieser Strauch scheint in unsern Gärten noch unbekannt zu seyn. Meines Erachtens muß er ins Treibhaus gestellt und wie andere Pflanzen, die wir aus jenen Gegenden erhalten, behandelt werden.

Albertinia Spreng. Albertinie.

Character genericus:

Anthodium (Calyx) hemisphaericum monophyllum, squamarum duplici ordine. Recept. setosum. Papp. setaceus. Spreng. Spec. plant. minus cognit. Neue Entd. 2. S. 133.

Linn. Syst. Syngenesia Aequalis. (Familie der Eupatorinen.)

Diese Gattung hat Kurt Sprengel bestimmt und sie den berühmten Mycologen I. B. de Albertini zu Ehren Albertinia genannt. Sie unterscheidet sich durch einen halbkugeligen gemeinschaftlichen Kelch, dessen Schuppen zwei Reihen bilden, durch einen borstigen Fruchtboden und durch eine borstige Saamenkrone. Es ist jetzt nur folgende Art bekannt:

1. *Albertinia brasiliensis* Spr. Brasilische Albertinie.

A. foliis alternis petiolatis oblongis utrinque attenuatis, floribus corymbosis, caule arbusculo s. fruticoso.

Ein kleiner Baum oder Strauch, mit runden, abstehenden Aesten. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, oben scharf, unten borstig, zweifarbig. Die Blumen bilden gestielte, gipfelständige Doldentrauben, deren Stiele filzig und ausgebreitet sind. Der Kelch ist halbkugelig, einblättrig, filzig, am Rande mit zwei Reihen Schuppen versehen, die zurückgeschlagen sind. Der Fruchtboden mit braunen Borsten besetzt, die Blümchen alle röhrig, fünfspaltig, hermaphroditisch. Die Saamenkrone borstig, braun.

Vaterland: Brasilien. ♄

Nach meinem Dafürhalten muß diese Art, welche jetzt in unsern Gärten noch selten zu seyn scheint, ins Treibhaus gestellt werden. Die Fortpflanzung und Vermehrung kann, außer der Aussaat des Saamens ins warme Beet, unfehlbar auch durch Stecklinge geschehen.

Albizzia Duraz. ist Acacia Julibrissin. s. 1. Nachtr.

Albuca Linn. Kennzeichen der Gattung und der Arten s. Lexicon, 1—2. Auflage.

1. *Albuca longifolia* Fisch. Langblättrige Stiftblume.

Eine perennirende Pflanze, mit langen, glatten Blättern und aufrechtem Schafte.

Synonymen:

Albuca alba Lam. ist Albuca altissima Jacq. s. Lexic.
— cornuta Desf. ist — — —
— exuviatum Ker. ist Anthericum exuvium Jacq.
— filifolia — ist — filifolium — —
— lutea Lam. — Albuca maior.
— minor Gledt. — Lachenalia serotina —
— physodes Ker. — Anthericum physodes —
Alcanna spinosa Gaertn. ist Lawsonia spinosa —

Alchemilla Linn. Löwenfuß; Sinau; Frauenmantel.

Calyx tubulosus; fauce constricta et disco annulari; limbo octopartito; laciniis alternis exterioribus saepe minoribus, minimis in A. Aphani. Corolla nulla. Stamina 1—4, fauci sub disco inserta. Ovaria 1—4, in fundo calycis, stipitata. Ovulum 1 adscendens. Styli basilares, adscendenti-erecti. Akenia 1—4, calyce persistente inclusa. Semen basim versus affixum. Radicula supera. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. pl. ed. Kunth. V. p. 176.

Linn. Syst. Tetrandria Monogynia. (Familie der Rosaceen.)

Die bekannten Arten habe ich im Lexicon 1. und 2. Auflage, einige im ersten Nachtrage beschrieben.

1. *Alchemilla hirsuta* H. et B. Rauher Löwenfuß.

A. caule ramoso erecto hirsuto; foliis profunde tripartitis, pilosis; laciniis flabellato-multifidis; stipulis 2—3fidis; floribus capitato-conglomeratis, diandris, digynis. Humb. et Bonpl. l. c. p. 177.

Die Wurzel steht senkrecht, ist ästig, der Stengel aufrecht, ästig, 6—8 Zoll hoch und hat runde Aeste, die, wie der Stengel mit abstehenden Zottenhaaren bekleidet sind. Die Blätter alterniren, d. h. sie stehen wechselsweise, sind gestielt, die obersten ansitzend, alle tief dreitheilig, auf beiden Seiten, vornehmlich auf der Unterfläche mit angedrückten Haaren versehen, die Einschnitte umgekehrt-eyförmig, an der Basis keilförmig, fast fächerförmig-vielspaltig, 4—5 Linien lang, fast gleich, die Lappen länglich-linienförmig. Die Afterblätter an beiden Seiten der Basis des Blattstiels angewachsen, 2—3spaltig-eingeschnitten, fast so lang als der Blattstiel. Die Blumen an der Spitze der Aestchen, kopfförmig-geknault, gestielt, so groß wie die Blumen der A. hybrida. Der Kelch glattlich, bauchig-glockenförmig, im Schlunde behaart, die Scheibe mit einem Ring gezeichnet, der Rand achttheilig, die

Einschnitte eyförmig, etwas stumpf, am Rande behaart. Staubfäden 2, kurz, sehr klein, in der Wand des Kelches eingefügt, 2 gestielte, eyförmige, schiefe Fruchtknoten; zwei Griffel, die an der Basis der Fruchtknoten sitzen, dann aufsteigen, mit kopfförmigen Narben gekrönt. 2 Saamen im bleibenden Kelche.

Vaterland: Südamerika. 4

2. *Alchemilla nivalis* H. et B. Schnee-Löwenfuß.

A. caulibus erectis aut procumbentibus, simplicibus aut superne ramosis; foliis vaginato-amplexicaulibus, multifidis, approximato-imbricatis, externe sericeo-hirsutis; floribus terminalibus, subternis, sessilibus, diandris, subtetragynis. Humb. et Bonpl. l. c. VI. p. 176. t. 549.

Die Wurzel ist dick, braun, genarbt, und hat sehr lange Fasern. Aus der Wurzel kommen viele aufrechte oder gestreckt-aufsteigende, runde, 6—9 Zoll lange Stengel, welche überall mit Blättern dicht besetzt, theils einfach, theils an der Spitze mit sehr kurzen Aesten versehen sind. Die Blätter umfassen den Stengel röhrenförmig, d. h. sie sind von der Basis bis über die Mitte in eine Röhre verwachsen, oben vielspaltig, genähert-dachziegelförmig gelagert, auswendig mit Seidenhaaren bekleidet, inwendig glattlich, die Einschnitte (12—15) gleich, linienförmig, stumpf, ganzrandig, grün, am Rande zurückgerollt, fast so lang als die Röhre, die häutig und gelblich-grün ist. Die Blumen entwickeln sich an den Spitzen der Aeste und Aestchen, sind klein, ungestielt, zu 2—3 oder mehreren beisammen, von den Einschnitten der obersten Blätter umschlossen. Der Kelch glockenförmig, etwas zusammengedrückt, der Rand achttheilig, auswendig seidenartig-behaart, die Einschnitte eyförmig, etwas stumpf, abwechselnd größer, keine Corolle. Zwei sehr kurze Staubfäden in der Wand des Kelches. Zwei, zuweilen 3—4 gestielte, eyförmig-schiefe Fruchtknoten, an deren Basis die Griffel ausgehen und aufsteigen; jeder trägt eine keulenförmige, rothe Narbe. Der Saame schief, linsenförmig.

Vaterland: Südamerika, die Provinz Popayane, auf

auf den höchſten Bergen, in der Schneeregion, 4 und blüht daſelbſt im November.

3. *Alchemilla pectinata* H. et B. Kammförmiger Löwenfuß.

A. caulibus filiformibus, dichotomis; foliis ſubtus argenteo-ſericeis, pectinato-ſerratis, radicalibus ſubreniformibus, multilobis, longiſſime petiolatis; caulinis ſubtrilobis; ſtipulis 3-aut 5fidis; floribus terminalibus et axillaribus, diandris?, ſubpentagynis. Humb. et Bonpl. l. c. p. 178.

Eine krautartige ſproſſende Pflanze, deren Sproſſen (Ranken oder Stolonen) fadenförmig und blättrig ſind. Aus der perennirenden, faſt ſenkrechten Wurzel erheben ſich 8—10 Zoll lange, aufrechte oder geſtreckte, fadenförmige zweitheilige Stengel, die, wie die Aeſte, rund und filzig ſind. Die Wurzelblätter ſehr lang geſtielt, rundlich-nierenförmig, undeutlich 9—11 lappig, an der Spitze abgeſtutzt und tief eingeſchnitten, tief ſägeartig gezähnt, die Serraturen kammförmig, netzförmig geadert-vielrippig, oben filzig, grün, unten ſeidenhaarig-weiß, 1½ Zoll breit. Die Stiele 6—7 Zoll lang, aufrecht, ſeidenhaarig-filzig. Die Stengelblätter viel kleiner als die Wurzelblätter, kurzgeſtielt, die oberſten faſt anſitzend, alle rundlich, eingeſchnitten-geſägt, faſt dreilappig, an der Baſis keilförmig und ganzrandig, filzig, oben grün, unten ſilberweiß, 5—7 Linien breit. Die Afterblätter 3—5-ſpaltig, an die Blattſtiele gewachſen, den Stengelblättern gleichend. Die Blumen einzeln, gipfel- und winkelſtändig, langgeſtielt, ſo groß wie die Blumen der A. vulgaris. Die Blumenſtiele fadenförmig, ſeidenhaarig-filzig, 2—3 Linien lang. Der Kelch ſeidenhaarig-ſilberweiß, röhrig, kreiſel-glockenförmig, im Schlunde behaart, der Rand acht-, ſelten zehntheilig, ausgebreitet, die Einſchnitte länglich, geſpitzt, faſt gleich, die Scheibe ringförmig, glatt. Zwei kurze Staubfäden, im Schlunde des Kelches, faſt in die Scheibe eingefügt. 4—5 langgeſtielte, ſchiefe, eyförmige, glatte Fruchtknoten. Die Griffel ſtehen an der Baſis der Fruchtknoten, ſind aufſteigend-aufrecht, glatt, die Narben faſt keulenförmig.

Diese Art ist der Alchem. orbiculata Ruiz. et Pav. sehr nahe verwandt, vielleicht nur eine Abänderung von jener.

Vaterland: Neu-Granada. ♃

4. *Alchemilla sibbaldiaefolia* H. et B. Sibbaldienblättriger Löwenfuß.

A. caulibus superne corymboso-multifloris; foliis profunde tripartitis, subtus adpresso-pubescentibus; laciniis inciso-serratis, lateralibus bifidis; stipulis 2—4fidis; floribus subconglomeratis, diandris, subdigynis. Humb. et Bonpl. l. c. VI. p. 178. t. 550.

Die Stengel werden 8—9 Zoll lang, sind fast einfach, an der Spitze doldentraubenartig-ästig, die Aeste rund, seidenhaarig. Die Blätter alterniren, sind gestielt, tief dreitheilig, oben glattlich und schwarzgrün, unten blaß, mit angedrücktem Filze bekleidet, die Einschnitte umgekehrteyrund-länglich, an der Spitze eingeschnitten-gesägt, an der Basis keilförmig und ganzrandig, fast ½ Zoll lang, fast gleich, an den Seiten gespalten, die Blattstiele 2—4 Linien lang, seidenhaarig. Die Afterblätter 3—4spaltig an den Blattstiel gewachsen, die Einschnitte länglich-linienförmig. Die Blumen sind so groß wie bei Nr. 1., gestielt, gehäuft-geknault und bilden gipfelständige, ästige, ausgebreitete, blättrige Doldentrauben. Der Kelch ist kreiselglockenförmig, seidenhaarig, an der Scheibe mit einem Ringe versehen, der Rand achttheilig, ausgebreitet; die 4 innern Einschnitte eyrund-länglich, die 4 äußern ey-lanzettförmig. Staubfäden 3—4, glatt, mit nierenförmigen Antheren gekrönt. Fruchtknoten: 2, selten 3, gestielt, schief, linsenförmig zusammengedrückt, glatt. Die Griffel an der Basis der Fruchtknoten, aufsteigend-aufrecht, mit kopfförmiger Narbe gekrönt. Saamen: 2—3, schief, eyförmig, linsenförmig, glatt, von dem bleibenden, bauchigen Kelche umschlossen.

Vaterland: das Reich Mexico, bei Tianquillo und der Stadt Mexico. ♃ Blühzeit: October.

5. *Alchemilla fissa* Schümmel. Gespaltener Löwenfuß.

A. foliis reniformibus palmatis 7 fidis ciliatis; corymbis effusis, partitionibus calycis lanceolatis subaequalibus piliferis. Reichenbach. Icon. Plant. rar. Cent. 1. Decas 1. p. 6. t. IV. f. 10.

Alch. palmatifida Tausch. Mscrpt.

Alch. vulgaris β. glabra Decand.?

Die Blätter sind nierenförmig, handförmig, siebenspaltig, gewimpert, übrigens glatt, wie der Stengel. Die Blumen bilden ausgebreitete Doldentrauben und haben lanzettförmige, gleiche Kelcheinschnitte, die behaart sind.

Diese Pflanze fand Herr Schummel an Quellen in der kleinen Schneegrube, in den höhern Sudeten und Hr. Dr. Günther hat Hrn. Prof. Reichenbach ein Exemplar geschickt, nach welchem die Abbildung gefertigt worden. Hr. Dr. Reichenbach bemerkt, daß A. vulgaris glaberrima Schmidt. Fl. Bohem. durch zusammengezogene Rispen, und durch tiefergetheilte Stengelblätter sich unterscheide.

6. *Alchemilla pubescens* (sericata) Reichenb. l. c. p. 6. t. IV. f. 9. unterscheidet sich von der vorhergehenden Pflanze am meisten durch gedrängte Doldentrauben, durch rundlich-eyförmige Kelcheinschnitte, die wie die Blätter seidenglänzend sind, und durch die Villosität des Stengels. Herr Graf von Bittinghoff fand sie auf den höhern kaukasischen Gebirgen. Hierher gehört als Synonym Alch. pubescens M. a Bieberst. und Willd. Enum. berol. 1. p. 170. S. 1. Nachtrag zum Lexic. B. 1. S. 154. N. 2.

Alchemilla cornucopiodes Lag. und Alch. tripartita Ruiz. et Pav. hat Sprengel in Syst. Veget. 1. p. 454. als Synonymen zu Ach. Aphanes Leers gezogen. Wenn Hr. Prof. Sprengel beide Pflanzen selbst gesehen und verglichen hat, und sie machen nur eine Art aus, die zu Ach. Aphanes gehört, so müssen sie im Lexicon 2. Auflage B. 1. S. 241. N. 7. und S. 242. N. 10. ausgestrichen werden.

Kultur:

Die neuen Löwenfußarten, welche die Herren Humb. und Bonpland in Tropenländern entdeckt haben, ſcheinen in Deutſchlands Gärten noch unbekannt zu ſeyn, daher kann ich ihre Behandlung, hinſichtlich der Standörter und der Erdarten, in welchen ſie am beſten gedeihen, nicht genau angeben. Ihrem Vaterlande und natürlichen Standörtern zu Folge, ſtellt man Nr. 1 und 3 ins Treibhaus, wenigſtens ins temperirte Haus. Nr. 2 und 4 nehmen unfehlbar mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb. Nr. 5 und 6 im freien Lande.

Synonymen:

Alchemilla

—	alpina Bieb.	ſ.	Alchemilla ſericea Nachtr.
—	argentea Lam.	iſt	— alpina Lexic.
—	glabra γ. Poir.	iſt	— vulgaris var. Lex.
—	hybrida Mill.	—	— montana Nachtr.
—	minor Hudſ.	—	— — —
—	monandra Sw.	ſ.	— Aphanes Lexic.
—	pubeſcens Lam.	—	— montana Nachtr.

Aldeaea Willd. Ruiz. et Pav. iſt Phacelia ſ. 1. Nachtrag B. 6. S. 132. und muß im 1. Nachtrage B. 1. S. 155. geſtrichen werden.

Aldeaea (Aldea R. et P. Perſ.) circinnata Willd. iſt Phacelia circinnata Jacq. Hedrophyllum magellanicum Lam.

Aldeaea pinnata R. et Pav. (ſ. 1. Nachtr.) iſt Phacelia peruviana.

Alepyrum R. Brown. ſ. Lexic. 2. Auflage B. 1. S. 248.

Alfonſia Humb. et Bonpl. Alfonſie.

Character genericus:

Flores monoici in diſtinctis ſpadicibus. Calyx duplex, uterque tripartitus. Flores masculi: ſta-

mina sex, filamentis basi coalitis. Flores feminei: ovarium triloculare (?) Styli tres. Drupa ovata, fibrosa, monosperma. Humb. et Bonpl. Kunth. Synopf. Plant. aequin. 1. p. 308.

Linn. Syft. Monoecia Monadelphia. (Familie der Palmen.)

Dieſe Gattung grenzt zunächſt an Geonoma Willd., unterſcheidet ſich aber am meiſten durch die Blumen, welche in die fleiſchigen Aeſte des Kolbens eingeſenkt ſind, durch drei Griffel und durch eine einfache, zweiblättrige Scheide?

1. *Alfonſia oleifera* H. et B. Oelgebende Alfonſie; Oelpalme.

A. frondibus pinnatis, ſpadicibus ramoſis, ramis amentiformibus faſciculatis.

Corozo Jacq. Amer. p. 282. t. 171. f. 4.

Das Laub (Wedel) iſt gefiedert, der Kolben äſtig und hat kätzchenförmige Aeſte, die büſchelförmig ſtehen. Die Blumen haben einen doppelten Kelch; der äußere und innere iſt dreitheilig. Die männlichen Blumen haben ſechs Staubfäden, die an der Baſis verbunden ſind; die weiblichen einen Fruchtknoten mit drei Griffeln. Eine eyförmige, faſerige, einſaamige Steinfrucht, aus deren Saamen Oel gepreßt wird.

Vaterland: Neu-Granada, in heißen Zonen, am Fluſſe Sinu und am Berge San Nicolas. ♄ Blühzeit: April.

K u l t u r:

Dieſe Palme ſtellt man ins Treibhaus und behandelt ſie, hinſichtlich des Bodens und Begießens, wie andere in Tropenländern einheimiſche Palmen, deren ſchon mehrere in unſern Treibhäuſern ſich finden.

Alfredia Caſſ. iſt Carduus cernuus.

Alhagi Desv. iſt Hedyſarum Alhagi.

— Pſeudalhagi Desv. iſt — Pſeudalhagi.

Aliſma Linn. Kennzeichen der Gattung und der Arten ſ. Lexicon 1. und 2. Auflage.

Digitized by Google

Synonymen:

Aliſma anguſtifolia β. Willd. iſt Aliſma Plantago var.

— graminifolia Ehrh. — — —

— lanceolata Schw. — — —

— trinervia Link. und A. trivalvis, welche Steudel im Nomenc. botan. angezeigt hat, kenne ich nicht.

Allaganthera Forskali Martius Enum. H. Erlang. p. 69. iſt Altenanthera ſeſſilis R. Brown. ſ. Illecebrum ſeſſile Lexic. B. 5.

Allamanda Linn. S. Lexic. 1. und 2. Auflage.

Calyx quinquefidus. Cor. infundibuliformis, limbo quinquelobo ſubirregulari. Stamina (5) fauci inſerta. Capſ. coriacea aculeata bivalvis. Semina margine membranacea. Syſt. veg. cur. Spreng. 1. p. 505. Pentandria Monogynia. (Familie der Contorten.)

1. *Allamanda verticillata;* foliis quaternis ovato-oblongis obtuſis glaberrimis. Desfont.

Die vorſtehende Diagnoſe iſt zu kurz abgefaßt, um dieſe Art von Allam. cathartica (ſ. Lexic.) gehörig zu unterſcheiden, wenn man nicht allein die Glätte der Blätter als ſpecifiſches Kennzeichen annehmen will; bei jener ſind die Blätter auf der Unterfläche roſtfarbig und an den Hauptrippen mit weißen Haaren beſetzt. Auch das Vaterland iſt nicht angegeben.

Allionia Linn. Allionie.

Invol. ſub-3florum. Calyx integriusculus. Cor. 4loba cum akenio marceſcens. Syſt. veg. cur. Spreng. 1. p. 365. Tetrandria Monogynia. (Familie der Nyktagineen.)

1. *Allionia aggregata* Spr. Hierher gehört Allionia albida Walt. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 1. S. 258. und Oxybaphus aggregata Vahl. ſ. 1 Nachtrag. B. 5. S. 455.

2. *Allionia decumbens* Spr. Niederliegende Allionie.

A. foliis linearibus ſeſſilibus obtuſis, caule decum-

lente, pedunculis axillaribus pubescentibus. Syst. veg. cur. Spreng. 1. p. 384.

Calymenia decumbens Nuttall.

Ein niederliegender, filziger Stengel, mit linienförmigen, stumpfen, fast stiellosen Blättern, und winkelständigen filzigen Blumenstielen.

Vaterland: Nordamerika, am Missuri-Flusse.

3. *Allionia nyctaginea;* foliis cordatis, pedunculis solitariis, calycibus pubescentibus. Michaux Fl. Amer. Bor.

Der Stengel ist mit herzförmigen Blättern besetzt. Die Blumenstiele stehen einzeln, die Kelche sind filzig.

Vaterland: Nordamerika.

Die übrigen Arten, welche hierher gehören, habe ich im Lexicon 2. Auflage abgehandelt und zugleich bemerkt, daß diese Gattung zu Ehren des Hrn. Prof. Dr. Allioni ihren Namen führt.

Allium Linn. Lauch.

Cor. 6partita patens. Spatha multiflora. Umbella congesta. Capsula supera. Spec. plant. ed. Willd. 2. p. 63. Hexandria Monogynia. (Familie der Coronarien.)

Die Blumen gestielt, in einer gedrängten Dolde, von einer einblättrigen aufspringenden oft zweiklappigen Scheide umschlossen, welche bei den meisten Arten, sobald die Blumen ihre völlige Ausbildung erhalten haben, trocknet und abfällt. Die Corolle ist sechsblättrig, ausgebreitet. Sechs Staubfäden, die entweder ausgebreitet, an der Basis verwachsen oder gleichbreit, schmal sind und in diesem Falle stehen sie an der Basis der Corollenblätter. Eine obere, dreifächerige Kapsel.

Im Lexicon 2. Auflage habe ich die systematische Anordnung beibehalten und 66 Arten beschrieben. Auch im ersten Nachtrage finden sich neue Arten, zu denen noch folgende gehören:

1. *Allium albidum* Fischer. Weißlicher Lauch.

A. foliis planiusculis, scapis subtetragonis, umbella fastigiata. Dr. Fischer. Link Enum. berol. 1. p. 319.

Die Blätter sind nicht hohlröhrig, sondern etwas flach, glatt. Der Schaft ist fast viereckig, und trägt eine gleichhohe Dolde, deren Corollenblätter weißlich sind. Die Staubfäden frei stehend?

Vaterland: Südeuropa und im Oriente. 4

2. *Allium caucasicum* M. a Bieberst. taur. cauc. 3. p. 258. Kaukasischer Lauch.

A. paniculatum Bot. Mag. 978. (non Scopol.)

Die Blätter sind halbrund, nicht flach, die Corollenblätter purpurröthlich. Die Dolde kapseltragend, ohne eingemischte Zwiebeln. Die Scheide ein wenig verlängert.

Vaterland: der östliche Theil des Kaukasus auf Hügeln. 4

3. *Allium Dioscoridis* Sibthorp. Fl. graec. ist noch nicht hinreichend bestimmt, also noch zweifelhaft. Sibthorp bemerkt nur, daß der Schaft in gutem Boden 3—4 Ellen (?) hoch werde und weiße Blumen trage, die eine große Dolde bilden.

4. *Allium foetidum* M. a Bieberst.? Stinkender Lauch.

A. foliis semiteretibus, spathis umbella multo longioribus, petalis obtusissimis, filamentis simplicibus styloque exsertis. Link Enum. berol. 1. p. 318. Willd. Enum. Suppl. p. 17.

Der Stengel wird 1 Fuß hoch. Die Blätter sind halbrund, die Scheiden bauchig. Die Blumenscheide viel länger als die Dolde, gespitzt; neben den Blumenstielchen, die gefärbt sind, sitzen Zwiebeln. Die Corollenblätter purpurroth, sehr stumpf, die Staubfäden einfach, mit dem Griffel hervorragend.

Herr Prof. Link bemerkt am Schlusse der Diagnose: „An diversum ab All. oleraceo?“ Im hiesigen botanischen Garten ist das All. foetidum noch nicht

Digitized by Google

gezogen worden, daher kann ich nicht sagen, ob es von dem All. oleraceum wesentlich verschieden ist und eine selbstständige Art ausmacht.

5. *Allium fuscum* Schrad. Brauner Lauch.

A. umbella fastigiata, staminibus simplicibus corolla longioribus, involucris styloque longissimis. Hornem. hort. hafn. 2. p. 962.

Die Blumen braun (?); sie bilden eine gleichhohe Dolde mit einer sehr langen Scheide. Die Staubfäden sind einfach, länger als die Corolle, der Griffel sehr lang.

Das Vaterland von diesem Lauch ist noch unbekannt. Im botanischen Garten zu Kopenhagen, wahrscheinlich auch in einigen Gärten in Deutschland, perennirt er im freien Lande.

6. *Allium guttatum* Fisch. Steven. Gefleckter Lauch.

A. foliis semiteretibus striatis, umbella globosa, densissima, spathis lanceolatis pedicellos aequantibus, staminibus tricuspidatis corolla longioribus. Link l. c. 1. p. 317.

Der Stengel wird 1 — 2 Fuß hoch. Die Blätter sind halbrund, wie die Scheiden gestreift. Die Dolde ist kugelrund, sehr dicht, kapseltragend, ohne eingemischte Zwiebeln. Die Blumenscheide lanzettförmig, so lang als die Blumenstielchen; die obern Stielchen aufrecht, die untern niedergebogen. Die Corollenblätter kaum 2 Linien lang, weiß, mit braunen Flecken gezeichnet. Die Staubfäden dreispitzig, länger als die Corolle, die zwei seitenständigen Spitzen sehr lang.

Diese Art kommt aus Odessa, ist 4 und dauert im bot. Garten bei Berlin im freien Lande.

7. *Allium laetum* Poll.; radice transversa, scapo triquetro, angulo obtusissimo, foliis canaliculatis, subtus angulatis ensiformibus; umbella fastigiata. Pollini Catal. plant. hort. botan. veronens. ad ann. 1812.

Der Schaft ist dreieckig, die Ecken sind sehr stumpf. Die Blätter schwerdtförmig, rinnenförmig, unten eckig.

Digitized by Google

Die Dolde gleich hoch und beſteht aus vielen (oft 50) weißen Blumen.

Vaterland: Italien, bei Verona auf Hügeln. 4

8. *Allium monspeſſulanum* Willd. Enum. berol. Suppl. p. 16.

Die Blätter ſind flach. Die Dolden tragen Zwiebeln und Blumen mit dreiſpitzigen Staubfäden. Dieſe Art gleicht dem All. carinatum Linn., unterſcheidet ſich aber am meiſten durch kleinere Blumen, durch eine kürzere Dolde und durch dreiſpitzige Staubfäden, die bei jener einfach und pfriemenförmig ſind.

Vaterland: Frankreich, bei Montpellier. 4

9. *Allium neapolitanum* Cyrill. Neapelſcher Lauch.

A. ſcapo ancipiti, foliis lanceolatis canaliculatis, umbella ſparſa. Cyrill. pl. rar. 1807. Hornem. hort. hafn. 2. p. 962.

A. album Deslong. (non Biv. Bern.)

Der Schaft iſt zweiſchneidig. Die Blätter ſind lanzettförmig, rinnenförmig, glatt. Die Dolde wenigblumig, ohne Zwiebeln.

Dieſer Lauch iſt dem All. Cluſianum Retz. ſ. Lexicon 2. Aufl. zunächſt verwandt, aber unterſchieden durch glatte, nicht gefranzte (gewimperte) Blätter, und durch eine wenigblumige Dolde.

Vaterland: das Königreich Neapel. 4

10. *Allium pulcrum* (pulchrum); caule angulato baſi folioſo, foliis caule brevioribus lanceolato-oblongis breviſſime ciliatis, umbella laxa hemiſphaerica, petalis ovalibus ſtamina ſimplicia excedentibus. Clarke.

Dieſer Lauch kommt in Clarke's Reiſen vol. 3. als eine beſondere Art vor, aber Hr. Prof. Sprengel ſagt im dritten Bande der neuen Entdeckungen ꝛc. S. 165, daß All. ſubhirſutum L. von dieſem A. pulcrum nicht zu unterſcheiden ſey. Ueberhaupt darf man den ſpecifiſchen Differenzen, wodurch Hr. Clarke die auf ſeinen Reiſen

gesammelten Pflanzen unterscheidet, nicht immer unbedingt trauen, sondern man muß die meisten, welche er als neu angiebt, mit andern ihnen zunächst verwandten Arten vergleichen und sich durch eigene Beobachtungen überzeugen, ob sie alle selbstständige Arten ausmachen.

11. *Allium pusillum* Willd. Kleiner Lauch.

A. foliis teretibus, spathis ovatis umbella brevioribus, staminibus simplicibus corolla minoribus. Link Enum. berol. 1. p. 318. Willd. Enum. Suppl. ed. Schlechtend. p. 17.

Die Blätter sind sehr zart, halbrund, nicht flach. Die Blumenscheide eyförmig, langgespitzt, kürzer als die Dolde, so lang als die Blumenstielchen. Die Dolde ohne Zwiebeln. Die Blumenstielchen 4—5 Linien lang. Die Corollenblätter roth, 2 Linien lang, stumpf. Die Staubfäden einfach, kürzer als die Corolle.

Vaterland: Sibirien.? 4.

12. *Allium rupestre* Steven. Felsenlauch.

A. caule teretifolio umbellifero, pedicellis subaequalibus, petalis ovatis conniventibus longitudine staminum simplicium, stylo staminibus longiori, spathae valvula altera longissima. M. a Bieberst. Fl. taur. cauc. Vol. 5. p. 269.

Die Blätter sind walzenrund, nicht flach. Der Stengel trägt eine Dolde, ohne Zwiebeln. Die Blumenstielchen fast gleich. Die Corollenblätter eyförmig, gegen einander geneigt, so lang als die Staubfäden, die einfach sind. Die Klappe der Blumenscheide ist sehr lang.

Dieser Lauch unterscheidet sich vom All. paniculatum Linn. durch eine wenigblumige Dolde und durch die Blumenstielchen, die kaum doppelt länger als die Corollen sind.

Vaterland: das mittägliche Iberien und Taurien.

13. *Allium saxatile* M. a Bieberst., habe ich zwar als Synonym bei All. siellerianum Willd. angezeigt, s. Lexic. 2. Auflage B. 1. S. 286; aber ich habe auch

jetzt diese Pflanze noch nicht gesehen und weiß nicht, ob sie eine selbstständige Art ist und in diesem Falle vielleicht All. globosum Redout. hierher gehört.

14. *Allium triflorum* Pursh. Dreiblumiger Lauch.

A. scapo nudo tereti foliis breviore, foliis lanceolatis nervosis, umbella pauciflora. Pursh. Fl. Amer. septent.

Der Schaft ist walzenrund, nackt. Die Blätter sind lanzettförmig, flach, gerippt, kürzer als der Schaft. Die Dolde besteht oft nur aus drei gestielten Blumen.

Vaterland: Pensylvanien. 4

Außer den vorstehenden und den im Lexicon und Nachtrage beschriebenen Arten sind in einigen Schriften und Pflanzenverzeichnissen noch folgende angeführt: Allium ambiguum Sibth. A. bisulcum Red. A. carolinianum Dec. A. denudatum Red. A. graminifolium Desl. A. intermedium Dec. A. junceum Sibth. A. Napus Pall. A. rubellum Bieb. A. scorzoneraefolium Red. A. serotinum Schl. A. siculum Ucria. A. speciosum Cyrill. A. staticiforme Sibth. A. tricorne und einige andere, die ich nicht selbst gesehen habe und mit den schon bestimmten Arten nicht vergleichen konnte, also hier weglassen mußte, zumal da die specifische Differenz mancher Arten in den erwähnten Schriften nicht genau angegeben, von manchen nur die Namen angezeigt sind. Ueberdieß muß man bei dieser und andern reichen Pflanzengattungen, die in Gärten leicht variiren und zu Bastard-Erzeugungen geneigt sind, mit der Aufstellung neuer Arten sehr vorsichtig seyn.

Kultur:

Die Behandlung der Laucharten fordert wenig Umstände, nur muß man bei Anpflanzung derselben ihr Vaterland und ihre natürlichen Standörter berücksichtigen, ob sie an Bergen, Felsen, in sehr leichtem oder schwerem, trockenem oder feuchtem Boden wild wachsen. Doch gedeihen die meisten in dem gewöhnlichen, gut bereiteten Gartenerdreich und vermehren sich außer den

Digitized by Google

Saamen leicht durch Wurzelbrut (junge Zwiebeln; Nebenzwiebeln).

Synonymen:

Allium
— album Deslong. ſ. Allium neapolitanum.
— altaicum β. Pall. ſ. — fiſtuloſum Lexic.
— ambiguum Dec. iſt — graminifolium var.
— arenarium Tenore ſ. — Tenorii Lexic.
— aureum Lam. ſ. — Moly Lexic.
— brachyſtemum Red. iſt — illyricum Lexic.
— carinatum Schult. — — arenarium —
— — Red. — — oleraceum —
— caucaſicum Sims. ſ. — ſaxatile.
— — Poir. iſt — globoſum —
— ciliare Red. — — ſubhirſutum —
— ciliatum Curt. — — — —
— — Roth — — Cluſianum —
— compactum ſ. 1. Nachtr. iſt Allium vineale var. Lexic.
— deſcendens Pall. iſt Allium rotundum Lexic.
— grandiflorum Lam. iſt — narciſſiflorum —
— lacteum Sibth. iſt — album —
— longiſpathum — — pallens Lex.
— magicum Sims. — — nigrum —
— margaritaceum Moench. iſt All. Ampeloprafum.
— monspeſſulanum Gou. — — nigrum Lex.
— montanum Sibth. — — globoſum —
— multibulboſum Jacq. — — nigrum —
— multiflorum Desf. ſ. — ſphaerocephalon Lexic.
— mutabile Nachtr. iſt Allium fragrans Vent.?

Digitized by Google

Allium narciſſifolium Scop. iſt Allium ſeneſcens Lexic.
— — Lam. — — pedemontanum L.
— nigrum All. ſ. — — —
— odoratiſſimum Desf. ſ. — africanum Nachtr.
— ornithogaloides Walt. iſt — ſtriatum Lexic.
— paniculatum Red. — — oleraceum —
— petiolatum Lam. — — urſinum —
— plantagineum Lam. — — Victorialis —
— pratenſe γ. Schl. — — vineale var. —
— reflexum D. — — Schoenopraſum L.
— roſeum Hoſt. — — illyricum —
— — Krok. — — ſibiricum —
— rubicundum Banks — — Ampelopraſum —
— ſerotinum Dec. — — graminifolium var.?
— ſubalpinum Pall. — — nigrum Lexic.
— umbellatum Hall. — — ramoſum —

Allocarpus Humb. et Bonpl.

Character genericus:

Involucrum (Calyx) hemiſphaericum, polyphyllum, laxe imbricatum. Receptaculum paleaceum. Flosculi diſci tubuloſi, hermaphroditi (?); radii lingulati feminei. Akenia (immatura) diſci cuneato-cylindracea, ſquamulis complurimis ſcariosis coronata; radii cuneata, compreſſa, apice clava. Kunth. Synopſ. plant. aequin. 2. p. 510.

Linn. Syſt. Syngeneſia. (Familie der Gewächſe mit zuſammengeſetzten Blumen, Compoſitae.)

Höchſt wahrſcheinlich gehört hierher Allocoſpermum Willd. Berl. Magaz. 1. 139. S. Lexicon 2. Aufl. Hr. Prof. Sprengel bemerkt im dritten Bande, Neue Entdeckungen S. 203., daß wenn man nicht an minder wichtigen Unterſchieden hänge, dieſe Gattung mit Rhanterium Desf. Calea R. Brown. Leontophthal-

mum Willd. und Actinea Juſſ. eins ſey. Herr Dr. Kunth hat nur folgende Art angezeigt:

1. *Allocarpus caracaſanus* Kunth. l. c. Humb. et Bonpl. Nov. Gen et Spec. pl. IV. p. 292. t. 405.

Allophyllus Linn. Ornitrophe Juſſ. ſ. Schmidelia.

Almeidea Hilar. Aruba Martius. Almeidea.

Cal. quinquepartitus minimus deciduus. Petala ſubſpathulata. Antherae baſi 2 fidae. Nectarium cupulatum perigynum. Stigma quinquelobum. Cocci 5 monoſpermi. Syſt. veg. curant. Sprengel 1. p. 519. Pentandria Monogynia. (Familie der Rutaceen.)

Dieſe Gattung unterſcheidet ſich durch einen kleinen, fünftheiligen, abfallenden Kelch, durch ſpatelförmige Corollenblätter, durch Antheren, die an der Baſis zweiſpaltig ſind, durch ein Nectarium und durch eine fünflappige Narbe. Fünf verbundene, einſaamige Kapſeln (fünffächerige Kapſel).

1. *Almeidea acuminata* Hilar. Langgeſpitzte Almeidea.

Die Blätter ſind länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt. Die Blumen bilden gipfelſtändige, filzige Riſpen.

Vaterland: Braſilien.

2. *Almeidea alba* Hilar. Weiße Almeidea.

Aruba alba Martius.

Die Blätter ſind umgekehrt-eyförmig, ſtumpf, mit einem Mucrone verſehn. Die Blumen nach einer Seite gerichtet und bilden gipfelſtändige, zweiſpaltige Trauben.

Vaterland: wie bei voriger.

3. *Almeidea coerulea* Hilar. Blaue Almeidea.

Aruba coerulea Martius.

Digitized by Google

Die Blätter sind spatelförmig, ausgerandet. Die Blumen blau?, in gipfelständige Trauben gesammelt.

Vaterland: wie bei voriger.

4. *Almeidea lilacina* Hilar. Lilafarbige Almeidea?

Die Blätter sind lanzettförmig. Die Blumen bilden straußförmige, filzige Rispen.

Vaterland: wie bei vorigen.

5. *Almeidea longifolia* Hilar. Langblättrige Almeidea.

Die Blätter länglich-lanzettförmig, die Blumen bilden filzige Trauben.

Vaterland: wie bei vorigen.

6. *Almeidea rubra* Hilar. Rothe Almeidea.

Die Blätter länglich-lanzettförmig, die Blumentrauben glatt, die Corollenblätter sehr stumpf, roth?

Vaterland: wie bei vorigen.

Diese Gewächse hat Sprengel in gedachtem Syst. veg. nur sehr kurz diagnosirt, ohne Angabe ihrer Dauer, und da sie im hiesigen botanischen Garten noch nicht gezogen worden sind, so kann ich ihre Kultur nicht genau angeben. Sie kommen alle aus Brasilien und verlangen demnach in unsern Gärten warme Standörter.

Almyra stellaris Salisb. Mspt. ist Pancratium illyricum Linn. s. Lexic.

Aloe Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten s. Lexicon 2. Auflage S. 294 bis 308. und meine Bemerkung in Beziehung auf die aus Aloe Linn. gebildeten neuen Gattungen.

Aloeatheros Ell. s. Gynopogon racemosus.

Aloexylon Agallachum Lour. ♄ (Stendels Nomenc. botan. p. 31.) ist mir unter diesem Namen nicht bekannt.

Alomia Humb. et Bonpl. Alomie.

Cha-

Character differentialis:

Involucrum (Calyx s. Anthodium) hemisphaericum polyphyllum subimbricatum. Receptaculum nudum. Flosculi creberrimi tubulosi hermaphroditi. Antherae inclusae. Stigma exsertum; laciniis divaricatis. Akenia quinquangularia (?) Humboldt. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. IV. p. 118.

Linn. Syst. Syngenesia Aequalis. (Familie der Gewächse mit zusammengesetzten Blumen.)

Der Kelch ist halbkugelig, und hat lanzett-linienförmige flache Blättchen (Schuppen), die 2—3 Reihen bilden und fast dachziegelförmig übereinander liegen. Der Fruchtboden ist gewölbt, punktirt-warzig, glatt, nackt; er trägt lauter röhrige Zwitterblümchen, mit dünner Röhre und glocken-trichterförmigem, fünfzähnigem Rande, dessen Zähne gespitzt sind. Die Antheren verbunden, an der Basis nackt, eingeschlossen. Der Fruchtknoten linien-keilförmig, eckig, der Griffel fadenförmig, die Narbe zweitheilig hervorragend, die Einschnitte derselben lang, an der Spitze fast keulenförmig und filzig. Der Saame linienförmig, fünfeckig? an der Spitze keulenförmig.

Etymologia: ex α privativo et λῶμα, margo.

1. *Alomia ageratoides* H. et B. Ageratumartige Alomie.

A. foliis oppositis petiolatis ovatis acutis serratis, floribus corymbosis terminalibus, ramis oppositis tetragonis, caule erecto ramosissimo. D.

Diese Pflanze wird ungefähr 9 Zoll hoch und hat einen aufrechten, sehr ästigen Stengel, dessen Aeste gegenüber stehen und viereckig sind. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, eyförmig, gespitzt, an der Basis schmal, sägezähnig, geadert-dreirippig, fast glatt, in der Jugend mit sehr kleinen Haaren besetzt, 8—9 Linien lang, 5 Linien breit, die Blattstiele 2 Linien lang, scharfborstig. Die Blumen gestielt,

weiß, in gipfelständige, dreitheilige Doldentrauben gesammelt.

Vaterland: Neu-Spanien, in heißen Gegenden.
24 Blühzeit: April.

Kultur:

Diese Pflanze überwintert man im temperirten Hause (zweite Abtheilung eines Treibhauses) oder im Glashause. Man erzieht sie aus Saamen, der in Blumentöpfe oder ins Mistbeet gestreut wird, und vermehrt sie noch überdieß durch Wurzeltheilung.

Alopecurus Linn. Fuchsschwanz.

Kennzeichen der Gattung und Arten s. Lexicon erste und zweite Auflage 1. Nachtrag.

1. *Alopecurus creticus* Trinius. Kretischer Fuchsschwanz.

Alop. panicula cylindrica, glumis ad apicem usque connatis superne subciliatis, corolla truncata, stylis connatis. Trinius Agrost. Spreng. syst. veg. 1. p. 240.

Alop. agrestis Herb. Sieber (non Linn.).

Die Wurzel ist faserig, der Halm niederliegend, dann knotig-aufsteigend, 1 Fuß lang, glatt, rund, fast vierknotig, ästig. Die Blätter schmal, linienförmig, flach, glatt, gestreift, die Scheiden länger als die Knoten des Halms, aufgetrieben, glatt, mit einem länglichen Blatthäutchen versehen. Die Rispe walzenrund, gedrängt, ährenförmig, an beiden Enden ein wenig verdünnt, etwa 1 Zoll lang. Die Kelchklappen häutig, oben dreirippig, etwas stumpf, nach der Spitze zu fast gewimpert, die obersten verbunden. Die Corollenklappen zart, ein wenig kürzer als die Kelchklappen, fünfstreifig, horizontal abgestutzt und sehr fein gefranzt, über der Basis begrannt. Die Griffel verbunden.

Digitized by Google

Im Syſtem wird dieſe Art zwiſchen Alop. agreſtis und bulboſus ihren Platz einnehmen.

Vaterland: Kreta. 4 ?

Den Saamen ſäet man auf den Umſchlag eines Miſtbeets oder an der beſtimmten Stelle ins Land.

2. *Alopecurus arcticus* Dietr. Nordiſcher oder grönländiſcher Fuchsſchwanz.

Alop. (ovatus), culmo adſcendente, panicula ſpicata ovata, glumis calycinis lanatis acutis. Fl. danic. ed. Hornemann.

Der Halm iſt aufſteigend, die Riſpe ährenförmig, eyförmig, die Kelchklappen wollig, geſpitzt.

Dieſe Art fand Gieſeke in Grönland. Sie ſcheint von Alop. ovatus Forſter. (ſ. Leric. 2. Auflage. B. 1. S. 313.) verſchieden zu ſeyn, aber mit Alop. antarcticus Vahl ſtimmt ſie am meiſten überein; von Alop. alpinus Smith iſt ſie durch ſtumpfe Bälge und kürzere Grannen unterſchieden.

3. *Alopecurus paludoſus* Pal. de Beauv. Sumpfliebender Fuchsſchwanz.

In Röhlings Deutſchlands Flora, neu bearbeitet von dem Dr. Mertens und Dr. Koch, auch in der Flora oder bot. Zeitung 1823. Nr. 25. S. 293. iſt dieſes Gras genau beſchrieben und mit folgenden Synonymen verſehn.

Alopecurus geniculatus Gaud. Agr. Poll. Palat. Hoſt. gram. Auſtr. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 240. A. Konradii Opitz inedit. A. fulvus (Smith?) Weihe Bot. Zeit. 1820. S. 441. A. ſubariſtatus Perſ. Mich. (ſ. Leric. 2. Aufl.)

Vaterland: Deutſchland in Sümpfen.

4. *Alopecurus repens* M. a Bieb. Kriechender Fuchsſchwanz.

A. panicula subspicata ovato-oblonga, glumis calycinis villosis, arista subexserta, ligula elongata, radice repente. M. a Bieberst.

A. ruthenicus Bess.

Die Wurzel ist kriechend, der Halm mit Blättern besetzt, deren Scheiden mit einem verlängerten Blatthäutchen versehen sind. Die Rispe fast ährenförmig, eyrund-länglich. Die Kelchklappen mit Zottenhaaren besetzt. Die Grannen fast hervorragend.

Vaterland: das mittägliche Rußland.

5. *Alopecurus brachystachys* M. a Bieberst.

Die Wurzelblätter sind graugrün, die Scheiden aufgeblasen. Der Halm trägt eine fast ährenförmige, rundlich-eyförmige Rispe, deren Kelchklappen unbewehrt, die Corollenklappen mit langen Grannen versehen sind.

Die Kultur der Fuchsschwanzarten siehe Lexicon und 1. Nachtrag.

Synonymen:

Alopecurus

— angustifolius Sibth. s. Polypogon vaginatus 2. Nachtr.

— aristatus Hudf. s. Polypogon monspelienſis 2. Nachtr.

— aristulatus Mich. ist Alopecurus subaristatus Perf.

— arundinaceus Poir. gehört zu Alopecurus ventricosus Perf. (s. 1. Nachtr.) und muß im Lexicon 2. Aufl. B. 1. S. 308. gestrichen werden.

— bulbosus Hoff. ist Alopecurus geniculatus.

— — Poir. s. — macrostachyos Lexic.

— capitatus Lam. s. Phleum Gerardi Lexic.

Alopecurus carolinianus Walt. ſ. Alopecurus ſubar* ſtatus Lexic.

— geniculatus Sibth. iſt Crypſis geniculata.

— — γ. Willd. ſ. Alopecurus fulvus var. Lexic.

— Gerardi Vill. iſt Phleum Gerardi Lexic.

— glomeratus Poir. iſt Polypogon glomeratum 1. Nachtr.

— hordeiformis Linn. ſ. Gymnotrix cenchroides.

— indicus Linn. iſt Penicillaria ciliata 1. Nachtr.

— interruptus Poir. iſt Polypogon interruptum 1. N.

— littoreus All. ſ. Koeleria villoſa —

— magellanicus Lam. ſ. Alopec. antarcticus.

— maritimus Poir. ſ. Polypogon maritimum.

— monspelienſis Linn. ſ. — monspelienſe var.

— myoſuroides Hudſ. ſ. Alopec. agreſtis.

— ovatus Hornem. ſ. — arcticus.

— paniceus Lam. ſ. Polypogon monspelienſe.

— paniculata Fl. dan. iſt Alopec. geniculatus.

— ſibiricus Jacq. ſ. — nigricans.

— typhoides Gmel. iſt Penicillaria ſpicata.

— vaginatus Pall. iſt Colobanche Beauv. Polypogon vaginatum Willd.

Aloyſia Orteg. iſt nach Kunth. Synopſ. 2. p. 52. Lippia Linn. ſ. Verbena Lexicon und 1. Nachtrag.

Alphonſia iſt Alfonſia H. et B.

Alpinia Linn. Alpinie.

Kennzeichen der Gattung und Arten. S. Lexicon 1. und 2. Auflage. B. 1. S. 315.

Nach Roſcoe Unterſuchung und Beſtimmung der Scitamineen (Transact. of the Linn. Soc.) iſt bei Alpinia die Anthere doppelt, der Staubfaden über der An-

there nicht verlängert, der Griffel so lang als der Faden, in der Furche der Anthere liegend, die Narbe undeutlich dreiseitig. Die Kapsel fleischig, vielsaamig. Roscoe l. c. f. 7.

Die Gattung Alpinia führt ihren Namen zu Ehren eines alten Botanisten, des Hrn. Prosp. Alpinus (Vahl), Prosp. Alpini Sprengel. Alpini wurde in Marostica 1553 geboren, entdeckte neue Pflanzen in Aegypten und in mehreren Gegenden des Morgenlandes, ward zuletzt Professor in Padua und starb 1617. Siehe Sprengels Geschichte der Botanik. 1. Th. S. 356.

1. *Alpinia bracteata* Roxb. Deckblättrige Alpinie.

A. foliis lanceolatis subtus villosis, racemo terminali simplici, pedunculis unifloris, bracteis viridibus. Roxburgh Epitome fl. ind. p. 61.

Die Wurzel ist knollig, fleischig? Der Stengel mit lanzettförmigen Blättern besetzt, die unten mit Zottenhaaren bekleidet sind. Die Blumenstiele sind einblumig und bilden eine einfache, gipfelständige Traube, mit grünen Deckblättern (Bracteen).

Vaterland: Bengalen. 4

2. *Alpinia exaltata* Meyer. Hohe Alpinie.

A. racemo subradicali adscendente. Meyer Flor. essequeb. p. 4.

Renealmia exaltata Rodsch. in Balding. Diar. F. 28.

Renealmia Linn., die ich im Lexicon B. 8. S. 92. nur kurz und unvollständig beschreiben konnte, gehört höchstwahrscheinlich auch hierher und in diesem Falle bitte ich sie daselbst auszustreichen.

Von der Alpinia exaltata hat Hr. Dr. Meyer folgende ausführliche Beschreibung gegeben, die mit jener im Lexicon im Allgemeinen überein stimmt:

Der Stengel wird 12—20 Fuß hoch und ist aufrecht. Die Blätter stehen wechselsweise, sind breit, lanzettförmig, ganzrandig, an der Basis lang verdünnt, glatt, lichtgrün, glänzend, in der Mitte mit einer Rippe versehen, 2—3 Fuß lang und länger. Die

Blumen bilden eine vielblumige, purpurrothe Traube, welche sich an dem untersten Theile des Stengels, oft dicht über der Wurzel entwickelt, aufrecht-aufsteigend und leicht filzig ist; sie wird 1½—2 Fuß lang und ist mit häutigen, länglichen, stumpfen, scheidenartigen Bracteen besetzt, davon die untern in einander geschoben und dachziegelförmig gelagert sind. Die Blumenstielchen stehen einzeln zerstreut, sind 6—8 Linien lang, ausgebreitet, an der Basis von länglich-linienförmigen häutigen Bracteen unterstützt. Die Blumenhülle (Kelch) ist doppelt; beide sind röhrig, häutig, gerippt-geadert, filzig, an der Spitze in 2—3 gleiche Theile gespalten. Die Corolle einblättrig, röhrig, schön roth und gelb gezeichnet, die Röhre walzenrund, so lang als der besondere Kelch, der Rand doppelt; der äußere zweitheilig, der obere Theil (Lippe) ungetheilt, länglich-eyförmig, stumpf, ausgehöhlt, der untere innere Theil einlippig, ausgehöhlt, an der Spitze gerundet. Der Fruchtknoten trägt einen fadenförmigen Griffel, der so lang als der Staubfaden ist. Die Kapsel ist fleischig, birnförmig, dreifächerig, dreiklappig, roth, die Saamen nistend.

Vaterland: die Insel Arowabisch in Wäldern, an feuchten, schattigen Orten, ist 4 und blüht den größeren Theil des Jahres.

3. *Alpinia linguiformis* Roxb. Zungenförmige Alpinie.

A. foliis lanceolatis sessilibus utrinque glabris, spicis radicalibus linearibus apertiusculis, labio linguiformi bifido basi lato ecalcarato, lateribus incurvis. Roxburgh l. c. p. 73. t. 276.

Die Wurzel wie bei voriger Art? Die Blätter lanzettförmig, ungestielt, auf beiden Seiten glatt. Die Blumen in linienförmige, wurzelständige Aehren gesammelt; sie haben eine zungenförmige, zweispaltige Lippe, die an der Basis breit, ohne Sporn und an den Seiten einwärts gebogen ist.

Vaterland: das innere Bengalen. 4

4. *Alpinia punicea* Roxb. Hochrothe Alpinie.

Digitized by Google

A. foliis lanceolatis utrinque glabris, spicis radicalibus semi-subterraneis compactis imbricatis, labio integro subparabolico basi ecalcarato. Roxb. l. c. p. 71.

Die Wurzel ist knollig. Die Blätter sind lanzettförmig, auf beiden Seiten glatt. Die Blumen groß, schön hochroth, wie Carmin, dachziegelförmig gelagert und bilden eine dichte, wurzelständige Aehre, die oft zur Hälfte unter der Erde steht. Die Lippe ist ungetheilt, fast paraboliſch, an der Basis ohne Sporn.

Eine ausgezeichnete schöne Species, welche sich hauptsächlich durch ihre großen, hochrothen Blumen empfiehlt. Wie Schade, daß die Aehre nicht auf einem höhern Schafte oder Stengel steht!

Vaterland: Sumatra. 4

Die übrigen von Roscoe u. a. bestimmten Arten habe ich im Lexicon 1—2. Auflage beschrieben und in letzterer, nämlich in der 2. Aufl. B. 1. S. 319. ihre Kultur im Allgemeinen genau angegeben; auch einige der vorzüglichsten Synonymen.

Alpinia Cardamomum Roxb. ist Elettaria Cardamomum White.

Alsine Linn. S. Lexicon 1. und 2. Auflage.

Diese Gattung unterscheidet sich von Stellaria Linn. nur durch fünf fruchtbare Staubfäden und kann daher füglich mit jener verbunden werden. Auch Hr. Prof. Sprengel sagt in seiner Anl. zur Kenntniß d. Gewächse 2. Aufl. 2. Th. S. 833., daß Alsine eine Stellaria sey mit fehlgeschlagener Hälfte von Staubfäden, und daß auch Larbrea St. Hilaire nicht verschieden zu seyn scheine.

Im Lexicon habe ich drei Arten angezeigt, im Syst. veg. ed Roem. et Schult. VI. S. 680. finden sich noch folgende:

1. *Alsine molluginea* H. Par.; caule patulo dichotomo, foliis linearibus crassis glaucis. Lagasca Gen. et Spec. nov. diagn. p. 13.

Digitized by Google

Der Stengel ist ausgebreitet, fast zweitheilig. Die Blätter linien-lanzettförmig, mit einem Mucrone versehen; vier häutige, pfriemenförmige Afterblätter. Die Blumen einzeln, winkelständig, gestielt; die drei äußeren Kelchblätter roth gerändert, die innern am Rande häutig, weiß. Die Corollenblätter zweitheilig. Die Blumenstiele zur Zeit der Fruchtreife zurückgeschlagen. Mart. Enum. Hort. Erlang. p. 82.

Vaterland: Spanien. ☉

2. *Alsine prostrata* Forsk. Gestreckte Vogelmiere.

Der Stengel ist gestreckt, gabelästig, mit länglichen Blättern bekleidet, die Blumen mit fünf Staubfäden versehen.

Vaterland: Aegypten. ☉ ?

Alsinella Moench. ist Sagina erecta Linn. s. Lexic. B. 8. Moenchia glauca Pers. s. Nachtr.

Alsodeia Aubert du Petit Thouars isles d' Afr. t. 17. 18. S. 1. Nachtrag B. 1. S. 187. (Alsodea Spreng.)

Der Kelch ist fünftheilig oder fünfblättrig. Die Corolle hat fünf Blätter, die an der Basis verbunden sind. Ein krugförmiger, häutiger Nectarring, welcher fünf kurze, breite Staubfäden trägt, an deren Basis die Antheren sitzen. Ein Griffel. Die Kapsel fast dreiseitig, dreiklappig, die Saamen an den Wänden der Klappen angeheftet.

Linn. Syst. Pentandria Monogynia. (Familie der Jonidien, Violen.)

In Humboldt. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. Pl. Tom. V. p. 301. ist diese Gattung unter dem Namen Conoria (Conohria) Aubl. aufgeführt. Herr Dr. Kunth bemerkt daselbst, daß folgende Benennungen auch hierher gehören: Rinoria, Passura, Riana et Piparea Aubl. Ceranthera Beauv. (Passalia Soland. in herb. Banks.)? Den Character genericus hat er so gestellt:

Cal. profunde quinquepartitus, aequalis, persistens. Petala quinque, hypogyna, aequalia.

Digitized by Google

Stamina quinque ibidem inserta, cum petalis alternantia iisque breviora, aequalia. Filamenta brevia, libera vel in urceolum connata. Antherae complanatae, apice membranaceae, biloculares, longitudinaliter interne dehiscentes. Appendices dorsales et discus nulla. Ovarium superum, sessile, triquetrum. Stylus 1. Capsula coriacea, triangularis, trivalvis, 3—6- vel 9sperma; valvis medio placentiferis. Semina subglobosa. Integumentum coriaceum. Embryo endospermio carnoso inclusus. Cotyledones planae. Radiculum hilum spectans. Kunth l. c.

1. *Alsodeia* (Alsodea) *ulmifolia* Spreng. Rüsterblättrige Alsodeia.

Conoria (ulmifolia); foliis geminis vel ternis in apice ramulorum, suboppositis, oblongis, acuminatis, dentatis, glabris, nervo venisque puberulis, supra nitidis; racemis terminalibus, solitariis, ramosis, folio duplo triplove brevioribus, capsulis trispermis. Humb. et Bonpl. Kunth. l. c. p. 302. t. 491.

Ein Strauch, mit runden, glatten, braunen Aesten. Die Blätter stehen einander gegenüber, bisweilen auch zu dreien an den Spitzen der Aestchen, sind kurzgestielt, länglich, langgespitzt, sägeartig gezähnt, geadert, glatt, nur an den Hauptrippen der Unterfläche ein wenig filzig, oben glänzend, 3—4 Zoll lang, 12—17 Linien breit, in der Jugend fast filzig-behaart, die Stiele 1—2 Linien lang, die Afterblätter lanzettpfriemenförmig. Die Blumen bilden einzelne, gipfelständige, aufrechte Trauben, die zwei- oder dreimal kürzer als die Blätter sind; die Aeste der Traube filzig, mit kleinen, lanzettförmigen Bracteen besetzt. Der Kelch ist tief fünftheilig, bleibend, die Corolle fünfblättrig; die Corollenblätter wechselnd mit den Kelchtheilen, länglich, gespitzt, glatt, weiß, doppelt länger als der Kelch, bleibend. Die Staubfäden sehr kurz, die Antheren eyrund-länglich, stumpf, an der Basis angeheftet, an der Spitze häutig, zweifächerig. Der Griffel fadenförmig, glatt, fast hakenförmig, mit einfacher Narbe. Die Kapsel lederartig, rundlich-umgekehrt-eyförmig, dreiseitig, an der Basis von dem blei-

Digitized by Google

benden Kelche, Corollenblättern und Staubfäden umgeben, einfächerig, dreisaamig, von der Größe einer großen Erbse. Die Saamen fast kugelig, glatt.

Vaterland: Neu-Granada, am Magdalenenflusse. ♄ Blühzeit: April.

2. *Alsodeia physiphora* Mart. Brasilische Alsodeia.

Alsodea: foliis lanceolatis vel obovato-lanceolatis repando-serrulatis glabris, racemis simplicibus secundis subaggregatis, filamentis acutis dorso barbatis, antherarum loculamentis muticis, capsulis inflatis globoso-trigonis. Martius Nov. Gen. et Spec. pl. Fasc. 2. p. 28. t. 19.

Ein Baum, 30—40 Fuß hoch, mit dichtstehenden, ausgebreiteten Aesten und weiß-grauer Rinde. Die Blätter stehen wechselsweise, gehäuft, sind kurzgestielt, linien-lanzettförmig oder länglich-umgekehrt-eyförmig, an beiden Enden gespitzt, am Rande ausgeschweift-sägeartig gezähnelt, mit etwas entfernten, gespitzten Serraturen, durchaus glatt, oder unten an den Rippen zart filzig. Die Afterblätter sehr klein, abfallend. Die Blumen gestielt, in Trauben gesammelt, welche an den Spitzen der Aeste sich entwickeln, einzeln oder gehäuft stehen. Der gemeinschaftliche Blumenstiel rund, glatt, an der Basis mit etlichen, kleinen, ey-lanzettförmigen, fast gefranzten Bracteen versehen, die Blumenstielchen einblumig, länger als die Blume, meist nach einer Seite gerichtet. Der Kelch kürzer als die Corolle, angedrückt, fünftheilig, bleibend. Die Corolle bauchig-glockenförmig, glatt, weiß, fünfblättrig, wie die Corolle der Convallaria majalis gestaltet, aber etwas kleiner als jene. Staubfäden: fünf, schuppenartig, lanzettförmig, an der Basis fast verbunden, den Fruchtknoten umfassend, oben gespitzt, auf dem Rücken mit Barthaaren bekleidet, mit eyrund-länglichen Antheren gekrönt. Der Griffel glatt, fast keulenförmig, über die Staubfäden hervorragend. Die Kapsel bauchig-kugelförmig, dreikantig, einfächerig, dreiklappig, mit dem bleibenden Griffel gekrönt.

Vaterland: Brasilien, bei Sebastianopolis, auf sonnigen, trockenen Hügeln. ♄ Blühzeit: August und Septemb.

Digitized by Google

3. *Alsodeia racemosa* Mart. Traubenblüthige Alsodeia.

Alsodea: foliis oppositis oblongis acuminatis integerrimis utrinque glabris, racemis compositis elongatis, pedicellis cymosis, filamentis lanceolatis acutis serrulatis glabris, antherarum loculamentis corniculatis. Martius l. c. Fasc. 2. p. 29. t. 20.

Dieser Baum hat eine aschgraue, glattliche, glänzende Rinde und ausgebreitete Aeste, die, wie die Blätter einander gegenüber stehen. Die Aeste sind walzenrund, glatt, die Aestchen undeutlich viereckig, mit zartem, angedrücktem Filze bekleidet. Die Blätter kurzgestielt, länglich, langgespitzt, ganzrandig, glatt, 5—8 Zoll lang, 2—3 Zoll breit. Die Afterblätter linien-lanzettförmig, abfallend, filzig. Die Blumen bilden 6—10 Zoll lange Trauben, die unter den Blattstielen sitzen und mehr oder weniger übergebogen sind. Die Blumenstielchen kurz, abstehend, afterdoldenartig gestellt, mit sehr kleinen, eyförmigen, gespitzten Bracteen besetzt. Die Blumen sehr klein, gehäuft. Der Kelch fünfblättrig, lederartig, filzig, bleibend. Die Corolle fünfblättrig, weiß. Die Staubfäden lanzettförmig, gespitzt, sägeartig gezähnelt, glatt, gelb, an der Basis verbunden, die Antheren klein, zweifächerig. Der Griffel pfriemenförmig, so lang als die Staubfäden. Die Kapsel kugelig-dreilappig, glatt, einfächerig, dreiklappig, an der Basis von den bleibenden Blumentheilen umgeben und mit dem bleibenden Griffel gekrönt.

Vaterland: Brasilien in Wäldern und an Flüssen.
♃ Blühzeit: Novemb. u. Decemb.

4. *Alsodeia paniculata* Mart. Rispenblüthige Alsodeia.

Alsodea: foliis alternis ovato-oblongis acuminatis subintegerrimis glabris, paniculis florum terminalibus, filamentis acutis serrulatis, antherarum loculamentis acuminatis. Martius l. c. Fasc. 2. p. 30. t. 21.

Ein Baum, mit aufrecht-abstehenden Aesten und aschgrauer Rinde. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, länglich-eyförmig, langgespitzt, fast

Digitized by Google

ganzrandig, glatt, 3—4 auch 6 Zoll lang, 2 Zoll und drüber breit, die Afterblätter lanzettförmig, gespitzt, glatt, abfallend. Die Blumen sehr klein, in gipfelständige, gestielte, aufrechte Rispen gesammelt, deren Aeste fast horizontal abstehen, eckig und filzig sind. Die Blumenstielchen oft zweitheilig, mit sehr kleinen, eyförmigen Bracteen besetzt. Kelch und Corolle wie bei voriger Art. Die Staubfäden an der Basis kaum ringförmig verbunden, lanzettförmig, oben gezähnelt, zwischen den Antheren ein wenig bartig. Der Griffel fadenförmig, dünn, unten gebogen, die Narbe kopfförmig. Die Kapsel seidenhaarig-filzig, an der Basis von den bleibenden Blumentheilen umgeben, einfächerig, dreiklappig, davon zwei Klappen meist fehlschlagen, d. h. sich nicht vollkommen ausbilden und nur die dritte einen Saamen umschließt.

Vaterland: Brasilien in Wäldern. ♄ Blühzeit: Novemb. und December.

5. *Alsodeia sessilis*; (Alsodea) foliis alternis lanceolatis serratis, floribus congestis sessilibus. Spreng. Syst. veg. 1. p. 806.

Pentaloba sessilis Lour. Cochinch.

Die Blätter alterniren, sind lanzettförmig, sägezähnig, die Blumen gehäuft, ungestielt, die Staubfäden an der Basis verbunden.

Vaterland: Cochinchina. ♄

A. Cerantherae. Mit hornförmigen Antheren.

6. *Alsodeia guineensis;* foliis alternis ovato-lanceolatis subdentatis glabris, panicula terminali, pedicellis umbellatis. Spreng. l. c.

Ceranthera subdentata Pal. Beauv.

Die Blätter stehen wechselsweise, sind ey-lanzettförmig, fast gezähnt, auf beiden Seiten glatt. Die Blumen bilden gipfelständige Rispen, deren Stielchen doldenartig stehen. Die Staubfäden an der Basis geschieden, die Fächer der Antheren mit hornförmigen Spitzen versehen.

Vaterland: Guinea. ♄

7. *Alsodeia owarienſis*; foliis alternis lanceolatis repandis, racemis terminalibus. Spreng. l. c.

Ceranthera ſubintegrifolia P. Beauv. Fl. d'Oware.

Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe, ſind lanzettförmig, ausgeſchweift, faſt ganzrandig, die Blumen in gipfelſtändige Trauben geſammelt.

Vaterland: Guinea; Oware. ♄

B. Conohoriae. Die Fächer der Antheren ſind unbewehrt, hierzu Nr. 1 und 2.

8. *Alsodeia flaveſcens* Spr. Gelbliche Alsodeia.

Alsodea (flaveſcens) foliis oppoſitis oblongis acuminatis integerrimis venoſis, racemis ſimplicibus elongatis. Spreng. l. c.

Conohoria flaveſcens et Paſſoura guianenſis Aubl. guj.

Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind länglich, langgeſpitzt, ganzrandig, geadert. Die Blumen bilden einfache, verlängerte Trauben. Die Antheren unbewehrt.

Vaterland: Guiana. ♄

9. *Alsodeia Perrini*; Alsodea: foliis oppoſitis oblongis utrinque attenuatis ſubtus discoloribus, pedunculis cymoſis terminalibus, filamentis apice barbatis. Spreng. l. c.

Die Blätter gegenüberſtehend, länglich, an beiden Enden verdünnt, faſt zweifarbig, die Blumen in geſtielte, gipfelſtändige Afterdolden geſammelt; die Staubfäden ſind an der Spitze mit Barthaaren bekleidet.

Vaterland: Südamerika. ? ♄

10. *Alsodeia Piparea* (Alsodea) foliis alternis ſubſeſſilibus oblongis dentatis ſupra nitidis ſubtus ferrugineo-tomentoſis, pedunculis axillaribus unifloris abbreviatis. Spreng. l. c. 1. p. 807.

Piparea dentata Aubl. guj.

Digitized by Google

Die Blätter stehen wechselsweise, sind fast ungestielt, länglich, gezähnt, oben glänzend, unten rostfarbig-filzig. Die Blumenstiele kurz, winkelständig, einblumig; die Antheren unbewehrt.

Vaterland: Guiana. ♄

Hierher gehören noch folgende, welche ich im ersten Nachtrage nach Aublet als besondere Gattungen abgehandelt habe:

11. *Alsodeia prunifolia.* Pflaumenblättrige Alsodeia.

Alsodea, foliis oppositis abbreviatis. Spreng. l. c. s. Riana guianensis Aubl. 1. Nachtr. B. 7. S. 177.

12. *Alsodeia Rinorea* s. Rinorea guianensis Aubl. 1. Nachtr. B. 7. S. 196.

Die übrigen Arten, welche der Gattung Alsodeia angehören, habe ich im ersten Nachtrage B. 1. S. 187. angezeigt.

Kultur:

Die Alsodeen sind Bäume oder Sträucher, welche, hinsichtlich ihrer Größe und Höhe nach der Verschiedenheit der Standörter und des Bodens variiren. Die meisten haben eine sehr ästige Krone, deren Aeste alterniren oder einander gegenüber stehen, so auch die Blätter. Die Afterblätter ungetheilt, gezähnt oder sägezähnig. Die Blumen in Rispen oder Trauben, selten einzeln. Da sie in Tropenländern einheimisch sind, so werden sie in unsern Gärten in Treibhäusern am besten gedeihen. Die Fortpflanzung und Vermehrung geschieht aus der Aussaat des Saamens, durch Stecklinge in warmen Beeten. Den Saamen säet man in Blumentöpfe und stellt diese in ein warmes Beet.

Alsophila R. Brown.

1. *Alsophila martinicensis* Sieber. Ein Farnkraut aus Martinic, mit doppeltgefiedertem, filzigem Laube (Wedel), dessen Blättchen halbgefiedert, langgespitzt und an der Spitze ganzrandig sind. S. Nachtrag Kryptogamie.

Digitized by Google

Alstonia Rob. Brown s. Lexicon 2. Auflage. B. 1. S. 322.

Alstroemeria Linn. s. Lexicon 1—2. Auflage. 1. Nachtrag. B. 1. S. 188 bis 195. Nachtr. B. 10. S. 90—93.

1. *Alstroemeria edulis* Lambert in Andr. bot. repert. p. 649. Eßbare Alströmerie.

Diese Art hat Salisbury zu einer neuen Gattung erhoben und sie der Gräfin De Vandes zu Ehren Vandesia genannt. Vandesia edulis Salisb.

Es ist eine perennirende Pflanze, die an den Spitzen der Wurzelfasern kugelrunde Knollen ansetzt, welche den Einwohnern auf St. Domingo, wo die Pflanze wild wächst, zur Speise dienen. Im hiesigen bot. Garten ist diese Pflanze noch nicht gezogen worden. Da sie in warmen Ländern einheimisch ist, so wird sie in unsern Treibhäusern am besten gedeihen, und zwar in einem warmen Lohbeet, in welchem man den Topf bis an den Rand einsenkt.

Alternanthera Forsk. (Illecebrum Linn.)

Ein fünftheiliger Kelch. Fünf Staubfäden, an der Basis in einem kleinen Becher oder Trichter verwachsen, der kürzer als der Fruchtknoten ist; zwei Fäden sind oft unfruchtbar, d. h. ohne vollkommene Antheren, die fruchtbaren Fäden tragen einfächerige, ovale Antheren. Ein sehr kurzer Griffel mit kopfförmiger Narbe. Eine einsaamige Schlauchfrucht, ohne Klappen. Der Saame etwas gekrümmt.

Linn. Syst. Pentandria Monogynia. (Familie der Chenopodeen.)

Die von Rob. Brown und von Humboldt und Bonpl. aufgestellten Arten dieser Gattung Alternanthera habe ich im Lexicon 2. Auflage B. 1. S. 329—337. abgehandelt und genau beschrieben. Die übrigen, welche noch hierher gehören, habe ich früher in der ersten Auflage und im 1. Nachtrage, nach Linné u. A., unter Illecebrum und Achyranthes aufgenommen. Auch Sprengel

gel hat ſie unter Illecebrum ſ. Syſt. veg. 1. p. 818. aufgenommen.

Synonymen:

Alternanthera

— Achyrantha R. Br. ſ. Illecebrum Achyrantha Lexic.

— ficoides R. Br. iſt Illeceb. ficoideum, Gomphrena ficoidea Linn.

— fruteſcens l'Herit. ſ. Illeceb. fruteſcens Lexic.

— polygonoides R. Br. ſ. — polygonoides —

— ſeſſile R. Br. ſ. Illeceb. ſeſſile, Gomphrena ſeſſilis Linn.

— ſpinoſa R. et Sch. ſ. Achyranthes Willd. (non Hornem.) 1. Nachtrag, B. 1. S. 92. Hornemann hat ſie unter Achyranthes ſpinoſa, daher muß im Nachtr. hinter axillare ſtatt Hornem. Willd. geſetzt werden.

— triandra Forſk. iſt wahrſcheinlich Illecebrum ficoideum Lexic.

Alternanthera procumbens haben die Hrn. Roem. und Schult. im Syſt. veg. mit ? bezeichnet und Gomphrena procumbens Zucc. citirt, demnach iſt dieſe Art noch zweifelhaft.

Alyſſum Linn. ſ. Lexicon und 1. Nachtrag.

Filamenta duo, in quibusdam denticulo notata. Silicula ſubintegra marginata ſtylo mucronata, valvulis concavis diſſepimento parallelis. Willd. Enum. Hort. Berol. 2. 670. Tetradynamia Siliculoſa. (Familie der Kreuzblumen.)

1. *Alyſſum arcticum* Wormſk. Grönländiſches Steinkraut; nordiſches Alyſſum.

A. caulibus ſuffruticoſis, foliis radicalibus obovato-ſpathulatis integerrimis tomentoſis, ſiliculis orbiculatis (globoſis) inflatis. Wormſk. in fl. dan. ed. Hornem. n. 1520.

Die Stengel ſind unten holzig, ſtrauchartig, oben krautartig, mehr oder weniger äſtig, die Wurzelblätter umgekehrteyförmig-ſpatelförmig, ganzrandig, filzig. Die Schötchen kugelrund, aufgeblaſen-bauchig.

Dieſe Art wächſt (nach Gieſeke) in Grönland. Sprengel bemerkt (Neue Entdeckungen 1. S. 67.), daß dieſe Pflanze dem Myagrum argenteum Purſh. ganz ähnlich ſehe. —

2. *Alyſſum brachyſtachyon* M. a Bieb. Kreuzähriges Steinkraut.

A. caulibus herbaceis diffuſis, foliis lineari-lanceolatis incanis, ſiliculis ellipticis piloſo-canis. M. a Bieberſt. Fl. taur.-caucaſ. v. 3.

Die Stengel ſind krautartig, äſtig, ausgebreitet, die Blätter linien-lanzettförmig, grau. Die Blumen bilden gipfelſtändige Aehren, deren Aeſte (Blumenſtielchen) decuſſiren, d. h. kreuzweis einander gegenüber ſtehen. Die Schötchen elliptiſch, mit grauen Haaren bekleidet.

Vaterland: das ſüdliche Taurien. ⊙ ?

3. *Alyſſum cretaceum* Adams. Kreidiges Steinkraut.

A. caule herbaceo adſcendente, foliis tomentoſis, radicalibus ſubſpathulatis, caulinis linearibus, ſiliculis globoſis glabris, ſtaminibus edentulis. Adams in Mémoir. de la Societ. d. natural. à Moſcou. 5.

Der Stengel iſt krautartig, aufſteigend, wie die Blätter filzig; die Wurzelblätter ſind ſpatelförmig, die Stengelblätter linienförmig. Die Corollenblätter dunkelgelb, die Staubfäden ungezähnt, die Schötchen kugelrund, glatt, mit dem kurzen, bleibenden Griffel gekrönt.

Dieſe Art iſt dem Alyſſum ſpathulatum Steph. (ſ. Lexicon 2. Aufl.) zunächſt verwandt, aber Hr. Adams unterſcheidet ſie von jenem durch mehr zugeſpitzte Blätter, durch größere Blumen mit dunkelgelben, nicht blaßgelben Corollenblättern, und durch aufge-

Digitized by Google

blaſene, kugelrunde Schötchen, mit dem bleibenden Griffel.

Vaterland: an den Ufern der Lena (großer Fluß in Sibirien).

4. *Alyſſum hirſutum* M. a Bieb. Rauches Steinkraut.

A. ſiliculae pilis faſciculatis. M. a Bieberſt. Fl. taur.-cauc. Decand. Syſt. 2. p. 314.

Wahrſcheinlich gehört hierher Alyſſum Draba M. a Bieb. Willd. Enum. Hort. Berol. 2. p. 672. ſ. Nachtr. B. 1. S. 196. und A. calycin. Pallas.?

Nach Link Enum. berol. 2. p. 156. ſind die Schötchen mit büſchelförmig ſtehenden Haaren beſetzt, aber Willd. hat bei A. Draba die Schötchen mit einfachen, nicht ſternförmigen Haaren angezeigt. Demnach wäre A. Draba durch die Stellung der Haare von A. hirſutum zu unterſcheiden, freilich nur ein geringes Kennzeichen, wenn ſonſt keine andern, zur Unterſcheidung dienenden Merkmale vorhanden ſind, worüber künftig die Beſitzer der Pflanzen entſcheiden mögen. Hr. Prof. Link bemerkt, a. a. O., daß A. hirſutum Willd. Enum. Suppl. p. 44. nicht in Willdenow's Herbarium ſich finde.

5. *Alyſſum lenenſe* Adams. Lenaſches Steinkraut.

A. caule ſubherbaceo diffuſo foliisque canis lanceolatis imbricatis, racemis ſimplicibus brevibus, ſiliculis ovatis emarginatis ſtylum ſubaequantibus pubeſcentibus. Adams l. c.

Der Stengel iſt faſt krautartig, äſtig, ausgebreitet-weitſchweifig, wie die Blätter grau. Die Blätter lanzettförmig, dachziegelförmig gelagert. Die Blumen bilden kurze, einfache Trauben. Die Corollenblätter gelb, die zwei kürzern Staubfäden gezähnt. Die Schötchen eyförmig, ausgerandet, filzig. Der Griffel faſt ſo lang als das Schötchen.

Vaterland: an den Ufern der Lena, bei Jakuzk. 4 ?

6. *Alyſſum nebrodenſe* Tin.; caulibus ſuffruticoſis, foliis roſaceo-congeſtis obovatis utrinque candido-tomentoſis, ſiliculis ellipticis ſtylo coronatis. Tinco Plant. rar. Sicil.

Die Stengel ſind unten holzig, ſtrauchartig, oben krautartig. Die Blätter umgekehrt-eyförmig, auf beiden Seiten mit milchweißem Filze bekleidet, gehäuft-roſettenartig geſtellt. Die Schötchen elliptiſch, mit dem bleibenden Griffel gekrönt.

Dieſe Art kommt dem Alyſſ. ſpathulatum Steph. ſehr nahe, unterſcheidet ſich aber durch einen an der Baſis ausdaurenden Stengel, auch durch die Geſtalt und Bekleidung der Blätter; vom Alyſſ. ſerpyllifolium Desfont., dem ſie ebenfalls gleicht, durch gehäufte Blätter, die bei jenem zerſtreut ſtehen, nicht milchweiß, und nur grau ſind; vom Allyſſ. atlanticum Desf. und A. rupeſtre Tenor. auch durch die Blätter, durch elliptiſche Schötchen und durch andere Merkmale.

Vaterland: Sicilien. 4

7. *Alyſſum parviflorum* M. a Bieberſt. Fiſch. Wenigblumiges Steinkraut.

A. caulibus herbaceis erectiusculis, foliis lanceolatis hirſutis, ſiliculis orbiculatis hirſutis. Dr. Fiſcher. M. a Bieberſt. Fl. taur.-cauc. Suppl.

A. micropetalum Dr. Fiſcher. Link Enum. berol. 2. p. 156.

Die Stengel ſind krautartig, etwas aufrecht, die Blätter lanzettförmig, rauchhaarig, die Blumen in wenigblumigen Trauben. Die Schötchen kreisrund, borſtig-haarig.

Vaterland: Taurien.

8. *Alyſſum pendulinum* Kitaib. H. Hängendes Steinkraut.

A. erectum ramoſum, foliis tomentoſis, caulinis lanceolatis acutiuſculis ſubdentatis, filamentis edentulis. Kit. H. Hornem. hort. hafn. 2. p. 601.

Der Stengel iſt krautartig, aufrecht, äſtig. Die Blätter ſind filzig, die Stengelblätter lanzettförmig, ein wenig geſpitzt, faſt gezähnt. Die Blumen herabhängend? Die Staubfäden nicht gezähnt.

Vaterland: Ungarn, an Felſen. ♂

9. *Alyſſum roſtratum* Stev. Schnabelförmiges Steinkraut.

A. caulibus erectis ſimplicibus, foliis lineari-lanceolatis, floribus racemoſo-corymboſis. Stevens. Hornem. l. c. 2. p. 600.

Die Stengel ſind aufrecht, einfach, die Blätter linien-lanzettförmig. Die Blumentrauben doldentraubenartig. Die Schötchen geſchnabelt?

Vaterland: Rußland. 4

10. *Alyſſum vernale* Kitaib. Frühlings-Steinkraut.

A. foliis linearibus, petalis emarginato-bifidis, ſtaminibus 4 majoribus 1 dentatis. Hornem. l. c. p. 601.

A. roſtratum β. Waldſt. et Kit. Willd. Enum. Suppl. Decand. Syſt. 2. p. 212. ?

Der Stengel iſt krautartig. Die Blätter ſind linienförmig, die Corollenblätter ausgerandet-zweiſpaltig, die vier großen Staubfäden gezähnt.

Vaterland: Ungarn. ♂ ⊙

11. *Alyſſum Wulfenianum* Bernhardi. Wulfens Steinkraut.

A. fruteſcens, laxe procumbens, foliis attenuato-lanceolatis, racemis ſimplicibus, ſilamentis omnibus bidentatis, ſiliculis ellipticis ſubemarginatis, ſtylis ſesquilongis. Reichenb. Icon. Plant. rar. Cent. 1. Decas 1. p. 7. t. V. f. 12. Willd. Dec. Hornem. Hort. hafn. 2. p. 601.

Der Stengel iſt unten holzig, ſchlaff, geſtreckt-weitſchweifig, aufſteigend. Die Blätter alterniren, ſind lanzettförmig, ganzrandig, faſt ſtumpf, an der Baſis verdünnt-geſtielt, graulich. Die Blumen in

einfache, gipfelſtändige Trauben geſammelt. Die Corollenblätter ausgerandet. Die Staubfäden alle zweizähnig. Schötchen: elliptiſch, wenig ausgerandet gekerbt, mit dem bleibenden Griffel gekrönt, der 1 ½mal kürzer als das Schötchen iſt.

Dieſe Art fand Hr. Prof. Bernhardi auf der Ovir in Kärnthen.

Kultur:

Den Saamen von dieſen Gewächſen, die gewöhnlich nur in botaniſchen Gärten gezogen werden, ſäet man in ein temperirtes Beet oder an der beſtimmten Stelle ins freie Land.

Synonymen:

Alyſſum
— alpinum Scop. iſt Myagrum ſaxatile Lexic.
— arenarium Deslong. iſt Alyſſum montanum L.
— — Gmel. Spreng. iſt — — ? —
— calycinum Jacq. iſt — campeſtre —
— — Pall. ſ. — hirſutum.
— campeſtre Pollich. iſt — montanum?
— cheiranthifolium Berg. iſt — ſaxatile?
— cordatum Spreng. iſt Aurinia cordata Desv.
— dentatum Willd. iſt Myagrum dentatum Lex.
— eriocarpum Pourr. iſt Alyſſum lanuginoſum Pourr. Orium lanuginoſum Desv.
— halimifolium Ait. ſ. Alyſſum maritimum Lex.
— micropetalum Fiſch. ſ. — parviflorum.
— minimum Pall. (non Linn.) iſt Alyſſum linifolium Lex.
— montanum Brot. iſt Alyſſum campeſtre Lex.
— mutabile Vent. (1. Nachtr.) iſt Draba mutabilis Desv. Farſtia Ait.

Digitized by Google

Alyſſum myagroides All. iſt Alyſſum ſaxatile Lex.
— Oederi Durand. iſt — utriculatum —
— paniculatum Willd. iſt Myagrum paniculatum Lex.
— petraeum Ard. ſ. Alyſſum gemonenſe Lex.
— pyrenaicum Lapeyr. iſt Alyſſum halimifolium L.
— roſtratum β. Waldſt. ſ. — vernale.
— rupeſtre Willd. ſ. Myagrum ſaxatile Lex.
— ſativum Smith. iſt — ſativum —
— ſimplex β. Rud. — Alyſſum campeſtre var.
— ſubalpinum Pall. — — ſerpyllifolium Lex.

Alyſſum Bertholoni Desv. A. obliquum Sibth. A. repens Baumg. A. ſamolifolium Desf. A. ſcabrum Weinm. A. ſibiricum Trevir. (non Willd.?) A. ſtrigoſum, welche in Steudels Nomencl. bot. angezeigt ſind, kenne ich nicht.

Alyxia Banks. Gynopogon Forſt.

Character differentialis.

Corolla hypocrateriformis, fauce nuda. Stamina incluſa. Ovaria 2, oligoſperma. Styli ſubcohaerentes. Stigma obtuſum. Drupae 2 (altera nunc abortiente) pedicellatae, ſimplices, monoſpermae vel catenatim compoſitae, putamine ſemibiloculari! Semen ſemibipartitum! Albumen ruminatum, corneum. Embryo erectus. Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holland. 1. p. 469. Syſt. veg. ed. Roem. et Schult. IV. p. XXXIX. Pentandria Monogynia. (Familie der Aſclepiadeen, Contorten).

Eine präſentirtellerförmige Corolle; fünf Staubfäden und ein Griffel mit ſtumpfer Narbe. Zwei geſtielte, einſaamige Steinfrüchte, mit halbzweitheiligen Saamen. Der Embryo aufrecht, der Eyweißkörper hornartig.

Zu dieſer Gattung gehört Gynopogon Forſter., davon ich im Lexicon 1. Aufl. B. 4. S. 383. drei Arten

nur kürzlich angezeigt habe, welche daselbst gestrichen werden. Hr. Prof. Sprengel bemerkt in der Anleitung zur Kenntniß der Pflanzen 2. Aufl. 2. Th. S. 495, daß nicht allein Alyxia Banks. und Gynopogon Forst. char. gen. t. 18. eine Gattung ausmachen, sondern auch Vallesia Ruiz. et Pav. fl. peruv. hierher gehöre. S. Lexicon und 1. Nachtr. B. 9. S. 429. Allein in Syst. veg. cur. Sprengel ist Vallesia als ständige Gattung mit 2 Arten aufgeführt. —

Rob. Brown, Roem. und Schultes (Syst. veg.) haben folgende Arten aufgestellt. Es sind kleine Bäume oder Sträucher, die Milchsaft enthalten und deren Blätter zu zweien einander gegenüber oder quirlförmig stehen. Die Blätter sind lederartig, ausdauernd, glatt. Die Blumen winkel- oder gipfelständig, weiß, oft wohlriechend.

1. *Alyxia buxifolia* R. Br. Buchsbaumblättrige Alyxie.

A. floribus subgeminatis interpetiolaribus, foliis oppositis ovalibus obovatisve obtusis aveniis. R. Brown l. c.

Die Blätter stehen einander gegenüber, sind theils oval, theils umgekehrt-eyförmig, stumpf, nicht geadert, glatt, ganzrandig. Die Blumen fast zu zweien, winkelständig.

Vaterland: die Tropenländer von Neu-Holland am Meerufer. ♄

2. *Alyxia obtusifolia* R. Br. Stumpfblättrige Alyxie.

A. umbella axillari pedunculata, calycibus ebracteatis, foliis ternis ovatis obovatisve obtusissimis. R. Brown l. c.

Die Blätter stehen zu dreien um Stengel und Aeste, sind theils eyförmig, theils umgekehrt-eyförmig, sehr stumpf, glatt. Die Blumen in gestielte, winkelständige Dolden gesammelt, die Kelche ohne Bracteen. Nach Spreng. (Syst. veg.) gehört hierher als Synon. Gynopogon Alyxia Forst., aber R. und Schult. haben

dieſe nach Willd. Sp. pl. als beſondere Art mit fünffach quirlförmigen Blättern aufgeſtellt.

Vaterland: wie vorhergehende Art. ♄

3. *Alyxia ruſcifolia* R. Br. Mäuſedornblättrige Alyxie.

A. floribus ſubſeſſilibus terminalibus, foliis quaternis ternisve ellipticis vel lanceolatis, mucrone ſpineſcente, venis acutangulis. R. Brown l. c.

Die Blätter ſtehen zu 3—4 um Stengel und Aeſte, ſind theils elliptiſch, theils lanzettförmig, an der Spitze mit einem dornenartigen Mucrone verſehen, gerippt, die Rippen ſcharfeckig. Die Blumen faſt ungeſtielt, gipfelſtändig.

Vaterland: die Tropenländer in Neu-Holland. ♄

4. *Alyxia ſcandens* R. et Sch. Kletternde Alyxie.

Gynopogon ſcandens; foliis oppoſitis ovatis coſtatis. Forſt. l. c. Willd. Sp. pl. 1. p. 1221. Syſt. veg. ed. Roem. et Schult. IV. p. 440. S. Lexic. B. 4. S. 383.

Ein Schlingſtrauch, mit eckigen, faſt krautartigen Aeſten, und länglich-eyförmigen, gerippten, ganzrandigen Blättern, die einander gegenüber ſtehen, 2 Zoll lang und 1 Zoll breit ſind. Die Blumenſtiele dreiblumig, ſehr kurz, winkelſtändig. Die Kelche ſternförmig.

Vaterland: die Societäts-Inſeln. ♄

5. *Alyxia ſpicata* R. Br. Aehrenförmige Alyxie.

A. ſpicis axillaribus: floribus verticillatis ſubſeſſilibus tribracteatis, foliis ternis ovali-oblongis, petiolis pedunculo brevioribus, baſi ſimplici. R. Brown l. c. 1. p. 470.

Stamm und Aeſte ſind glatt, wie bei den übrigen Arten, die Blätter oval-länglich, geſtielt, und ſtehen zu dreien quirlförmig, die Stiele kürzer als die Blumenſtiele, an der Baſis einfach, ohne Höcker. Die Blumen quirlförmig geordnet, faſt ſtiellos und bilden

Digitized by Google

winkelständige Aehren mit Bracteen besetzt, die Bracteen zu dreien stehend.

Vaterland: Neu-Holland, in Tropenländern. ♄

6. *Alyxia stellata* R. et Sch. Sternförmige Alyxie.

Gynopogon stellatum; foliis verticillatis ternis lanceolatis. Forst. l. c. Willd. Sp. pl. 1. p. 1221. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. IV. p. 439 Lexic. B. 1. S. 383.

Ein Strauch, mit runden aschgrauen Aesten. Die Blätter sind lanzettförmig, etwas stumpf, ganzrandig, durchaus glatt, 1 ½ Zoll lang, 4 Linien breit, einrippig, aber mit zarten, parallelen Adern versehen, fast wie bei den Oleanderarten (Nerium), kurzgetheilt und stehen zu dreien quirlförmig. Die Blumen bilden winkelständige, gestielte Afterdolden, mit kleinen, pfriemenförmigen Bracteen besetzt. Die Corolle trichter-tellerförmig, die Röhre länger als der Kelch; der Rand hat fünf schiefe, eyförmige Einschnitte; fünf fast ansitzende Antheren. Ein zweiknöpfiger Fruchtknoten, mit bartiger, kopfförmiger Narbe.

Vaterland: die Freundschafts-Inseln. ♄

7. *Alyxia tetragona* R. Br. Viereckige Alyxie.

A. spicis axillaribus: floribus verticillatis subsessilibus tribracteatis, foliis quaternis oblongis, petiolis pedunculo longioribus, basi gibbosa. R. Brown l. c.

Die Blätter stehen zu vieren quirlförmig, sind gestielt, länglich, die Stiele länger als die Blumenstiele, an der Basis höckerig. Die Blumen quirlförmig, fast ungestielt, mit drei Bracteen versehen und bilden winkelständige Aehren.

Vaterland: die Tropenländer in Neu-Holland. ♄

Kultur:

Die Alyxien kommen aus den warmen Gegenden von Neu-Holland und Australien und verlangen demnach in unseren Gärten einen ihrem Vaterlande ange-

Digitized by Google

meſſenen Standort, z. B. im temperirten Treibhauſe. Im hohen Sommer können ſie an einem beſchützten Orte im Freien ſtehen; im September oder ſo bald die Witterung den Aufenthalt im Freien nicht mehr geſtattet, werden ſie in das Haus zurück gebracht und wie andere Bäume und Sträucher, die wir aus jenen Gegenden erhalten, behandelt. Sie lieben Laub- oder Miſtbeeterde, die, außer der erforderlichen Portion Flußſand, mit wenig verbeſſertem Lehmen oder guter Grabelanderde gemiſcht wird, und laſſen ſich durch die Ausſaat des Saamens in Blumentöpfe, die man ins warme Beet ſtellt, auch nach bekannter Art und Weiſe durch Stecklinge vermehren und fortpflanzen.

Alzatea mexicana Dietr. Lexic. iſt Alzatea verticillata Ruiz. et Pav. ſ. 1. Nachtrag B. 1. S. 199.

Amaioua Aubl. Desfont. Humboldt. et Bonpl.

Calyx ſuperus campanulatus, ſexdentatus deciduus. Corolla ſubinfundibuliformis; tubo ventricoſo; limbo ſexpartito patente. Stamina ſex, incluſa. Ovarium inferum biloculare? Stylus 1. Stigma incraſſatum. Bacca unilocularis. Semina plurima, ſeptem ſeriebus ſibi incumbentibus receptaculo columnali et centrali affixa (Charact. fructus ex Aubl.). Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. 3. p. 326. Kunth Synopſ. Plant. aequin. 3. p. 62.

Linn. Syſt. Hexandria Monogynia.

Herr Dr. Kunth bemerkt a. a. O: „An certe hujus ſectionis?“

In frühern Schriften hat dieſe Gattung deswegen Zweifel und Irrungen veranlaßt, weil die Blumen noch nicht bekannt waren, daher hat man ſie mit Hamelia verbunden. Sie unterſcheidet ſich aber von jener, nach der von Kunth gegebenen Diagnoſe, durch einen obern, glockenförmigen, ſechszähnigen Kelch, der abfällt, durch eine faſt trichterförmige Corolle, die eine bauchige Röhre und einen ſechstheiligen, abſtehenden Rand hat, und durch ſechs eingeſchloſſene Staubfäden. Ein unterer Fruchtknoten,

Digitized by Google

mit einem Griffel und verdickter Narbe. Den Charakter der Frucht hat Hr. Kunth aus Aublet's Werke entlehnt. Es ist eine einfächerige, vielsaamige Beere, deren Saamen an den säulenförmigen Fruchtboden angeheftet sind und sieben Reihen bilden.

Die Arten, welche hierher gehören, sind Bäume oder Sträucher, deren Blätter einander gegenüber oder zu dreien stehen, und gipfelständige Blumen tragen.

Es sind folgende:

1. *Amaioua corymbosa* Humb. et Bonpl. Doldentraubige Amaioua.

A. foliis oppositis, ovato-ellipticis, corymbis terminalibus tripartitis ramosis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 327. t. 294.

Dieser Baum wird 8—9 Klaftern hoch und hat cylindrische, braune, glatte Aeste, die nur in der Jugend filzig sind. Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt, eyrund-elliptisch, mit einer kurzen, stumpfen Spitze versehen, an der Basis am Blattstiele herablaufend, ganzrandig, geadert, lederartig, auf beiden Seiten glatt, an den Rippen der Unterfläche mehr oder minder mit Strichborsten besetzt, gewimpert, 5—6 Zoll lang, 3—4 Zoll breit. Die Blumen bilden dreitheilige Enddoldentrauben, die sehr kurz gestielt und mit braunen Seidenhaaren bekleidet sind. Der Kelch ist glockenförmig, abgestutzt, sechszähnig, seidenhaarig und hat pfriemenförmige, entfernte Zähne. Die Corolle weiß oder gelblich, fast trichterförmig, auswendig seidenhaarig, die Röhre 4 Linien lang, bauchig, viermal länger als der Kelch, der Rand sechstheilig, ein wenig kürzer als die Röhre, der Schlund nackt; 6 linienförmige ansitzende Antheren, die eingeschlossen sind. 1 Griffel.

Diese Art unterscheidet sich von der folgenden, der sie sehr gleicht, durch gegenüberstehende Blätter und durch doldentraubige, nicht kopfförmig-gehäufte Blumen.

Vaterland: Südamerika, Neu-Andalusien, bei Cumanacoa. ♄ Blühzeit: September.

2. *Amaioua gujanenſis* Aubl. Guj. 2. Suppl. p. 13. t. 375.

A. foliis ternis ſubovatis glabris, floribus terminalibus capitato-congeſtis. D.

Hierher gehört: Hamelia ſeſſiliflora Willd. Spec. pl. 1. p. 981. und Hamelia (Duhamelia) glabra Lam. Perſ. ſynopſ. 1. p. 203.

Die erſtere, nämlich H. ſeſſiliflora habe ich im Lexicon 1. Auflage B. 4. S. 505, die zweite im erſten Nachtrage B. 3. S. 611. angezeigt, aber beide nur ſehr kurz diagnoſirt, und bitte ſie daſelbſt auszuſtreichen.

Amaioua gujanenſis iſt ein kleiner Baum oder Strauch, der 4 Fuß hoch, auch höher wird; er hat ein weißes Holz, eine gelbrothe Rinde und lange, aufrechte, knotige, dreieckige Aeſte, die oben blättrig ſind. Die Blätter ſtehen zu dreien um die Aeſte, ſind faſt eyförmig, ganzrandig, auf beiden Seiten glatt. Die Blumen kopfförmig-gehäuft, anſitzend. Die Beere eyförmig, fleiſchig, gelb, die Saamen rund, zuſammengedrückt.

Vaterland: Gujana, in Wäldern. ♄

Amaranthus Linn. Amaranth. S. Lexicon und 1. Nachtrag.

Flores monoici. Cal. tri- aut quinquepartitus. Cor. 0. Stamina 3 v. 5. Stylus 2 — 3 partitus. Capſula monoſperma circumſciſſa. Semen erectum.

Linn. Syſt. Monoecia Pentandria. Spreng. Syſt. veg. Pentandria Digynia. (Familie der Chenopodeen.)

Die Amaranthen ſind krautartige Pflanzen, mit getrennten Geſchlechtern auf einem Stengel, geknaulten Blumen, die Aehren und Riſpen bilden, und ungetheilten Blättern, die wechſelsweiſe ſtehen. Man hat die hierzu gehörenden Arten nach der Staubfädenzahl in zwei Abtheilungen aufgeſtellt.

I. Floribus triandris.

Die Blumen enthalten drei Staubfäden.

Digitized by Google

a. glomerulis axillaribus ſubcorymboſis vel ſubſpicatis.

Die Blumenknäule (Büſchel) winkelſtändig, faſt afterdoldenartig oder faſt ährenförmig geordnet.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexicon und im Nachtrage abgehandelten Arten: Amaranthus albus, anguſtifolius, Blitum, campeſtris, gangeticus, graecizans, interruptus, lineatus, melancholicus, polygamus, polygonoides, rhombeus, tenuifolius, tricolor, viridis und folgende:

1. *Amaranthus Acroglochin* Spr.; glomerulis cymoſis patentibus, bracteis elongato-ſpinoſis, calycibus obtuſiuſculis, fructibus depreſſis ſtylo biſido coronatis, foliis ovatis mucronato-dentatis, caule erecto. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 927.

Der Stengel iſt krautartig, aufrecht. Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe, ſind eyförmig, gezähnt, die Zähne mit einem Mucrone verſehen. Die Blumen geknault, in ausgebreiteten, winkelſtändigen Afterdolden, die mit verlängert-dornigen Bracteen beſetzt ſind. Die Kelche etwas ſtumpf, die Früchte niedergedrückt, mit dem bleibenden, zweiſpaltigen Griffel gekrönt.

Vaterland: Nepal (Landſchaft im öſtlichen Theile Aſiens). ☉

2. *Amaranthus pallidus* M. a Bieb. Bleicher Amaranth.

A. glomerulis ſubracemoſis folioſis, calycibus acutis, foliis elliptico-oblongis acutiuſculis, caule erecto ſubramoſo. Spreng. l. c. M. a Bieberſt. Fl. taur.-cauc.

Der krautartige, aufrechte Stengel iſt faſt äſtig, mit elliptiſch-länglichen, geſtielten Blättern beſetzt. Die Blumen bilden winkelſtändige, faſt äſtige beblätterte Knäule, und haben geſpitzte Kelchtheile.

Vaterland: Taurien und an der Wolga. ☉

3. *Amaranthus perſicarioides* Poir. Flöhknöterigartiger Amaranth.

Digitized by Google

A. glomerulis ſubdiandris cymoſis confertis, calycibus acutis, fructibus depreſſis ſtylo bifido coronatis, foliis ovato-oblongis ſinuato-eroſis dentatis in petiolum decurrentibus, caule erecto. Spreng. l. c. 1. p. 927.

A. diandrus Spreng. Neue Entdeckungen 3. S. 20.

A. cauliflorus Link. Enum. berol. 2. p. 389.

Der Stengel wird 3—4 Fuß hoch, auch höher, iſt krautartig, aufrecht, äſtig, eckig und glatt. Die Blätter ſind langgeſtielt, länglich-eyförmig, am Rande buchtig-ausgebiſſen gezähnt, an der Baſis am Stiele herablaufend. Die Blumen faſt zweifädig (zweimännig), in dichte, winkelſtändige Afterdolden geſammelt, davon die untern von Blättern unterſtützt ſind. Der Kelch hat fünf geſpitzte Einſchnitte. Die Frucht niedergedrückt, mit dem zweiſpaltigen Griffel gekrönt.

Vaterland: Nepal. ⊙

b. Glomerulis axillaribus terminalibusque ſubſpicatis.

Die Blumenknäule winkel- auch gipfelſtändig, faſt ährenförmig geordnet.

Hierher gehören die im Lexicon und erſten Nachtrage abgehandelten Arten: Amaranthus deflexus, lividus, mangoſtanus, oleraceus, polyſtachys, proſtratus, ſcandens, triſtis, und folgende:

4. *Amaranthus bullatus* Beſſer. Blaſiger Amaranth.

A. glomerulis denſe ſpicatis terminalibus, ſpicis ſeſſilibus ramoſis apice ſubcriſtatis, calycibus ſpinuloſis, foliis ſubrhombeis acutis repandis bullatis. Spreng. l. c. Link Enum. berol. 2. p. 389.

Die Blätter des krautartigen Stengels ſind faſt rautenförmig, geſpitzt, ausgeſchweift, blaſig. Die Blumenknäule dicht, und bilden gipfelſtändige Aehren, die ungeſtielt, äſtig und an der Spitze faſt kammförmig ſind. Die Kelchtheile dornig, die Früchte mit dem bleibenden Griffel gekrönt.

Das Vaterland von dieſer Art kennt man noch nicht.

Digitized by Google

Es ist eine jährige Pflanze, welche in unseren Gärten im freien Lande gedeiht.

5. *Amaranthus gracilis* Poiret. Dünner Amaranth.

A. glomerulis spicato-paniculatis, foliis rhombeo-ovatis obtusis, caule erecto simplici. Spreng. l. c.

Chenopodium caudatum Jacq.

Der Stengel ist krautartig, dünn, aufrecht, einfach, mit rauten-eyförmigen, stumpfen Blättern besetzt. Die Blumenknäule bilden eine gipfelständige, ährenförmige Rispe.

Diese Pflanze habe ich schon im Lexicon erste Auflage unter Chenopodium angezeigt. (B. 3. S. 36. Nr. 8.) Sie muß daselbst gestrichen werden.

Vaterland: Guinea? ☉

6. *Amaranthus incomtus* Willd. Enum. Suppl.

Unter diesem Namen hat der hiesige bot. Garten eine Pflanze erhalten, die ich von dem A. inamoenus Willd. s. Nachtrag B. 1. S. 201. nicht unterscheiden kann. Auch im Syst. veg. cur. Spreng. ist sie bei A. inamoenus als Synonym mit ? angezeigt. Herr Prof. Link hat beide als besondere Arten aufgestellt und die Kennzeichen des A. incomtus kürzlich so angegeben: Fol. rhombeo-ovata acuta, glomeruli triandri spicati. Link Enum. berol. 2. p. 388. Hornemann hat in Hort. hafn. 2. p. 894. gleichfalls beide Arten beibehalten, aber A. inamoenus in der zweiten und A. incomtus in der dritten Abtheilung: Racemis pentandris aufgeführt.

7. *Amaranthus mangostanus* Linn. acad. 4. p. 294. Indischer Amaranth. S. Lexic. B. 1.

A. glomerulis subspicatis (subglobosis) triandris, axillaribus solitariis, foliis rhombeo-subrotundis. Willd. Amar. p. 13. t. 12.

Die Blätter des krautartigen Stengels sind rundlich-rautenförmig, sehr stumpf. Die Blumenknäule viel-

vielblumig, die untern faſt kugelig, winkelſtändig, die obern faſt ährenförmig.

Vaterland: Oſtindien. ☉ Blüht im Garten zu Kew im Jul. und Auguſt, im freien Lande.

Zu dieſer Art zählt Sprengel (Syſt. veg. 1. p. 928.) als Synonym Amaranthus quitenſis Humb. et Bonpl., der aber nach Dr. Kunths Beſchreibung nicht zu dieſer, ſondern zur folgenden Abtheilung: floribus pentandris gehört. Ich glaube gern, daß Hr. Prof. Sprengel dieſe Pflanze im lebenden Zuſtande geſehn und mit denen ihr zunächſt verwandten verglichen hat, indeſſen fühle ich mich bewogen, der Sicherheit wegen, die vom Dr. Kunth gegebene Diagnoſe hier folgen zu laſſen.

8. *Amaranthus quitenſis;* caule procumbente, ſubramoſo; foliis rhombeo-obovatis ariſtato-mucronatis, baſi cuneatis; ſpica terminali ſolitaria glomerulisque axillaribus; bracteis ſubulatis calyce duplo longioribus; laciniis calycinis lanceolato-oblongis mucronato-ariſtatis; ſtaminibus quinque; ſtylo tripartito. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. cur. Kunth. 2. p. 156. Synopſ. pl. aequin. 2. p. 1.

Der Stengel iſt krautartig, geſtreckt oder aufſteigend-aufrecht, faſt äſtig, eckig, glatt, röthlich. Die Blätter ſind geſtielt, rauten-umgekehrteyförmig, gegrannt-geſpitzt, ganzrandig, an der Baſis keilförmig, auf beiden Seiten glatt, grün, nur 8—9 Linien lang. Die Blumenknäule winkelſtändig und bilden eine walzenrunde Endähre, deren Bracteen doppelt länger als die Kelche und pfriemenförmig ſind. Die Kelchtheile länglich-lanzettförmig, an der Spitze mit einem grannenartigen Mucrone verſehen; fünf Staubfäden. Hr. Dr. Kunth fügt noch die Bemerkung hinzu, daß dieſe Art dem Amaranthus viridis zunächſt verwandt ſey.

Vaterland: Südamerika, das Reich Quito, am Fluſſe Guallabamba. ☉ Blühzeit: Junius.

II. Floribus pentandris. Die Blumen ſind mit fünf Staubfäden verſehen.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage abgehandelten Arten: Amaranthus cau-

datus, cruentus, flavus, hybridus, hypochondriacus, laetus, retroflexus, sanguineus, spinosus, strictus und folgende:

9. *Amaranthus curvifolius* Spreng. Krummblättriger Amaranth.

A. glomerulis spicato-paniculatis axillaribus terminalibusque pedunculatis, bracteis calycibusque aristatis, foliis oblongo-lanceolatis cuspidatis repando-crenatis convexis pubescentibus longissime petiolatis, petiolis ramisque tomentosis. Spreng. l. c. 1. p. 928.

Der Stengel ist krautartig, mehr oder weniger ästig. Die Blätter sind sehr langgestielt, länglich-lanzettförmig, feingespitzt, am Rande ausgeschweift-gekerbt, gewölbt-gekrümmt, filzig, wie die Stiele und Aeste des Stengels. Die Blumen fünffädig, geknault, die Knäule bilden gestielte, winkel- und gipfelständige ährenförmige Rispen, deren Bracteen und Kelchtheile mit grannenartigen Spitzen versehen sind.

Das Vaterland von dieser Art ist noch unbekannt.

10. *Amaranthus pumilus* Nuttall. Kleiner Amaranth; Zwerg-Amaranth.

A. glomerulis axillaribus simplicibus, fructibus oblongis calyce obtuso majoribus, foliis subrotundis obtusissimis subcarnosis petiolatis, caule erecto pumilo. Spreng. l. c. p. 928.

Eine kleine, krautartige Pflanze, mit aufrechtem Stengel. Die Blätter sind gestielt, rundlich, ganzrandig, sehr stumpf, fast fleischig, die Blumenknäule einfach, winkelständig, die Kelchtheile stumpf, die Früchte länglich.

Vaterland: Nordamerika. ⊙

11. *Amaranthus paniculatus* Linn. S. Lexicon 1—2. Auflage B. 1. S. 365.

Mit dieser Art hat Hr. Prof. Sprengel (Syst. veg. 1. p. 929.) Am. celosioides und Am. caracasanus Humb. et Bonpl. verbunden, gleichwohl hat Hr.

Dr. Kunth beide als selbstständige Arten in Nov. Gen. et Sp. pl. ausführlich beschrieben, auch in Synopf. pl. aeq. 2. p. 2. abermals aufgestellt. Er unterscheidet sie durch das Verhältniß der Bracteen zu den Kelchen und durch einige andere unbedeutende Merkmale; bei A. caracasanus sind Bracteen und Kelche gleich lang, bei A. celosioides kürzer als die Kelchtheile und pfriemenförmig gespitzt. Ferner durch Standort und Blühzeit: A. celosioides wächst an sonnenreichen, trockenen Orten, bei Cumana (in Neu-Andalusien), ist ☉ und blüht im September; der zweite, A. caracasanus, am Flusse Catoche, bei der Stadt Caracas, ist ☉ und blüht im Januar.

Uebrigens sind die Blumenrispen von beiden sehr lang und gipfelständig angegeben, und da Hr. Kunth bei letzterer bemerkt: „Praecedenti similis," so vereinigte sie Sprengel, der höchst wahrscheinlich beide in seinem Garten beobachtet und verglichen hat, mit Am. paniculatus. Den Am. paniculatus Linn., der im hiesigen botanischen Garten sich findet und im Jul. und August seine reichen Blumenrispen entwickelt, kenne ich, aber A. celosioides und caracasanus Kunth. habe ich noch nicht gesehen.

12. *Amaranthus parisiensis* Schk.; thyrsis conicis compactis rigidis erectis sessilibus, terminalibus basi confluentibus, calycibus mucronatis, bracteis setaceis flores excedentibus. Spreng. l. c. 1. p. 929.

A. pachystachys Reichenb.

Diese Pflanze hat Schkuhr in seinem Handbuche 3. S. 247. zuerst beschrieben, aber auch zugleich bemerkt, daß er damals nicht gewußt habe, ob sie vielleicht schon unter einem andern Namen bekannt sey. Im Lexicon 1. Auflage B. 1. S. 313. habe ist sie nur kurz beschrieben, und da ich nachher keinen Saamen davon erhalten konnte, um die Pflanze mit andern Arten zu vergleichen, in der zweiten Auflage weggelassen. Da sie Hr. Prof. Sprengel beibehalten, die vorstehende Diagnose geliefert und A. pachystachys Reichb. als Synonym beigefügt hat, so muß man glauben, daß sie eine besondere Art ausmacht. Der von Reichenbach gegebene Speciesname wäre, meines Erachtens, passender als pa-

riſienſis, zumal da Schkuhr ſelbſt ſagt, daß er das Vaterland der Pflanze nicht kenne, alſo weiß man nicht, ob ſie bei Paris wild wachſe oder nur der Saame aus den Gärten bei Paris nach Deutſchland gekommen iſt.

13. *Amaranthus ſpecioſus* Ker. Schöner Amaranth.

A. glomerulis denſe ſpicatis ſubverticillatis, ſpicis decompoſitis, foliis oblongo-ellipticis ſubtus coloratis, caule erecto.

Eine krautartige Pflanze, mit aufrechtem, äſtigem Stengel, länglich-elliptiſchen Blättern, die unten roth ſind, und dichten Blumenknäulen, die faſt quirlförmig ſtehen und doppelt zuſammengeſetzte, aufrechte, gefärbte Riſpen bilden.

Vaterland: Nepal. ⊙

Wer Amaranthen in Gärten gezogen und dieſelben genau beobachtet hat, wird ſich überzeugt haben, daß manche Arten, nach der Verſchiedenheit des Standortes und des Bodens, hinſichtlich ihrer Größe, Veräſtung des Stengels und des Blüthenſtandes variiren, auch zuweilen die Stengelblätter und Bracteen in ihrer Geſtalt abweichen. Unter ſolchen Umſtänden werden nicht ſelten Abänderungen und Varietäten zu Arten erhoben. —

Alle Amaranthen zieht man leicht aus Saamen, der ins Miſtbeet, von den minder zärtlichen Arten an einer ſchicklichen Stelle ins freie Land geſäet wird. Uebrigens behandelt man ſie, wie ich im Lexicon und im 1. Nachtrage B. 1. S. 203. gelehrt habe.

Synonymen:

Amaranthus albus Rodſch. iſt Amaranthus Blitum Lex.
— anguſtifolius Lam. iſt — graecizans —
— — Roxburgh. ſ. — tenuifolius Nacht.
— caracaſanus Kunth. ſ. — paniculatus N. 11.
— cauliflorus Link ſ. — perſicarioides N. 3.
— celoſioides Kunth ſ. — paniculatus N. 11.
— diandrus Spr. ſ. — perſicarioides Nr. 3.
— hecticus Willd. iſt — hybridus var.
— maximus β. Mill. iſt — caudatus var.

Amaranthus mucronatus Poir. iſt Amaranthus anguſtifolius?

— oleraceus Rodſch. iſt Amaranthus Blitum?

— pachyſtachys Reichb. — pariſienſis N. 12.

— quitenſis Kunth. ſ. — mangoſtanus N. 1.

— ſylveſtris Desf. iſt — proſtratus?

Amaria Mutis in Journ. of ſcience and the arts etc. London 1817—1820.

Eine neue Gattung aus der Monadelphia (Malvaceen), die ſehr nahe an Bauhinia grenzt. Da ich das angezeigte Journal jetzt nicht in Händen habe, ſo kann ich keine Beſchreibung liefern.

Amaryllis Linn. Amaryllis. Von dieſer ſchönen Gattung habe ich im Lexicon 39, im erſten Nachtrage 7 und im Anhange zum 10. Bande Nachtrag 15 Arten beſchrieben und ihre Behandlung angegeben. Hier noch folgende:

1. *Amaryllis inſignis* Ker in the botanical regiſter 579.

A. foliis acuminatis planis margine ſcabris, ſcapo multifloro, corollis tubuloſis, tubo limbo ſubbreviore.

A. latifolia Ker. l. S. 4. S. 114. (non l'Herit.) Crinum latifolium Roxb. H. corom. ined. (excl. Syn.)

Die Blätter, welche zahlreich aus der Zwiebel hervorſproſſen, haben eine unbeſtimmte, abſtehende Richtung, ſind flach, langgeſpitzt, glatt, am Rande ſcharf. Der Schaft aufrecht, vielblumig (oft 10), die Corollen röhrig, ſechsſpaltig, undeutlich zweilippig, ausgebreitet, die Einſchnitte ſo lang, oder ein wenig länger als die Röhre. Die Saamen zwiebelartig.

Herr Ker bemerkt, daß Hr. Griffin die Zwiebeln von dieſer vorzüglich ſchönen Art aus Zeylon erhalten habe. Ferner, daß Amaryllis latifolia, mit welcher ſie Rorburgh verwechſelte, durch geſtielte Blumen ſich unterſcheide.

Digitized by Google

Man setzt die Zwiebel in Laub- oder Mistbeeterde, unter welche etwa ein Drittel verbesserter Lehmen und die erforderliche Portion Flußsand gemischt wird, und stellt sie an einen warmen Ort. Zur Zeit der Vegetation, d. h., wenn die Pflanze im kräftigen Wachsthum ist und ihre Blätter und Blumen entwickelt, will sie reichlich begossen seyn.

2. *Amaryllis Solandraeflora* Lindley. Solandrablumige Amaryllis.

A. foliis sublinearibus scapo brevioribus, spatha 2—4flora, corollis subinfundibuliformibus sexpartitis, laciniis ovato-lanceolatis, staminibus declinatis corolla brevioribus. D.

Aus der Zwiebel kommen linien-lanzettförmige, glatte, meergrüne Blätter und ein aufrechter, walzenrunder, etwa 2 Fuß hoher Schaft, der viel länger ist als die Blätter und an seiner Spitze eine grüne, aufrechte Scheide trägt, aus welcher 2—4 gestielte Blumen sich entwickeln, deren Stiele doppelt kürzer als die Scheide sind. Die Corolle schwefelgelb, nicht gefleckt, fast trichterförmig, 8—9 Zoll lang, hat eine dünne Röhre und sechs ey-lanzettförmige gestreifte Einschnitte, davon der unterste schmäler, als die übrigen ist. Die Staubfäden niedergebogen, ein wenig kürzer als die Einschnitte der Corolle. Der Griffel fadenförmig, über die Staubfäden etwas hervorragend. Die Kapsel dreiseitig, dreifächerig, vielsaamig.

Diese Art ist der Amaryllis vittata zunächst verwandt, besonders in Beziehung auf die Größe und Gestalt der Blätter. Sie kommt aus Cayenne und verlangt in unsern Gärten Treibhauswärme. Eine schöne Abänderung, deren Corollenblätter karmesinroth gestreift sind, findet sich jetzt in England, im Treibhause des Herrn Brookes in Newington.

Einige Botaniker in England, z. B. Ker und William Herbert haben ihre Aufmerksamkeit den Coronarien gewidmet und in besondern Abhandlungen die Arten aufgezählt, welche unter den Gattungen: Amaryllis, Cyrtanthus, Crinum und Pancratium begriffen waren. Nach dieser Anordnung und Eintheilung

Digitized by Google

sind manche Arten, die in frühern botanischen Werken unter Amaryllis vorkommen, zu neuen Gattungen erhoben worden, deren Namen ich gehörigen Orts anzeigen werde.

Aus diesem Grunde kann ich hier keine zuverlässige Synonymen-Liste liefern; denn fährt Hr. Will. Herbert in seinem Eifer fort, die Pflanzen künstlich zu befruchten, d. h. den Blüthenstaub (Pollen) der einen Blume auf die Narbe der andern zunächst verwandten Art zu tragen, wodurch bekanntlich Blendlinge (Bastarde) entstehen; so wird es in der Folge den schönen Amaryllen, hinsichtlich der zahllosen Varietäten und der Benennungen derselben eben so ergehen, wie den Hyacinthen, Tulpen und andern Sippen aus der Familie der Coronarien und Irideen, welche die Blumisten und Pflanzenhändler beschäftigen.

Es kommt nun darauf an, ob die Botaniker, z. B. Schultes und Sprengel, welche das System. Veget. herausgeben, die von Ker und Herbert angeblichen neuen Gattungen und Arten unverändert aufnehmen und in das System einschalten. Meines Erachtens sind die Kennzeichen, welche Herbert der Gattung Amaryllis u. a. beilegt, ohne Abänderung nicht dazu geeignet. In der Fortsetzung des Garten-Magazins 7. B. 2. Stück. S. 53. sind die Kennzeichen der Gattung Amaryllis von Herbert ziemlich weitschweifig angegeben und zwar so: „Zwiebeleyrunde Blätter, 14 und mehrere, die im Winter oder Frühjahr hervorkommen, und im Sommer abfallen. Dolde fast 20blüthig, auf einem hohen Schafte, der im Herbste vor den Blättern treibt. Blüthen wohlriechend (alle?), auf ausgesperrten Stielen. Fruchtknoten kreiselförmig oder umgekehrteyrund, dreiseitig, in gerader Richtung auf den Stiel aufgesetzt. Blumenröhre trichterförmig, aus den Trägern (Staubfäden) und der sie vereinigenden Haut gebildet. Blumenabschnitte wellenförmig, abwechselnd gleich, die äußern mit den herablaufenden Rändern die Röhre bedeckend. Träger (Staubfäden) nach der Lage der Blume gerade oder aufwärts gebogen, zufällig auf einem innern oder äußern Blumenabschnitt oder zwischen zweien liegend; drei davon unten dicker, am Grunde der innern Blumenabschnitte stehend; die drei kürzern

und dünnern unterhalb der äußern Blumenabschnitte an die Röhre angewachsen. Narbe dreilappig, oben gefranzt. Griffel niedergebogen. Kapsel dreifurchig, dreiklappig; die Fächer mit 6—14 runden Saamenlagen, welche in zwei Reihen liegen. Saamen groß, fleischig, kugelig, glänzend, die Kapsel bei Anschwellung durchbrechend, perlfarbig, an der Sonne sich röthend."

Diesen schwülstigen Gattungscharakter habe ich nur zur Probe hierher gesetzt; mögen die Botaniker und Systematiker das Beste und Brauchbarste heraus nehmen. Besser und botanisch richtiger hat Hr. Ker gearbeitet. Dagegen hat Hr. Will. Herbert eine Abhandlung über die Anpflanzung und Behandlung der Zwiebel- und Knollengewächse geliefert, die im Allgemeinen zu empfehlen ist. Die meisten Arten pflanzt er in gutes lehmiges Erdreich. Im Winter, oder sobald die Blühzeit vorüber ist, werden die Zwiebeln von denjenigen Arten, deren Blätter welken und absterben, trocken gehalten, dann im Februar und März wieder in frische Erde gesetzt und im Sommer reichlich begossen. Amaryllis longifolia behandelt er wie eine Wasserpflanze und stellt den Topf, in welchem die Zwiebel steht, in einen Wasserbehälter.

Amasonia Linn. fil. Vahl. Amasonie S. Lexic. (Taligalea Aubl.)

Cal. quinquefidus. Corolla tubulosa, calyce multo longior, limbo quinquefido subaequali. Stamina quatuor, subdidynama. Stigma bipartitum. Drupa calyce persistente suffulta, di- aut tetrapyrena, osseiculis unilocularibus monospermis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. pl. cur. Kunth. 2. p. 205. Synops. plant. aequin. 2. p. 45.

Linn. Syst. Didynamia Angiospermia. (Familie der Viticeen.)

Diese Gattung unterscheidet sich durch einen fünftheiligen Kelch, von Bracteen unterstützt, durch eine röhrige, fünfspaltige Corolle, die viel länger als der Kelch ist und kleine, fast gleiche Einschnitte hat, durch

Digitized by Google

vier, fast ungleiche Staubfäden, durch eine zweitheilige Narbe und durch eine viersaamige Beere von dem bleibenden Kelche umgeben.

Die Amasonien sind Bäume, Sträucher (A. punicea) oder krautartig (A. erecta), mit alternirenden Blättern und gipfelständigen Blumen, die Aehren oder Trauben bilden und mit gefärbten Bracteen versehen sind.

1. *Amasonia arborea* H. et B. Baumartige Amasonie.

A. arborea, foliis lanceolato-oblongis dentatis glabris, bracteis petiolatis, flore brevioribus. Humb. et Bonpl. l. c.

Ein Baum, mit ausgebreiteten Aesten und filzigen, fast viereckigen Aestchen, die an der Spitze mit gehäuften Blättern besetzt sind. Die Blätter alterniren, sind kurzgestielt, länglich-lanzettförmig, gespitzt, an der Basis schmal, am Rande weitläuftig gezähnt, geadert, unten violett, fast 1 Fuß lang, 3—4 Zoll breit. Die Blumen bilden zusammengesetzte, gestielte, gipfelständige, 6—7 Zoll lange Aehren (Trauben), deren Aeste 2—3blumig sind. Die Bracteen länglich-eyförmig, glattlich, purpurroth, gestielt. Der Kelch glockenförmig, fast fünfeckig, fünftheilig, filzig, die Einschnitte eyförmig, langgespitzt, fast gleich, purpurröthlich. Die Corolle viel länger als der Kelch, 14—15 Linien lang, röhrig, blaßgelb, oben ein wenig bauchig, auswendig filzig, der Rand fünfspaltig, fast gleich, ausgebreitet; vier ungleich lange, flache, hervorragende Staubfäden, mit zweifächerigen, fast pfeilförmigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten rundlich, glatt, der Griffel länger als die Staubfäden, oben behaart, die Narbe zweitheilig.

Diese Art ist der Amas. punicea Vahl. zunächst verwandt. Vielleicht nur eine Abänderung —

Vaterland: Südamerika in Wäldern, in der Nähe des Orinoco und am Flusse Tuamini. ♄ Blühzeit: Junius.

Amasonia erecta und punicea habe ich im Lexicon angezeigt. Beide verlangen, wie die vorstehende Art,

Digitized by Google

in unseren Garten Treibhauswärme. Den Saamen säet man in Blumentöpfe und stellt diese in ein warmes Beet. A. arborea und punicea lassen sich unfehlbar auch auf die bekannte Art und Weise durch Stecklinge vermehren und fortpflanzen.

Ambora sempervirens und Tamburissa s. Mithridatea.

— tomentosa Bory s. Monimia rotundifolia.

Ambraria Heisteri Fabricii ist Anthospermum aethiopicum Lexicon und 1. Nachtrag.

Ambrosia Linn. Ambrosie. Kennzeichen der Gattung und der ihr zugezählten Arten s. Lexicon und 1. Nachtrag.

1. *Ambrosia cumanensis* H. et B. Cumanische Ambrosie.

A. ramis hirsutis, foliis tripartitis pubescentibus subtus canescentibus, laciniis pinnatilobis intermedia trifida, fructibus 4—5 spinulosis. Humb. et Bompl. IV. p. 276. Kunth. Synops. 2. p. 502.

Die Wurzel ist ästig, perennirend, der Stengel krautartig und hat rauchhaarige Aeste. Die Blätter sind dreitheilig, filzig, unten grau, die Lappen fiederförmig eingeschnitten; der mittlere ist dreispaltig. Die Früchte mit 4—5 kleinen Dornen versehen.

Vaterland: Neu-Andalusien, bei Cumana, an niedern feuchten Orten. ♃ Blühzeit: September. Standort: Treibhaus oder Sommerkasten.

2. *Ambrosia hispida* Pursh. Scharfborstige Ambrosie.

A. undique canescenti-hispida, foliis bipinnatifidis, laciniis incisis, racemis terminalibus subpaniculatis. Pursh. Flor. Amer. Septent.

Eine krautartige, aufrechte Pflanze, deren Theile überall grau-scharfborstig sind. Die Blätter doppelt halbgefiedert, die Lappen eingeschnitten-gezähnt. Die Blumen in gipfelständige Trauben gesammelt, die fast rispenartig sich theilen; die männlichen über den weiblichen.

Digitized by Google

Sie kommt aus Carolina, ist ☉ und gedeiht in unsern Gärten im Freien.

3. *Ambrosia trifida* Linn. S. Lexic. und 1. Nachtr.

Diese Pflanze variirt in Gärten und in gutem Boden mit einem 4—5 Fuß hohen Stengel, dessen Aeste kreuzweis einander gegenüber stehen und wie der eckig-gefurchte Stengel scharf (rauh) sind. Die untern Blätter sind gestielt, handförmig-fünflappig, die obern dreilappig, an der Basis keilförmig, am Stiele herablaufend, die Lappen lanzettförmig, langgespitzt, in den Buchten gerundet, am Rande sägeartig gezähnt, alle scharf, und stehen zu zweien einander gegenüber. Die männlichen Blumen kugelig, mit gelben Antheren versehen, stehen an kurzen, haarförmigen Stielen und bilden lange, einfache, dichte, gipfelständige Trauben. Die weiblichen Blumen unter den männlichen, in den obern Blattwinkeln und sitzen zu zweien oder mehreren fast quirlförmig.

Vaterland: Virginien und Canada. ☉ Blühzeit: Jul. bis September, im freien Lande.

Ambrosinia Linn. Ambrosinie. S. Lexicon und 1. Nachtrag.

Die Blumenscheide ist einblättrig, flach gedrückt und hat zusammengeschlagene Ränder, wodurch eine Höhle und Theilung entsteht. Der Kolben ist nach oben mit zahlreichen männlichen Blüthen (Antheren), unten mit zwei Drüsen und den Fruchtknoten besetzt. Kelch und Corolle fehlen. Die männliche Blüthe hat bloß eine ansitzende Anthere, die weibliche einen Fruchtknoten. Die Kapsel einfächerig, vielsaamig.

Linn. Syst. Monoecia Monandria. (Familie der Aroideen.)

1. *Ambrosinia Bassii* Linn. Syst. veg. 689. Lamarck illustr. gen. t. 737. S. Lexic. 1—2. Auflage.

Hierher gehört Ambros. nervosa Lam. und Amb. maculata β. Ucria als Varietät.

2. *Ambrosinia ciliata* Roxb. Gefranzte Ambrosinie.

Digitized by Google

A. folia enſiformia, ſpatha foliis brevior, baſi tubulata apice explanato, ciliato. Roxburgh Corom. t. 294. Roth. Nov. plant. Spec.

Die Blätter ſind ſchwerdtförmig, die Kolbenſcheide kürzer als die Blätter, an der Baſis röhrig, an der Spitze ausgebreitet, gefranzt.

Vaterland: Calcutta. Dieſe Pflanze verlangt ein lockeres kräftiges Erdreich und eine Stelle im Treibhauſe.

Ambulia Lamarck. habe ich ſchon im Lexicon bei Lindernia japonica mit ? citirt und hernach im Nachtrag Lindernia japonica auf Mazus verwieſen. Ich weiß auch jetzt noch nicht, ob Ambulia Lam. eine ſelbſtſtändige Gattung ausmacht, oder einer andern als Synonym angehört. In Steudels Nomencl. botanic. iſt Ambulia aromatica Lam. angezeigt.

Amellus Linn. Amellus.

Recept. paleaceum. Pappus ſimplex. Calyx imbricatus. Corollulae radii indiviſae. Spec. plant. ed. Willd. 3. p. 2214. Syngeneſia Superflua. (Familie der Gewächſe mit zuſammengeſetzten Blumen, Compoſitae.) S. Lexicon und 1. Nachtrag.

1. *Amellus ſpinuloſus* Purſh. Zartdorniger Amellus.

A. caneſcens, foliis bipinnatifidis inciſo-dentatis, laciniis linearibus rigido-mucronatis, floribus lateralibus et terminalibus, congeſtis, radiis bidentatis, paleis ſetaceis. Purſh Fl. Amer. Septent.

Sideranthus pinnatifidus Fraſ.

Die Wurzel iſt äſtig, faſerig, der Stengel mehr oder weniger äſtig, wie die Aeſte und Blätter graulich. Die Blätter doppelt halbgefiedert, eingeſchnitten-gezähnt, die Einſchnitte linienförmig, mit ſteifen, dornenartigen Mucronen verſehen. Die Blumen ſeiten- und gipfelſtändig, gehäuft, die Strahlblümchen zweizähnig. Der Fruchtboden mit borſtenförmigen Spreublättchen beſetzt.

Vaterland: Nordamerika, am Miſſouri. 4

2. *Amellus tenuifolius* Burm. Lamarck. Dünnblättriger Amellus.

Der Stengel ausdauernd, strauchartig, mit dünnen, schmalen Blättern besetzt.

3. *Amellus villosus* Pursh. Weichhaariger Amellus.

A. villosissimus, foliis sessilibus oblongis acuminatis integerrimis, floribus axillaribus brevi pedunculatis, radiis integris, paleis setaceis. Pursh l. c.

Sideranthus integrifolius Fras.

Stengel, Aeste und Blätter sind mit Zottenhaaren dicht bekleidet. Die Blätter stiellos, länglich, langgespitzt, ganzrandig. Die Blumen winkelständig, kurzgestielt, die Strahlblümchen ungetheilt. Der Fruchtboden mit borstenförmigen Spreublättchen besetzt.

Vaterland: wie Nr. 1. 4

Die erste und dritte Art kommen aus Nordamerika und perenniren in unsern Gärten im freien Lande. Außer der Aussaat des Saamens vermehrt man sie durch Wurzeltheilung.

Amellus Lychnitis Linn., mit einem strauchartigen Stengel, grauen, linien-lanzettförmigen Blättern, die am Stengel einander gegenüber, an den Aesten wechselsweise stehen, und violetten, ungetheilten Strahlblümchen. Siehe Lexicon B. 1.

Hierzu gehört: Verbesina asteroides Linn.

Amellus annuus Willd. A. diffusus Forst. (Chilotrium asteroides Cass.) s. 1. Nachtrag.

Synonymen:

Amellus alternifolius Roth. s. Amellus annuus 1. Nacht.
— carolinianus Walt. ist Eclipta brachypoda.
— pedunculatus Orteg. — Balbisia elongata.
— umbellata Linn. s. Starkea umbellata.

Digitized by Google

Amirola Perſ. Llagunoa Ruiz. et Pav. Humb. et Bonpl. (Lagunoa) Kunth. Synopſ.

Monöciſch. Männliche und weibliche Blumen haben einen tief fünftheiligen Kelch, keine Corolle. Die männliche Blume enthält acht freie Staubfäden und einen Anſatz zum Fruchtknoten (Rudiment); die weiblichen unfruchtbaren Staubfäden, in bleibendem Kelche, einen dreiſeitigen Fruchtknoten, mit einem pfriemenförmigen, dreifurchigen Griffel und ſtumpfer Narbe. Die Kapſel iſt faſt kugelig-dreiſeitig, dreifächerig-dreiklappig; jedes Fach enthält gewöhnlich nur einen vollkommenen, kugelrunden, knochenharten Saamen, der ſehr glänzend und mit einer kleinen Keimwarze verſehen iſt. Der Embryo ſpiralförmig gewunden.

Die Arten ſind Bäume, mit alternirenden Blättern und winkelſtändigen Blumen.

1. *Amirola mollis* Dietr. Weiche Amirole.

Llagunoa (Lagunoa) mollis, foliis ellipticis ſerratis ſupra hirtellis ſubtus molliter caneſcenti-tomentoſis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. cur. Kunth. V. p. 102.

Die Aeſte ſind cylindriſch, mit weichem, grauem Filze bekleidet, in der Jugend eckig. Die Blätter alterniren, ſind geſtielt, elliptiſch, ſägezähnig, oben ſcharfborſtig, grün, unten weichfilzig-grau, 3 Zoll lang, 7—9 Linien breit. Die Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, filzig, einfach oder geſpalten, 3—7blumig; die weiblichen Blumen unten, die männlichen oben. Die Kelche fünftheilig, auswendig roſtfarbigfilzig. Die Kapſel von dem bleibenden Kelche unterſtützt, dreiknöpfig, dreifächerig.

Dieſe Art gleicht ſehr der folgenden, iſt aber unterſchieden durch größere Blätter, durch die Bekleidung derſelben, und durch die Blumenſtiele?

Vaterland: Südamerika. Neu-Granada? ♄

2. *Amirola prunifolia* Dietr. Pflaumenblättrige Amirole.

Llagunoa (prunifolia) foliis ovato-ellipticis argute dentatis, supra glabris, subtus hirtellis nervosis, venisque hirto-tomentosis. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 101. Kunth. Synopf. pl. aeq. 3. p. 167.

Die Aeste sind rundlich, fast warzig, borstig, in der Jugend grau-filzig. Die Blätter alterniren, sind gestielt, eyrund-elliptisch, gespitzt, an der Basis gerundet, spitzig, sägeartig gezähnt, oben glatt, glänzend, unten blaß, an den Rippen filzig, 2 Zoll lang, 15 Linien breit. Die Blumenstiele winkelständig. Die Kapsel wie bei vorhergehender.

Am Schlusse der Diagnose bemerkt Hr. Dr. Kunth: „An a Llagunoa nitida Ruiz. et Pav. diversa?“ s. Synopf. pl. aeq. 3. p. 167. Vielleicht ist sie nur eine Abänderung von Amirola nitida Perf. s. 1. Nachtrag B. 1. S. 218.

Vaterland: Südamerika (Neu-Granada) bei Loxa. ♄ Fruchtreife: August.

Beide Amirolen verlangen Treibhauswärme, denn sie kommen aus dem südlichen Amerika. Den Saamen legt man in Blumentöpfe, die gleich nach der Aussaat in ein warmes Beet gestellt werden, und vermehrt sie auch auf die bekannte Art und Weise durch Stecklinge, gleichfalls in warmen Beeten.

Ammannia Linn. Ammannie.

Cal. monophyllus campanulatus 8dentatus inferus. Cor. 4petala calyci inserta vel nulla. Stamina 4—8 tubo calycis inserta. Capf. 2—4 locularis polyfperma calyce tecta. Semina obovata.

Linn. Syst. Tetrandria Monogynia. (Familie der Salicarien.)

Im Lexicon 2. Auflage B. 1. S. 399. habe ich bemerkt: „Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines alten Botanikers des Hrn. Dr. P. Ammann ꝛc.“ und daselbst, so wie im Nachtrage die früher bekannten Arten angezeigt. Die folgenden sind neu:

Digitized by Google

1. *Ammannia arenaria* H. et B. Sandliebende Ammannie.

A. caule erecto ramoso, foliis linearibus basi cordatis et semiamplexicaulibus, pedunculis subtrifloris, floribus tetrandris, calycibus quadridentatis, capsulis bilocularibus. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. pl. cur. Kunth. VI. p. 150.

Die Wurzel ist faserig, der Stengel aufrecht, krautartig, ästig, 5—6 Zoll lang, viereckig, glatt; die Aeste und Blätter stehen einander gegenüber. Die Blätter ansitzend, linienförmig, an der Basis ausgebreitet, herzförmig, halbumfassend, nach der Spitze zu schmal, gespitzt, ganzrandig, geadert, glatt, fast 2 Zoll lang, 2½ Linie breit. Die Blumenstiele einzeln winkelständig, fast dreiblumig, gegenüberstehend, 2 Linien lang, glatt, die Blumen so groß, wie bei Amm. auriculata Willd., kurzgestielt, die Stielchen seitenständig. Der Kelch glockenförmig, viereckig, achtrippig, häutig, glatt, grün, bleibend, der Rand mit vier kurzen Zähnen versehen. 4 eyförmige, rothe Corollenblätter, die wie die 4 Staubfäden in die Röhre des Kelches eingefügt sind. Der Fruchtknoten kugelrund, glatt; er trägt einen aufrechten, rothen Griffel, der so lang als die Staubfäden ist, mit kopfförmiger grüner Narbe. Die Frucht kugelrund, mit dem bleibenden Griffel gekrönt und von dem bauchigen Kelche bedeckt.

Vaterland: Südamerika, am sandigen Ufer des Flusses Apures, bei San Fernando (Provinz von Caracas). ☉ Blühzeit: März.

2. *Ammannia multiflora* Roxburgh. Corom. Vielblumige Ammannie.

A. foliis subcordato-linearibus, pedunculis axillaribus corymbosis multifloris. Capsl. 1 loculari. Spr. Syst. veg. 1. p. 444.

Die Aeste des krautartigen Stengels und die Blätter stehen einander gegenüber. Die Blätter fast herzlinienförmig, glatt. Die Blumenstiele winkelständig, vielblumig, die Blumen doldentraubenartig geordnet, mit

mit vier Corollenblättern versehen. Die Kapsel einfächerig.?

Vaterland: Calcutta. ⊙ ?

3. *Ammannia nana* Roxburgh. Corom. ist Ammannia rosea Poiret. Eine kleine Pflanze, mit krautartigen, an der Basis kriechenden, keilförmigen Blättern, und ansitzenden, rosenrothen Blumen. S. Lexicon 2. Auflage B. 1. S. 403. N. 8.

4. *Ammannia pentandra* Roxb. Fünffädige Ammannie.

A. caule basi repente, foliis lanceolatis floribusque solitariis sessilibus bracteatis, numero partium quinario. Roxburgh l. c. Spreng. Syst. veg. 1. p. 444.

Der Stengel ist krautartig, an der Basis kriechend, mit lanzettförmigen Blättern besetzt. Die Blumen einzeln, winkelständig, wie die Blätter stiellos, mit fünf Staubfäden versehen.

Vaterland: Ostindien. ⊙ ?

5. *Ammannia peploides*; foliis obovatis subretusis sessilibus, floribus spicatis axillaribus bracteatis. Spreng. l. c. ist Peplis indica Willd. s. Lexicon B. 7. S. 85. N. 1.

6. *Ammannia rotundifolia* Buchan. Rundblättrige Ammannie.

A. caule diffuso, foliis subsessilibus orbiculatis glabris integerrimis, spicis terminalibus. Spreng. l. c. 1. p. 443.

Der Stengel ist krautartig, ästig, ausgebreitetweitschweifig. Die Blätter fast stiellos, kreisrund, glatt, ganzrandig und stehen zu zweien einander gegenüber. Die Blumen mit vier Corollenblättern und vier Staubfäden versehen, in gipfelständige Aehren gesammelt.

Vaterland: Ostindien.

7. *Ammannia veſicatoria* Roxb.; foliis lanceolatis, floribus ſubcorymboſis, ramis decuſſatis. Spreng. l. c. 1. p. 444.

Die Aeſte des krautartigen Stengels decuſſiren, d. h. ſie ſtehen kreuzweis einander gegenüber. Die Blätter lanzettförmig. Die Blumen faſt doldentraubenartig geordnet, ohne Corollenblätter.

Dieſe Art ſcheint einer nähern Unterſuchung und Beſtimmung zu bedürfen. Die Blätter haben eine blaſenziehende Eigenſchaft.

Vaterland: Oſtindien, an feuchten, naſſen Orten. ⊙ ?

8. *Ammannia ramoſior* Linn. ſ. Lexicon [1. und 2. Auflage.

Zu dieſer Art zählt Hr. Prof. Sprengel als Synonymen Ammannia purpurea Lamarck. A. denſiflora Roth. und A. verticillata Lam. ſ. Syſt. veg. ed. Spreng. 1. p. 443. Demnach müſſen die zwei letzten im Lexicon zweiten Auflage B. 1. S. 400. Nr. 1. S. 403. N. 9. geſtrichen und als Synonymen zur A. ramoſior N. 3. gezogen werden. Desgleichen A. racemoſa Roth., die zur A. auriculata Willd. gehört.

Die Ammannien ſind krautartige, äſtige Pflanzen, davon die meiſten in ihrer Wildniß an ſumpfigen, feuchten Orten wachſen und auch in unſeren Gärten ähnliche Standörter fordern. Man zieht ſie aus Saamen, der von denen, in warmen Ländern einheimiſchen Arten, entweder in ein Miſtbeet, oder in Blumentöpfe, in leichte, lockere Erde geſäet wird; die Töpfe ſtellt man nach der Ausſaat in Unterſätze, welche mit Flußwaſſer gefüllt ſind und bringt ſie an einen ihrem Vaterlande angemeſſenen Ort, z. B. in den Sommerkaſten. Auf gleiche Weiſe und in Beziehung auf die Unterſätze wollen auch diejenigen Pflanzen, welche man aus den Saamenbeeten in Töpfe ſetzt, behandelt, wenigſtens zur Zeit der Vegetation reichlich begoſſen ſeyn.

Digitized by Google

Synonymen:

Ammannia caſpica M. a Bieb. iſt Ammannia aegyptiaca.
— coccinea Roth. iſt Ammannia auriculata?
— — β. Poir. — — ſanguinolenta var.
— denſiflora Roth. — — ramoſior Lexic.
— indica Lam. — — baccifera —
— purpurea Lam. — — ramoſior —
— racemoſa Roth. — — auriculata —
— roſea Poir. ſ. — nana.
— verticillata Lam. ſ. — ramoſior.
— viridis Hornem. iſt — aegyptiaca —

Ammi Linn. Ammi. S. Lexic. B. 1.

Invol. o aut oligophyllum. Fructus ovatus ſolidus dorſo 3 coſtato, valleculis convexis, lateribus contractis raphe excavata. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 529. Pentandria Digynia. (Familie der Doldenpflanzen.)

1. *Ammi cicutarium* Willd. herb. Cicutaartiges Ammi.

A. foliis ternato - decompoſitis, foliolis linearisubulatis multifidis flaccidis, petiolis vaginantibus, umbellae compoſitae radiis rigidis, pedicellis elongatis, involucris foliaceis. Spr. l. c.

Die Blätter ſind dreifach-doppelt zuſammengeſetzt, die Blättchen linien-pfriemenförmig, vielſpaltig, welkend, die Blattſtiele an der Baſis ſcheidenartig. Der Stengel trägt zuſammengeſetzte Dolden, mit verlängerten Blumenſtielchen und blättrichen beſondern Hüllen.

Vaterland und Dauer kenne ich nicht.

Ammi Böberii Hökert. iſt Ammi majus Lexic.
— capillaceum Mich. A. coſtatum Ell. und A. divaricatum Perſ. ſ. 1. Nachtrag, gehören nach Sprengels Anordnung zur Gattung Siſon.

Ammi anethifolium Lam. ſ. 1. Nachtr. bei Ammi Meum, iſt Torilis crinita Spr.

Ammocharis (Amocharis?) Herbert.

— coranica Herb. iſt Amaryllis coranica Ker.

— falcata — — — falcata l'Herit.

Ammyrſine buxifolia The bot. regiſter iſt Ledum buxifolium Lexicon B. 5.

Amneſtea ſpinoſa Andrews. ſ. Euryale ferox.

Amomum Linn. Amomum; Ingwer. S. Lexic.

Character differentialis:

Filamentum apice lateribusque in lacinulas duas acutas abiens, lobulo apicis medio. Labellum ſimplex. Nectaria Kaempferae. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 4. Monandria Monogynia. (Familie der Scitamineen.) Roſcoe t. 8. Roxburgh corom. t. 4.

Das innere Corollenblatt (Nectarium) iſt einlippig. Der Staubfaden den Corollenblättern ähnlich, ſteht ſeitwärts und hat oben zwei ſpitzige Lappen, davon die oberſten noch mit einem zwiſchenſtehenden Läppchen verſehen ſind.

1. *Amomum aromaticum* Roxb. corom. Gewürz-Amomum.

A. foliis lanceolatis acuminatis glabris, ſpicis radicalibus ſubrotundis, bracteis oblongis concavis, calyce villoſo, labello ſubrotundo, capſula rugoſa. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 11.

Die Wurzel iſt knollig, wie bei den übrigen Arten. Die Blätter ſind lanzettförmig, langgeſpitzt, glatt. Die Blumen bilden wurzelſtändige, rundliche Aehren, mit länglichen, vertieften (ausgehöhlten) Bracteen beſetzt. Der Kelch mit Zottenhaaren bekleidet, die Lippe rundlich. Die Kapſel gerunzelt.

Vaterland: Bengalen. 4

2. *Amomum dealbatum* Roxburgh. l. c. Weißblumiges Amomum.

A. foliis lato-lanceolatis subtus villosis, spicis radicalibus obovatis, bracteis oblongis obtusis deciduis, labello emarginato, apice medio filamenti truncato, capsulis oblongis novemalatis. Spr. l. c.

Die Blätter sind breit-lanzettförmig, unten mit Zottenhaaren bekleidet, die Blumen weiß, in wurzelständige umgekehrt-eyförmige Aehren gesammelt, deren Bracteen länglich, stumpf sind und abfallen. Die äußern Blumentheile gewölbt, die Lippe oval, ausgerandet, der Staubfaden abgestutzt, kammförmig. Die Kapsel länglich, mit 9 Flügeln versehen.

Vaterland: das östliche Bengalen. 4

3. *Amomum Leonurus* Koen.; foliis oblongis glabris aureo-ciliatis, strobulis florum obtusis, bracteis membranaceis subcoloratis.

Hornstedtia Leonurus Retz. Willd. s. Lexicon B. 4. S. 680.

Diese Pflanze wird 5—6 Fuß hoch und hat längliche, glatte Blätter, die goldfarbig gefranzt sind. Die Blumen dunkelroth und bilden einen stumpfen Zapfen, mit häutigen, fast gefärbten (gelbrothen) Bracteen.

Vaterland: Malacca. 4

4. *Amomum subulatum* Roxb. Pfriemenförmiges Amomum.

A. foliis lanceolatis glabris, spicis radicalibus obovatis, bracteis longe subulatis rigidis, laciniis calycis corollaeque lineari-subulatis, labello oblongo. Roxburgh l. c. 277. Spr. l. c.

Die Blätter sind lanzettförmig, glatt, die Blumen groß, gelb und bilden umgekehrt-eyförmige, wurzelständige Aehren, mit länglichen, pfriemenförmigen Bracteen besetzt. Kelch und Corollentheile sind linienpfriemenförmig. Die Lippe länglich.

Vaterland: das nördliche Bengalen, an Bergen in Buchten und an Rändern der Bäche. 4

Digitized by Google

5. *Amomum scyphiphorum* Koenig.; foliis oblongis obsolete nervosis subtus tomentosis, strobulis florum scyphiformibus radicalibus, bracteis membranaceis coloratis. Spr. l. c. 1. p. 12.

Hornstedtia Scyphus Retz. Willd. S. Lexicon B. 4. S. 680.

Die Blätter sind länglich, undeutlich gerippt, unten filzig. Die Blumen roth und bilden becherförmige, wurzelständige Zapfen, deren Bracteen häutig, am Rande und inwendig an der Basis scharlachroth sind.

Vaterland: Malacca. 4

Wenn die Blüthen und Fruchttheile von Nr. 3 und 5 dem Character der Gattung Amomum vollkommen entsprechen, wie König angiebt, so muß Hornstedtia Retz. gestrichen werden, sowohl in den Spec. plant. ed. Willd. als wie im Lexicon B. 4. S. 68.

Die Behandlung der Amomumarten im Allgemeinen habe ich schon im Lexicon, besonders in der zweiten Auflage B. 1. S. 417. angegeben. Auf dieselbe Art und Weise können auch die vorstehenden neuen Arten behandelt werden. Die Wurzeln setzt man in Töpfe in nahrhafte, lockere Erde, z. B. Wald- oder Erikenerde oder andere leichte Dammerde, die mit etwas verbessertem Lehmen vermischt seyn kann, und senkt hernach die Töpfe in ein warmes Lohbeet. N. 4. wächst in ihrer Wildniß an Rändern der Bäche und will zur Zeit der Vegetation reichlich begossen seyn, oder man stellt den Topf, in welchen sie gepflanzt ist, in einen Untersatz und füllt letztern, in erforderlichen Fällen, mit Flußwasser. Die übrigen werden im Spätherbste, wenn sie gleichsam in Ruhestand zurück treten, und im Winter nicht begossen, oder wenn man sie das ganze Jahr hindurch im Wachsthum erhalten will, so müssen sie ununterbrochen im warmen Lohbeet stehen.

Synonymen:

Amomum Zingiber Lexic. ist Zingiber officinale Rosc.
— Zerumbet Lexic. — — Zerumbet —

Amomum racemoſum und thyrſoideum Ruiz. et Pav. ſ. Lexic. desgleichen A. ſericeum Roxb. ſcheinen noch zweifelhaft zu ſeyn.

Die übrigen hierher gehörenden Synonymen finden ſich im Lexicon zweite Auflage B. 1. S. 419.

Amoora Roxburgh. Amoora.

Character differentialis.:

Calyx 3—4 partitus, petala 3. Nectarium globulare, cui antherae ſeſſiles inſident; capſula ſupera, trilocularis, trivalvis. Semina ſolitaria arillata. Roxburgh coromandel. Vol. III. Roth. nov. plant. Spec.

Dieſe neue Gattung unterſcheidet ſich durch einen 3—4theiligen untern Kelch, durch vier Corollenblätter, durch ein kugelförmiges Nectarium, auf dem die Antheren ſitzen und durch eine dreifächerige, dreiklappige Kapſel, mit einzelnen Saamen in einem Umſchlage.

1. *Amoora cucullata* Roxb. Kappenförmige Amoora.

A. polygama, foliis impari-pinnatis, foliolis oppoſitis 2—4 jugis obtuſis, pedunculis hermaphroditis axillaribus paucifloris, masculis paniculatis. Roxburgh l. c. t. 258. Roth l. c.

Ein Baum, mit ungleichen, 2 bis 4 paarig-gefiederten Blättern, deren Blättchen einander gegenüber ſtehen, länglich und ſtumpf ſind. Die Zwitterblumen ſind geſtielt, winkelſtändig, die Stiele wenigblumig. Die männlichen Blumen bilden Riſpen.

Vaterland: Coromandel, in dem Delta des Ganges. ♄

Dieſer Baum verlangt eine Stelle im Treibhauſe und ein lockeres, kräftiges Erdreich. Die Vermehrung und Fortpflanzung geſchieht durch die Ausſaat des Saamens und auf die bekannte Art durch Stecklinge, in warmen Beeten. Den Saamen ſäet man in Blumentöpfe und ſtellt dieſe ins warme Lohbeet.

Digitized by Google

Amorpha Linn. Unform.

Kennzeichen der Gattung ſ. Lexicon B. 1. und erſten Nachtrag B. 1. S. 221.

1. *Amorpha caneſcens* Purſh. Grauliche Unform.

A. undique cano-tomentoſa humilis, foliolis approximatis ſubſeſſilibus ovato-ellipticis acutis mucronatis, ſpicis paniculatis cano-tomentoſis, calycibus ſeſſilibus, dentibus omnibus acuminatis. Purſh Fl. Amer. ſeptent.

Ein niedriger Strauch, deſſen Stamm, Aeſte und Blätter mit graulichem Filze bekleidet ſind. Die Blätter gefiedert, die Blättchen gedrängt ſtehend, faſt ſtiellos, eyrund-elliptiſch, geſpitzt, mit einem Mucrone verſehen. Die Blumen in Aehren geſammelt, die Riſpen bilden, und gleichfalls grau-filzig ſind. Die Kelche anſitzend, die Kelchzähne alle langgeſpitzt.

Vaterland: Nordamerika, am Miſſouri und Miſſiſippi. ♄

Amorpha glabra Desf. ♄ und Amorpha microphylla Purſh (Am. nana Fraſ.) hat Steudel im Nomencl. botan. als zwei verſchiedene Arten angezeigt.

Amorpha vulgaris α. emarginata β. und A. angustifolia γ. Purſh gehören als Varietäten zu Amorpha fruticoſa Linn. ſ. Lexic. B. 1.

Amorpha herbacea Walt. und A. pumila zu

— pubeſcens Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 221.

Ampelopſis Michaux iſt Vitis hederacea Ehrh. ſ. Lexic. B. 10. S. 415. und Vitis pinnata.

Amphierephis Humb. et Bonpl. (Centhratherum Caſſ.)

Character differentialis:

Involucrum (Calyx ſ. Perianthium) hemiſphaericum bracteatum polyphyllum, imbricatum. Receptaculum planum nudum. Flosculi crebri, omnes tubuloſi, hermaphroditi. Akenia cylin-

Digitized by Google

dracea, ſulcato-coſtata, nuda. Pappus piloſus, caducus, pilis complanatis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. IV. p. 24.

Linn. Syſt. Syngeneſia Aequalis. (Familie der Gewächſe mit zuſammengeſetzten Blumen, Compoſitae.)

Der Kelch iſt halbkugelig, von vielen Bracteen unterſtützt, welche dachziegelförmig übereinander liegen. Der Fruchtboden nackt. Die Blümchen alle röhrig, hermaphroditiſch. Der Saame walzenrund, gefurchtgerippt, die Saamenkrone haarig, abfallend.

1. *Amphereplis ariſtata* H. et Bonpl.

A. foliis alternis lanceolatis acutiusculis ſerratis ſubtus pubeſcentibus, floribus ſolitariis terminalibus pedunculatis, caule erecto ramoſiſſimo. D.

A. foliis lanceolatis, foliolis involucri ſpinoſo-ariſtatis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 25. t. 314.

Der Stengel iſt aufrecht, ſehr äſtig, kaum 1 Fuß hoch und hat abwechſelnde, cylindriſche, ſcharfborſtige, braune Aeſte, die in der Jugend geſtreift, eckig, grauſilzig ſind. Die Blätter ſtehen wechſelnd, ſind kurzgeſtielt, lanzettförmig, ein wenig geſpitzt, an der Baſis ſchmal, ſägezähnig, geadert, oben glattlich, unten ſilzig, ½ bis 1 Zoll lang. Die Blumen einzeln, gipfelſtändig, geſtielt, ungefähr ſo groß wie die Blumen des Bidens cernua, die Stiele geſtreift, ſilzig, etwa 1 Zoll lang. Der gemeinſchaftliche Kelch (Hülle nach Bonpland) iſt halbkugelig, doppelt, vielblättrig; die innern Blättchen (35—40) ſind ey-lanzettförmig, langgeſpitzt, dornig-gegrannt, flach, dachziegelförmig gelagert, trocken, oben eingeſchnitten-gezähnelt, an der Spitze purpurroth; die äußern (Bracteen nach Bonpland) (10—15) gleichen den oberſten Stengelblättern, ſind lanzettförmig geſpitzt, ganzrandig oder gekerbt, grün, borſtig-ſilzig, abſtehend, länger als die innern. Die Blümchen alle Zwitter, röhrig, glatt. Sie haben eine lange, dünne, weiße Röhre, einen cylindriſchen, fünfſpaltigen, purpurrothen, abſtehenden Rand und fünf haarförmige, glatte Staubfäden mit verbundenen, an der Baſis nackten, hervor-

Digitized by Google

ragenden Antheren. Der Fruchtknoten ist länglich, zusammengedrückt, glatt, wie der Griffel, die Narbe zweitheilig, hervorragend, die Haarkrone borstig-gefranzt, doppelt kürzer als die Corollenröhre. Der Saame cylindrisch, gerippt-eckig, glatt. Der Fruchtboden flach, nackt und glatt.

Vaterland: Südamerika, am Orinoco-Flusse, bei Maypures. ♄ Blühzeit: Mai.

2. *Ampherephis mutica* Humb. et Bonpl.

A. foliis oblongis basi cuneato-angustatis, foliolis involucri mucronatis. Humb. et Bonpl. l. c. p. 25. t. 315.

Dieser kleine Strauch wird ungefähr 1 Fuß hoch, ist sehr ästig, aufrecht und hat abwechselnde, cylindrische Aeste, die in der Jugend gestreift und filzig-behaart sind. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, länglich-lanzett- oder umgekehrt eyrund-keilförmig, an der Basis schmal, am Stiele herablaufend, gekerbt-gesägt, geadert, oben nur wenig behaart, unten borstig-behaart, 8—9 Linien lang, 3 Linien breit. Die Blumenköpfchen winkel- und gipfelständig; übrigens wie bei vorhergehender Art, aber die inneren Hüll- oder Kelchblättchen sind nicht gegrannt wie bei jener.

Vaterland: Neu-Andalusien auf dem hohen Berge Cocollard. ♄ Blühzeit: September.

Beide Arten verlangen in unseren Gärten eine Stelle im Treibhause, denn sie kommen aus dem südlichen Amerika. N. 2. nimmt vielleicht mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Man pflanzt sie in lockere, kräftige Erde, z. B. leichte Dammerde, Erikenoder Walderde, unter die vor dem Gebrauche ein 6tel oder 8tel Theil verbesserter Lehmen gemischt wird. Im hohen Sommer, besonders in heißer Witterung giebt man den Wurzeln von Nr. 1., die am Ufer des Orinoco wächst, reichlich Wasser. Die Fortpflanzung und Vermehrung beider Arten geschieht durch die Aussaat des Saamens und durch Stecklinge in warmen Beeten.

Digitized by Google

Amphicarpa monoica Elliot Nutt. iſt Glycine monoica.

Amphiglottis ſecunda Salisb. iſt Epidendrum elongatum Sims.

Amphipogon, Rob. Brown.

Dieſe Gattung haben die Hrn. Roem. und Schultes in Syſt. veg. nach Pal. Beauv. mit Aegopogon Humb. et Bonpl. vereinigt. Dieſe Zuſammenſtellung habe ich vorläufig angenommen und in der zweiten Auflage Lexicon B. 1. S. 138. Amphipogon Brown. als Synonym angezeigt. Allein Hr. Prof. Sprengel hat beide Gattungen beibehalten, und Hymothecium Lagaſc. zu Aegopogon gezogen. S. Syſt. veg. 1. p. 249 und 269.

Rob. Brown hat den Charakter der Gattung Amphipogon ſo geſtellt: Gluma uniflora bivalvis, ſubaequalis. Perianthium (Corolla) bivalve; valvula exterior trifida; interior bifida; utriusque laciniis ariſtatis ſetaceis ſimilibus, ſtaminibus 3, ſtyli 2 vel baſi connati. Flores ſpicati. Prodr. Fl. Nov. Holl.

Dieſe Gräſer haben kriechende Wurzeln, gebüſchelte Halme, borſtenförmige Blätter und bilden Raſen. Die Blüthen in Aehren geſammelt; die äußern Blümchen ſind unfruchtbar. Der Kelch zweiklappig, unbegrannt, die untern Corollenklappen drei-, die obern zweiſpaltig, die Einſchnitte alle mit Grannen verſehen.

Syſt. veg. ed. Sprengel. Triandria Digynia. (Familie der Gräſer.)

Zu dieſer Gattung gehören folgende Arten, welche ich im Lexicon 2. Auflage B. 1. S. 138. unter Aegopogon angezeigt habe und die daſelbſt geſtrichen werden:

1. *Amphipogon avenaceus* R. Brown.; mit länglicher Aehre, langgeſpitzten, ungetheilten Corollenklappen, die länger als die ſeidenhaarigen, langgeſpitzten Kelchklappen ſind, und abſtehenden Grannen.

Digitized by Google

2. *Amphipogon debilis* R. Br.; mit dünnem Halme, etwas schlaffen Blättern, länglicher Aehre, glatten Kelchklappen, die kürzer als die dreispaltigen Corollenklappen sind, und steifen Grannen.

3. *Amphipogon laguroides* R. Br.; mit kugelrunder, kopfförmiger Aehre, scharfborstigen Kelchklappen, deren Borsten an der Basis ausgebreitet sind; die äußere Klappe ist langgespitzt und mit einer kurzen Granne versehen.

4. *Amphipogon strictus* R. Br. Die Aehre ist länglich. Die Corollenklappen sind gefranzt, ungetheilt, kürzer als die glatten Kelchklappen, die Grannen, wie die Blätter steif.

5. *Amphipogon turbinatus* R. Br.; mit umgekehrt-eyrunden, kopfförmigen Aehren und zottigen Blümchen, deren äußere Klappen mit langen Grannen versehen sind.

Alle fünf Arten kommen aus Neu-Holland, und wenn sie perennirende Wurzeln haben, so müssen wir sie in Glashäusern oder in ähnlichen frostfreien Behältern überwintern.

Ansonia salicifolia Pursh s. Lexicon zweite Auflage B. 1. S. 422. ist wahrscheinlich Tabernaemontana elliptica Thunb., welche auch Hr. Prof. Sprengel Syst. veg. 1. p. 64. citirt hat, jedoch mit?. Ich habe die Pflanze nicht gesehen und kann daher keine nähere Auskunft geben.

Amygdalus Linn. Mandel.

Kennzeichen der Gattung und Arten s. Lexicon 1. und 2. Auflage.

1. *Amygdalus microphylla* H. et B. Kleinblättrige Mandel.

A. foliis oblongis acutis mucronatis, crenato-serrulatis glabris. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. VI. t. 564. Kunth Synops. 3. p. 482.

Ein kleiner Baum oder Strauch, mit glatten Aesten. Die Blätter stehen wechselsweise zerstreut, sind kleiner als bei den übrigen bekannten Arten, länglich, gespitzt, mit einem Mucrone versehen, am Rande ge-

Digitized by Google

kerbt sägeartig-gezähnelt, auf beiden Seiten glatt. Die Blumen entwickeln sich im Mai.

Vaterland: Mexico, auf trockenen, sonnenreichen Hügeln. ♄

Diese neue Art überwintert man im Glashause.

Synonymen:

Amygdalus

— amara Tourn. s. Amygdalus communis Lexic.
— argentea Lam. s. — orientalis —
— dulcis Mill. ist — communis var. —
— fragilis δ. Pers. — — — — —
— hybrida β. — — — — — —
— incana Pall. — Prunus prostrata Labill.?
— sativa Mill. s. Amygd. communis Lexic.
— georgica Desf., welche Steudel im Nomencl. bot. angezeigt hat, kenne ich nicht.

Amyris Linn. Balsamstrauch. (Icica Aubl.)

Cal. 4-dentatus. Petala 4, oblonga. Stigma tetragonum. Bacca drupacea. Spec. plant. ed. Willd. 2. p. 333. Octandria Monogynia. (Familie der Rosaceen.)

Diese Gattung grenzt zunächst an Schinus Linn., unterscheidet sich aber durch Zwitterblumen mit acht Staubfäden, durch einen vierzähnigen Kelch und vier Corollenblätter und durch eine viereckige Narbe; bei jener Gattung sind die Geschlechter ganz getrennt, haben einen fünftheiligen Kelch und fünf Corollenblätter.

Im Lexicon 1. und 2. Auflage habe ich die in Spec. pl. vorkommenden Balsamsträucher abgehandelt; die folgende hat Sprengel bestimmt.

1. *Amyris diatrypa* Spr.; foliis ternatis, foliolis subrotundis obtusis emarginatis pellucido-punctatis in-

tegerrimis supra lucidis, paniculis axillaribus pauciflоris folio brevioribus. Spreng. Sp. pl. minus cognit. Neue Entdeckungen 3. S. 48.

Die Aeste sind walzenrund, grau, die Blattstiele filzig. Die Blätter dreizählig, die Blättchen rundlich, stumpf, ausgerandet, mit hellen Punkten versehen, ganzrandig, oben glänzend, etwa 1 Zoll lang, fast lederartig. Die Blumenstiele winkelständig, wenigblumig, aufrecht, rispenartig, kürzer als die Blätter.

Diese Art ist der Amyris maritima Jacq. s. Lexic. zunächst verwandt, aber unterschieden durch hell-punktirte, ganzrandige Blättchen, die bei jener fein gekerbt, nicht punktirt sind, und durch andere Merkmale.

Vaterland: Neu-Spanien (Mexico?). ♄

Amyris acuminata Poir., A. Agallocha und A. heptaphylla Roxburgh. sind mir unter diesem Namen noch unbekannt; die letztere gehört vielleicht als Varietät zu Amyris ambrosiaca.

Amyris balsamifera Rodsch. ist Amyris ambrosiaca Lexic.

Anabasis Linn. Kalistrauch. S. Lexicon 1. und 2. Aufl.

Cal. 5 sepalus 3 bracteatus demum baccatus. Embryo spiralis. Spreng. Syst. veg. 1. p. 532. Pentandria Digynia. (Familie der Chenopodeen.)

1. *Anabasis florida* M. a Bieb. Armenischer Kalistrauch.

A. caule articulato ramoso, articulis elongatis, ramis foliisque connato-vaginantibus oppositis obtusis, calycibus coloratis. M. a Bieberst. Fl. taur.-cauc. Spreng. l. c. p. 926.

Der Stengel ist ausdauernd, gegliedert, ästig, die Glieder verlängert. Aeste und Blätter verbundenscheidenartig, gegenüberstehend, stumpf, glatt. Die Blumen winkelständig und haben gefärbte Kelche.

Vaterland: Armenien. ♄

Digitized by Google

2. *Anabasis monandra* Schrader. Einmänniger Kalistrauch.

A. caule herbaceo, foliis teretibus carnosis, inferioribus elongatis, superioribus squamaeformibus acutis, ramis flexuosis, floribus spicatis monandris. Sp. l. c.

Eine krautartige Pflanze, mit kniefórmig gebogenen Aesten und walzenrunden, fleischigen Blättern, davon die untern verlängert, die obern schuppenfórmig und gespitzt sind. Die Blumen enthalten nur einen Staubfaden und sind ährenfórmig geordnet.

Vaterland: das mittlere Asien. ⊙ ?

Synonymen:

Anabasis
— Echinus Bieb. ist Salsola Echinus Labill.
— spinosissima Lexic. ist — — —
— tatarica Pall. ist Anabasis aphylla Lexic.

Anabata Humb. et Bonpl. Willd. Mf.

Cal. campanulatus brevissime quinquedentatus. Cor. campanulata, limbo quinquefido. Antherae in tubo sessiles. Stylus exsertus. Caps. 4 gona stylo persistente coronata, valvis placentiferis. Spreng. Syst. veg. 1. p. 504. Pentandria Monogynia. (Familie der Contorten?)

Diese Gattung scheint noch einer nähern Untersuchung und Bestimmung zu bedürfen. Römer und Schultes haben sie im Syst. veg. IV. S. 707. unter Schulzeria aufgeführt, davon Sprengel im gedachten Werke nichts erwähnt; auch Dr. Kunth hat sie, in den drei Bänden: Synopl. Plant. aequin., davon ich so eben den dritten Band erhalten habe, weder unter Anabata noch Schulzeria angeführt.

Die Blume hat einen glockenfórmigen Kelch mit fünf sehr kurzen Zähnen, eine glockenfórmige Corolle, mit fünfspaltigem Rande, in deren Röhre fünf Antheren sitzen. Ein hervorragender Griffel. Eine viersei-

tige Kapsel mit dem bleibenden Griffel gekrönt. Nur folgende Art ist angezeigt.

1. *Anabata odorata* Willd. herb. Wohlriechende Anabata.

A. frutex glaber, foliis oppositis oblongis glabris utrinque attenuatis subcoriaceis breviſſime petiolatis, pedunculis oppositis paniculato-umbellatis, floribus albis. Spreng. l. c. 1. p. 582.

Rauwolfia oppositifolia Spreng. Neue Entdeckungen B. 3. S. 33.

Schulzeria odorata Roem. et Schult.

Ein Schlingstrauch (nach Röm. und Schult.) mit ausgebreiteten, glatten, eckigen, gegliederten Aesten. Die Blätter stehen einander gegenüber an sehr kurzen Stielen, sind länglich, an beiden Enden verdünnt, lederartig, durchaus glatt, die Stiele an der Basis ausgebreitet, verbunden, umfassend. Die Blumen weiß, wohlriechend, in winkelständige, zweitheilige Rispen gesammelt, die fast doldenartig sich bilden.

Vaterland: Südamerika, am Orinoco, bei Esmeraldas. ♄

Diesen Strauch stellt man ins Treibhaus und behandelt ihn, wie andre Gewächse, die wir aus den Tropenländern erhalten haben. Nach meinem Dafürhalten kann er leicht durch Stecklinge in warmen Beeten vermehrt und fortgepflanzt werden.

Anacardium Linn. S. Lexicon 1. und 2. Auflage. B. 1. S. 456.

Anacardium latifolium Lam. s. Semecarpus Anacardium.

— longifolium — — — Cassuvium.

— officinarum Gaert. — — Anacardium.

Anacyclus Linn. S. Lexicon 1. und 2. Auflage S. 457. Kennzeichen der Gattung und 4 Arten.

Anacyclus divaricatus Cavan. Eine krautartige jährige Pflanze, mit einem ästigen, ausgebreiteten Stengel und gipfelständigen Blumen.

Syn=

Synonymen:

Anacyclus bicolor Perſ. iſt Anthemis valentina Lexic.
— clavatus Perſ. ſ. — clavata Nachtr.
— lanuginoſus Moench iſt — valentina Lexic.
— pedunculatus Perſ. ſ. — pedunculata Nachtr.
— β. purpuraſcens — iſt — valentina var.
— radiata Deslong. — — —

Anadenia Rob. Brown. Anadenie.

Character differentialis:

Cal. tetraphyllus apicibus concavis ſtaminiferis. Antherae immerſae. Glandulae nullae hypogynae; ovarium diſpermum. Stigma conicum. Folliculus unilocularis, abortu monoſpermus. Semen apterum. Rob. Brown Prodr. Fl. Nov. Holl. 1. p. 374. Syſt. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 25. Tetrandria Monogynia. (Familie der Silberfichten, Proteaceen.)

Der corolliniſche Kelch (Corolle) vierblättrig; an der ausgehöhlten Spitze eines jeden Blattes iſt eine Anthere eingeſenkt. Keine Nectardrüſe. Der Fruchtknoten zweifaamig, davon aber einer abortirt. Die Narbe kegelförmig. Die Balgkapſel einfächerig und enthält nur einen vollkommenen Saamen ohne Flügelhaut.

Die Arten dieſer Gattung ſind Sträucher mit gefiederten oder gelappten Blättern, deren Umriß keilförmig iſt. Die Blumen gepaart und bilden gipfel- oder ſeitenſtändige Aehren. Es ſind folgende:

1. *Anadenia pulchella* R. Br. Zierliche Anadenie.

A. foliis pinnatifidis piloſiusculis, lobis cuneiformibus, apice trifidis vel inciſo-pinnatifidis, folliculis viſcidis. R. Brown l. c.

Die Blätter dieſes Strauches ſind halbgefiedert, ein wenig behaart, die Lappen keilförmig, an der Spitze dreiſpaltig oder fiederförmig eingeſchnitten. Die

Blumen bilden gipfelständige Aehren und liefern Balgkapseln, die klebrig sind.

Vaterland: das südliche Neu-Holland, Lewins-Land, auf Hügeln und an felsigen steinreichen Orten. ħ

2. *Anadenia ilicifolia* R. Br. Hülsenblättrige Anadenie.

A. foliis cuneiformibus (uncialibus) venosis subtus argenteis basi attenuatis extra medium pinnatifido-incisis. R. Brown l. c.

Ein Strauch mit aufrecht-abstehenden Aesten. Die Blätter sind keilförmig, geadert, unten silberfarbig, 1 Zoll lang, an der Basis verdünnt, über der Mitte fiederförmig eingeschnitten. Die Blumen gepaart, in Aehren gesammelt, mit kleinen, einzelnen Bracteen versehen.

Vaterland: das südliche Neu-Holland, Flindersland, am sandigen Meerufer. ħ

3. *Anadenia trifida* R. Br. Dreispaltige Anadenie.

A. foliis cuneiformibus triplinervibus aveniis trifidis, subtus argenteis, lobis integerrimis lateralibusve bi-vel tridentatis. Rob. Brown l. c.

Die Blätter sind keilförmig, wie bei voriger Art, aber dreifach gerippt, nicht geadert, dreispaltig, unten silberfarbig, 1 Zoll lang; die Seitenlappen zwei- oder dreizähnig; der mittlere Lappen ganzrandig. Die Blumen bilden gipfelständige Aehren. Die Balgkapsel holzig, zweitheilig, wodurch diese Art, nebst der irregulären Corolle, von dem Gattungscharakter etwas abweicht.

Vaterland: das südliche Neu-Holland, in Wäldern, im Sandboden. ħ

Diese Sträucher wachsen alle im südlichen Neu-Holland in sandigem oder steinreichem Boden und fordern also auch in unseren Gärten ein leichtes lockeres Erdreich, das gehörig mit Flußsand gemischt ist. Man überwintert sie im Glashause und vermehrt sie, außer der Aussaat des Saamens, durch Stecklinge.

Digitized by Google

Anagallis Linn. S. Lexic. 1. und 2. Auflage, auch erſten Nachtrag. Hier nur folgende Art:

1. *Anagallis pumila* Swartz. Niedriger Gauchheil.

A. caule ſubramoſo, foliis alternis ovatis; pedunculis folia aequantibus, ſtylo breviſſimo. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 570.

Centunculus pentandrus Rob. Brown.

Der Stengel iſt krautartig, faſt äſtig. Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe, ſind eyförmig, ganzrandig. Die Blumenſtiele winkelſtändig, ſo lang als die Blätter, die Blumen mit einem ſehr kurzen Griffel verſehen.

Vaterland: Jamaika, auch Neu-Holland. ☉

Synonymen:

Anagallis

— anguſtifolia Salisb. ſ. Anagallis linifolia Lexic.
— arvenſis ſ. Anagallis phoenicea.
— foeminea Vill. iſt — coerulea —
— fruticoſa Vent. ſ. — collina —
— grandiflora Andr. ſ. — — —
— orientalis β. Perſ. iſt — — var. —
— verticillata All. — — — linifolia.

Anagalloides procumbens Krocker. iſt Lindernia Pyxidaria.

Anantherix Nutall. iſt Gomphocarpus viridis Spr. Aſclepias viridis Walt. Purſh.

Anarthria Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl.

Dieſe Gattung, welche zur Familie der Reſtiaceen gehört, habe ich ſchon im Lexicon 2. Auflage B. 1. S. 471. abgehandelt und daſelbſt fünf Arten beſchrieben. In Hinſicht auf die Structur der Blüthen und Früchte kommt ſie der Lyginia nahe, iſt aber durch die Halme, durch ſenkrechtſtehende, zweireihige Blätter,

durch fehlende Scheiden und durch die Gestalt der Antheren sehr verschieden.

Anaſſera Lamarck. ſ. ersten Nachtrag B. 1. S. 225. hat Sprengel im Syſt. veg. B. 1. S. 588. zur Gattung Genioſtoma Forſt. gezogen. Demnach ist

Anaſſera borbonica Lam. Genioſtoma borbonicum.

— febrifuga Mart. — febrifugum.

Anatherum Pal. Beauv. S. Lexicon zweite Auflage B. 1. S. 472.

Diese Gattung unterscheidet sich von Andropogon Linn. nur durch die fehlenden Grannen und verdient kaum aufgestellt zu werden.

1. *Anatherum portoricenſe;* paniculae pyramidato-lanceolatae ramis ſpicatis longiſſime piloſis, floſculis pedicellatis hirſutis, culmo foliisque glabris. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 290.

Halm und Blätter sind glatt. Der Halm trägt eine pyramiden-lanzettförmige Rispe, deren Aeste ährenförmig, sehr lang und behaart sind. Die Blümchen gestielt, rauchhaarig.

Vaterland: Portorico 4 ?

Außer den im Lexicon beschriebenen Arten hat Sprengel Elionurus tripſacoides Humb. et Bonpl. ſ. ersten Nachtrag B. 3. S. 82. zur Gattung Anatherum gezogen.

Anavinga Rheed. Adanſ. Lam. Gaertn. fil. ſ. Caſearia.

Anchonium Candolle Syſt. veg. 2.

Eine Gattung aus der Familie der Kreuzblumen. Sie unterscheidet sich durch die Staubfäden, davon die längern verwachsen sind, und durch das Schötchen. Dieses ist länglich, lederartig, nicht aufspringend, an der Spitze schnabelförmig verlängert und hat zweifächerige Glieder, die durch eine Scheidewand getrennt sind; jedes Fach enthält vier Saamen. Nur eine Art ist bekannt, nämlich Anchonium Biſſardierii Cand., welche

Labillardiere auf dem Libanon gefunden hat. S. Sprengel Neue Entdeckungen 3. S. 191.

Anchuſa Linn. Ochſenzunge.

Cor. infundibuliformis, fauce clauſa fornicibus. Semen baſi inſculpta. Spec. plant. ed. Willd. 1. p. 756. Pentandria Monogynia. (Familie der ſcharfblättrigen Gewächſe.)

Im Lexicon 1. und 2. Auflage B. 1. S. 474. habe ich 28, und im erſten Nachtrage 3 Arten beſchrieben.

Hier noch folgende Arten:

1. *Anchuſa Barrelieri* Gmel. Lehmann Aſperif. iſt Myoſotis obtuſa Waldſt. et Kitaib. Icon. plant. rar. hung. 1. t. 100. S. erſten Nachtrag B. 5. S. 174. und meine Bemerkung daſelbſt, S. 175. Auch Buglosſum Barrelieri Allion. Ped. gehört als Synonym hierher.

2. *Anchuſa Gmelini* Ledeb.; caule ſuffruticoſo ſimpliciusculo, foliis linearibus acuminatis ſtrigoſis, bracteis linearibus calyce patente brevioribus. Ledeb. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 562.

Der Stengel iſt ausdauernd, ſtrauchartig, faſt einfach. Die Blätter linienförmig, langgeſpitzt, mit Strichborſten beſetzt. Die Fruchtkelche glockenförmig, faſt aufgeblaſen, länger als die linienförmigen Bracteen, überhängend.

Vaterland: Sibirien. ♄ 4

3. *Anchuſa pygmaea* Kunth. Zwerg-Ochſenzunge.

A. caeſpitoſa, repens foliosa, foliis ſparſis ſeſſilibus linearibus integerrimis ſtrigoſo-hiſpidulis, floribus axillaribus ſolitariis ſeſſilibus. Kunth. Synopſ. plant. aequin. 2. p. 209. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. 3. p. 92.

Lithoſpermum alpinum Willd. herb. Syſt. veg. ed. Roem. et Schult. 4. p. 742.

Digitized by Google

Eine kleine, kriechende Pflanze, die Rasen bildet, deren Stengel kaum 1 Zoll Höhe erreichen, selten höher werden und mit Blättern besetzt sind. Diese stehen zerstreut, sind ungestielt, linienförmig, ganzrandig, mit Strichborsten versehen. Die Blumen stiellos, einzeln, winkelständig. Die Corolle weiß. Der Kelch fünfspaltig, zur Zeit der Fruchtreife aufrecht?

Vaterland: Südamerika; das Reich Quito, auf hohen Bergen, z. B. Antisana. ♃ ♄ Blühzeit: Julius.

4. *Anchusa tuberosa* Kunth. Knollige Ochsenzunge.

A. radice tuberosa, caule erecto subsimplici, foliis sparsis sessilibus linearibus integerrimis hispidoscabris, spica terminali. Kunth. l. c.

Heliotropium lithospermoides Willd. herb. Roem. et Schult. l. c.

Die Wurzel ist knollig, faserig, der Stengel krautartig, aufrecht, fast einfach. Die Blätter stehen zerstreut, sind ungestielt, linienförmig, ganzrandig, mit scharfen Borsten besetzt. Die Blumen in gipfelständige Aehren gesammelt; sie haben einen fünftheiligen Kelch und eine blaßgelbe Corolle.

Vaterland: Mexico, zwischen Moran und Regla. ☉ Blühzeit: Mai bis Julius?

Kultur:

Nr. 1 und 2 gedeihen im freien Lande. Nr. 3. pflanzt man, besonders wegen ihres niedrigen Wuchses in einen Blumentopf, der ihrer Größe angemessen ist, in leichte, lockere Erde und überwintert sie im temperirten Treibhause oder im Glashause. Den Saamen von Nr. 4. säet man im Frühlinge in ein Mistbeet, oder in einen Topf, der ins Beet gestellt wird, und setzt hernach die Pflanzen, wenn kein Frost mehr zu fürchten ist, an einer schicklichen Stelle ins freie Land.

Digitized by Google

Synonymen:

Anchuſa picta M. B. ſ. Lycopſis picta.

— verſicolor Stev. ſ. — roſea.

— virginica Linn. S. Lexicon 1. Auflage iſt Lithoſpermum ſericeum Lehm.

Mehrere hierher gehörende Synonymen finden ſich im Lexicon zweite Auflage B. 1. S. 485.

Anciſtrocarpus H. et Bonpl. hat Sprengel im Syſt. veg. 1. p. 930. zur Gattung Microtea Swartz. gezogen und bemerkt p. VI. Corrigenda:

Addantur Microteae debili Sw. Synonyma: Galenia celoſioides nov. prov. et Aphananthe Link.

Hr. Dr. Kunth hat den Gattungscharakter von Anciſtrocarpus ſo geſtellt: „Cal. 5partitus. Stamina octo. Styli 4—5. Akenium glochidato-echinatum.“ Synopſ. pl. aequin. 1. p. 473.

Demnach unterſcheidet ſich Anciſtrocarpus von Microtea Sw., welche Kunth ebendaſelbſt S. 472. angezeigt hat, bloß durch die Zahl der Staubfäden und der Griffel, nämlich Anciſtrocarpus hat acht Staubfäden und 4—5 Griffel; aber Microtea nur fünf Staubfäden und 2 Griffel.

Nur eine Art, Anciſtrocarpus maypurenſis, mit krautartigem, äſtigem Stengel, alternirenden Blättern und geſtielten Blumen in ungetheilten Aehren, welche den Blättern gegenüber ſtehen, iſt daſelbſt aufgeführt und in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. 11. t. 122. abgebildet.

Sie wächſt in Südamerika, in Wäldern, am Orinoco, iſt ☉ und blüht im April.

Ancylanthus Desfont. Ancylanthus.

Cal. perſiſtens 5fidus, laciniis acutis. Cor. tubuloſa hirſuta tubo incurvo a baſi ſenſim ampliato limbo irregulari ſubbilabiato 5fido laciniis ſubulatis, 2 ſuperioribus longioribus. Stamina fauci inſerta laciniis alterna breviora, antheris ſeſſilibus. Stylus longitudine corollae. Desfont. Mém. du

Muſ. IV. p. 5. t. 2. Syſt. veg. ed. Roem. et Schult. 5. p. XV. Pentandria Monogynia. (Familie der Rubiaceen.)

Dieſe Gattung unterſcheidet ſich durch einen fünfſpaltigen, bleibenden Kelch, deſſen Einſchnitte geſpitzt ſind, durch eine röhrige Corolle, mit gekrümmter Röhre, ungleichem, faſt zweilippigem Rande und pfriemenförmigen Einſchnitten, davon die zwei obern länger als die untern ſind, durch fünf Staubfäden, die im Eingange zur Röhre eingefügt und mit anſitzenden Antheren gekrönt ſind. Der Fruchtknoten trägt einen Griffel, der ſo lang als die Corolle iſt.

1. *Ancylanthus rubiginoſa* Desf. Gelbrother Ancylanthus.

A. foliis oppoſitis ellipticis obtuſis integerrimis, floribus aggregatis axillaribus, caule fruticoſo.

Der Stengel iſt ſtrauchartig und hat gegenüberſtehende, knotige Aeſte, die in der Jugend zottig ſind. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind elliptiſch, ſtumpf, ganzrandig, an der Baſis verdünnt, kurzgeſtielt, mit Zottenhaaren bekleidet, die Afterblätter ſcheidenartig, lederartig, zweilappig, die Lappen langgeſpitzt. Die Blumen gehäuft, winkelſtändig, kurzgeſtielt, die Stiele mit Sternhaaren umgeben. Die Corolle 1 Zoll lang, mit gelbrothen Borſten beſetzt; im Eingange zur Röhre ſtehen die Borſten büſchelförmig. Die Frucht iſt vor der Reife fünffächerig; jedes Fach enthält einen Saamen.

Vaterland: Angela? ♄

Anderſonia Rob. Brown. ſ. Lexicon zweite Auflage B. 1. S. 486., wo ſechs Arten beſchrieben ſind. Zur Anderſonia micrantha R. Br. gehört als Synonym Epacris villoſa Cav., die im erſten Nachtrage B. 3. S. 93. geſtrichen wird.

Anderſonia vaginata Willd. herb. iſt Gaertnera Lamarck. (non Schreb.)

Andrewſia Spreng. Syſt. veg. 1. p. 428. Centaurella Michaux. Purſh. Centaurium Perſ. Synopſ. 1. p. 137.

Digitized by Google

Diese Gattung widmete Herr Prof. Sprengel einem bekannten Botaniker, Hrn. H. Andrews in England, welcher einige treffliche Kupferwerke, die Ericeen und andre Pflanzenabbildungen enthalten, geliefert hat.

Es sind zwei Arten bekannt, die ich nach Persoon unter Centaurium aufgenommen und den Gattungscharakter angezeigt habe. S. 1. Nachtrag B. 1. S. 172.

1. *Andrewsia verna* Spreng. Frühlings-Andrewsia.

Centaurella verna Mich. C. aestivalis Pursh.

Mit zartem, einfachem Stengel, verlängerten, fast doldentraubigen Blumenstielen und fast glockenförmigen Corollen, die dreimal länger als die Kelche sind; jeder Griffel ist lang.

2. *Andrewsia autumnalis* Spr. Centaurella autumnalis Pursh. C. paniculata Mich.

Der Stengel ist ästig, mit wenigen pfriemenförmigen Blättern besetzt. Die Blumenstiele traubenständig, der Kelch vierblättrig, kürzer als die Corolle, der Griffel sehr kurz.

Hierzu rechnet Sprengel Sagina virginica Linn. s. Lexicon B. 8. S. 356. und Bartonia tenella Mühlenberg. s. 1. Nachtrag B. 1. S. 451, welche daselbst ausgestrichen werden.

Androcera lobata Nuttall. ist Solanum heterandrum. Pursh. l. c.

Andromachia Humb. et Bonpl. Andromachie. (Solidago Linn.?)

Involucrum (Calyx s. Anthodium) hemisphaericum polyphyllum imbricatum. Receptaculum scrobiculatum favosum aut squamulosum. Flosculi disci tubulosi hermaphroditi, radii ligulati feminei. Akenia subcylindracea. Pappus pilosus sessilis, pilis exterioribus saepius brevissimis. Humb. et Bonpl. Nova Gen. et Spec. IV. p. 76.

Linn. Syst. Syngenesia Superflua. (Familie der Gewächse mit zusammengesetzten Blumen, Compositae.)

Digitized by Google

Zu dieſer Gattung gehört nach Kunth. Synopſ. plant. aeq. 2. p. 404. Starckia (Starkea) Willdenow., welche ich im Lexicon B. 9. S. 489. vorläufig nur angezeigt, aber nicht ausführlich beſchrieben habe.

Der Kelch iſt halbkugelig, vielblättrig, dachziegelförmig. Der Fruchtboden grubig oder ſchuppig. Die Zwitterblümchen auf der Scheibe röhrig, die Strahlblümchen zungenförmig, weiblich. Der Saame faſt walzenrund, die Saamenkrone haarförmig, aufſitzend, die äußere oft ſehr kurz. Hr. Prof. Sprengel bemerkt in den neuen Entdeckungen B. 3. S. 167., daß Andromachia H. et B. Solidago mit entgegengeſetzten Blättern ſey.

Die Arten ſind ſtrauch- oder krautartig, ſelten ſtengellos. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind ungetheilt, unten filzig-weiß oder wollig. Die Blumen in Doldentrauben oder Riſpen, ſelten einzeln, weiß oder gelb. Hr. Dr. Kunth hat ſie folgendermaßen geordnet:

1. Herbae acaules aut cauleſcentes, facie Hieracii. Folia ſubtus lanata. Pedunculi longiſſimi uniflori. Flosculi radii crebri aureo-flavi.

Krautartige, ſtengelloſe oder geſtengelte, deren Blätter unten wollig ſind. Die Blumenſtiele ſehr lang, einblumig. Die Strahlblümchen gelb.

1. *Andromachia acaulis* Humb. et Bonpl. Stengelloſe Andromachie.

A. acaulis, foliis ſupra glabris ſubtus denſe candido-lanatis, pedunculis radicalibus uniflorис longiſſimis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. IV. p. 77. t. 336.

Die Wurzel iſt cylindriſch, dicklich, faſt filzig und hat lange Faſern. Die Wurzelblätter ſind länglich-lanzettförmig, geſpitzt, entfernt-gezähnelt, an der Baſis ſehr ſchmal, geadert, faſt dreirippig, oben grün, glatt, unten mit weißgrauer Wolle dicht bekleidet, mit dem Stiele 16—18 Linien lang, 3—5 Linien breit. Der Blumenſtiel erhebt ſich unmittelbar aus der Wurzel, iſt aufrecht, 5—9 Zoll lang, einblumig, nackt,

Digitized by Google

cylindrisch, grau-wollig. Die Blume gelb, gestrahlt, aufrecht, so groß wie die Blume des Hieracium Pilosella. Der Kelch halbkugelig und besteht aus 40—50 lanzettförmigen, glatten, glänzenden Schuppen, die einen häutigen, trockenen Rand haben und dachziegelförmig übereinander liegen. Der Fruchtboden nackt, grubig, die Saamenkrone haarförmig, ansitzend, fast so lang als die Corolle.

Vaterland: Südamerika, das Reich Quito, an Bergen. ♃ Blühzeit: Julius.

2. *Andromachia hieracioides* H. et B. Habichtskrautartige Andromachie.

A. caulescens, procumbens, foliis pilosis subtus cano-lanatis, pedunculis terminalibus subgeminis unifloris longissimis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 77.

Eine krautartige, gestreckte, selten aufrechte Pflanze, mit gefurcht-gestreiftem, grau-wolligem Stengel. Die Blätter stehen gegenüber, sind ungestielt, verbunden, lanzettförmig, gespitzt, unten schmal, am Rande mit etlichen Zähnen versehen, geadert, fast dreirippig, oben behaart, grün, unten grau-wollig, 4½ Zoll lang, 6—7 Linien breit. Die Blumenstiele gipfelständig, einblumig, sehr lang, cylindrisch, gestreift, oben mit grauer Wolle bedeckt. Die Blumen so groß wie bei der vorhergehenden Art, goldgelb.

Vaterland: Südamerika, bei Lora an temperirten, trockenen Orten. ♃ Blühzeit: Julius.

II. Herbae ramosae. Folia opposita subtus albotomentosa. Flores corymbosi. Involucrum multiflorum. Flosculi radii crebri flavi (Andromachiae verae).

Der Stengel ästig, krautartig. Die Blätter gegenüberstehend, unten weiß-filzig. Die Blumen bilden Doldentrauben, die Strahlblümchen gelb.

3. *Andromachia grandiflora* H. et B. Großblumige Andromachie.

Digitized by Google

A. herbacea, ramosa, foliis ovatis acutis leviter cordatis, petiolatis alatis basi auriculatis et connatis, floribus corymbosis ternis aut quaternis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 77.

Der Stengel wird fast 3 Fuß hoch, ist krautartig, aufrecht, einfach, oben ästig, gefurcht, grau-wollig. Die Blätter sind gestielt, eyförmig, gespitzt, leicht herzförmig, geflügelt, an der Basis geohrlappt, verbunden, geadert, dreirippig, oben runzlich-blasig, glatt, grün, fast glänzend, unten weißwollig, 2—3 Zoll lang, 2 ¼ Zoll breit; die untern stehen gegenüber, die obern wechselnd. Die Blumen doldentraubenartig an der Spitze des Stengels, gestielt, etliche einzeln, die übrigen drei- auch vierfach, gelb, glatt.

Vaterland: Südamerika, besonders Quito, an sonnenreichen, trockenen Orten. 4 Blühzeit: Julius.

4. *Andromachia igniaria* H. et B. Feurige Andromachie. Amerik. Yura Panga.

A. herbacea, ramosa, foliis ovatis acutis basi obtusis, petiolatis basi auriculatis et connatis, corymbis terminalibus trifidis, floribus fasciculatis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 78. Plant. aeq. 2. p. 104. t. 112.

Der Stengel wird 3—5 Fuß hoch, ist krautartig, ästig, undeutlich sechseckig, mit sehr zarter, weißer Wolle bekleidet. Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt, eyförmig, gespitzt, an der Basis stumpf oder gerundet, am Rande entfernt und scharf gezähnelt, geadert, dreirippig, oben glatt, grün, unten weißwollig, 5—6 Zoll lang, fast 3 Zoll breit, die Blattstiele 1—1 ½ Zoll lang, rund, weißwollig, an der Basis mit großen, rundlichen, gezähnten, verbundenen Lappen versehen. Die Blumen langgestielt, gebüschelt, wohlriechend, so groß wie die Blumen des Aster acris; sie bilden gipfelständige, dreispaltige Doldentrauben, deren Aeste weiß-wollig sind.

Vaterland: Südamerika, besonders Quito. 4 Blühzeit: Junius.

Digitized by Google

5. *Andromachia solidaginea* H. et B. **Goldruthenartige Andromachie.**

A. herbacea, ramosa, foliis ovato-oblongis acuminatis basi rotundatis et in petiolum decurrentibus, petiolis nudis, corymbis terminalibus ramosis, ramulis fasciculatis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 78.

Eine krautartige Pflanze, mit einem ästigen, eckigen, grau-filzigen Stengel, dessen Aeste und Blätter einander gegenüber stehen. Diese sind langgestielt, länglich, langgespitzt, an der Basis gerundet, am Blattstiele herablaufend, scharf gezähnt, geadert, dreirippig, oben glatt, grün, glänzend, unten weiß-filzig, 4 1/2 Zoll lang, kaum 2/1/2 Zoll breit, die Blattstiele fast 1 1/2 Zoll lang, rinnenförmig, grau-filzig. Die Doldentrauben gipfelständig, ästig, die Aeste grau-filzig, gebüschelt. Die Blumen gestielt oder ansitzend, wohlriechend, so groß wie die Blumen der gemeinen Goldruthe, Solidago Virgaurea.

Vaterland: die Andeskette in Peru. 4 Blühzeit: August.

6. *Andromachia verbascifolia* H. et B. **Königskerzenblättrige Andromachie.**

A. herbacea, ramosa, foliis oblongis acutis, basi in petiolum angustatis supra rugoso-bullatis, petiolis nudis, corymbis terminalibus ramosissimis, floribus fasciculatis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 79.

Der Stengel ist krautartig, sechseckig, mit grauer Wolle dicht bekleidet. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, länglich, gespitzt, an der Basis und am Blattstiele verdünnt, unregelmäßig gekerbt, geadert, oben runzlich-blasig, glatt und grün, unten vertieft mit zarter grauer Wolle versehen, fast 7 Zoll lang, 2 Zoll breit, die Blattstiele 1 Zoll lang, grauwollig. Die Doldentrauben gipfelständig, sehr ästig, die Blumen gestielt, büschelförmig gestellt, wohlriechend, so groß wie die Blumen des gemeinen Erigeron acre.

Vaterland: Südamerika, besonders Quito, an Bergen. 4 Blühzeit: August.

Digitized by Google

7. *Andromachia melaſtomoides* H. et B. Schwarzſchlundartige Andromachie.

A. herbacea, ramoſiſſima, foliis oblongo-ellipticis acuminatis baſi acutis coriaceis ſupra ſcabris, pedunculis axillaribus et terminalibus multifloris. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 79. t. 337.

Der Stengel iſt krautartig, ſehr äſtig und hat ſechseckige Aeſte, die mit weißer Wolle bekleidet ſind. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind geſtielt, länglich-elliptiſch, langgeſpitzt, am Rande entfernt ſägeartig gezähnt, dreirippig, lederartig, oben ſcharf, grün, unten weiß-filzig. Die Blumenſtiele winkel- und gipfelſtändig, an der Spitze äſtig, vielblumig, die winkelſtändigen kürzer als die Blätter, filzig. Die Blumen klein, geruchlos; ſie haben einen halbkugeligen Kelch, deſſen linien-pfriemenförmige, dachziegelförmig gelagerte Schuppen auswendig purpurroth und ſpinnewebenartig-wollig ſind. Die Zwitterblümchen auf der Scheibe röhrig, gelb, glatt, fünfſpaltig, die Strahlblümchen weiblich, zungenförmig, faſt dreizähnig, gelb. Die Saamenkrone gelblich, ſcharf, etwas länger als die Corollenröhre.

Vaterland: Neu-Granada, in temperirten Gegenden. 4 Blühzeit: September.

III. Frutices: ramis foliisque oppoſitis, ſubtus albo-tomentoſis. Corymbi aut paniculae terminalia aut axillaria. Involucra pauciflora. Radius 3—7 florus albidus? (Oligactis.)

Sträucher, deren Aeſte und Blätter einander gegenüber ſtehen; die Blätter unten weiß-filzig. Die Blumen doldentraubig oder riſpenartig geſtellt. Die Strahlblümchen 3—7, weiß?

8. *Andromachia nubigena* H. et B.

A. fruticoſa, foliis lanceolato-oblongis acutis baſi obtuſis membranaceis ſupra glabris, corymbis terminalibus ramoſis, floribus pedicellatis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 79.

Digitized by Google

Der Stengel ist strauchartig und hat gefurcht-eckige, glatte Aeste, die wie die Blätter gegenüber stehen. Die Blätter sind gestielt, länglich-lanzettförmig, gespitzt, an der Basis stumpf, entfernt gezähnelt, geadert, oben glatt, grün, unten weiß-filzig, an den Mittelrippen glatt, 2 ½ Zoll lang, 9—10 Linien breit, die Blattstiele 6—7 Linien lang, glatt. Die Doldentrauben gipfelständig, dreispaltig, ästig, grau-filzig, die Blumen gestielt, so groß wie die Blumen des Erigeron acre. Der Kelch glockenförmig; seine Schuppen sind lederartig-trocken, gespitzt, flach, am Rande wollig-filzig. Der Fruchtboden grubig.

Vaterland: Südamerika, auf dem hohen Berge Chimborazo. ♄ Blühzeit: Junius.

9. *Andromachia sessiliflora* H. et B. Stiellose Andromachie.

A. fruticosa, foliis oblongis acutis basi rotundatis membranaceis supra glabris, paniculis axillaribus et terminalibus, simplicibus, floribus conglomeratis sessilibus. Humb. et Bonpl. l. c. p. 80. t. 338.

Die Aeste des strauchartigen Stengels sind gefurcht-gestreift, glatt und stehen, wie die Blätter, einander gegenüber. Die Blätter gestielt, länglich, gespitzt, an der Basis gerundet, entfernt undeutlich gezähnelt, geadert, oben glatt, grün, unten weiß-filzig, 4 Zoll lang, 16—17 Linien breit, die Blattstiele ½ Zoll lang, rinnenförmig, grau-filzig. Die Blumen klein, ansitzend, geknault; sie bilden einfache, gestielte, winkel- und gipfelständige Rispen, deren Stiele kürzer als die Blätter und die Knäule rundlich sind. Der Kelch glockenförmig, die Saamenkrone gelblich, länger als die Corollenröhre.

Vaterland: Peru? ♄

10. *Andromachia volubilis* H. et B. Windende Andromachie.

A. volubilis, foliis lanceolato-linearibus acutis, paniculis terminalibus simplicibus, floribus solitariis pedicellatis. Humb. et Bonpl. l. c. p. 80.

Digitized by Google

Eine Schlingpflanze, mit rundlichen, glatten Aesten und kurzen Aestchen. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind kurzgestielt, lanzett-linienförmig, gespitzt, an der Basis schmal, am Rande zurückgerollt, geadert, fast lederartig, oben glatt, grün, unten grau-filzig, ungefähr 2 Zoll lang. Die Blumen klein, kurzgestielt, in einfache, gipfelständige Rispen gesammelt.

Vaterland: Südamerika, die Andeskette in Quito? ♄?

Diese Gewächse fordern eine Stelle im Treibhause, wenigstens in der zweiten Abtheilung desselben (temperirtes Haus), denn sie kommen aus dem südlichen Amerika. Einige, die auf hohen Bergen wachsen, nehmen auch mit Durchwinterung im Glashause vorlieb, doch muß man sich hiervon erst durch Versuche überzeugen. Man pflanzt sie in lockere, nahrhafte Erde und vermehrt sie durch die Aussaat des Saamens in warme Beete. Die strauchartigen lassen sich, auf die bekannte Art und Weise, leicht durch Stecklinge vermehren und fortpflanzen.

Andromeda Linn. Andromede.

Cal. inferus quinquepartitus. Corolla campanulata aut ovato-globosa aut cylindrica, limbo quinquefido reflexo. Stam. 10 inclusa. Capf. globoso-pentagona, 5 locularis, valvis dissepimento contrariis. Semina creberrima.

Linn. Syst. Decandria Monogynia. (Familie der Ericeen.)

Im Lexicon 1. Auflage habe ich 13, in der 2. Aufl. 27 und im ersten Nachtrage 8 Arten beschrieben. Es sind Bäume oder Sträucher von verschiedener Größe, mit zerstreutstehenden, lederartigen Blättern, einzelnen Blumen, in winkel- und gipfelständigen Trauben oder Rispen, die mit Bracteen besetzt sind, und lieblichen weißen, fleisch- oder blaßrothen, oder scharlachrothen Corollen, welche glockenförmig oder ey-kugelförmig, auch walzenrund sich gestalten und fünf Einschnitte haben. Folgende Arten sind neu:

1. *An-*

1. *Andromeda coccinea* Schrad. Scharlachrothe Andromede.

A. foliis elliptico-oblongis obtuse mucronatis integerrimis margine subrevolutis glabris coriaceis, racemis terminalibus bracteatis secundis, corollis cylindricis. Schrad. in act. Societ. Gött.

Die Blätter stehen wechselsweise zerstreut, sind elliptisch-länglich, stumpf, ganzrandig, mit einem Mucrone versehen, am Rande fast zurückgerollt, übrigens glatt, lederartig. Die Blumen in gipfelständige, einseitige Trauben gesammelt, die mit Bracteen besetzt sind. Die Corolle walzenrund, schön hochroth.

Diese ausgezeichnete schöne Art fand der erlauchte Prinz Maximilian von Neuwied in Brasilien an sumpfigen Stellen, zwischen Cabo Frio und Villa de Salvador. An demselben Standorte auch noch zwei andere Andromeden, die im ersten Theile seiner Reise S. 104. unter Nr. 13 und 14 angezeigt sind und die Schrader in den Gött. gelehrt. Anzeigen 1821. S. 710 vorläufig diagnosirt hat.

Der Recensent jener Abhandlung bemerkt, daß Nr. 13. zu Andromeda revoluta Spr. gehöre, aber N. 14, mit kleineren elliptisch-eyförmigen, ganzrandigen Blättern, welche noch überdieß durch winkelständige, einseitige Trauben, die fast doldentraubenartig gestellt und doppelt länger als die Blätter sind, sich unterscheide, eine selbstständige Art zu seyn scheine und Androm. ambigua genennt werden könne. —

2. *Andromeda crispa* Link. Krausblättrige Andromede.

A. foliis lanceolatis undulatis subtus ferrugineo-squamulosis, floribus axillaribus, corollis campanulatis demum pentapetaloideis, antheris aristatis. Link. Enum. berol. 1. p. 94. Poiret, Desfont.?

Ein 2 bis 3 Fuß hoher Strauch, mit ausgebreiteten Aesten, die mit rostfarbenen Schuppen besetzt sind. Die Blätter stehen wechselnd zerstreut, sind lanzettförmig, an der Basis verdünnt, am Rande wellenförmig gebogen, gleichsam gekräuselt, nicht gezähnt, oben

glatt, dunkelgrün, unten mit roſtfarbigen Schüppchen verſehen, 1—2 Zoll und drüber lang. Die Blumenſtiele winkelſtändig, übergebogen. Der Kelch hat lanzettförmige geſpitzte Einſchnitte. Die Corolle weiß, glockenförmig, anfänglich ganz, dann geſpalten, faſt fünfblättrig. Die Staubfäden kürzer als die Corolle, an der Baſis verdickt, mit begrannten Antheren gekrönt. Die Frucht hat Hr. Prof. Link nicht geſehen und daher weiß man noch nicht genau, ob dieſe Art hierher oder einer andern Gattung angehört.

Vaterland: Nordamerika. ♄

3. *Andromeda faſtigiata* Wallich. Gleichhohe Andromede.

A. trunco repente fruticoſo, ramis tetragonis faſtigiatis, foliis quadrifariam imbricatis ſeſſilibus lanceolato-ſagittatis revolutis, floribus axillaribus ſolitariis. Wallich Aſiatic reſearches Vol. 13. Deſcrpt. of ſome rare ind. pl.

Der Stamm iſt ſtrauchartig, kriechend und hat viereckige, gleich hohe Aeſte. Die Blätter ſind lanzett-pfeilförmig, zurückgerollt, dachziegelförmig gelagert und bilden vier Reihen. Die Blumen einzeln, winkelſtändig.

Dieſe Art kammt der A. ericoides ſehr nahe und iſt vielleicht nur eine Abart von jener. S. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 490.

Vaterland: Nepal (Landſchaft im öſtlichen Theile Aſiens) und die chineſiſche Tatarei. ♄

4. *Andromeda floribunda* Purſh. Vielblumige Andromede.

A. glaberrima, foliis oblongo-ovatis acutis tenuiſſime ſerrulatis adpreſſo-ciliatis glabris coriaceis, racemis ſecundis axillaribus et terminalibus congeſto-paniculatis, pedicellis bibracteatis. Purſh. Fl. Amer. ſeptent.

Der Stamm hat ausgebreitete, glatte Aeſte. Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe zerſtreut, ſind länglich-eyförmig, geſpitzt, am Rande ſehr fein ſägeartig ge-

Digitized by Google

zähnelt, mit angedrückten Wimperhaaren versehen, übrigens glatt, lederartig. Die Blumen in reichen, winkel- und gipfelständigen einseitigen Trauben, die gedrängte Rispen bilden. Die Blumenstielchen mit zwei Bracteen besetzt.

Vaterland: Nordamerika, Georgien. ♄

5. *Andromeda formosa* Wallich. Schöne Andromede.

A. trunco arboreo, foliis oblongis acuminatis serrulatis, paniculis lateralibus, corollis ovatis filamentis pubescentibus. Wallich l. c.

Der Stamm ist baumartig und seine Aeste sind mehr oder weniger abstehend. Die Blätter stehen wechselsweise zerstreut, sind länglich, langgespitzt, lederartig, am Rande sägeartig-gezähnelt. Die Blumen sind in seitenständige Rispen gesammelt und haben zierliche eyförmige, rothe? Corollen. Die Staubfäden filzig.

Vaterland: Indien, Calcutta? ♄

6. *Andromeda frondosa* Pursh. Belaubte Andromede.

A. foliis oblongo-lanceolatis glabris, floribus racemosis.

A. racemosa Walt. (non Linn.)

A. paniculata foliosiflora Michaux amer.

Lyonia ferruginea Nuttall.

Die Aeste glatt, mit länglich- oder ey-lanzettförmigen, glatten Blättern besetzt. Die Blumen in beblätterten Trauben, die Rispen bilden.

Vaterland: Nordamerika. ♄

7. *Andromeda glaucophylla* Link. Graublättrige Andromede.

A. foliis linearibus margine revolutis subtus albidis, floribus aggregatis terminalibus, pedunculis corolla ovata parum majoribus, antheris versus apicem aristatis. Link l. c. 1. p. 94.

A. polifolia β. Pursh Fl. Amer. septent. 1. p. 291.

Die Blätter sind linienförmig, glatt, grau- oder meergrün, unten weißlich, am Rande zurückgerollt. Die Blumenstiele gehäuft, gipfelständig, ein wenig länger als die Corolle, die Antheren nach der Spitze zu grannenartig.

Herr Prof. Link unterscheidet diese als wirkliche Art von A. polifolia Linn. durch die auf der Unterfläche weißlichen aber nicht filzigen Blätter, durch kürzere Blumenstiele, die bei jener doppelt länger als die Corolle sind, und durch die Drüsen, welche zwischen den Staubfäden sitzen.

Vaterland: Nordamerika. ♄

8. *Andromeda hirta* Willd. Scharfborstige Andromede.

A. paniculis terminalibus, corollis ovato-campanulatis, foliis oblongis acuminatis denticulatis ciliatis utrinque hirtis. Willd. Enum. berol. Suppl. p. 23.

Der Stamm ist ästig? Die Blätter sind länglich, langgespitzt, gezähnelt, gefranzt, auf beiden Seiten mit scharfen Borsten besetzt. Die Blumen bilden gipfelständige Rispen und haben eyrund-glockenförmige Corollen. Link hat diese in Enum. berol. unter Andromeda nicht erwähnt.

9. *Andromeda lanceolata* Wall. Lanzettförmige Andromede.

A. foliis lanceolatis utrinque acutis integerrimis subtus pubescentibus, racemis terminalibus secundis, filamentis ciliatis apice sagittatis. Wallich l. c.

Ein Strauch, mit lanzettförmigen, ganzrandigen Blättern, die an beiden Enden gespitzt und auf der Unterfläche filzig sind. Die Blumen bilden gipfelständige, einseitige Trauben. Die Staubfäden sind gefranzt und an der Spitze pfeilförmig?

Vaterland: Indien? ♄

10. *Andromeda ovalifolia* Wallich. Ovalblättrige Andromede.

Digitized by Google

A. foliis ovalibus integerrimis subtus ferrugineis nervosis, racemis terminalibus elongatis, corollis cylindricis. Wallich l. c.

Die Blätter sind oval, ganzrandig, oben glatt, grün, unten rostfarbig gerippt. Die Blumen bilden verlängerte, gipfelständige Trauben und haben walzenförmige Corollen.

Vaterland: Ostindien? ♄

11. *Andromeda revoluta* Spr. Zurückgerollte Andromede.

A. racemis axillaribus secundis paucifloris, corollis cylindricis, foliis oblongis obtusis mucronatis coriaceis integerrimis revolutis. Spreng. Neue Entdeckungen 3. S. 132.

Die Aeste sind rund, glatt, ausgebreitet und haben eine aschgraue Rinde. Die Blätter alterniren, sind kurzgestielt, länglich, elliptisch, ganzrandig, an der Spitze mit einem Mucrone versehen, lederartig, am Rande zurückgerollt, durchaus glatt. Die Blumen bilden winkelständige, schlaffe, wenigblumige Trauben. Sie haben einen flachen, fünfzähnigen Kelch, eine rothe, walzenrunde Corolle, mit fünfspaltigem Rande, dessen Einschnitte zurückgerollt sind; 10 zweihörnige Antheren, die kürzer als die Corolle sind. Die Kapsel fünffächerig, mit einem fünflappigen Säulchen.

Diese Art ist der A. buxifolia Smith. sehr nahe verwandt, aber unterschieden durch länglich-elliptische, am Rande zurückgerollte Blätter, und durch winkelständige Trauben; bei jener sind die Blätter herz-eyförmig, am Rande nicht zurückgerollt und die Blumentrauben gipfelständig. Von A. coriacea Ait., der sie ebenfalls gleicht, durch die Blätter und durch walzenrunde Aeste, die bei jener dreiseitig sind.

Vaterland: Brasilien. ♄

In Steudels Nomencl. botan. sind noch folgende angeführt:

Andromeda canadensis Lam. canescens Desf. A. elegans Meerb. A. ferruginea Walt. A. Halmiana

Meerb. A. lanceolata Desf. A. myrtifolia Meerb. und A. pilulifera Fisch., welche ich unter diesen angegebenen Namen nicht kenne.

Die Behandlung der Andromeden, welche fast alle zur Verschönerung unserer Gärten dienen, habe ich im Lexicon 1. und 2. Auflage. B. 1. S. 499. angegeben. Auf dieselbe Art und Weise können auch die vorstehenden neuen Arten behandelt werden. Uebrigens brauche ich kaum zu bemerken, daß man bei der Anpflanzung, Fortpflanzung und Vermehrung derselben ihre natürlichen Standörter berücksichtigen muß. Diejenigen Arten, welche aus warmen Ländern kommen, fordern auch in unsern Gewächshäusern einen ihrem Vaterlande angemessenen Standort.

Synonymen:

Andromeda

— angustifolia Pursh. ist Andromeda calyculata var. s. Lexic.

— arboreſcens Pursh. — — ferruginea Lex.

— axillaris Mich. — — Walteri Nachtr.

— Catesbaei Andr. s. — — —

sie muß im Lexicon 1. und 2. Auflage gestrichen werden.

— empetrifolia Lam. ist Arbutus pumila Linn.? s. Lexic.

— formosissima Bartram. ist Andromeda acuminata Lexic.

— latifolia β. Ait. s. Andromeda calyculata L.

— — α. — s. — polifolia —

— laurina Mich. ist — acuminata —

— lucida Jacq. s. — — —

— — Lam. ist — coriacea —

— marginata Dürham. ist — — —

— mariana Jacq. — — — —

— media β. Ait. s. — polifolia —

Digitized by Google

Andromeda nitida Walt.	**iſt**	**Andromeda coriacea L.**	
— nudiflora Michx.	—	— paniculata	—
— paniculata Düh.	—	— racemoſa	—
— parabolica	—	— paniculata	—
— pubeſcens Poir.	—	— rubiginoſa Nacht.	
— pulverulenta Lexic.	iſt	— caſſinaefolia	—
— racemoſa Lam.	—	— paniculata Lexic.	
— — Walt.	ſ.	— frondoſa	
— reticulata	— iſt	— acuminata Lexic.	
— rigida Purſh.	—	— ferruginea	—
— ſerrata β. Duh.	—	— acuminata var.	—
— ſpecioſa Mich. Purſh.	iſt	— caſſinaefolia Ntr.	
— ſpinuloſa	— — iſt	— Walteri	—
— ſubulata ε. Perſ.	—	— polifolia Lexic.	
— ventricoſa α. Ait.	ſ.	— calyculata	—

Im Lexicon, zweite Auflage B. 1. S. 503. habe ich noch Synonymen angezeigt, welche zu andern Gattungen gehören.

Andropogon Linn. Bartgras.

Spica vel panicula. Flores polygami. ♂ cal. 1 florus muticus pedicellatus hermaphrodito adſtans, ♀ cal. 2 florus: cor. exterior univalvis neutra ariſtata, interior perfecta 2 valvis ariſtata. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 134. Triandria Digynia. Spec. plant. ed. Willd. IV. p. 902. Polygamia Monoecia. (Familie der Gräſer.)

Die Blumen in begrannten Aehren, welche theils einfach, theils zuſammengeſetzt-büſchel- oder riſpenförmig ſtehen. Die Geſchlechter ſind getrennt: die Zwitterblumen enthalten drei Staubfäden und einen Fruchtknoten mit zwei Griffeln und fiederförmigen Narben; die männlichen drei Staubfäden, ohne vollkommenen Fruchtknoten.

Digitized by Google

Im Lexicon 1. und 2. Auflage, auch im ersten Nachtrage habe ich die hier fehlenden Arten beschrieben.

I. Spicis solitariis. Spreng. l. c. Einfache, gipfelständige Aehren.

1. *Andropogon contortus* Linn. Gedrehtes Bartgras.

A. spica solitaria (terminali), floribus inferioribus muticis. Spec. pl. 1480.

Heteropogon contortus Pal. de Beauv.

Der Halm ist ästig, mit flachen Blättern besetzt. Die Aehre einzeln, gipfelständig, dachziegelförmig. Die männlichen Blümchen an der Spitze bartig, die Grannen sehr lang, gedreht, behaart.

Diese Art unterscheidet sich von Andropogon Allionii Decand. s. 1. Nachtr. (Heteropogon Beauv.) am meisten durch kleinere Aehren und durch rauchhaarige Grannen, die mehr gedreht sind als bei jener.

Vaterland: Ostindien und Neu-Holland. 4

2. *Andropogon parviflorus* Roxb. Kleinblumiges Bartgras.

A. spicis bracteatis axillaribus, flosculi masculi imperfecti pedicello clavato elongato, foliis linearibus obtusiusculis. Spr. Syst. veg. 1. p. 283.

Eine schöne Species, mit aufsteigendem Halme, linienförmigen, etwas stumpfen Blättern, beblätterter Rispe und einzelnen Aehren, die mit Bracteen versehen sind. Die Zwitterblumen ansitzend, begrannt; die männlichen unvollkommen, in keilenförmige Stielchen verlängert.

Vaterland: Ostindien, auf Bergen. 4 ?

3. *Andropogon foveolatus* Delil.; rachi pilosa, valva corollae externa foveolata, arista tortili elongata, culmi erecti nodis barbatis, foliis basi ciliatis. Spreng. l. c.

Andr. monostachys Spreng.

Die Halme sind aufrecht, an den Knoten mit Barthaaren besetzt, die Blätter an der Basis gewimpert.

Digitized by Google

Die Aehre hat eine behaarte Spindel. Die äußeren Corollenklappen sind grubig, die Grannen lang, gedreht.

Vaterland: Aegypten und Ostindien. 4

4. *Andropogon gracilis* Spr. Dünnes Bartgras.

A. spicae solitariae rachi pedicellisque plumosis, flosculis diffitis, masculo obsoleto, foliis setaceis elongatis glabris rigidis, culmo ramoso. Spreng. l. c. p. 284.

Der Halm ist ästig. Die Blätter sind borstenförmig, verlängert, glatt, steif. Die Spindel der Aehre und die Blumenstielchen federig, die Zwitterblümchen entfernt, die männlichen undeutlich.

Vaterland: Amerika.

II. Spicis geminis ternisve. Die Aehren gepaart oder zu dreien.

5. *Andropogon tenellus* Roxb. Coromand. Zartes Bartgras.

A. spicis geminis erectis breviter pedunculatis, valvis calycinis exterioribus tridentatis pilosis striatis, foliis gracilibus, culmo filiformi, nodis barbatis. Spr. l. c. 1. p. 284.

Die Halme sind fadenförmig, an den Knoten mit Zottenhaaren bekleidet, die Blätter dünn, an der Basis wenig behaart. Gepaarte kurzgestielte Aehren, deren Blümchen zu zweien stehen; die äußern ansitzend, die Zwitterblümchen begrannt, die innern gestielt, unbegrannt, geschlechtslos. Die äußern Kelchklappen dreizähnig, gestreift, behaart, die innern gespitzt, dreirippig. Die Corolle einklappig.

Vaterland: Bengalen. 4 ?

6. *Andropogon lanceolatus* Roxb. Lanzettförmiges Bartgras.

A. spicis terminalibus subternis pedunculatis, flosculi masculi pedicello lanato, hermaphroditi aristati valva calycina externa pectinato-fimbriata, foliis cordato-lanceolatis basi ciliatis, culmo radicante. Spr. l. c. p. 285. Roxburgh l. c.

Digitized by Google

Die Wurzel ist ästig, faserig, der Halm wurzeltreibend. Die Blätter herz-lanzettförmig, an der Basis mit Wimperhaaren besetzt. Die Aehren gipfelständig, fast zu dreien, gestielt. Die männlichen Blümchen gestielt, die Stiele wollig, die Zwitterblümchen begrannt; die äußern Kelchklappen kammförmig-gefranzt.

Vaterland: Coromandel. 4

7. *Andropogon Martini* Roxb. Martins Bartgras.

A. spicis conjugatis paniculatis subsecundis, pedicellis apice callosis, foliis acuminatis, culmo ramoso glabro. Spr. l. c. 1. p. 285.

Der Halm ist ästig, aufrecht, glatt, mit flachen, langgespitzten Blättern besetzt. Die Blümchen gepaart, in zusammengesetzten Aehren, die Rispen fast einseitig. Die Blumenstielchen an der Spitze schwielig; die untersten Blüthenpaare sind gefleckt.

Vaterland: Ostindien. 4

8. *Andropogon pumilus* Roxburgh. Niedriges Bartgras.

Eine sehr kleine Pflanze, mit ästigem Halme und zusammengesetzten, winkelständigen behaarten Aehren, die beblätterte Rispen bilden. Die Blümchen ansitzend, die Kelchklappen der Zwitterblümchen feingespitzt, die Corollen einklappig und begrannt.

Vaterland: Ostindien.

III. Spicis digitatis. Gefingerte Aehren.

9. *Andropogon polystachys* Roxb. Vieljähriges Bartgras.

A. spicis aggregatis axillaribus longe pedunculatis, flosculis basi barbatis, culmo ramoso, foliis basi ciliatis. Spr. l. c. 1. p. 286.

Der Halm ist straff, ästig, mit Blättern besetzt, die an der Basis gewimpert sind. Die Aehren einfach, aber gehäuft, winkelständig, langgestielt, die Blümchen gepaart; die untern gestielt, männlich, unbewehrt, die obern ansitzend, weiblich, einklappig, be-

Digitized by Google

grannt, an der Basis mit braunen Barthaaren versehen.

Vaterland: Coromandel.

10. *Andropogon scandens* Roxb. Kletterndes Bartgras.

A. spicis digitatis subsenis, flosculis lanceolatis piloſiusculis, arista torta elongata, culmo scandente radicante hinc sulcato, foliis basi pubescentibus. Spr. l. c. 1. p. 286.

Der Halm ist gefurcht, treibt Wurzeln und klettert an andern zunächst stehenden Körpern hinauf. Die Blätter gespitzt, an der Basis filzig. Die Aehren gefingert, zu 6—7 beisammen stehend, die Blümchen lanzettförmig, wenig behaart; die männlichen Corollen zweiklappig, unbewehrt, die der Zwitterblümchen einklappig, mit einer verlängerten, gedrehten Granne versehen.

Vaterland: Ostindien, in Hecken.

IV. Spicis paniculatis. Die Aehren rispenartig gestellt.

11. *Andropogon australis* Spreng. Südliches (australisches) Bartgras.

A. spicis verticillatis paniculatis, rachi pedunculisque plumosis, flosculis pubescentibus, arista longissima, foliis scabris, geniculis barbatis. Spreng. l. c. p. 287.

Holcus plumosus Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl.

Die Knoten des Halms sind mit Barthaaren besetzt, die Blätter scharf. Die Aehren enthalten 8—13 Blümchen und stehen quirlförmig, rispenartig an einer Spindel, die, wie die Blumenstiele, federig ist. Die Blümchen filzig, die Klappen der Zwitterblümchen mit sehr langen Grannen versehen.

Vaterland: das südliche Neu-Holland.

12. *Andropogon comosus* Spr. Schopfiges Bartgras.

A. spicis paniculatis laxis, rachi hirsuta, flosculis glabris, arista torta elongata, foliis glabris ciliatis, nodis culmi villosis. Spreng. l. c. 1. p. 287.

Digitized by Google

Der Halm ist knotig, mit glatten Blättern besetzt, die am Rande gewimpert sind, die Knoten mit Zottenhaaren bekleidet. Die Aehren rispenförmig stehend an einer behaarten Spindel. Die Blümchen glatt, die Grannen lang, gedreht.

Vaterland: Neu-Holland. 4 ?

13. *Andropogon elongatus* Spr. Verlängertes Bartgras.

A. spicis abbreviatis verticillatis coarctato-paniculatis, pedunculis nudis, flosculis glabriusculis, arista breviſſima, foliis triquetris alperis. Spreng. l. c.

Holcus elongatus Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl.

Der Halm ist mit dreiseitigen Blättern besetzt, die auf dem kielförmigen Rücken und am Rande scharf sind. Die Aehren abgekürzt, quirlförmig gestellt und bilden eine gedrängte, verlängerte Rispe. Die Blumenstiele nackt, die Blümchen glatt, die Klappen der Zwitterblümchen mit Grannen versehen, die kürzer als die Blümchen sind.

Vaterland: Neu-Holland.

14. *Andropogon Iwarancuſa* Blan.; spicis faſciculato-paniculatis multibracteatis, flosculo hermaphrodito ſeſſili, foliis elongatis margine hiſpidis, culmo erecto glabro. Spr. l. c.

Der Halm ist aufrecht, glatt, knotig, mit verlängerten, flachen Blättern besetzt, die am Rande scharfborstig sind. Die Aehren büschel-rispenförmig gestellt, von vielen Bracteen unterstützt. Die Zwitterblümchen ansitzend.

Vaterland: Bengalen.

15. *Andropogon latifolius* Spr. Breitblättriges Bartgras.

A. spicis plurimis paniculatis, flosculis hermaphroditis lanceolatis acutis pedicellatis, pedicellis longe barbatis, arista flosculum duplo ſuperante,

foliis lato-lanceolatis vaginisque glabris, ligula barbata. Spr. l. c.

Die Blätter des Halms sind flach, breit-lanzettförmig, gespitzt, wie die Scheiden glatt, nur das Blatthäutchen ist mit Barthaaren besetzt. Die Aehren zahlreich, rispenartig gestellt. Die Zwitterblümchen lanzettförmig, gespitzt, gestielt, die Stielchen behaart. Die Granne doppelt länger als das Blümchen.

Vaterland: Guadeloupe und Martinic. ♃?

V. Floribus paniculatis. Die Blumen in Rispen.

16. *Andropogon fulvus* Spreng. Rothgelbes Bartgras.

Die Knoten des Halmes sind mit Barthaaren besetzt. Die Blätter etwas haarig. Die Rispe aufrecht, mit haarförmigen Aesten. Die Blumenstielchen und Blümchen mit rothgelben Zottenhaaren bekleidet. Die Grannen sehr lang, gedreht, behaart.

Vaterland: Bengalen.

17. *Andropogon nutans;* panicula laxa nutante, flosculis villosis, arista torta flexuosa, flosculo masculo caduco, culmo rigido, nodis glabris, foliis scabris. Spreng. l. c. 1. p. 287.

Hierzu rechnet Sprengel Androp. avenaceus Mich. s. Nachtr. B. 1. S. 235. N. 7. und citirt A. ciliatus Ell. mit?

Der Halm ist steif, knotig, mit scharfen Blättern besetzt und hat glatte Knoten. Die Rispe schlaff, überhängend. Die Blümchen sind mit Zottenhaaren bekleidet und gedrehten, knieartig gebogenen Grannen versehen. Die männlichen Blümchen fallen ab.

Vaterland: Nordamerika.

18. *Andropogon punctatus* Roxb. Punktirtes Bartgras.

A. paniculae erectae ramis secundis, valva calycina exteriore foveolata, arista flosculi hermaphroditi

torta, foliis pilosis basi lanatis. Spr. l. c. 1. p. 288.

Der Halm ist fast aufrecht, mehr oder weniger ästig, mit behaarten Blättern besetzt, die an der Basis wollig sind. Die Rispe aufrecht und ihre Aeste sind nach einer Seite gerichtet. Die äußern Kelchklappen grubig, gleichsam durchlöchert. Die Corollen der Zwitterblümchen einklappig, mit gedrehten Grannen versehen.

Vaterland: Ostindien an Bergen.

19. *Andropogon glaber* Roxb. Glattes Bartgras.

A. paniculae ovatae ramis verticillatis, flosculo hermaphrodito extus foveolato, foliis glaberrimis nitidis, culmo ramosissimo. Spreng. l. c. 1. p. 288.

Der Halm ist sehr ästig, glatt, mit flachen, glatten und glänzenden Blättern besetzt. Die Rispe eyförmig und ihre Aeste stehen quirlförmig. Die Blümchen gepaart. Die Kelchklappen der Zwitterblümchen begrannt und haben grubige durchlöcherte Kelchklappen; die männlichen Blümchen mit zwei unbewehrten Corollenklappen versehen.

Vaterland: Bengalen.

Die Behandlung der Bartgräser im Allgemeinen habe ich im Lexicon angegeben und in der zweiten Auflage B. 1. S. 515. eine Synonymen-Liste beigefügt, wozu noch folgende gehören:

Synonymen:

Andropogon

— anguſtifolius Smith ist Andropogon Ischaemum.

— avenaceus Mich. s. — nutans N. 17.

— bicornis Linn. s. Anatherum bicorne.

— bracteatus Willd. ist Cymbopogon Humboldtii Spr.

— ciliatus Ell. s. Androp. nutans Nr. 17.

— divaricatus Linn. und A. purpurascens Mühlenb.

Digitized by Google

ſ. Lexic. gehören wahrſcheinlich zu Pollinia ſcoparia.

— flexilis Poir. ſ. Lexic. iſt nach Spr. Androp. macruros Michx.

— geniculatus Roxb. iſt Apluda ariſtata.

— involucratus Koen. — — —

— melanocarpus Ell. — Cymbopogon melanocarpus.

— nutans Linn. iſt Anthiſtiria ciliata Retz.

— quadrivalvis Lam. ſ. — — —

— Schoenanthus Linn. ſ. Cymbopogon Schoenanthus.

— ſquarroſus Willd. ſ. Anatherum muricatum.

— ſtrictus Roxb. iſt Andropog. pertuſus Willd.

— vaginatus Ell. iſt — glauceſcens.

Androſace Linn. Mannsſchild. S. Lexicon 1. und 2. Auflage.

Mit dieſer Gattung haben die Herren Lamarck, Decandolle, Sprengel u. A. Aretia Linn. vereinigt und den Character genericus ſo geſtellt:

Cal. quinquegonus quinquedentatus. Cor. hypocrateriformis, fauce glanduloſa, limbo quinquefido. Stamina intra tubum. Capſula 5 valvis, 5 aut 10 ſperma. Syſt. veg. ed. Spreng. 1. p. 405. Pentandria Monogynia. (Familie der Primuleen.)

Im Lexicon zweite Auflage B. 1. S. 516 bis 526. habe ich die ihr angehörenden Arten beſchrieben und eine Synonymenliſte beigefügt. Hier noch folgende neue Arten:

I. Umbelliferae. Die Blumen in Dolden geſammelt. Androſace Linn.

1. *Androſace cordifolia* Wallich. Herzblättriges Mannsſchild.

A. foliis cordato-ovatis obtuſis ſinuatis crenatis petiolatis villoſis, ſcapis petiolos aequantibus, involucris ſeta-

ceis, (corolla calycem campanulatum superante. Spreng. Syst. veg. 1. p. 578. Wallich Descript. of some rare indian plants.

Die Blätter sind herz-eyförmig, stumpf, buchtig eingekerbt, gestielt, mit Zottenhaaren bekleidet. Die Blumenschäfte so lang als die Blattstiele; jeder trägt eine wenigblumige, gipfelständige Dolde, mit borstiger Hülle. Der Kelch glockenförmig, fast so lang als die Corolle.

Diese Art ist mit Androsace rotundifolia Smith. (s. Lexicon) zunächst verwandt, aber unterschieden durch stärkere Villosität, und durch herz-eyförmige buchtige Blätter, die bei jener rundlich und gekerbt sind.

Vaterland: Nepal (Landschaft im östlichen Theile Asiens). ⊙ ?

II. Floribus solitariis. Die Blumen stehen einzeln, sind gestielt oder aufsitzend. Aretia Linn.

2. *Androsace Aretia* Lapeyr. Aretie; kleines Mannsschild.

A. floribus terminalibus pedunculatis, foliis imbricatis erectis villosissimis canescentibus apice incrassatis, capsula intra calycem sessili. Spreng. Syst. veg. 1. p. 578.

Androsace bryoides Candolle.

Hierher gehört: Aretia helvetica Linn., welche ich im Lexicon erster Auflage B. 1. S. 703. unter diesem Namen abgehandelt habe, und Diapensia helvetica Linn. Spec. pl. 1. p. 203.?

Eine kleine Pflanze, deren Blätter dachziegelförmig über einander liegen, an der Spitze verdickt und überall mit grauen Zottenhaaren dicht bekleidet sind. Die Blumen gestielt, die Kapsel im bleibenden Kelche sitzend. Abbild. s. Hall. Enum. t. 8. f. 4.

Vaterland: die Alpen im mittlern Europa, besonders in der Schweiz. 4

3. *An-*

3. *Androsace alpina* Lam. s. Lexicon 2. Auflage B. 1. S. 522. Hierzu gehört: Aretia alpina Linn. Lexicon erste Auflage B. 1. S. 704.

Synonymen:

Androsace

— alismoides Hornem. s. Androsace lactiflora Lexic. 2. Aufl.

— brevifolia Vill. s. Lexicon ist — Chamaejasme Lexic. 2. Aufl.

— cylindrica Cand. s. — — fruteſcens Lexic. 2. Aufl.

— nana Hornem. s. Lexic. ist — — elongata Lexic. 2. Aufl.

— triflora Adam. s. Lexic. — — — Chamaejasme Lexic. 2. Aufl.

Die übrigen hierher gehörenden Synonymen s. Lexicon 2. Auflage B. 1. S. 526.

Andryala Linn. s. Lexicon und die Gattung Rothia.

Anemagroſtis Trinius ist Agroſtis Linn. Apera Pal. Beauv.

Anemone Linn. Anemone.

Corolla 6-s. 9petala. Stamina creberrima. Capſulae monoſpermae mucronatae, caudatae in Pulſatilla.

Linn. Syſt. Polyandria Polygynia. (Familie der Ranunculeen.)

Im Lexicon zweite Auflage und im ersten Nachtrage B. 1. S. 241. habe ich schon bemerkt, daß einige Botaniker aus Anemone Linn. noch zwei Gattungen gebildet oder vielmehr wieder hergeſtellt haben, nämlich: Hepatica Dec. und Pulſatilla Tournef., welche ſich durch die Beſchaffenheit der Blumentheile und der Saamenbehälter unterſcheiden. Ich werde ſie gehörigen Orts anzeigen.

Anemone hat eine sechs- bis neunblättrige Corolle oder corolliniſchen Kelch, viele Staubfäden, im Fruchtboden eingefügt. Keine Nectardrüſen. Viele Saamenbehälter, die ungeſchwänzt ſind.

1. *Anemone Commerſoniana* Cand. Commerſon's Anemone.

A. villoſa, foliis radicalibus ternatim ſectis, ſegmentis multifidis, lobis linearibus acutis, involucri petiolatis ſimilibus, pedunculo ſolitario unifloro, floribus octoſepalis oblongis acutis. De Candolle Icon. ſelect. plant.

Alle Theile der Pflanze, beſonders die Blätter, Blumenſtiele und Hüllen ſind mit Zottenhaaren bekleidet. Die Wurzelblätter dreitheilig, die Theile vielſpaltig, mit linienförmigen, geſpitzten Lappen. Die Blumenſtiele einzeln, einblumig. Die Corolle beſteht aus acht geſpitzten, gelben Blättern.

Dieſe Art fand Commerſon an der Magelhans-Straße. ♃

2. *Anemone formoſa* Clarke. Zierliche Anemone.

Die Blätter ſind dick, ſehr tief dreitheilig, im Umriß rundlich-fächerförmig, die Theile faſt dreilappig, die Lappen geſpitzt; das obere Blatt dreitheilig, die Einſchnitte 2—3ſpaltig, eckig. Der Schaft blattlos. Die Hülle dreitheilig und hat lanzettförmige Einſchnitte. Die Corollenblätter breit-eyförmig, gefleckt.

Im dritten Bande Neue Entdeckungen S. 158. hat Hr. Prof. Sprengel, am Schluſſe der Diagnoſe, folgende Bemerkung beigefügt: „An biflora β. trifoliata Cand. Syſt. 1. p. 201.?“

3. *Anemone mexicana* H. et Bonpl. Mexicaniſche Anemone.

A. caulibus 2—5floris, foliis radicalibus longe petiolatis, ternatis, foliolis rhomboideo-ovatis trifidis crenato-ſerratis ſupra pubeſcentibus, ſubtus tenuiter lanuginoſis, calycibus (corollis) pentaphyllis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. pl. V.

Digitized by Google

p. 41. Kunth. Synopſ. 3. p. 114. de Cand. Syſt. veg. 1. p. 210.

Die Wurzelblätter ſind langgeſtielt, dreizählig, die Blättchen rauten-eyförmig, dreiſpaltig, gekerbt-geſägt, oben filzig, unten mit zarter Wolle bekleidet. Der Stengel einfach, ſchaftförmig, an der Spitze 2—3blumig. Die Blumenſtiele nackt, die Corolle fünfblättrig, mehr oder weniger übergebogen, mit vielen Staubfäden verſehn. Die Saamenbehälter ungeſchwänzt.

Vaterland: Mexico, bei S. Roſa. 24 Blühzeit: September.

Dieſe Pflanze verlangt in Deutſchlands Gärten Durchwinterung im Glashauſe oder in ähnlichen froſtfreien Behältern. Man erzieht ſie aus Saamen und vermehrt ſie noch überdieß durch Wurzeltheilung.

In de Candolle's Prachtwerke: Icones ſelectae plantarum etc." ſind noch folgende Arten: Anemone coerulea, puſilla, multifida Poir. u. a. abgehandelt, die ich wie einige von andern Schriftſtellern aufgeführte Arten z. B. A. albana Stev. ochotenſis u. a. an einem andern Orte ausführlich beſchreiben werde. Die übrigen hierher gehörenden Arten finden ſich im Lexicon 1. und 2. Auflage und im erſten Nachtrage.

Synonymen:

Anemone

— aconitifolia Mich. gehört nach Perſ. zur Anem. penſylvanica ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 241.

— alpina Scop. ſ. Anemone baldenſis Linn. Lexic.

— apiifolia Hopp. Scop. Wulf. gehört wahrſcheinlich zur Anemone alpina Linn. ſ. Lexic.

— baldenſis Lam. iſt Anemone alpina Linn. ſ. L.

— collina Salisb. — Anemone Pulſatilla —

— dubia Bellar. — — narciſſiflora var. —

— faſciculata L. ſ. — — — —

— — Vahl ſ. — umbellata —

Anemone fumariaefolia Nachtr. iſt Anemone triternata Vahl.?

— hortenſis Thore iſt Anemone coronaria var.? ſ. Lexic.

— intermedia Schult. iſt — Pulſatilla ſ. L.

— irregulare Lam. — — penſylvanica —

— lutea Lam. — — ranunculoides —

— macrorhiza Domb. — — decapetala —

— Oenanthe Uric. — — coronaria —

— parviflora Mich. ſ. — cuneifolia Nachtr.

— Pavonia Lam. ſ. — coronaria Lexic.

— quinquefolia Linn. iſt — nemoroſa var.? —

— rubra β. Lam. — — Pulſatilla var. —

— ſtellata — ſ. — hortenſis —

— ſulphurea All. ſ. — vernalis.

— ſylveſtris Vill. iſt — pratenſis —

— tenuifolia Dec. iſt Atragne tenuifolia —

— umbellata Lam. — Anemone narciſſiflora —

— verſicolor Salisb. — — hortenſis var.

Anethum Linn. S. Lexicon 1—2. Auflage.

Dieſe Gattung hat Hr. Prof. Sprengel ſo zu ſagen wieder eingehen laſſen und die Linneiſchen Arten: Anethum Foeniculum et A. ſegetum zu Meum Tourneſ. und Aneth. graveolens zu Paſtinaca gezogen ſ. Syſt. veg. ed. Spr. 1. p. 891 und 913.

Im Syſt. veg. ed. Roem. et Schult. VI. ſind noch folgende unter Anethum aufgeführt:

1. *Anethum capenſe* Thunb. ſ. Lexic. 2. Auflage B. 1. S. 553.

2. *Anethum Panmorium* Roxburgh. Mſ. Mit aufrechtem, äſtigem Stengel, vielfach zuſammengeſetzten,

Dolden, die aus 10—20 ungleich langen Strahlen bestehen, und länglichen tiefgefurchten Früchten.

Vaterland: Bengalen? ⊙

3. *Anethum Sowa* Roxburgh. Die Blätter wie bei voriger, aber die Dolden bestehen aus 5 bis 15 gleich langen Strahlen und liefern längliche, flache, häutig-geränderte Früchte, die an der Basis mit drei Furchen versehen sind.

Vaterland: Ostindien. ⊙

Alle drei Arten bedürfen einer nähern Untersuchung und gehören vielleicht als Abänderungen zu denen von Linné bestimmten, in Gärten längst bekannten Arten z. B. N. 2. zu Aneth. Foeniculum L. und Nr. 3. zu A. graveolens, der sie gleicht. Beide werden in Bengalen in Gärten gezogen.

Synonymen:

Anethum

— Foeniculum Linn. ist Meum Foeniculum Spr.
— graveolens — — Pastinaca Anethum —
— piperitum Bartol. — Meum Foeniculum —
— segetum Linn. — — — —

Angelica Linn. S. Lexicon 1. und 2. Auflage.

Fructus subcompressus margine alatus, costis 3 dorsalibus acutis subalatis, valleculis sulcatis. Inv. o. Spreng. Syst. veg. 1. p. 531. Pentandria Monogynia. (Familie der Doldengewächse.)

Keine allgemeine Hülle. Die Corollenblätter sind gekrümmt. Die Früchte fast zusammengedrückt, elliptisch, mit geflügelten Rändern, auf dem Rücken dreirippig, die Rippen fast geflügelt, die Thälchen gefurcht.

1. *Angelica chaerophyllea* Lottermos. Kälberkropfartige Angelik.

A. caule tereti glabro ramoso, vaginis ampliatis laxis, foliis tripinnatis, foliolis pinnatifidis, laciniis lineari-lanceolatis acutis incisis. Spr. l. c. 1. p. 916.

Der Stengel ist walzenrund, glatt und ästig. Die Blätter dreifach gefiedert, die Stiele an der Basis mit großen, schlaffen Scheiden versehn, die Blättchen glatt, halbgefiedert, die Einschnitte linien-lanzettförmig, gespitzt, eingeschnitten. Die Dolden gipfelständig, vielstrahlig, ohne allgemeine Hülle, die Blümchen weiß?

Vaterland: Toscana? ♃ ?

2. *Angelica Carvifolia* Spr. Kümmelblättrige Angelik.

Hierher gehört: Selinum Carvifolium Linn. s. Lexicon erste Auflage B. 1. S. 61, und Angelica angulata Lam.

Der Stengel ist gefurcht eckig. Die Blätter sind dreifach-doppeltzusammengesetzt, die Blättchen dreispaltig-halbgefiedert, länglich-lanzettförmig, mit weißlichen Mucronen versehen, die Früchte mit zurückgeschlagenen Griffeln gekrönt.

Vaterland: Europa ♃ s. Lexic. a. a. O.

3. *Angelica lancifolia* Spr. Lanzettblättrige Angelik.

A. caule tereti ramoso, foliis triternatis glaberrimis, foliolis lanceolato-linearibus cuspidatis elongatis nervosis. Spr. l. c.

Selinum Angelicastrum Link.

Der Stengel ist walzenrund, ästig. Die Blätter sind durchaus glatt, deifach dreizählig, die Blättchen lanzett-linienförmig, feingespitzt, verlängert, geadert, unten mattgrün. Die Dolden weiß?

Das Vaterland von dieser Art ist noch unbekannt.

4. *Angelica pratensis* M. a Bieb. Wiesen-Angelik.

A. caule sulcato glaberrimo, foliis ternato-decompositis subtus asperis, foliolis subdivaricatis cor-

Digitized by Google

dato - ovatis inaequaliter dentatis, floribus albidis. Spr. l. c. M. a Bieberſtein in hort. gorink.

Imperatoria paluſtris Beſſer. fl. gall.

Selinum odoratum Bernhardi in litt.

Der Stengel iſt gefurcht, glatt. Die Blätter ſind dreizählig-doppelt zuſammengeſetzt, unten ſcharf, die Blättchen faſt ausgeſperrt, herz-eyförmig, ungleichgezähnt. Die Blumen weiß.

Dieſe Art habe ich im Lexicon 2. Auflage bei A. ſylveſtris mit? citirt, aber ſie unterſcheidet ſich von der Angelica ſylveſtris durch einen gefurchten, glatten Stengel, durch dreizählig-doppelt zuſammengeſetzte Blätter, und durch herz-eyförmige, ungleichgezähnte, unten ſcharfe Blättchen. Angelica ſylveſtris L. hat einen walzenrunden Stengel, der oben borſtig-behaart, grau-filzig iſt, doppelt gefiederte Blätter, deren Blättchen ey-lanzettförmig, nicht herz-eyförmig, nicht unten ſcharf ſind.

Vaterland: Frankreich in Sümpfen, auch in Deutſchland, bei Erfurt auf feuchten Wieſen. ♃ Blühzeit: Sommer.

5. *Angelica pyrenaea* Spr. Spec. Umbell. p. 62. Syſt. veg. 1. p. 916. ſ. Lexic. 2. Auflage B. 1. S. 556.

Hierher gehört: Seſeli pyrenaeum Linn. ſ. Lexicon B. 9. S. 143. und Selinum pyrenaeum Gouan. ill. t. 5. Decand. Fl. franc. 4. p. 323.

Die Wurzel iſt ſpindelförmig, der Stengel einfach, walzenrund, ſtraff, gefurcht, faſt blattlos. Die Wurzelblätter geſtielt, doppelt gefiedert, die Stiele ſcheidenartig, die Blättchen ſtehen einander gegenüber, faſt aufrecht, ſind halbgefiedert, an der Baſis meiſt geohrlappt, die Einſchnitte linienförmig, geſpitzt, glatt. Die beſondern Hüllen beſtehen aus borſtenförmigen Blättchen, welche ſo lang als die Dölchen ſind. Die Blümchen weiß.

Vaterland: die Pyrenäen und das vogeſiſche Gebirge. ♃

Digitized by Google

6. *Angelica triquinata* Michaux Fl. bor. Amer. 1. p. 167. habe ich nach Spreng. ſpec. Umbell. unter Paſtinaca triquinata im erſten Nachtrage B. 5. S. 639. aufgenommen und genau beſchrieben. Im Syſt. veg. 1. p. 916. hat Hr. Prof. Sprengel dieſe Pflanze wieder unter Angelica aufgeführt, aber das Synonym: Paſtinaca triquinata nicht angezeigt. —

In Gärten lieben die Angeliken einen guten Boden, der mehr feucht als trocken iſt. Die Fortpflanzung und Vermehrung geſchieht durch die Ausſaat des Saamens, ſobald derſelbe vollkommen reif iſt, bei einigen perennirenden Arten, mit äſtigen Wurzeln, durch Zertheilung.

Synonymen:

Angelica

— ebulifolia Lapeyr. ſ. Angelica Razoulii Lexic.

— Fiſcheri R. et Sch. ſ. Cnidium Fiſcheri.

— officinalis Lexic. iſt Imperatoria Oſtruthium.

— paludapifolia Lam. iſt Liguſticum Leviſticum —

— paniculata — — — nodiflorum.

— ſcotica — — — ſcoticum.

— verticillata Lexic. — Imperatoria Spr.

Angelonia ſalicariaefolia H. et Bonpl. ſ. erſten Nachtrag B. 10. S. 183.

Angianthus tomentoſa W. ſ. Caſſinia tomentoſa.

Angoſtura Cuſpare Roem. et Schult. iſt Bonplandia trifoliata 1. Nachtrag.

Angraecum eburneum Bory ſ. Limodorum eburneum 1. Nachtrag B. 4. S. 385.

Anguillaria Rob. Brown. ſ. Lexicon 2. Auflage B. 1. S. 557.

Anguillaria Lamarck. Gaertn. (non Rob. Brown.)

— bahamenſis Gaertn. ſ. Ardiſia excelſa.

Digitized by Google

Anguillaria Barthesia Lam. s. Myrsine Barthesia.
— colorata Link. s. Ardisia paniculata.
— latifolia Lam. s. — latifolia.
— pyramidalis Roth. s. — paniculata.
— solanacea Poir. s. — solanacea Lexic.
— tinifolia Lam. s. — tinifolia —
— umbellata Roth. (s. Lexic.) ist Ardisia solanacea.
— zeylanica Lam. ist — humilis.

Anguina sinensis Mich. ist Trichosanthes Anguina Lexic.

Anguloa Ruiz et Pav. s. 1. Nachtrag B. 1. S. 244.

Calyx (Corolla) resupinatus, foliola quinque subaequalia; labellum concavum apice trilobum. Gynostemium superne subulatum. Anthera terminalis operculata. Pollinis massae duae cereaceae pedicello communi affixae. Kunth. Synops. pl. aequin. 1. p. 331.

Linn. Syst. Gynandria Monandria. (Familie der Orchideen.)

Diese Gattung unterscheidet sich durch die verkehrte Lage der Blume, deren fünf Kelchblätter (Corollenblätter Willd.) fast gleich sind, zusammenstehen und die Lippe einschließen. Diese ist ausgehöhlt, glockenförmig, an der Spitze dreilappig. Das Säulchen oben pfriemenförmig. Die Anthere gipfelständig mit einem Deckel versehen; zwei Pollenmassen. Ruiz et Pav. Prodr. Fl. peruv. t. 26. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. pl. 1. t. 93.

Die ihr angehörenden Arten sind krautartige, schmarotzende Pflanzen mit Zwiebeln und häutigen, gerippten Blättern. Die Blumenstiele (Schäfte) ein- oder vielblumig.

1. *Anguloa grandiflora* Kunth. Synops. 3. p. 332. ist Epidendrum grandiflorum Humb. et Bonpl. s. ersten Nachtrag B. 3. S. 99.

2. *Anguloa lurida* Link et Otto. Schmutzige Anguloa; schwarzgelbe Anguloa.

A. foliis lanceolatis 5—7 nerviis, scapo multifloro, petalis conniventibus lanceolatis striatis, labello concavo trilobo. D.

A. foliis quinquenerviis, scapis multifloris, petalis conniventibus Link et Otto. Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues. Zweite Lieferung S. 289. t. VI.

Von dem Wurzelstocke gehen lange, dicke, einfache Fasern aus, die auch an der Basis des Stengels sich entwickeln und in die Erde eindringen. Der Stengel wird 2—3 Fuß hoch, ist walzenrund, graulich und mit Blättern dicht besetzt, welche zwei Reihen bilden. Die untern Blätter sind länglich, an der Basis verdünnt, oben gerundet, stumpf, fünfrippig; die obern lanzettförmig, größer als die untern, an der Basis verdünnt, scheidenartig ansitzend, an der Spitze mehr oder weniger zurückgeschlagen, (auf der Kupfertafel) mit 7 bis 8 Rippen dargestellt.

Der Blumenschaft steht am Grunde des Stengels, wird 3—4 Fuß hoch, ist walzenrund, blattlos, nur mit kleinen verbundenen Scheiden versehn, aufrecht, oben vielblumig, überhängend. Die Blumenstiele einblumig, nackt, nur an der Basis mit einzelnen, länglich-pfriemenförmigen Bracteen besetzt. Die Blume hat eine umgekehrte Lage. Die Corollenblätter sind lanzettförmig, gegen einander geneigt, 1 Zoll und 2 Linien lang, 5—6 Linien breit; die drei äußern breiter als die zwei innern, alle grün mit braunen Punkten gezeichnet. Die Lippe groß, dick, ausgehöhlt, an der Basis höckerig, aber nicht gespornt, dreilappig, grün, inwendig gelblich, braun gestreift, punktirt, die Seitenlappen aufrecht, gerundet-ausgeschweift, der mittlere hervorragend, gerundet, ganzrandig. Das Säulchen ausgehöhlt, oben pfriemenförmig gespitzt und hat unten zwei fadenförmige, aufsteigende, braune Fortsätze. Die Anthere enthält zwei wachsartige Pollenmassen, davon eine Haut sich herabsenkt.

Vaterland: Brasilien. 4 ħ

Diese Pflanze findet sich jetzt im botanischen Garten zu Berlin. Herr Garteninspector Otto bemerkt in den oben gedachten Verhandlungen 2. Lief. S. 291., daß sie durch die jungen Stämme, welche leicht Wurzeln treiben, sich vermehren und fortpflanzen lasse; daß sie Schatten und viele Feuchtigkeit liebe, und in einem warmen Lohbeete, in einer Wärme von 15° bis 18° Reaum. am besten gedeihe. Er sagt ferner: „die Erdmischung (in welche diese Pflanze gesetzt wird) besteht aus Laub, Baumrinde und Wurzeln (?), welche letztere man auf den Grund des Topfes legt."

3. *Anguloa superba* H. et B. Stolze Anguloa.

A. foliis subtrinerviis, pedunculis multifloris, calycibus clausis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. 1. p. 343. t. 93. Kunth. Synopf. 1. p. 332.

Die Blätter sind länglich-lanzettförmig, unbehaart, fast dreirippig. Der Blumenstiel (Schaft) walzenrund, wurzelständig, unten nackt, oben vielblumig, die Blumenstielchen einblumig. Die Corollenblätter lanzettförmig, gegen einander geneigt, gleichsam geschlossen.

Vaterland: Peru, in temperirten Gegenden, auf Baumstämmen, also eine Schmarotzerpflanze. 4 Blühzeit: Julius.

Beide Arten sind im hiesigen botanischen Garten noch nicht gezogen worden, daher kann ich auch ihre Behandlung nicht genau angeben. Meines Erachtens wollen sie hinsichtlich der Erdarten, der Standörter und der Fortpflanzung wie andere schmarotzende Orchideen behandelt seyn. S. 1. Nachtrag B. 2. Cymbidium S. 551. u. a. O.

Anguria Linn. Angurie. S. Leric. 1. und 2. Auflage.

Flores monoeci; masculi: Cal. tubo ad basin ventricoso, limbo quinquepartito, patente, colorato, extus quinquedentato; dentibus cum laciniis alternantibus. Stamina duo. Flores feminei: Calyx (superus) maris. Filamenta duo (sterilia).

Digitized by Google

Pepo (Pomum) oblongus, subtetragonus pseudobilocularis; loculis polyspermis. Kunth. Synopf. pl. aequin. 3. p. 427.

Linn. Syst. Monoecia Diandria. (Familie der Cucurbitaceen.)

Die Arten, welche dieser Gattung angehören, sind krautartige Schlingpflanzen, mit Gabelranken und gelappten Blättern. Die Blumenstiele winkelständig. Die männlichen Blumen bilden vielblumige Aehren. Sie haben einen fünfspaltigen, an der Basis bauchigen Kelch, eine fünflappige Corolle und zwei fruchtbare, freie Staubfäden, die einander gegenüber stehen. Die weiblichen Blumenstiele einblumig. Kelch und Corolle wie bei der männlichen Blume; zwei unfruchtbare Staubfäden. Der Fruchtknoten unter der Blume, der Griffel halb zweispaltig. Die Frucht zweifächerig, vielsaamig.

Anguria pedata, trifolia und triloba Linn. habe ich im Lexicon erste und zweite Auflage beschrieben, hier nur folgende:

1. *Anguria rosea* H. et B. Rosenrothe Angurie.

A. foliis trifidis basi truncato-cordatis integerrimis, laciniis acuminatis, floribus masculis umbellato-congestis. Humb. et Bonpl. l. c. Kunth. Synopf. 3. p. 427.

Der Stengel ist krautartig, kletternd. Die Blätter sind dreispaltig, an der Basis abgestutzt, herzförmig, ganzrandig, die Einschnitte langgespitzt. Die Blumen winkelständig, gestielt, die männlichen doldenartig-gehäuft, die Einschnitte des Kelches rosenroth.

Vaterland: Neu-Granada, in temperirten Gegenden, bei Turbaco. 4 Blühzeit: April. In unsern Gärten verlangt sie Treibhauswärme, oder man zieht sie im Mistbeete, wie Melonen.

2. *Anguria umbrosa* Humb. et Bonpl. hat Hr. Prof. Sprengel im Syst. veg. 1. p. 91. zur Anguria pedata Linn. gezogen. Nach Kunth hat sie fußförmig-fünfspaltige, buchtig-herzförmige, glattrandige Blätter,

Digitized by Google

deren Einschnitte langgespitzt und die äußern viel länger als die innern sind. Die männlichen Blumen ährenförmig gestellt; der Rand des Kelches ist fünfspaltig, mennigroth, doppelt kürzer als die Röhre.

Anictangium Hedwig. Eine Laubmoos-Gattung; s. Nachtrag Kryptogamie.

Anisacantha Rob. Brown.

Perianthium monophyllum ore quadrifido. Stamina 3—4, imo perianthio inserta. Stylus bipartitus. Utriculus inclusus perianthio nucamentaceo exsucco, infra apicem quadrispinoso, spinis inaequalibus. Semen verticale albuminosum, integumento simplici, embryone cyclico, radicula supera. R. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl. 1. p. 410. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 29. Tetrandria Monogynia. (Familie der Chenopodeen.)

Diese Gattung unterscheidet sich durch einen vierspaltigen Kelch, durch 3—4 Staubfäden, die in der Wand des Kelches eingefügt sind, und durch einen zweitheiligen Griffel. Der Kelch treibt nach geendigter Blühzeit fünf Dornen, wie bei Suaeda Forsk. Pall. (Enchylaena R. Br.), mit der diese Gattung zunächst verwandt ist.

1. *Anisacantha divaricata* Rob. Brown l. c. Ein kleiner Strauch, der glatt ist, mit ausgebreiteten Aesten, wechselsweise stehenden Blättern, und winkelständigen Blumen.

Vaterland: Neu-Holland. ♄

Anisanthus microphyllus H. et Bonpl. Willd. Mss. ist Symphoricarpos microphyllus Kunth. Symphoria Pursh. Spreng.

Anisomeles Roth. Nov. plant. Spec. Eine neue Gattung aus der Didynamia, mit zwei Arten.

Annona Linn. Anona Kunth. Spreng. Flaschenbaum S. Lexicon 1. und 2. Auflage.

Digitized by Google

Calyx 3phyllus. Petala 6. Bacca polyſperma, ſubrotunda, cortice ſquamata. Spec. plant. ed. Willd. 2. p. 1264. Polyandria Polygynia. (Familie der Annoneen.)

Die Blume hat einen untern, dreitheiligen oder dreiblättrigen Kelch, eine ſechsblättrige Corolle, deren drei innern Blätter gewöhnlich kleiner als die äußeren ſind, ſelten fehlen; viele länglich- faſt keilförmige, faſt aufſitzende Antheren, auf dem Fruchtboden ſtehend. Die Beere vielſaamig, mit ſchuppiger netzförmiger Rinde.

Die Arten dieſer Gattung ſind Bäume oder Sträucher, mit grau-brauner, mehr oder weniger netzartig-gerunzelter Rinde, alternirenden, ganzrandigen, oft hell-punktirten Blättern, und geſtielten Blumen, welche in Blattwinkeln oder den Blättern gegenüber ſtehen. Im Lexicon zweite Aufl. habe ich 18 Arten beſchrieben, hier noch folgende:

1. *Annona cinerea* Dunal. Monogr. p. 72. t. 8. Aſchgrauer Flaſchenbaum, graublättrige Annone. Indian. Rinnon.

A. foliis oblongis ſubobtuſis membranaceis punctulatis, ſupra glabriusculis, ſubtus cinereſcenti-puberulis, pedunculis ſolitariis unifloris, petalis exterioribus lineari-oblongis, fructibus ſubgloboſis tuberculatis. Kunth. ſynopſ. plant. aequin. 3. p. 124. De Cand. Syſt.

Ein Baum mit aufrecht-abſtehenden Aeſten und grauer Rinde. Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe, ſind länglich, faſt ſtumpf, ganzrandig, häutig, mit hellen Punkten verſehen, oben glattlich, unten aſchgrau-filzig. Die Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, einblumig. Die Corollenblätter lederartig, die drei äußern länglich-lanzettförmig, größer als die innern. Die Früchte kugelrund, mit Warzen beſetzt.

Vaterland: Südamerika, bei Cumana, und in Gärten. ♄

2. *Annona Forskahlii* De Cand. Forskahl's Annone.

A. glabra Forſk. (non Linn.)

A. aſiatica Vahl. (non Linn.)

A. ſquamoſa Delil. (non Linn.)

Ein Baum mit ausgebreiteten Aeſten, länglich-lanzettförmigen Blättern, und einzelnen, einblumigen Blumenſtielen.?

Vaterland: Aſien? ♄

3. *Annona Humboldtiana* Dunal. l. c. p. 67. t. 3. Humboldts Annone; Flaſchenbaum. Indian. Chelimoya.

A. foliis lanceolato-oblongis acuminatis baſi acutis membranaceis glabris punctulatis, pedunculis ſolitariis unifloris, petalis exterioribus ovatis. Kunth. l. c. p. 123. De Cand. l. c. 1. p. 468.

Die Aeſte abſtehend, unbehaart, die Blätter länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, an der Baſis geſpitzt, häutig, glatt, fein punktirt. Die Blumenſtiele einzeln, einblumig. Die drei äußern Corollenblätter eyförmig.

Vaterland: Südamerika, bei Cumana. ♄ Blühzeit: September.

4. *Annona laurifolia* Dunal. Lorbeerblättrige Annone.

A. glabra β. Lamarck.

Die Aeſte breiten ſich aus und ſind mit ey- oder länglich-lanzettförmigen, lederartigen, glatten Blättern beſetzt, die wechſelsweiſe ſtehen. Die Blumenſtiele einzeln, einblumig?

5. *Annona muſcoſa* Jacq. Aubl. guj.

A. obtuſiflora Tuſſ.

Die Blätter ſind länglich, geſpitzt, ganzrandig, die Corollenblätter ſtumpf.

6. *Annona peruviana* Dunal. Peruvianiſcher Flaſchenbaum; ſumpfliebende Annone.

Anona (uliginoſa), foliis elliptico-oblongis acuminatis baſi acutis membranaceis glabris nitidulis

Digitized by Google

complicatis? junioribus pellucido-punctulatis; pedunculis solitariis unifloris, petalis ovatis acutis subaequalibus, fructibus globosis reticulatis. Kunth l. c. 3. p. 124.

Die Blätter sind elliptisch-länglich, langgespitzt, an der Basis gespitzt, ganzrandig, häutig, glatt, wenig glänzend, in der Jugend mit hellen Punkten versehen. Die Blumenstiele einzeln, einblumig. Die Corollenblätter eyförmig, gespitzt, fast gleich. Die Früchte kugelrund, netzartig-gerunzelt.

Vaterland: Peru, in Sümpfen, bei Guayaquil.

Die folgenden, von Kunth aufgeführten Annonen sind noch nicht genau bekannt und müssen daher näher untersucht werden. Man wird dann erfahren, ob sie selbstständige Arten ausmachen, oder als Synonyme oder Varietäten zu betrachten sind.

7. *Annona atabapenensis* Kunth. Atabapoische Annone.

Annona palustris. α. Linn.?

Die Blätter sind länglich, stumpf, an der Basis keilförmig, lederartig, glatt, glänzend, nicht punktirt. Die Blumenstiele einzeln, einblumig, die Corollenblätter eyförmig, herzförmig, ein wenig gespitzt, die innern kaum kleiner als die äußern.

Vaterland: Südamerika, die Provinz de la Nueva Guyana, am Flusse Atabapo an überschwemmten Orten. ♄ Blühzeit: Mai.

8. *Annona Bonplandiana* Kunth. Bonplands Annone.

Die Blätter sind länglich, langgespitzt, fast lederartig, fein punktirt, glatt, glänzend. Die Blumenstiele einzeln, einblumig. Die äußern Corollenblätter eyförmig, mit zartem Filze bekleidet.

Vaterland: Südamerika, das Reich Quito, bei Guayaquil, am Ufer des Meeres. ♄ Blühzeit: März.

9. An-

9. *Annona excelsa* Kunth. Hohe Annone.

Ein Baum, mit länglichen, langgespitzten, fast lederartigen, glatten Blättern, die an der Basis gespitzt, an beiden Seiten aufgerichtet gegen einander geneigt, nicht punctirt sind, und einblumigen Blumenstielen?

Vaterland: Neu-Spanien, bei La Venta del Exido. ♄

10. *Annona laevis* Kunth. Glattfrüchtige Annone. Amerik. Anona lissa.

Die Blätter sind länglich-lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis gespitzt, häutig, glatt, unten wenig behaart, fein punctirt. Die Blumenstiele gehäuft, einblumig. Die äußeren Corollenblätter lanzettförmig, wenig gespitzt, die Früchte glatt.

Vaterland: Südamerika, in Guyanae, zwischen der Villa de Don Felix Farreras und der Stadt Angosture, auch bei Cumana, wo man diese Art in Gärten zieht. ♄ Blühzeit: Jun. bis September.

11. *Annona Manirote* Kunth. l. c.

Diese Art kommt der Annona muricata Linn. sehr nahe und ist in Indien unter dem Namen Manirote bekannt. Die Blätter sind länglich-elliptisch, mit einer kurzen Spitze versehen, an der Basis gerundet, häutig, fein punctirt, glatt, nur an den Rippen filzig. Die Früchte kugelrund, mit weichen Stacheln besetzt. Wahrscheinlich dieselbe Annone, welche ich bei A. muricata als Varietät angezeigt habe. S. Lexicon 2. Aufl. B. 1. S. 562.

Vaterland: wie vorhergehende. ♄ Fruchtreife: Junius.

12. *Annona quinduensis* Kunth. Quindueniſche Annone.

Die Blätter sind länglich-lanzettförmig, an beiden Enden langgespitzt, fast lederartig, oben glatt, glänzend, unten mit angedrückten Härchen bekleidet, undeutlich punctirt. Die Blumenstiele einblumig, zu 1—5 beisammen stehend. Die äußeren Corollenblätter ey-lanzettförmig, die Früchte punctirt.

Vaterland: Südamerika, die Andeskette in Quito

in der Provinz Neu-Granada. ♄ Blühzeit und Fruchtreife: October.

13. *Annona riparia* Kunth. Uferliebende Annone.

A. reticulata β. Linn. ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 563.

Die Blätter ſind länglich, langgeſpitzt, an der Baſis geſpitzt, häutig, glatt, fein punctirt, wenig glänzend. Die Früchte birnförmig und haben eine undeutlich netzförmige Rinde.

Vaterland: Peru am Ufer des Fluſſes Guancabamba bei Colazei. ♄ Fruchtreife: Auguſt.

Annona echinata, exſucca und ſericea Dunal., desgleichen A. purpurea Moc. et Seſſ. A. rufeſcens Aubl. und A. uniflora de Cand. werde ich an einem andern Orte beſchreiben.

Die vorſtehenden neuen Annonen ſind in Deutſchland noch zu wenig bekannt, um eine auf Erfahrung ſich gründende Anleitung über ihre Behandlung in Gärten geben zu können. Ihrem Vaterlande und natürlichen Standörtern zu Folge, müſſen wir ſie ins Treibhaus ſtellen und dann verſuchen, ob ſich einige an eine geringere Temperatur gewöhnen laſſen. Nr. 9 nimmt vielleicht mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb. Nr. 6 und 7 wachſen in ihrer Wildniß in Sümpfen und an überſchwemmten Orten und wollen daher reichlich begoſſen ſeyn. So lange die Pflanzen jung ſind und in Töpfen ſtehen, können ihre natürlichen Standörter einigermaßen dadurch nachgeahmt werden, daß man die Töpfe in Unterſätze (Näpfe oder Teller) ſtellt und letztere mit Flußwaſſer füllt, ſo oft es nöthig iſt. Ueber die Fortpflanzung und Vermehrung durch die Ausſaat des Saamens und durch Stecklinge in warmen Beeten ſ. Lexic. 1. und 2. Auflage.

Synonymen:

Annona

— aſiatica Vahl ſ. Annona Forſkahlii.

— Cherimolia Lam. ſ. — tripetala Lexic.

Annona dodecapetala Lam. ſ. Talauma Plumerii 1. Nachtr.

— glabra Forſk. ſ. Annona Forſkahlii.

— grandiflora Bart. ſ. — obovata Lexic.

— madagaſcarienſis Juſſ. iſt — grandiflora Lex.

— microphylla Juſſ. iſt Monodora Dunal.

— Myriſtica — — — Myriſtica.

— obtuſiflora Tuſſ. ſ. Annona muſcoſa.

— parviflora iſt Aſimia Adanſ. Melodorum Lour.

— ſquamoſa Delil. ſ. Annona Forſk.

— uliginoſa Kunth. ſ. — peruviana.

— uncinata Lam. ſ. Unona uncinata.

Anoda Cav. ſ. Sida.

Anodonthium prorepens Bridel. Ein Laubmoos (Gymnoſtomum prorepens Hedwig.) ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Anoectangium Hedwig. Anictangium Smith. Eine Laubmoosgattung ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Anoma Lour. ſ. Hyperanthera.

Anomatheca Ker. ſ. Lexicon 2. Auflage. B. 1. S. 569.

Anomaza exciſa Laws. Catal. iſt Anomatheca juncea Ker. ſ. Lexic. a. a. O.

Anomodon Hook. iſt Neckera Hedwig. Eine Laubmoosgattung ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Anona Kunth. Spr. u. a. ſ. Annona.

Anonymus Walt. Carol. kommt bei mehreren Gattungen vor. Z. B. Saururus, Lythrum, Tripterella, Liatris, Dechondra u. a.

— procumbens Walt. iſt Houſtonia rotundifolia.

Anopterus Labillard. ſ. 1. Nachtrag. B. 1. S. 245.

Calyx 6fidus, perſiſtens. Corolla 6fida tubo breviſſimo. Stigma bifidum. Capſ. unilocularis bivalvis polyſperma. Semina valvarum margini-

bus affixa pendula, apice alata. Embryo minutus, subglobosus, albumine carnoso incluſus. Radicula ſupera. Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl. 1. (Familie der Gentianeen.)

1. *Anopterus glandulosa* Labill. Nov. Holl. 1. p. 86. t. 112.

Ein ſchöner, glatter Stamm, mit dünnem Stamme. Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe-zerſtreut, ſind lederartig, glatt, ſägezähnig, die Serraturen mit Drüſen verſehen. Die Blumen bilden gipfelſtändige Trauben. Sie haben einen ſechsſpaltigen bleibenden Kelch, eine ſechsſpaltige Corolle mit ſehr kurzer Röhre, ſechs Staubfäden in die Corollenröhre eingefügt, und eine zweiſpaltige Narbe. Die Kapſel iſt einfächerig, zweiklappig, vielſaamig, die Saamen an den Rändern der Klappen angeheftet, herabhängend, an der Spitze geflügelt. Der Embryo ſehr klein, faſt kugelig, im fleiſchigen Eyweißkörper eingeſchloſſen.

Dieſer Baum kommt aus Neu-Holland und nimmt unfehlbar in unſern Gärten mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb.

Anredera Juſſ. ſ. erſten Nachtrag B. 1. S. 245.

Daſelbſt Zeile 18 leſe man zweitheiligen ſtatt fünftheiligen Kelch.

Anredera veſicaria Gaertn. fil. iſt Anredera ſpicata Racht.

— veſiculoſa Poir. — — — —

Antelaea javanica Gaertn. iſt mir unter dieſem Namen nicht bekannt.

Antennaria Gaertn. ſ. Gnaphalium.

— contorta Donn. iſt — Buchana.

Antennaria Link. ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Anthema Moench. iſt Lavatera.

Anthemis Linn. Kamille ſ. Lexicon und 1. Nachtr.

Recept. paleaceum. Pappus nullus ſ. margo membranaceus. Cal. hemiſphaericus ſubaequalis. Flosculi radii plures quam 5. Spec. plant. ed. Willd. 3. p. 2174. Syngeneſia Superflua. (Fa-

Digitized by Google

milie der Gewächse mit zusammengesetzten Blumen, (Compositae).

1. *Anthemis fallax* Willd. Falsche Kamille.

A. foliis pinnatis margine revolutis, laciniis lineari-subulatis subtrifidis, squamis calycinis superioribus obtusis margine membranaceis. Willd. Enum. H. Berol. Suppl. p. 60.

Die Wurzel ist ästig faserig, der Stengel krautartig, ästig, mit gefiederten Blättern besetzt, deren Blättchen linien-pfriemenförmig, fast dreispaltig und am Rande mehr oder weniger zurückgerollt sind. Die Blumen gestielt, weiß, mit gelber Scheibe, die untern oder äußern Kelchschuppen sind grün, gespitzt, die obern am Rande häutig, stumpf, an der Spitze brandig. Der Fruchtboden gewölbt, mit länglichen, etwas stumpfen Spreublättern besetzt.

Diese Art gleicht der Matricaria Chamomilla Linn. auch im Geruche.

Vaterland: Europa? ⊙

2. *Anthemis incisa* Vivian. Eingeschnittene Kamille.

A. caule ramoso, foliis sessilibus oblongis dentato-incisis, apice tridentatis. Vivian. Fl. ital. Fragm.

Der Stengel ist krautartig, ästig. Die Blätter sind ungestielt, länglich, gezähnt-eingeschnitten, an der Spitze dreizähnig. Die Blumen gestielt, gipfelständig?

Wächst bei Genua und ist ⊙

3. *Anthemis petraea* Tenore App. Catal. Link. Enum. berol. 2. p. 345.

Eine jährige Pflanze, mit einem krautartigen Stengel, gefiederten Blättern und langen, einblumigen Blumenstielen. Die Scheibenblümchen sind gelb, an der Basis zusammengedrückt, die Strahlblümchen weiß.

Vaterland: Südeuropa? ⊙

Digitized by Google

4. *Anthemis ruthenica* M. a Bieberſt. Fl. taur. cauc. Ruſſiſche Kamille.

A. maritima Pallas. ind. (non Linn.)

Eine jährige Pflanze, mit einem krautartigen Stengel, gefiederten Blättern und geſtielten zweifarbigen Blumen; die Scheibenblümchen ſind gelb, die Strahlblümchen weiß.

Vaterland: Taurien und die Ucraine, auf ſonnenreichen, trockenen Hügeln. ⊙

3. *Anthemis ſtyriaca* Reichenb. Steyriſche Kamille.

A. erecta uniflora glaberrima, foliis longe petiolatis pinnatifidis ſubbipinnatifidisque, laciniis linearibus. Reichenb. Icon. plant. rar. etc. Cent. 2. Decas 2. p. 8. t. 118.

A. ſtyriaca de Veſt in litt.

Die Wurzel iſt faſt ſpindelförmig, mit Faſern verſehen. Der Stengel aufrecht, einblumig, mit zerſtreutſtehenden, geſtielten Blättern beſetzt, davon die untern einfach, die mittlern faſt doppelt-halbgefiedert ſind, die Einſchnitte linienförmig. Die Blume einzeln, gipfelſtändig, geſtielt, der Stiel nackt.

Herr Prof. Reichenbach bemerkt, daß er dieſe ſehr ſeltene Pflanze in den ſtyriſchen Alpen entdeckt habe; daß ſie mit der Anth. alpina (Linn.?) verwandt, aber ſehr verſchieden ſey; von A. punctata und A. maritima ſey ſie durch den Habitus und durch nicht punctirte Blätter zu unterſcheiden.

6. *Anthemis artemiſiaefolia* Willd. habe ich unter dieſem Namen im erſten Nachtrage B. 1. S. 246. und in der zweiten Auflage Lexicon B. 1. S. 574. beſchrieben und beiläufig ihre Abänderungen und Varietäten angezeigt. De Candolle nennt ſie Anthemis grandiflora und Moench A. ſtipulacea. Allein die meiſten Schriftſteller in England nennen ſie mit Curtis (ſ. bot. Magazin) Chryſanthemum indicum und unter dieſer Benennung kommt ſie auch in einigen deutſchen Gärten vor.

Digitized by Google

Seit mehreren Jahren habe ich diese Pflanze und ihre Abänderungen in den verschiedenen Stufen ihrer Entwickelung und Ausbildung beobachtet, auch den hiesigen Hofgärtner Herrn Eduard Sckell veranlaßt, dieselben in verschiedene Erdarten zu setzen und die Standörter zu verändern, um zu erfahren, ob die Farbe der Blumen und das mehr oder weniger Gefülltseyn derselben von Lokalverhältnissen und den verschiedenen Erdarten abhängt, aber kein Versuch hat in dieser Hinsicht den Erwartungen vollkommen entsprochen. Indessen ist, nach meinen wiederhohlten Beobachtungen, der Fruchtboden, sowohl bei der gemeinen purpurrothen Art als bei den Abänderungen immer mit häutigen, oft braun-geränderten, ganzen oder gefranzt-gezähnelten Spreublättchen besetzt, welche auch bei veränderten Standörtern und Erdarten vorhanden sind, mithin nicht durch die Cultur entstehen oder vergehen. Aus diesem Grunde gehört diese Pflanze allerdings zur Gattung Anthemis. Man könnte zwar die häutigen auf der Scheibe stehenden Blättchen für trockene, gleichsam verkümmerte Zwitterblümchen halten, aber diese sind in der Gestalt verschieden und lösen sich leicht ab, da hingegen die Spreublättchen, welche ich genau untersucht habe, mit dem Fruchtboden verwachsen sind, also stehen bleiben.

Wenn man bei der gemeinen Art die Blümchen von dem Fruchtknoten abzieht, so zeigt sich der Griffel mit zweitheiliger Narbe und an der Spitze des Fruchtknotens ein scheinbarer Ansatz zu einer häutigen Krone, aber nur unvollkommen, und so lange man keine Pflanze mit vollkommen gebildeten Saamen beobachten kann, ist es nicht wohl möglich, über den Mangel oder das Daseyn der Saamenkrone zu entscheiden.

Eben so wenig kann man mit Gewißheit annehmen, ob Chrysanthemum indicum Linn. dieselbe Pflanze, nämlich Anth. artemisiaefolia Willd. sey. Hierüber hat Herr Sabine Esq. eine ausführliche, mit Abbildung der Pflanze versehene Abhandlung geliefert, und zugleich die, ihm bekannten Varietäten abgehandelt. Siehe Fortsetzung des Allg. Garten-Magazins 7. Bandes III. Stück. S. 101 bis 115. t. 7. Chrysanthem. chinense fl. pleno und t. 8. Chrysanthemum indi-

cum Linn. ſtimmt zwar in Hinſicht auf Wuchs und Blattformen mit Anthemis artemiſiaefolia ziemlich überein, iſt aber in allen Theilen kleiner und hat dreiſpaltige oder dreizähnige Strahlblümchen, die bei jener an der Spitze immer ungetheilt, geſpitzt oder ſtumpf= gerundet ſind; nur bei der gelben Abänderung finden ſich etliche zweizähnige Blümchen.

Von Anthemis artemiſiaefolia Willd. (Anth. grandifolia de Cand.) finden ſich im hieſigen Garten folgende Abänderungen und Varietäten:

1. Anthemis artemiſiaefolia fl. purpureo, die 3—4 Fuß hoch wird, und faſt in allen Ziergärten längſt allgemein bekannt iſt. Die Blumen entwickeln ſich an den Spitzen der Aeſte, ſind groß, purpurroth, mehr oder weniger überhängend, die Blümchen theils zungenförmig= ausgebreitet, inwendig dunkel= purpur= auswendig blaßroth, theils röhrig.

2. Anth. artem. fl. roſeo. Blaß= oder roſenrothe gefüllte Kamille. Der Stengel wird 3—4 Fuß hoch oder etwas höher und trägt roſenrothe Blumen, deren Blümchen theils ausgebreitet, zungenförmig, theils röhrig ſind. Der Fruchtboden iſt mit grünen, häutigen, braungeränderten Spreublättchen beſetzt.

3. Anth. artem. fl. albo. Die große, weiße, quaſtenförmige Strauchkamille. Anthemis apiifolia Rob. Brown. Der Stamm wird 3—5 Fuß hoch, iſt oben äſtig und trägt große ſchneeweiße, überhängende Blumen, in lockern, gipfelſtändigen Doldentrauben. Die Blümchen zahlreich, alle ſchmal, linienförmig, hohlröhrig, den Griffel einſchließend, ungleich lang. Eine Varietät hat ausgebreitete, zungenförmige Blümchen mit hohlröhrigen gemiſcht. Bei dieſer und der folgenden ſind die obern Aſtblätter länger und tiefer getheilt, als bei den vorhergehenden, die Zähne mit Mucronen verſehen.

4. Anth. artem. fl. luteo. Große gelbe Kamille. Sie wird etwas höher als die vorhergehende weiße, iſt oben äſtig und trägt die großen, ſchwefel= oder citronengelben Blumen in lockeren, gipfelſtändigen Doldentrauben. Die Blümchen zungenförmig, ausgebreitet, geſpitzt, einige an der Spitze mit zwei kleinen Zähnchen verſehen; auf der Scheibe und zwiſchen den zungen=

Digitized by Google

förmigen ſtehen oft röhrige Zwitterblümchen, mit ſchmalen, ungleichen Einſchnitten, oder ſehr ſchmale, gekrümmte, unfruchtbare Blümchen. Die Spreublättchen ſehr klein, grünlich.

5. Anth. artem. ranunculiflora. Der Stengel wird 2—4 Fuß hoch, iſt äſtig und trägt liebliche gelbbraune- oder pomeranzenfarbige Blumen, welche im Baue und Füllung einer Garten-Ranunkel (Ranunculus aſiaticus Linn.) gleichen. Die Blümchen zungenförmig, ausgebreitet, länglich umgekehrt ey- oder keilförmig, ſtumpf, an der Baſis verdünnt, der Griffel kurz, grünlich-gelb, mit geſpaltener Narbe. Die Spreublättchen zahlreich, die äußern grün, am Rande braun, gefranzt, die innern trocken. Im Bezug auf die Spreublätter entſpricht dieſe Abänderung dem Character der Gattung vollkommen.

Man kennt noch einige Varietäten, welche ſich in der Färbung der Blumen mehr oder weniger rein erhalten. Alle dienen zur Verſchönernng unſerer Glashäuſer und Zimmer. Sie entwickeln ihre Blumen vom September bis December und vermehren ſich durch junge Sproſſen, welche zahlreich an der Wurzel ſich bilden, auch durch Stecklinge.

Synonymen:

Anthemis

— alpina Gou. iſt Anthemis montana Nachtr.
— altiſſima Bell. ſ. — peregrina —
— apiifolia R. Br. ſ. — artemiſiaefolia fl. albo.
— arvenſis Pall. iſt — altiſſima Nachtr.
— aurea Brot. — Anacyclus aureus Linn.?
— biariſtata Dec. — Anthemis pubeſcens?
— cinareſcens γ. Perſ. iſt — tinctoria var.
— citrina β. — — — — —
— Cota Vill. (non Linn.) iſt — altiſſima Lexic.
— flosculoſa β. Perſ. iſt — nobilis —
— grandiflora Dec. ſ. — artemiſiaefolia.

Anthemis incraſſata β Dec. iſt Anthemis auſtralis var.
— maritima Pall. ſ. — ruthenica.
— odorata Lam. iſt — nobilis Lexic.
— praecox Link. ſ. — fuſcata Nachtr.
— ptarmicaefolia Adam. iſt — Achillea grandiflora.
— prolifera Perſ. ſ. — arabica Lexic.
— Pyrethrum Gou. iſt — montana Nachtr.
— reflexa Moench. — — altiſſima.
— ſaxatilis β. Dec. — — montana var.
— — Willd. — — — — ?
— ſtipulacea Moench. ſ. — artemiſiaefolia.
— tomentoſa Gou. ſ. — pubeſcens Nachtr.
— triloba Orteg. iſt Zaluzania triloba.
— vulgaris Fl. dan. iſt Matricaria Chamomilla.

Anthenantia Beauv. iſt Panicum Linn.?

Anthephora Schreb. ſ. Lexicon 2. Auflage B. 1. S. 579. hat Sprengel zur Gattung Cenchrus gezogen ſ. Syſt. veg. 1. p. 301.

Anthericum Linn. ſ. Lexicon 1. und 2. Auflage und erſten Nachtrag.

Anthericum pomeridianum Ker iſt Scilla pomeridiana De Candolle. Redout. lil.

Anthericum pendulum u. a. ſ. Artropodium R. Brown.

Die Arten, welche Perſoon, auch Humboldt und Bonpland u. a. unter Phalangium aufgeführt haben, können füglich zu Anthericum gezogen werden.

Synonymen:

Anthericum autumnale Scop. ſ. Scilla autumnalis Lex.
— bicolor Desf. ſ. Anther. planifolium —
— bifolium Scop. — iſt Scilla bifolia —

Digitized by Google

Anthericum bipedunculatum Jacq. ſ. Anther. triflorum Lexic.

— brevifolium Thunb. ſ. Anther. ſquameum Lex.

— calyculatum Linn. iſt Tofieldia paluſtris —

— dendroides Steven. iſt Aſphodelus prolifer Bieb.

— favoſum Thunb. ſ. Anther. longiſcapum Lex.

— filiforme — ſ. — elongatum —

— fimbriatum Poir. ſ. Arthropodium fimbriatum.

— oſſifragum Linn. iſt Narthecium oſſifragum Smith. Abama Adanſ.

— pauciflorum Thunb. ſ. Anther. puſillum Lex.

— reflexum Ker iſt Conanthera Ruiz et Pav.

— ſtrictum Poir. — Arthropodium ſtrictum.

Mehrere hierher gehörende Synonymen ſ. Lexicon 2. Auflage B. 1. S. 596.

Anthoſperma Poir. ſ. Athoſperma 1. Nachtrag.

Antherura rubra Lour. iſt Pſychotria rubra.

Anthiſtiria Linn. fil. Desfont. (Antheſteria Spreng.) Anthiſtirie ſ. erſten Nachtrag B. 1. S. 258. Man leſe daſelbſt Anthiſtiria ſtatt Anthiſtria.

Die Geſchlechter ſind getrennt, die Blümchen büſchelförmig-gehäuft. Die männlichen Blümchen ſind unbegrannt, enthalten drei Staubfäden, ohne Stempel und ſtehen gewöhnlich zu vieren um ein Zwitterblümchen mit zwei lederartigen Spelzen verſehn, davon die eine Spelze ein begranntes Blümchen enthält; drei Staubfäden, zwei Griffel, ein Saame.

Linn. Syſt. Polygamia Monoecia. (Familie der Gräſer.)

Dieſe Gräſer haben äſtige Halme und die obern Blätter ſind ſcheidenförmig.

1. *Anthiſtiria arundinacea* Roxb. Rohrartige Anthiſtirie.

A. foliis canaliculatis margine hiſpidis, panicula nutante, involucris navicularibus, umbellis numeroſis pedicellatis, flosculis acceſſoriis masculis muticis, valva externa hiſpida, flosculo hermaphrodito pedicellato villoſo. Roxburgh Epit. Fl. ind. ed. Carey. 1. p. 256.

Der Halm wird ungefähr drei Klaftern hoch, iſt aufrecht, grau- oder meergrün und mit rinnenförmigen Blättern beſetzt, die am Rande ſcharfborſtig ſind. Die Riſpen überhängend, die Hüllblätter ſchiff- oder kahnförmig. Die Dolden zahlreich, geſtielt, die männlichen Blümchen ungegrannt und die äußere Klappe mit kurzen, ſcharfen Borſten beſetzt; das Zwitterblümchen geſtielt und mit Zottenhaaren bekleidet.

Vaterland: Bengalen. 4

2. *Anthiſtiria auſtralis* R. Br. Auſtraliſche Anthiſtirie.

A. glumis involucrisque imberbibus ſtrigisve paucissimis, foliis vaginisque glabris, culmo erecto. Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl. 1.

Der Halm iſt aufrecht, äſtig, mit Blättern beſetzt, die, wie die Scheiden, glatt ſind. Die Hüllblätter ungebartet, aber, wie die Blüthenklappen, mit wenigen Strichborſten verſehn, die männlichen Blümchen geſtielt. Hierzu rechnet Sprengel Anthiſt. ciliata Cavan., demnach muß dieſes Synonym im 1. Nachtrage B. 1. S. 253. bei A. ciliata Retz. Linn. fil. geſtrichen werden.

Vaterland: Auſtralien. 4

3. *Anthiſtiria barbata* Desf. Bartige Anthiſtirie.

Antheſteria, involucris lanceolatis ſtriatis margine ſerrulatis, calycibus calloſo-ciliatis, ariſta longiſſima hirſuta torta, foliis anguſtis glabris. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 290.

Der Halm iſt aufrecht, mit ſchmalen, glatten Blättern beſetzt. Die Hüllblätter lanzettförmig, geſtreift, am Rande ſägeartig-gezähnelt. Die Kelchklappen

ſchwielig-gefranzt, die Grannen ſehr lang, rauchhaarig, gedreht.

Vaterland: die Inſel Maſcaren.

3. *Anthiſtiria frondoſa* R. Br. Belaubte, vielblättrige Anthiſtirie.

A. glumis masculis barbatis, involucris foliaceis vaginisque hirſutis, pedunculis villoſiſſimis, culmo compreſſo ſcabriusculo. R. Brown l. c.

Der Halm iſt äſtig, zuſammengedrückt, ein wenig ſcharf, mit Blättern dicht beſetzt, die, wie die Scheiden und Hüllblätter, rauchhaarig ſind. Die Blumenſtiele zottig, die Klappen der männlichen Blüthen mit Barthaaren bekleidet.

Vaterland: Neu-Holland.

4. *Anthiſtiria heteroclita* Roxb.; involucris ſetaceis, pedunculis umbellatis, flosculis hermaphroditis binis, foliis enſiformibus piloſis, culmo erectiusculo geniculato. Spreng. l. c. 1. p. 291. Roxburgh l. c.

Der Halm iſt etwas aufrecht, knotig-gegliedert, mit ſchwerdtförmigen, flachen, behaarten Blättern beſetzt. Die Blümchen bilden Riſpen, deren Aeſte doldenartig ſtehen. Die Hüllblätter borſtenförmig, fünfblumig. Die Zwitterblümchen gepaart, begrannt.

Vaterland: Bengalen bei Calcutta.

5. *Anthiſtiria polyſtachya* Roxb. Vielährige Anthiſtirie.

Anthesteria, involucris glabris ſubariſtatis, flosculis baſi barbatis, hermaphroditis apice papilloſo-ciliatis, ariſta piloſa rigida. Spr. l. c. Roxburgh l. c.

Der Halm trägt eine aufrechte Riſpe, deren Hüllblätter glatt, faſt begrannt und länger als die Blümchen ſind. Die Zwitterblümchen an der Baſis mit Barthaaren bekleidet, begrannt, die Grannen behaart, ſteif, den Kelchklappen gegenüberſtehend, die Klappen an der Spitze warzig-gefranzt.

Vaterland: Bengalen.

Digitized by Google

6. *Anthiſtiria ſcandens* Roxb. Kletternde Anthiſtirie.

A. involucris glabris ciliatis, pedunculis umbellatis hirſutis, floſculis hermaphroditis apice papilloſo-ciliatis, culmo ſcandente radicante geniculato. Spr. l. c. Roxburgh l. c. 1. p. 291.

Der Halm treibt Wurzeln, iſt knotig-gegliedert und kletternd. Die Hüllblätter ſind glatt, gewimpert, beſonders an der Baſis. Die Riſpe behaart und hat dünne, doldenartig ſtehende Aeſte. Die Klappen der Zwitterblümchen an der Spitze warzig-gefranzt.

Vaterland: Bengalen, bei Calcutta.

7. *Anthiſtiria villoſa* Lam. Zottige Anthiſtirie.

A. foliis involucriſque nudis, floſculis duobus hermaphroditis villoſiſſimis, ariſta abbreviata. Spr. l. c. 1. p. 291.

Der Halm iſt mit Blättern beſetzt, die, wie die Hüllblätter, nackt ſind. Die Zwitterblümchen ſtehen zu zweien, ſind mit Zottenhaaren dicht bekleidet und mit abgekürzten Grannen verſehen. Wächſt in Java.

Die übrigen hierher gehörenden Anthiſtirien finden ſich im erſten Nachtrage. Die vorſtehenden neuen Arten kommen alle aus warmen Ländern und verlangen in unſern botaniſchen Gärten lockeren, kräftigen Boden und Standörter, welche ihrem Vaterlande angemeſſen ſind.

Synonymen:

Anthiſtiria folioſa H. et B. ſ. Cymbopogon folioſum.
— glauca Koen. ſ. Apluda glauca.
— ramoſa Thunb. iſt Anthiſtiria gigantea?
— reflexa H. et B. ſ. Cymbopogon Humboldtii.

Anthobolus R. Brown. Anthobolus.

Flores dioici. Perianthium (Calyx) triphyllum. Corolla nulla. Masc. Stam. 3 baſi foliolorum inſerta. Fem. Perianthium deciduum. Stigma ſeſſile, tri-

Digitized by Google

lobum. Drupa monoſperma. Embryo inverſus, in axi albuminis carnoſi. Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl. 1.

Linn. Syſt. Dioecia Triandria. Nach Sprengel Syſt. veg. 1. p. 175. Triandria Monogynia. (Familie der Santaleen.)

Die Geſchlechter ſind ganz getrennt. Die Blumen haben einen dreiblättrigen, corolliniſchen Kelch, keine Corolle. Die männlichen haben drei Staubfäden, die an der Baſis der Kelchblätter eingefügt ſind. Die weiblichen einen Stempel mit einer aufſitzenden, dreilappigen Narbe, und abfallende Kelchblätter. Die Steinfrucht iſt einſaamig.

Die folgenden Arten, welche R. Brown in Neu-Holland entdeckt hat, ſind glatte, ſehr äſtige Sträucher, mit zerſtreutſtehenden Blättern und kleinen gelblichen Blumen, die doldenartig ſtehen.

1. *Anthobolus filifolius* R. Br. Fadenblättriger Anthobolus.

A. foliis filiformibus ramulisque laxis. Rob. Brown.

Der Stengel iſt ſtrauchartig, ſehr äſtig. Die Aeſte und Aeſtchen ſind gegliedert, die Blätter fadenförmig, wie die Aeſtchen ſchlaff, anſitzend, ohne Afterblätter. Die Blumenſtiele winkelſtändig, die männlichen 3—4blumig, doldenartig, die weiblichen 1—3blumig, an den Theilungen mit zwei Bracteen verſehen. Die Blumen klein, gelblich.

Vaterland: Neu-Holland.?

2. *Anthobolus triqueter* R. Br. Dreiſeitiger Anthobolus.

A. foliis ſubulatis ſemiteretibus modice patentibus, ramulis angulatis ſtrictis. Rob. Brown l. c.

Die Aeſtchen dieſes Strauches ſind eckig, ſtraff, die Blätter pfriemenförmig, halbcylindriſch, glatt, mehr oder weniger abſtehend, die Blumen faſt wie bei vorhergehender Art.

Vaterland: Neu-Holland. ħ

Digitized by Google

Beide Arten wollen in unsern Glashäusern überwintert seyn, denn sie kommen aus Neu-Holland. Man pflanzt sie in Laub- oder gute Mistbeeterde, die außer der erforderlichen Portion Flußsand etwa mit einem Sechstheil verbesserten Lehmen, z. B. von alten Wänden, vermischt seyn kann. Die Fortpflanzung und Vermehrung geschieht durch Saamen, der in Blumentöpfe ausgesäet und dann mit diesen in ein warmes Beet gestellt wird. Auch auf die bekannte Art und Weise durch Stecklinge können sie vermehrt werden.

Anthocercis Labillard. s. Lexicon zweite Auflage B. 1. S. 597. und ersten Nachtrag B. 1. S. 260.

Hr. Prof. Sprengel bemerkt in der zweiten Auflage seiner Anleitung zur Kenntn. der Gewächse, Th. 2. S. 404, daß: „Morgania, Uvedalia, Adenosma und Limnophylla Rob. Brown.“ dieser Gattung angehören und in der Voraussetzung, daß Sprengel die von Rob. Brown bestimmten Pflanzen im lebenden Zustande selbst gesehn und verglichen hat, habe ich Adenosma mit Anthocercis verbunden. Sie unterscheidet sich durch einen fünftheiligen Kelch, durch eine glockenförmige, fast regelmäßige Corolle, die fünf oder mehrere Einschnitte hat, durch fünf Staubfäden, davon einer unfruchtbar ist, und durch eine zweifächerige, zweiklappige Kapsel, deren Klappen am Rande mehr oder weniger zurückgeschlagen sind.

Linn. Syst. Didynamia Angiospermia. (Familie der Personaten.)

1. *Anthocercis coerulea* Dietr. Blaue Anthocercis.

Adenosma coerulea Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl. 1.

Eine jährige krautartige, filzige Pflanze, die mit zerstreutstehenden Drüsen besetzt ist und einen angenehmen, den Münzen gleichenden Geruch verbreitet. Die Blumen sind winkelständig und bilden beblätterte Aehren. Sie haben einen fünftheiligen Kelch, der mit Gliederhaaren besetzt ist, und eine rachen-glockenförmige, himmelblaue Corolle, deren Oberlippe ungetheilt, die Unter-

Unterlippe dreilappig und gleichförmig ist. Die Kapsel eyförmig, geschnäbelt.

Vaterland: Neu-Holland. ⊙

Anthocercis littorea und viscosa s. Lexicon a. a. O.

Anthoceros Linn. s. Nachtrag Kryptogamie.

Anthoconum P. Beauv. ist Marchantia s. Nachtrag Kryptogamie.

Anthodiscus Meyer. s. Lexicon 2. Auflage. B. 1. S. 548.

Anthodon Ruiz et Pav. s. Tonsella.

Anthodus Martius s. Tonsella.

— crassifolium Martius	s.	Tonsella crassifolia.	
— decussatum R. et P.	s.	—	decussata Lexic.
— ellipticum Mart.	s.	—	elliptica
— glomeratum —	s.	—	glomerata.
— grandiflorum —	s.	—	grandiflora.
— micranthum —	s.	—	micrantha.
— oblongifolium —	s.	—	oblongifolia.
— paniculatum —	s.	—	paniculata.
— undulatum —	s.	—	undulata.

Antholoma Labillard. Antholoma.

Die Blume hat einen zwei- oder viertheiligen Kelch, eine haubenförmige Corolle, welche an der Spitze sich öffnet und dann einen gekerbten Rand hat. Viele Staubfäden im Fruchtboden eingefügt und mit länglichen Antheren gekrönt. Die Frucht ist vierfächerig.

Linn. Syst. Monadelphia? (Familie der Guttiferen.)

1. *Antholoma montana* Labill. Bergliebende Antholome.

Ein Strauch, auf Bergen in Neu-Holland wildwachsend, der in unsern Gärten unfehlbar mit Durchwinterung im Glashause vorlieb nimmt, und sich,

außer der Ausſaat des Saamens, auch durch Stecklinge vermehren läßt.

Antholyza ſ. Lexicon 2. Aufl. und 1. Nachtrag.

Anthonotha Paliſ. Beauv.

Der Kelch iſt zweilappig, die Corolle unregelmäßig, fünfblättrig oder fünftheilig, faſt ſchmetterlingsförmig; drei Blätter ſind gleich, lanzettförmig, kleiner als das vierte, welches an der Spitze ausgerandet, faſt geſpalten iſt; das fünfte iſt zweiſpaltig, mit einem langen Nagel verſehen. Zehn ungleich lange, freiſtehende Staubfäden, davon drei mit größeren, vollkommenen Antheren gekrönt ſind. Eine ungeſtielte, große, breite, vielſaamige Hülſe.

Linn. Syſt. Decandria Monogynia. (Familie der Hülſenfrüchte.)

1. *Anthonotha macrophylla* Beauv. Großblättrige Anthonotha.

Ein Baum oder Strauch aus Neu-Holland, der in den Gärten in Deutſchland jetzt noch unbekannt zu ſeyn ſcheint.

Anthopogon lepturoides Nutall. iſt Gynopogon racemoſus Pal. Beauv. Andropogon ambiguus Michaux.

Anthoſpermum Linn. Ambraſtrauch. S. Lexic. 2. Auflage B. 1. S. 602. 1. Nachtrag B. 1. S. 261.

Flores dioeci. Masc. Cal. 4partitus. Cor. nulla. (Stam. 4.) Foem. Cal. 4partitus. Cor. nulla. Germ. inferum. Styli 2 reflexi. (Sem. 2 oblonga.) Spec. pl. ed. Willd. IV. p. 731. Dioecia Tetrandria. (Familie der Rubiaceen.)

1. *Anthoſpermum ſpathulatum* Spr. Spatelblättriger Amberſtrauch.

A. foliis ſubſenis ſpathulato-linearibus abbreviatis glabris, ramis pubeſcentibus, floribus axillaribus verticillatis. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 399.

Digitized by Google

Die Aeste des Stengels sind walzenrund, ausgebreitet und filzig. Die Blätter stehen quirlförmig, fast zu sieben, sind kurzgestielt, spatel-linienförmig, ganzrandig, etwas gespitzt, durchaus glatt. Die Blumen winkelständig, quirlförmig geordnet. Sie haben einen viertheiligen, blaßgrünen, fast weißlichen Kelch, dessen Theile lanzettförmig und ausgebreitet sind, keine Corolle. Die männlichen Blumen haben vier freie Staubfäden, welche mit den Kelchtheilen gleiche Länge haben.

Diese Art ist dem A. lanceolatum Thunb. zunächst verwandt, aber unterschieden durch filzige Aeste und durch spatel-linienförmige, glatte Blätter; bei jener sind die Aeste glatt, die Blätter ansitzend, 1 Zoll lang, gespitzt, scharfborstig und gewimpert.

Vaterland: das Kap der guten Hoffnung.

Anthotium humile B. Br. s. Lechenaultia filiformis.

Anthoxanthum Linn. Ruchgras. S. Lexic. und 1. Nachtr.

Panicula spicaeformis. Cal. biglumis triflorus. Flosculi 2 inf. neutri univalves, inf. sub apice setigerus, superior supra basin aristatus. Flosculus supremus perfectus incluſus. Spreng. Syst. veg. 1. p. 29. Diandria Digynia. (Familie der Gräser.)

1. *Anthoxanthum ovatum* Lagasc. Eyförmiges Ruchgras.

Die Blätter des Halms sind mit Wimperhaaren bekleidet, die Scheiden glatt. Die Blümchen ansitzend, geknault und bilden eine dichte, eyförmige, begrannte Aehre. Die Kelch- und Corollenklappen rauchhaarig-gewimpert.

Vaterland: das südliche Spanien.

Synonymen:

Anthoxanthum

— crinitum Forst. s. Lexic. 2. Aufl. ist Cinna crinita Trin.

Anthoxanthum indicum L. ſ. Lexic. iſt Perotis latifolia Ait.

— paniculatum — — Feſtuca ſpadicea.

Anthracis Fries iſt Arthrinium Kunze ſ. Nachtr. Kryptogamie.

Anthriſcus Perſoon. ſ. Lexicon 2. Auflage.

Die Hüllen 3—5blättrig oder fehlen. Die Frucht kegelförmig, weichſtachlig mit den bleibenden Griffeln gekrönt.

Linn. Syſt. Pentandria Digynia. (Familie der Dolbengewächſe.)

1. *Anthriſcus capenſis* Spreng. ſ. Sium hiſpidum Lexic. B. 9. S. 274. erſter Nachtrag B. 8. S. 190. die Hülle fünfblättrig.

2. *Anthriſcus fumarioides* Spr.; caule ſtriato ramoſo glabro, foliis ternato-ſupradecompoſitis, foliolis pinnatifidis, laciniis linearibus remotis inciſis ciliatis, vaginis membranaceis, umbellis terminalibus, involucellis reflexis. Spr. l. c.

Scandix fumarioides Kitaib.

Der Stengel iſt aufrecht, geſtreift, äſtig, glatt. Die Blätter ſind dreizählig-vielfach zuſammengeſetzt, die Blättchen halbgefiedert, die Einſchnitte linienförmig, entfernt, geſpalten, mit Wimperhaaren beſetzt. Die Dolden gipfelſtändig und die beſondern Hüllen ſind zurückgeſchlagen.

Vaterland: die Alpen in Croatien. 24 ?

3. *Anthriſcus nemoroſa* Spr.; caule ſulcato, foliis ternato-decompoſitis, foliolis pinnatifidis, laciniis lato-lanceolatis acutis, petiolis piloſis, umbellis oppoſitifoliis, fructibus ſubcylindricis elongatis. Spr. Syſt. veg. 1. p. 904.

Chaerophyllum nemoroſum M. a Bieberſt.

Der Stengel iſt aufrecht, gefurcht. Die Blätter ſind geſtielt, dreifach-doppelt zuſammengeſetzt, die

Blättchen halbgefiedert, die Einschnitte breit-lanzettförmig, gespitzt. Die Blattstiele behaart. Die Dolden stehen den Blättern gegenüber und liefern fast cylindrische, verlängerte Früchte.

Vaterland: Ungarn, der Kaukasus und Kamtschatka. 4 ?

4. *Anthriscus nodosa* Pers. Hierher gehört Scandix nodosa Linn. s. Lexicon B. 8. S. 594 und Chaerophyllum Lam.

Der Stengel ist ästig, mehr oder weniger mit scharfen Borsten besetzt und hat aufgeschwollene Knoten. Die Blätter sind dreizählig-doppelt zusammengesetzt, wenig behaart, die Blättchen länglich, halbgefiederteingeschnitten. Die Dolden mit sehr kurzen, besondern Hüllen versehen. Die Frucht cylindrisch, scharfborstig.

Vaterland: Südeuropa, besonders Sicilien.

5. *Anthriscus vulgaris* Pers. ist Scandix Anthriscus Linn. s. Lexicon. B. 8. S. 591.

Anthriscus trichosperma Pers. ist Scandix trichosperma Linn. s. Lexicon B. 8. S. 596. Torilis trichosperma Spreng. Syst. veg. 1. p. 898.

Die Behandlung der Doldengewächse in Gärten, habe ich an mehrern Orten sowohl im Lexicon als im ersten Nachtrage angegeben.

Antiaris Leschen. Ipo Persoon. Synops. 2. p. 566.?

Flores monoeci. Involucrum multifidum sub-6florum. Cal. 4 sepalus. Semina cum involucro in drupam abeuntia. Spreng. Syst. veg. 1. p. 374. Tetrandria Digynia. (Familie der Urticeen.)

Die Geschlechter sind getrennt, auf einer Pflanze. Die Hülle vielspaltig, fast sechsblumig. Die Blumen haben einen vierblättrigen Kelch; die männlichen vier Staubfäden, die weiblichen einen Fruchtknoten mit gespaltenem Griffel. Der Saame verwächst mit der Hülle zu einer Steinfrucht.

Digitized by Google

1. *Antiaris macrophylla* Rob. Brown. Großblättrige Antiaris.

Ein Strauch mit großen länglich-herzförmigen, geaderten Blättern, und gehäuften Blumenſtielen.

Vaterland: Neu-Holland. ♄

2. *Antiaris toxicaria* Leschen.; foliis ſubovato-ellipticis aſperis, pedunculis ſolitariis. Spr. l. c.

Höchſt wahrſcheinlich gehört hierher Ipo toxicaria Perſ. Synopſ. 2. p. 565. Dieſe Gattung Ipo habe ich im erſten Nachtrage B. 5. S. 106. unter Mithridatea toxicaria abgehandelt, die Geſtalt des Baums geſchildert und zugleich einige Bemerkungen, in Bezug auf Antiaris, aufgeſtellt. Sprengel hat bei Antiaris toxicaria kein Synonym beigefügt, alſo Ipo nicht erwähnt.

Die Antiarien ſcheinen in Deutſchland noch unbekannt zu ſeyn, daher kann ich ihre Behandlung nicht genau angeben. Nr. 1. wächſt in Neu-Holland und nimmt wahrſcheinlich mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb.

Antideſma Linn. Giftmiſcher. S. Lexicon und erſten Nachtrag.

Flores dioeci. Masculi: Cal. pentaphyllus. Cor. nulla. Antherae bifidae. Feminei: Cal. pentaphyllus. Cor. o. Stigmata 5. Bacca cylindrica, 1 ſperma. Spec. plant. ed. Willd. IV. p. 762. Dioecia Pentandria. Syſtem. veg. ed. Spreng. 1. p. 523. Pentandria Monogynia.

1. *Antideſma triplinervium* Spr. Gerippter Giftmiſcher.

A. foliis ovato-oblongis acutis dentatis triplinerviis, ſpicis axillaribus filiformibus, calycibus ſubternis, Spreng. Neue Entdeckungen 2. S. 116.

Die Aeſte ſind walzenrund, glatt, die Blätter ſtehen wechſelsweiſe, ſind geſtielt, eyrund-länglich, geſpitzt, fein ſägerandig, ſteif, auf beiden Seiten glatt, dreifach gerippt, 2 Zoll lang, die Stiele abſtehend,

Digitized by Google

rinnenförmig, faſt 1 Zoll lang. Die Blumen bilden fadenförmige, winkelſtändige, aufrechte Aehren, welche faſt ſo lang als die Blätter ſind. Die Kelche anſitzend, faſt zu dreien ſtehend.

Vaterland: Braſilien. Dieſe Art hat Sprengel im Syſt. veg. 1. p. 826. unter Antideſma nicht angezeigt. Hat er ſie etwa in eine andere Gattung aufgenommen? In dieſem Falle mußte das Synonym im Regiſter angeführt werden.

Antideſma Bunius Spr. iſt Stilago Bunius Lexic.

— diandrum — — — diandra.

Antinalis Neck. iſt Sphagnum ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Antirhea Commerſ. ſ. Cunninghamia verticillata Lex.

Antura Forſk. iſt Arduina Spr. Cariſſa edulis Vahl.

Anychia Michaux. Perſoon. ſ. erſten Nachtrag. B. 1. S. 269.

Anychia argyrocoma Mich. ſ. Nachtr. Paronychia argyrocoma Nuttall.

— dichotoma Spr. iſt Queria canadenſis Lexic.

Antirrhinum luſitanicum Venten. iſt Linaria.

— neglectum Clarke — —

Antitragus aculeatus Gaertn. iſt Crypſis ſchoenoides Lam.

Antitrichia Bridel. iſt Neckera curtipendula ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Apalotoa Aubl. Opalotoa Lamarck iſt Pterocarpus?

Apama ſiliquoſa Lamarck.

Apargia Scopoli. Schreb. S. Lexicon und 1. Nachtr.

Recept. nudum. Pappus plumoſus ſeſſilis. Calyx imbricatus. Spec. plant. ed. Willd. 3. p. 1547.

Syngeneſia Aequalis. (Familie der Gewächſe mit zuſammengeſetzten Blumen, Compoſitae.)

Die Kelchschuppen liegen dachziegelförmig über einander. Der Fruchtboden nackt. Die Saamenkrone aufsitzend.

1. *Apargia caucasica* M. a Bieberst. Kaukasisches Pfaffenröhrlein.

Eine perennirende Pflanze, mit ästiger Wurzel, wenig behaarten Blättern, deren Haare einfach, nicht gabelförmig sind, und glattem Blumenschafte. Wächst am Kaukasus, auf Alpen, an grasigen Orten und ist der Aparg. hispida Willd. sehr nahe verwandt, vielleicht nur eine Abänderung von jener.

2. *Apargia chilensis* Humb. et Bonpl. Chilensisches Pfaffenröhrlein.

A. caule erecto ramoso foliisque glabris radicalibus runcinato-pinnatifidis, involucro piloso-hispido. Humb. et Bonpl. Nova Gen. et Spec. IV. p. 2.

Die Wurzel ist perennirend, spindelförmig, der Stengel aufrecht, 1—2 Fuß hoch, ästig, blättrig, gefurcht, glatt; er enthält einen Milchsaft und hat abwechselnde, abstehende Aeste, deren Aestchen einblumig sind. Die Wurzelblätter sind buchtig-halbgefiedert, die Einschnitte länglich gespitzt, 4 Zoll lang, glatt; die untern Stengelblätter ansitzend, halbgefiedert, 2 Zoll lang, die obern ganzrandig. Die Blumen einzeln, gipfelständig, gestielt; die Stiele sind fast wollig und mit kleinen haarförmigen Bracteen besetzt. Der gemeinschaftliche Kelch ist länglich, napf- oder krugförmig, vielblättrig; seine Blättchen (50) sind linienförmig, auswendig behaart-scharfborstig. Der Fruchtboden nackt, die Blümchen gelb, alle zungenförmig, an der Spitze fünfzähnig, flach, mit hervorragenden Antheren, der Griffel glatt, die Narbe zweilappig. Der Saame trägt eine ansitzende, haarig-federartige, weiße, ausgebreitete Krone.

Vaterland: Peru, das Reich Quito, bei Chillo. ♃ Blühzeit: Mai.

Diese Art scheint einer nähern Untersuchung und Bestimmung zu bedürfen, zumal da Hr. Kunth in Syn-

Digitized by Google

opſ. plant. aequin. 2. p. 353., am Schluſſe der Diagnoſe ſelbſt die Frage aufſtellt: „An vere hujus generis?“

3. *Apargia faſciculata* Bivon. Büſchelförmiges Pfaffenröhrlein.

A. hirſuta, pilis ſimplicibus, ſcapis unifloris ſquamoſis, foliis pinnatifido-runcinatis, radice faſciculata. Bivona-Bernardi Stirp. rarior. minusque cogn. in Sicil. 1. p. 10.

Die Wurzel iſt büſchelförmig. Die Blätter ſind halbgefiedert-ſchrotſägeförmig, mit einfachen Haaren bekleidet. Die Blumenſchäfte einblumig, ſchuppig.

Aparg. cichoracea Tenore Prodr. fl. neap. unterſcheidet ſich bloß durch gabelförmige Haare und gehört als Abänderung hierher.

Vaterland: Südeuropa, beſonders Sicilien, in Wäldern, am Aetna. 4

Behandlung in Gärten: N. 1. im freien Lande. N. 2. wird in kalten und rauhen Gegenden den Winter über bedeckt oder in froſtfreien Behältern überwintert.

Synonymen:

Apargia
— aurea Hopp. iſt Hieracium aureum Vill.
— cichoracea Tenor. ſ. Apargia faſciculata.
— danubialis Scop. iſt — haſtilis Lexic.
— hirta Hoffm. — Thricia hirta —
— incraſſata Moench. iſt — hiſpida —
— ſetoſa — — Crepis hiſpida.
— ſtrigoſa M. a Bieb. iſt Scorzonera aſperrima.

Aphananthe Link. Enum. berol. 1. p. 383. iſt Galenia celoſioides Spreng.

Aphelandra Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl. 1. p. 475.

Cal. 5partitus inaequalis. Cor. bilabiata. Antherae uniloculares! Capſ. bilocul. bivalvis diſſepimento contrario. Semina retinaculis ſubtenſa. Ait. Hort. Kewenſ. ed. 2. V. 4. p. 55. Didynamia Angioſpermia. (Familie der Acantheen.)

Dieſe Gattung unterſcheidet ſich von Juſticia durch vier fruchtbare Staubfäden, und von Ruellia durch einfächerige Antheren.

1. *Aphelandra criſtata* Ait. Kammförmige Aphelandre; ſchöne dichtährige Apfelandre. Engl. Denſe ſpiked Aphelandra. Ind. Peligalo. S. Lexicon zweite Auflage B. 1. S. 621.

A. pulcherrima, foliis ſubtus villoſo-pubeſcentibus. Humb. et Bonpl. Kunth. Synopſ. 2. p. 33.

Ruellia criſtata Andrews Repoſ. 506.

Juſticia criſtata Jacq. H. Schoenb. 3. p. 38. t. 320.

Juſt. pulcherrima Linn. Jacq. Amer. 6. t. 2. f. 4. Ejusd. Icon. rar. t. 204. Vahl. Enum. 1. p. 119. Lexicon B. 5. S. 206. N. 71. wird daſelbſt geſtrichen; desgleichen Juſticia tetragona Vahl. S. 211. N. 96. Beide gehören hierher ſ. erſten Nachtr. B. 4. S. 202. N. 20.

Der Stengel iſt ſtrauchartig, mehr oder weniger äſtig. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind elliptiſch, auch länglich, langgeſpitzt, unten zottig-filzig. Die Blumen in Aehren, deren Bracteen eyförmig, ganzrandig ſind, dachziegelförmig übereinander liegen und vier Ecken bilden. Der Kelch iſt fünftheilig, ungleich, die Corolle groß, ſchön ſcharlachroth, glatt, zweilippig, die Unterlippe dreiſpaltig; vier Staubfäden mit einfächerigen Antheren. Die Kapſel zweifächerig.

Vaterland: Südamerika, an ſchattigen Orten bei Turbaco, in Neu-Granada. ♄ Blühzeit: Mai.

Dieſer Zierſtrauch verlangt einen lockeren, doch kräftigen Boden, z. B. Laub- oder Eriken-Erde, der etwas verbeſſerter Lehmen zugeſetzt wird, und eine Stelle im Treibhauſe. Die Fortpflanzung und Vermehrung

Digitized by Google

geſchieht durch die Ausſaat des Saamens und durch Stecklinge, in warmen Beeten.

Aphelia R. Brown. Aphelie.

Squamae ſpicae diſtichae uniflorae. Gluma univalvis interior. Stamen unicum. Anthera ſimplex. Ovarium 1ſpermum. Stylus 1. Utriculus hinc longitudinaliter dehiſcens. Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl. 1. p. 252. Syſt. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 6. Monandria Monogynia. (Familie der Reſtiaceen.)

Dieſe Gattung iſt der Devauxia zunächſt verwandt, aber unterſchieden durch zweireihige Aehren, durch einfache, untere Kelchklappen, und durch den einfachen Stempel.

1. *Aphelia cyperoides* R. Brown l. c. Cyperngrasartige Aphelie.

A. foliis radicalibus filiformibus baſi vaginatis, ſcapo nudo.

Eine kleine krautartige Pflanze, mit faſeriger Wurzel, aus der fadenförmige, unten ſcheidenartige Blätter und nackte, fadenförmige Schäfte hervorkommen; jeder trägt eine gipfelſtändige, zweireihige Aehre, deren untere Kelche einklappig ſind; ein jedes Blümchen enthält einen Staubfaden, mit einfacher Anthere, einen Fruchtknoten mit einem Griffel und einfacher Narbe. Die Schuppen (Klappen) der Aehre ſind langgeſpitzt, mit kurzen, ſcharfen Borſten beſetzt, die unterſten zuweilen unfruchtbar.

Vaterland: Neu-Holland. 4 ?

Aphotiſtus Humb. Eine Schwamm-Gattung, die zwiſchen Clavaria und Sphaeria ſteht ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Aphyllocarpa Cavan. iſt Oſmunda regalis, Königs-Traubenfarrn ſ. Nachtr. Kryptogamie.

Aphyllocaulon Lagaſca Amoenit. natural.

Digitized by Google

Eine Gattung aus der Syngenesie, welche Lagasca durch folgende Kennzeichen unterscheidet. Die Blüthendecke (Kelch) hat lanzettförmige, gespitzte, schlaffe Schuppen, welche dachziegelförmig übereinander liegen. Die Strahlblümchen sind zweilippig, davon die innere Lippe zweitheilig und mit rankenförmigen Einschnitten versehen ist; die innere Lippe der Scheibenblümchen ist zweispaltig. Der Fruchtboden nackt. Herr Prof. Sprengel bemerkt in neuen Entdeckungen 3. S. 208. „Vermuthlich steht diese Gattung als Clarionea Lag. in de Candolles Abhandlung." Die Art oder Arten, welche hierher gehören, kenne ich noch nicht.

Apicra Willdenow ist Aloe Linn. Haworthia Duval. Siehe meine Bemerkungen im Lexicon 2. Auflage B. 1. S. 294. und 1. Nachtrag B. 1. S. 173.

Apicra Willd. unterscheidet sich von Aloe Linn. bloß durch eine bauchige, sechstheilige, zweilippige Corolle, deren Theile zurückgerollt sind. Die Arten, welche mit zurückgerollten Corollentheilen versehen sind, habe ich unter Haworthia angezeigt. S. 1. Nachtrag B. 3. S. 614. Für die Wissenschaft ist es meines Erachtens nützlicher und zweckmäßiger, wenn im System alle bekannte Aloearten zusammengehalten und diejenigen, deren Corollen in ihrer Gestalt abweichen, in Unterordnungen (Abtheilungen) aufgestellt werden.

Apios Pursh. Flor. Amer. septent. Glycine Linn.

Diese Gattung unterscheidet Pursh von Glycine Linn. durch einen glockenförmigen, zweilippigen Kelch, dessen obere Zähne abgekürzt sind, durch ein zurückgeschlagenes Fähnchen, durch eine gezähnte Nectarröhre, welche den Fruchtknoten umgiebt, und durch eine lederartige Hülse. Die Scheidewand wird durch den Saamen unterbrochen. Folgende Arten gehören hierher:

1. *Apios tuberosa* Pursh. Knollwicke; Glycine Apios Linn. s. Lexicon B. 4. S. 393.

Eine bekannte Schlingpflanze, mit knolliger Wurzel, aus der lange, dünne krautartige, windende

Stengel hervorkommen, die mit gefiederten, glatten Blättern besetzt sind. Die Blumen bilden dichte, winkelständige länglich-eyförmige, gestielte Aehren. Die Corollen sind fleisch- oder braunroth, wohlriechend. Sie kommt aus Nordamerika und perennirt im Freien.

2. *Apios frutescens* Pursh ist Glycine frutescens Linn. s. Lexic. B. 4. S. 396.

Der Stengel ist strauchartig und windet sich. Die Blätter sind gefiedert und bestehen gewöhnlich aus 9 eyförmigen Blättchen. Die Blumen in Trauben oder Aehren gesammelt.

Vaterland: Nordamerika.

Apiosporium Kunze, eine Schwamm-Gattung s. Nachtrag Kryptogamie.

Apium Linn. Eppig; Selleri; Petersilie. S. Lexicon 1. und 2. Auflage.

Die allgemeine und besondere Hülle fehlen; ein Stengelblatt vertritt oft die Stelle der allgemeinen Hülle. Die Früchte eyförmig, dicht, stumpf, fünfrippig.

Linn. Syst. Pentandria Digynia. (Familie der Doldengewächse.)

1. *Apium ternatum* Pall. Dreizähliger Eppig.

A. foliis ternatis, foliolis trilobis serratis basi subcuneatis, umbellis pedunculatis axillaribus terminalibusque. Spr. Syst. veg. 1. p. 890.

Der Stengel ist glatt, mehr oder weniger ästig. Die Blätter sind dreizählig, glatt, die Blättchen dreilappig, sägerandig, an der Basis fast keilförmig. Die Dolden gestielt, winkel- und gipfelständig, die Früchte eyförmig, mit fünf stumpfen Rippen versehen.

Wächst im östlichen Sibirien und gedeiht in unsern Gärten im freien Lande.

Digitized by Google

Synonymen:

Apium

— bipinnatum Walt. ſ. Cnidium canadenſe.

— criſpum β. Mill. ſ. Apium Petroſelinum var. Lexic.

— dulce β. Mill. ſ. Apium graveolens var. Lex.

— latifolium γ. Mill. ſ. — Petroſelinum — —

— montanum Kunth. ſ. Liguſticum montanum.

Apluda Linn. Stumpfgras. S. Lexicon 2. Auflage.

Flores ſemiverticillati paniculati. Spiculae 2 ſpatha involucratae, altera ſeſſilis, altera craſſe pedicellata. Spiculae ſeſſilis involucellum calyciforme 2partitum coriaceum. Cal. biflorus polygamus. Cor. ♂ bivalvis mutica, ☿ ariſtata vel mutica. Spiculae pedicellatae involucellum calyciforme uniflorum. Cal. et Cor. ♂ bivalves muticae. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 134. Triandria Digynia. (Familie der Gräſer.)

In Willd. Spec. pl. IV. p. 938. finden wird dieſe Gattung in der Polygamia Monoecia.

1. *Apluda ariſtata* Linn. Begranntes Stumpfgras (muß im Lexicon geſtrichen werden).

A. panicula contracta elongata, corolla hermaphrodita laevi ſubciliata ariſtata, involucellis glaberrimis, foliis ſubpetiolatis culmoque glaberrimis. Spreng. l. c. 1. p. 290.

Apluda geniculata Roxburgh Epit. Fl. ind. p. 327.

Andropogon involucratus Koen.

Der Halm iſt kriechend und kletternd, wie die Blätter glatt. Die Blätter faſt geſtielt, mit einem zerriſſen-geſchlitzten Blatthäutchen verſehen. Die Riſpe gipfelſtändig, zuſammengezogen, verlängert. Die Aehrchen abwechſelnd anſitzend und abwechſelnd geſtielt. Die Corollenklappen der Zwitterblümchen glatt oder faſt gewimpert, gegrannt, die Hüllchen glatt.

Vaterland: Oſtindien, am Ufer des Ganges.

Digitized by Google

2. *Apluda digitata*; ſpicis digitatis ſecundis. Linn. Suppl. 434. Spec. pl. ed. Willd. IV. p. 939, hat Sprengel in Syſt. veg. 1. p. 290. unter dieſem Namen nicht aufgeführt. Wächſt in Oſtindien.

3. *Apluda gigantea* Spr. Rieſenförmiges Stumpfgras.

Calamina gigantea P. Beauv.

Der Halm wird ziemlich hoch und trägt eine gipfelſtändige Riſpe, die etwas verlängert iſt. Die Hüllchen ſind lanzettförmig, zweizähnig, borſtig, die Blümchen ungegrannt. Das Vaterland kennt man noch nicht.

4. *Apluda glauca* Schreb. Grau- oder meergrünes Stumpfgras.

Andropogon glaucus Retz.

Dieſe Art unterſcheidet ſich von A. ariſtata hauptſächlich durch die abgekürzte Riſpe, durch ſtumpfe Hüllchen, und durch ungegrannte Blümchen.

Vaterland: Oſtindien.

Apluda zeugites Linn. iſt Zeugites P. Br.

Apocynum Linn. Apocynum; Hundskohl. S. Lexicon und erſten Nachtrag.

Cor. campanulata: denticulis tubi 5 laciniis limbi oppoſitis. Antherae ſagittatae poſtice caſſae medio ſtigmate cohaerentes. Stylus ſubnullus. Squamae 5 hypogynae. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 508. Pentandria Monogynia. (Familie der Contorten.)

1. *Apocynum canarienſe* Lam. Canariſches Apocynum.

Die Blätter ſind länglich, an der Baſis verdünnt, an der Spitze mit einem Mucrone verſehen, ganzrandig, unten grau. Die Blumen bilden winkelſtändige Aehren, die länger als die Blätter ſind. Die Corolle hat einen fünfſpaltigen Rand. Die Balgkapſeln ſind an der Spitze gekrümmt.

Vaterland: die Canariſchen Inſeln.

Digitized by Google

2. *Apocynum agglomeratum* Poiret. Knaulblumiges Apocynum.

Die Blätter sind elliptisch, mit einem Mucrone versehen, unten filzig, fast netzartig geadert. Die Blumen geknault, in winkelständige Afterdolden gesammelt. Die Corolle ist im Schlunde behaart.

Vaterland: St. Domingo. ♄

3. *Apocynum Juventus* Lour. Cochinch.

Der Stengel ist strauchartig und windet sich; er trägt eyförmige, behaarte Blätter, und winkelständige Blumen in zweitheiligen Trauben.

Vaterland: Cochinchina. ♄

4. *Apocynum pubescens* Rob. Brown. Filziges Apocynum.

A. foliis ovato-oblongis mucronatis utrinque cymaque breviore pubescentibus, calyce corollam subaequante. Spreng. l. c. 1. p. 635.

Die Blätter sind länglich-eyförmig, ganzrandig, an der Spitze mit einem Mucrone versehen, auf beiden Seiten filzig. Die Blumen bilden filzige Afterdolden, welche kürzer als die Blätter sind. Der Kelch ist fast so lang als die Corolle.

Vaterland: Nordamerika. 4 ?

Mehrere Arten, welche Linn., Thunb. u. A. unter Apocynum aufgestellt haben, hat Rob. Brown, und nach ihm Sprengel zu andern und neuen Gattungen erhoben, wie aus folgender Synonymen-Liste deutlich hrvorgeht.

Synonymen:

Apocynum
— africanum Lour. ist Ichnocarpus Loureiri Br.
— alterniflorum — — Strophanthus alterniflorus Spr.
— cordatum Thunb. s. Lexic. 2. Aufl. ist Aesiephanus cordatus Rob. Br.

Apo-

Apocynum cumanense Willd. herb. R. et Sch. ist Cynanchum fimbriatum Kunth. Metaplexis Spreng.!

— filiforme Th. s. Leric. ist Eustegia filiformis R. et Sch.

— hastatum Th. s. Leric. ist Eustegia hastata Br.

— lanceolatum Th. s. — — Astephanus lanceolatus.

— lineare Th. s. — — — linearis.

— triflorum Linn. — — — — triflorus.

— umbellatum Aubl. — — Thenardia umbellata.

Apodanthus Rafin. Ein Laubmoos s. Nachtr. Kryptogamie.

Aponogeton Thunb. S. Lexicon 1. und 2. Auflage.

Aponogeton distachyon Thunb. Linn. Suppl. Reichenbachs Magazin der ästhetischen Botanik. 1. B. 3. Heft. t. XIII.

Aus der knollig-zwiebelartigen Wurzel, die im Wasser steht, erheben sich langgestielte, länglich-linienförmige, lanzettförmige, ganzrandige, glatte, federrippige Blätter, die in der Jugend aufrecht eingerollt, dann flach, ausgebreitet und schwimmend sind. Die Blattstiele an der Basis scheidenartig, oben dreikantig, glatt, grün. Der Schaft nackt, glatt, grün, stumpf, dreikantig, aufsteigend und theilt sich an der Spitze gabelförmig in zwei Theile, an deren innern Seiten die Blumen sitzen und zwei Aehren bilden. Die Blumen enthalten 12—15 Staubfäden, mit schwarzen, vierfächerigen Antheren gekrönt; 3—4 spindelförmige Fruchtknoten. Die Bracteen doppelt länger als die Blumen, elliptisch-lanzettförmig, flach, fast fleischig, ganzrandig, weiß, aufrecht.

Willdenow bemerkt Sp. pl. 2. p. 928, daß die Blumen einen sehr angenehmen Geruch verbreiten und daß Linn. fil. diese Art mit Aponog. angustifolium verwechselt habe.

Die Behandlung in Gärten ſ. Lexicon zweite Auflage B. 1. S. 635.

Aporetica Forſt. ſ. Pometia ternata. Nach Kunth Smidelia Linn. Ornithrophe Juſſ. Allophyllus Linn. ſ. Kunth Synopſ. pl. aequin. 3. p. 160.

Apuleia Gaertn. iſt Berckheya Willd.

Aquartia Jacq. ſ. Lexicon 2. Auflage hat Sprengel zur Gattung Solanum gezogen ſ. Syſt. veg. ed. Spr. 1. p. 694 et p. 695.

Aquilegia Linn. Akeley. Kennzeichen der Gattung ſ. Lexicon 1. und 2. Auflage.

1. *Aquilegia davurica* Patr. Cand. Eine perennirende Pflanze aus Dauurien?

2. *Aquilegia glandulosa* Fiſcher. Drüſige Akeley.

A. caule multifloro folioſo, pedunculis, petiolis foliisque ſubtus pubeſcentibus, calcaribus incurvis petalorum limbo multo brevioribus, ſtylis ſtamina ſuperantibus, capſulis villoſis. Link. Enum. berol. 2. p. 84.

Der Stengel iſt aufrecht, vielblumig, blättrig. Die Blätter ſind auf der Unterfläche, wie die Blatt- und Blumenſtiele, faſt filzig. Die Blumen groß, blau, mit gekrümmten Nectarſpornen, die viel kürzer als die Corollenblätter ſind. Die Griffel über die Staubfäden hervorragend, die Kapſeln mit Zottenhaaren bekleidet.

Vaterland: Rußland? 4

3. *Aquilegia montana* Sternberg iſt Aq. alpina Villars. Suter. 4

4. *Aquilegia ſibirica* Lamarck. Cand. Hierzu gehört Aquil. vulgaris daurica β. Willd. Trew. Mit perennirender, äſtig-faſeriger Wurzel, und einem aufrechten Stengel. Die Blätter und Blumen gleichen denen der A. vulgaris, aber die erſtern ſind auf der Unterfläche faſt filzig und die Blumen kleiner als bei jener.

Vaterland: Sibirien. 4

Digitized by Google

5. *Aquilegia ſpecioſa* Cand. Schöne Akeley.

A. vulg. ſpecioſa δ. nectariis coeruleis apice luteis. Ait. Hort. Kewenſ. ed. 2. v. III. p. 325.?

Hierzu gehört höchſt wahrſcheinlich A. β. praecox, welche Perſoon in Synopſ. pl. 2. p. 85. bei A. bicolor als Varietät mit? angezeigt hat, und die ich auch bei A. bicolor Ehrh. angeführt habe. S. 1. Nachtr. B. 1. S. 275. Perſoon unterſcheidet ſie durch einen faſt nackten Stengel, durch dreizählige Blätter, deren Lappen keilförmig, gekerbt-eingeſchnitten ſind, durch etwas größere Blumen mit langgeſpitzten Corollenblättern, und durch gekrümmte, einfarbige Nectarſporne, aber Aiton bemerkt ausdrücklich, daß die Nectarſporne blau und an der Spitze gelb ſind, wie bei A. bicolor. S. meine Bemerkung, in Beziehung auf die Varietäten der A. vulgaris, im Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 638.

Aquilegia parviflora Cand. und Ledeb. A. nigreſcens und nivea Baumg. ſind mir noch unbekannt.

Synonymen:

Aquilegia
- — alpina Hudſ. iſt Aquilegia vulgaris var.
- — anemonoides Willd. iſt Iſopyrum anemonoides.
- — bicolor Schrank (non Ehrh.) iſt Aquilegia vulgaris var.
- — elegans Salisb. iſt Aquilegia canadenſis Lexic.
- — flava Lam. — — viridiflora —
- — grandiflora Patrin. iſt — alpina —
- — hybrida Sims — — atropurpurea Nachtr.
- — praecox β. Perſ. ſ. — ſpecioſa.
- — ſylveſtris Nec. ſ. — vulgaris Lexic.
- — variegata Moench. iſt — canadenſis —

Arabis Linn. Gänſekraut.

Kennzeichen der Gattung siehe Lexicon zweite Auflage. B. 1. S. 639. und ersten Nachtrag B. 1. S. 275.

1. *Arabis albida* Steven. Weißliches Gänsekraut.

A. (caucasica) foliis spathulato - oblongis canescentibus aequaliter grosse dentatis, caulinis sagittato - amplexicaulibus, basi integerrimis. Willd. Enum. Suppl. p. 45.

A. alpina M. a Bieberst. Fl. taur. cauc.

Cheiranthus mollis Hornem. Hort. hafn.

Der Stengel niederliegend oder aufsteigend, ästig, wie die Blätter grau-filzig. Die Blätter länglich-spatelförmig, ungleich grob gezähnt, die Stengelblätter spieß- oder pfeilförmig-umfassend, an der Basis ganzrandig, alle filzig. Die Corollenblätter weiß, die Schote zusammengedrückt, glatt.

In Gärten kommt diese zuweilen unter dem Namen A. β. grandiflora fl. albo vor, aber sie ist von jener sehr verschieden, näher ist sie mit A. alpina Linn. verwandt, unterscheidet sich aber am meisten durch die Gestalt und Bekleidung der Blätter, und durch größere Blumen.

Vaterland: der Kaukasus. 24

2. *Arabis andicola* Humb. et Bonpl. Quitosches Gänsekraut.

A. pilosa, caule erecto superne ramoso, foliis lanceolatis remote dentatis inferioribus basi angustatis, superioribus sagittatis sessilibus, siliquis pilosiusculis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. V. p. 62.

Turritis hispidula Decand. Syst. veg. 2. p. 213.

Der Stengel wird ungefähr 2 ½ Fuß hoch, ist krautartig, aufrecht, unten einfach, oben mit etlichen Aesten versehen, die, wie die Blätter, wechselsweise stehen. Die Blätter sind lanzettförmig, gespitzt, entfernt gezähnt, geadert, auf beiden Seiten mit scharfen Borsten besetzt, die untern an der Basis schmal, fast gestielt, die obern ansitzend, an der Basis pfeilförmig, 1—2 Zoll lang, 4—5 Linien breit. Die Blumen

weiß, gestielt und bilden aufrechte, verlängerte, gipfelständige Aehren.

Vaterland: die Berge (Andeskette) in Quito. 4 ? Blühzeit: Mai.

3. *Arabis collina* Tenore. Decand. Syst. veg. 2. p. 241. Hügel-Gänsekraut.

A. foliis caulinis amplexicaulibus lanceolatis tomentosis, siliquis pedunculatis erectis, seminibus alato-marginatis.

Die Blätter des Stengels sind lanzettförmig oder länglich-lanzettförmig, mit Filze und kurzen Sternhaaren bekleidet, unten graulich. Die Hülsen gestielt, aufrecht, bogenförmig angedrückt, die Saamen flügelartig gerändert.

Vaterland: das Königreich Neapel. 4

4. *Arabis lasioloba* Link. Mexicanisches Gänsekraut.

A. herba siliquisque stellulato-tomentosis, foliis radicalibus lyratis, superioribus integris. Link. Enum. Hort. berol. 2. p. 163.

Der Stengel wird 2—3 Fuß hoch und höher, ist oben sehr ästig, wie die Blätter filzig-sternhaarig, aber nicht grau. Die Wurzelblätter mit den Stielen 2—3 Zoll lang, leyerförmig, und haben gespitzte Einschnitte, die Stengel- und Astblätter ungestielt, lanzettförmig, ungetheilt. Die Blumen bilden kurze Trauben. Die Kelchblätter ausgebreitet, abfallend. Die Corollenblätter weiß, 2 Linien lang, kaum länger als der Kelch. Die Schoten abstehend, 6—7 Linien lang, filzig, mit dem bleibenden Griffel gekrönt.

Vaterland: Mexico. ♂ Im botanischen Garten zu Berlin wird diese neue Art im Glashause überwintert.

5. *Arabis mollis* Stev. Weiches Gänsekraut.

A. foliis cordato-subrotundis, radicalibus longe petiolatis grosse crenatis, caulinis amplexicaulibus

Digitized by Google

inciso-serratis, caulesque ascendente pubescentibus. Steven. M. a Bieberst. Fl. taur. caucas.

Der Stengel aufsteigend, filzig. Die Wurzelblätter sind langgestielt, herzförmig-rundlich, gekerbt, die Stengelblätter umfassend, eingeschnitten-sägeartig gezähnt, alle filzig. Die Blumen traubenartig. Die Corollenblätter weiß. Von A. albida Stev. verschieden?

Vaterland: am östlichen Kaukasus. Wenn diese Art zweijährig oder perennirend ist, so hält sie unfehlbar auch in unseren Gärten den Winter im freien Lande aus.

6. *Arabis resediflora* H. et B. Resedablumiges Gänsekraut.

A. glabra, caule erecto ramoso, foliis sessilibus lanceolato-oblongis acutis remote denticulatis basi cordatis et amplexicaulibus, siliquis glabris. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 63.

Sisymbrium? arabiforme Decand. Mss.

Eine krautartige, aufrechte, glatte 18—20 Zoll hohe Pflanze, mit einem runden, gestreiften, wenigästigen Stengel, dessen Aeste, wie die Blätter, wechselsweise stehen. Die Blätter sind ungestielt, länglich-lanzettförmig, gespitzt, an der Basis herzförmig, umfassend, undeutlich gezähnelt, 20—21 Linien lang, 5—6 Linien breit. Die Blumen weiß, gestielt, in sehr lange, aufrechte, gipfelständige Aehren gesammelt.

Vaterland: Südamerika. ♃ ?

7. *Arabis stellulata* Berth. Sternhaariges Gänsekraut.

A. foliis integerrimis hirtis, radicalibus aggregatis spathulatis, caulinis subternis ovatis pilis apice ramoso-stellulatis, siliquis planis. Bertholini Journal de Botanique.

Der Stengel ist mehr oder weniger ästig, behaart. Die Blätter ungetheilt; Wurzelblätter gehäuft, spatelförmig, die Stengelblätter fast zu dreien stehend,

Digitized by Google

eyförmig, alle mit Haaren bekleidet, die an der Spitze äſtig-ſternartig ſind. Die Blumen traubenartig, die Schoten flach, abſtehend.

Vaterland: Südeuropa?

8. *Arabis toxophylla* M. a Bieberſt. Fl. taur. cauc. vol. 3.

Die Stengel aufrecht, ausgebreitet, äſtig. Die Blätter länglich, grau-filzig, die unterſten an der Baſis verdünnt, faſt buchtig-gezähnt, die obern ſpießlanzettförmig, ganzrandig, anſitzend. Die Schoten abſtehend.

Wächſt an der Wolga und am Dnieſter. 4 ?

9. *Arabis undulata* Link. Wellenförmiges Gänſekraut.

A. caule erecto foliisque oblongis dentatis hirtis, ſiliquis patentibus, ſtylo latitudine ſiliquae. Link l. c. 2. p. 161.

Der Stengel aufrecht, wie die Blätter behaart-ſcharfborſtig. Die Blätter länglich, die unterſten an der Baſis verdünnt, alle ungleich gezähnt (wellenförmig?), filzig-haarig, die Haare äſtig. Die Blumen geſtielt, die Schoten abſtehend. Der Griffel ſo breit als die Schote.

Vaterland: Südeuropa. ⊙

10. *Arabis verna* Ait. Decand. Syſt. 2. p. 215.

Hierher gehört: Heſperis verna Linn. Mit umfaſſenden, ſägeartig gezähnelten Blättern und kleinen purpurrothen Blumen. S. Lexic. B. 4. S. 619.

Die meiſten Arten dieſer Gattung gedeihen in unſern botaniſchen Gärten im freien Lande und werden aus Saamen gezogen.

Synonymen:

Arabis

— Allionii Dec. ſ. Turritis ſtricta Lexic.

— alpina Bieb. ſ. Arabis albida.

Digitized by Google

Arabis amara Banks iſt Arabis rhomboidea Nachtr.
— arenoſa Scop. ſ. Siſymbrium arenoſum Lexic.
— auriculata Lam. iſt Arabis aſpera?
— bellidifolia Scop. iſt Cardamine bellidifolia —
— bulboſa Mühlenb. — Arabis rhomboidea.
— burſifolia Lam. — Siſymbrium burſifolium —
— caucaſica Willd. ſ. Arabis albida.
— ciliata Willd. ſ. Turritis ciliata Schl. Arabis ciliata Linn. var.?
— crantziana Ehr. ſ. Lexic. iſt Arabis petraea Sternb.?
— falcata Mich. iſt Arabis canadenſis Lexic.
— hirſuta Roth ſ. Turritis hirſuta —
— hiſpida Ait. ſ. Arabis ſtricta —
— — Lam. ſ. Turritis hirſuta —
— ochroleuca Lam. iſt Arabis Turrita —
— patula Poir. iſt Turritis patula.
— perfoliata Neck. iſt — glabra —
— pinnatifida Lam. — Siſymbrium pinnatifidum Dec.
— procumbens Dec. Link. iſt Arabis praecox Lex.
— pumila Wulf. Jacq. ſ. — nutans —
— recta Vill. ſ. Lexic. iſt — aſpera var. —
— ſcabra All. ſ. — nutans —
— ſiliculoſa Lam. iſt Cardamine nudicaulis.
— ſtenopetala Dec. — Turritis ſtenopetala Willd.
— umbroſa Crantz ſ. Arabis Turrita Lexic.

Arachnio Swartz iſt Batrachoſpermum ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Aralia Linn. Aralie. S. Lexicon und 1. Nachtrag.
Cal. quinquedentatus aut integer. Petala 5 margini diſci epigyni impoſita. Stamina et ſtyli 5

f. plures. Fructus baccatus ſtylis coronatus 5—10 pyrenus. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 534. Pentandria Pentagynia. (Familie der Doldengewächſe oder Aralien.)

Dieſe Gattung unterſcheidet ſich durch einen fünfzähnigen Kelch, der zuweilen ungezähnt iſt, durch eine fünfblättrige Corolle, durch fünf oder mehrere Staubfäden, durch fünf oder mehrere Griffel und durch eine fünfſaamige Beere, mit den bleibenden Griffeln gekrönt.

Im Syſtem hat man die Aralienarten nach dem Blüthenſtande und der Geſtalt der Blätter eingetheilt und geordnet. Dieſe Anordnung habe ich auch hier angenommen und um das Aufſuchen der Arten zu erleichtern, eine Namen-Liſte vorausgehen laſſen, welche die Nummer jeder abgehandelten Art anzeigt.

A. acutifolia ſiehe N. 2.
— angularis N. 26.
— arborea N. 1.
— argentea N. 27.
— avicennifolia N. 17.
— capitata N. 13.
— catalpaefolia N. 14.
— cheirophylla N. 30.
— cochleata N. 15.
— cordata N. 20.
— craſſinervia N. 24.
— cumanenſis N. 18.
— diſcolor N. 23.
— ferruginea N. 34.
— floribunda N. 31.
— heterophylla N. 21.
— hiſpida N. 12.
— japonica N. 3.
A. jatrophaefolia N. 29.
— micans N. 36.
— nudicaulis N. 11.
— obtuſifolia N. 25.
— octophylla N. 8.
— palmata N. 33.
— pentaphylla N. 5.
— platanifolia N. 28.
— quinduenſis N. 7.
— reticulata N. 32.
— ſeptemnervis N. 19.
— racemoſa N. 10.
— ſcandens N. 4.
— Schefflera N. 6.
— ſpinoſa N. 9.
— turbacenſis N. 22.
— umbellifera N. 16.
— xalapenſis N. 35.

1. Abtheilung: Umbellis patentibus, ſimplicibus aut compoſitis. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 951. Die Dolden ausgebreitet, einfach oder zuſammengeſetzt.

† Foliis ſimplicibus. Die Blätter einfach.

1. *Aralia arborea* Linn. ſ. Lexicon.

Digitized by Google

Mit baumartigem Stamme, länglichen, ganzrandigen, glatten Blättern, und doldentraubigen Dolden.

2. *Aralia acutifolia* Willd. Spitzblättrige Aralie.

A. foliis late ovatis acutis integerrimis longe petiolatis, umbellis paniculatis tomentosis. Humb. Willd. Mſ.

Der Stamm iſt baumartig, aufrecht. Die Blätter ſind langgeſtielt, einfach, breit-eyförmig oder rundlich-eyförmig, geſpitzt, ganzrandig. Die Blumen bilden riſpenartige, filzige Dolden.

Vaterland: Südamerika. ♄

3. *Aralia japonica* Thunb. ſ. Lexicon B. 1. S. 659. 2. Aufl. B. 1. S. 650.

4. *Aralia ſcandens* Poir. Kletternde Aralie.

A. caule ſcandente aculeato, foliis quinquelobis, umbellis ſimplicibus lateralibus. Poiret Encycl. Suppl. 1. p. 419.

A. palmata Lour. Cochinch. 1. p. 233.

Der Stengel iſt ſtrauchartig, kletternd, mit Stacheln beſetzt. Die Blätter ſtehen zerſtreut, ſind langgeſtielt, handförmig, fünflappig. Die Blumen weiß, in einfache, ſeitenſtändige Dolden geſammelt, ohne Hüllen.

Vaterland: China und Cochinchina. ♄

†† Foliis compoſitis. Die Blätter ſind zuſammengeſetzt.

5. *Aralia pentaphylla* Thunb. S. Leric. 2. Aufl.

Der Stamm iſt baumartig, walzenrund, wie die Aeſte knieartig gebogen, unbehaart, mit einzelnen, winkelſtändigen horizontalen Stacheln beſetzt. Die Blätter fünfzählig-gefingert, glatt, die Blättchen länglich, an der Spitze ſägezähnig. Die Blumen bilden einfache Dolden. Die Staubfäden länger als die Corolle.

Vaterland: Japan. ♄

6. *Aralia Schefflera* Spreng. Schefflers Aralie.

Digitized by Google

A. foliis quinato-digitatis glabris argute ſerratis, umbellis racemoſis, caule fruticoſo inermi. Spreng. l. c. 1. p. 951.

Der Stengel iſt ſtrauchartig, ohne Stacheln. Die Blätter ſind langgeſtielt, fünfzählig-gefingert, glatt, die Blättchen ſcharf, ſägezähnig. Die Blumen in winkelſtändige, doldenartige Trauben geſammelt.

Hierher gehört Scheffleria digitata Forſt., welche ich im Lexicon B. 8. S. 599. nur angezeigt habe und die daſelbſt geſtrichen wird.

Vaterland: Neu-Seeland. ♄

7. *Aralia quinduenſis* Kunth. Quinduenſiſche Aralie.

A. ſcandens, foliis ſeptenis, foliolis oblongis acuminatis integerrimis glabris, umbellis quadrifloris racemoſis, floribus ſubdecandris. Kunth. Synopſ. pl. aequin. 3. p. 91.

Der Stengel iſt ſtrauchartig, kletternd. Die Blätter ſind ſiebenzählig-gefingert, die Blättchen glatt, langgeſpitzt, ganzrandig. Die Blumen faſt zehnfädig und bilden vierblumige traubenartige Dolden.

Vaterland: die Quinduenſiſche Andeskette. ♄
Blühzeit und Fruchtreife: October.

8. *Aralia octophylla* Lour. Achtblättrige Aralie.

Die Blätter ſind achtzählig-gefingert, die Blättchen länglich, ſtumpf, ganzrandig, die Dolden faſt riſpenartig.

Vaterland: Cochinchina.

9. *Aralia ſpinoſa* Linn. ſ. Lexicon 2. Aufl. B. 1. S. 650.

10. *Aralia racemoſa* Linn. ſ. Lexicon l. c.

11. *Aralia nudicaulis* Linn. ſ. Lexicon l. c.

Der Stengel faſt fehlend. Die Blätter doppelt dreizählig, die Blättchen herzförmig-länglich, langgeſpitzt, doppelt-ſägezähnig, gewimpert, unten, wie

Digitized by Google

die Blattstiele scharf. Die Blumen in traubenartigen Dolden.

Vaterland: Nordamerika. 4

12. *Aralia hispida* Michaux. s. 1. Nachtrag. B. 1. S. 278.

Der Stengel ist unten holzig, strauchartig, oben krautartig, wie die Blattstiele mit kurzen Borsten oder kleinen Stacheln besetzt. Die Blätter doppelt dreizählig, die Blättchen länglich, an beiden Enden verdünnt, sägezähnig. Die Blumen langgestielt, in Dolden.

Vaterland: Nordamerika.

II. Umbellis capitatis subpaniculatis.

Die Dolden kopfförmig, fast rispenartig.

† Foliis simplicibus. Die Blätter einfach.

13. *Aralia capitata* Jacq. amer. t. 61. s. Lexicon.

14. *Aralia catalpaefolia* Willd. herb. Catalpablättrige Aralie.

A. foliis subcordato-oblongis acuminatis integerrimis coriaceis glabris trinerviis, capitulis involucratis tomentosis. Humb.

Der Stamm baumartig? Die Blätter einfach, fast herzförmig-länglich, langgespitzt, ganzrandig, lederartig, glatt, mit drei Rippen versehen. Die Blumenköpfchen eingehüllt, filzig.

Vaterland: Südamerika. ♄

15. *Aralia cochleata* Lam. Löffelförmige Aralie.

A. caule frutescente, foliis subcordatis cochleariformibus. Lamarck. Encycl. 1. p. 224.

Scutellaria prima Rumph. amb. IV. p. 75. t. 31.

Der Stamm wird 8—12 Fuß hoch, ist fleischig, dick und hat gerade Aeste, die an der Spitze mit Blättern besetzt, unten genarbt sind. Die Blätter sind ge-

Digitized by Google

ſtielt, herzförmig, kappen-löffelförmig, faſt gezähnt, dornig-gefranzt. Die Blumen in kleinen gedrängten Köpfchen, welche gipfelſtändige Doldentrauben bilden.

Vaterland: die moluckiſchen Inſeln. ♄

16. *Aralia umbellifera* Lam. Doldentragende Aralie.

A. caule fruticoſo, foliis lanceolatis ſubſerratis, pedunculis umbellatis tripartitis multifloris. Lam. l. c. p. 225.

Pſeudo-Santalum. Rumph. amb. 11. p. 54. t. 12.

Der Stengel iſt ſtrauchartig, aufrecht und hat eine genarbt-geringelte Rinde. Die Blätter ſind lanzettförmig, langgeſpitzt, faſt ſägezähnig, glatt, 12—15 Zoll lang, 5 Zoll breit, gedrängt ſtehend am Ende des Stengels und an den Spitzen der Aeſte. Die Dolden geſtielt, gipfelſtändig, dreitheilig, vielblumig, die Blumen weiß.

Vaterland: Amboina (eine von den großen moluckiſchen Inſeln) an hohen Bergen. ♄

17. *Aralia avicennifolia* Kunth. Avicennienblättrige Aralie.

A. arborea, foliis oblongo-lanceolatis acutiusculis baſi acutis integerrimis coriaceis ſupra glabris ſubtus tomentoſis, corymbis ramoſis, floribus capitatis. Kunth Synopſ. 3. p. 88.

Aral. tarchonanthifolia Willd. herb. Roem. et Schult. Syſt. veg. VI. p. 698.

Der Stamm iſt baumartig, äſtig. Die Blätter ſind länglich-lanzettförmig, lederartig, ganzrandig, etwas ſtumpf, an der Baſis verdünnt-geſpitzt, unten mit weißem Filze bekleidet. Die Blumen in kleinen Köpfchen, welche gipfelſtändige Riſpen bilden.

Vaterland: Südamerika, das Reich Quito. ♄ Blühzeit: Auguſt.

18. *Aralia cumanenſis* Kunth. Cumaniſche Aralie.

Ein baumartiger, äſtiger Stengel, mit geſtielten, einfachen Blättern. Dieſe ſind eyförmig, langgeſpitzt, an der Baſis keilförmig, ganzrandig, faſt dreirippig,

Digitized by Google

häutig, glatt, glänzend. Die Blumen in Trauben, die Rispen bilden.

Vaterland: Südamerika, bei Cumana. ♄

19. *Aralia septemnervia* Kunth. Siebenrippige Aralie.

Der Stengel ist strauchartig, ästig. Die Blätter sind eyförmig, langgespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, lederartig, glatt, mit sieben Rippen versehn. Die Blumen in kugelrunden Köpfchen, welche gipfelständige Rispen bilden.

Diese Art ist der Aralia capitata sehr nahe verwandt und kaum zu unterscheiden.

Vaterland: Neu-Granada. ♄

20. *Aralia cordata* Thunb. s. Lexicon.

21. *Aralia heterophylla* Mutis. Mss. Verschiedenblättrige Aralie.

A. (Mutisiana) foliis oblongis apice subserrulatis acutis basi rotundatis coriaceis glabris nitidis, racemis solitariis, floribus capitatis. Kunth l. c. 3. p. 87.

Der Stengel baumartig, ästig. Die Blätter sind lederartig, länglich, theils ungetheilt, theils dreispaltig, alle glänzend, zweifarbig, grob sägezähnig. Die Blumenköpfchen traubenartig geordnet.

Vaterland: Neu-Granada. ♄

22. *Aralia turbacensis* Kunth. Turbacoische Aralie Amerik. Arbol de Guaco.

A. arborea, foliis integris aut apice trifidis basi acutis integerrimis membranaceis glabris concoloribus, laciniis acuminatis (capitulis globosis, racemis paniculatis?). Kunth. l. c. 3. p. 89.

Ein Baum, mit aufrecht-abstehenden Aesten. Die Blätter sind ungetheilt oder an der Spitze dreispaltig, mit langgespitzten Einschnitten, an der Basis gespitzt, ganzrandig, häutig, einfarbig. Die Blumen in runden Köpfchen, welche in Trauben stehn und Rispen bilden?

Digitized by Google

In Neu-Granada, wo dieser Baum, besonders bei Turbaco, wild wächst, hat man beobachtet, daß auf demselben ein Vogel Guaco sich aufhält und nistet, d. h. sein Nest bauet, daher der Name: Arbol de Guaco.

23. *Aralia discolor* Kunth. Zweifarbige Aralie.

A. foliis integris aut apice trifidis, basi rotundatis integerrimis subcoriaceis glabris supra nitidis subtus purpureo-ferrugineis, laciniis acuminatis, racemis paniculatis, capitulis globosis. Kunth l. c. 3. p. 89.

Der Stengel ist strauchartig, ästig. Die Blätter sind eyförmig, ungetheilt, oder an der Spitze dreispaltig, mit langgespitzten Einschnitten, an der Basis gerundet, ganzrandig, lederartig, glatt, oben glänzend grün, unten purpur-rostfarbig. Die Blumen in kugelrunden Köpfchen, welche Trauben-Rispen bilden.

Vaterland: Neu-Granada? ♄

24. *Aralia craſſinervia* Kunth. Dickrippige Aralie.

A. foliis integris aut trilobis remote et obsolete serratis coriaceis supra glabris nitidis subtus tenuissime fuscescenti-lepidotis, lobis acuminatis, racemis paniculatis. Kunth l. c. 3. p. 89.

Der Stengel strauchartig. Die Blätter länglich-eyförmig, meist dreispaltig, mit langgespitzten Einschnitten und dicken Rippen (?) versehen, undeutlich sägezähnig, lederartig, glatt, glänzend, unten braunschildrig, d. h. mit sehr kleinen, glänzenden Schüppchen bekleidet. Die Blumenköpfchen in Aehren oder Trauben gesammelt, die wie bei voriger Art Rispen bilden.

Vaterland: Neu-Granada? ♄

25. *Aralia obtusiloba* Kunth. Stumpflappige Aralie.

A. foliis quinquefidis coriaceis supra glabris et nitidis subtus fuscescenti-lepidotis, laciniis oblongis, racemis paniculatis, capitulis elliptico-globosis. Kunth l. c. 3. p. 89. Roem. et Schult. l. c. VI. p. 699.

Digitized by Google

Der Stengel baumartig, äſtig. Die Blätter fünflappig, lederartig, ſtumpf, ganzrandig, glatt, oben glänzend, unten, wie bei voriger, braun-ſchildrig. Die Blumenköpfchen elliptiſch-kugelig, in Trauben, die Riſpen bilden.

Vaterland: Südamerika, Quito in temperirten Gegenden bei Loxa. ♄ Blühzeit: Auguſt.

26. *Aralia angularis* H. et B. Eckige Aralie.

A. caule arboreo, foliis quinqueangularibus obtuſis ſubtus tomentoſis, floribus capitatis. Willd. herb. Roem. et Schult. l. c. VI. p. 698.

Die Blätter des baumartigen Stengels ſind lederartig, länglich-ſpatelförmig und haben fünf ſtumpfe, ganzrandige Lappen; ſie ſind oben glänzend, unten mit weißem Filze dicht bekleidet. Die Blumen in filzige Köpfchen geſammelt. S. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 952. Herr Dr. Kunth hat dieſe Art in Synopſ. p. 3. nicht aufgeführt, ob ſie die Hrn. Roem., Schult. und Sprengel geſehen haben und ob ſie eine ſelbſtſtändige Art ausmacht, weiß ich nicht.

Vaterland: Südamerika. ♄

27. *Aralia argentata* Kunth. Silberfarbige Aralie.

A. caulo arboreo, foliis 3—5fidis acuminatis integerrimis multinerviis glabris ſubtus lucido lepidotis. Spreng. l. c. 1. p. 952. ſtimmt mit der von Kunth gegebenen Diagnoſe nicht vollkommen überein; auch hat Kunth A. acerifolia Willd., die Sprengel citirt, nicht erwähnt, dagegen A. heterophylla Willd. herb. Roem. et Sch. l. c. VI. p. 698. (nicht Mutis) als Synonym angezeigt.

Der Stengel iſt (nach Kunth) baumartig. Die Blätter ſind ungetheilt oder an der Spitze 2—3ſpaltig, lederartig, oben glatt, glänzend, unten ſilberfarbig-ſchildrig, die Einſchnitte faſt langgeſpitzt, in der Mitte entfernt ſägeartig gezähnt. Die Blumenköpfchen

chen kugelrund, in Trauben gesammelt, die Rispen bilden.

Vaterland: Neu-Granada, in nördlichen Gegenden, bei Pasto. ♄ Blühzeit: November.

28. *Aralia platanifolia* H. et B. Platanenblättrige Aralie.

A. arborea, foliis septemfidis coriaceis supra glabris et nitidis subtus fuscescenti-tomentosis, laciniis oblongis acuminatis integerrimis, racemis paniculatis? subglobosis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. pl. V. p. 6. t. 415. Kunth l. c. 3. p. 90.

Ein Baum, mit geradem Stamme, dessen Aeste mehr oder weniger abstehen. Die Blätter sind lederartig, 3—7lappig, die Lappen länglich, langgespitzt, ganzrandig, oben glatt, glänzend grün, unten mit braunlichem Filze bekleidet. Die Blumenköpfchen kugelförmig und bilden Trauben.

Vaterland: die Andeskette in Peru, zwischen Cotumalcy und Truxillo. ♄ Blühzeit: August.

29. *Aralia iatrophaefolia* Kunth. Jatropheblättrige Aralie.

A. arborea, foliis profunde septemfidis coriaceis supra glabris subtus fuscescenti-tomentosis, laciniis lanceolato-oblongis acuminatis basi angustatis integerrimis. Kunth l. c. 3. p. 90.

Diese Art ist der vorigen nahe verwandt, unterscheidet sich aber durch tiefer getheilte siebenlappige Blätter, deren Lappen länglich-lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis schmal und ganzrandig sind, übrigens wie bei jener lederartig, oben glatt, unten braunlich-filzig.

Vaterland: Neu-Granada. ♄

30. *Aralia cheirophylla;* foliis quinquefido-palmatis subtus ochroleucis, laciniis acuminatis dentatis, capitulis racemosis villoso-tomentosis. Spreng. l. c. 1. p. 953.

Digitized by Google

A. palmata Willd. herb. (non Lam.)

Die Blätter sind fünfspaltig-handförmig, unten ocherweiß, die Einschnitte langgespitzt, gezähnt. Die Blumenköpfchen bilden zottig-filzige Trauben.

Vaterland: Südamerika. ♄

31. *Aralia floribunda* H. et B. Vielblumige Aralie.

A. arborea, foliis subseptempartitis supra glabris subtus fuscescenti-tomentosis, laciniis acuminatis remote et argute dentatis, racemis paniculatis, capitulis elliptico-subglobosis. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 6. t. 416.

A. Humboldtiana Roem. et Schult. l. c. VI. p. 699.

A. incisa Willd. herb. Roem. et Sch. l. c.

Der Stengel ist baumartig, ästig. Die Blätter sind siebentheilig-handförmig, zuweilen neuntheilig?, Die Lappen langgespitzt, eingeschnitten, gleichsam halbgefiedert-gezähnt, oben glatt, unten graubraunlich-filzig. Die Blumenköpfchen elliptisch-fast kugelrund, sehr zahlreich und bilden Rispen.

Außer den vorstehenden Synonymen hat Hr. Dr. Kunth die von Sprengel bei voriger Art citirte A. palmata Willd. hierher gezogen.

Vaterland: Neu-Granada. ♄ Blühzeit: November.

32. *Aralia reticulata* Willd. Netzadrige Aralie.

A. caule arboreo, foliis septemlobo-palmatis subtus incanis reticulato-rugosis, lobis oblongis acuminatis integerrimis. Humb. et Bonpl. Willd. Mf.

Der Stengel baumartig, ästig. Die Blätter siebenspaltig-handförmig, unten grau netzförmig-runzlich, filzig, die Einschnitte langgespitzt, fast ganzrandig. Die Blumenköpfchen bilden Trauben, die filzig sind.

Vaterland: Südamerika. ♄

33. *Aralia palmata* Lam. Handförmige Aralie.

Digitized by Google

Der Stengel iſt ſtrauchartig, äſtig. Die Blätter ſind dreitheilig-handförmig, vielrippig, die Einſchnitte lanzettförmig, langgeſpitzt, ſägezähnig, die Stiele an der Baſis ſchuppig. Die Blumenköpfchen bilden Dolden.

Vaterland: Amboina. ♄

†† Foliis compoſitis ſ. digitatis.

Die Blätter zuſammengeſetzt; gefingert.

34. *Aralia ferruginea* H. et B. Kunth. Roſtfarbige Aralie.

A. caule arboreo, foliis ſeptenato-digitatis oblongis acuminatis integerrimis ſubtus ferrugineo-tomentoſis, petiolis capitulisque racemoſis villoſiſſimo-tomentoſis. Spr. l. c. 1. p. 953.

A. ferruginea Schlechtend. (nec Willd. herb. in R. et Sch. Syſt. veg. 6. p. 701. Kunth.)

A. heptaphylla Willd. herb.

Der Stengel baumartig. Die Blätter ſiebenzählig-gefingert, die Blättchen länglich, langgeſpitzt, an der Baſis gerundet, lederartig, ganzrandig, oben glatt, unten zart roſtfarbig-filzig, in der Jugend roſtfarbig-wollig. Die Blattſtiele und die in Trauben geſammelten Blumenköpfchen mit Zottenhaaren dicht bekleidet.

Vaterland: Südamerika, in temperirten Gegenden. ♄ Julius.

35. *Aralia xalapenſis* Kunth. Mexikaniſche Aralie.

A. arborea, foliis quinatis aut ſeptenatis glabris ſupra nitidis ſubtus punctulatis, foliolis lanceolato-oblongis acutis baſi anguſtatis integerrimis ſubcoriaceis, capitulis globoſis. Humb. et Bonpl. l. c. Kunth l. c. 3. p. 91.

A. digitata Willd. in Humb. et Bonpl. herb.

Die Blätter dieſes Baumes ſind fünfzählig, faſt ſiebenzählig, die Blättchen länglich-lanzettförmig, geſpitzt, an der Baſis ſchmal, faſt lederartig, ganzran-

dig, glatt, oben glänzend, unten fein punctirt. Die Blumenköpfchen fast kugelrund, in Rispen gesammelt.

Vaterland: Mexico, bei Xalapa. ♄ Blühzeit: Februar.

36. *Aralia micans* Willd. herb. Schimmernde Aralie.

A. foliis denario-digitatis subcordato-oblongis acuminatis mucronato-serratis supra hispidis subtus sericeis, capitulis racemosis. Spreng. l. c. 1. p. 953.

Die Blätter sind gefingert, die Blättchen fast herzförmig-länglich, langgespitzt, sägezähnig, die Serraturen mit Mucronen versehen, oben scharfborstig, unten seidenhaarig, schimmernd-glänzend. Die Blumenköpfchen bilden Trauben.

Vaterland und Dauer kenne ich nicht.

Die Behandlung der Aralien in botanischen Gärten habe ich im Lexicon angezeigt und bemerkt, daß der Saame von denen in Tropenländern einheimischen Arten in Blumentöpfe in lockere Erde gesäet wird und dann die Töpfe in ein warmes Beet gestellt werden; die jungen Pflanzen setzt man einzeln in Töpfe und bringt sie an einen, ihrem Vaterlande angemessenen Ort, z. B. in Sommerkasten oder ins Treibhaus. N. 3, 20 und 35 nehmen mit Durchwinterung im Glashause vorlieb.

Synonymen:

Aralia

- acerifolia Willd. s. Aralia argentata n. 27.
- chinensis L. s. Leric. ist Leea spinosa Spr.
- digitata Willd. s. Aralia xalapensis n. 35.
- heptaphylla Willd. s. — ferruginea n. 34.
- heterophylla s. — argentata n. 27.
- Humboldtiana R. et Sch. s. Aralia floribunda n. 31.
- Mutisiana Kunth s. Aralia heterophylla n. 21.

Digitized by Google

Aralia palmata Willd. herb. ſ. Aralia cheirophylla n. 30.

— Sciodaphyllum Lexic. iſt Sciodaphyllum Brownii Spr.

— tarchonanthifolia ſ. Aralia avicennifolia (avicenniaefolia Kunth.) n. 17.

Araucaria Juſſ. Dombeya Lam. Pinus Molin.

Character genericus ſ. erſten Nachtrag B. 1. S. 279.

Linn. Syſt. Dioecia Monadelphia. (Familie der Zapfenbäume.)

Die Geſchlechter ſind ganz getrennt. Die männlichen Kätzchen eyförmig und beſtehen aus vielen, faſt holzigen, ſtechenden Schuppen, welche dachziegelförmig über einander liegen; keine Corolle; 10—12 Staubfäden, mit den Schuppen verwachſen. Die weiblichen Blüthen bilden einen eyförmigen oder umgekehrt kegelförmigen Zapfen, deſſen Schuppen lanzettförmig und lederartig ſind; unter jeder Schuppe ſitzen oft zwei Fruchtknoten, davon aber gewöhnlich nur einer ſeine völlige Ausbildung erhält und in eine lederartige, keilförmige Nuß übergeht, die an der Spitze geflügelt iſt.

1. *Araucaria excelſa* Ait. Hohe Andentanne; hohe Araucarie; Norfolk-Fichte. Engl. Norfolk-Island Pine.

Dombeya excelſa Lambert. Pin. p. 87. t. 39. 40.

A. foliis adultioribus arcte imbricatis inflexis muticis. Aiton. Hort. Kewenſ. ed. 2. v. 5. p. 412.

Ein hoher und ſchöner Baum, mit quirlförmig ſtehenden Aeſten und ausdauernden, glatten, eingebogenen, dachziegelförmig gelagerten Blättern, die nicht ſtechend ſind.

Vaterland: Norfolk. ♄

2. *Araucaria imbricata* Pavon. Proteenartige Andentanne. Engl. Chili Pine.

Digitized by Google

A. foliis octonis imbricatis ovato-lanceolatis mucronatis perennantibus. Pavon diff. bot. p. 9. Willd. Spec. pl. IV. p. 350.

Dombeya chilenſis Lamarck. Encycl. 2. p. 298. Illuſtr. gen. t. 828.

Pinus Araucaria Molina Chil. ed. germ. 157.

Abies Araucaria Poiret.

Abies columbaria Desfont.

Columbeia quadrifaria Salisbury.

Dieſe Art habe ich ſchon im erſten Nachtrage beſchrieben und hier nur der Synonymen wegen nochmals angezeigt.

Beide Arten ſah ich ſchon im Sommer 1794 in England; die erſtere wurde im Jahr 1793, die zweite 1796 in engliſche Gärten eingeführt. Es ſind immergrüne Bäume, die wegen ihres zierlichen Anſtandes zur Verſchönerung unſerer Gärten dienen; die Hauptäſte ſtehen quirlförmig, die Seitenäſtchen zweireihig und ſind mit ausdauernden, dachziegelförmig gelagerten Blättern bekleidet.

Im botaniſchen Garten zu Kew ſtehen ſie den Sommer über im Freien und werden dann im Glashauſe überwintert. Auch finden wir ſie jetzt in einigen Gärten in Deutſchland, z. B. im botaniſchen Garten zu Berlin, wahrſcheinlich auch in Wien, München u. a. O.

Arauja Broter. Arauja.

Cal. quinquepartitus. Cor. campanulata, baſi ſaccis quinque nectariferis. Filamenta latiſſima auriculata dentata. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 527. Pentandria Digynia. (Familie der Contorten?)

1. *Arauja fericifera* Brot.; foliis cordato-lanceolatis baſi glandulosis, floribus cymoſis axillaribus. Spr. l. c. 1. p. 855.

Ein Strauch, mit herz-lanzettförmigen Blättern, die an der Baſis drüſig ſind, und winkelſtändigen Afterdolden. Die Blume hat einen fünftheiligen Kelch,

Digitized by Google

eine glockenförmige Corolle, fünf Nectarien und fünf sehr breite geohrlappte gezähnte Staubfäden. Das Vaterland ist noch unbekannt.

Arayan Kunth s. Myrtus Arayan.

Arbutus Cam. Tournef. Linn. S. Lexicon 1. und 2. Auflage. 1. Nachtr.

Calyx inferus 5partitus. Corolla globoso- aut ovato-campanulata; limbo 5fido reflexo. Stam. 10 inclusa. Antherae lateribus compressae apice poris duobus dehiscentes, dorso infra apicem affixae ibique biaristatae; aristis reflexis. Ovarium disco hypogyno impositum aut semiimmersum, quinqueloculare, loculis polyspermis. Stylus 1. Stigma obtusum. Bacca subglobosa, granulato-tuberculata. Kunth Synops. pl. aequin. 2. p. 327.

Linn. Syst. Decandria Monogynia. (Familie der Ericeen.)

Die Arten dieser Gattung sind baumartig, einige strauchartig. Die Blätter alterniren. Die Blumen sind gestielt, in Trauben gesammelt; die meisten bilden gipfelständige Rispen, die Stiele mit Bracteen besetzt oder nackt. Der Kelch gegen die Corolle klein, fünftheilig. Die Corolle weiß oder blaßroth, fleischfarbig, kugelrund- oder ey-glockenförmig, mit fünfspaltigem, zurückgeschlagenem Rande. Staubfäden 10, eingeschlossen, mit zweihörnig-begrannten Antheren gekrönt, die an der Spitze aufspringen. Ein Griffel mit stumpfer Narbe. Die Beere fast kugelig, fünffächerig, vielsaamig, körnerig-warzig. Die Saamen an einer häutigen, hervorragenden Platte angeheftet.

1. *Arbutus canariensis* Lamarck. Canarische Sandbeere.

A. foliis oblongis acutis serrulatis glaberrimis, racemo composito terminali erecto, pedunculis glaberrimis. Link Enum. H. Berol. 1. p. 395. Curt. Bot. Mag. 1577.

A. procera Solander. Mss. apud Mus. Banks.

Digitized by Google

Ein Baum, mit aufrecht-abstehenden Aesten und rothen Aestchen. Die Blätter stehen wechselsweise, sind länglich, gespitzt, am Rande sägeartig gezähnelt, lederartig, glatt, 2—4 Zoll lang, die Stiele 2 Linien lang. Die Blumen bilden zusammengesetzte, aufrechte, gipfelständige Trauben, mit glatten Stielen. Der Kelch ist kurz, fünftheilig, die Corolle weiß, ungefähr 4 Linien lang.

Vaterland: die canarischen Inseln. ♄ Glh.

2. *Arbutus densiflora* H. et Bonpl. Dichtblumige Sandbeere.

A. foliis longe petiolatis oblongis acutis argute dentatis coriaceis supra glabris subnitidis subtus fuscescenti-pubescentibus, nervo medio ferrugineo-villoso, racemis paniculatis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. 3. p. 280. t. 260. Kunth Synopf. pl. aequin. 2. p. 328.

Die Blätter stehen wechselsweise, sind langgestielt, länglich, gespitzt, scharf gezähnt, lederartig, oben glatt, fast glänzend, unten braunlich-filzig, an den Mittelrippen mit braunen Zottenhaaren bekleidet. Die Blumen in dichten Trauben, welche gipfelständige Rispen bilden. Diese Art gleicht der A. mollis N. 5. sehr, unterscheidet sich aber vornehmlich durch viel größere Blätter, die auf der Oberfläche weniger filzig sind als bei jener.

Vaterland: der östliche Theil von Mexico an Bergen. ♄ Blühzeit: Februar und März. Glh.

3. *Arbutus hybrida* Ker the botanical regiſter. Baſtard-Sandbeere.

Arb. (andrachnoides), foliis oblongis acutis ſerrulatis glabris, pedunculis pubeſcentibus, calyce glabro. Link Enum. 1. p. 395.

Nach den Beobachtungen des Herrn Ker ist diese Sandbeere bloß ein Baſtard von A. Andrachne und A. Unedo.

Die Blätter sind länglich, gespitzt, sägeartig gezähnelt, glatt. Die Blumen gestielt, in Trauben gesam-

melt, die gipfelständige Rispen bilden; die Blumenstiele und Stielchen filzig, aber die Kelche glatt, nicht gewimpert. Die Corolle 4—5 Linien lang, weiß.

4. *Arbutus Menziesii* Pursh. Menzies Sandbeere.

A. arborescens, foliis lato-ovalibus integerrimis glabris, petiolis longis, racemis axillaribus et terminalibus paniculatis densifloris. Pursh Fl. Amer. septent.

Der Stamm ist baumartig. Die Blätter stehen wechselsweise, sind langgestielt, breit-oval, ganzrandig, glatt. Die Blumen bilden theils winkelständige Trauben, theils gipfelständige, gedrängte Rispen.

Vaterland: Nordamerika, Neu-Wales. ♄

5. *Arbutus mollis* H. et B. Weichblättrige Sandbeere.

A. foliis oblongis acutis argute dentatis coriaceis supra molliter pubescentibus subtus canescentitomentosis, racemis paniculatis.

Die Blätter sind länglich, gespitzt, scharfgezähnt, lederartig, oben weich-filzig, unten grau-filzig. Die Blumen gestielt in Trauben, welche Endrispen bilden.

Vaterland: Mexico. ♄ Blühzeit: September.

6. *Arbutus petiolaris* H. et B. Langstielige Sandbeere.

A. arborea, foliis longe petiolatis oblongis acutiusculis mucronatis, margine denticulatis membranaceis supra glabris, subtus tomentoso-pubescentibus et canescentibus, racemis abbreviatis congestis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 281. Kunth l. c. 2. p. 328.

Der Stamm ist baumartig und hat aufrecht-abstehende Aeste. Die Blätter stehen wechselsweise, sind langgestielt, länglich, wenig gespitzt, mit einem Mucrone versehen, am Rande gezähnelt, häutig, oben glatt, unten mit grauem Filze bekleidet. Die Blumen gedrängt in abgekürzten Trauben. Der Kelch kurz, glatt. Die Corolle weiß oder blaßroth.

Vaterland: das westliche Mexico an Bergen, zwi-

Digitized by Google

schen Cuernavaca und Guchliaque. ♄ Blühzeit: April.

7. *Arbutus tomentosa* Pursh. Filzige Sandbeere.

A. frutescens, ramis hispidis, foliis ovalibus acutis basi subcordatis subtus albido-tomentosis, petiolis brevibus, pedunculis axillaribus longitudine foliorum subcapitato-racemiflloris, floribus (corollis) campanulato-urceolatis bracteatis. Pursh Fl. Amer. septent.

A. canadensis Poiret?

Der Stengel ist strauchartig, ästig. Die Aeste sind scharfborstig, wie die Blätter alternirend. Die Blätter oval-länglich, an der Basis fast herzförmig, unten mit weißem Filze bekleidet, kurzgestielt. Die Blumenstiele winkelständig, so lang als die Blätter, kopfförmig-traubenartig gestellt, mit Bracteen versehen. Die Corollen glocken- krug- oder napfförmig.

Vaterland: Nordamerika, die Küste Neu-Wales. ♄

8. *Arbutus xalapensis* H. et B. Xalapa-Sandbeere.

A. foliis oblongis acutis integerrimis supra glabris subtus fuscescenti-tomentosis, racemis paniculato-congestis. Humb. et Bonpl. l. c. Kunth l. c. p. 327.

Der Stamm ist baum- oder strauchartig, und hat aufrecht-abstehende Aeste. Die Blätter stehen wechselsweise, sind länglich, gespitzt, ganzrandig, oben glatt, auf der Unterfläche braunlich-filzig, die Blumen in Trauben gesammelt, welche gehäuft stehen und gipfelständige Rispen bilden. Diese Art gleicht der A. mollis, aber die Blätter sind unten braunlich-filzig, nicht grau und die Blumen mehr gehäuft als bei jener.

Vaterland: Mexico in Wäldern und an Bergen bei Xalapa. ♄ Blühzeit: Februar und März.

Die übrigen Arten dieser Gattung habe ich im Lexicon abgehandelt und zugleich ihre Behandlung in Gärten angegeben. Die neuen hier beschriebenen Arten pflanzt man in gute lockere Erde, die aus verfaulten

Digitized by Google

Baumblättern ꝛc. entſteht oder in Wäldern und Heideplätzen geſammelt wird. Dieſer Erde wird die erforderliche Portion Flußſand und etwa ein ſechstel oder achtel Theil verbeſſerter Lehmen zugeſetzt. Auch gute gereinigte Moor- oder Torferde, mit andern ſchicklichen Erdarten gemiſcht, ſagt ihnen zu. N. 4 und 7. gedeihen wahrſcheinlich in unſern Gärten, in milden Gegenden, im freien Lande, aber die übrigen, welche in Mexico einheimiſch ſind, wollen im Glashauſe überwintert ſeyn. Die Vermehrung geſchieht durch die Ausſaat des Saamens und durch Stecklinge.

Synonymen:

Arbutus

— andrachnoides Link ſ. Arbutus hybrida.

— canadenſis Poir. ſ. — tomentoſa.

— filiformis Lam. ſ. Vaccinium hiſpidulum Lexic.

— lanceolata — iſt Arbutus acadienſis —

— microphylla Forſt. iſt Andromeda Myrſinites —

— myrtifolius Prol. ſ. Arctoſtaphylos pungens Lexic. 2. Aufl.

— myrtilloides Humb. iſt Vaccinium ſtamineum Lexic.

— procera Soland. ſ. Arbutus canarienſis.

— ſerpyllifolia Lam. ſ. Gaultheria antipoda Lex.

— thymifolia Soland. Ait. ſ. Vaccinium thymifolium Lex. Vaccinium hiſpidulum Mich. ſ. Gaultheria ſerphyllifolia Purſh.

Arceuthobium Marſch. a Bieberſt. fl. taur. cauc. Eine neue aus Viſcum Oxycedri Decand. gebildete Gattung, deren Charakter ſo geſtellt iſt: Masculi: Cal. duplex, exterior breviſſimus bipartitus, interior 3—4partitus. Cor. o. Antherae 4 calyci interiori adnatae. Feminei: Cal. ſemiſuperus indiviſus apice rima pertuſa. Cor. o. Capſ. evalvis monoſperma. Bieberſtein l. c.

Digitized by Google

Dieſe Gattung unterſcheidet ſich von Viſcum Linn. durch die Geſtalt und Beſchaffenheit der männlichen Blumen. Dieſe haben einen doppelten Kelch, davon der äußere ſehr kurz und zweitheilig, der innere 3—4-theilig iſt, keine Corolle, vier Antheren an dem innern Kelch gewachſen. Ferner durch die weiblichen Blumen, deren Kelch ungetheilt, an der Spitze geſpalten und durchſtoßen, d. h. mit länglichen Löchern verſehen iſt. Die Kapſel enthält einen Saamen. Sie ſteht demnach in Linn. Syſt. neben Viſcum. Dioecia Tetrandria. (Familie der Caprifolien.)

1. *Arceuthobium Oxycedri* M. a Bieberſt. Schmarotzendes Arceuthobium.

Hierher gehört Viſcum Oxycedri Decand. (ſ. Lexicon B. 10. S. 505.) Mit einem äſtigen, knotig-gegliederten Stengel und einzelnen, gipfelſtändigen Blumen. Wächſt auf Wachholder-Cedern (Juniperus Oxycedrus Linn.) im ſüdlichen Frankreich. ♄

Archangelica Hoffm. iſt Angelica Archangelica.

Arctium Linn. ſ. Lexicon und 1. Nachtrag.

Arctium grandiflorum Desfont. Großblumige Klette.

Eine zweijährige Pflanze, mit aufrechtem, äſtigem Stengel, herzförmigen Blättern und großen rothen Blumen.

Synonymen:

Arctium

— lanuginoſum Dec. iſt Onopordum rotundifolium.

— majus Thuil. iſt Arctium Lappa Lexic.

— montanum — — minus Nachtr.

— perſonata L. — Carduus perſonata.

— tomentoſum Perſ. iſt Arctium Bardana Nachtr.

Arctoſtaphylos Adanſ. Humb. et Bonpl. Kunth Synopſ. pl. aequin. 2. p. 326. Uva urſi Tourneſ. Arbutus Uva urſi Linn.

Digitized by Google

Diese Gattung unterscheidet sich von Arbutus nur durch die Frucht. Die Arten, welche Kunth aufgestellt hat, habe ich im Lexicon zweiter Auflage B. 1. S. 658. beschrieben.

Arcyria Pers. Eine Schwammgattung. S. Nachtrag Kryptogamie.

Ardisia Swartz (Anguillaria Gaertn. Cavan. Lam. Pyrgus Lour. Icacorea Aubl.) S. Lexicon und 1. Nachtrag.

Calyx quinque-, rarius quadripartitus persistens. Corolla quinque-, rarius quadripartita, laciniis revolutis. Stamina 5, rarius 4, basi corollae inserta. Antherae conniventes. Ovarium indefinite polyspermum. Stigma simplex. Bacca pisiformis, exsucca, mono-, rarius 2—4sperma. Kunth Synopf. plant. aequin. 2. p. 307.

Linn. Syst. Pentandria Monogynia. (Familie der Sapoteen.)

Diese Gattung unterscheidet sich durch einen fünftheiligen selten viertheiligen Kelch, durch eine fünf- selten viertheilige Corolle, deren Einschnitte abstehen, oft zurückgerollt sind. Durch fünf- selten 4 Staubfäden, an der Basis der Corolle eingefügt, mit länglich-pfeilförmigen, gegen einander geneigten Antheren gekrönt. Endlich durch eine erbsenförmige, ausgetrocknete, ein- selten 2—4saamige Beere.

Die Arten, welche zu dieser Gattung gehören, sind Bäume oder Sträucher, deren Blätter alterniren, theils ganzrandig, theils sägezähnig oder gekerbt sind. Die Blumen sind gestielt, doldenartig-gebüschelt, oder in Trauben gesammelt, und bilden gipfel- oder winkelständige Rispen. Die Corollen weiß oder roth, wie die Kelche oft drüsigpunctirt. Die meisten empfehlen sich durch Anstand und liebliche Blumen und dienen zur Zierde unserer Gewächshäuser.

I. Foliis integerrimis. Die Blätter sind ganzrandig.

1. *Ardisia acuminata* Willd. s. Lexic. 1. Aufl.

Digitized by Google

A. foliis oblongis utrinque attenuatis supra nitidis subtus glabris, paniculis axillaribus terminalibusque. Spreng. Syst. veg. 1. p. 661.

Icacorea gujanensis Aubl.

Anguillaria Icacorea Poir.

Myrsine Icacorea Roem. et Schult. Syst. veg. 4. p. 58.

Hierher gehört auch nach Spr. Ardisia lateriflora Swartz. S. Lexic. 2. Auflage B. 1. S. 674.

2. *Ardisia elegans.* Andr. Bot. Repos. t. 623. Zierliche Spitzblume.

A. foliis oblongis integerrimis coriaceis nitidis, panicula terminali, calycis laciniis rotundatis, cor. calyce triplo longiore. Link Enum. Hort. Berol. 1. p. 193. Lodd. Bot. Cabin. t. 264.

Ein kleiner Baum, mit wechselnden zerstreut stehenden Aesten. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, länglich, ganzrandig, lederartig, mit einer kurzen Spitze versehen, glatt, glänzend, parallelgerippt, 4—6 Zoll lang. Die Blumen in gipfelständige Rispen gesammelt. Die Kelchtheile gerundet, weiß gerändert, dreimal kürzer als die Corolle, deren Einschnitte gespitzt und blaß- oder fleischroth sind. Die Antheren gespitzt, gelb, gegen einander geneigt. Der Griffel knieartig gebogen.

Vaterland: Ostindien? ♄

Diese Ardisia elegans Andr. hat Sprengel bei A. lentiginosa Ker als Synonym citirt, jedoch mit? Wenn die von Link gegebene Diagnose der Natur getreu abgefaßt ist und die Blätter der A. elegans sind ganzrandig, so ist sie schon in dieser Beziehung von A. lentiginosa verschieden und gehört zur ersten, aber letztere zur zweiten Abtheilung mit gekerbten Blättern.

3. *Ardisia paniculata* Roxburgh. Ard. colorata Link.

Hierzu gehört Ard. pyramidalis Roth (non Cavan.) s. Lexic. 2. Auflage S. 677. Nach Ker (in

bot. Register) ist diese Ardisia ein Strauch, mit länglich-keilförmigen, glatten, zurückgebogenen Blättern, und gipfelständigen, ovalen, ästigen, doppelt zusammengesetzten Rispen. Vor wenigen Jahren aus Ostindien in England eingeführt.

4. *Ardisia racemosa* Spr. Traubenblüthige Spitzblume.

A. foliis obovato-oblongis subrevolutis coriaceis utrinque nitidis subtus parallele venolis tenuissime punctatis, racemis axillaribus strictis. Spreng. Syst. veg. 1. p. 661.

Der Stamm ist aufrecht, ästig. Die Blätter stehen wechselsweise, sind umgekehrteyförmig-länglich, ganzrandig, am Rande mehr oder weniger zurückgerollt, lederartig, auf beiden Seiten glatt, glänzend, unten mit parallelen Rippen und sehr feinen Punkten versehen. Die Blumen bilden winkelständige, straffe Trauben.

Vaterland: Brasilien. ♄

5. *Ardisia solanacea* Roxburgh. s. Lexic. 2. Auflage B. 1. S. 679. Hierzu gehört Ard. umbellata Rasn., welche im Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 680. gestrichen wird.

Wegen der lieblichen blaß-purpur- oder rosenrothen Blumen, welche winkelständige, gestielte Doldentrauben bilden, ist diese Art eine der schönsten ihrer Gattung. Wir finden sie jetzt in einigen Gärten in Deutschland und in Curt. bot. Magaz. 1821, auch in der Fortsetzung des Garten-Magazins B. 5. Stück VI. t. 28. abgebildet.

II. Foliis serratis, crenatis. Die Blätter sägeartig gezähnt oder gekerbt.

6. *Ardisia brasilienſis* Spr. Brasilische Spitzblume.

A. foliis lanceolato-oblongis utrinque attenuatis membranaceis opacis obsolete serrulatis, supremis integerrimis, paniculis lateralibus, pedunculis umbelliferis. Spreng. l. c. 1. p. 662.

Digitized by Google

Die Blätter stehen wechselsweise, sind länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, häutig, glatt, am Rande undeutlich sägeartig gezähnelt, die obern ganzrandig. Die Blumen in gestielten Dolden, welche seitenständige Rispen bilden.

Vaterland: Brasilien. ♄

7. *Ardisia excelsa* Aiton. Kewens. Willd. Spec. plant. 1. p. 1063. s. Lexicon 1. Auflage B. 1. S. 681.

Anguillaria bahamensis Gaertn.

Myrsine Heberdenia Roem. et Schult. Syst. veg. 4. p. 508.

Icacorea bahamensis Lam. Illust. t. 136. f. 1.

Heberdenia excelsa Banks Herb.

Ein Baum, der in seinem Vaterlande eine beträchtliche Höhe erreicht, mit umgekehrt-eyförmigen, lederartigen, glatten Blättern, die am Rande knorpelig-sägeartig gezähnelt sind, winkelständigen, einfachen Trauben, und kugelrunden, glatten, schwarzen Beeren.

Vaterland: die Bahama-Inseln und Madera. ♄
Blühzeit: August.

8. *Ardisia lentiginosa* Ker. Chinesische Spitzblume.

A. foliis oblongo-lanceolatis utrinque attenuatis coriaceis crenatis, corymbis compositis axillaribus, pedicellis floribusque glandulosis. Spr. l. c. 1. p. 662.

A. crenata Curt. Bot. magaz. A. elegans Andr. s. meine Bemerkung bei A. elegans n. 3.

Der Stamm ist aufrecht, ästig. Die Blätter stehen wechselsweise, sind länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, lederartig, glatt, gekerbt, kurzgestielt. Die Blumenstielchen und Blumen drüsig, in zusammengesetzte, winkelständige Trauben gesammelt.

Vaterland: China. ♄

Ardi-

Ardisia orinocensis et A. turbacensis Humb. et Bonpl., welche ich im Lexicon 2. Auflage B. 1. beschrieben habe, hat Sprengel im Syst. veg. 1. p. 662 zur Ardisia pyramidalis Cav. gezogen, desgleichen A. arguta H. et B. zur A. serrulata Sw. Allein Dr. Kunth hat sie abermals in Synopf. pl. aequin. 2. als besondere Arten aufgestellt. Unter solchen Umständen ist es immer schwer zu entscheiden, welcher Schriftsteller Recht hat, zumal wenn solche Pflanzen, die als neue Arten aufgeführt werden, in unsern Gärten und Herbarien noch nicht vorhanden sind und sich keine Gelegenheit darbietet, dieselben zu beobachten und mit andern ihnen zunächst verwandten Arten zu vergleichen. Im botanischen Garten zu Eisenach finden sich zwar einige Ardisien, aber noch keine von denen, welche Kunth aufgestellt und beschrieben hat.

Ueber den Nutzen, welchen die Ardisien in ästhetischer Hinsicht gewähren, und ihre Behandlung im Allgemeinen habe ich im Lexicon B. 2. S. 681 eine belehrende Abhandlung geliefert. Jetzt sind schon mehrere Arten in unsere deutschen Gärten eingeführt, welche ihrem Vaterlande gemäß in Treibhäusern am besten gedeihen. Die Fortpflanzung und Vermehrung derselben geschieht durch die Aussaat der Saamen in Blumentöpfe, die man in ein warmes Lohbeet stellt, und durch Stecklinge, gleichfalls in warmen Beeten.

Synonymen:

Ardisia

— arguta Willd. s. Lexic. ist Ardisia serrulata Spr.
— Barthesia Lam. s. Myrsine Barthesia.
— colorata Link s. Ardisia paniculata.
— crenata Bot. Mag. s. — lentiginosa.
— lateriflora s. Lexic. ist — acuminata.
— ovata Thunb. — ist — humilis nach Spr.
— pyramidalis Roth s. — paniculata.
— umbellata — s. — solanacea.

Ardisia Gaertn. ist **Lissanthe R. Brwn. Cyathodes Labilliard.**

Arduina Linn. Arduine. Corolla hypocrateriformis limbo obliquo. Stylus bifidus. Bacca biloculari 2 sperma. Sprengel Syst. veg. 1. p. 511. Pentandria Monogynia (Familie der Contorten).

Ein fünftheiliger Kelch. Eine tellerförmige Corolle mit fünfspaltigem Rande, dessen Einschnitte schief stehen. Fünf Staubfäden. Ein gespaltener Griffel. Eine zweifächerige Beere; jedes Fach enthält nur einen Saamen. Die Gattungskennzeichen im Lexicon 1. Auflage B. 1. S. 685 können gestrichen werden.

Diese Gattung unterscheidet sich von Carissa, mit der sie einige Botaniker verbunden haben, durch eine tellerförmige Corolle und durch die zweisaamige Beere; bei jener ist die Corolle trichterförmig, die Beere zwar auch fast zweifächerig, aber vielsaamig. Es sind folgende Arten bekannt:

1. *Arduina edulis* Spr. Eßbare Arduine.

A. foliis ovatis acutis rigidis, ramis villosis, spinis simplicibus geminis, pedunculis terminalibus sub-5floris. Spreng. l. c. 1. p. 669.

Carissa edulis Vahl. Symb. 1. p. 22.

Antura Forsk. descr. p. 63.

Die Aeste sind gabelförmig getheilt, walzenrund, unten glatt, oben zottenhaarig; in Theilungswinkeln derselben stehen zwei einfache Dornen. Die Blätter stehen einander gegenüber, fast ohne Stiele, sind eyförmig, gespitzt, steif, ganzrandig, glatt; die obern an den blühenden Aesten länglich, kurzgestielt. Die Blumenstiele gipfelständig, 2—3—5blumig. Der Kelch fünftheilig, die Theile pfriemenförmig, gewimpert. Die Corollenröhre gerade, der Rand fünfspaltig, mit schiefstehenden Einschnitten. Die Beere zweisaamig, eßbar.

Vaterland: das glückliche Arabien und Abyssinien. ħ

Diese Art habe ich im Lexicon zweite Auflage B. 2. S. 577 n. 2. unter Carissa aufgeführt, aber nur sehr kurz beschrieben, und bitte, sie daselbst auszustreichen.

2. *Arduina bispinosa* Linn. Zweidornige Arduine. S. Lexicon erste Aufl. B. 1. S. 685.

A. foliis ovatis cuspidatis rigidis, ramis glabris, spinis bifidis, floribus fasciculatis. Spr. l. c. Carissa Arduina Lamarck. Encycl. 1. p. 555.

Ein Strauch mit glatten zweitheiligen Aesten, die mit zweispaltigen, geraden Dornen besetzt sind. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind herzeyförmig, feingespitzt, steif, ganzrandig, ausdauernd. Die Blumen gipfelständig, büschelförmig, weiß. Die Beere roth, zweisaamig.

Vaterland: das Kap der guten Hoffn. ♄

Beide Arten lieben ein kräftiges Erdreich, z. B. Laub- oder Mistbeeterde, die gehörig mit Flußsand und fast einem Drittheil verbesserten Lehmen vermischt ist. Nr. 1. stellt man ins Treibhaus oder in die zweite Abtheilung desselben. Nr. 2. nimmt mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Die Vermehrung und Fortpflanzung geschieht durch die Aussaat des Saamens in Blumentöpfe, die ins warme Beet gestellt werden, und durch Stecklinge.

Aregma Fries ist Puccinia Pers. Stielbrand. Eine Staubpilz-Gattung s. Nachtrag Kryptogamie.

Aremonia Necker. ist Spallanzania Pollin.

Arenaria Linn. Sandkraut. S. Lexicon 1. und 2. Auflage 36 und im 1. Nachtrage 19 Arten.

Cal. profunde quinquepartitus persistens. Petala 5 hypogyna indivisa. Stamina 10; quinque petalis oppositis breviora. Ovarium superum. Styli 3, rarius 2, aut 4. Capsl. unilocularis membranacea, calyce obtecta, oligo-polysperma, superne trivalvis valvis interdum bifi-

dis. Semina lenticulari - reniformia membrana cincta. Endoſpermium farinoſum. Embryo peripherícus subannularis. Kunth Synopſ. pl. aequin. 3. p. 346.

Linn. Syſtem. Decandria Trigynia (Familie der Nelkenartigen Gewächſe, Caryophylleae).

Dieſe Gattung unterſcheidet ſich von Stellaria Linn., der ſie zunächſt verwandt iſt, am meiſten durch ganze Corollenblätter, die bei jener geſpalten ſind, und durch die Kapſel, deren Klappen an der Zahl variiren, zuweilen geſpalten ſind. Die Saamen ſind linſen-nierenförmig, oft warzig und ſitzen an einem freiſtehenden Mittelſäulchen. Der gekrümmte Embryo umgiebt den centralen Eyweißkörper, wie bei allen Caryophylleen.

Die Arten ſind krautartig oder ſehr äſtige Halbſträucher, mit gegenüberſtehenden, ganzrandigen, oft ſehr ſchmalen Blättern, einzelnen, gipfel- oder winkelſtändigen, auch ſeitenſtändigen Blumenſtielen, die einblumig ſind, und meiſt kleinen Corollen.

1. *Arenaria bryoides* Willd. herb. Knotenmoosartiges Sandkraut.

A. caeſpitoſa, microphylla, glabra, foliis quadrifariam imbricatis ovatis obtuſis concavis enerviis craſſis ciliatis, petalis calyce brevioribus, capſulis 1—2 ſpermis, ſeminibus laevibus nitidis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. VI. p. 27. Kunth Synopſ. pl. aequin. 3. p. 347.

Eine kleine, perennirende, krautartige Pflanze, die Raſen bildet, mit kleinen, glatten Blättern. Dieſe ſind eyförmig, ſtumpf, vertieft (hohl), dick, ohne Rippen, am Rande mit Wimperhaaren beſetzt; ſie liegen dachziegelförmig über einander und bilden vier Reihen. Die Blumen einzeln, gipfelſtändig, faſt anſitzend, klein, die Corollenblätter weiß, ungetheilt, glatt, an der Spitze gerundet, zwei bis drei Mal kürzer als die Kelchtheile. Die Kapſeln 1—2 ſaamig, die Saamen glatt, glänzend.

Vaterland: Mexico, an den Toluccaniſchen Bergen in kalten Gegenden. 4 Blühzeit: Oktober.

2. *Arenaria clandeſtina* Portenſchl. Heimlichblühendes Sandkraut.

A. foliis planis lanceolato-linearibus rigidis, foliolis calycinis acuminatiſſimis, corolla quadruplo longioribus, petalis ſtaminibus brevioribus. Portenſchlag-Ledermayer Enum. plant. in Dalmat. lectarum p. 13, t. 1.

Eine kleine 1—2 Zoll hohe Pflanze mit einfacher, oben getheilter, ſchuppiger Wurzel. Die Wurzelblätter flach, linien-lanzettförmig, ſteif, geſpitzt, ganzrandig, ungefähr 2 Linien lang. Der Stengel aufrecht, mit gegenüberſtehenden, ſtielloſen Blättern beſetzt, welche den Wurzelblättern gleichen. Die Blume gipfelſtändig, überhängend. Der Kelch fünfblättrig, die Blätter ſehr langgeſpitzt, vier Mal länger als die Corolle, deren Blätter kürzer als die Staubfäden ſind.

Vaterland: Dalmatien, an den höchſten Bergen, an ſteinreichen Orten. 4 ? Blühzeit: Jun.

3. *Arenaria coimbricenſis* Brot.; foliis lanceolatis enerviis patentiſſimis pubeſcentibus, pedunculis bifidis, calycibus obtuſiusculis enerviis corolla brevioribus. Brotero phytogr. 1. n. 73. Spreng. Neue Entdeckungen 3. S. 314.

Die Blätter des Stengels ſind lanzettförmig, ohne Rippen, filzig, ſehr abſtehend. Die Blumenſtiele zweiſpaltig, winkelſtändig? Der Kelch hat etwas ſtumpfe, rippenloſe Einſchnitte, die kürzer als die Corolle ſind.

Vaterland: Südeuropa. 4 ?

4. *Arenaria decuſſata* Willd. herb.; ramoſiſſima, repens, ramis hirtellis, foliis lanceolato-linearibus acute mucronatis margine incraſſatis uninerviis rigidis ciliatis, petalis calyce longioribus, ovario 46-ſpermo. Kunth l. c. 3. p. 348.

Der Stengel iſt ſehr äſtig, geſtreckt, kriechend, glatt, und hat gedrängt ſtehende, viereckige Aeſte, welche mit ſehr kurzen Borſten beſetzt ſind. Die Blät-

Digitized by Google

ter ſtehen kreuzweis einander gegenüber, ſind ungeſtielt, an der Baſis faſt verbunden, lanzett-linienförmig, mit einem Mucrone verſehen, ganzrandig, am Rande verdickt, einrippig, ſteif, glatt, nach der Baſis zu gewimpert, 2½ Linie lang, ⅓ Linie breit. Die Blumenſtiele einzeln, einblumig, faſt gipfelſtändig, 3—4 Linien lang, aufrecht, ſcharfborſtig. Der Kelch fünftheilig, glatt, grün. Die Corollenblätter ungetheilt, länglich, feingeſpitzt, weiß, glatt, länger als der Kelch; 10 Staubfäden, im Fruchtboden eingefügt, faſt ſo lang als die Corollenblätter. Die Kapſel vielſaamig.

Dieſe Art gleicht der Aren. grandiflora Linn., ſ. Leric., iſt aber in allen Theilen kleiner als jene.

Vaterland: Mexico, bei Moran. 24

5. *Arenaria dicranoides* H. et B. Kunth. Dicranumartiges Sandkraut.

A. caeſpitoſa, glabra, foliis quadrifariam imbricatis ovato-lanceolatis acutis concavis uninerviis ciliatis, floribus terminalibus ſolitariis ſeſſilibus digynis. Humb. et Bonp. Nov. Gen. et Sp. VI. Kunth l. c. 3. p. 348.

Lobelia bryoides Willd. herb. et Mſſ. Schlechtendal in Roem. et Schult. Syſt. veg. 5. p. 41.

In Hinſicht auf Wuchs und Anſtand gleicht dieſe Pflanze einem Laubmooſe, z. B. dem Dicranum glaucum Hedwig. Die Stengel werden 1½ Zoll hoch, ſind krautartig, äſtig, mit Blättern dicht beſetzt und bilden Raſen. Die Blätter anſitzend, zu zweien einander gegenüberſtehend, ey-lanzettförmig, geſpitzt, ganzrandig, vertieft (hohl), einrippig, glatt, am Rande gewimpert, an der Baſis faſt verbunden; ſie liegen dachziegelförmig über einander und bilden vier Reihen. Die Blumen einzeln, an den Spitzen der Aeſte, aufſitzend, ſo groß wie die Blumen der Alſine media L. Der Kelch fünftheilig, glatt, bleibend. Die Corollenblätter ſpatelförmig, ungetheilt, glatt, weiß, länger als der Kelch. Die Staubfäden (10) kurz, linien-haarförmig, mit länglichen, zweifächeri-

Digitized by Google

gen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten trägt zwei Griffel.

Vaterland: Südamerika, an dem Berge Antisana. 4 Blühzeit: Junius.

6. *Arenaria Giesekii* Hornem. Giesek's-Sandkraut.

A. glandulosо-hispida, foliis lineari-lanceolatis rigidis trinerviis, pedunculis longissimis unifloris, petalis calyce minoribus. Fl. dan. ed. Hornem. v. 9. n. 1518.

Diese Pflanze ist drüsig-scharfborstig, der Stengel mit linien-lanzettförmigen, steifen, dreirippigen Blättern besetzt. Die Blumenstiele sehr lang, einblumig, die Corollenblätter kleiner als die Kelchtheile. Herr Prof. Sprengel sagt (Neue Entdeckungen 1. S. 67.), daß diese Art mit A. lanceolata All. (s. Leric. 2. Auflage) sich vergleichen lasse, aber durch die sehr langen Blumenstiele und durch die kurzen Corollenblätter zu unterscheiden sey. Ferner: „wir denken, daß Arenaria thymifolia Pursh aus Labrador mit dieser am meisten übereinkommt." S. meine Bemerkung bei Aren. thymifolia Pursh.

7. *Arenaria heteromalla* Pers.; caule ramosissimo, floribus paniculato-fastigiatis, foliis setaceis secundis, calycibus ovato-acutis marginatis. Pers. Synops. 1. p. 504.

A. saxatilis auct. Vaill. par. 7. t. 2. f. 3. ?

Dieß Synonym: Alsine saxatilis multiflora Vaill. paris. 7. t. 2. hat Willd. in spec. pl. 2. p. 724 bei Aren. saxatilis Linn. citirt.

A. setacea Thuil.

Der Stengel ist sehr ästig, unten holzig, oben krautartig, mit borstenförmigen, gebüschelten, einseitigen Blättern besetzt. Die Blumen bilden gleichhohe Rispen und haben eyförmig-gespitzte, geränderte Kelchtheile.

Vaterland: Frankreich? an Felsen und im Sandboden. 4

Digitized by Google

8. *Arenaria hirta* Wormsk. Scharfborſtiges Sandkraut.

A. foliis linearibus obtuſiusculis biſulcis glanduloſo-piloſis, caule pubeſcente 2—3floro, petalis oblongis calycem acutum trinervium aequantibus, capſulis calycem excedentibus. Fl. dan. ed. Hornem. faſc. 28. n. 1646.

Alſine rubella Wahlenb. Fl. lapp. t. 6.

Der Stengel iſt filzig-ſcharfborſtig, dreiblumig. Die Blätter ſind linienförmig, etwas ſtumpf, mit zwei Furchen verſehen, drüſig-behaart. Der Kelch hat geſpitzte, dreirippige Einſchnitte. Die Corollenblätter länglich, ungetheilt, ſo lang als der Kelch. Die Kapſel über den Kelch hervorragend.

Vaterland: das ſüdliche Grönland. 4 ?

8. *Arenaria lycopodioides* Willd. herb. Bärlapparti-ges Sandkraut.

A. ramoſiſſima, repens, glabra, foliis ſubimbricatis lineari-ſubulatis mucronatis rigidis uninerviis, petalis calyce brevioribus, capſulâ polyſperma. Humb. et Bonpl. l. c. VI. p. 27. Kunth l. c. 3. p. 348.

Die Stengel ſind holzig, geſtreckt, ſehr äſtig, fadenförmig, glatt und bilden Raſen; die Aeſte gehäuft, mit Blättern dicht beſetzt. Die Blätter ſitzen zu zweien einander gegenüber, ohne Stiele, ſehr genähert, ſind linien-pfriemenförmig, mit einem Mucrone verſehen, ſteif, glatt, ganzrandig, flach, einrippig, 3 Linien lang, faſt dachziegelförmig gelagert. Die Blumenſtiele an den Spitzen der Aeſte, einzeln, winkelſtändig, 2—3 Linien lang, mit zarten Borſten beſetzt, aufrecht; die Blumen doppelt größer, als die der Stellaria graminea. Der Kelch fünftheilig, glatt, grün. Die Corollenblätter weiß, länglich-eyförmig, ſtumpf, ungetheilt, glatt, ein wenig kürzer als der Kelch. Die Staubfäden linien-haarförmig, etwas länger als die Corollenblätter, mit elliptiſchen, ſafranfarbigen Antheren gekrönt, die an der Baſis geſpalten ſind. Der Fruchtknoten trägt drei haarförmige Griffel, ſo

Digitized by Google

lang als die Staubfäden. Die Kapsel eyförmig, stumpf, glatt, vielsaamig, an der Spitze fünfspaltig. Herr Dr. Kunth bemerkt in Nov. Gen. etc., daß diese Art der Aren. liniflora Dec. (et Linn.?) gleiche. —

Vaterland: Mexico, bei Moran. ♄ Blühzeit: Mai.

10. *Arenaria macrocarpa* Pursh. Großfrüchtiges Sandkraut.

A. caespitosa, foliis congestis subulato-linearibus planis margine ciliatis, pedunculis terminalibus unifloris foliosis, calycis foliolis lincaribus, petalis ovatis calyce duplo longioribus, Pursh Fl. Amer. septent. Hornem. Hort. hafn. 2. p. 964. ?

Die Stengel sind ästig und bilden Rasen. Die Blätter gehäuft, linien-pfriemenförmig, flach, am Rande mit Wimperhaaren bekleidet. Die Blumenstiele gipfelständig, einblumig, blattig. Die Corollenblätter eyförmig, doppelt länger als die linienförmigen Kelchtheile. Die Kapsel länglich, stumpf, drei Mal länger als der bleibende Kelch.

Vaterland: Nordamerika, Neu-Wales. ♃

11. *Arenaria mediterranea* Ledebour. Mittelländisches Sandkraut.

A. caule ramosissimo, foliis linearibus recurvis, phyllis (foliolis) calycinis longe acuminatis striatis margine membranaceis corolla multo longioribus, capsula calyce longiore. Link Enum. Hort. Berol. 1. p. 451.

Der Stengel ist krautartig, sehr ästig. Die Blätter sind linienförmig, gekrümmt, glatt. Die Kelchtheile langgespitzt, am Rande häutig, viel länger als die Corolle. Die Kapsel länger als der Kelch.

Diese Art hat Herr Prof. Link unter dem Namen Aren. calycina aus dem Garten zu Kopenhagen erhalten, aber er unterscheidet sie von Aren. calycina Poir. durch kürzere Blumenstiele, die bei jener sehr lang sind.

Vaterland: am mittelländischen Meer. ☉

12. *Arenaria muscoides* Kunth. Moosartiges Sandkraut.

A. repens, microphylla, glabra, foliis subimbricatis lineari-lanceolatis acutiusculis enerviis parum carnosis, petalis vix longitudine calycis, capsulis oligospermis, seminibus laeviusculis. Humb. et Bonpl. I. c. VI. p. 26.

Aren. nana Willd. herb. Schlechtend. l. c. p. 201.

Eine kleine, krautartige, kriechende Pflanze, welche den Laubmoosen gleicht und Rasen bildet. Die Stengel werden 1 bis 1½ Zoll lang, sind fadenförmig, ästig, glatt, die Aeste verkürzt, gehäuft, blättrig. Die Blätter stehen zu zweien einander gegenüber, sehr genähert, sind ungestielt, an der Basis fast verbunden, linien-lanzettförmig, wenig gespitzt, ohne Rippen, wenig fleischig, flach, ganzrandig, glatt, fast dachziegelförmig gelagert, kaum eine Linie lang. Die Blumen an den Spitzen der Aestchen, einzeln, ansitzend, ungefähr so groß wie die der vorhergehenden Art. Der Kelch wie bei voriger. Die Corollenblätter länglich, ungetheilt, stumpf, glatt, weiß, kaum so lang als die Kelchtheile. Die Staubfäden linien-haarförmig, glatt, kürzer als die Corolle. Der Fruchtknoten mit drei zurückgerollten Griffeln. Die Kapsel klein, fast elliptisch, von dem bleibenden Kelche, welkenden Corollenblättern und Staubfäden bedeckt.

Vaterland: die Andeskette in Quito, auf hohen Bergen. ♃ Blühzeit: Mai.

13. *Arenaria nemorosa* Kunth. Hain-Sandkraut.

A. ramosa, procumbens, puberula, foliis oblongis acuto-mucronatis venosis membranaceis, petalis calyce brevioribus, capsula oligosperma, seminibus laevibus nitidis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. ed. Kunth. VI. p. 28. Synopf. pl. aequin. 3. p. 348.

Aren. alsinoides Willd. herb. Schlechtendal l. c. p. 201.

Stellaria pubescens Willd. herb.

Digitized by Google

Die Stengel werden 10 bis 15 Zoll lang, sind weitschweifig, ästig, gestreckt, eckig, mit zurückgeschlagenen Haaren bekleidet. Die Blätter stehen zu zweien einander gegenüber, sind gestielt, länglich, gespitzt, mit einem Mucrone versehen, ganzrandig, an der Basis am Stiele herablaufend, auf beiden Seiten zart filzig, 8—9 Linien lang, $2\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{2}$ Linien breit; die obern neben den Blumen kleiner und schmäler als die untern. Die Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblumig, fadenförmig, grau-filzig. Die Blumen so groß wie die Blumen der A. trinervia L. Der Kelch tief fünftheilig, grün, auswendig filzig; die Theile ey-lanzettförmig, gespitzt, einrippig, gleich. Die Corollenblätter länglich, ungetheilt, stumpf, weiß, glatt, kürzer als der Kelch; 10 linien-haarförmige Staubfäden, ein wenig kürzer als die Corollenblätter, mit gelben, elliptischen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten ey-kugelförmig, stumpf, glatt; drei haarförmige Griffel, über die Corolle hervorragend. Die Kapsel elliptisch-eyförmig, stumpf, glatt, von dem bleibenden Kelche bedeckt.

Vaterland: Neu-Andalusien, bei Cumanacoa in Wäldern und an schattigen Orten. Ferner die Andeskette in Neu-Granada, in temperirten Gegenden. 24 Blühzeit: September bis December.

14. *Arenaria procera* Spreng. Hohes Sandkraut.

A. foliis setaceis strictis, caule erecto simplici pauciloro, calycibus obtusis, petalis emarginatis triplo brevioribus. Hornem. Hort. hafn. 1. p. 424.

Die Wurzel ist perennirend, ästig, faserig, der Stengel aufrecht, einfach, wenigblumig, mit borstenförmigen, steifen Blättern besetzt. Die Blumen winkel- und gipfelständig? Die Kelchtheile stumpf, die Corollenblätter ausgerandet, drei Mal länger als der Kelch. Das Vaterland hat H. Hornemann nicht angezeigt.

15. *Arenaria ramosissima* Willd. Enum. Suppl. Sehr ästiges Sandkraut.

A. foliis subulatis recurvis, caulibus ramosissimis prostratis elongatis paniculatis, calycibus acu-

Digitized by Google

minatis hiſpidis. Hornem. Hort. hafn. 2. p. 964. Link Enum. berol. 1. p. 431.

Dieſe Pflanze kommt aus Ungarn und iſt der Aren. verna Linn. ſehr nahe verwandt, vielleicht nur eine Abänderung. Link unterſcheidet ſie von jener durch einen ſehr äſtigen, geſtreckten Stengel und durch gekrümmte Stengelblätter, die wie die Kelche geſtreift ſind, Hornemann durch die Länge der Blumenſtiele. — ♃ Ich weiß nicht, ob Aren. ramoſiſſima Bieberſt. A. teres Kit. Willd. herb. auch hierher gehört, oder eine beſondere Art ausmacht.

16. *Arenaria rigida* Marſch. a Bieberſt. Fl. taur. cauc. 1. 436. Link Enum. 1. p. 430 ſcheint von Aren. graminifolia Willd. (ſ. 1. Nachtrag) A. longifolia Bieberſt. nicht verſchieden zu ſeyn. Link hat alle drei, nämlich: Aren. graminifolia, longifolia und rigida als beſondere Arten aufgeſtellt, alſo auch neben einander beobachtet und ſpecifiſch unterſchieden? —.

17. *Arenaria ſcopulorum* Kunth. Klippen-Sandkraut.

A. caulibus elongatis ramoſiſſimis procumbentibus, foliis lanceolato-linearibus acutis uninerviis membranaceis margine dorſoque ciliatis, calyce glabro petalis breviore, capſulis 2—3 ſpermis laevibus nitidiſſimis. Humb. et Bonpl. l. c. VI. p. 25. Kunth l. c. 3. p. 347.

Aren. digyna Willd. herb. Schechtend. l. c. p. 201.

Eine krautartige, weitſchweifige Pflanze, faſt wie Aren. polygonoides geſtaltet. Die Stengel ſind lang, ſehr äſtig, geſtreckt, aber nicht kriechend. Die Blätter zu zweien einander gegenüberſtehend, ungeſtielt, an der Baſis verbunden, lanzett-linienförmig, geſpitzt, ganzrandig, einrippig, häutig, lebhaft grün, am Rande und an der untern Rippe mehr oder weniger mit Wimperhaaren bekleidet, kaum drei Linien lang und kaum $\frac{1}{2}$ Linie breit. Die Blumen winkel- und gipfelſtändig, kurzgeſtielt, einzeln, aufrecht, doppelt kleiner als die Blumen der A. polygonoides, die Stiele 1 Linie lang, feinborſtig. Der Kelch wie

bei den übrigen Arten; seine Einschnitte sind länglich, stumpf, undeutlich dreirippig, nach der Basis zu gewimpert. Die Corollenblätter weiß, lanzettförmig, ungetheilt, glatt, ein wenig länger als der Kelch. Die Staubfäden haarförmig, so lang als die Corolle, glatt, mit rundlichen, an der Basis gespaltenen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten ist fast kugelrund, glatt, und trägt drei Griffel; die gipfelständigen Blumen enthalten gewöhnlich nur 8 Staubfäden und zwei Griffel. Die Kapsel elliptisch, stumpf, 2—3-saamig, die Saamen linsen-nierenförmig, sehr glänzend.

Vaterland: die Andeskette in Peru, an Klippen und Felsen, in kalten Gegenden. 4 Blühzeit: August.

18. *Arenaria serpens* Kunth. Schlangen-Sandkraut.

A. ramosissima, serpens, glabra, foliis oblongo-subspathulatis obtusis subcarnosis aveniis basi ciliatis, petalis calyce vix longioribus, capsulis sub 15-spermis, seminibus laevibus nitidis. Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. VI. p. 26. Synops. pl. 3. p. 347.

Die Stengel sind krautartig, sehr ästig, glatt, wie die Aeste gestreckt, wurzelnd, die Aestchen viereckig, blättrig. Die Blätter ansitzend, zu zweien einander gegenüberstehend, länglich- fast spatelförmig, stumpf, ganzrandig, fast fleischig, adernlos, flach, glatt, einrippig, fast gewimpert, kaum 2 Linien lang, $\frac{1}{2}$ Linie breit. Die Blumen an den Spitzen der Aestchen, gestielt, einzeln, winkelständig, aufrecht, so groß wie die Blumen der Aren. biflora, die Stiele kaum 1 Linie lang, glatt. Der Kelch wie bei vorhergehender Art. Die Corollenblätter weiß, eyrund-elliptisch, stumpf, glatt, kaum länger als der Kelch. Die Staubfäden linien-haarförmig, mit violetten Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten rundlich-eyförmig, dreikantig, glatt, mit drei, zuweilen vier Griffeln versehen. Die Kapsel von dem bleibenden Kelche umgeben, vielsaamig.

Digitized by Google

Diese Art kommt der Aren. biflora Linn. sehr nahe.

Vaterland: Südamerika, das Reich Quito, am Fuße des Chimborazo, auf feuchten, sumpfigen Wiesen. 4 Blühzeit: Junius.

19. *Arenaria tetragyna* Humb. et Bonpl. Willd. herb. Viergriffeliges Sandkraut.

A. ramosissima, repens, glabra, foliis approximatis oblongo-lanceolatis acutiusculis, obsolete uninerviis parum carnosis basim versus ciliatis, corolla calycem superante, stylis plerumque 4, capsulis 4valvibus, 8—10spermis, seminibus tuberculatis. Humb. et Bonpl. I. c. VI. p. 25. t. 517. Kunth l. c. 3. p. 346.

Eine niedrige, krautartige Pflanze, die Rasen bildet. Die Stengel sind sehr ästig, kriechend, wurzelnd, fadenförmig. Aeste und Blätter stehen einander gegenüber, sehr genähert-gehäuft. Die Blätter ansitzend, sehr gedrängt, fast dachziegelförmig gelagert, länglich-lanzettförmig, wenig gespitzt, fast fleischig, ganzrandig, flach, glatt, oben hell- unten bläulich- oder meergrün. Die Blumen einzeln, gipfel- oder winkelständig, kurzgestielt, fast ansitzend, so groß wie die Blumen der vorhergehenden Art. Der Kelch wie bei den übrigen fünftheilig, glatt. Die Corollenblätter weiß, elliptisch-eyförmig, stumpf, glatt, an der Basis keilförmig, ein wenig länger als der Kelch. Die Staubfäden linien-pfriemenförmig, ein wenig kürzer als der Kelch, mit elliptisch-rundlichen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten trägt meist vier, selten drei Griffel. Die Kapsel länglich-eyförmig, stumpf, glatt, vierklappig, 8—10saamig, die Saamen linsen-nierenförmig, fein punctirt-warzig.

Vaterland: die Andeskette in Quito, an dem Berge Antisana. 4 Blühzeit: März.

20. *Arenaria thymifolia* Pursh. Thymianblättriges Sandkraut.

A. caule dichotomo-diffuso, foliis ovalibus subacutis, pedunculis alternis axillaribus solitariis elon-

gatis, calycibus acutis, petalis longitudine calycis. Purſh Fl. Amer. ſeptent.

Der Stengel iſt krautartig, gabeläſtig-weitſchweifig, mit ovalen, faſt geſpitzten Blättern beſetzt. Die Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, verlängert, die Kelchtheile geſpitzt, die Corollenblätter ſo lang als der Kelch.

Vaterland: Nordamerika (in Labrador). ⊙

Herr Prof. Sprengel bemerkt (Neue Entdeckungen 1. S. 67.), daß Arenaria thymifolia Purſh mit Aren. Gielekii Hornem. ſ. N. 6. am meiſten übereinkomme, aber die ſpecifiſchen Differenzen, welche Purſh und Hornem. angegeben haben, ſtimmen nur in Bezug auf die verlängerten Blumenſtiele überein. Purſh ſagt nicht, daß ſeine Pflanze drüſig-borſtig ſey, und Hornemann hat den zweitheilig-weitſchweifigen Stengel nicht erwähnt; auch die Blattformen und die Länge der Kelche ſind verſchieden. Wenn Sprengel beide Pflanzen lebend oder getrocknet geſehen und ſich überzeugt hat, daß ſie nur eine Art ausmachen; ſo wird er im Syſt. veg. nähere Auskunft geben. Indeſſen hätten die HH. Hornem. und Purſh ausführliche Diagnoſen liefern ſollen. So mußte auch Tineo die Kennzeichen ſeiner Aren. Bartolotti, welche er in Plant. rar. Siciliae als eine neue Art aufſtellt, genau und deutlicher angeben. Dieſe Bemerkungen beziehen ſich auch auf andere Schriftſteller, welche die Beſchreibungen ihrer neuen Arten nicht ausführlich und der Natur getreu abgefaßt haben. Unter ſolchen Umſtänden weiß man nicht genau, ob die oft nur ſehr kurz diagnoſirten Pflanzen wirklich neu ſind oder zu andern längſt bekannten Arten gehören, wie dies bei einigen Sandkräutern der Fall zu ſeyn ſcheint. —

Aus dieſem Grunde habe ich manche, die als ſtändige Arten dieſer Gattung in einigen Schriften und Verzeichniſſen, z. B. in Steudels Nomencl. botanic., angezeigt ſind, weggelaſſen, hauptſächlich deswegen, weil ich ſie nicht geſehen habe, alſo mit andern ihnen zunächſt verwandten Arten nicht verglei-

Digitized by Google

chen konnte. Es ſind folgende: Arenaria calyculata Poir. 4 A. cephalotes Bieberſt. 4 A. ceraſtifolia Decand. A. elongata Balb. A. emarginata Brot. A. glomerata Bieberſt. A. globoſa Labill. A. graveolens Schreb. A. hirſuta Bieberſt. A. Holoſtea Bieberſt. A. imbricata Bieberſt. Schmalz. A. lychnidea Bieb. A. marginata Bieb. A. mixta Lapeyr. A. molluginifolia Pour. Willd. herb. A. oxypetala Sib. et Sm. A. picta Sib. et Sm. A. pinifolia Bieb. A. pulchra Willd. herb. A. Ramondi Dec. 4 u. a. Die übrigen finden ſich im Lexicon und 1. Nachtrage.

Die Sandkräuter zieht man aus Saamen, der von denen, welche in unſern Gärten im freien Lande gedeihen, an der beſtimmten Stelle ins Land, von den ausländiſchen, z. B. in Südamerika einheimiſchen Arten ins Miſtbeet geſäet wird; die perennirenden Arten laſſen ſich auch durch Zertheilung und durch Sprößlinge vermehren und fortpflanzen. Es verſteht ſich übrigens von ſelbſt, daß die von Humb. u. Bonpl. in Südamerika entdeckten Arten in Gewächshäuſern überwintert werden müſſen. N. 18. verlangt reichlich Waſſer, denn ſie wächſt in ihrer Wildniß auf feuchten und ſumpfigen Wieſen.

Synonymen:

Arenaria			
—	alſinoides Willd. ſ.	Arenaria	nemoroſa.
—	apetala β. Vill. iſt	—	biflora var.?
—	Barrelieri β. Vill. Lexic.	—	tenuifolia Lexic.
—	Bieberſteinji Schlecht. iſt	—	ſaxatilis? Lexic.
—	campeſtris β. All. Lexic.	—	rubra var.
—	capillacea All. ſ. Nachtr.	iſt —	triflora Lex.
—	digyna Willd. ſ.	—	ſcopulorum.
—	dubia Suter iſt	—	verna Lexic.
—	faſtigiata Smith iſt	—	faſciculata —

Arenaria

Arenaria

— glabra Balb. — — auſtriaca —

— humifuſa Wahlenb. ſ. Stellaria humifuſa Lex.

— juniperina Vill. ſ. Aren. grandiflora Lexic. nach Decand. Beob. gehört dieſes Synon. zu Aren. triflora Lexic.

— laricifolia Vill. ſ. Aren. ſtriata Lexic.

— — Linn. ſ. Lexic. gehört zur A. roſtrata.

— linearifolia β. Poir. iſt Aren. montana var. Lexic.

— marginata Dec. iſt — marina Nachtr.

— media Poll. iſt Spergula pentandra Lexic.

— nana Willd. ſ. Aren. muſcoides.

— polygonoides Wulf. ſ. Lexic. gehört nach Deslong. zur Aren. obtuſa Jacq. ſ. Nachtr.

— purpuraſcens Dec. iſt Aren. ceraſtoides.

— ſaxatilis Gmel. Roth ſ. Aren. caeſpitoſa Lex.

— — Auct. ſ. — heteromalla.

— ſetacea Thuil. ſ. — —

— teres Kitaib. ſ. — ramoſiſſima.

— triflora Vill. ſ. — auſtriaca Lex.

— verna — iſt — Gerhardi —

— Villarſii Balb. iſt — auſtriaca — und wird im 1. Nachtrage B. 1. S. 300 geſtrichen.

Im Nachtr. a. a. O. finden ſich noch einige Synonymen, die hierher gehören.

Arenga Labillard. Boraſſus Lour. ſ. Gomutus.

Arethuſa Linn. Runzelbart.

Kennzeichen der Gattung und der Arten ſ. Lexic. 1. und 2. Auflage. Erſter Nachtrag B. 1. S. 301. (Familie der Orchideen.)

Digitized by Google

1. *Arethuſa medioloides* Purſh. Mediolaartiger Runzelbart.

A. foliis verticillatis oblongis acuminatis, caule uniſloro, flore ſubſeſſili, petalis tribus exterioribus linearibus, interioribus oblongis obtuſis, labello petalis conſimili. Purſh Fl. Amer. ſeptent.

Die Wurzel iſt knollig? der Stengel aufrecht, einblumig, mit länglichen, langgeſpitzten Blättern beſetzt, die quirlförmig ſtehen. Die Blume faſt ungeſtielt, fünfblättrig; die drei äußeren Corollenblätter linienförmig, die zwei innern länglich. Die Lippe ohne Sporn, am Grunde mit dem Säulchen zuſammenhängend. Dieſe Art gleicht der Arethuſa verticillata Mühlenb. (Odonectis Rafin.)

Vaterland: Nordamerika. 4

Arethuſa catenata Smith. 4 A. folioſa Walt. und A. petraea Afz. ſcheinen einer nähern Unterſuchung und Beſtimmung zu bedürfen.

Synonymen:

Arethuſa

— alata Poir. iſt Diſperis alata Labill. (Bonatea W.?)

— borealis Parad. Lond. iſt Cypripedium bulboſum L.

— cordata Hort. iſt Diſperis cordata Nachtr.

— criſpa Thunb. iſt Corycium criſpum Sw.

— ſpicata Walt. iſt Cymbidium hyemale.

Die übrigen hierher gehörenden Synonymen finden ſich im Lexicon 2. Auflage und 1. Nachtr.

Aretia Linn. iſt Androſace Lam. et Lapeyr.

Argania Sideroxylum Roem. et Schult. Syſtema veg. IV. p. 502 iſt Sideroxylum ſpinoſum Linn. Elaeodendron Argan. Retz. ſ. Willd. Spec. pl. Rhamnus ſiculus Linn. Syſt. ed. 3. p. 227?

Digitized by Google

Argemone Linn. Argemone.

Kennzeichen der Gattung ſ. Lexicon.

1. *Argemone albiflora* Hornem. Weißblumige Argemone.

A. capſulis 5—6 valvibus pedunculatis, foliis ſubſpinoſis. Hornem. Hort. hafn. 2. p. 489.

Der Stengel iſt krautartig, aufrecht, mit eingeſchnitten-eckigen, faſt dornigen Blättern beſetzt. Die Corollenblätter weiß, die Kapſeln geſtielt, 5 bis 6-klappig. Dieſe Art unterſcheidet ſich von A. mexicana L. hauptſächlich durch weiße Corollenblätter und durch geſtielte Kapſeln; bei jener ſind die Blumen gelb und die Kapſeln ungeſtielt.

Es iſt eine jährige Pflanze, deren Vaterland Hrn. Hornemann noch unbekannt iſt. Im botaniſchen Garten zu Kopenhagen gedeiht ſie im freien Lande.

Argentina Lamarck iſt Potentilla rubra (Comarum paluſtre Linn.).

Argolaſia Juſſ.

— aurea Purſh iſt Conoſtylis americana Purſh.

— lanata Lam. iſt Lanaria plumoſa Ait. (Hyacinthus lanatus Linn.)

Argyreia Lour. Lettſomia Roxburgh. (non Ruiz et Pav.).

Kennzeichen der Gattung und drei Arten ſ. Lexicon 2. Auflage B. 1. S. 697.

1. *Argyreia cuneata* Ker the botanic. regiſt. Lettſomia cuneata Roxb. Ipomoea atroſanguinea Curt. magaz. 2170. Hierher gehört: Convolvulus cuneatus Willd. ſ. Lexicon 1. Auflage B. 3. S. 284.

Eine ſchöne Treibhauspflanze mit ſtrauchartigem, kletterndem Stengel, umgekehrteyförmig-keilförmigen, geaderten Blättern, die mit einem Mucrone verſehen, und auf der Unterfläche ſeidenhaarig ſind. Die Blu-

Digitized by Google

menſtiele winkelſtändig, dreiblumig. Die Corolle iſt ſchön purpur- oder ſchwarzblutroth.

Vaterland: Oſtindien. ♄

Arjona Cav. ſ. Nachtrag 1. B. S. 303 gehört nach Sprengel Syſt. veg. 1. p. 537 zur Quinchamala Feuill. ſ. Lexicon B. 8.

— tuberoſa Cav. ſ. Quinchamala patagonica.

Ariſarum vulgare Targ. Tozz. iſt Arum Ariſarum.

Ariſtea Ait. Ker. Andr. Borſtlilie. S. Lexicon.

Spathae ſcarioſae faſciculatae. Cor. regularis 6-partita. Stamina receptaculo inſerta. Stigma trifidum fimbriatum. Capſ. triquetra. Semina compreſſa. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 126. Triandria Monogynia (Familie der Coronarien).

Dieſe Gattung unterſcheidet ſich durch trockene, büſchelförmige, zerriſſene Blumenſcheiden, durch eine regelmäßige, ſechstheilige Corolle, die offen ſteht und eine ſehr kurze Röhre hat, durch drei freie, im Fruchtboden eingefügte Staubfäden, durch eine dreiſpaltige, gefranzte Narbe und durch eine dreiſeitige, vielſaamige Kapſel. Die Saamen ſind zuſammengedrückt.

Außer denen im Lexicon 2. Auflage B. 1. S. 698 beſchriebenen 4 Arten: Ariſtea capitata, A. cyanea, A. melaleuca und A. ſpiralis, gehören noch folgende aus der Gattung Moraea hierher:

1. *Ariſtea puſilla* Ker. ſ. Moraea puſilla Thunb. Lexic. 1. Auflage B. 6. S. 253.

Der Schaft wird ungefähr 6 Zoll hoch, iſt aufrecht, zweiſchneidig, wenigblumig (oft zweiblumig). Die Wurzelblätter ſind linien-lanzettförmig, faſt ſichelförmig, geſtreift, glatt, kürzer als der Schaft. Die Einſchnitte der Corolle faſt gleich, länglich, blau. Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. 4

2. *Ariſtea ſpathacea* Spr. ſ. Moraea ſpathacea Thunb. Lexic. S. 254.

3. *Ariſtea umbellata* Spr. ſ. Moraea umbellata Thunb. Lexic. a. a. O. S. 254.

Der Schaft iſt rund, geſtreift, und trägt gipfelſtändige, dolden-riſpenförmige Blumen, mit linienförmigen, ſehr langen Scheiden. Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. 4 Dieſe und die vorhergehenden überwintert man im Glashauſe.

Synonymen:

Ariſtea

— bracteata Perſ. 1. Nachtrag ſ. Ariſtea capitata Lexic. 2. Aufl.

— coerulea Vahl. ſ. Ariſtea capitata Lexic.

— eriophora Perſ. ſ. — cyanea —

— fruticoſa — iſt Witſenia racemoſa Vahl. ſ. Ixia fruticoſa Lexic.

— major Andrews ſ. Ariſtea capitata Lexic.

— ſpicata Perſ. ſ. — — —

— ſpiralis Vahl. Perſ. iſt Moraea ſpiralis Thunb. ſ. Lexic.

Ariſtida Linn. Dreigranne. S. Lexicon und 1. Nachtrag.

Panicula aut racemus. Cal. corolla major, valvis cuſpidatis. Cor. valva inf. apice ariſta tripartita. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 133. Triandria Digynia (Familie der Gräſer).

Die Blumen bilden Riſpen oder Trauben. Die Kelchklappen feingeſpitzt, größer als die Corollenklappen. Die innere Corollenklappe verhärtet ſich und iſt an der Spitze dreitheilig-dreigrannig.

I. Ariſtae nudae ad baſin diviſae Spreng. Die Grannen ſind nackt und getheilt.

Ariſta tripartita cum valvula inarticulata Rob. Brown Prodr.

Zu dieſer Abtheilung gehören die Arten, welche P. de Beauv. unter Chaetaria aufgeführt hat.

1. *Ariſtida calycina* R. Br.; panicula ſubramoſa, glumis coloratis mucronatis ſubaequalibus longitudine perianthii, ariſtis flore longioribus, culmo erecto ſimplici. R. Brown Prodr. Fl. Nov. Holl. 1. p. 173.

Chaetaria calycina P. Beauv. Roem. et Schult. Syſt. veg. 2. p. 397.

Der Halm iſt aufrecht, einfach, die Riſpe faſt traubenartig. Die Kelchklappen gefärbt, mit einem Mucrone verſehen, ſo lang als die Corollenklappen, die Grannen nackt, länger als die Blümchen.

Vaterland: Neu-Holland. 4 ?

2. *Ariſtida depreſſa* Retz. Niedergedrückte Dreigranne.

Chaetaria depreſſa; culmis trifido-ramoſis decumbentibus, ariſtis ſcabrinsculis. P. Beauv.

Der Halm äſtig, niederliegend, mit ſehr ſchmalen, eingerollten Blättern beſetzt. Die Riſpe ausgebreitet-weitſchweifig, unterbrochen, mit abgekürzten Aeſten. Die Kelche einblumig, ungleich, pfriemenförmig, glatt, länger als die Corollenklappe, die Grannen gleich, etwas ſcharf, abſtehend.

Vaterland: Malabar, an unfruchtbaren Orten.

3. *Ariſtida humilis* H. et B. Niedrige Dreigranne.

A. culmo ſimplici, foliis convoluto-ſubulatis glabriusculis, panicula ſimplici ſubverticillata coarctata, glumis ſubulatis, ariſtis aequalibus. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. 1. p. 121. Kunth Synopſ. pl. aequin. 1. p. 192.

Chaetaria humilis Roem. et Schult. l. c. 2. p. 396.

Aus der faſerigen Wurzel kommen aufrechte, 3—6 Zoll hohe, einfache, glatte Halme, die Raſen bilden. Die Blätter ſind eingerollt-pfriemenförmig, glattlich, faſt ſo lang als die Halme, mit glattlichen Scheiden, deren Blatthäutchen glatt, zerſchlitzt-gefranzt ſind. Die Riſpen 2—3 Zoll lang, einfach,

Digitized by Google

mit abgekürzten, ſcharfen, zuſammengezogenen, faſt quirlförmig ſtehenden Aeſten. Die Kelchklappen linien-pfriemenförmig, weißlich, faſt ſo lang als die Corollenklappen. Die Grannen gleichlang.

Vaterland: Südamerika, Cumana, an trockenen, ſonnenreichen Orten. 4 Blühzeit: Auguſt und Septemb.

4. *Ariſtida lanoſa* Mühlenb. Wollige Dreigranne.

Chaetaria (goſſypina), foliis longiſſimis ſcabris, vaginis lanatis, ramis paniculae elongatis ſubverticillatis, pedunculis baſi piloſis, ariſtis ſubaequalibus. P. Beauv. Roem. et Schult. l. c. p. 391.

Ariſt. lanata Poiret Encycl. méth. Suppl. 1. p. 453.

Die Halme ſind dünn, die Blätter ſteif, grau- oder meergrün, und haben eine ſehr lange, fadenförmige Spitze, die Scheiden mit Wolle bekleidet. Die Riſpe zuſammengezogen, äſtig, die Aeſte gepaart, faſt quirlförmig ſtehend, zottig-ſcharf, die Stielchen unter den Kelchen gegliedert. Die Kelchklappen ſehr geſpitzt, glatt, die Corollenklappen ſchmal, kürzer als die Kelchklappen. Die Grannen ausgebreitet, ungleich.

Vaterland: Carolina.

5. *Ariſtida oligantha* Michaux ſ. 1. Nachtrag B. 1. S. 306. Chaetaria oligantha P. Beauv. Ariſt. gracilis Elliott bot. of South Carol. and Georg. A. longiſpica Poir. Encycl. A. virgata Trinius.

6. *Ariſtida ramoſa* R. Br. Aeſtige Dreigranne.

A. panicula ſubſimplici coarctata, glumis coloratis inaequalibus perianthio brevioribus, ariſtis longitudine florum, culmo erecto ramoſo. R. Brown l. c.

Chaetaria ramoſa Roem. et Schult. l. c. 2. p. 397.

Der Halm iſt aufrecht, äſtig, die Riſpe faſt einfach, zuſammengezogen. Die Kelchklappen gefärbt,

Digitized by Google

ungleich, kürzer als die Corollenklappen, die Grannen ſo lang als die Blümchen.

Vaterland: Neu-Holland.

7. *Ariſtida ſetacea* Retz. Borſtenförmige Dreiganne.

Chaetaria (ſetacea), culmo erecto, ariſtis ſcabriusculis. Roem. et Schult. l. c. 2. p. 391. ſ. Lexicon 1. Aufl.

Der Halm iſt aufrecht, ſtraff, die Riſpe zuſammengezogen. Der Kelch einblumig und hat ungleiche Klappen. Die Corollenklappen an der Baſis wollig, ſo lang als die Kelchklappen.

Vaterland: Malabar.

8. *Ariſtida ſetifolia* H. et B. Borſtenblättrige Dreiganne.

A. culmo ramoſo, foliis convoluto-ſetaceis margine ſcabriusculis piloſiusculis, panicula ramoſa ſecunda ſubnutante verticillata, glumis ſubariſtatis, ariſtis ſubaequalibus. Humb. et Bonpl. l. c. 1. p. 122. Kunth l. c. 1. p. 192.

Chaetaria ſetifolia Roem. et Schult. l. c. 2. p. 396.

Ariſt. bromoides Humb. et Bonpl. l. c.

A. coarctata Elliott botan. of South Carol. and Georg.

A. recurvata Ell. Ej. var.

Die Halme ſind äſtig, aufrecht, 1½ bis 2 Fuß hoch, glatt, und bilden Raſen. Die Blätter eingerollt-borſtenförmig, am Rande mehr oder weniger mit Wimperhaaren bekleidet, die Scheiden glatt mit ſehr kurzen, gefranzten Blatthäutchen. Die Riſpe äſtig, einſeitig, faſt überhängend. Die Kelchklappen pfriemenförmig, faſt begrannt, gelblich, auf dem Rücken etwas ſcharf. Die Corollenklappen eingerollt, weißlich. Die Grannen faſt gleich, doppelt länger als die Kelchklappen.

Digitized by Google

Vaterland: Südamerika; Neu-Andaluſien, an trocknen ſonnenreichen Orten, zwiſchen Bordones und Cumana. ♃ Blühzeit: Septemb.

9. *Ariſtida ſpadicea* H. et B. Carichaniſche Dreigranne.

A. culmo ſimplici, foliis planis margine ſcabriusculis, panicula ramoſa ſecunda ſubnutante, glumis breviſſime ariſtatis, ariſtis inaequalibus. Humb. et Bonpl. l. c. 1. p. 123. Kunth l. c. 1. p. 193.

Chaetaria ſpadicea Roem. et Schult. l. c. 2. p. 397.

Der Halm wird 1½ bis 2 Fuß hoch, iſt aufrecht, knotig und mit linienförmigen, ſteifen, am Rande etwas ſcharfen Blättern beſetzt, deren Scheiden in der Mündung behaart und mit einem ſehr kurzen Blatthäutchen verſehen ſind. Die Riſpe 8—9 Zoll lang, äſtig, einſeitig, faſt überhängend, mit ſcharfer, faſt dreikantiger Spindel. Die Kelchklappen linien-pfriemenförmig, glatt, auf dem Rücken ſcharf-gewimpert, purpur- oder bräunlich, ungleich, die untere ſehr kurz. Die Corollenklappen an der Baſis behaart, die untere an der Spitze ſpiralförmig gedreht. Die mittlere Granne iſt doppelt länger als die zwei ſeitenſtändigen Aeſte.

Vaterland: Südamerika, am Ufer des Orinoco bei Carichana, auch in etwas kalten Regionen, an trockenen Orten, zwiſchen Guanaxuato und Mina de Belgrado. ⊙ Blühzeit: Mai.

10. *Ariſtida ſtipiformis* Lam.; paniculae ampliſſimae elongatae ramis capillaribus ſubverticillatis laevibus unifloris, valvis calycinis ſubulatis inaequalibus corollam baſi villoſam ſuperantibus, ariſtis ſubaequalibus elongatis laevibus. Spreng. l. c. 1. p. 267.

A. feſtucoides Poiret.

Chaetaria Lamarckii Roem. et Schult. l. c. 2. p. 393.

Dieſe Art gleicht der Stipa juncea L. Die Halme ſind walzenrund, glatt, an den Knoten ſchwärz-

Digitized by Google

lich. Die Blätter ſind glatt, geſpitzt. Die Riſpe groß, ſehr lang, zuſammengeſetzt-äſtig, ausgebreitet-flattrig, die Aeſte haarförmig, glatt, faſt quirlförmig ſtehend, einblumig. Die Kelchklappen pfriemenförmig, ungleich, die Corollenklappen an der Baſis wollig, die Grannen lang, faſt gleich, glatt.

Vaterland: am Senegal.

11. *Ariſtida vagans* Cavan; paniculae laxae ramis patentiſſimis, calycibus corolla minoribus, ariſtis abbreviatis rectis media longiore, foliis filiformibus. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 267. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 707.

Die Blätter ſind fadenförmig, geſpitzt, ſcheidenartig halbumfaſſend. Der Halm wird 1—3 Fuß hoch, iſt glatt, an den Knoten röthlich, wenig äſtig. Die Riſpen ſchlaff, mit ſehr abſtehenden Aeſten. Die Kelche kleiner als die Corollen, deren Klappen an der Baſis behaart ſind. Die Grannen abgekürzt, gerade; die mittlere iſt länger als die ſeitenſtändigen Aeſte.

Vaterland: Neu-Holland; Port Jackſon.

12. *Ariſtida veſtita* Thunb. Bekleidete Dreigranne. S. Lexic. 1. Aufl.

Chaetaria (veſtita), panicula trichotoma patenti, ariſtis aequalibus glabris, calyce inaequali. P. Beauv. 1. p. 19.

Der Halm iſt einfach, unten, wie die Blattſcheiden, mit weißer Wolle bekleidet. Die Blätter ſind eingerollt, pfriemenförmig, geſtreift. Die Riſpe groß, zwei- oder dreitheilig, die Aeſte haarförmig, ausgebreitet, faſt zurückgeſchlagen. Die Kelchklappen ungleich. Die mittlere Granne länger als die ſeitenſtändigen, ausgeſperrt, purpurröthlich.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ⊙?

II. Ariſtiae nudae ad medium diviſae, ſeu Ariſta apice triſida.

Die Grannen ſind nackt, bis zur Mitte getheilt, oder an der Spitze dreiſpaltig.

13. *Ariſtida capillacea* Lam. Haarförmige Dreigranne.

Chaetaria (capillacea), h milis, panicula compoſita capillacea, ariſtis laevibus divaricatis. P. Beauv. l. c. Roem. et Schult. l. c. 2. p. 393.

Die Halme werden 6—10 Zoll hoch, ſind dünn, an der Baſis äſtig. Die Blätter eingerollt, faſt behaart. Die Riſpe aufrecht, ſtraff, traubenartig, mit haarförmigen Aeſten. Die Kelchklappen pfriemenförmig, über die Corollenklappen hervorragend. Die Grannen ausgebreitet.

Vaterland: Südamerika.

14. *Ariſtida hygrometrica* R. B. Hygrometriſche Dreigranne.

A. racemi ſimpliciusculi ramis inferioribus unifloris, ariſtis longiſſimis. Spreng. l. c. Rob. Brown. Nov. Holl.

Arthraterum hygrometricum Roem. et Schult. l. c. 2. p. 398.

Der Halm trägt eine faſt einfache Traube, deren untere Aeſte 1—2blumig ſind. Die Granne iſt ſehr lang, viel länger als die Corollenklappen.

Vaterland: Neu-Holland.

15. *Ariſtida laxa* Cavan. S. Nachtr. B. 1. S. 305.

A. paniculae laxae ramis diſtantibus, calycibus corollam ſuperantibus, ariſtae baſi tortae ramis lateralibus breviſſimis. Spreng. l. c.

Die Halme ſind kurz, einfach, mit 2—3 eingerollt-pfriemenförmigen, glatten Blättern beſetzt. Die Wurzelblätter faſt 1 Fuß lang. Die Riſpe ungefähr 1 Fuß lang, ſchlaff, mit entfernt ſtehenden Aeſten, deren Aehrchen 1 Zoll und drüber lang ſind. Die Kelche länger als die Corollen. Die Grannen ſind an der Baſis gedreht und haben ſehr kurze Seitenäſte.

Vaterland: die philippiniſchen Inſeln.

Digitized by Google

16. *Ariſtida rigeſcens* R. et Sch.; panicula ſubcontracta, corollae ariſta infra diviſuram glumis calycinis inaequalibus breviore, culmo flexuoſo ramoso, foliis convolutis rigidis. Roem. et Schult. l. c. 2. p. 265.

Ariſt. rigida Heyne. Roth Nov. pl. Sp. Mss. (non Cavan.)

Der Halm iſt knieartig gebogen, äſtig. Die Blätter ſind eingerollt, pfriemenförmig, ſteif. Die Riſpe faſt zuſammengezogen, die Kelchklappen ungleich, begrannt, die Grannen eckig, feingezähnelt.

Vaterland: Oſtindien.

17. *Ariſtida Siberiana* Trinius. Siebers Dreigranne.

A. paniculae patulae ramis erectis, calycibus ſubulatis corollam ſuperantibus, ariſtae baſi contortae ramis aequalibus patulis, culmo firmo, foliis convoluto-ſetaceis. Spreng. l. c. 1. p. 268.

Die Blätter ſind eingerollt-borſtenförmig. Der Halm trägt eine ausgebreitete Riſpe, deren Aeſte aufrecht ſtehen. Die Kelche ſind pfriemenförmig, länger als die Corolle, die Grannen an der Baſis gedreht, und haben gleiche, ausgebreitete Aeſte.

Vaterland: Paläſtina.

18. *Ariſtida ſtipoides* R. Br. Pfriemengrasartige Dreigranne.

A. racemi ſimpliciusculi ramis inferioribus trifloris, valvis calycinis aequalibus ariſtatis, ariſtis corollae ſubaequalibus. Spreng. l. c. 1. p. 268.

Arthraterum ſtipoides Roem. et Schult. l. c. 2. p. 398.

Die Aehrchen bilden eine etwas einfache Traube, deren untere Aeſte dreiblumig ſind. Die Kelchklappen ſind gleich, begrannt, die Grannen geſpalten, länger als die Corollenklappen.

Vaterland: Neu-Holland.

Digitized by Google

III. Ariſtae piloſae ſeu plumoſae.

Die Grannen ſind behaart oder federartig.

19. *Ariſtida capenſis* Thunb. S. Lexicon 1. Auflage.

A. panicula trichotoma patente, calycibus corollam aequantibus, ariſtis divaricatis villoſis apice nudis, culmo foliisque filiformibus glabris. Spreng. l. c. 1. p. 269.

Wahrſcheinlich gehört hierzu Ariſtida uniplumis Lichtenſt. Spicileg. Fl. capenſ.-Miſſ. ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 702. N. 9.

Chaetaria capenſis Roem. et Schult. l. c. 2. p. 395.

Der Halm wird 1 Fuß hoch und höher, iſt aufrecht, einfach, oder an der Baſis zuweilen mit einigen Aeſten verſehen, geſtreift, fadenförmig, glatt. Die Blätter ſind eingerollt-fadenförmig, geſtreift, glatt, kürzer als der Halm. Die Riſpe dreitheilig, ausgebreitet. Die Kelchklappen lanzett-pfriemenförmig, ſo lang als die Corollenklappen, braunlich- oder purpurröthlich. Die Grannen ausgeſperrt, mit Zottenhaaren bekleidet, an der Spitze nackt, länger als die Corollenklappen.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn.

20. *Ariſtida obtuſa* Delil. Stumpfe Dreigranne.

A. panicula patula, calycibus corolla longioribus, ariſta media ad apicem usque plumoſa, pluma rotundata, foliis radicalibus capillaribus. Spreng. l. c. 1. p. 268.

Die Wurzelblätter ſind haarförmig. Der Halm trägt eine ausgebreitete Riſpe. Die Kelchklappen ſind länger als die Corollenklappen. Die Grannen von der Mitte nach der Spitze zu federig, die Federn gerundet.

Vaterland: das öſtliche Aegypten.

21. *Ariſtida plumoſa* Desf. Fl. atlant. p. 109 (excl. Synon. Linn.) haben die HH. Roem. et Schult. l.

c. 2. p. 399 zur Ariſtida ciliata Desf. gezogen, aber Sprengel hat ſie im Syſt. veg. 1. p. 268 als eine beſondere Art aufgeführt. Er unterſcheidet ſie von A. ciliata durch eine aufrechte Riſpe, durch die Kelchklappen, welche über die Corollenklappen hervorragen, und durch wollige Blattſcheiden; bei jener iſt die Riſpe verlängert, ausgebreitet, die Kelchklappen kürzer als die Corollenklappen, die Scheiden geſtreift, die untern bauchig. Uebrigens ſ. Lexicon 1. und 2. Aufl. B. 1. S. 701. N. 5.

22. *Ariſtida ſpiciformis* Ell.; foliis glabris, panicula ſubſpicata, ariſta intermedia baſi villoſa. Elliott botan. of South Carol. Spreng. Neue Entdeckungen 2. S. 191.

Der Halm, die Blätter und Scheiden ſind glatt. Die Riſpe iſt ährenförmig. Die Blümchen gehäuft-gedrängt. Die Kelchklappen kürzer als die Corollenklappen, die Gronnen von der Mitte nach der Baſis zu mit Zottenhaaren bekleidet.

Vaterland: Carolina.

Die übrigen Arten, welche zu dieſer Gattung gehören: Ariſtida Aſcenſionis L. A. ciliata Desf. A. divaricata H. et B. A. elegans Rudg. A. gigantea L. A. Hyſtrix L. A. luzonenſis Cav. A. murina Cav. A. pallens Cav. A. pungens Desf. A. rigida Cav. und A. ſtricta Mich. finden ſich im Lexicon und erſten Nachtrage.

Ueber die Behandlung der Gräſer in botaniſchen Gärten habe ich ſchon an mehreren Orten im Lexicon und Nachtrage Anleitungen gegeben, welche auch bei der Anzucht vorſtehender Dreigrannen anwendbar ſind, wobei man allerdings das Vaterland und die natürlichen Standörter derſelben berückſichtigen muß; die Saamen von denen in warmen Ländern einheimiſchen Arten werden ins Miſtbeet geſäet.

Digitized by Google

Synonymen:

Ariſtida
— americana Sw. ſ. Lexic. iſt Atheropogon bromoides R. et Schult.
— Antillarum Poir. ſ. Atheropogon Antillarum.
— arundinacea Linn. ſ. Lexic. iſt Avena Königii Spreng.
— bromoides H. et B. ſ. Ariſtida ſetifolia N. 8.
— canarienſis Willd. iſt — gigantea Lex.
— coeruleſcens Desf. — — — —
— coarctata Ell. ſ. — ſetifolia N. 8.
— elatior Cav. iſt — gigantea Lex.
— feſtucoides Poir. ſ. — ſtipiformis N. 10.
— gracilis Ell. ſ. — oligantha N. 5.
— lanata Poir. ſ. — lanoſa N. 4.
— longiſpicata ſ. — oligantha N. 5.
— pennata Trin. iſt — pungens 1. Nachtr.
— purpuraſcens Desf. iſt — gigantea Lex.
— racemoſa Mühlenb. et Spreng. ſ. Nachtr. ? iſt Ariſt. ſtricta Nachtr.
— recurvata Ell. ſ. Ariſtida ſetifolia N. 8.
— rigida Heyne et Roth (non Cavan.) ſ. Ariſtida rigeſcens N. 17.
— ſquarroſa Trin. iſt Ariſtida ſtricta Nachtr.
— virgata — ſ. — oligantha.

Ariſtolochia Linn. Oſterluzey. S. Lexicon und 1. Nachtr.

Calyx nullus. Corolla monopetala baſi ventricoſa apice ligulata. Antherae ſex ſeſſiles. Stigma ſexpartitum. Capſula infera ſexlocularis polyſperma.

Linn. Syſt. Gynandria Hexandria. (Familie der Ariſtolochien.)

Digitized by Google

Der Kelch fehlt. Die Corolle iſt einblättrig, röhrenförmig, an der Baſis bauchig, den Fruchtknoten umgebend, an der Spitze zungenförmig ausgebreitet. 6 zweifächerige Antheren an dem Fruchtknoten ſitzend. Eine ſechstheilige, aufſitzende Narbe. Der Saamenbehälter ſechsfächerig, vielſaamig. Bei manchen Arten finden wir am Grunde der Corolle, dicht über dem Blumenſtiele, einen Anhang, welcher in länglich-linienförmige Einſchnitte getheilt oder ungetheilt iſt.

I. Caule volubili fruteſcente.

Der Stengel iſt ausdauernd, ſtrauchartig und windet ſich.

1. *Ariſtolochia abbreviata* Mart. Kurzlippige Oſterluzey.

A. volubilis glabra, foliis ſtipulisque reniformibus, corollae tubo et baſi ovata deorſum flexo, limbi labio ſuperiore recto lanceolato abbreviato, inferiore quadruplo longiore et baſi inflata cymbiformi in laminam transverſe ellipticam emarginatam extenſo. Martius et Zuccarini Nov. Gen. et Spec. plant. Braſil. 11. A. grandiflora Gomez in Act. Oliſſ. 3. p. 67. t. 3 (?) (non Swartz. non Vahl.).

Der Stengel iſt ſtrauchartig, glatt und windet ſich. Die Blätter und Afterblätter ſind nierenförmig. Die Blumen geſtielt, winkelſtändig. Die Corolle röhrig, an der Baſis bauchig-eyförmig, gedreht. Der Rand zweilippig; die Oberlippe gerade, lanzettförmig, abgekürzt, die Unterlippe vier Mal länger als die Oberlippe, an der Baſis aufgeblaſen, nachen- oder kahnförmig.

Vaterland: Braſilien. ♄

2. *Ariſtolochia braſilienſis* Mart. Braſiliſche Oſterluzey.

A. volubilis glabra, foliis reniformibus, corollae tubo e baſi obovata deorſum flexo, limbi labio ſuperiore elongato lanceolato acutiusculo canaliculato

lato, inferiore breviore e baſi lineari canaliculata in laminam cordato-ſubrotundam emarginatam extenſo. Martius et Zuccarini l. c. 1.

Hierzu gehört: Ariſt. ringens Link et Otto Abbild. auserleſener Gewächſe S. 33. t. 13, mit Ausſchluß aller Synonymen.

Ariſtol. labioſa botan. Regiſter und Fortſetzung des Garten-Mag. B. 7. S. 256.

Der Stengel iſt glatt und windet ſich; er trägt nierenförmige Blätter, und geſtielte, winkelſtändige Blumen. Die Corollenröhre iſt an der Baſis ey-kugelförmig, niedergebogen, der Rand zweilippig; die Oberlippe verlängert, lanzettförmig, ein wenig geſpitzt, rinnenförmig, die Unterlippe kürzer als die Oberlippe, an der Baſis linienförmig, rinnenförmig, die Platte herzförmig-rundlich, ausgerandet. Die Blumen ſind ziemlich groß und dienen zur Verſchönerung der Treibhäuſer, haben aber einen unangenehmen Geruch.

Vaterland: Braſilien. ♄

3. *Ariſtolochia cymbifera* Martius. Kahnlippige Oſterluzey.

A. volubilis glabra, foliis cordato-reniformibus, ſtipulis reniformibus, floribus ſolitariis, corollae tubo e baſi obovata ſurſum deflexo, limbo bilabiato, labio ſuperiore lanceolato acuto canaliculato, inferiore duplo longiore e baſi inflato-cymbiforme in laminam oblongam emarginatam undulatam extenſo. Martius et Zuccarini l. c. 1. t. 49.

Der ſtrauchartige, glatte Stengel windet ſich; er trägt herz-nierenförmige, glatte Blätter, nierenförmige Afterblätter, und einzelne, geſtielte, winkelſtändige Blumen. Die Corollenröhre iſt an der Baſis umgekehrteyförmig, aufwärts gekrümmt, der Rand zweilippig; die Oberlippe lanzettförmig, geſpitzt, rinnenförmig, die Unterlippe doppelt länger als die Oberlippe, an der Baſis aufgeblaſen-, nachen- oder kahnförmig, die Platte länglich, ausgerandet, wellenförmig, ausgedehnt.

Vaterland: Braſilien. ♄

4. *Ariſtolochia cynanchifolia* Mart. Hundswürgerblättrige Oſterluzey.

A. volubilis glabra, foliis cordato-ſubſagittatis exovato-elongato-triangularibus, ſtipulis minimis ſubulatis, pedunculis ſolitariis geminisve elongatis unifloris, corollae tubo baſi obovato ſurſum conſtricto cylindrico, labio e baſi tenui conſtricta ſubcordato elongato lineari-lanceolato acuminato, margine ſerrulato. Martius et Zuccar. l. c. 1.

Der Stengel iſt ſtrauchartig, glatt und windet ſich. Die Blätter ſind herz-faſt pfeilförmig, dreieckig, glatt, die Ecken faſt eyförmig verlängert. Die Afterblätter klein, pfriemenförmig. Die Blumenſtiele winkelſtändig, einzeln oder gepaart, verlängert, einblumig, glatt, die Corolle röhrig, an der Baſis umgekehrt-eyförmig, dann zuſammengezogen, aufwärts-cylindriſch, der Rand mit einer linien-lanzettförmigen, langgeſpitzten Lippe verſehen, die an der Baſis ſchmal-zuſammengezogen, faſt herzförmig iſt; ſie iſt am Rande fein ſägeartig gezähnelt.

Vaterland: Braſilien. ♄

5. *Ariſtolochia deltoidea* H. et B. Deltaförmige Oſterluzey.

A. caule volubili ſulcato glabro, foliis triangulari-ovatis acutis baſi ſubtruncatis trinerviis, nervis petiolisque pubeſcentibus, ſtipulis reniformibus, calyce recto bilabiato appendice indiviſa. Humb. et Bonpl. l. c. 2. p. 146. t. 112. Kunth l. c. 1. p. 443.

Ein Schlingſtrauch, mit glattem, gefurchtem, äſtigem Stengel. Die Blätter ſind dreieckig-eyförmig, geſpitzt, deltaförmig, an der Baſis abgeſtutzt, dreirippig, die Rippen wie die Blattſtiele filzig. Die Afterblätter nierenförmig. Die Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, einblumig. Die Corollen röhrig, gerade, der Rand zweilippig, die Oberlippe ungetheilt.

Vaterland: Südamerika, am Ufer des Amazonenfluſſes. ♄ Blühzeit: Auguſt.

Digitized by Google

6. *Ariſtolochia eriantha* Martius. Rauchhaarige Oſterluzey.

A. volubilis hirſuta, foliis rotundato-reniformibus ciliatis, floribus ſolitariis hirſutis, corollae tubo e baſi inflata deorſum flexo cylindrico elongato, labio transverſim lineari-oblongo ſubemarginato bilobo, lobis glanduloſo-barbatis. Martius et Zuccar. l. c. 1. t. 51.

Der Stengel iſt ſtrauchartig, rauchhaarig und windet ſich. Die Blätter ſind rundlich-nierenförmig, mit Wimperhaaren bekleidet. Die Blumen geſtielt, einzeln, winkelſtändig, rauchhaarig. Die Corollenröhre an der Baſis aufgeblaſen, niederwärts gebogen, dann walzenrund, verlängert, die Lippe quer länglich-linienförmig, faſt ausgerandet zweilappig, die Lappen drüſig-bartig.

Vaterland: Braſilien. ♄

7. *Ariſtolochia foetida* H. et B. Stinkende Oſterluzey. Amerik. Hierba del Indio.

A. caule volubili angulato (?), piloſiuſculo, foliis ſubrotundis breviter acuminatis cordatis trinerviis adpreſſo-piloſis, pedunculis bracteatis, calyce (corolla) hirtello incurvato, labio lineari, appendice indivila. Humb. et Bonpl. l. c. 2. p. 147. t. 114.

Der ſtrauchartige Stengel windet ſich und iſt etwas behaart. Die Blätter ſind rundlich-herzförmig, mit kurzer, hervorgezogener Spitze, dreirippig, behaart, die Haare angedrückt. Die Blumenſtiele einblumig, winkelſtändig mit Bracteen verſehen. Die Corolle ſcharfborſtig, röhrig, gekrümmt, der Rand zweilippig, die Oberlippe linienförmig, ungetheilt.

Vaterland: Mexico, bei Ario an ſchattigen Orten. ♄ Blühzeit: September.

8. *Ariſtolochia galeata* M. et Z. Helmförmige Oſterluzey.

A. volubilis glabra, foliis ſtipulisque reniformibus, floribus ſolitariis, corollae tubo e baſi obovato-

globosa sursum deflexo cylindrico, limbi labio superiore lanceolato acuto galeato-reflexo, inferiore e basi lineari canaliculata in laminam obcordato-bilobam extenso. Martius et Zuccar. l. c. 1. t. 50.

Ambuyaembo Marcgr. p. 51.

Ein schöner Schlingstrauch, dessen Blätter und Afterblätter nierenförmig und wie der Stengel unbehaart sind. Die Blumen stehen einzeln in Blattwinkeln, sind gestielt. Die Corolle groß, gelb oder ocherweiß mit violetten Adern geziert, 6—8 Zoll lang und länger. Die Röhre an der Basis ey-kugelförmig, herabhängend, dann aufwärts gekrümmt, walzenrund. Der Rand zweilippig; die Oberlippe lanzettförmig, gespitzt, helmförmig zurückgeschlagen, die Unterlippe an der Basis linien-rinnenförmig, die Platte umgekehrt-herzeyförmig-zweilappig, ausgedehnt.

Diese Art ist ohnstreitig eine der schönsten ihrer Gattung; die großen lieblich gestalteten Blumen stechen gegen das lebhafte Grün der großen herz-nierenförmigen Blätter recht artig ab und dienen zur Verschönerung unserer Treibhäuser.

Vaterland: Brasilien. ♄

9. *Aristolochia geminiflora* H. et B. Paarblumige Osterluzey.

A. caule volubili sulcato foliisque subtus molliter pubescentibus supra nitidis coriaceis obovato-oblongis acutiusculis subcordatis, pedunculis bifloris, calyce (corolla) incurvato pubescente, labio ovato acuto, appendice nulla. Humb. et Bonpl. 2. p. 148. t. 117.

Der Stengel windet sich, ist strauchartig, gefurcht und wie die Blätter mit weichem Filze bekleidet. Die Blätter sind länglich-umgekehrt-eyförmig, etwas gespitzt, fast herzförmig, lederartig, oben glänzend, unten filzig. Die Blumenstiele zweiblumig, winkelständig. Die Corolle gekrümmt, filzig, die Lippe eyförmig, gespitzt.

Vaterland: Südamerika, bei Honda, an schattigen Orten. ♄ Blühzeit: Junius.

Digitized by Google

10. *Ariſtolochia gigantea* M. et Z. Rieſenförmige Oſterluzey.

A. volubilis glabra, foliis cordatis ovato-ſubrotundis, ſtipulis reniformibus, floribus ſolitariis, corollae tubo e baſi obovata ſurſum deflexo cylindrico, limbo horizontaliter patente cordato obtuſo pedali. Martius et Zuccar. l. c. 1.

Der Stengel iſt ſtrauchartig, glatt und windet ſich. Die Blätter ſind herzförmig, rundlich-eyförmig, die Afterblätter nierenförmig. Die Blumen einzeln, winkelſtändig, geſtielt, die Corollenröhre an der Baſis umgekehrt-eyförmig, aufwärts gekrümmt, walzenrund, der Rand horizontal-abſtehend, herzförmig, ſtumpf, lang.

Vaterland: Braſilien. ♄

11. *Ariſtolochia glauceſcens* H. et B. Grauliche Oſterluzey.

A. caule volubili foliisque glabris ovatis acutis ſubcordatis coriaceis quinquenerviis ſubtus glauceſcentibus, calyce (corolla) glabro, tubo incurvato, labio ovato cordato concavo cuſpidato, appendice biloba. Humb. et Bonpl. l. c. 2. p. 147. t. 115. Kunth l. c. 1. p. 444.

Abuta amara Aubl. guj?

Der Stengel iſt ſtrauchartig, wie die Blätter glatt und windet ſich. Die Blätter ſind eyrund, faſt herzförmig, geſpitzt, lederartig, fünfrippig, glatt, oben hellgrün, unten blaß-graulich oder meergrün. Die Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, einblumig. Die Corolle glatt, die Röhre gekrümmt. Der Rand hat eine eyrund-herzförmige, vertiefte (hohle), feingeſpitzte Lippe; der Anhang iſt zweilippig.

Vaterland: Südamerika; Neu-Granada. ♄
Blühzeit: Junius.

12. *Ariſtolochia haſtata* H. et B. Spießförmige Oſterluzey.

A. caule volubili ſulcato petiolis foliisque ſubtus in venis pubeſcentibus trilobo-haſtatis, calyce pu-

bescente recto, labio ovato-oblongo acuto concavo, appendice nulla. Humb. et Bonpl. l. c. 2. p. 148. t. 116. Kunth l. c. 1. p. 444.

Dieser Schlingstrauch wächst in Havanna im Gesträuche, am Meerufer, blüht im Mai und scheint einer nähern Untersuchung und Bestimmung zu bedürfen. Herr Dr. Kunth bemerkt selbst am Schlusse der Diagnose: „An ab Aristolochia pentandra Jacq. (Linn.) diversa?“

13. *Aristolochia marsupiiflora* Schrader in Göttingischen gelehrten Anzeigen 72 Stück 1821 S. 719. Er sagt daselbst, daß es eine ausgezeichnete Pflanze sey, mit sehr großen schmutziggelben, violettbräunlich geaderten Blumen und ziemlich großen eckigen Blättern. Das ihm zugeschickte Exemplar erlaube keine ausführliche Beschreibung. Wahrscheinlich gehört diese Osterluzey zu einer von Martius und Zuccarini beschriebenen Art, vielleicht zur A. gigantea oder A. galeata?

14. *Aristolochia pilosa* H. et B. Haarige Osterluzey.

A. caule volubili sulcato hirto, foliis ovatis profunde cordatis supra glabris subtus hirto-pubescentibus, petiolis hirtis, calyce recto pubescente, labio ovato oblongo obtuso, appendice nulla. Humb. et Bonpl. l. c. 2. p. 146. t. 113. Kunth l. c. p. 445.

Der Stengel windet sich, ist strauchartig, gefurcht und mit Borsten besetzt. Die Blätter sind eyförmig, stumpf, an der Basis tief herzförmig, oben glatt, unten behaart-filzig, die Stiele borstig-haarig. Die Blumenstiele einzeln, winkelständig. Die Corolle röhrig, gerade, mit feinem Filze bekleidet, die Lippe länglich-eyförmig.

Vaterland: Südamerika, das Reich Quito, am Ufer der Flüsse und an überschwemmten Orten bei Guayaquil. ♄ Blühzeit: Februar.

15. *Aristolochia Raja* M. et Z.

A. volubilis glabra, foliis transversim oblongis obsolete trilobis, lobo medio brevissimo, floribus solitariis, corollae tubo ovato sursum infundibuli-

Digitized by Google

formi in labium lanceolatum acutiusculum concavum extenſo. Martius et Zuccar. l. c. 1. t. 53.

Der Stengel iſt ſtrauchartig, glatt und windet ſich. Die Blätter ſind quer länglich, undeutlich dreilappig, der mittlere Lappen ſehr kurz. Die Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig. Die Corollenröhre an der Baſis eyförmig, oberwärts trichterförmig, in eine lanzettförmige, vertiefte (hohle) Lippe verlängert, die fein geſpitzt und ausgedehnt iſt.

Vaterland: Braſilien. ♄

16. *Ariſtolochia rumicifolia* M. et Z. Ampferblättrige Oſterluzey.

A. volubilis glabra, foliis ſagittatis elongato-deltoideis, ſtipulis ſubnullis, pedunculis uniſloris ſolitariis, corollae tubo globoſo, labio recto obconico apice rotundato. Martius et Zuccar. l. c. 1. t. 54.

Ein Schlingſtrauch, deſſen Stengel glatt iſt. Die Blätter ſind pfeilförmig, verlängert deltaförmig, glatt, die Afterblätter faſt fehlend. Die Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, einblumig. Die Corollenröhre kugelrund, glatt, die Lippe gerade, kegelförmig, an der Spitze gerundet.

Vaterland: Braſilien. ♄

17. *Ariſtolochia trilobata* Linn. Dreilappige Oſterluzey. S. Lexicon 1. und 2. Auflage.

A. foliis trilobis, caule volubili, floribus maximis baſi ſaccatis, lingua lineari longiſſima. Swartz obſ. 341.

Der Stengel wird 12—20 Fuß lang, iſt ſtrauchartig, glatt, grün und windet ſich; er theilet ſich oben in einige fadenförmige, windende Aeſte und hat, beim Reiben, einen angenehmen Geruch. Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe, ſind geſtielt, dreilappig, glatt, faſt lederartig, oben lichtgrün glänzend, unten blaß, gerippt-geadert, die Lappen ganzrandig, die ſeitenſtändigen linien-lanzett- faſt ſichelförmig; der mittlere Lappen etwas größer als die Seitenlappen, elliptiſch faſt rautenförmig, nach der Baſis zu verdünnt, an der

Digitized by Google

Spitze mit einem Mucrone versehen. Die Buchten gerundet. Der Blattstiel rund, glatt, oft rankenartig gebogen-gewunden. Die Afterblätter rundlich, nierenherzförmig, abfallend.

Die Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblumig, fadenförmig, länger als die Blätter. Die Corolle ungefähr 2 bis 2 ½ Zoll lang, röhrig, gelb mit braunen oder schwarzrothen Streifen und Puncten geziert, an der Basis bauchig-aufgeblasen, abwärts hängend, dann gekrümmt-aufsteigend, trichterförmig, der Rand gerade. Die klappenförmige Lippe herzförmig und hat eine feine, linien-fadenförmige herabhängende Spitze, welche 6—10 Zoll lang ist. Die Anhänge (Ohrläppchen) an der Basis der Corolle getheilt, linienförmig, sehr schmal.

Im hiesigen botanischen Garten ist dieser in Jamaika einheimische Schlingstrauch in einem Treibhause an einer Fensterssäule hinauf geleitet, wo er im September und October Blumen trägt.

Arist. trifida Lamarck, die nach Willdenow in Sp. pl. IV. p. 151. hierher gehört, hat Kunth als besondere Art aufgeführt, aber A. triloba Linn. nicht citirt.

II. Caule prostrato et scandente.

Der Stengel krautartig, gestreckt oder kletternd.

18. *Aristolochia inflata* H. et B. Aufgeblasene Osterluzey.

A. caule prostrato, foliis ovato-oblongis acutis cordatis glabris, calyce (corolla) inflato, labio ovato-oblongo mucronato, appendice indivisa, capsulis cylindraceis. Humb. et Bonpl. l. c. 2. p. 145. t. 111. Kunth l. c. 1. p. 442.

Der Stengel ist krautartig, ästig, glatt, auf der Erde hingestreckt. Die Blätter sind länglich-eyförmig, gespitzt, an der Basis herzförmig, unbehaart. Die Blumenstiele winkelständig, einblumig. Die Corolle röhrig, aufgeblasen-bauchig und hat eine länglich-ey-

Digitized by Google

förmige Lippe, die mit einem Mucrone verſehen iſt. Die Anhänge ungetheilt. Die Kapſel walzenrund.

Vaterland: Südamerika, am Magdalenenfluſſe, bei Honda. ♄ Blühzeit: Julius.

19. *Ariſtolochia nummularifolia* H. et B. Rundblättrige Oſterluzey.

A. caule proſtrato ſcandente, foliis reniformibus emarginatis glabris, calycis (corollae) labio lanceolato, appendice nulla, capſulis ſubgloboſis. Humb. et Bonpl. l. c. 2. p. 145. t. 110.

Der Stengel iſt krautartig, äſtig, geſtreckt, oder kletternd. Die Blätter ſind rundlich-nierenförmig, ausgerandet, glatt. Die Blumenſtiele winkelſtändig, einblumig. Die Corolle röhrig, mit lanzettförmiger Lippe, keine Anhänge am Grunde der Corolle. Die Kapſel faſt kugelrund.

Hr. Kunth bemerkt, daß dieſe Art der Ariſtolochia reniformis Willd. zunächſt verwandt ſey. S. 1. Nachtrag B. 1. S. 311.

Vaterland: Südamerika, am Orinoco. ♃ Blühzeit: Mai.

20. *Ariſtolochia pubera* R. Br.; caule procumbente ſtriato-angulato foliisque cordatis pubeſcentulis; floribus ſolitariis; ſeminibus hinc tuberculatis convexis inde concavis laevibus, ſtrophiola carinaeformi. Rob. Brown Prod. Fl. Nov. Holl.

Der Stengel iſt krautartig, geſtreckt, äſtig, geſtreift-eckig, wie die Blätter mit feinem Filze bekleidet. Die Blätter herzförmig. Die Blumen einzeln, geſtielt, winkelſtändig. Die Corolle röhrig. Der Saamen erhaben, warzig.

Vaterland: Neu-Holland.

III. Species haud ſufficienter notae.

Folgende Arten ſind noch nicht hinreichend beſtimmt und verdienen daher eine nähere Unterſuchung und Vergleichung mit andern, ihnen zunächſt verwandten Arten.

Digitized by Google

21. *Aristolochia turbacensis* Kunth. Turbacoische Osterluzey. Amerik. Capitana de Corazon.

A. foliis ovatis cordatis interdum subreniformibus integerrimis subtus reticulato-venosis, petiolis unibracteatis. Kunth l. c. 1. p. 445.

Eine kletternde Pflanze, aus deren Wurzel ein Decoct gegen den Schlangenbiß bereitet wird. Die Blätter sind eyförmig, herzförmig, zuweilen fast nierenförmig, ganzrandig, unten netzförmig-geadert. Der Blattstiel mit einem Blättchen besetzt? Die Kapsel nach Bonpland 4 Zoll lang.

Vaterland: Südamerika, bei Turbaco. ♄?

22. *Aristolochia cordifolia* Mutis Mss. Kunth l. c. 1. p. 445. Humb. Naturansichten S. 47.

Die Blätter des Stengels sind herzförmig, langgespitzt, fast schildförmig. Die Blumen purpurroth, herzförmig, sehr groß, nach Bonpland 16 Zoll im Diameter?

Vaterland: Südamerika, am Magdalenenflusse, bei Mompox. ♄?

Die übrigen zahlreichen Arten, welche dieser Gattung angehören, finden sich im Lexicon und 1. Nachtrage.

Die strauchartigen Osterluzeyen haben lange, schlanke, windende Stengel mit ganzen oder getheilten Blättern und dienen zur Bekleidung der Wände ꝛc. Die meisten empfehlen sich noch überdieß durch die zierliche Gestalt und Färbung ihrer Blumen, welche aus den Blattwinkeln sich entwickeln und ein liebliches Ansehen gewähren. Manche verbreiten einen angenehmen, einige einen widerlichen Geruch, fast wie Stapelien. Alle lieben ein lockeres, kräftiges Erdreich, z. B. Mistbeeterde, oder Wald-Heideerde, welcher, außer der erforderlichen Portion Flußsand, etwa der sechste Theil verbesserter Lehmen beigemischt wird. Es versteht sich übrigens von selbst, daß man alle diejenigen Arten, welche aus den Tropenländern kommen, in Treibhäu-

Digitized by Google

ſer ſtellt. Sie laſſen ſich, außer der Ausſaat des Saamens, in Blumentöpfe, die ins warme Beet geſtellt werden, auch durch Sprößlinge, Ableger und Stecklinge leicht vermehren und fortpflanzen.

Synonymen:

Ariſtolochia

— arboreſcens Autor. (non Linn.) iſt Ariſtolochia Sipho?

— fruteſcens Marſh. iſt Ariſtolochia Sipho Lexic.

— grandiflora Gomez (non Sw.) ſ. Ariſtolochia abbreviata N. 1.

— labioſa Ker ſ. Ariſtolochia braſilienſis N. 2.

— parvifolia Sib. et Sm. iſt Ariſtol. microphylla?

— ringens Link et Otto ſ. — braſilienſis N. 2.

Mehrere hierher gehörende Synonymen ſ. 1. Nachtrag. B. 1. S. 312.

Ariſtotela Adanſ. iſt Othonna Linn.

Ariſtotelea ſpiralis Lour. ſ. Neottia ſinenſis.

Armeria Willd. (Statice Linn.) Armerie. S. Nachtrag B. 1. S. 312.

Flores faſciculato - capitati involucrati, involucr. tubuloſum reflexum. Cal. communis polyphyllus, proprius monophyllus integer plicatus ſcarioſus. Petala 5. Capſula evalvis monoſperma calyce tecta. Recept. paleaceum. Willd. Enum. Hort. berol. 1. p. 333. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 535. Pentandria Pentagynia. (Familie der Plumbagineen.)

Dieſe Gattung unterſcheidet ſich von Statice hauptſächlich durch den Blüthenſtand. Die Blumen ſtehen nämlich büſchel-kopfförmig auf einem gemeinſchaftlichen, ſpreuigen Boden, und ſind eingehüllt. Die Hülle oder Scheide an der Baſis röhrig, zurückgeſchlagen. Der gemeinſchaftliche Kelch iſt vielblättrig, der beſondere einblättrig, gefaltet, trocken-rauſchend, mit fünf

Digitized by Google

Zähnen versehen. Fünf Corollenblätter; fünf Staubfäden und fünf Griffel. Die Kapsel einfaamig, vom bleibenden Kelche bedeckt.

Dr. Koch sagt in der bot. Zeitung 1823. N. 44, daß der Blüthenkopf aller Armerien aus vielen, kleinen, kurzen, einseitigen Trauben zusammengesetzt sey, und daß die auf dem Fruchtboden stehenden Blättchen, welche Willdenow Spreublättchen nennt, Bracteen heißen müssen. —

1. *Armeria alliacea* Willd.; scapo junceo, foliis lineari-lanceolatis acutis planis inferne angustatis. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. 773.

Hierher gehört: Statice alliacea Cavan. s. Lexicon B. 9. S. 490, nach Sprengel Syst. veg. auch Arm. scorzoneraefolia Willd. Link. Arm. plantaginea All. (non Willd.) und A. leucocephala Koch.

Die Blätter sind linien-lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, fast dreirippig, an der Basis verdünnt, glatt. Der Schaft wird ungefähr 1 Fuß hoch, ist walzenrund, glatt. Die Schuppen (Blätter) des gemeinschaftlichen Kelches eyförmig, blaß; der besondere Kelch hat pfriemenförmige Zähne. Die Corollenblätter sind weiß oder roth, eyförmig, ganzrandig, ausgebreitet.

Vaterland: Südeuropa. 4

2. *Armeria denticulata* Bertol. Gezähnelte Armerie.

A. glaberrima, scapo simplici capitato, foliis linearibus planis, primoribus latioribus denticulatis, reliquis subintegris, involucri foliolis ovato-lanceolatis acuminatis. Bartolon. Amoen. acad. p. 77. Portenschl. Enum. pl. Dalm. p. 14. t. 5.

Die Wurzel ist holzig, gebüschelt, dick, braun, inwendig röthlich. An derselben stehen viele linienförmige, flache, glatte Blätter, die etwas fleischig und langgespitzt sind; die erstern breitern sind gezähnelt, die übrigen fast ganzrandig. Die Schäfte werden 1 bis 1½ Fuß hoch, sind aufrecht, einfach, glatt, walzenrund, unten scharf punctirt; jeder trägt an seiner

Digitized by Google

Spitze ein rundliches Blumenköpfchen, mit ey-lanzettförmigen, langgespitzten Kelchblättchen versehen, die am Rande etwas häutig und auf dem Rücken zuweilen röthlich sind. Die Corollenblätter länglich-eyförmig, an der Spitze gerundet. Die Staubfäden kürzer als die Corolle mit länglichen Antheren gekrönt.

Vaterland: Italien an Felsen. 24 Blühzeit: Sommer.

3. *Armeria dianthoides* Hornem. Nelkenartige Armerie.

A. foliis linearibus glabris complicatis subnervosis, scapo tereti aspero, foliolis involucri exterioribus lanceolatis acuminatis. Spreng. l. c. 1. p. 961.

Die Blätter sind linienförmig, glatt, an beiden Seiten aufgerichtet-gegen einander liegend, fast gerippt. Der Schaft ist walzenrund, scharf, aufrecht. Die äußern Hüllblätter lanzettförmig, langgespitzt.

Vaterland: Südeuropa? 24

4. *Armeria fasciculata* Willd. Büschelblättrige Armerie.

Hierher gehört: Statice fasciculata Venten. s. Lexicon B. 9. S. 494.

A. caule suffruticoso subramoso, foliis fasciculatis linearibus canaliculatis acutis patentissimis, scapo tereti glabro, involucri foliolis obtusis. Spr. l. c. 1. p. 961.

Der Stengel wird 4—6 Zoll hoch und höher, ist aufrecht, holzig, ungefähr eines Fingers dick, rund, glatt, braun. Die Blätter stehen büschelförmig, sind linienförmig, rinnenförmig, gespitzt, glatt, sehr abstehend. Der Schaft walzenrund, glatt, aufrecht, einfach, fast 1 Fuß lang, an der Spitze fast überhängend. Die Blättchen des gemeinen Kelches stumpf, die Corollen purpur- oder rosenroth, länger als die besondern Kelche. Die Griffel in der Mitte behaart.

Vaterland: Portugal. ♄

Digitized by Google

5. *Armeria humilis* Link. Niedrige Armerie.

A. foliis linearibus abbreviatis subrigidis glabriusculis, scapo tereti scabro, involucri foliolis exterioribus acutis elongatis. Spr. l. c. 1. p. 961.

Die Blätter sind linienförmig, abgekürzt, fast steif, ein wenig scharf. Der Schaft ist walzenrund, aufrecht, scharf. Die äußeren Kelchblättchen gespitzt, verlängert. Diese Pflanze scheint von Arm. arenaria oder A. vulgaris Willd. nur eine Abänderung zu seyn, welche in allen Theilen kleiner ist und sich durch die Gestalt der äußern Hüllblättchen unterscheidet.

Vaterland: das südliche Portugal. 4

6. *Armeria juniperifolia* Willd. ist Statice juniperifolia Vahl Symb. s. Lexic. B. 9. S. 496., die hierher gehört.

Die Blätter sind linienförmig, dreiseitig, stechend, glatt. Der Schaft aufrecht, glatt. Die äußern Kelchblättchen spitzig, die innern sehr stumpf. Ob die von Salzmann in Corsika gesammelte und von Dr. Koch beschriebene A. juniperifolia dieselbe Pflanze ist, weiß ich nicht.

Vaterland: Spanien und Corsika. 4

7. *Armeria latifolia* Willd. Breitblättrige Armerie.

A. scapo tereti glabro, calycis communis foliolis elliptico-oblongis omnibus cuspidato-mucronatis, foliis oblongo-lanceolatis planis acutis subseptemnerviis. Willd. Enum. Hort. Berol. 1. p. 334.

Statice Pseudo-Armeria Murr. Jacq.

Statice cephalotes Ait. Kew. Spec. pl. ed. Willd. 1. p. 1523. s. Lexicon B. 9. S. 492.

8. *Armeria pinifolia* R. et Sch. Fichtenblättrige Armerie.

A. foliis longissimis triquetro-setaceis rigidis subpungentibus, scapo simplicissimo capitato, calycis communis foliolis obtusis cum mucrone. Roem. et Schultes Syst. veg. VI. p. 775.

Digitized by Google

Statice pinifolia Brotero Fl. luſit. p. 486.

St. capillifolia Poir. Enc. méth. VII. p. 397.

Dieß Synonym hat Spreng. nicht erwähnt, dagegen St. caeſpitoſa Cavan. hierher gezogen.

Die Blätter ſind ſehr lang, dreiſeitig-borſtenförmig, ſteif, ſtechend. Der Schaft iſt ſehr einfach, aufrecht, walzenrund, glatt, mit einem Blumenköpfchen gekrönt. Die Blätter des gemeinſchaftlichen Kelches ſtumpf, mit einem ſtechenden Mucrone verſehen.

Vaterland: Spanien und Portugal. 4

9. *Armeria pungens* R. et Sch. Stechende Armerie.

A. foliis anguſte lanceolatis integerrimis glabris rigidis apice pungentibus, ſcapo ſimpliciſſimo capitato, calycis communis foliolis omnibus obtuſiſſimis marginatis. Roem. et Schult. l. c. VI. p. 775.

Statice pungens Brotero l. c. p. 487.

Die Blätter ſind ſchmal, lanzettförmig, ganzrandig, glatt, ſteif und haben eine faſt ſtechende Spitze. Der Schaft iſt ſehr einfach, aufrecht, mit einem Blumenköpfchen gekrönt. Die Blätter des gemeinſchaftlichen Kelches ſind alle ſehr ſtumpf und gerändert.

Vaterland: Portugal.

10. *Armeria purpurea;* foliis linearibus obtuſis baſi ciliatis, involucri foliolis extimis mucronatis, interioribus obtuſiſſimis nervo ante apicem evaneſcente muticis, pedicellis longitudine tubi calycis villoſo-ſtriati, petalis truncatis. Koch in der bot. Zeit. 1823. N. 45. S. 710.

Dieſe Pflanze unterſcheidet Dr. Koch von der A. maritima Willd. durch einen doppelt höhern, nackten Schaft, durch purpurrothe Blumen, deren Corollenblätter ganz, nicht ausgerandet ſind, durch die Größe und Geſtalt der Kelch- und Spreublättchen (Bracteen). Dr. Zuccarini fand ſie auf feuchten Wieſen bei Memmingen. Sprengel hat ſie unter dieſem vorſtehenden Namen als ſtändige Art in Syſt. veg. nicht aufgenommen. —

Digitized by Google

11. *Armeria scabra* Willd. Pall. Rauhe Armerie.

A. foliis linearibus elongatis pilosiusculis, scapo elato scabro tereti, calycis foliolis exterioribus oblongis mucronatis, interioribus obtusis. Willd. Mss. Roem. et Schult. l. c. VI. p. 776. Spreng. l. c.

Die Blätter sind linienförmig, verlängert, etwas behaart. Der Schaft ist aufrecht, hoch, walzenrund, rauh. Die äußern Blättchen des gemeinschaftlichen Kelches länglich, mit einem Mucrone versehen, die innern stumpf.

Vaterland: das nördliche Asien. 24

Die übrigen von Willdenow aufgestellten Arten: Armeria alpina, arenaria, hirta, littoralis, maritima Willd. (s. Statice Armeria Lexic.) und plantaginea finden sich im ersten Nachtrage B. 9. S. 312.

Die Armerien zieht man aus Saamen und vermehrt sie noch überdies durch Sprößlinge und Zertheilung der Wurzeln. Einige Arten, z. B. N. 4. und 7., wollen im Glashause oder in einem ähnlichen frostfreien Behälter überwintert seyn. Die übrigen gedeihen im freien Lande. A. maritima Willd. wird in Gärten zur Einfassung der Rabatten und Blumenbeete benutzt. S. meine Anleitung im Lexicon B. 9. S. 491.

Arnebia tinctoria Forsk. s. Lithospermum tinctorium Lexicon (Lithos. Arnebia Lehm.).

Arnica Linn. S. Lexicon und 1. Nachtrag.

Receptac. nudum. Pappus simplex. Cal. foliolis aequalibus. Corollulae radii saepius filamentis 5 absque antheris. Spec. plant. ed. Willd. 3. p. 2106. Syngenesia Superflua. (Familie der Gewächse mit zusammengesetzten Blumen, Compositae.)

Ein vielblättriger gemeinschaftlicher Kelch, dessen Blätter gleich sind und zwei Reihen bilden. Eine haarförmige, scharfe Saamenkrone. Die Strahlblümchen

chen ſind oft mit fünf freiſtehenden, unfruchtbaren Staubfäden verſehen.

1. *Arnica anguſtifolia* Vahl; caulibus unifloris, foliis lanceolatis acuminatis ciliatis. Fl. dan.

Herr Prof. Sprengel bemerkt im erſten Theile, Neue Entdeckungen ꝛc. S. 67, daß dieſe in Grönland einheimiſche Pflanze nur eine bedeutende Abart von Arnica montana Linn. zu ſeyn ſcheine.

2. *Arnica corſica* Desl. Corſicaniſcher Wolverley.

A. caule erecto ſuperne ramoſo, foliis amplexicaulibus lanceolato-oblongis dentatis, floribus ſubcorymboſis. Deslong. Fl. Gall. 2. p. 305.

Der Stengel iſt aufrecht, oben äſtig. Die Blätter ſind lanzettförmig-länglich, gezähnt, umfaſſend. Die Blumen faſt doldentraubenartig geordnet. Wächſt in Corſica an Felſen. 4 ?

3. *Arnica grandis* Thunb. Großer Wolverley.

A. foliis ovatis nervoſis lanatis, caule fruticoſo ramoſo. Thunb. prodr. p. 154.

Der Stengel iſt aufrecht, ſtrauchartig, äſtig, mit eyförmigen, gerippten Blättern beſetzt, die wollig ſind. Die Blumen gelb.

Vaterland: das Kap der guten Hoffnung. ♄

Dieſe Art verlangt Durchwinterung im Glashauſe.

4. *Arnica incana* Perſ. Weißgrauer Wolverley.

Doronicum (incanum), foliis lanceolatis pinnatifidis ſubtus tomentoſo-incanis, laciniis acutis, ſcapo nudo tomentoſo unifloro. Lamarck Encycl. 2. p. 315. Perſoon Synopſ. 2. p. 454.

Der Stengel iſt nackt, filzig, einblumig. Die Blätter ſind lanzettförmig, halbgefiedert, unten mit ſchneeweißem Filze bekleidet, die Einſchnitte geſpitzt. Die Blumen gelb.

Vaterland: Monte-Video. 4 ?

5. *Arnica peruviana* Perſ. Peruvianiſcher Wolverley.

Doronicum (peruvianum), foliis lineari-lanceolatis integerrimis ſubtus tomentoſis, ſcapis unifloris foliis vix longioribus. Lamarck I. c. 2. pag. 315. Perſ. I. c.

Die Blätter ſind linien-lanzettförmig, ganzrandig, unten filzig. Die Schäfte einblumig, kaum länger als die Blätter.

Vaterland: Peru. 4 ?

6. *Arnica plantaginea* Purſh. Wegetrittblättriger Wolverley.

A. glabra, foliis integerrimis glabris acutis trinervibus, radicalibus ſpathulato-lanceolatis baſi in petiolum anguſtatis, caulinis oppoſitis lanceolatis ſeſſilibus, caule unifloro. Purſh Fl. Amer. ſeptent.

Die Wurzelblätter ſind lanzett-ſpatelförmig, geſpitzt, ganzrandig, dreirippig, auf beiden Seiten glatt. Der Stengel iſt aufrecht, einblumig, mit lanzettförmigen Blättern beſetzt, die einander gegenüber ſtehen, und wie die Wurzelblätter ganzrandig, dreirippig und glatt ſind.

Vaterland: Nordamerika; in Eſtotiland, Terra de Labrador, Neubritannien.

7. *Arnica pyrolaefolia* Lamarck I. c. Wintergrünblättriger Wolverley.

Die Blätter ſind eyförmig, undeutlich gezähnt, auf beiden Seiten glatt, die Schäfte ſchuppig, unbehaart. Wächſt auf dem Kap d. g. Hoffn. und iſt eine Abart von Arnica crocea Thunb., die mit purpurrothen und ſafranfarbigen Blumen variirt.

Die übrigen Wolverleyarten habe ich im Lexicon und im erſten Nachtrage beſchrieben.

Synonymen:

Arnica

— Claytoni Purſh iſt Doronicum nudicaule Mich.

— ſpinuloſa Perſ. iſt Arnica tabularis Nachtr.

Arnica Wulfeniana Poll. Hort. et Provinc. Veronens. ist Doronicum cordifolium Sternb.

Arouna Aubl. s. Nachtr. B. 1. S. 318 ist Dialium divaricatum Vahl.

Arrhenatherum P. Beauv. ist Holcus avenaceus Scopol.

Arrozillo Kunth ist Oryza Linn.

Arsis Lour. Diese Gattung unterscheidet sich durch einen fünfblättrigen Kelch, durch eine fünfblättrige Corolle, durch viele, freie, im Fruchtboden stehende Staubfäden und durch die gestielte, einsaamige Beere. Sie gehört zur natürlichen Familie der Kapparideen.

1. *Arsis rugosa* Lour. Ein Baum oder Strauch aus Cochinchina, der im Treibhause oder in der zweiten Abtheilung desselben stehen will.

Artedia Linn. s. Lexicon.

— squamata Pall. (non Linn.) ist Cachrys taurica Willd. Sanicula crithmifolia Willd.

Artemisia Linn. Kennzeichen der Gattung s. Lexicon und ersten Nachtrag, wo ich auch die bekannten Arten (85) beschrieben und ihre Behandlung in Gärten angegeben habe. Hier noch folgende:

A. *Artemisia Balsamita* Willd. Balsamischer Beyfuß.

A. floribus paniculatis, pedunculis racemosis, pedicellis subnudis. Willd. Enum. Suppl. p. 57. Link Enum. H. berol. 2. p. 316.

Diese Art ist der Artem. pontica Linn. zunächst verwandt. Herr Dr. Schlechtendal unterscheidet sie durch den Blüthenstand: die Blumen bilden Rispen, die Blumenstiele sind traubenartig gestellt, die Blumenstielchen nackt; bei jener sind die Blumenstiele einzeln, selten zweiblumig, verlängert, mit Bracteen besetzt. Ihr Vaterland ist nicht angegeben. Im botanischen Garten zu Berlin perennirt sie im freien Lande.

Digitized by Google

2. *Artemisia cana* Pursh. Graulicher Beyfuß.

A. canescens, foliis longe lineari-lanceolatis acutis nervosis utrinque canis, inferioribus cuneiformibus acute trilobis, floribus ovalibus glomeratis sessilibus axillaribus. Pursh Fl. Amer. septent.

Die Wurzel ist ästig, faserig, der Stengel grau, mehr oder weniger ästig. Die Blätter sind lang, linienlanzettförmig, gespitzt, gerippt, auf beiden Seiten grau; die untern keilförmig, dreilappig, mit gespitzten Lappen. Die Blumen oval, geknault, ansitzend, winkelständig, die Kelchschuppen graulich.

Vaterland: Nordamerika, am Missouri. 4

3. *Artemisia furcata* M. a B. Gabelförmiger Beyfuß.

A. foliis incanis, radicalibus palmato-3—5partitis petiolatis, laciniis linearibus, caulinis simplicibus, floribus axillaribus solitariis nutantibus, pedicellis calyce globoso lanato brevioribus. M. a Bieberst. Fl. taur. caucasic. 3.

Die Wurzelblätter sind gestielt, handförmig-drei- bis fünftheilig, grau, die Einschnitte linienförmig. Die Blätter des Stengels einfach, grau. Die Blumen gestielt, einzeln, winkelständig, überhängend, die Kelche kugelförmig, wie die Blumenstiele mit kurzer Wolle bekleidet.

Vaterland: Sibirien. 4

4. *Artemisia latifolia* Ledeb. Breitblättriger Beyfuß.

Wahrscheinlich gehört hierher die Varietät von A. laciniata Willd., welche in Willd. Spec. plant. 3. p. 1843 angezeigt und nach Gmelin so diagnosirt ist: β. A. laciniis latioribus, rachi media foliorum nuda. Gmel. Sibir. 2. p. 123. n. 195. t. 58.

Der Stengel ist aufrecht, oben in einige Aeste getheilt. Die Blätter stehen wechselsweise, sind langgestielt, doppelt halbgefiedert, die Blättchen breit,

Digitized by Google

eingeschnitten. Die Blumen kugelrund, kurzgestielt, überhängend.

Vaterland: Sibirien. 4

5. *Artemisia pedunculáris* Steven. Spreng. Neue Entdeckungen 2. S. 241. Gestielter Beyfuß.

Absinthium pedunculare; caule herbaceo simplicissimo, foliis oblongo-sericeis acutis, inferioribus palmato-multifidis summis simplicibus, pedunculis axillaribus unifloris nudis folio longioribus. Steven in Mémoir. de la Société d. Nat. de Moscou. Fl. taur. caul. 3.

Die Wurzel ist ästig, der Stengel krautartig, sehr einfach. Die Blätter sind länglich, gespitzt, mit weißen Seidenhärchen bekleidet; die untern handförmigvielspaltig, die obersten einfach. Die Blumenstiele winkelständig, einblumig, nackt, länger als die Blätter.

Vaterland: am östlichen Kaukasus, auf Voralpen, an steinreichen Orten und Felsen. 4 Blühzeit: Junius und Julius.

6. *Artemisia spitha mea* Pursh. Spannelanger Beyfuß.

A. pumila sericeo-pubescens, foliis inferioribus linearibus superne pinnatifidis, laciniis paucis linearibus acutis floralibus simplicibus, floribus racemosis brevi-pedunculatis hemisphaericis, calycibus scariosis. Pursh l. c.

A. groenlandica Fl. danic.

Die Wurzel ist ästig faserig, der Stengel wie die Blätter seidenhaarig-filzig, und wird ungefähr eine kleine Spanne hoch. Die untern Blätter sind linienförmig, die mittlern und obern halbgefiedert mit wenigen, linienförmigen, gespitzten Einschnitten; die obersten neben den Blumen einfach. Die Blumen halbkugelig, kurzgestielt, traubenständig, die Kelche trocken-rauschend.

Vaterland: Nordamerika in Labrador. 4

Digitized by Google

Alle ſechs Arten gedeihen in unſern Gärten im freien Lande und laſſen ſich, außer der Ausſaat des Saamens, durch Wurzeltheilungen vermehren und fortpflanzen.

In einigen Schriften und Catalogen, beſonders in Steudels Nomencl., ſind noch mehrere Arten genannt, die, meines Erachtens, näher unterſucht und mit andern, ihnen zunächſt verwandten Arten, verglichen werden müſſen, z. B. Artem. dracunculoides, elata, grandiflora, helvetica, obliqua u. a.

Synonymen:

Artemiſia

— alba Habl. iſt Artemiſia auſtriaca Lexic.

— campeſtris Pall. iſt Artem. inodora Nachtr.

— corymboſa Lam. iſt — camphorata —

— groenlandica Fl. dan. ſ. Artem. ſpithamea.

— hiſpanica Lam. iſt — valentina? Lexic.

— inodora Bieb. iſt — campeſtris L. var.

— laciniata β. ſ. — latifolia.

— maritima Leyſer. ſ. — ſalina Lexic.

— piperita Pall. ſ. — ſcoparia.

— Redowsky Ledeb. iſt — inodora Nachtrag.

— tenuifolia Cluſ. ſ. — ſcoparia —

Die übrigen hierher gehörenden Synonymen finden ſich im erſten Nachtrage B. 1. S. 333.

Arthonea Achar. Eine Gattung aus der Familie der Lichenen. S. Nachtrag Kryptogamie.

Arthraterum Roem. et Schult. ſ. Ariſtida.

— hygrometricum R. et Sch. ſ. Ariſtida hygrometrica.

— ſtipoides R. et Sch. ſ. Ariſtida ſtipoides.

Digitized by Google

Arthraxon ciliare P. Beauv. ſ. Pollinia ciliaris.

Arthrinium Kunze ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Arthrodia Rafin. Eine Gattung aus der Algen-Familie. S. Nachtrag Kryptogamie.

Arthropodium R. Brown ſ. Lexicon 2. Auflage.

Die Corolle iſt ſechstheilig oder ſechsblättrig, offenſtehend-ausgebreitet; die drei innern Theile ſind am Rande wellenförmig gebogen oder gefranzt; 6 bartige oder glatte Staubfäden, mit länglichen Antheren gekrönt, die an der Baſis ausgerandet ſind. Der Fruchtknoten trägt einen fadenförmigen Griffel mit fein-borſtiger Narbe. Die Kapſel faſt kugelig, dreifächerig, dreiklappig.

Dieſe Gattung iſt Anthericum Linn. zunächſt verwandt, aber durch ungleiche Corollentheile und durch andere Merkmale zu unterſcheiden.

Linn. Syſt. Hexandria Monogynia. (Familie der Sarmentaceen.)

1. *Arthropodium fimbriatum* R. Br. Gefranztes Arthropodium.

A. racemo ſimplici multifloro; pedicellis inferioribus geminis, filamentis infra imberbibus, apice ſtrumoſo ſtupoſo, antheris linearibus, foliolis perianthii (coroll.) interioribus fimbriatis. Rob. Brown Prodr. 1.

Die Wurzelblätter ſind linienförmig, welkend, wie der Schaft glatt. Der Schaft trägt eine einfache, vielblumige Traube, deren untere Blumenſtielchen gepaart ſind. Die innern Blumenblätter ſind gefranzt, die Staubfäden ungebartet, an der Spitze höckerig-kropfig, mit linienförmigen Antheren gekrönt.

Vaterland: Neu-Holland. 4

2. *Arthropodium minus* R. Br. Kleines Arthropodium.

Dieſe Art iſt in allen Theilen kleiner als die übrigen, die Traube einfach, wenigblumig, die Blumenſtiele einzeln, die Zwiebeln anſitzend.

Vaterland: Neu-Holland.

Digitized by Google

3. *Arthropodium strictum* R. Br. Straffes Arthropodium.

A. racemo subsimplici multifloro, pedicellis solitariis, capsulis erectis. R. Brown l. c.

Die Blätter linienförmig, glatt, der Schaft aufrecht, straff. Die Blumen bilden eine gipfelständige, fast einfache Traube, deren Stielchen einzeln stehen. Die Corollenblätter und Staubfäden sah R. Brown nicht, nur die Kapseln, die aufrecht stehen.

Vaterland: Neu-Holland. 4

Alle drei Arten kommen aus Neu-Holland und wollen in unsern Glashäusern überwintert seyn.

Arthropodium paniculatum R. Brown s. Lexicon a. a. O.

— pendulum Dec. s. Anthericum pendulum Nachtr.

Arthrostylis Rob. Brown.

Spicula uniflora, squamis imbricatis, inferioribus vacuis. Setae nullae hypogynae. Stylus subulatus trigonus, cum ovario articulatus deciduus. Stigmata 3. Nux trigona. R. Brown Prodr. Fl. Nov. Holl. 1. p. 229. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 4. Triandria Monogynia (Familie der Cyperoideen).

Diese Gattung unterscheidet sich von Abildgaardia am meisten durch einblumige Aehrchen und durch den Habitus; von Rhynchospora durch den abfallenden Griffel und durch fehlende Borsten.

1. *Arthrostylis aphylla* R. Br.

Die Halme sind dünn, einfach, ohne Knoten, an der Basis mit Scheiden besetzt, oben nackt, an der Spitze mit einem einfachen, kreiselförmigen, eingehüllten Blüthenköpfchen gekrönt. Die Hülle besteht aus 3—4 langen pfriemenförmigen Blättchen. Die Aehrchen sind einblumig, die Schuppen dachziegelför-

Digitized by Google

mig gelagert, die untern leer. Der Fruchtknoten ohne Borsten; 3 Narben. Eine dreiseitige Nuß.

Vaterland: Neu-Holland.

Artrolobium Desv. ist Ornithopus scorpioides Lexic.

Aruba Martius s. Ameida S. 159.

Arum Linn. s. Lexicon und ersten Nachtrag. Masculi: Amentum nudum. Cal. o. Cor. o. Antherae imbricatae.

Feminei: Cal. tridentatus. Cor. o. Bacca trigona monosperma. Spec. pl. ed. Willd. IV. p. 476. Monoecia Polyandria. (Familie der Aroideen.)

Diese Gattung unterscheidet sich durch die einblättrige, an der Basis eingerollte Scheide, die einen aufrechten Kolben umschließt. Dieser ist an der Spitze nackt, in der Mitte mit Antheren bedeckt, welche viele Reihen bilden; an der Basis des Kolbens sitzen die weiblichen Blüthen (Fruchtknoten mit Griffeln ohne Kelch und Corolle). Die Frucht ist eine Beere, welche einen oder viele Saamen enthält.

I. Acaulia, foliis compositis.

Stengellose, mit zusammengesetzten Blättern.

1. *Arum campanulatum* Roxb. Glockenförmiger Aron.

A. acaule, foliis decompositis, flores sessiles superficie ad terram inclinati ante folia prodeuntes, spatha longitudine spadicis, campanulata marginibus coloratis, nectarium nullum, clava magna ovato-lobata, antherae bicellulosae. Roxburgh Coromand. t. 272.

Schena et Mulenschena Rheed. malab. 2. p. 35. 37. t. 18. 19.

Eine schöne Species, mit ästiger, faseriger Wurzel, aus der die Blätter und Blumen hervorkommen. Der Stengel fehlt. Die Blätter sind doppelt zusammengesetzt, glatt. Die Blumen wurzelständig, ansitzend. Die Scheide ist so lang als der Kolben, groß,

Digitized by Google

glockenförmig, an der Basis eingerollt, an den Rändern gefärbt. Der Kolben groß, ohne Nectardrüsen.

Vaterland: Malabar und Coromandel. 4

2. *Arum orixense* R. Br. Neuholländischer Aron. Engl. Orixian Cuckow pintle.

A. foliis hastato-tripartitis, spatha pedunculata bicolori spadice longiore, apice lanceolato deflexo. Rob. Brown Prodr. 1. p. 336. Roxburgh Mass. Andrews Repos. 356. Hort. Kewens. ed. 2. Vol. 5. p. 309.

Blätter und Blumenscheiden entwickeln sich aus der Wurzel. Die Blätter sind zusammengesetzt, spiessförmig-dreitheilig, glatt. Die Scheide ist gestielt, zweifarbig, länger als der Kolben, den sie umschließt, an der Spitze lanzettförmig, niedergebogen-herabhängend.

Diese Art kommt aus Neu-Holland und Ostindien, und ward schon im Jahr 1802 in England eingeführt. Jetzt finden wir sie im botanischen Garten zu Kew, auch in Deutschland, z. B. in Berlin u. a. O. in Treibhäusern. Sie ist 4 und blüht vom August bis October.

3. *Arum pedatum* Fischer. Willd. Enum. Suppl. p. 64. Link et Otto Plant. sel. Hort. berol. 1. t. 8 Fußförmiger Aron.

A. acaule, foliis simplicibus ternatis pedatisque, foliolis oblongis acuminatis integerrimis, spatha basi ventricosa connata, lamina planiuscula acuminata spadicem superante. Spreng. Neue Entdeckungen 3. S. 289.

Eine perennirende, stengellose Pflanze, mit gestielten, dreizählig-fußförmigen, glatten Blättern, deren Blättchen länglich, langgespitzt und ganzrandig sind. Die Scheide ist an der Basis bauchig, eingerollt verbunden, nach oben zu ausgebreitet, feingespitzt.

Diese Art finden wir im bot. Garten in Berlin im Treibhause.

Digitized by Google

4. *Arum polyphyllum* Link. Vielblättriger Aron.

A. foliis ternatis, foliolis decurſive pinnatis. Link Enum. berol. 2. p. 393. Hort. angl.

Die Blätter ſind zuſammengeſetzt, dreizählig, die Blättchen herablaufend gefiedert, die Blattſtiele nicht gefleckt.

Vaterland: Oſtindien? 4.

II. Acaulia, foliis ſimplicibus.

Stengelloſe, mit einfachen Blättern.

5. *Arum bulbiferum* Bot. Mag. 2072. Link l. c. 2. p. 395.

Zwiebel- oder Knollentragender Aron, der in Oſtindien einheimiſch iſt.

6. *Arum orientale* M. a Bieberſt. Fl. taur. cauc. 2. p. 407. Link l. c. 2. p. 395.

Eine perennirende Pflanze, die in Taurien und am Kaukaſus wild wächſt. Wahrſcheinlich nur eine Abänderung von unſerm A. maculatum.

7. *Arum ſagittifolium* Link. Pfeilblättriger Aron.

A. foliis ſagittatis acutis baſi rotundatis. Link l. c. 1. p. 393. Hort. angl.

Die Blätter ſind einfach, pfeilförmig, geſpitzt, an der Baſis gerundet, 2—3 Zoll lang, 1 Zoll breit. Die Geſtalt der Scheide und des Kolbens hat Herr Prof. Link nicht angezeigt, eben ſo wenig das Vaterland der Pflanze, ſondern nur bemerkt, daß ſie eine perennirende Wurzel habe und im Treibhauſe ſtehe. Hätte er daſelbſt S. 394 Caladium ſagittifolium Vent. nicht aufgeführt, ſo wäre zu vermuthen, daß dieſe Art von A. ſagittifolium Linn. nicht verſchieden ſey, — zumal da er die Geſtalt und Beſchaffenheit der Blume nicht kennt.

8. *Arum tenuifolium* Linn. ſ. Lexicon 2. Aufl. B. 1. S. 734 wächſt in Italien, nicht im ſüdlichen Frank-

Digitized by Google

reich. A. gramineum Lamarck, welche ich daselbst als Synonym mit ? citirt habe, scheint eine besondere von dieser verschiedene Art zu seyn, auch A. gramineum Russel. Beide habe ich noch nicht gesehen.

9. *Arum viviparum* Link l. c. 2. p. 393 finden sich im bot. Garten zu Berlin und in Loddig Bot. Cabin. abgebildet.

III. Caulescentia. Gestengelte Arone.

10. *Arum indicum* Lour. l. c. 2. 655. Hort. ang. Link l. c. 2. p. 393. Indischer Aron. Aus Cochinchina. ♄

11. *Arum integrifolium* Link. Ganzblättriger Aron.

A. foliis lanceolatis acutis integris integerrimisque, petiolo margine vaginante, spatha cucullata, Link l. c. 2. p. 394. Hort. angl.

Der Stengel ist strauchartig. Die Blätter sind gestielt, lanzettförmig, gespitzt, ungetheilt, ganzrandig, 1 Fuß lang und länger, 4 Zoll breit, an der Basis verdünnt, die Stiele am Rande scheidenartig. Die Blumenscheide grün, 3 Zoll lang, kappenförmig.

Vaterland: Ostindien. ? ♄

12. *Arum ramosum* Link. Aestiger Aron.

A. foliis peltato-cordatis, Link l. c. 2. p. 394. Hort. angl.

Der Stengel ist strauchartig, ästig, mit schildherzförmigen Blättern besetzt.

Einige von den vorstehenden neuen Arten, besonders von denen in der dritten Abtheilung, haben in dem bot. Garten zu Berlin wahrscheinlich noch keine Blüthen getragen, und daher ist es noch nicht erwiesen, ob sie zu dieser oder zur Gattung Caladium gehören. Im gedachten Garten stehen sie in Treibhäusern.

Arum clavatum Desf. A. Dioscoridis Sibth. et Sm. A. flavum Forsk. A. intortum Russ. A. li-

Digitized by Google

niferum und Arruda müſſen noch genauer unterſucht und beſtimmt werden.

Synonymen:

Arum corſicum Deslong. iſt Arum pictum Nachtr.

— cucullatum Lour. Link ſ. Caladium cucullatum Nachtr.

— mucronatum Lam. iſt Arum peregrinum Lex.

— pumilum — — — — ternatum? —

Die Behandlung der Aronarten im Allgemeinen habe ich im Lexicon angegeben, und im erſten Nachtrage B. 1. S. 337 die Synonymen angezeigt, welche zur Gattung Caladium gehören.

Aruna Gen. pl. ed. Schreb. et Spec. pl. ed. Willd. 1. p. 156 und Lexicon erſte Auflage B. 1. S. 749 iſt Dialium Linn.

Aruna divaricata Willd. iſt Dialium divaricatum Vahl.

Arundo Linn. Rohr. S. Lexicon 1. und 2. Aufl. und 1. Nachtrag.

Herr Prof. Sprengel hat neuerlich dieſe Gattung, welche ich früher nach Willd. und nach Röm. und Schultes abgehandelt habe, auf wenigere Arten reducirt und den Character genericus ſo geſtellt: Panicula. Cal. multiflorus flosculos aequans. Cor. baſi piloſo-barbata, valva inferior demum tricuſpidata. Spr. Syſt. veg. 1. p. 138. Triandria Digynia (Familie der Gräſer).

1. *Arundo bengalenſis* Retz. obſ. v. p. 20. Willd. Sp. pl. 1. p. 455. ſ. Lexicon 1. Auflage.

Dönax bengalenſis P. Beauv. Roem. et Schult. Syſt. veg. 2. p. 600.

Aira bengalenſis Gmel. Syſt. veg. 1. p. 174. ?

2. *Arundo bicolor* Desf. ſ. Nachtrag 1. B. S. 338.

Digitized by Google

3. *Arundo bifaria* Retz. ſ. Lexicon 1. und 2. Aufl.

4. *Arundo dioeca* Spr.; paniculae ramoſiſſimae ramis flexuoſis, calycibus ſub-6floris, floſculis remotiuſculis longiſſime cuſpidatis diaphanis dioecis, foliis linearibus elongatis marginatis ſerrulatis. Spreng. l. c. 1. p. 361.

Die Geſchlechter ſind ganz getrennt, die Halme mit linienförmigen, langen Blättern beſetzt, die am Rande ſägeartig gezähnelt ſind. Die Riſpen ſehr äſtig, die Aeſte knieförmig gebogen. Die Kelchklappen ſehr lang feingeſpitzt, durchſcheinend, faſt ſechsblumig, die Blümchen etwas entfernt.

Vaterland: Monte-Video.

5. *Arundo Donax* Linn. ſ. Lexicon 1. Auflage.

A. aegyptiaca Desfont. atl.

Donax arundinaceus P. Beauv. Roem. et Schult. l. c. 2. p. 600.

Die Halme werden 6—10 Fuß hoch und höher, ſind dick, rund, an der Baſis holzig, die Blätter lang, breit-lanzettförmig, ſteif, am Rande ſägeartig gezähnelt. Die Riſpe aufrecht, ſtraff. Die Kelche meiſt dreiblumig, die Klappen breit-lanzettförmig, gleich, purpurröthlich, die Corollenklappen weiß, durchſcheinend, an der Spitze mit drei feinen, grannenartigen Spitzen verſehen.

Von dieſer Art ſind zwei Abänderungen bekannt:

α. A. ſativa ſeu Donax Dioſcoridis Bauh. theatr. 271, die in allen Theilen größer iſt.

β. A. indica laconica verſicolor. Moriſ. hiſt. 3. p. 219. ſ. 8. t. 8. f. 9. Dieſe hat ſchöne, weiß und grün geſtreifte Blätter und eignet ſich zur Verſchönerung der Gärten. Im bot. Garten zu Eiſenach wird ſie im Glashauſe überwintert.

6. *Arundo iſiaca* Delil.; panicula diffuſa, calycibus obtuſiuſculis ſubtrifloris, foliis lato-lanceolatis cuſpidatis rigidis margine cartilagineis. Spreng. l. c.

Digitized by Google

1. p. 360. Ist Arundo Karka Retz. l. c. 4. p. 2. Willd. l. c. 1. p. 456. s. Lexicon 1. Aufl. S. 752.

Trichoon Karka Roth Catal. bot. 2. p. 2. Persoon Synopf. 1. p. 102. s. Lexicon B. 10. S. 117.

Der Halm wird 3—6 Fuß hoch, ist aufrecht, kaum eines kleinen Fingers dick, mit breit-lanzettförmigen Blättern besetzt, die feingespitzt, steif und am Rande warzig scharf sind. Die Rispe ausgebreitet-weitschweifig. Die Kelche fast dreiblumig, die Klappen etwas stumpf.

Vaterland: Ostindien. 4

7. *Arundo nitida* Humb. et Bonpl. s. Lexicon 2. Aufl. B. 1. S. 737.

8. *Arundo Phragmites* Linn. s. Lexicon 1. und 2. Auflage.

9. *Arundo tenax* Vahl. s. Lexicon erste Aufl. B. 1. S. 752. Zähes Rohr.

Arundo mauritanica Poiret. (non Desf.)

A. festucoides Desfont. Fl. atlant. 1. p. 108.

A. biflora Lamarck Illustr.

A. Ampelodesmos Cyrill.

Donax tenax Roem. et Schult. l. c. 2. p. 601.

Die Blätter des aufrechten, harten, zähen Halms sind eingerollt, steif. Die Rispe ist ungefähr 1 Fuß lang, fast einseitig, mit zahlreichen, scharfen Aesten, die quirlförmig stehen. Die Kelche vierblumig, mit ungleichen Klappen, die Corollenklappen mit Mucronen versehen.

Vaterland: das nördliche Afrika, auf Hügeln. 4

Arundo maritima Agardh, die an der Schonischen Ostseeküste wächst, in der Flora oder botanischen Zeitung 1824 N. 36. S. 560 ausführlich beschrieben und von A. epigeios Roth unterschieden ist, gehört wahrscheinlich zu Calamagrostis.

Digitized by Google

Synonymen:

Arundo

— aegyptiaca Desf. ſ. Arundo Donax.

— acutiflora Schrad. ſ. Nachtrag iſt Calamagroſtis montana Hoſt.

— alpina Vill. iſt Calamagroſtis Halleriana Gaud.

— arenaria Schrad. ſ. Pſamma arenaria.

— biflora Lam. ſ. Arundo tenax.

— Calamagroſtis Linn. ſ. Lexicon iſt Calamagroſtis lanceolata Roth. Achnatherum P. Beauv.

— canadenſis Michx. ſ. Lexic. 2. Aufl. iſt Calamagroſt. ſtricta Spr.

— caneſcens Wigg. iſt Calamag. epigeios Roth.

— cinnoides Mühlb. iſt — cinnoides Spr.

— colorata Ait. Willd. ſ. Lexicon 1. Aufl. iſt Phalaris arundinacea Linn.

— confinis Willd. ſ. Nachtr. iſt Calamag. confinis Spr.

— conſpicua Forſt. Lexic. 1. Aufl. iſt Agroſtis Forſteri R. et Sch. (nach Spreng.) A. conſpicua R. et Sch. ?

— effuſa Gmel. iſt Calamagroſt. litorea Cand.

— epigeios L. ſ. Lexic. iſt — epigeios Roth.

— feſtucacea Willd. ſ. Nachtr. iſt Feſtuca borealis Mert. et Koch.

— glauca M. a Bieb. iſt Calamagroſt. litorea.

— Langsdorffii Link — — Langsdorffii Spr.

— lapponica Wahlenb. iſt — lapponica Spr.

— litorea Schrad. ſ. Nachtr. iſt Calamagroſt. litorea Cand.

— maritima Agardh iſt Cal. maritima. ?

— mauritanica Poir. ſ. Arundo tenax.

Arundo

— mauritanica Desf. iſt Calamagroſt. mauritänica Spr.

— montana Gaud. ſ. Lexic. iſt Calamagroſt. montana Hoſt.

— neglecta Ehrh. — — ſtricta Spr.

— penicillata Labill. ſ. Nachtr. iſt Danthonia penicillata Spr.

— poaeformis Labill. iſt Poa anceps Forſt.

— purpurea Trin. iſt Calamagroſt. ſtricta Spr.

— Pſeudophragmites Schrad. ſ. Nachtr. iſt Calamagroſt. Halleriana Gaud.

— racemoſa R. Br. iſt Danthonia penicillata Spr.

— ſemiannularis Labill. iſt Danthonia ſemiannularis.

— ſtricta Timm. ſ. Nachtr. iſt Calamagroſt. ſtricta Spreng.

— ſtrigoſa Wahlb. iſt Calamagroſt. ſtricta Spr.

— tenella Schrad. ſ. Nachtr. iſt Agroſtis tenella R. et Schult.

— varia Schrad. ſ. Nachtr. iſt Calamagroſt. montana Hoſt.

So hat nun Sprengel dieſe Gattung mit 9 Arten hergeſtellt und die vorſtehenden Synonymen angezeigt. Es iſt von ihm zu erwarten, ja mit Zuverſicht anzunehmen, daß er nicht allein die wirklichen Arten, ſondern auch die als Synonymen angeführten ſelbſt geſehen und die Diagnoſen berichtigt hat. Demnach ſind die Kennzeichen der Gattung und der Arten feſtgeſtellt und richtig; aber wer bürgt uns dafür, daß nicht Schriftſteller, welche künftig dieſe Familie bearbeiten, andere Merkmale, die vielleicht nur durch die Veränderung der Standörter und des Bodens entſtehen, aufzufinden ſich bemühen und dann nicht allein die einmal richtig beſtimmten Arten abermals unter andere Gattungen bringen, oder die alte Anordnung derſelben wieder herſtellen, ſondern auch die Species-

Digitized by Google

namen verändern, wodurch die Wiſſenſchaft nichts gewinnt, als Synonymen. — Dieſe Bemerkungen beſtätigen ſich leider! faſt in jeder Schrift, deren Inhalt über die Aufzählung und Beſchreibung der Gräſer ſich verbreitet.

Arungana Juſſ. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 341.

Aſcaricida indica Caſſin. iſt Veronica anthelmintica.

Aſcarina Forſt. ſ. erſten Nachtr. B. 1. S. 342.

— rubra Poir. ſ. Morella rubra Lour.

Aſclepias Linn. ſ. Lexicon und erſten Nachtrag.

Dieſe Gattung hat der Herr Prof. Sprengel nach Rob. Brown's Anordnung der Aſclepiadeen aufgeſtellt und den Character differentialis ſo angegeben:

Cor. quinquepartita revoluta. Corona cucullis 5 cornigeris conſtat. Folliculi glabri. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 526. Pentandria Digynia (Familie der Contorten).

In dieſem Syſt. veg. ſind 38 Arten aufgenommen; die übrigen, welche Linné und andere Botaniker unter Aſclepias beſchrieben haben, in andere, von Rob. Brown beſtimmte Gattungen vertheilt.

Die Arten, welche hierher gehören, habe ich, nach Sprengel, in ſyſtematiſcher Ordnung aufgeführt, und, um das Aufſuchen derſelben zu erleichtern, folgende Liſte vorausgehen laſſen:

A. alexicaca ſ. N. 31.
— amoena ſ. N. 21.
— amplexicaulis ſ. N. 25.
— armata ſ. N. 36.
— aſthmatica N. 30.
— auriculata N. 27.
— caneſcens N. 29.
— citrifolia N. 22.
— connivens N. 15.
— curaſſavica N. 9.
— debilis N. 17.
A. filiformis N. 2.
— glauceſcens N. 26.
— graminea N. 3.
— Jaquiniana N. 23.
— incarnata N. 18.
— lanuginoſa N. 37.
— laurifolia N. 11.
— Linaria N. 35.
— linifolia N. 4.
— mexicana N. 5.
— microphylla N. 33.

Digitized by Google

A. nivea N. 10.
— obtusifolia N. 24.
— parviflora N. 8.
— paupercula N. 7.
— phytolaccoides N. 16.
— pulchra N. 19.
— purpurascens N. 20.
— quadrifolia N. 13.
A. rosea N. 6.
— syriaca N. 14.
— spiralis N. 34.
— tuberosa N. 38.
— vanillea N. 12.
— variegata N. 23.
— verticillata N. 1.

I. Foliis verticillatis s. oppositis,

die Blätter stehen quirlförmig oder zu zweien einander gegenüber,

a. angustis, schmale Blätter.

1. *Asclepias verticillata* Linn. s. Lexicon erste und zweite Auflage.

Asclep. galioides; caule ramoso quadrifariam piloso, foliis quaternis subsessilibus erectis linearibus margine revolutis uninerviis glabris. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. 3. p. 188. Kunth Synops. 2. p. 275.

Der Stengel ist ästig, filzig, mit sehr schmalen, linienförmigen, glatten Blättern besetzt, die zu vieren quirlförmig stehen und am Rande zurückgerollt sind. Die Blumen in gestielten, gegenüberstehenden Dolden und haben verlängerte Nectarhörner.

Vaterland: Nordamerika und Mexico. 4 ♄? Blühzeit: August und September.

2. *Asclepias filiformis* Linn. Suppl. s. Lexicon.

3. *Asclepias graminea* Lamarck s. 1. Nachtrag. B. 1. S. 344.

4. *Asclepias linifolia* Lagasc. Leinblättrige Schwalbenwurz.

A. caule ramoso hinc pubescente, foliis linearibus subrevolutis venosis glabris, umbellis terminalibus. Spr. l. c. 1. p. 847. Kunth l. c. 2. p. 276. Dufour Hort. Madrit.?

Digitized by Google

A. anguſtifolia Schweigg.

A. virgata Balb.

Der Stengel iſt äſtig und, wie die Aeſte, mit filzigen Linien gezeichnet. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind linienförmig, geſpitzt, am Rande faſt zurückgerollt, geadert, glatt, ½ bis ¾ Zoll lang, 2 Linien breit, die Stiele 1 Linie lang. Die Blumen in gipfelſtändige Dolden geſammelt, deren Stielchen 4—5 Linien lang, filzig und mit etlichen Bracteen beſetzt ſind.

Vaterland: Mexico, zwiſchen der Hauptſtadt und Chilpancingo. ♄ ? Blühzeit: Mai.

5. *Aſclepias mexicana* Cavan. ſ. Lexicon 1. und 2. Auflage. A. rubicaulis Kunth l. c. 2. p. 275.

Der Stengel iſt aufrecht, krautartig, einfach, röthlich, unten filzig. Die Blätter ſind linien-lanzettförmig; die untern ſtehen quirlförmig, die obern einander gegenüber. Die Blumen bilden ſeiten- und gipfelſtändige Dolden.

6. *Aſclepias roſea* Kunth. Roſenrothe Schwalbenwurz.

A. caule herbaceo erecto ſubſimplici ſuperne pubeſcente, foliis oppoſitis erectiusculis linearibus margine revolutis uninerviis ſupra puberulis ſubtus cano-pubeſcentibus. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. ed. Kunth. 3. p. 189. Synopſ. 2. p. 276.

Der Stengel iſt krautartig, aufrecht, faſt einfach, oben filzig. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, genähert-gehäuft, ſind linienförmig, dicklich, am Rande zurückgerollt, 2—3 Zoll lang, in der Jugend mehr oder minder mit weißlicher Wolle bekleidet. Die Blumen in geſtielten Dolden, deren Stiele 2—3 Zoll lang ſind. Die Corolle roſenroth, der Nectarkranz an der Spitze weiß. Die Balgkapſel walzenrund, grau-wollig.

Vaterland: Mexico, bei der Stadt Chilpancingo. ♃ Blühzeit: April.

Digitized by Google

7. *Asclepias pauperculа* Michu x s. 1. Nachtr. B. 1. S. 345.

b. latioribus. **Breitblättrige Arten.**

8. *Asclepias parviflora* Ait. Kew. s. Lexic. 1. und 2. Auflage. Der Stengel ist mit lanzettförmigen Blättern bekleidet, die an beiden Enden verdünnt sind. Die Blumen klein, weiß, in aufrechten, gestielten, seiten- und gipfelständigen Dolden. Hierzu gehört Asclep. polystachya Walt. Fl. Carol. p. 107.

Vaterland: Carolina und Florida, in sandigem Boden. 4 Glashaus oder Frl.

9. *Asclepias curassavica* Linn. s. Lexicon.

Die Blätter des einfachen, aufrechten, glatten Stengels stehen einander gegenüber, sind lanzettförmig, ganzrandig, glatt, glänzend, an beiden Enden verdünnt, kurzgestielt, 3—4 Zoll lang, 1 bis 1½ Zoll breit, die untersten größer als die obern. Die Blumen in einzelnen, gestielten, seiten- und gipfelständigen Dolden, die kürzer als die Blätter sind, die Blumenstielchen fadenförmig, nackt, 2 bis 3 Mal kürzer als der Blumenstiel. Die Corolle dunkel scharlachroth, der Nectarkranz gelb- oder pomeranzenfarbig.

Vaterland: Südamerika. ♄ Blühzeit: Junius bis September. Man stellt sie ins Treibhaus, im hohen Sommer an einer beschützten Stelle ins Freie.

10. *Asclepias nivea* Linn. s. Lexicon.

Der Stengel ist aufrecht, einfach, an den Knoten filzig, mit gegenüberstehenden, ey-lanzettförmigen, langgespitzten Blättern besetzt, die unten fast filzig sind. Die Blumen bilden seitenständige, gestielte Dolden. Die Corolle ist zurückgeschlagen, grün, auswendig oft purpurröthlich, der Nectarkranz schneeweiß.

Vaterland: Nordamerika und Neu-Spanien. 4 Blühzeit: Jul. bis Sept. Glashaus oder fr. Land.

Digitized by Google

11. *Asclepias laurifolia* Michaux s. 1. Nachtrag.

Asclep. acuminata Pursh Fl. Amer. septent.

A. periplocaefolia Nuttall.

A. cordata Walt. Fl. Carol.

Die Wurzel ist knollig, der Stengel einfach, aufrecht, zuweilen oben mit einem oder einigen Aesten versehen, glattlich, mit fast stiellosen, ey-lanzett- oder fast herzförmigen, langgespitzten Blättern besetzt, die auf beiden Seiten glatt und am Rande scharf sind. Die Blumen in seitenständigen Dolden. Die Corolle grünlich, der Nectarkranz purpurroth.

12. *Asclepias vanillea* Rafin.

Schwalbenwurz, deren Blumen nach Vanille riechen.

A. caule simplici superne pubescente, foliis ovato-lanceolatis glabris ciliatis, umbellis lateralibus erectis, Spreng. l. c. 1. p. 847.

Der Stengel ist einfach, aufrecht, oben filzig. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind ey-lanzettförmig, gespitzt, glatt, am Rande mit Wimperhaaren bekleidet. Die Blumen in gestielten, seitenständigen, aufrechten Dolden. Die Corollen lilafarbig und verbreiten einen vanillenartigen Geruch.

Vaterland: am Green-River (Grüne Fluß) in Kentucky. 4

13. *Asclepias quadrifolia* Jacq. Pursh. Vierblättrige Schwalbenwurz.

A caule simplici glabro, foliis superioribus quaternis petiolatis ovato-oblongis acuminatis ciliatis, umbellis terminalibus erectis, corniculis abbreviatis. Spreng. l. c. 1. p. 848. Jacquin obs. 2. t. 33.

Der Stengel ist aufrecht, einfach, krautartig, glatt. Die Blätter sind gestielt, länglich-eyförmig, langgespitzt, glatt, am Rande mit Wimperhaaren bekleidet; die untern stehen zu zweien einander gegenüber, die obern zu vieren quirlförmig. Die Blumen in gestiel-

Digitized by Google

te, gipfelständige, aufrechte Dolden gesammelt, deren Stielchen fadenförmig sind. Die Nectarhörner sind abgekürzt.

Vaterland: Nordamerika, das südliche Carolina. 4

14. *Asclepias syriaca* Linn. s. Lexicon.

Hierzu gehört Asclep. obovata und A. tomentosa Elliott. A. β. illinoensis Pers. ist eine Varietät.

15. *Asclepias connivens* Baldw. Schwalbenwurz mit gegeneinandergebogenen Nectarhörnern.

A. caule simplici glabro, foliis sessilibus oblongis mucronatis pilosiusculis, umbella pauciflora, corniculis elongatis conniventibus. Spr. l. c. 1. p. 848.

Asclep. exaltata Link Enum. H. berol. 1. p. 251.

A. syriaca β. exaltata Willd. Spec. pl. 1. p. 1265. ?

Der Stengel wird 3 Fuß hoch und höher, ist einfach, glatt, oder fein filzig. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind länglich, mit einem Mucrone versehen, unten an den Rippen behaart. Die Blumen bilden wenigblumige, winkelständige Dolden. Die Einschnitte der Corolle sind auswendig purpurroth, die Nectarhörner weiß, lang, aufsteigend-gegeneinander gebogen.

Vaterland: Nordamerika; Georgia. 4

16. *Asclepias phytolaccoides* Pursh. Kermesbeerartige Schwalbenwurz.

A. caule simplici, foliis oblongis acutis glabris subtus pallidis, umbellis lateralibus longe pedunculatis nutantibus. Spreng. l. c. 1. p. 848. Pursh Fl. Amer. septent. 1. p. 181.

Der Stengel wird 3 Fuß hoch und höher, ist aufrecht, einfach, mehr oder weniger mit purpurrothen Flecken gezeichnet. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind länglich, gespitzt, glatt, unten blaß,

Digitized by Google

die Mittelrippe purpurroth. Die Blumen bilden langgestielte, seitenständige, überhängende Dolden. Die Corolle ist dunkelpurpurroth, zurückgeschlagen, wohlriechend.

Diese Art hat Link als Synonym zur vorhergehenden gezogen.

Vaterland: Nordamerika, Virginien und Carolina, an Bergen. 4 Blühzeit: Sommer.

17. *Asclepias debilis* Michaux s. Nachtrag B. 1. S. 344.

18. *Asclepias incarnata* Linn. s. Lexicon.

Der Stengel ist aufrecht, wie die Blätter glatt, oben ästig, 3—5 Fuß hoch, mit länglich-lanzettförmigen, gestielten, glatten Blättern besetzt. Die Blumen in gepaarten, aufrechten Dolden. Die Corolle purpur-incarnatroth, zurückgeschlagen. Die Nectarhörner hervorragend.

19. *Asclepias pulchra* Ehrh. s. Lexicon.

Diese Art hat Persoon in Synops. pl. 1. p. 276 als eine Varietät von der vorhergehenden A. incarnata angezeigt, aber die HH. Sprengel und Link unterscheiden sie als selbstständige Art, hauptsächlich durch den einfachen, oben filzigen Stengel und durch länglich-herzförmige, filzige Blätter.

20. *Asclepias purpurascens* Linn. s. Lexicon.

Hierher gehört Asclep. hybrida Michaux s. 1. Nachtrag B. 1. S. 344., die Roem. und Schultes (Syst. veg. 74.) zur Asclep. variegata gezogen haben.

Der Stengel ist, wie die Blätter, filzig. Die Blumen bilden einzelne, gipfelständige Dolden und haben horizontal ausgebreitete Nectarhörner.

21. *Asclepias amoena* Linn. s. Lexicon.

Der Stengel wird 3—5 Fuß hoch, ist aufrecht, glatt. Die Blätter sind elliptisch-länglich, an beiden Enden fast verdünnt, steif, oben glatt, glänzend, un-

Digitized by Google

ten etwas behaart, mit purpurröthlichen Rippen, 3—4 Zoll lang, 2—3 Zoll breit. Die Blumen in gestielte, gipfelständige, aufrechte Dolden gesammelt, und haben abgekürzte, zurückgeschlagene Nectarhörner.

22. *Asclepias citrifolia* Jacq. s. Lexicon 2. Aufl. B. 1. S. 746 Zeile 15 lese man citrifolia statt crithmifolia.

Die Blätter des aufrechten, filzigen Stengels sind länglich-eyförmig, gespitzt, am Rande ausgeschweift-wellenförmig, unten grau- oder meergrün filzig. Die Blumen in gipfelständigen, dichten Dolden.

Vaterland: Florida. 4

23. *Asclepias variegata* Linn. s. Lexicon.

Der Stengel ist glatt, mit elliptisch-länglichen, glatten Blättern besetzt, die an beiden Enden langgespitzt sind. Die Blumen in kurzgestielten Dolden, deren Stiele filzig sind. Die Corolle und der Nectarkranz sind weiß, die Zeugungsorgane roth.

Vaterland; Nordamerika; Carolina. 4

24. *Asclepias obtusifolia* Michaux s. Nachtr. 1. B.

Der Stengel ist aufrecht, purpurroth, mit halbumfassenden, herz-eyförmigen, stumpfen, glatten Blättern besetzt, die am Rande wellenförmig gebogen, unten grau- oder meergrün sind. Die Blumen ziemlich groß, purpurroth, in reichen, gipfelständigen, langgestielten Dolden. Die Corollen glatt, die Nectarhörner hervorragend. Hierher gehört: A. purpurascens Walt. Fl. Carol. (non Linn.)

Vaterland; Carolina und Neu-Jersey in Sandboden. 4

25. *Asclepias amplexicaulis* Michaux s. 1. Nachtr.

Der Stengel gestreckt, krautartig-fleischig, mit gegenüberstehenden, umfassenden, herzförmigen, fleischigen Blättern besetzt, die glatt, meergrün und mit purpurrothen Adern versehen sind. Die Blumen bil-

Digitized by Google

den winkel-gipfelständige Dolden und haben abgekürzte Nectarhörner. Hierzu A. humistrata Walt. Fl. Carol.

Vaterland: Carolina und Georgien auf sonnenreichen Triften. 4

26. *Asclepias glaucescens* H. et B. Graulichte Schwalbenwurz.

A. caule herbaceo erecto simplici glabro, foliis oppositis brevissime petiolatis lineari-oblongis acutis subcordatis planis venosis crassiusculis glabris subtus glaucescentibus, umbellis interpetiolaribus et terminalibus. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 190. t. 127. Kunth l. c. 2. p. 276.

Der Stengel wird 1—2 Fuß hoch, ist einfach, walzenrund, gestreift, fast fleischig, grün. Die Blätter sind sehr kurz gestielt, länglich-linienförmig, fast herzförmig, dicklich, flach, geadert, glatt, unten graulich-meergrün, die untern 3—4 Zoll lang, 9—12 Linien breit. Die Blumen in winkel- und fast gipfelständigen Dolden. Die Corollen weiß, glatt, zurückgeschlagen, die Narbe groß, fünfeckig. Die Balgkapsel an der Spitze sehr verdünnt, borstig-filzig.

Vaterland: Mexico. 4

27. *Asclepias auriculata* H. et Br. Geohrlappte Schwalbenwurz.

A. caule herbaceo subramoso tomentoso-pubescenti, foliis oppositis petiolatis oblongis acutis basi rotundatis reticulato-venosis planis membranaceis glabris. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 149. t. 228. Kunth l. c. 2. p. 277.

Der Stengel wird 3—4 Fuß hoch, ist krautartig, fast ästig, filzig. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, länglich, gespitzt, an der Basis gerundet, glatt, ganzrandig, 3—4 Zoll lang, 1—1½ Zoll breit. Die Blumen bilden winkel-seitenständige, vielblumige Dolden, deren Stiele filzig sind. Die Corollen grünlich-gelb, zurückgeschlagen, der Nectarkranz kaum kürzer als die Corolle, die Theile

Digitized by Google

länglich-linienförmig, an der Basis mit zwei länglichen, stumpfen, gelben Läppchen versehen.

Vaterland: Mexico, bei Xrio. 4 ? Blühzeit: September.

28. *Asclepias Jacquiniana* Dietr. Jacquins Schwalbenwurz.

A. caule volubile filiforme, foliis ovato-acuminatis nitidis glabris, umbellis lateralibus globosis.

A. filiformis Spreng. l. c. 1. p. 848 (non Linn.) Cynanchum filiforme Jacquin Amer. p. 86. t. 60. f. 1.

Cyn. leucanthum Jacq. Amer. pict. 186. ?

Gonolobus filiformis Roem. et Schult. l. c. VI. p. 65.

Eine Schlingpflanze, die einen Milchsaft enthält. Der Stengel ist fadenförmig, rund, glatt, glänzend, mit vielen fadenförmigen, kletternden Aesten. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind eyförmig, langgespitzt, ganzrandig, glatt, glänzend, flach. Die Blumen bilden seiten-winkelständige, kugelrunde Dolden, sind klein, weiß, geruchlos.

Vaterland: Neu-Granada und Carthagena in Wäldern.

29. *Asclepias canescens* Willd. Graufilzige Schwalbenwurz.

A. foliis ovatis caulequc procumbente pubescentibus, umbella axillari pauciflora. Willd. nov. act.

A. orientalis latifolia flore viridi, Tournef. Cor. 11.

Der Stengel ist an der Basis liegend, dann aufsteigend, rund, fein filzig. Die Blätter stehen einander gegenüber, an kurzen Stielen, sind eyförmig, gespitzt, ganzrandig, geadert, mit zartem, grauem Filze bekleidet. Die Blumen klein, grün, in kurzge-

Digitized by Google

stielten, wenigblumigen, winkelständigen Dolden. Die Balgkapseln eyförmig, langgespitzt, leicht filzig.

Vaterland: Klein-Asien.

30. *Asclepias asthmatica* Linn. Suppl. s. Lexicon 1. Aufl. B. 1. S. 770.

A. foliis cordato-ovatis cuspidatis subtus pubescentibus, caule volubili pubescente, umbellis simplicibus pauciforis. Willd. Sp. pl. 2. p. 1270.

Cynanchum Ipecacuanha Willd. Jahrbuch der Pharmac. 1795. S. 169. t. 2.

Der Stengel windet sich, ist rund und filzig. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind herz-eyförmig, feingespitzt, unten filzig. Die Blumen bilden winkelständige, wenigblumige Dolden, die kürzer als die Blätter sind.

Vaterland: Zeylon in Wäldern. 4

31. *Asclepias alexicaca* Jacq. s. Lexicon.

Der Stengel windet sich, ist glatt, wie die eyförmigen, gespitzten Blätter. Die Blumen in ansitzenden Dolden.

32. *Asclepias plicata* Roth. Gefaltete Schwalbenwurz.

A. foliis subrotundo-ovalibus obtusis, cum caule volubili glabris, corymbis axillaribus dichotomis hirsutis, corollis intus tomentosis. Roth nov. pl. Spec. Mss. Roem. et Schult. l. c. VI. p. 86. Spr. l. c. 1. p. 849.

Ein gewundener, glatter Stengel, mit gegenüberstehenden, rundlich-ovalen, glatten Blättern, und winkelständigen, zweitheiligen, behaarten Doldentrauben. Die Corolle ist klein, schwarz, auswendig mit angedrückten Haaren bekleidet, inwendig grau-filzig.

Vaterland: Ostindien. 4 ?

33. *Asclepias microphylla* Roth l. c. Kleinblättrige Schwalbenwurz.

Digitized by Google

A. caule volubili foliisque subrotundo-oblongis obtusis mucronatis glabris, umbellis sessilibus pauciflоris. Spreng. l. c. 1. p. 849.

Der Stengel windet sich. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind rundlich-länglich, stumpf, mit einem Mucrone versehen, wie der Stengel glatt, nur die Stiele oben mehr oder weniger mit Barthaaren besetzt. Die Blumen in ansitzenden, wenigblumigen Dolden, deren Stielchen haarförmig und länger als die Blätter sind. Die Corollen klein, braun und glatt.

Vaterland: Ostindien. 4

34. *Asclepias spiralis* Forsk. Spiralförmige Schwalbenwurz.

A. caule fruticoso, foliis oblongis obtusis, pedunculis solitariis axillaribus, laciniis corollae linearibus spiralibus intus hirsutis. Spreng. l. c. 1. p. 849.

Der Stengel ist strauchartig, mit gestielten, länglichen, stumpfen Blättern besetzt, die zu zweien einander gegenüber, zuweilen sternförmig stehen. Die Blumen gestielt, einzeln, winkelständig, die Corollen grün-gelb, inwendig behaart, die Einschnitte linienförmig, spiralförmig gewunden.

Vaterland: Arabien. ħ

II. Foliis alternis. Die Blätter stehen wechselsweise.

35. *Asclepias Linaria* Cavan. s. Lexicon und setze hinzu: Vaterland: Mexico. 4

36. *Asclepias armata* Spreng. Bewaffnete Schwalbenwurz.

A. caule suffruticoso retrorsum aculeato, foliis ovato-oblongis glabris, pedunculis cymosis lateralibus, corniculis exsertis. Spr. l. c. 1. p. 849.

Der Stengel ist unten holzig, strauchartig, oben krautartig, rückwärts stachlich. Die Blätter stehen wechselsweise, sind länglich-eyförmig, glatt. Die

Digitized by Google

Blumen in gestielte, seitenständige Afterdolden gesammelt, mit hervorragenden Nectarhörnern versehen.

Vaterland: Neu-Granada. 4 ♄

37. *Asclepias lanuginosa* H. et B. Nuttall. Wollige Schwalbenwurz.

A. caule herbaceo (decumbente Spr.), foliis alternis petiolatis ovato-lanceolatis basi rotundatis utrinque tenuiter lanuginosis, subtus albidis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 193. Kunth l. c. 2. p. 278.

Die Wurzel ist knollig. Der Stengel wird 1—2 Fuß lang, ist einfach? unten grau-filzig und enthält einen Milchsaft. Die Blätter stehen wechselsweise, zerstreut, sind ey-lanzettförmig, an der Basis gerundet, ganzrandig, geadert, in der Jugend am Rande fast zurückgerollt, oben grün, fein wollig, unten mit feiner, weißer Wolle bekleidet. Die Blumen bilden einzelne, gestielte, seiten- und gipfelständige Dolden, deren Stielchen fadenförmig und grau-filzig sind. Die Corollen weiß, glatt.

Vaterland: Mexico. 4 Blühzeit: Mai.

38. *Asclepias tuberosa* Linn. s. Lexicon.

Der Stengel ist etwas aufrecht, rauchhaarig, oben getheilt-ästig, die Blätter an der stumpfen Spitze mit einem kurzen Mucrone versehen. Uebrigens s. Lexicon 2. Aufl. B. 1. S. 749. N. 31.

Hierher gehört, nach Sprengel, Asclepias decumbens Willd. Sp. pl. 2. p. 268 und Lexicon, als Abänderung mit behaartem, niederliegendem Stengel, fast linienförmigen, behaarten Blättern, und winkelständigen Dolden. Pursh Fl. Amer. septent.

Ueber die Behandlung der Asclepiadeen im Allgemeinen habe ich im Lexicon, besonders im ersten Bande der zweiten Auflage S. 750, eine Abhandlung geliefert. Auf dieselbe Art und Weise lassen sich auch die vorstehenden neuen Arten erziehen und fortpflanzen, theils durch die Aussaat des Saamens in Mist-

Digitized by Google

beete oder Blumentöpfe, theils durch Wurzeltheilungen, Sprossen und die Sträucher durch Stecklinge. Es versteht sich übrigens von selbst, daß alle Arten, welche aus Tropenländern kommen, in Treibhäuser und Sommerkasten gestellt werden, doch gedeihen auch einige, besonders die in Mexico einheimischen Arten, den Sommer über im Freien und nehmen dann mit Durchwinterung im Glashause vorlieb, oder man stellt sie in die zweite Abtheilung eines Treibhauses. Manche Arten aus Nordamerika, die ins freie Land gesetzt werden, sind etwas zärtlich und ertragen strenge Winter nicht, zumal wenn ihnen Standort und Erdreich nicht günstig ist. Diese muß man im Winter gut bedecken oder in frostfreien Behältern überwintern.

Synonymen:

Asclepias

— Acerates Ell. ist Gomphocarpus longifolius Spr.

— acuminata Pursh s. Asclepias laurifolia N. 11.

— anguſtifolia Sw. s. — linifolia.

— aphylla Forsk. ist Sarcostemma viminale.

— — Thunb. s. Lexicon ist Sarcostemma aphyllum.

— arboreſcens L. s. Lexic. ist Gomphocarpus arboreſcens R. Br.

— carnosum L. s. Hoya carnosa 1. Nachtr.

— cinerea Walt. ist Enslenia cinerea Spr.

— cordata — — Asclep. laurifolia N. 11.

— crispa L. s. Gomphocarpus crispus.

— davurica Willd. s. Lexic. ist Cynanchum roseum.

— decumbens — s. — — Asclep. tuberosa N. 36.

— exaltata Link s. Asclep. connivens N. 15.

— filiformis Spr. s. — Jacquiniana N. 27.

Aſclepias

— floridana Lam. iſt Gomphocarp. longifolius.
— foetida Cav. iſt Cynanchum foetidum Kunth.
— fruticoſa L. ſ. Lexic. iſt Gomphocarpus fruticoſus R. Br.
— fuſca Willd. ſ. Cynanchum fuſcatum Link.
— — Lour. ſ. — fuſcum R. et Sch.
— galioides Kunth ſ. Aſclep. verticillata N. 1.
— gigantea Ait. ſ. Calotropis gigantea R. Br.
— — L. ſ. — procera.
— grandiflora L. ſ. Lexic. iſt Xyſmalobium grandiflorum R. Br.
— humiſtrata Walt. ſ. Aſclep. amplexicaulis N. 25.
— hybrida Mx. ſ. Nachtr. ſ. Aſclep. purpuraſcens N. 20.
— incarnata Walt. iſt Gomphocarpus longifolius.
— lactifera L. ſ. Lexic. iſt Gymnema lactiferum.
— lanceolata Ives iſt Gomphocarpus viridiflorus var.
— laniflora Forſk. iſt Canahia laniflora R. Br.
— longifolia Mich. ſ. Lexic. iſt Gomphocarpus longifolius Spr.
— mucronata Thunb. ſ. Lexic. iſt Metaplexis mucronata Spr.
— nigra L. ſ. Lexic. 1. Aufl. iſt Cynanchum nigrum Perſ.
— obovata Ell. iſt Aſclep. ſyriaca N. 14.
— pedicellata Walt. Purſh iſt Podoſtigma pubeſcens Ell. Stylandra pumila Nuttall.
— periplocaefolia Nuttall ſ. Aſclep. laurifolia N. 11.
— procera Ait. ſ. Lexic. 1. Aufl. iſt Calotropis procera.
— purpuraſcens Walt. ſ. Aſclep. obtuſifolia N. 24.

Aſcle-

Aſclepias radicans Forſk. iſt Cynanchum radicans Lam.

— rubicaulis Kunth ſ. Aſclep. mexicana N. 5.

— ſetoſa Forſk. ſ. Lexic. iſt Gomphocarpus ſetoſus R. Br.

— ſibirica Murr. ſ. Lexic. 1. Aufl. iſt Cynanchum R. Br.

— tenaciſſima Roxb. ſ. Gymnema tenaciſſimum.

— tingens — ſ. — tingens.

— tomentoſa Ell. ſ. Aſclep. ſyriaca N. 14.

— undulata L. ſ. Lexic. 1. Aufl. iſt Xyſmalobium undulatum ſ. Nachtr. B. 10. S. 30.

— Vincetoxicum L. ſ. Lexicon iſt Cynanchum Perſ.

— virgata Balb. ſ. Aſclep. linifolia N. 4.

— viridiflora Purſh iſt Gomphocarp. viridiflorus Spr.

— viridis Walt. iſt Gomphocarp. viridis.

— volubilis L. ſ. Lexic. 1. Aufl. iſt Hoya viridiflora R. Br.

Aſcobolus Perſoon. Eine Kernſchwamm-Gattung (Kernpilze), welche ſich dadurch unterſcheidet, daß aus der Oberfläche des ſcheiben- oder umgekehrt-kegelförmigen Körpers die Keimſäulchen hervorgehen. S. Nachtrag Kryptogamie.

Acophora Tode. Nees von Eſenb. Eine Gattung aus der Familie der Bauchpilze (Gaſtromyci) ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Aſcyrum Linn. ſ. Lexicon und 1. Nachtrag.

Aſcyrum humifuſum und A. involutum Labillard. ſcheinen einer nähern Unterſuchung und Beſtimmung zu bedürfen.

Aſcyrum villoſum Linn. ſ. Hypericum villoſum 1. Nachtrag B. 4. S. 52.

Mehrere hierher gehörende Synonymen ſ. 1. Nachtrag a. a. Orte.

Aſimia Adanſ. Dunal (Aſimina Spr. Link.) Orchidocarpum Rich. Melodorum Lour. Auch die Gattung Porcelia Ruiz et Pav., welche ich im erſten Nachtrage B. 6. S. 473. abgehandelt habe, gehört hierher.

Calyx inferus, tripartitus. Corolla hexapetala; petalis interioribus minoribus. Antherae ſubſeſſiles creberrimae arcte congeſtae cuneatae. Ovaria complura conferta centro receptaculi impoſita. Baccae plures abortu ſubſolitariae ſeſſiles ſubovatae uniloculares. Semina complura ſuturae interne per ſimplicem (?) ſeriem affixa. Kunth Synopſ. plant. 3. p. 127.

Linn. Syſt. Polyandria Polygynia. (Familie der Annoneen.)

Dieſe Gattung unterſcheidet ſich von Annona Linn. durch die Beeren, die weniger getrennt ſind und viele Saamen enthalten, welche in doppelter Reihe ſitzen und durch dünne Häute unterſchieden ſind (Spr.); die Beeren der Annona ſind rund, vielſaamig und haben eine ſchuppige Rinde. Die übrigen Merkmale, wodurch man beide Gattungen unterſcheidet, ſind unbedeutend, deswegen habe ich die Arten, welche Dunal und Candolle zur Aſimia zählen, unter Annona aufgeführt. S. Lexicon 1. und 2. Auflage. Die folgende iſt neu und von Kunth beſtimmt.

1. *Aſimia campechiana* Kunth. Campeche-Aſimie.

A. ramulis fuſceſcenti-tomentoſis, foliis ellipticooblongis acuminatis, baſi acutis membranaceis punctatis ſupra hirtellis, ſubtus molliter tomentoſohirtis, pedunculis brevibus ſolitariis unifloris, petalis oblongis ſubaequalibus. Kunth l. c.

Die Aeſtchen dieſes Strauches ſind braun-filzig, die Blätter elliptiſch-länglich, langgeſpitzt, ganzrandig, mit ſehr kleinen Puncten beſetzt, oben ſcharf, unten weich-filzig, und ſtehen wechſelsweiſe. Die Blumenſtiele faſt einzeln, winkelſtändig, kurz, einblumig.

Die Corollenblätter länglich, faſt gleich. Die Antheren faſt aufſitzend, keilförmig.

Vaterland: Merico, bei Campeche. ♄

Dieſen Strauch pflanzt man in gute lockere Erde, ſtellt ihn im Sommer ins Freie und im Winter ins Glashaus. Die Fortpflanzung und Vermehrung geſchieht durch die Ausſaat des Saamens in Blumentöpfe, und durch Stecklinge.

Zu dieſer Gattung gehören noch folgende Arten, die ich unter Annona beſchrieben habe:

Aſimia grandiflora Dun. Cand. Orchidocarpum grandiflorum Mich. Porcelia grandiflora Perſ. ſ. Annona obovata Lexicon.

— parviflora Dun. ſ. Porcelia parviflora 1. Nachtrag B. 6. S. 475.

— pygmaea Dun. ſ. Annona pygmaea Lexic.

— triloba Dun. ſ. — triloba —

Aſpalathus Linn. Witſchen.

Cal. quinquefidus; lacinia ſuperiore majore. Legum. ovatum muticum ſubdiſpermum. Willd. Spec. pl. 3. p. 952. Diadelphia Decandria. (Familie der Hülſenpflanzen.)

Von dieſer Gattung habe ich im Lexicon 33 und im erſten Nachtrage 36 Arten aufgeführt, zu denen noch folgende gehören:

1. *Aſpalathus candicans* Ait. Weißgrauliche Witſchen. Engl. White Aſpalathus.

A. foliis trinis faſciculatisque filiformibus ſericeis, floribus ſublateralibus, vexillis nudis. Ait. Hort. Kewenſ. ed. 2. v. 4. p. 264.

Ein Strauch, mit fadenförmigen Blättern, welche theils zu dreien, theils büſchelförmig ſtehen und mit

weißlichen Seidenhaaren bekleidet ſind. Die Blumen faſt ſeitenſtändig, mit glatten Fähnchen.

Vaterland: das Kap der guten Hoffnung. ♄ Blühzeit: Juni und Julius.

2. *Aſpalathus craſſifolia* Andr. Dickblättrige Witſchen. Engl. Briſtle-pointed Aſpalathus.

A. foliis faſciculatis carnoſis teretibus glabris, apicibus ſetaceis, floribus capitatis terminalibus, calycibus bracteatis. Andrews Repoſ. 351. Hort. Kewenſ. ed. 2. v. 4. p. 263.

Die Blätter dieſes Strauches ſtehen büſchelförmig, ſind fleiſchig, walzenrund, glatt, nur an der Spitze borſtig. Die Blumen in gipfelſtändige Köpfchen geſammelt und die Kelche mit Bracteen verſehen.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄ Blühzeit: Jul. und Auguſt.

3. *Aſpalathus pedunculata* Curt. Ait. Geſtielte Witſchen.

A. foliis faſciculatis ſubulatis glabris, pedunculis filiformibus folio duplo longioribus. Curt. Mag. 344. Ait. l. c. V. p. 262.

Der Stengel iſt ſtrauchartig. Die Blätter ſtehen büſchelförmig, ſind pfriemenförmig und glatt. Die Blumenſtiele fadenförmig, glatt, doppelt länger als die Blätter.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄ Blühzeit: Jul. und Auguſt.

Alle drei Arten finden ſich im botaniſchen Garten zu Kew (ſprich Kiu), blühen daſelbſt im Sommer und werden im Glashauſe überwintert.

Synonymen:

Aſpalathus

— cretica L. ſ. Anthyllis Hermanniae. Lexic. 2. Aufl.

Digitized by Google

Aſpalathus Ebenus L. iſt Amerimnum Ebenus Sw. Pterocarpus Ebenus Perſ.

— glomerata β. L. fil. ſ. Aſpalathus capitata Lexic. 2. Aufl.

— villoſa Thunb. ſ. Aſpalath. piloſa Lexic.

Aſparagus Linn. ſ. Lexic. und 1. Nachtrag.

Cor. 6partita erecta: petalis tribus interioribus apice reflexis. Bacca trilocularis, 2ſperma. Spec. pl. ed. Willd. 2. p. 150. Hexandria Monogynia. (Familie der Sarmentaceen.)

1. *Aſparagus dauuricus* Fiſcher. Dauuriſcher Spargel.

Aſparagus (dauricus) caule herbaceo erecto, ramis rectis, foliis faſciculatis ſetaceis elongatis, pedunculis ſolitariis nutantibus. Link Enum. H. berol. 1. p. 34. Dr. Fiſcher Hort. Gorenk.

Der Stengel wird 2—3 Fuß hoch und höher, iſt krautartig, aufrecht und hat gerade Aeſte, die mit langen, borſtenförmigen büſchelförmig ſtehenden Blättern beſetzt ſind. Die Blumenſtiele einzeln, überhängend, die Corollen klein, ſechstheilig.

Vaterland: Dauurien (Landſchaft in der undinskiſchen Provinz in Sibirien). 4

2. *Aſparagus faſciculatus* R. Br. Büſchelblättriger Spargel.

A. aculeis ſolitariis divaricatis, foliis faſciculatis filiformibus, floribus racemoſis, caule decumbente ramoſiſſimo. Rob. Brown Prodr. Fl. Nov. Holl.

Die Wurzel iſt äſtig, faſerig? der Stengel ſehr äſtig, niederliegend, mit einzelnen, ausgebreiteten Stacheln beſetzt. Die Blätter ſtehen büſchelförmig, ſind fadenförmig, die Blumen in Trauben geſammelt.

Vaterland: Neu-Holland. 4

3. *Aſparagus maritimus* Pallas. M. a Bieberſt. Fl. tauric. cauc. 3. p. 270. Aſparag. Tauſcheri. Fiſcher. Hort. Gorenk.

Digitized by Google

Diese Art unterscheidet Link (Enum. H. berol.) von Asparag. sylvaticus Waldst. et Kit. durch wenigere, kürzere und steifere Blätter. Wahrscheinlich nur eine Abänderung, die vielleicht, mit jener, unserem gemeinen Spargel angehört. Sie wächst auf Feldern, im salzigen Boden, in der Nähe des kaspischen Meeres und perennirt im botanischen Garten zu Berlin im freien Lande.

Die übrigen bekannten Spargelarten habe ich im Lexicon und ersten Nachtrage angezeigt. Asparagus Broussoneti Spreng. A. africanus und mauritianus Lam. A. pectinatus Red. A. scaber Brign. und A. tricarinatus Red., welche in einigen Verzeichnissen vorkommen, sind mir noch unbekannt.

Synonymen:

Asparagus

— crispus Lam. s. 1. Nachtr. ist Asparagus decumbens Lexic.?

— Draco Linn. s. Dracaena Draco Lexic.

— erectus Thunb. s. — erecta —

— graminifolius L. s. — graminifolia.

— phyllacanthos Lam. ist Asparagus aphyllus L.

— rubicundus Berg. — — capensis —

— sativus β. Mill. — — officinalis —

— stipularis Host. — — Broussoneti.

— striatus Linn. s. Dracaena striata.

— tenuifolius s. 1. Nachtr. ist Asparag. sylvaticus Waldst. et Kit. 1. Nachtr.?

— terminalis L. s. Dracaena terminalis Lexic.

— undulata L. s. — undulata —

Asperugo procumbens Linn. s. Lexicon.

— aegyptiaca Linn. s. — ist Anchusa verrucosa Lam. Lycopsis aegyptiaca Linn. Pers. Anchusa flava Forsk.

Digitized by Google

Asperula Linn. ſ. Lexicon und erſten Nachtr.

Cor. infundibuliformis. Caryopſes geminae apice nudae. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 366. Tetrandria Monogynia. (Familie der Rubiaceen.)

I. Foliis ſubquaternis. Die Blätter ſtehen faſt zu vieren um Stengel und Aeſte.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexicon 1. und 2. Auflage abgehandelten Arten: Asperula brevifolia, craſſifolia, cynanchica, laevigata, longiflora, lutea, macrorrhiza, multiflora, nitida, pyrenaica, ſuberoſa, taurina (taurinenſis), tinctoria und folgende:

1. *Asperula alpina* M. a Bieberſt. Alpen-Waldmeiſter.

A. foliis linearibus cauleque procumbente pubeſcenti-ſcabris, ſuperioribus ſubaequalibus, floribus congeſtis. Spreng. l. c. 1. p. 395. daſelbſt wird Asper. cynanchica Stev. mit? citirt.

Der Stengel iſt geſtreckt, wie die linienförmigen Blätter filzig-ſcharf. Die obern Blätter ſind faſt gleich, abſtehend. Die Blumen gehäuft, alle vierſpaltig.

Vaterland: am öſtlichen Kaukaſus.

2. *Asperula litoralis* Smith. Uferliebender Waldmeiſter.

Der Stengel iſt krautartig, ſcharf, mit linienförmigen, zu vieren ſtehenden, ſcharfgeränderten Blättern beſetzt. Die Blumen ſind behaart, die Früchte ſcharfborſtig.

Vaterland: am Ufer des euxiniſchen oder ſchwarzen Meeres (liegt zwiſchen Europa und Aſien).

3. *Asperula rigida* Smith. Steifer Waldmeiſter.

Der Stengel iſt äſtig, weitſchweifig, filzig. Die Blätter ſind linienförmig; die untern ſtehen zu vieren, die obern zu zweien einander gegenüber. Die Blumen zerſtreut und hinterlaſſen glatte Früchte.

Vaterland: Creta.

Digitized by Google

4. *Asperula scabra* Presl.? ; foliis scabris cuspidatis inferioribus ellipticis, superioribus linearibus summis oppositis, corollis pubescentibus. Spreng. l. c. 1. p. 395.

Die Blätter des Stengels sind scharf, feingespitzt, die untersten elliptisch, die obern linienförmig; die obersten stehen zu zweien einander gegenüber. Die Corollen filzig.

Vaterland: Sicilien.

5. *Asperula supina* M. a Bieberst. Niedriger Waldmeister.

Der Stengel ist ästig, unten holzig, fast strauchartig, oben krautartig. Die Blätter sind linienförmig, sehr schmal, graulich und stehen gehäuft, fast büschelförmig. Die Blumen fast doldentraubenartig und liefern scharfe Früchte.

Vaterland: der Kaukasus und Taurien. 4 h

II. Foliis subsenis. Die Blätter stehen fast zu sechs um Stengel und Aeste.

Hierzu gehören die im Lexicon und im Nachtrage beschriebenen Arten: Asperula hexaphylla, hirta und folgende:

6. *Asperula arcadiensis* Ker; foliis omnibus senis oblongis acutis margine revolutis, floribus aggregatis sessilibus, caule procumbente hispido. Spreng. l. c. 1. p. 395.

Der Stengel ist krautartig, gestreckt, mit scharfen Borsten besetzt. Die Blätter stehen alle zu sechs quirlförmig, sind länglich, gespitzt, am Rande zurückgerollt. Die Blumen gehäuft, ansitzend.

Vaterland: Morea.

7. *Asperula arvensis* Linn. s. Lexicon erste Auflage B. 1. S. 800.

Die untern Blätter des aufrechten, krautartigen Stengels stehen zu 4, sind umgekehrteyförmig, die

obern zu 6—8, linien-lanzettförmig, stumpf. Die Blumen blau, gipfelständig, büschel-kopfförmig, mit linienförmigen, behaart-gewimperten Bracteen gleich einer Hülle umgeben.

Hierzu gehört, nach Sprengel, Asperula dubia Willd. herbar.

8. *Asperula hirsuta* Desfont. Rauchhaariger Waldmeister.

A. repens Brot.

A. algerica Pers. s. Nachtrag B. 1. S. 356.

Der Stengel ist an der Basis rauchhaarig, wurzelnd. Die Blätter linienförmig, sehr abstehend, am Rande gefranzt-gezähnelt, die untern breiter als die obern, behaart. Die Blumen gebüschelt, glatt, die Corollenröhre fadenförmig.

9. *Asperula Tournefortii* Sieb. Tourneforts Waldmeister.

A. foliis obovato-oblongis glaberrimis glaucis, verticillis approximatis, floribus subfasciculatis hispidis, caule suffruticoso erecto. Spreng. l. c. 1. p. 395.

Der Stengel ist unten holzig, strauchartig, oben krautartig. Die Blätter sind länglich-umgekehrt-eyförmig, glatt, grau- oder meergrün, stehen zu 8 um den Stengel und bilden dicht beisammenstehende Quirle. Die Blumen fast büschelförmig, scharfborstig.

Vaterland: Creta. ♄

III. Foliis suboctonis. Die Blätter stehen meist zu 8 um den Stengel.

10. *Asperula longifolia* Smith. Langblättriger Waldmeister.

A. foliis lineari-lanceolatis margine scabriusculis deflexis, paniculis capillaribus multifloris, fructibus laevibus. Spreng. l. c. 1. p. 386.

Digitized by Google

Der Stengel hat herabhängende Aeste. Die Blätter stehen zu 6—8 quirlförmig, sind lang, linien-lanzettförmig, am Rande scharf. Die Blumen in vielblumige Rispen gesammelt, deren Stiele haarförmig sind. Die Früchte glatt.

Vaterland: Thracien. 4 ?

Zu dieser Abtheilung gehören nach Spreng. noch folgende: A. odorata s. Leric. und A. Aparine Bess. s. Nachtr. auch galioides Bieb. und humifusa Bess.; die zwei letzten habe ich unter Galium abgehandelt.

Die Waldmeisterarten behandelt man, hinsichtlich der Fortpflanzung und Vermehrung, wie die Labkräuter und andre zur Familie der Rubiaceen gehörende Gewächse. Man erzieht sie aus Saamen, der von den zärtlichen, in wärmern Gegenden einheimischen Arten in Blumentöpfe oder ins Mistbeet gesäet wird, und vermehrt noch überdieß die perennirenden durch Sprossen und Wurzeltheilung.

Synonymen:

Asperula
— algerica Pers. s. Nachtr. ist Asperula hirsuta Desf. s. N. 8.
— aristata W. et Linn.? ist nach Spr. — longiflora Leric. 2. Aufl.
— calabrica Linn. s. Leric. ist Ernodea montana Smith.
— cynanchica Stev.? s. Asperula alpina.
— dubia Willd. s. — arvensis N. 7.
— digyna Doufour ist — longiflora.
— incana Smith — — crassifolia.
— laevigata β. Lam. ist Galium rotundifolium
— maritima Tenore — Asperula crassifolia.
— repens Brot. s. Asperula hirsuta N. 8.
— rotundifolia Linn. s. — laevigata Lex.
— rivalis Sibth. ist — Aparine Nachtr.

Asperula saxatilis Lam. ist Asperula nitida Lexic. 2. Aufl.

— suaveolens Schr. — — longifolia.

— tomentosa Tenore ist — crassifolia.

— umbellata W. — — hexaphylla.

Asphodelus Linn. Affodil. S. Lexicon.

Cor. 6partita. Nectarium ex valvulis sex germen tegentibus. Spec. plant. ed. Willd. 2. p. 132. Hexandria Monogynia. (Familie der Sarmentaceen.)

Diese Gattung unterscheidet sich von Anthericum am meisten dadurch, daß die breitern Staubfäden an der Basis gewölbeartig sind und auf den Corollenblättern stehen; bei jener stehen sie auf dem Fruchtboden und sind fadenförmig.

1. *Asphodelus acaulis* Desfont. Eine perennirende, stengellose Pflanze, mit linienförmigen, gespitzten Blättern und aufrechtem Schafte.

2. *Asphodelus asiaticus* Haw. Asiatischer Affodil.

A. foliis glaucis sesquipedalibus latitudine subunciali, corollae laciniis ovali-oblongis basi imbricatis, bracteis pedunculo curto brevioribus, scapis simplicibus s. ramosis. Haworth Synops. plant. succul.

Diese Art unterscheidet sich von Asphodel. ramosus Linn. s. Lexic. durch grau- oder meergrüne Blätter, die dreimal kürzer und viel breiter sind als bei jener, durch einen viel kürzern, einfachen oder etwas ästigen Stengel (Schaft nach Haw.), durch kürzere Zeugungs-Organe. Die Corollenblätter sind oval-länglich, an der Basis über einander liegend, die Antheren gelb.

Vaterland: Asien. 24

3. *Asphodelus clavatus* Roxb. Hornem. hafn. Suppl. Link Enum. 1. p. 328.

Eine jährige Pflanze aus Ostindien, welche dem Asphodelus fistulosus sehr nahe verwandt aber kleiner ist.

Digitized by Google

4. *Asphodelus creticus* Lamarck s. Lexic. erste Auflage.

Der Stengel ist aufrecht, oben nackt, ästig, unten mit fadenförmigen, gestreiften Blättern besetzt, die am Rande scharf gezähnelt-gewimpert sind. Die Blumen wie bei Asphodel. luteus Linn.

Vaterland: Creta. 4

5. *Asphodelus fistulosus* Linn. s. Lexicon 1. Auflage.

Die Blätter sind halbcylindrisch, pfriemenförmig, straff, gestreift, glatt, fast hohlröhrig. Der Stengel ist aufrecht, glatt, grün, nackt. Die Corollenblätter sind weiß, in der Mitte mit einer braunen Linie versehen. Im hiesigen Garten wird dieser Affodil im Glashause überwintert.

Diese und die vorhergehende Art habe ich deswegen hier angezeigt, weil sie in der zweiten Auflage des Lexicons fehlen.

6. *Asphodelus intermedius* Hornem. Hort. hafn. Suppl. 131. Link Enum. 1. p. 328.

Diese Art ist der vorhergehenden zunächst verwandt, unterscheidet sich aber am meisten durch walzenrunde Blätter, die bei jener halbrund sind. Sie kommt von den canarischen Inseln, ist perennirend und wird im bot. Garten zu Berlin im Glashause überwintert.

7. *Asphodelus tenuior* M. a B. Zarter Affodil.

A. caule superne nudo, foliis subulato-triquetris striatis, racemo laxo, bracteis flore brevioribus. Marsch. a Bieberst. fl. taur. cauc. v. 3. Spreng. neue Entdeckungen 2. S. 231.

Der Stengel ist oben nackt, unten blättrig. Die Blätter sind pfriemenförmig, dreiseitig, gestreift. Die Blumen bilden eine schlaffe Traube, sind doppelt kleiner als bei A. luteus und blaßgelb. Die Bracteen kürzer als die Blumen.

Vaterland: am nördlichen Kaukasus, an steinreichen Orten. 4

Die Affodilarten zieht man aus Saamen, der in Blumentöpfe oder ins Miſtbeet geſäet wird, ſetzt hernach die Pflanzen einzeln in Töpfe und überwintert ſie im Glashauſe oder in ähnlichen froſtfreien Behältern.

Synonymen:

Aſphodelus
— africanus Lam. iſt Albuca abyſſinica Jacq.?
— capillaris Red. — Aſphodelus luteus var.
— latifolius Breyn. — Wachendorfia paniculata?
— prolifer Bieb. iſt Anthericum dendroides Stev.
— ramoſus Murr. — Aſphodelus albus.

Aſpicarpa Lagaſca Gen. et Spec. nov. diagn. p. 1.

Perianth. quinquefidum tribracteatum. Stamen breviſſimum hypogynum. Styl. o. Ovaria duo, alterum abortiens. Nux coriacea monoſperma. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 6.

Monandria Digynia. (Familie der Guttiferen.)

Die Blüthendecke (Kelch) iſt kugelrund, die Zeugungsorgane einſchließend; nach vollendeter Befruchtung der Blüthen und durch das Aufſchwellen des Fruchtknotens theilet ſie ſich in fünf Einſchnitte. Ein ſehr kurzer Staubfaden mit dichter Anthere. Zwei Fruchtknoten, ohne Griffel, mit ſitzenden Narben. Die Nuß iſt lederartig, einſaamig.

Eine Abbildung finden wir in Mémoir. du Muſ. 2. t. 13.

1. *Aſpicarpa urens* Lag.; Herba volubilis, pilis urentibus obſita, folia oppoſita cordato-ovata, pedunculi axillares triflori. Spreng. l. c. 1. p. 22.

A. hirtella Rich.

Eine krautartige Schlingpflanze, die überall mit Brennborſten beſetzt iſt. Die Blätter ſtehen zu zweien

einander gegenüber, ſind herz-eyförmig. Die Blumenſtiele winkelſtändig, dreiblumig.

Vaterland: Mexico. 4 ?

Aſpidiſtra Ker. Eine neue Gattung, deren Charakter ſo gegeben iſt:

Corolla infera monopetala, ſexfida, aequalis. Antherae corollae tubo inferne adnatae biloculares introrſum dehiſcentes: pollen pulvereo-granuloſum. Stylus clavato-ſtipitiformis exſulcus; ſtigma clypeatum latum carnoſum ſolidum. Germen repleto-4loculare, loculis monoſpermis. S. Fortſetzung des Gartenmagazins ſiebenten Bandes VI. Stück S. 250. und die daſelbſt aufgeſtellten Bemerkungen, in Beziehung auf die Verwandtſchaft dieſer Gattung mit Tupiſtra, Orontium und Sanſeviera? Es iſt nur folgende Art angezeigt:

1. *Aſpidiſtra lurida* Ker. Garten-Mag. a. a. O. t. 21.

Die Wurzel iſt vielköpfig, mit einfachen, langen, glatten, weißlichen Faſern verſehen. Die Blätter erheben ſich aus der Wurzel, ſind lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, faſt geſtielt, ganzrandig, 6—9-rippig, oft gedreht, 3—7 Zoll lang und länger, 1 bis 1 ½ Zoll breit, jedes an der Baſis von einer braunen Scheide umſchloſſen. Die Blumenſchäfte wurzelſtändig, ſehr kurz, einblumig, von der Baſis bis zur Blume mit kleinen, eyförmigen, geſpitzten Schuppen bedeckt, welche dachziegelförmig übereinander liegen. Die Corolle einblättrig, faſt trichterförmig, dunkelviolett, oder bräunlich, der Rand ſechsſpaltig, ausgebreitet, 6 oder 8? Antheren in der Corollenröhre angeheftet. Ein keulenförmiger Griffel mit breit-ſchildförmiger, fleiſchiger dichter Narbe.

Das Vaterland von dieſer perennirenden Pflanze kennt man noch nicht. In England hat ſie in den Treibhäuſern der Herren Colvill ihre niedlichen Blüthen entwickelt.

Aſpidium Swartz Synopſ. filic. 3.

Eine Gattung aus der Familie der Farrenkräuter, welche durch zerſtreutſtehende, runde, geſchleierte Fruchthäufchen ſich unterſcheidet. Sie zählt viele Arten, welche ich im Nachtrage Kryptogamie ausführlich beſchreiben werde.

Aſpidoſperma Martius et Zuccarini Fl. oder bot. Zeit. 1824. S. 135. (Aſpidoſpermum?)

Cal. quinquefidus. Corolla hypocrateriformis. Stamina quinque corollae adnata ceterum libera, filamentis breviſſimis. Stylus ſimplex, ſtigma clavatum. Folliculi compreſſi, plani, inaequilateri, obovati. Semina pluria, bracteata, membranaceo-alata, trophoſpermio in centro affixo. Mart. et Zucc. Nov. Gen. et Spec. plant. III. Tab. 34.

Linn. Syſt. Pentandria Monogynia. (Familie der Contorten, Apocyneae R. Brown.)

Dieſe neue Gattung unterſcheidet ſich durch einen fünfſpaltigen Kelch, durch eine tellerförmige Corolle mit fünfſpaltigem Rande, in deren Röhre fünf ſehr kurze, freie Staubfäden angewachſen ſind, durch einen einfachen Griffel mit keulförmiger Narbe, und durch zuſammengedrückte, flache, umgekehrt-eyförmige, vielſaamige Balgkapſeln. Die Saamen ſind häutig-geflügelt.

1. *Aſpidoſperma* M. et Z. (Aſpidoſpermum) bicolor; cortice ſolido, ramis ſquarroſis, foliis petiolatis obovatis obtuſis ſupra glabris, ſubtus tomentoſis, Mart. et Zuccar. l. c.

Der Stamm iſt mit einer dichten Rinde bedeckt und hat ſparrige Aeſte. Die Blätter ſind geſtielt, umgekehrt-eyförmig, ſtumpf, oben glatt, grün, unten filzig, zweifarbig? Die Blumen in Afterdolden?

Vaterland: Braſilien.

2. *Aſpidoſpermum macrocarpon* Mart. et Zucc. l. c. t. 35. 36.

Digitized by Google

Stamm und Aeſte ſind mit einer dichten Rinde bedeckt. Die Blätter geſtielt, eyrund- faſt herzförmig, etwas ſtumpf, in der Jugend auf beiden Seiten filzig, im Alter oben glatt. Die Blumen gehäuft, in zuſammengeſetzten Doldentrauben.

Vaterland: Braſilien.

3. *Aſpidoſpermum pyrifolium* Mart. et Zucc.

Der Stamm hat eine dichte Rinde. Die Blätter ſind geſtielt, eyförmig, geſpitzt, auf beiden Seiten glatt. Aus Braſilien.

4. *Aſpidoſpermum refractum* Mart. et Zucc.

Die Rinde des Stammes iſt dicht und ſeine Aeſte ſind zweitheilig-zurückgebogen. Die Blätter geſtielt, eyförmig, geſpitzt, filzig. Die Blumen bilden einfache, wenigblumige Afterdolden.

Vaterland: Braſilien.

5. *Aſpidoſpermum tomentoſum* Mart. et Zucc.

Die Rinde an den Aeſten iſt korkartig. Die Blätter ſtehen büſchelförmig, ſind faſt ungeſtielt, eyförmig, geſpitzt, verdünnt, auf beiden Seiten filzig. Die Blumen gehäuft, in zuſammengeſetzten, dichten Afterdolden.

Alle fünf Arten kommen aus Braſilien und verlangen demnach in unſern Gärten eine Stelle im Treibhauſe.

Aſplenium Linn. Swartz Synopſ. filic. 4.

Eine Gattung aus der Familie der Farrenkräuter, mit Fruchthäufchen, die abgebrochene, gerade Linien bilden und mit ſeitwärts abſtehenden Schleierchen verſehen ſind. S. Nachtrag Kryptogamie.

Aſprella Lam. ſ. Lexic. 2. Auflage B. 1. S. 1.

Aſtelia Banks et Solander. Aſtelie.

Flores polygami-dioici.

Her-

Hermaphr. — Masc. Perianthium ſexpartitum, ſemiglumaceum. Stam. 6 imo perianthio inſerta. Piſtillum imperfectum.

Herm. — Fem. Perianthium ut in masculo, perſiſtens. Stamina imperfecta. Ovarium triloculare, v. uniloculare, placentis tribus parietalibus: polyſpermum. Stylus o. Stigmata 3 obtuſa. Bacca 1—3 locular. polyſperma. Rob. Brown Prodr. Fl. Nov. Holl.

Linn. Syſt. Polygamia Dioecia?

Herr Prof. Sprengel bemerkt in der zweiten Auflage ſeiner Anleitung zur Kenntn. d. Gewächſe, 2. S. 875, daß dieſe Gattung zu Xerophyllum Willd. (Michaux ſ. Nachtr. B. 10.) zu gehören ſcheine. Nach den vorſtehenden von R. Brown aufgeſtellten Kennzeichen der Gattung Aſtelia haben die Blumen eine ſechstheilige Blüthendecke. Die männlichen 6 Staubfäden ſind in die Blüthendecke eingefügt, und haben einen unvollkommenen Stempel; die weiblichen unvollkommene Staubfäden und einen drei- oder einfächerigen Fruchtknoten, ohne Griffel, mit drei Narben gekrönt. Die Beere iſt 1- bis 3fächerig, vielſaamig.

1. *Aſtelia alpina* R. Br. Alpen-Aſtelie.

A. foliis ſtrictis utrinque ſericeis, racemo infra diviſo, ramulis pauciſloris, baccis ovalibus uniloculariſbus, perianthiis ſexpartitis. R. Brown l. c.

Die Wurzelblätter ſind linien-lanzettförmig, oder ſchwerdtförmig, kielförmig, zuſammengedrückt, mit angedrückten Haaren beſetzt, an der Baſis ſeidenhaarigwollig; ſie liegen dachziegelförmig übereinander und bilden drei Reihen. Der Stengel iſt ſehr kurz oder fehlt. Die Blumentraube unten getheilt, faſt riſpenartig, ſelten einfach; die Aeſte wenigblumig, die Blumen klein, auswendig ſeidenhaarig, geſtielt, die Stiele an der Baſis mit einzelnen Bracteen beſetzt. Die Beere oval, einfächerig.

Dieſe Pflanze wächſt in Neu-Holland an Baumſtämmen, hat eine faſerige Wurzel und gleicht in Anſehung ihres Wuchſes einer Tillandſia.

Aſtelema Rob. Brown. Gnaphalium Linn.

Dieſe von R. Brown aufgeſtellte Gattung unterſcheidet ſich von Gnaphalium bloß durch die innern, gegeneinander gebogenen Kelchſchuppen? und von Elichryſum durch den nicht ſtrahlenförmigen Kelch. Die Saamenkrone iſt federförmig.

1. *Aſtelema eximium* R. Brown. Edwards the bot. regiſt. etc. ſ. Gnaphalium eximium Linn. Lexic. B. 4. S. 415.

Aſtephanus Rob. Brown ſ. Lexic. 2. Aufl.

Cor. urceolata intus nuda. Corona nulla. Antherae apice membrana auctae. Stigma apiculatum. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 527. (Familie der Contorten.)

1. *Aſtephanus Berterii* Spr.; volubilis glaber, foliis cordato-oblongis acutis, pedunculis ſubunifloris, corollis rotatis glabris quinquepartitis. Spreng. l. c. 1. p. 855.

Der Stengel iſt glatt und windet ſich. Die Blätter ſind länglich-herzförmig, geſpitzt, glatt, ganzrandig, die Blumenſtiele faſt einblumig. Die Corolle radförmig, fünftheilig und glatt.

Vaterland: Neu-Granada.

2. *Aſtephanus cubenſis* H. et Bonpl. Kunth. ſ. Lexicon 2. Auflage B. 2. S. 3.

Zu dieſer Gattung gehören noch folgende Arten, die ich im Lexicon unter Apocynum aufgeführt habe:

3. *Aſtephanus cordatus* R. Br. Apocynum cordatum Thunb. ſ. Lexic.

Der Stengel iſt behaart und windet ſich. Die Blätter ſind herz-eyförmig, geſpitzt, geändert, oben glatt, unten mit wenigen Zottenhaaren bekleidet. Die

Digitized by Google

Blumen bilden vielblumige Dolden und haben grünliche glatte Corollen.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn.

4. *Aſtephanus lanceolatus* R. Br. Apocynum lanceolatum Thunb. ſ. Lexicon.

Der Stengel iſt fadenförmig, glatt und windet ſich. Die Blätter ſind lanzettförmig, langgeſpitzt, an der Baſis gerundet, ungetheilt, ungefähr 2 Zoll lang. Die Blumen in 2 - 3blumigen, winkelſtändigen Dolden, deren Stielchen haarförmig ſind. Die Corolle weiß, faſt glockenförmig, tief fünftheilig, mit lanzettförmigen, geſpitzten Einſchnitten.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn.

5. *Aſtephanus linearis* R. Br. Apocynum lineare Thunb. ſ. Lexic.

Der Stengel iſt fadenförmig, krautartig, glatt und gewunden. Die Blätter ſind linien - lanzettförmig, ungetheilt, am Rande zurückgeſchlagen, 1 Zoll lang, kurzgeſtielt. Die Blumen in winkel- und gipfelſtändige Riſpen geſammelt. Die Corollen weiß, faſt glockenförmig, fünftheilig, die Einſchnitte ausgebreitet, lanzettförmig.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. in Wäldern.

6. *Aſtephanus triflorus* R. Br. Apocynum triflorum Linn. ſ. Lexic.

Der Stengel windet ſich, iſt behaart und hat wenige, abwechſelnde Aeſte. Die Blätter ſind lanzettförmig, ſehr kurz geſtielt, ungetheilt, am Rande zurückgerollt, unten mit Zottenhaaren bekleidet. Die Blumen in winkelſtändigen, dreiblumigen Dolden. Die Corollen weiß, fünftheilig, die Einſchnitte eyförmig, aufrecht.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn.

Aſtephanus Maſſoni; fruticoſus, ramis ſpineſcentibus, foliis minimis oppoſitis diſtantibus cordatis. Rob. Brown. Mem. Werner. Soc. 1. p. 55. Syſt.

veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. 124., hat Sprengel in Syst. veg. 1. p. 855. unter Astephanus nicht aufgeführt.

Alle Arten dieser Gattung kommen von dem Vorgebirge der guten Hoffnung und verlangen in unseren Gärten Durchwinterung im Glashause.

Aster Linn. Sternblume.

Kennzeichen der Gattung s. Lexicon und im ersten Nachtrage B. 1. S. 358. meine Bemerkungen in Beziehung auf die Zahl der Strahlblümchen. Auch die zahlreichen Arten, welche dieser Gattung angehören, finden sich im Lexicon und im Nachtrage, also hier nur einige, welche theils daselbst fehlen, theils einer verbesserten Diagnose bedürfen.

1. *Aster filifolius* Venten. hort. malmaiſ. p. et t. 82. ſ. 1. Nachtrag B. 1. S. 359.

A. fruticosus, foliis linearibus angustissimis punctatis canaliculatis glabris flaccidis sessilibus, pedunculis unifloris subsquamosis calycinis appressis, radio elongato. Sprengel Neue Entdeckungen 1. S. 277.

Der Stengel ist strauchartig, armförmig-ästig und hat aufrechte, beblätterte Aeste. Die Blätter stehen einander gegenüber büschelförmig ohne Stiele, sind linienförmig, sehr schmal, rinnenförmig, glatt, mit zerstreuten Puncten versehen, schlaff, 1 ½ Zoll lang. Die Blumenstiele einzeln, einblumig, 3—5 Zoll lang, fast schuppig, unbehaart, die Blumen aufrecht. Die Schuppen des eyförmigen, glatten Kelches etwas gespitzt, aneinander gedrückt. Die Scheibenblümchen gelb, die Strahlblümchen zahlreich, weiß, zurückgerollt.

In einigen Gärten ist diese Art auch unter dem unpassenden Namen Aster chrysanthemifolius bekannt. Sie kommt von dem Kap der guten Hoffnung und wird im Glashause überwintert.

2. *Aster lusitanicus* Brot. Portugiesische Sternblume.

Digitized by Google

A. caule ſimpliciſſimo unifloro glabro, foliis radicalibus ſpathulatis apice denticulatis, caulinis ſparſis lineari-lanceolatis integerrimis, ſquamis calycis lanceolatis appreſſis diſcum aequantibus. Brotero phytogr. luſit. 1. n. 29. Spreng. neue Entdeckungen. 3. S. 310.

Der Stengel iſt aufrecht, ſehr einfach, einblumig. Die Wurzelblätter ſind ſpatelförmig, an der Spitze gezähnelt, die Stengelblätter linien-lanzettförmig, ganzrandig und ſtehen zerſtreut. Die Kelchſchuppen lanzettförmig, angedrückt, ſo lang als die Scheibe.

Vaterland: Portugal. 4 ?

3. *Aſter roſeus* Steven. Roſenrothe Sternblume.

A. ſuffruticoſus baſi ramoſiſſimus, foliis linearibus ſeſſilibus integerrimis impunctatis glabriuſculis, pedunculis terminalibus. M. a Bieberſt. flor. taur. cauc. 3. Spreng. l. c. 2. p. 241.

Der Stengel iſt unten holzig, ſtrauchartig, oben krautartig, an der Baſis ſehr äſtig. Die Blätter anſitzend, linien-lanzettförmig, ganzrandig, glatt, nicht punctirt. Die Blumenſtiele gipfelſtändig, die Strahlblümchen roſenroth.

Vaterland: auf dem Schadagh. 4 ♄

Die übrigen neuen, von Humboldt und Bonpland in Tropenländern entdeckten Arten habe ich im Lexicon zweite Auflage aufgenommen und am Schluſſe jener Abhandlung die Namen derjenigen neuen Arten genennt, welche Nees von Eſenbeck u. a. Botaniker beſtimmt haben. Ich werde ſie im Anhange des letzten Bandes beſchreiben und eine Anleitung über ihre Behandlung in Gärten beifügen.

Die vorzüglichſten Synonymen finden ſich ebenfalls im Lexicon 2. Aufl. B. 2. S. 36. und im 1. Nachtrage B. 1. S. 377.

Aſterella Beauv. iſt Marchantia und Fimbriaria ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Digitized by Google

Afteriſcus ſeſſilis Moench. iſt Buphthalmum maritimum L.

Afterocephalus Vaill. Spreng. Scabioſa Linn. u. A.

Invol. ſimplex polyphyllum ſ. multipartitum. Receptac. paleaceum. Cor. quinqueſida. Pappus duplex, exterior ſcarioſus urceolatus, interior 5 ſetus. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 365. S. Lexicon 2. Auflage B. 1. S. 41.

Die Arten, welche nach des Herrn Prof. Sprengels Anordnung hierher gehören, habe ich unter Scabioſa und Trichera aufgeführt. Es ſind folgende:

Synonymen:

Afterocephalus

africanus Spr. ſ. Scabioſa africana. Lexic.

— agreſtis Spreng. ſ. Scabioſa agreſtis 1. Nachtr.

— altiſſimus — ſ. — altiſſima —

— amoenus — ſ. — amoena —

— argenteus — ſ. — argentea Murr. ſ. Lexic. Hierzu gehört nach Spr. Scab. alba Scop., die im Nachtrage geſtrichen wird, und Scab. ucranica All. (non Linn.)

— atropurpureus Spr. ſ. Scabioſa atropurpurea Lexic.

— bannaticus — ſ. — bannatica Nachtr.

— caneſcens — ſ. — caneſcens —

— caucaſicus — ſ. — caucaſica —

Hierzu Scab. elegans Spr. ſ. Nachtr. und Scab. grandiflora Lexic. ?

— cochinchinenſis Spr. ſ. Scabioſa cochinchin. N.

— Columbaria — ſ. — Columbaria L.

— crenatus — ſ. — coronopifolia Mtr.?

— creticus — ſ. — cretica Lexic.

— daucoides — ſ. — daucoides —

Afterocephalus dichotomus Spr. ſ. Scabioſa dichotoma Nachtr.
— eburneus Spr. ſ. Scabioſa eburnea Nachtr.
— graminifolius Spr. ſ. — graminifolia Lexic.
— gramuntius — ſ. — gramuntia.
— holoſericeus — ſ. — holoſericea Nachtr.
Hierher gehört S. pyrenaica Leric. und Nachtr.
— induratus Spr. ſ. Scabioſa indurata Lexic.
— iſetenſis — ſ. — iſetenſis. —
— legionenſis — ſ. Trichera legionenſis Nachtr.
— limonifolius — ſ. Scabioſa limonifolia Lexic.
— lucidus — iſt — nitens Scult. ſ. Nachtr.
— lyratus — ſ. — lyrata Lexic.
— maritimus — ſ. — maritima —
— micranthus — ſ. — micrantha Nachtr.
— ochroleucus — ſ. — ochroleuca Lexic.
— palaeſtinus — ſ. — palaeſtina —
— pectinatus — ſ. — pectinata Nachtr.
— piloſus — ſ. — ceratophylla Nachtr.
— prolifer — ſ. — prolifer.
— pumilus — ſ. — pumila Lexic.
— ſaxatilis — ſ. — ſaxatilis Cav. Nachtr.
— ſetifer — ſ. — ſetifera —
— ſiculus — ſ. — ſicula Lexic.
— ſilenifolius — ſ. — ſilenifolia Nachtr.
— ſimplex — ſ. — ſimplex Lexic.
— ſphacioticus — ſ. — ſphaciotica Nachtr.
— ſtrictus — ſ. — lucida Nachtr., nach Sprengel gehört hierher Scab. ſtricta Nachtr. und Scab. norica Lexic.
— ſtellatus Spr. ſ. Scabioſa ſtellata Lexic.
— tomentoſus Spr. ſ. — tomentoſa. Nachtr.

Digitized by Google

Aſterocephalus ucranicus Spr. ſ. Scabioſa ucranica Lexic.

— urceolatus Spr. ſ. Scabioſa urceolata Nachtr.

Hierzu gehört nach Sprengel Scab. rutaefolia Vahl ſ. Lexic.

Die folgenden neuen Arten: Aſterocephalus molliſſimus, rotatus und Webbianus werde ich in dieſem Nachtrage unter Scabioſa aufführen und beſchreiben.

Aſterolinon ſtellatum Link iſt Linum ſtellatum.

Aſteroma Dec. ſ. Dothidea Nachtrag Kryptogamie.

Aſterophora Ditm. ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Aſteroſporium Kunze ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Aſtoma ſolidum Gray ſ. Sclerotium Nachtrag Kryptogamie.

Aſteropterus Callicornia Gaertn. iſt Leyſera Callicornia Lexic.

Aſtragalus Linn. Tragant.

Kennzeichen der Gattung und der zahlreichen Arten ſ. Lexicon 1. und 2. Auflage und 1. Nachtrag nebſt Synonymen-Liſten.

1. *Aſtragalus canaliculatus* iſt in Willd. Enum Suppl. neben A. ſcorpioides als beſondere Art aufgeführt und durch einen etwas aufrechten Stengel, durch längliche, ſtumpfe Blättchen, durch eyförmige Afterblätter, durch einzelne, weiße, winkelſtändige, faſt anſitzende Blumen, und durch hakenförmige, tief rinnenförmige Hülſen unterſchieden. Allein Hr. Prof. Link bemerkt in Enum. berol. 2. p. 254. bei A. ſcorpioides Pourr. (ſ. Nachtr.): „A. canaliculatus Bernades W. E. S. 52. non differt.“

2. *Aſtragalus reticulatus* M. a B. Netzförmiger Tragant.

A. cauleſcens diffuſus glaber, foliolis cuneatis emarginatis, pedunculis ſubquinqueflori folio bre-

vioribus, leguminibus hamatis subulatis reticulato-venosis. M. a Bieberst. fl. taur. caucas. v. 3.

Der Stengel ist ästig, ausgebreitet, glatt. Die Blätter sind keilförmig, ausgerandet, unbehaart. Die Blumenstiele fast fünfblumig, kürzer, als die Blätter. Die Hülsen hakenförmig, pfriemenförmig gespitzt, netzförmig geadert. Mit dieser Art ist Astr. cruciatus Link sehr nahe verwandt s. Lexicon 2. Auflage B. 2. S. 56.

Vaterland: bei Sarepta. 4 ?

Im ersten Nachtrage B. 1. S. 409. habe ich die Arten angezeigt, welche zur Gattung Oxytropis de Cand. gehören und im fünften Bande Nachtrag aufgestellt und beschrieben sind.

Astrapaea Lindley Collect. botan. 1821.

Involucrum duplex: interior polyphyllum. Calyx simplex 5phyllus. Corolla 5petala. Stamina 25 quorum 5 sterilia. Capsula 5locul. polysperma.?

Linn. Syst. Monadelphia Dodecandria s. Polyandria. (Familie der Malvaceen.)

1. *Astrapaea speciosa*; foliis alternis petiolatis subrotundo-cordatis, subacuminatis crenato-serratis costatis subtus tomentosis, floribus capitatis involucratis pedunculatis axillaribus.

Pentapetes speciosa Wallich in litt.

Ein schöner Baum von mittlerer Größe, mit dicken, filzigen, ausgebreiteten Aesten. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, ziemlich groß, rundlich-herzförmig, zugespitzt, die Ecken oder Lappen an der Basis übereinander liegend, gerippt, geadert, am Rande gekerbt-sägezähnig, unten mit Filze bekleidet. Die Afterblätter groß, eyförmig, anliegend, am Rande mehr oder weniger wellenförmig gebogen, filzig, mit einer verdickten Mittelrippe versehen.

Die gemeinschaftlichen Blumenstiele lang, behaart, winkelständig. Die Blumen in vielblumige Köpfchen gesammelt, die am Grunde von einer doppelten Hülle umgeben sind; die äußere Hülle ist drei-, die innere

Digitized by Google

vielblättrig. Die Blumenstielchen kurz, gedrängt stehend. Der Kelch fünfblättrig, kürzer als die Corolle, mit einem seitenständigen Deckblatte. Die Corolle fünfblättrig, schön scharlachroth, die Blätter länglich, fast wie die Corollenblätter der Achania Malvaviscus Ait. gestellt und gebildet, an der Basis mit den Staubfäden verbunden. Die Staubfädenröhre so lang als die Corolle, scharlachroth und trägt gewöhnlich 25 Antheren, davon fünf unfruchtbar sind. Der Fruchtknoten behaart, der Griffel fadenförmig, an der Basis behaart, oben glatt, über die Staubfädenröhre hervorragend, mit fünf Narben gekrönt. Die Kapsel fünffächerig; jedes Fach enthält zwei Saamen?

Dieser Baum kommt aus Ostindien, ist jetzt in England eingeführt und im bot. Register abgebildet. Man stellt ihn ins Treibhaus und versucht dann, ob er mit einer geringern Temperatur vorlieb nimmt. Die Vermehrung und Fortpflanzung desselben kann, außer der Aussaat des Saamens in Blumentöpfe, die in ein warmes Beet gestellt werden, unfehlbar auch durch Stecklinge geschehen.

Astrantia Linn. Astrantie; Sterndolde s. Lexicon und 1. Nachtrag.

Astrantia caucasica Willd. Hierzu gehört, nach Sprengel (Syst. veg.) A. heterophylla Willd. s. 1. Nachtrag B. 1. S. 411. A. trifida Hoffm. und A. helleborifolia Salisbury.

Astrantia parviflora Bertol. s. Lexicon 2. Auflage B. 2. S. 70. hat Sprengel zur A. minor gezogen.

Astrantia Epipactis Linn. s. Lexicon ist Dondia Spr.

Astrocaryum Meyer. s. Lexicon 2. Auflage B. 2. S. 71.

Astroloma Rob. Brown s. Lexicon 2. Auflage B. 1. S. 73. hat Spreng. in Syst. veg. 1. mit Styphelia R. Br. verbunden.

Astropus Spr. s. Lexic. 2. Auflage B. 2. S. 76.

Athalantia Correa Spr. ist Limonia monophylla Lexic.

Digitized by Google

Athamanta Linn. Hirschwurz s. Lexicon.

Invol. utrumque polyphyllum. Fructus ovatus solidus hispidus s. villosus 5costatus. Spreng. Syst. veg. 1. p. 531. Pentandria Digynia. (Familie der Doldengewächse.)

1. *Athamanta macedonica* Spreng. Hierher gehört Bubon macedonicum Linn. s. Lexicon. —

2. *Athamanta tortuosa* Spr. Crithmum pyrenaicum Forsk. Bunium tortuosum Desfont. s. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 382.

Der Stengel ist holzig, strauchartig, knotig, blattlos und hat gedrehte, ausgebreitete Aeste, die an der Basis mit Afterblättern besetzt sind. Die Blumen in gedrängten Dolden mit kleinen Hüllblättern versehen.

Vaterland: Aegypten und das nördliche Afrika. ♄

Die übrigen hierher gehörenden Arten: Athamanta cretensis L. A. incana W. A. Libanotis L. A. Matthioli Wulff. A. panacifolia Spr. und A. sicula L. habe ich im Lexicon 1. und 2. Auflage beschrieben.

Synonymen:

Athamanta

— alata M. B. ist Ligusticum alatum Spr.

— annua Linn. Lexic. 1. Aufl. ist Athamanta cretensis Linn.

— carvifolia W. ist Cachrys feseloides Spr.

— chinensis L. — Cnidium canadense —

— condensata L. — Athamanta Libanotis var.

— crithmoides Lapeyr. ist Ligusticum athamantoides Spr.

— denudata Fischer — Cnidium Fischeri Spr.

— flexuosa Desf. ist Thysselium Plinii Lobel.

— Meum L. ist Meum athamanticum Jacq.

Digitized by Google

Athamanta monſtroſa Steph. iſt Pimpinella magna.

— multiflora Sm. iſt Liguſticum cyprium Spr.

— mutellinoides Lam. iſt Athamanta Matthioli Lexic.

— Oreoſelinum L. ſ. Lexicon iſt Selinum Oreoſelinum Scop.

— pyrenaica Jacq. ſ. Liguſticum athamantoides Spr.

— rigida Hornem. iſt Bubon buchtormenſis Fiſcher.

— rupeſtris Vill. ſ. Athamanta Matthioli Lexic.

— ſibirica L. iſt — Libanotis.

— tenuifolia W. — Peucedanum ſalinum Pall.

— Turbith Brot. — Atham. Matthioli.

Athamus Necker iſt Carthamus ſalicifolius Linn. Suppl. Carlowizia Moench.

Athanaſia Linn. ſ. Lexicon und 1. Nachtrag.

Athecia Gaertn. Athecie.

Cal. quinquepartitus ſuperus, foliolis lineari-lanceolatis perſiſtentibus. Bacca unilocularis? monoſperma. Syſt. veg. ed. Roem. et Schult. V. p. XXI. Pentandria Monogynia.

Die Kennzeichen der Gattung, in Beziehung auf die Geſtalt der Corolle, der Staubfäden, des Stempels und der Frucht haben die Hrn. Röm. und Schult. nicht genau und beſtimmt angeben können, daher iſt dieſe Gattung noch zweifelhaft und bedarf einer nähern Unterſuchung. Im Syſt. veg. ed. Sprengel B. 1. iſt ſie unter dem vorſtehenden Gattungsnamen nicht angeführt. Röm. und Schult. haben eine Art, nämlich Athecia glabra angezeigt, welche Gaertn. in Fruct. 1. p. 141. unter Forſtera glabra aufgeſtellt und t. 28. f. 6. eine Abbildung geliefert hat.

Atheropogon Mühlenb. ſ. Lexicon 2. Auflage.

Spica vel racemus. Cal. ſubbiflorus muticus, val-

vis inaequalibus. Cor. ♀ valva altera laciniata tridentata vel triariſtata, abortiens vel evalvis vel univalvis pedicellata, vel mascula bivalvis triſeta. Semen bicorne. Sprengel Syſt. veg. 1. p. 135. Triandria Digynia. (Familie der Gräſer.)

Die Arten ſind daſelbſt nach dem Blüthenſtande in zwei Abtheilungen aufgeführt.

I. Spica ſimplici ſecunda: flosculi neutrius loco ariſta triſida.

Die Aehre iſt einfach, einſeitig: die geſchlechtsloſen Blümchen mit dreiſpaltigen Grannen verſehen.

1. *Atheropogon gracilis* Spreng. Dünnes Atheropogon.

Chondroſium (gracile), culmo glabro, foliis margine ſcabris, ſpica recta rachi interne margineque pubeſcente glumis coloratis ſuperior dorſo glanduloſa, glandulis piliferis, palea inferiore baſi piloſa. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. 1. p. 176. t. 58. Kunth Synopſ. 1. p. 234.

Actinochloa gracilis Willd. herb. Roem. et Schult. Syſt. veg. 2. p. 418.

Der Halm wird ungefähr 2 Fuß hoch, iſt aufrecht, einfach, geſtreift, unbehaart, mit ſchmalen, linienförmigen, flachen, geſtreiften Blättern beſetzt, die wie die Scheiden glatt ſind; das Blatthäutchen iſt ſehr kurz und gewimpert. Die Aehre aufrecht, einfach, 1 ½ Zoll lang, einſeitig, die Spindel inwendig am Rande filzig, auswendig glatt. Die Kelchklappen linien-lanzettförmig, auf dem Rücken drüſig-behaart. Die Corollenklappen der Zwitterblüthen grün, am Rande purpurröthlich, glatt, an der Baſis behaart, ungleich. Die Grannen der geſchlechtsloſen Blumen dreiſpaltig, hervorragend.

Vaterland: Mexico, an Bergen. ♃ Blühzeit: September.

2. *Atheropogon hirtus* Spr. l. c. p. 293.

Digitized by Google

Chondrosium (hirtum), culmo geniculato adscendente, foliis pilosis, spica falcata, rachi glabriuscula, glumis coloratis superiore bifariam glandulosa, glandulis piliferis, palea inferiore pilosa. H. et Bonpl. l. c. 1. p. 176. t. 59. Bouteloua hirsuta Lagasc. Variet.

Actinochloa hirsuta Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 419.

Aus der faserigen Wurzel kommen knotige, aufsteigende, 8—10 Zoll lange Halme, die Rasen bilden und mit linienförmigen, flachen, behaarten Blättern besetzt sind. Die Aehre ist sichelförmig, einfach, an der Spitze pfriemenförmig, ungefähr 1 Zoll lang, die Kelchklappen lanzettförmig, mit Haarbrüsen versehen. Die Corollenklappen der Zwitterblumen gleich, an der Spitze purpurröthlich, die innern behaart. Die Grannen der geschlechtslosen (unfruchtbaren) Klappen dreispaltig, über erstere hervorragend.

Vaterland: Mexico. 4 Blühzeit: Mai.

3. *Atheropogon humilis* Spreng. l. c. 1. p. 293.

Chondrosium (humile), culmo geniculato scabriusculo, foliis glabris, spica falcata, rachi glabra, glumis coloratis dorso ciliato-scabris, palea inferiore dorso basique pilosa. H. et B. l. c. 1. p. 175. t. 56. Kunth l. c. 1. p. 233.

Bouteloua simplex Lagasc. l. c.

Actinochloa humilis Willd. herb. R. et Schult. l. c. 2. p. 417.

Die Halme bilden Rasen, sind einfach, aufrecht, knotig, etwas scharf, 3—6 Zoll hoch, mit linienförmigen, glattlichen Blättern besetzt, deren Scheiden glatt, und die Blatthäutchen sehr kurz sind. Die Aehre ist einfach, sichelförmig, die Spindel glatt. Die Kelchklappen der Zwitterblümchen lanzettförmig, purpurröthlich, an der Basis etwas behaart, die Corollenklappen weißlich. Die unfruchtbaren Blümchen gestielt, an der Basis nackt.

Vaterland: Südamerika, das Reich Quito. 4 Blühzeit: Jun. und Jul.

Digitized by Google

4. *Atheropogon procumbens* Jacq. fil. gram. Fasc. 1. t. 12.

A. spica subfalcata apice subulata, flosculis basi pilosis, squamis hypogynis ad basin flosculi neutrius, foliis linearibus flaccidis glabriusculis, culmo suberecto. Spreng. l. c. 1. p. 292.

Chloris procumbens Durand p. 16. 22.

Chondrosium procumbens Desvaux Journ.

Chondros. tenue Beauv. Agrost. p. 41. Humb. et Bonpl. l. c. 1. p. 176. t. 57.

Bouteloua prostrata Lagasc. ?

Actinochloa tenuis Willd. herb. Roem. et Schult. l. c. 2. p. 418.

Die Halme bilden Rasen, sind fast aufrecht, 6—10 Zoll lang, mit linienförmigen, glattlichen, welkenden Blättern besetzt, deren Scheiden an der Mündung behaart sind. Die Aehre ist einfach, fast sichelförmig, pfriemenförmig gespitzt, mit glatter Spindel. Die Blümchen an der Basis behaart. Die Corollenklappen der Zwitterblümchen grün, fast gleich, die untern auf dem Rücken und am Rande mit Wimperhaaren bekleidet.

Vaterland: Mexico und die philippinischen Inseln. 4 Blühzeit: August und Septemb.

5. *Atheropogon scorpioides* Spr. l. c. 1. p. 293.

A. spica lineari-oblonga spiraliter revoluta, culmo filiformi. Spreng. l. c.

Bouteloua scorpioides Lagasc.

Die Wurzel ist faserig, der Halm dünn, fadenförmig, aufrecht. Die Aehre linienförmig-länglich, spiralförmig eingerollt.

Vaterland: Mexico 4 ?

II. Floribus racemosis.
Die Aehrchen bilden Trauben.

6. *Atheropogon Antillarum* Spreng.

A. ſpicis compoſitis ſecundis axillaribus, calycibus glabris corollae perfecte valva altera inaequaliter triariſtata, neutrius loco ariſta trifida elongata, culmo ramoſo, foliis glabris. Spreng. l. c. p. 294.

Ariſtida Antillarum Poiret.

Der Halm iſt äſtig, aufrecht oder aufſteigend, mit glatten linienförmigen Blättern beſetzt. Die Aehren zuſammengeſetzt, einſeitig, winkelſtändig. Die Kelche glatt; die Corollenklappen der Zwitterblumen ungleich, mit drei Grannen verſehen, die Grannen der unfruchtbaren Blumen dreiſpaltig, verlängert.

Vaterland: die antilliſchen Inſeln.

7. *Atheropogon apludoides* Mühl. Willd. ſ. Lexicon 2. Auflage B. 2. S. 88.

8. *Atheropogon ariſtoides* R. et Schult. l. c. 2. p. 415. ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 88.

9. *Atheropogon bromoides* R. et Schult. l. c. ſ. Lexicon 2. Aufl. B. 2. S. 89. Dinebra Humb. et Bonpl. Ariſtida americana, die hierher gehört, wird im Lexicon 2. Aufl. B. 1. S. 701. geſtrichen.

10. *Atheropogon chondroſioides* R. et Schult. l. c. 2. p. 416. ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 89.

11. *Atheropogon diſtichus* Spr.; ſpicis racemoſis patentiſſimis diſtichis, corolla perfecta masculaque ſimilibus, ariſtis valvarum exteriorum diſtichis, neutra nulla, culmo erecto foliisque piloſiusculis. Spreng. l. c. 1. p. 294.

Hierher gehört Polyodon diſtichus H. et Bonpl. Kunth ſ. Nachtrag B. 6. S. 458.

12. *Atheropogon domingenſis* Spreng. iſt Triathera juncea Desv. et P. Beauv.? ſ. 1. Nachtrag B. 9. S. 213.

15.

13. *Atheropogon juncifolius* Spr.; ſpicis racemoſis ſecundis patulis, calycibus hirſutiusculis, corolla perfecta masculaque ſimilibus, ariſtis valvarum exteriorum piloſis diſſitis, neutrius rudimento ariſtaeformi diviſo, culmo erecto, foliis ciliatis. Spreng. l. c. 1. p. 294.

Heteroſtega juncifolia Desvaux.

Dinebra juncifolia Pal. de Beauv.

Bouteloua Lagaſca.

Actinochloa juncifolia R. et Schult. l. c. 2. p. 420. ?

Der Halm iſt aufrecht, mit gewimperten Blättern beſetzt. Die Aehren ſehr äſtig, einſeitig, ausgebreitet, die Kelche etwas behaart, die Grannen der äußern Carollenklappen behaart. Die Rudimente der geſchlechtsloſen Blümchen grannenartig, getheilt.

Vaterland: Cuba. 24 ?

14. *Atheropogon oligoſtachys* Nutt. Spreng. l. c. 1. p. 293.

Die Blätter ſind pfriemenförmig, abgekürzt, glatt. Die Aehren faſt gepaart, gipfelſtändig, die Kelch- und Corollenklappen behaart, die Corollenklappen wie die der unfruchtbaren Blumen dreigrannig.

Vaterland: am Miſſouri-Fluſſe.

15. *Atheropogon Pentarrhaphis* Spr. l. c. iſt Pentarrhaphis ſcabra H. et B. ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 90.

16. *Atheropogon reptans* R. et Schult. ſ. Leric. 2 Aufl. B. 2. S. 90.

Athruphyllum lineare Lour. iſt Myrſine Athruphyllum.

Athyrium Roth iſt Aſpidium Swartz. Willd. ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Atractium Link ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Atractobolus Tode. Peziza Batſch ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Atractylis Linn. ſ. Lexicon und 1. Nachtr. Mehrere Arten, welche einige Botaniker unter Atractylis aufgeführt haben, hat Willdenow zur Acarnia und Onoſeris gezogen. S. die Synonymen-Liſte im Lexicon 2. Auflage B. 2. S. 90.

Atrichia Bridel iſt Atrichium Beauv. ſ. Nachtr. Kryptogamie.

Atriplex Linn. Melde. S. Lexicon 1. und 2. Aufl. 1. Nachtrag.

Hermaph.: Cal. 5 phyllus. Cor. o. Stam. o. Styl. 2 partitus. Sem. 1 compreſſum.

Feminei: Cal. 2 phyllus. Cor. o. Stam. o. Styl. 2 partitus. Sem. 1 compreſſum.

Willd. Spec. plant. Polygamia Monoecia. Syſt. veg. ed. Roem. et Schult. VI. p. XXV. Pentandria Digynia.

1. *Atriplex Sáckii* Roſtk. et Schm. Sack's Melde.

A. caule herbaceo intermedio erecto lateralibus procumbentibus dein erectis, foliis haſtatis irregulariter dentatis rugoſis concoloribus, calycibus fructiferis ſubdeltoideis irregulariter dentatis. Roſtkov. et Schmidt Flora Sedinenſis p. 401. cum Icon.

Die Wurzel iſt ſpindelförmig, faſerig, der Stengel krautartig, äſtig, der mittlere Theil aufrecht, die ſeitenſtändigen Theile an der Baſis geſtreckt, dann aufſteigend-aufrecht, eckig, runzlich, purpurröthlich. Die Blätter geſtielt, ſpießförmig, faſt deltaförmig, mehr oder weniger lanzettförmig, ungleich gezähnt, faſt ausgebiſſen, alle gerippt, gerunzelt, einfarbig, meiſt grau- oder meergrün. Die Blumenſtiele winkel- und gipfelſtändig. Die Fruchtkelche rundlich, zuſammengedrückt, faſt deltaförmig, ungleich gezähnt.

Dieſe Art unterſcheiden die Verfaſſer der gedachten Flora von Atriplex haſtata Linn., der ſie ſehr nahe verwandt iſt, durch die Beſchaffenheit des Stengels, durch die Geſtalt der Blätter und der Frucht-

kelche; von A. proſtrata gleichfalls durch die Blätter und Fruchtkelche.

Wächſt an graſigen Orten, am Meerſtrande, iſt ☉ und blüht im Sommer.

2. *Atriplex Seſſeana* Diet. Seſſen's Melde.

A. polygama, foliis linearibus acutis repando-ſubdentatis ſubtus caneſcentibus, floribus femineis glomeratis axillaribus. Seſſe. Lagaſca Gen. et Spec. nov. diagn. p. 12. Roem. et Schult. l. c. VI. p. 278.

Der Stengel iſt holzig, ſtrauchartig, mit linienförmigen, geſpitzten, ausgeſchweiften, faſt gezähnten Blättern beſetzt, die unten grau ſind. Die weiblichen Blumen geknault, winkelſtändig.

Vaterland: Mexico. ♄

3. *Atriplex ſicula* Ucria. Sicilische Melde.

A. foliis triangularibus glabris baſi ſinuatis apice obtuſis, caule ſubramoſo herbaceo. Roem. et Schult. l. c. VI. p. 290.

Der Stengel iſt krautartig, faſt äſtig, mit dreieckigen, glatten Blättern beſetzt, die an der Baſis buchtig und an der Spitze ſtumpf ſind.

Vaterland: Sicilien. ☉

4. *Atriplex verruciferum* M. a Bieberſt. fl. taur. cauc. Roem. et Schult. l. c. VI. p. 277. iſt wahrſcheinlich nur eine Abänderung von A. glauca Linn. oder A. portulacoides?

Die übrigen bekannten Meldenarten habe ich im Lexicon, beſonders in der 2. Auflage und im 1. Nachtrage beſchrieben. Die 11 Arten, von denen die HH. Röm. u. Schult. S. 290 nur die Namen und die Schriften, in welchen ſie zuerſt genannt ſind, angezeigt haben, verdienen eine nähere Unterſuchung, und da einige nur Abänderungen oder Varietäten von längſt bekannten Arten zu ſeyn ſcheinen, ſo habe ich ſie hier nicht aufgenommen. Es ſind folgende:

Digitized by Google

Atriplex argentea Hort. Dorp. 1814.
— aſtracanicum C. H. Taurin. 1810.
— campeſtre Koch Catalog. Schwetzing. 1818.
— diffuſum C. H. Erford. 1803.
— laceruin Tableau de l'Ecole 1815.
— lucidum C. H. Erford. 1801.
— macrothecum C. H. Erford.
— multifidum Tableau de l'Ecole.
— oblongum C. H. Erford.
— ſinenſe H. Dorp. 1819.
— ſulcatum H. Goetting.

Synonymen:

Atriplex
— alba Bert. ſ. Atriplex roſea Lexic. 2. Aufl.
— albicans Willd. ſ. Atriplex incana Nachtr.
— amaranthoides Gm. iſt Axyris amaranthoides.
— Befferiana Schult. ſ. Atriplex laciniata Lex.
— haſtata Linn. ? ſ. Atriplex patula Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 105.
— haſtata Gen. ſ. Atriplex laciniata Lexic.
— marina Perſ. ſ. — littoralis Lexic. 2. Auflage.
— microphylla Nachtr. iſt Chenopodium microphyllum.
— odorata Perſ. ? ſ. Atriplex albicans.
— patula d. Flor. ſ. — anguſtifolia Nachtrag.
— polygama Seſſ. ſ. — Seſſeana.
— proſtrata R. Br. ſ. — decumbens 2te Auflage.
— roſea β. Lam. ſ. — ſibirica Lexic. 2. Auflage.

Atriplex sagittata Borkh. s. 2te Auflage. — tartarica Lexic.

— salicina Gm. Pall. s. 2te Auflage. — littoralis —

— virgata Scop. s. Nachtrag. — angustifolia Nachtr.

— viridis Ehrh. ist — nitens Nachtr.

Atropa Linn. Tollkraut; Wolfskirsche. S. Lexicon und 1. Nachtr.

Cal. quinquepartitus. Cor. infundibuliformis. Stamina subexserta. Bacca bilocularis, placentis liberis. Spreng. Syst. veg. 1. p. 512. Pentandria Monogynia. (Familie der Solaneen.)

Der Kelch ist fünftheilig, bleibend, die Corolle bauchig-ey- oder glocken-trichterförmig, länger als der Kelch, der Rand fünfspaltig, abstehend. Fünf Staubfäden und ein Griffel mit kopfförmiger Narbe. Die Beere kugelrund, zweifächerig, vielsaamig. Saracha Ruiz et Pav. Bellinia Roem. et Schult., welche man durch eine einfächerige Beere unterschieden hat, gehört hierher; denn die einfächerige Beere geht zur zweifächerigen über.

1. *Atropa aristata* Poir. Begranntes Tollkraut.

A. foliis ovato-lanceolatis integerrimis glabriusculis, pedunculis unifloris ramisque lanatis, dentibus calycinis aristatis. Spr. l. c. 1. p. 693.

Hierher gehört Physalis aristata Ait. Kew. s. Lexicon 1. Auflage B. 8. S. 196.

Ein Strauch, dessen Aeste und Blumenstiele mit Wolle bekleidet sind. Die Blätter ey-lanzettförmig, ganzrandig, glatt. Die Blumenstiele einblumig, die Einschnitte des Kelches grannenartig.

Vaterland: die canarischen Inseln. ♄

2. *Atropa contorta* Spr. Gedrehtes Tollkraut.

A. foliis ovatis subangulatis pubescentibus, pedunculis contortis umbelliferis, ramis glabris. Spreng. l. c. 1, p. 699.

Digitized by Google

Saracha contorta Ruiz et Pav. Fl. peruv. 2. t. 180.

Bellinia contorta Roem. et Schult. Syſt. veg. IV. p. 689.

Der Stengel wird 3—4 Fuß hoch, iſt krautartig, aufrecht, gefurcht-eckig, glatt, äſtig, unten bleifarbig-violett. Die Aeſte und Blätter ſtehen wechſelsweiſe. Die Aeſte ſind gabelförmig getheilt, eckig. Die Blätter geſtielt, eyförmig, geſpitzt, faſt eckig, am Stiele herablaufend, auf beiden Seiten filzig, die obern ungleich. Die Blumen bilden geſtielte, winkelſtändige, 6—10blumige Dolden, deren gemeinſchaftliche Stiele gefurcht, die beſondern einblumig und ſpiralförmig gedreht ſind. Die Corolle gelb, die Beere ſchwarz, kugelrund, ſo groß wie Erbſen.

Vaterland: Peru. ☉

3. *Atropa dentata* Spr. Gezähntes Tollkraut.

A. foliis ovatis in petiolum decurrentibus ſubdentatis, pedunculis 4floris pubeſcentibus, corollis villoſis. Spreng. l. c. 1. p. 699.

Saracha dentata Ruiz et Pav. l. c. 2. t. 179 f. 6.

Bellinia dentata Roem. et Schult. l. c. 4. p. 689.

Der Stengel iſt ſehr äſtig, krautartig, filzig, geſtreckt. Die Blätter ſind eyförmig, am Stiele herablaufend, faſt gezähnt, gepaart, ungleich. Die Blumenſtiele meiſt vierblumig, fadenförmig, die Stielchen einblumig, ungleich, filzig. Die Corolle weiß-violett, überall mit Zottenhaaren bekleidet und mit 10 grünen Puncten verſehen. Die Beere ſchwarz, ſo groß wie Erbſen.

Vaterland: Peru. ☉

4. *Atropa hirtella* Spr.; foliis ovato-oblongis acutis ſcabris, ramis aſperis, pedunculis elongatis uniflo-ris filiformibus. Spreng. l. c. 1. p. 699.

Der Stengel iſt krautartig und hat ſcharfborſtige Aeſte. Die Blätter ſind ey-lanzettförmig, geſpitzt,

Digitized by Google

mit sehr kurzen, scharfen Borsten besetzt. Die Blumenstiele lang, einblumig, fadenförmig.

Vaterland: Brasilien. ⊙ ?

5. *Atropa procumbens* Cavan. ist Atr. plicata Roth s. 1. Nachtr. B. 1. S. 422.

Saracha procumbens Ruiz et Pav. l. c. 2. p. 43. t. 180 f. 6. et Saracha biflora R. et P. l. c. t. 179.

Bellinia procumbens R. et Sch. l. c. 4. p. 687.

Der Stengel wird 3 Fuß lang, auch länger, ist krautartig, sehr ästig, gestreckt, filzig, eckig. Die Blätter gepaart, eyförmig oder ey-lanzettförmig, ganzrandig, mit Wimperhaaren bekleidet, am Stiele herablaufend. Die Blumenstiele einzeln winkelständig, gebreht, übergebogen, 2—3- auch 4blumig, die Stielchen mit Zottenhaaren bekleidet. Der Kelch sehr ausgebreitet, zottig, fünfeckig-gefaltet. Die Corolle ocherweiß, anfänglich eyförmig, gefaltet, dann glocken-radförmig, in der Mitte grün, am Rande filzig.

Vaterland: Peru, in Feldern. 4

6. *Atropa Rothii* Poiret ist A. umbellata Roth Catal. II. p. 26. Jacq. H. Schoenb. t. 493. Saracha umbellata Roem. et Schult. l. c. 4. p. 688.

Hierher gehört Atropa revoluta D. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 422. Wahrscheinlich auch A. umbellata Lexic. 1. Auflage B. 2. S. 82. N. 8.

Die Wurzel ist fleischig, gelblich, der Stengel krautartig, aufrecht, eckig, oben mehr oder weniger behaart, gabelförmig getheilt, und wird 2—4 Fuß hoch. Die Blätter stehen wechselsweise, sind eyförmig, gespitzt, am Stiele herablaufend, filzig-scharf. Die Blumen bilden gestielte, einzelne, 6- bis 10blumige Dolden, die anfänglich übergebogen sind, dann horizontal stehen. Die Corolle weißlich-gelb, auswendig filzig.

Vaterland: Südamerika. ?

Die vorstehenden Arten kommen aus warmen Ländern und verlangen in unsern Gärten einen ihrem Vaterlande angemessenen Standort. N. 1. überwintert man im Glashause, die übrigen im Treibhause, oder in der zweiten Abtheilung desselben.

Synonymen:

Atropa

— biflora R. et P. s. Atropa procumbens.

— erecta Zucc. s. Leric. 2. Aufl. ist Atropa frutescens var. ?

— Mandragora L. s. Leric. ist Mandragora vernalis Bertol.

— Mandragora Smith ist Mandragora autumnalis Bertol.

— physaloides L. s. Leric. ist Nicandra physaloides Gaertn.

— plicata Roth s. 1. Nachtr. ist Atropa procumbens.

— solanacea L. s. Leric. 1. Aufl. ist Solanum aggregatum 1. Nachtr. B. 8. S. 209.

— umbellata Roth s. Atropa Rothii.

— villosa Zucc. s. Leric. 2. Aufl. ist A. umbellata var. ?

— viridiflora Kunth s. Atr. flexuosa Lexic. 2te Auflage.

Attalea Humb. et Bonpl. s. Lexicon 2. Auflage B. 2. S. 119.

Atylus Salisb. Isopogon Rob. Brown?

Aubentonia tomentosa Domb. ist Waltheria ovata Lexicon 1. Aufl.

Aubertia borbonica Bory s. Leric. 2. Auflage S. 120 hat Spreng. im Syst. veg. 1. p. 944 zur Gattung Xanthoxylon gezogen.

Aubletia Schreb. Swartz s. Lexicon Apeiba Aubl. Gaertn. Kunth.

Digitized by Google

Cal. 5-, rarius 4phyllus s. partitus, coloratus. Petala 5 rarius 4. Capſ. tuberculata aut echinata, 8—24locularis, polyſperma.

Der Kelch iſt tief fünftheilig, ſelten viertheilig, gefärbt, gleich, abfallend. Die Krone (Corolle) fünfblättrig, ſelten vierblättrig, gleich, ſo lang als der Kelch oder etwas kürzer. Viele freiſtehende Staubfäden, den Fruchtknoten umgebend, mit lanzettförmigen Antheren. Ein Griffel, mit trichterförmiger Narbe. Die Frucht lederartig, niedergedrückt, kreisrund, warzig oder ſtachlig, acht- oder vielfächerig, vielſaamig.

Linn. Syſt. Polyandria Monogynia (Familie der Liliaceen).

Dieſe Gattung gränzt zunächſt an Muntingia Linn., unterſcheidet ſich aber am meiſten durch länglich-lanzettförmige, zweifächerige Antheken, die an der Spitze blattartig ſind, durch eine trichterförmige Narbe und durch die lederartige, rauhe, warzige oder ſtachlige Frucht.

H. Ch. D. von Schreber hat ſie dem Apotheker H. Fuſée Aublet zu Ehren Aubletia genannt. Aublet lebte von 1762 bis 1764 in Guiana, früher auf der Inſel Frankreich, wo er viele neue Pflanzen geſammelt und dieſe in ſeiner Hiſtoire des plantes de la Guiane françaiſe à Paris 1775 Vol. 1—4. bekannt gemacht und 392 Abbildungen geliefert hat.

1. *Aubletia ulmifolia* Dietr. Rüſterblättrige Aubletie.

Apeiba (ulmifolia); ramulis tenuiter canescenti-tomentosis; foliis elliptico-oblongis, subacuminatis, basi rotundatis, argute dentatis, supra puberulis, subtus tenuissime ferrugineo-tomentosis et arachnoideis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. ed. Kunth V. p. 270.

Die Aeſtchen ſind mit zartem, grauem Filze bekleidet. Die Blätter ſtehen wechſelnd, ſind geſtielt, elliptiſch-länglich, faſt langgeſpitzt, an der Baſis gerundet, ungleich, ſpitzig gezähnt, geadert, 3—5rippig, oben ſternhaarig-filzig, grün, unten zart roſtfarbig-filzig, mit ſehr feinen, ſpinnenwebenartigen

Fäden bedeckt, ungefähr 5 Zoll lang, 2½ Zoll breit, die Stiele 4—5 Linien lang, rund, zottig-filzig, roſtfarbig. Die Blumen geſtielt. Der Kelch tief viertheilig, inwendig glatt, auswendig braun-behaart. Die Corollenblätter länglich, an der Spitze gerundet. Der Fruchtknoten aufſitzend, faſt kugelig, achtfächerig, von langen braunen Haaren umſchloſſen.

Vaterland: Südamerika, am Ufer des Orinoco. ♄

Dieſe Art, welche der Aubletia Petoumo nahe verwandt, vielleicht nur eine Abänderung iſt, ſtellt man in's Treibhaus und behandelt ſie, hinſichtlich der Fortpflanzung und Vermehrung, wie die übrigen, im Lexicon beſchriebenen Arten.

Synonymen:

Aubletia Perſ. ſ. Monnieria.

— caſeolaria Gaertn. ſ. Sonneratia acida Lexic. B. 9.

— grandiflora Hortul. ſ. Verbena Aubletia.

— ramoſiſſima Lour. ſ. Zizyphus ramoſiſſimus.

Aubrietia Adanſ. iſt Alyſſum creticum.

Aulax Berg. ſ. Lexicon 2. Auflage B. 2. S. 125.

Flores ♂ racemoſi, ♀ ſubcapitati. Cal. corollinus 4ſepalus medio ſtaminifer. Nux ventricoſa barbata. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 371. Tetrandria Monogynia (Familie der Proteaceen).

1. *Aulax pinifolia* Berg.; foliis filiformibus canaliculatis Spr. iſt Protea pinifolia Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 7. S. 545. Hierher gehört auch nach Spreng. Protea bracteata Thunb. Linn. Suppl. ſ. Lexicon B. 7. S. 528.

2. *Aulax umbellata* Rob. Brown; foliis planis ſpathulato-linearibus iſt Protea umbellata Linn. Suppl. ſ. Lexicon B. 7. S. 555. Daſelbſt habe ich ſie durch den Blüthenſtand von Protea aulacea Thunb. unter-

schieden, aber Spreng. hat letztere als Synonym hierher gezogen.

Auliza ciliaris Salisbury ist Epidendrum ciliare Linn. B. 3.

Aunophora aurantia Rafin., ein Pilz, s. Nachtrag Kryptogamie.

Auricula simiae Battar. ist Exidia auriculata s. Nachtrag Kryptogamie.

Auricularia Ball. s. Thelephora Nachtrag Kryptogamie.

Avena Linn. Hafer. S. Lexicon und ersten Nachtr.

Im Syst. veg. ed. Spreng. 1. p. 137. sind die Kennzeichen der Gattung so angegeben: Panicula. Cal. 2—multiflorus submuticus. Cor. bivalvis, valva exter. bifida (lacinulis saepe setigeris) arista dorsali geniculata aut torta.

Herr Prof. Sprengel hat 53 Arten in fünf Abtheilungen aufgeführt. Sie folgen hier in alphabetischer Ordnung, mit Hinweisung auf Avena im Lexicon und 1. Nachtrage, auch auf andere Gattungen, unter denen ich viele Arten früher ausführlich beschrieben habe, z. B. Trisetum P. Beauv. u. a.

1. *Avena alba* Vahl. Der Kelch ist zweiblumig. S. Lexicon 1. und 2. Auflage.

2. *Avena alpestris* Host. Der Kelch ist zweiblumig. S. Nachtrag B. 1. S. 423.

Trisetum alpestre Roem. et Schult. 1. Nachtr. B. 9. S. 293 deutlicher beschrieben.

3. *Avena alpina* Smith s. Trisetum alpinum 1. Nachtrag.

4. *Avena arenaria* Spr. s. Trisetum arenarium 1. Nachtr.

5. *Avena argentea* Willd. s. Nachtrag B. 1. S. 423 und B. 9. Trisetum argenteum ausführlicher beschrieben.

Digitized by Google

6. *Avena aristidoides* Thunb. s. Lexicon 1. Aufl. und Trisetum aristidoides 1. Nachtr. B. 9.

7. *Avena arundinacea* Delil. Rohrartiger Hafer.

Der Halm ist mit steifen, lanzettförmigen Blättern besetzt, deren Scheiden in der Mündung behaart sind. Die Rispe ist zusammengezogen, lanzettförmig, am Grunde von einer Scheide umgeben. Die Kelche (Aehrchen) dreiblumig, glatt. Die Corollenklappen wollig, an der Spitze mit zwei Zähnen versehen, so lang als die Kelchklappen, die Grannen gerade.

Vaterland: Aegypten.

8. *Avena brevifolia* Schrad. Host. Gram. aust. t. 40. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 423. Trisetum brevifolium R. et Schult. Hierher zieht Sprengel A. rigida M. a Bieberst., welche aber die HH. Röm. u. Schult. unter Trisetum rigidum aufgeführt haben.

9. *Avena brevis* Roth s. Lexicon.

10. *Avena bromoides* Linn. Gouan. s. Lexicon.

11. *Avena Brownii* Spreng. l. c. 1. p. 836.

Danthonia pallida R. Brown.

Die Blätter des Halmes sind borstenförmig, glatt, nur im Halse oder in der Mündung der Scheide mit Barthaaren besetzt. Die Rispe ist ausgebreitet-flattrig. Der Kelch 3—4blumig. Die Corollenklappen behaart, an der Spitze mit zwei borstenartigen Mucronen versehen, kleiner als die Kelchklappen.

Vaterland: Neu-Holland.

12. *Avena capensis* Linn. Suppl. Avena muricata Spreng. Neue Entdeckungen B. 1. S. 247.

Der Halm ist walzenrund, fadenförmig, mit gerippten, gebogenen Blättern besetzt, die am Rande fein stachlig sind; der Hals der Scheide ist gleichfalls stachlig-scharf, die Mündung behaart. Die Rispe zusammengezogen. Die Aehrchen meist zweiblumig.

Digitized by Google

Die Corollenklappen behaart, so lang als die pfriemenförmigen Kelchklappen, an der Spitze mit zwei borstenartigen Mucronen versehen. Hierher gehört Avena triseta Thunb. s. Lexicon 1. Auflage B. 1. S. 92. A. muricata Spr. Neue Entdeckungen 1. S. 247.

13. *Avena caryophyllea* Sibth. s. Lexicon 2. Aufl. B. 2. S. 128.

Die Blätter des Halms sind linienförmig, grau- oder meergrün und die Scheiden mit verlängerten, gespitzten Blatthäutchen versehen. Die Rispe einfach, aufrecht. Die Aehrchen zusammengedrückt, lanzettförmig, achtblumig, die Corollenklappen etwas nackt, an der Spitze sehr stumpf, fast dreizähnig, über den Kelch hervorragend.

Vaterland: die Inseln des Archipelagus und Sicilien.

14. *Avena carpatica* Host s. Trisetum carpaticum 1. Nachtr. B. 9. S. 296.

15. *Avena distichophylla* Vill. Lexicon 1. Aufl. B. 1. S. 104. s. Trisetum distichophyllum 1. Nachtrag B. 9. S. 296.

16. *Avena elephantina* Thunb. s. Lexicon 2. Aufl. B. 1. S. 130.

17. *Avena elongata* Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. pl. 1. p. 148.

A. culmo glaberrimo, foliis margine scabris, panicula coarctata cylindracea, glumis spicula biflora brevioribus, paleis inaequalibus, bifido-dentatis, dentibus subaristatis, arista dorsali recta. Kunth Synopf. 1. p. 212.

Der Halm ist glatt, mit linienförmigen Blättern besetzt, die am Rande scharf sind. Die Rispe ist zusammengezogen, walzenrund, verlängert. Die Aehrchen zweiblumig. Die Corollenklappen so lang als die Kelchklappen, an der Basis mit wenigen Zotten-

Digitized by Google

haaren bekleidet, an der Spitze mit zwei feinen, faſt grannenartigen Zähnen verſehen. Die rückenſtändige Granne iſt nach Kunth gerade. Hierher gehört als Varietät Avena toluceniſis H. et B., welche ſich blos durch den oben filzigen Halm und durch die zurückgeſchlagene Granne unterſcheidet.

Vaterland: Mexico. 4

18. *Avena fallax* Cand. Roem. et Sch. ſ. Lexic. 2. Auflage B. 2. S. 130. A. convoluta Presl.

19. *Avena fatua* Linn. ſ. Lexic. 1. und 2. Aufl.

20. *Avena flaveſcens* Linn. ſ. Triſetum flaveſcens 1. Nachtr. B. 9. S. 296.

21. *Avena* Forskaelei (Forskolei Spr.) Vahl ſ. Lexic. 1. Aufl. und Triſetum Forskaelei 1. Nachtr. B. 9. S. 296. A. penſylvanica Forsk. (non Linn.)

22. *Avena fragilis* Linn. ſ. Lexic. 1. und 2. Aufl.

23. *Avena Koenigii* Spr. l. c. 1. p. 336. iſt Ariſtida arundinacea Linn. ſ. Lexic. 1. und 2. Aufl.

24. *Avena Loeflingiana* Linn. ſ. Triſetum Loeflingianum 1. Nachtr. B. 9. S. 298.

25. *Avena longifolia* Spr. Langblättriger Hafer.

A. panicula effuſa, corollis piloſis apice biſidoſetigeris calyce minoribus, foliis ſubſetaceis elongatis, collo imberbi. Spreng. l. c. 1. p. 336.

Danthonia longifolia Rob. Brown Prodr. Fl. Nov. Holl.

Die Blätter ſind faſt borſtenförmig, verlängert, im Halſe ungebartet. Die Riſpe ausgebreitet-flatterig. Die Aehrchen meiſt vierblumig, glatt, die Corollenklappen behaart, an der Spitze zweiſpaltig-borſtig, kleiner als die Kelchklappen, die Grannen ſo lang als die Klappen.

Vaterland: Neu-Holland.

26. *Avena lutea* Linn. Lexic. 1. Aufl. ſ. Triſetum luteum 1. Nachtr. B. 9. S. 298.

27. *Avena mollis* Michaux ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 423.

28. *Avena myſorenſis* Spr. Feſtuca myſorenſis Hayne ſ. Tripogon bromoides Roth R. et Schult. im 1. Nachtrage B. 9. S. 288.

29. *Avena neglecta* Sav. ſ. Nachtrag B. 1. S. 423. ſ. Triſetum neglectum B. 9. S. 299. In der 2. Aufl. des Lexicons B. 2. S. 139. Zeile 8 leſe man: ſ. Triſet. neglectum ſtatt Loeflingianum.

30. *Avena nervoſa* R. Brown ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 134.

31. *Avena nitida* Desf. ſ. Lexic. 1. Aufl. und Triſetum nitidum. Nachtr. B. 9. S. 299. ausführlich beſchrieben.

32. *Avena nuda* Linn. ſ. Lexic.

33. *Avena orientalis* Schreb. ſ. Lexic. 1. und 2. Auflage. Dietr. ökonom. botaniſches Garten-Journ. B. 1 t. 3. f. 4.

34. *Avena ovata* Spr. Eyförmiger Hafer.

A. panicula capitata ovata, calycibus corollisque muricato-hiſpidis baſi nudiusculis, foliis villoſis. Spreng. l. c. 1. p. 335.

Bromus ovatus Cavan. Icon. VI. t. 591. f. 2.

Trichaeta ovata P. Beauv. R. et Sch. l. c. 2. p. 633.

Triſetum ovatum Perſ. (non Cav.) Lexic. 1. Aufl. B. 10. S. 197. gehört hierher, und wird daſelbſt, nebſt der ſehr kurzen Diagnoſe, geſtrichen.

Der eyförmige Hafer hat einen aufrechten Halm, der eine Spanne hoch und höher wird. Die Blätter ſind linienförmig, und mit Zottenhaaren bekleidet. Die Riſpe iſt kopf-eyförmig, dicht, zuweilen faſt kugelrund. Die Aehrchen ſind 3—5blumig, die Kelch-

Digitized by Google

und Corollenklappen ſtachelig-borſtig, an der Baſis faſt nackt.

Vaterland: Spanien, auf Hügeln.

35. *Avena pallida* Thunb. Lexic. 1. Aufl. ſ. Triſetum pallidum 1. Nachtr. B. 9. S. 300.

36. *Avena parviflora* Desfont. Triſetum parviflorum Nachtr. B. 9. S. 301. Avena parviflora Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 424. haben die HH. Roem. und Schult. als eine beſondere Art unter Triſetum micranthum aufgeführt, mit Ausſchluß d. Synon. Desf. fl. atl.

37. *Avena penſylvanica* Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. und Triſetum penſylvanicum 1. Nachtr. B. 9. S. 301.

38. *Avena piloſa* M. a Bieberſt. ſ. Triſetum piloſum Nachtr. B. 9. S. 301.

39. *Avena planiculmis* Schrad. ſ. 1. Nachtrag B. 1. S. 424.

40. *Avena pratenſis* Linn. ſ. Lexic. 1. und 2. Aufl.

41. *Avena pubeſcens* Linn. ſ. Lexic. 1. Auflage B. 2. S. 100. und Triſetum pubeſcens 1. Nachtr. B. 9. S. 302. Hierher gehört: Avena ſesquitertia Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 2. S. 99.

42. *Avena ſativa* Linn. Mit faſeriger Wurzel, aufrechtem Halme, gleicher Riſpe, zweiblumigen Kelchen, die größer als die Corollenklappen ſind, und glatten Saamen. Uebrigens ſ. Lexic. 1. und 2. Auflage.

43. *Avena ſempervirens* Vill. ſ. 1. Nachtrag B. 1. S. 424.

44. *Avena ſetacea* Vill. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 425. Hierzu gehört: A. ſcabriuscula Lagaſc. und A. ſubulata Lam.

45. *Ave-*

45. *Avena setifolia* Brot. ist Avena macra M. a Bieb. s. Trisetum macrum 1. Nachtr. B. 9. S. 298. Hierher gehört nach Spreng. A. filifolia Lagasc. und A. pallens Link s. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 132 und S. 135.

46. *Avena sicula* Spr. Sicilischer Hafer.

A. panicula pyramidata patentiuscula, corollis calyce minoribus glabris apice bicuspidatis, aristis rectiusculis, foliis lineari-lanceolatis vaginisque glaberrimis. Spreng. l. c. 1. p. 335.

Trisetum condensatum Guss.

Die Blätter des Halms sind linien-lanzettförmig, wie die Scheiden glatt. Die Rispe ist pyramidenförmig, aufrecht, etwas ausgebreitet. Die Aehrchen dreiblumig. Die Corollenklappen kleiner als die Kelchklappen, glatt, oben mit zwei feinen Spitzen versehen. Die Grannen etwas gerade.

Vaterland: Sicilien. ⊙ ?

47. *Avena sterilis* Linn. s. Lexic. 1. und 2. Auflage. Die Aehrchen sind vier- oder fünfblumig.

48. *Avena stricta* Michaux s. 1. Nachtr. B. 1. S. 425.

49. *Avena strigosa* Schreb. s. Lexic. 1. Auflage B. 2. S. 93.

A. panicula oblonga contracta secunda, flosculis geminis apice biaristatis, dorso aristata geniculata. Schreb. Gram. 1. t. 46.

Danthonia strigosa P. Beauv. Roem. et Schult. l. c. p. 691.

Der Halm wird 2—3 Fuß hoch, ist glatt, mit linien-lanzettförmigen, grau-grünen Blättern besetzt. Die Rispe ist länglich, zusammengezogen, einseitig. Die Aehrchen zwei-, selten dreiblumig. Die Corollenklappen an der Spitze zweispaltig-borstig, so lang als die Kelche.

Vaterland: Europa. ⊙

50. *Avena tenuis* Moench ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 2. S. 100. und Triſetum tenue 1. Nachtr. B. 9. S. 303.

51. *Avena verſicolor* Vill. ſ. Lexic. 1. und 2. Aufl.

52. *Avena viridis* H. et B. Grüner Hafer.

A. foliis interne piloſiusculis margine ſcabris, panicula ſubverticillata patula ſubſecunda, glumis ſpiculam triſloram ſubaequantibus, paleis inaequalibus, inferiore majore quadrifido-dentata, dentibus ſubulatis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. etc. 1. p. 147. Kunth Synopſ. 1. p. 212.

Die Blätter des Halms ſind oben ein wenig behaart, am Rande ſcharf. Der Halm trägt eine aufrechte Riſpe, deren Aeſte faſt quirlförmig ſtehen und faſt nach einer Seite gerichtet ſind. Die Aehrchen grün, dreiblumig, faſt gleich. Die Corollenklappen ungleich, die untern größer als die obern, faſt vierſpaltig-gezähnt, die Zähne pfriemenförmig.

Vaterland: Mexico. ⊙ Blühzeit: September.

53. *Avena Wilhelmſii* Spr.; panicula ſtricta erecta, corollis baſi longiſſime lanatis, ariſta dorſali refracta, foliis auguſtiis. Spr. l. c. 1. p. 333.

Arundo Ledeb.

Der Halm iſt mit ſchmalen, geſtreiften Blättern beſetzt. Die Riſpe aufrecht, ſtraff, mehr oder weniger zuſammengezogen. Die Aehrchen meiſt zweiblumig. Die Corollenklappen an der Baſis mit ſehr langer Wolle bekleidet, die Granne zurückgebogen.

Die Behandlung der Haferarten, hinſichtlich der Anpflanzung in Gärten und die Benutzung derſelben, als Futtergräſer, habe ich im Lexicon 1. und 2. Auflage angegeben, und im erſten Nachtrage B. 1. S. 425, auch in der zweiten Auflage Lexic. B. 2. S. 138. viele Synonymen angezeigt, zu denen noch folgende gehören:

Avena

— convoluta Presl ſ. Avena fallax.

Digitized by Google

Avena deyeuxioides Humb. ſ. Deyeuxia triflora.

— filifolia Lagaſc. ſ. Avena ſetifolia.

— filiformis Forſt. Lexic. 1. Aufl. iſt Agroſtis Forſteri R. et Sch.

— filiformis Labill. Lexic. 1. Aufl. iſt Agroſtis Billarderii A. Br.

— macra M. a B. ſ. Avena ſetifolia.

— pallens Link Lexic. 2. Aufl. ſ. Avena ſetifolia.

— penſylvanica Forſk. ſ. Avena Forſkaelei.

— ſibirica L. Lexic. 1. Aufl. iſt Stipa ſibirica Lam. ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 512.

— ſtipoides Willd. iſt Milium mexicanum Spr.

— tolucenſis Humb. ſ. Avena elongata.

Avicennia Linn. ſ. Lexicon 1. und 2. Auflage, drei Arten beſchrieben, von denen Avicennia reſinifera Forſt. nach Kunth zur Avic. tomentoſa Linn. gehört. Die letztere hat Herr Dr. Meyer in der Fl. Eſſequeboenſ. aufgeführt, und die Kennzeichen ſo angegeben:

A. (tomentoſa) foliis oblongo-lanceolatis baſi acutis ſubtus tomentoſis, pedunculis terminalibus trichotomis. Meyer l. c. p. 221. Jacq. amer. t. 112 f. 2.

Außer denen im Lexicon angezeigten Synonymen gehören noch hierher: Avicennia africana Pal. de Beauv. Fl. Owar. et Ben. p. 80. Avic. nitida Rodsch. (non Linn.) und folgende Varietäten:

α. A. tomentoſa cumanenſis Humb. et Bonpl. Nov. Gen. etc. 2. p. 283. Kunth Synopſ. 2. p. 66. Mit elliptiſch-länglichen, an beiden Enden gerundeten, ſehr kurzgeſtielten Blättern, die oben mit ſchwarz-grünem Filze bekleidet ſind. Wächſt am Meerſtrande in Cumana, und wird daſelbſt Mangle Prieto genannt.

β. A. toment. campechenſis, Hmb. et Bonpl. l. c. 2. p. 284. Mit länglichen, ſtumpfen, an der

Basis keilförmigen Blättern, die schwarz-grünfilzig sind. Wächst bei Campeche in Mexico.

γ. A. toment. guayaquilensis H. et B. l. c. 2. p. 284. Die ungewöhnliche starke Wurzelvermehrung, wie z. B. bei den Wurzelbäumen (Rhizophorae) und wodurch sich diese Varietät besonders auszeichnet, hat auch der Prinz Maximilian von Neuwied an verschiedenen Seeküsten in Brasilien beobachtet. Siehe Göttinger gelehrte Anzeigen 1821. St. 72. S. 711.

Da dieser Baum (A. tomentosa) nach Verschiedenheit der Standörter und des Bodens hinsichtlich der Gestalt und Bekleidung der Blätter variirt, so darf man sich nicht wundern, wenn in einigen Schriften die Diagnosen und Abbildungen nicht übereinstimmen. Der Beschreibung zufolge, welche Herr Dr. Meyer geliefert hat, sind die Blätter länglich-lanzettförmig, an der Basis ein wenig gespitzt, lederartig, geadert, 4 Zoll lang, 10 Linien breit, oben glatt, glänzend, unten mit zartem, gelblich-grauem Filze dicht bekleidet, und stehen einander gegenüber, an dicken, $\frac{1}{2}$ Zoll langen Stielen. Die Blumenstiele gipfelständig, dreitheilig. Wächst am Meerstrande in Südamerika, und blüht fast den ganzen Sommer.

Axonopus Pal. de Beauv. Roem. et Sch. Syst. veg. 2. p. 14 und 317. (Axinopus Kunth Synops. 1. p. 171.)

Axonopus aureus Beauv. s. Digitaria aurea.

— cimicinus Beauv. s. Panicum cimicinum Lexic. 1. Aufl. B. 6. S. 647.

— digitatus Beauv. s. Digitaria jamaicensis.

— Poiretii R. et Sch. ist Agrostis compressa s. Milium compressum Poiret (non Swartz).

Ayenia Linn. s. Lexicon 1. und 2. Auflage.

Digitized by Google

1. *Ayenia cordifolia* Sell.; foliis cordatis ferratis pubescentibus, pedicellis plurimis aggregatis petiolo brevioribus. Spreng. Syst. veg. 1. p. 790.

Der Stengel ist mit herzförmigen, sägerandigen, filzigen Blättern bekleidet. Die Blumenstielchen zahlreich, gehäuft, kürzer als die Blattstiele.

Vaterland: Mexico.

2. *Ayenia magna* Linn. s. Leric. a. a. O.

Der Stengel wird 3—5 Fuß hoch, ist unten holzig, fast strauchartig, oben krautartig. Die Blätter sind herz-eyförmig, langgespitzt, gezähnelt, unten etwas filzig-zottig, gestielt, die Stiele mit Zottenhaaren bekleidet. Die Blumen gehäuft, in gestielte, winkelständige, aufrechte Afterdolden gesammelt, die länger als die Blattstiele sind.

Vaterland: Südamerika. 4 ♄

Azalea Linn. s. Lexicon 1. und 2. Auflage, auch 1. Nachtrag B. 1. S. 426.

1. *Azalea arborescens* Pursh. Mit umgekehrteyförmigen, glatten, gewimperten Blättern, die unten graugrün sind, länglichen, blätterartigen Kelcheinschnitten und hervorragenden Staubfäden. S. Leric. 2. Auflage B. 2. S. 148.

2. *Azalea canescens* Michaux s. 1. Nachtrag B. 1. S. 427.

Ein Strauch, mit länglichen, grau-filzigen Blättern, doldentraubigen Blumenstielen, sehr kleinen Kelchen, deren Zähne ungleich sind, glattlichen, rosenrothen Corollen, und hervorragenden Staubfäden. Hierzu rechnet Sprengel A. bicolor Pursh s. Lexicon 2. Auflage B. 2. S. 148.

3. *Azalea fragrans* Adam. s. Leric. 2. Auflage B. 2. S. 149.

4. *Azalea glauca* Lam. Willd. s. 1. Nachtrag B. 1. S. 427.

Digitized by Google

Die Blätter sind umgekehrteyrund-länglich, unbehaart, nur am Rande mit Wimperhaaren versehen, unten grau- oder meergrün, die Aeste scharfborstig. Die Corollen auswendig behaart-klebrig, die Staubfäden hervorragend. Hierzu gehört nach Sprengel A. hispida Pursh s. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 149.

5. *Azalea indica* Linn. s. Lexic. 1. und 2. Aufl.

Mit ey-lanzettförmigen, zottigen Blättern, gehäuften, gipfelständigen Blumenstielen, die, wie die Kelche, behaart sind, und glockenförmigen Corollen; kommt aus Indien und Japan, und nimmt mit Durchwinterung im Glashause vorlieb.

6. *Azalea nitida* Pursh. Mit spatel-lanzettförmigen, lederartigen, oben glatten, glänzenden Blättern, die an der Spitze mit einem Mucrone versehen, am Rande gewimpert sind, glockenförmigen, auswendig behaart-klebrigen Corollen, und hervorragenden Staubfäden. S. Lexicon 2. Aufl. B. 2. S. 150.

7. *Azalea nudiflora* Linn. Mit länglichen, an beiden Enden gespitzten Blättern, die am Rande gewimpert sind, gestielten, gipfelständigen Doldentrauben, trichterförmigen Corollen, die auswendig behaart sind, und hervorragenden Staubfäden. S. Lexic. 1. Aufl. und die verbesserte Diagnose im 1. Nachtrage. B. 1. S. 427.

8. *Azalea pontica* Linn. s. Lexicon 1. und 2. Auflage. A. arborea Linn. Spec. pl. 1. p. 150.

Die Blätter sind länglich-lanzettförmig, glatt, am Rande fast gezähnelt-gefranzt, oben glänzend grün, unten blaß. Die Blumen bilden gestielte, gipfelständige Doldentrauben, deren Stiele, wie die Kelche, mehr oder weniger behaart sind. Die Corolle trichterförmig, gelb, die Röhre drüsig-behaart. Die Staubfäden hervorragend.

9. *Azalea procumbens* Burm. Lam. s. Lexic. 2. Aufl. Loiseleuria procumbens Desv. Roem. et Schult. Syst. veg. IV. p. 353. Chamaeledon Link.

Digitized by Google

Die Aeste sind ausgebreitet, gestreckt. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind elliptisch, stumpf, ganzrandig, am Rande zurückgerollt, glatt, glänzend, gestielt, abstehend. Die Blumenstiele gipfelständig, meist gepaart, einblumig. Die Corolle dunkel-rosenroth. Die Beschreibung dieser Art wird im Lexicon erste Auflage B. 2. S. 117 N. 5. gestrichen.

Vaterland: die Alpen in Europa und Nordamerika. ♄

10. *Azalea rosmarinifolia* Burm. Lam. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 427.

Die Blätter sind linien-lanzettförmig, am Rande zurückgerollt, unten filzig-haarig. Die Blumenstiele einblumig, gipfelständig, wie die Kelche rostfarbig. Die Corolle groß, gelb? tief fünfspaltig. Wahrscheinlich gehört hierher Azalea tomentosa Du Roi als Varietät mit weißen Corollen, und in diesem Falle muß A. tomentosa Du Roi im Lexicon 1. Aufl. B. 2. S. 118. N. 6. gestrichen werden, desgleichen die Bemerkung im 1. Nachtr. B. 1. S. 428 Zeile 9—11. Sprengel hat A. tomentosa nicht erwähnt.

11. *Azalea speciosa* Willd. Mit lanzettförmigen, an beiden Enden verdünnt-gespitzten, gewimperten Blättern, gipfelständigen Doldentrauben, spatelförmigen Kelcheinschnitten, Corollen, die auswendig behaart sind, und hervorragenden Staubfäden. Hierher gehören nach Sprengel A. calendulacea Michaux und A. periclymenoides Pursh. Die letztere habe ich im Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 151 zur A. nudiflora gezogen, nebst mehreren Varietäten.

12. *Azalea viscosa* Linn. Mit scharfborstigen Aesten, länglich-umgekehrteyförmigen, glatten, gewimperten Blättern, gestielten, gipfelständigen Doldentrauben, sehr kurzen, gespitzten Kelchzähnen, Corollen, die auswendig behaart-klebrig sind, und Staubfäden, welche die Länge der Corollen haben. Uebrigens s. Lexicon 1. und 2. Aufl. und die hierher gehörenden Varietäten.

Digitized by Google

Ueber den Nutzen als Zierſträucher und über die Behandlung derſelben hinſichtlich der Standörter, der Fortpflanzung und Vermehrung ſ. Lexicon 1. und 2. Aufl. B. 2. und S. 156 Synonymen, zu denen noch folgende gehören:

Azalea bicolor Purſh ſ. Azalea caneſcens.

— calendulacea Michaux ſ. Azalea ſpecioſa.

— hiſpida Purſh ſ. Azalea glauca.

— periclymenoides ſ. — ſpecioſa.

Azima tetracantha Lam. iſt Monetia diacantha.

Azolla magellanica W. hat der Prinz von Neuwied in Braſilien gefunden, aber ohne Frucht. „Es bleibt daher noch zweifelhaft, ob die neuholländiſche wirklich verſchieden iſt." S. Göttingiſche gelehrte Zeitungen 72. Stück 1821 S. 715 und Nachtrag zum Lexicon Kryptogamie.

Azorella Juſſ. Lam. Labill. Vahl ſ. Lexicon 1. Aufl. und 1. Nachtr. Die Arten, welche dieſer Gattung angehören, hat Sprengel unter Trachymene Rudg. und Bolax Commerſ. aufgeführt. S. die Synonymen im Lexicon 2. Auflage B. 2. S. 157.

Digitized by Google

B.

Babiana Ker in annals of bot. 1. p. 233.

Ueber die neuere Anordnung und Bestimmung der Gattungen, welche zur Familie der Irideen gehören, habe ich mich im ersten Nachtrage B. 3. S. 484—502 ausgesprochen und in der daselbst aufgestellten Synonymen-Liste auch Babiana angezeigt. Den Gattungscharakter hat Sprengel so gestellt:

Babiana: Valva spathae interior bipartita. Cor. tubulosa, limbo sexpartito irregulari. Stigmata patentia indivisa dilatata. Semina baccata. Spreng. Syst. veg. 1. p. 126. Triandria Monogynia (Familie der Irideen).

Demnach unterscheidet sich diese Gattung durch eine zweitheilige oder zweiklappige Scheide, deren innere Klappe gespalten ist, durch eine röhrige, trichter- fast glockenförmige Corolle, deren Rand sechstheilig, unregelmäßig ist, durch eine ausgebreitete, ungetheilte Narbe, und durch beerartige Saamen.

Die Arten, welche nach Ker hierher gehören, habe ich früher im Lexicon und 1. Nachtrage unter Antholyza, Gladiolus und Ixia aufgeführt. Es sind folgende:

1. *Babiana distícha* Ker s. Gladiolus fragrans Jacq. 1. Nachtr. B. 3. S. 498. Auch Gladiolus distichus Roem. et Schult. und Gl. plicatus Jacq. (non Linn.) gehören als Synonymen hierher.

Der Schaft ist aufrecht, straff. Die Blätter sind länglich-lanzettförmig oder schwerdtförmig, gefaltet, mit Zottenhaaren bekleidet. Die Blumen wohlrie-

Digitized by Google

chend und bilden zwei Reihen. Die Einschnitte der Corolle länger als die Röhre, abwechselnd gekräuselt; der obere Einschnitt breiter als die untern.

Vaterland: das Kap der guten Hoffnung. 4

2. *Babiana nana* Spreng. l. c. 1. p. 156.

Gladiolus (nanus), foliis lanceolatis plicatis pilosis scapum multiflorum aequantibus, spatha crassa bivalvi. Andrews Repos. t. 137. Pers. Synops. 1. p. 44.

Die Blätter sind lanzettförmig, gefaltet, behaart, so lang als der vielblumige Schaft. Die Blumenscheiden bauchig. Die Corollen blau, in der Mitte mit rothen Flecken und Linien geziert, die Einschnitte ausgeschweift, fast ausgerandet. Gl. nanus And.? wird im 1. Nachtrage B. 3. S. 501 letzte Zeile gestrichen.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. 4

3. *Babiana plicata* Ker; foliis oblongo-lanceolatis plicatis, corollae laciniis longitudine tubi subaequalibus alternis subundulatis, suprema apice convoluta. Spr. l. c. 1. p. 155.

Gladiolus plicatus Thunb. Diss. 24. (non Linn.)

Der Schaft (Stengel) wird ungefähr 1 Fuß hoch, ist aufrecht, fein filzig. Die Blätter sind länglich-lanzettförmig, gefaltet, fein filzig. Die Blumen wohlriechend. Die Corollen dunkelviolett, die Einschnitte so lang als die Röhre, fast gleich, abwechselnd fast wellenförmig, die untern an der Basis braun, dann gelbgestreift; der obere an der Spitze eingerollt.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. 4

4. *Babiana ringens* Ker. Hierher gehört: Antholyza ringens Linn. s. Leric. 1. Aufl. B. 1. S. 572.

Der Schaft ist mit wenigen Zottenhaaren bekleidet, aber die Blätter sind glatt, schwerdtförmig, gefaltet. Die Corollen purpurroth, im Schlunde auf-

Digitized by Google

geblasen, verlängert; der obere Einschnitt ist aufrecht, sehr lang, die übrigen ausgebreitet, langgespitzt, am Rande wellenförmig gebogen.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. Blühzeit: Mai und Junius.

5. *Babiana rubro-cyanea* Ker ist Ixia rubro-cyanea Jacq. Icon. rar. 2. t. 285. s. Lexicon 1. Aufl. B. 5. S. 226.

Gladiolus rubro-cyaneus Vahl Enum. pl. 2. p. 98. Ixia villosa Schneev. Icon. 1. t. 16. (non Aiton.)

Die Blätter sind länglich-lanzettförmig, behaart, länger als der Schaft und bilden zwei Reihen. Die Corollen blau, die Einschnitte sehr ausgebreitet, rautenförmig, an der Basis roth gefleckt. Kommt von dem Kap d. g. Hoffn. und blüht im Mai und Juni.

6. *Babiana sambucina* Ker ist Gladiolus sambucinus Jacq. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 501.

Die Blätter sind schwerdtförmig, fast gefaltet, behaart, so lang als der Schaft. Die Blumenscheiden verlängert, langgespitzt, zottig. Die Corollen glockenförmig, blau, an der Basis gelb gefleckt. Die Einschnitte abwechselnd, am Rande wellenförmig.

7. *Babiana spathacea* Ker ist Gladiolus spathaceus Linn. suppl. 96. Thunb. Glad. N. 25. s. Lexicon 1. Aufl. B. 4. S. 368. Auch Gladiolus paleaceus Vahl s. 1. Nachtr. B. 3. S. 500 hat Sprengel hierher gezogen.

Der Schaft ist sehr kurz. Die Blätter sind schwerdtförmig, gefaltet, behaart, steif. Die Blumenscheiden krautartig, langgespitzt, kürzer als die dünne Corollenröhre. Die Corolle hat einen regelmäßigen Rand; die Einschnitte sind abwechselnd stumpf und mit einem Mucrone versehen.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffnung. Blühzeit: Junius.

Digitized by Google

8. *Babiana ſtricta* Ker. Acalie pulchra Salisbury Mſſ.

Hierher gehört Gladiolus ſtrictus Aiton ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 369. Gladiolus mollis Vahl ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 500, wahrſcheinlich auch Gladiolus plicatus Linn. ſ. Lexic. l. c. S. 367. Auch Ixia villoſa Jacq. und I. plicata Linn.?

Schaft und Blätter ſind mit grauen Zottenhaaren bekleidet. Die Blätter länglich-lanzettförmig, gefaltet, kürzer oder ſo lang als der Schaft. Die Corolle trichterförmig, regelmäßig, die Einſchnitte flach, ein wenig geſpitzt, ſo lang als die Corolle.

Herr Salisbury bemerkt (ſ. Fortſetzung des Gart. Mag. B. 7. S. 171), daß dieſe Art, wenn ſie warm gehalten und im Treibhauſe über den vordern Feuerkanal etwa acht Wochen geſtellt werde, reichlicher blühe, auch vollkommen reifen Saamen trage, als an einem kältern Standorte. —

9. *Babiana ſulfurea* Ker. Schwefelgelbe Babiana.

Gladiolus ſulphureus (ſulfureus Spr. l. c.), corolla campanulata, foliis enſiformibus plicatis hirſutis, ſpatha trivalvi, valvulis omnibus acutis integerrimis. Jacq. Collect. 3. p. 258. Icon. rar. 2. t. 239. Glad. ſulphureus Vahl. Glad. plicatus Andrews Repoſ.

Der Schaft wird ungefähr 1 Fuß lang, iſt niedergebogen, wie die Blätter mit Zottenhaaren bekleidet. Die Blätter ſind ſchwerdtförmig, geſpitzt, gefaltet-gerippt, kürzer als der Schaft. Die Blumen, etwa 6—7, nach einer Seite gerichtet, anſitzend. Die Scheiden lanzettförmig, geſpitzt, länger als die Corollenröhre. Die Corolle glockenförmig, blaß ſchwefelgelb, die Röhre violett. Die Einſchnitte ſtumpf, drei Mal länger als die Röhre.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. 4

10. *Babiana tubiflora* Ker. Hierher gehört Gladiolus tubiflorus Linn. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 370, nach

Spreng. auch Glad. tubatus Jacq. Lexicon 1. Aufl. B. 4. S. 369. Sie werden daselbst gestrichen.

Glad. inclinatus Redout. lil.

Glad. longiflorus Andrews Repos.

Die Blätter sind länglich, gefaltet, mit Zottenhaaren bekleidet, länger als der vielährige Schaft. Die Aehren zweireihig, fast einseitig. Die Corollenröhre sehr lang, fast keulenförmig, die Einschnitte roth oder ocherweiß und roth gefleckt.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. 4 Blühzeit: Junius.

11. *Babiana Thunbergii* Ker. Hierzu gehört Antholyza plicata Thunb. Linn. Suppl. s. Lexic. 1. Aufl. B. 1. S. 572.

Die Blätter sind gefaltet, mit feinen Zottenhaaren besetzt, kürzer als der behaarte, vielährige Schaft. Die Blumenscheiden eyförmig, zottig, an der Spitze rostfarbig, kürzer als die Corollenröhre, die untern Einschnitte der Corolle ausgebreitet, der obere aufrecht.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. 4 Blühzeit: April und Mai.

12. *Babiana villosa* Ker. Hierher gehören: Ixia villosa Ait. I. punicea et purpurea Jacq. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5. S. 225. Ferner Gladiolus mucronatus Redout. Lam. (et Jacq.?) Gl. reflexus Lichtenst.

Die Blätter sind länglich, gefaltet, mit Zottenhaaren bekleidet, so lang als der fast ästige Schaft. Die Blumen nach einer Seite gerichtet. Die Corolle glockenförmig, der Rand so lang als die Röhre. Die Einschnitte sind abwechselnd stumpf und mit einem Mucrone versehen.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. 4 Blühzeit: August.

Die Behandlung der Irideen in Gärten habe ich an einigen Orten im Lexicon, auch im ersten Nach-

Digitized by Google

trage angegeben und bemerkt, daß die Gladiolen und Irien, hinsichtlich der Größe und Gestalt der Blätter sowohl, als der Bildung und Färbung ihrer Blumen, zuweilen variiren, und dies scheint der Grund zu seyn, daß die von einigen Schriftstellern gefertigten Diagnosen nicht immer übereinstimmen. Unter solchen Umständen darf man sich nicht wundern, wenn in frühern Schriften manche Arten unter andern Namen doppelt und dreifach vorkommen, wie schon aus der Angabe der Synonymen bei Babiana deutlich hervorgeht. Man erwartet daher, daß durch die Revision der Irideen und durch die neuen Gattungen, welche Ker hervortreten ließ, die auch Sprengel, nicht ohne kritische Prüfung — aufgenommen hat, die Irrungen in der Angabe der Synonymen, welche in botanischen Schriften sich finden, berichtiget und die Diagnosen verbessert werden.

Bacasia Ruiz et Pav. s. Bacazia 1. Nachtr. B. 1. S. 431. Eine Art B. spinosa R. et P. Diacantha ambigua Lagasca.

Baccharis Linn. Rich. Molina Ruiz et Pav. Pers. s. Leric. 1. Auflage und 1. Nachtrag. Die neuen von Humboldt und Bonpl. in Tropenländern entdeckten Arten habe ich in der zweiten Auflage des Lericons B. 2. S. 158 bis 180 ausführlich beschrieben und S. 181 u. 182 eine Synonymen-Liste beigefügt.

Bache Aubl. ist Mauritia Linn. fil.

Baconia Decand. (Candoll.) Baconie.

Cal. quadrifidus, lobis obtusis. Corolla quadrifida infundibuliformis fauce barba limbo patente. Stam. fauci inserta, antheris exsertis. Stigma unicum. Bacca exsucca bilocularis disperma. Semina semigloboſa Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 5. Tetrandria Monogynia (Familie der Rubiaceen).

Herr Professor Sprengel bemerkt in seiner Anleitung zur Kenntniß der Gewächse 2. Aufl. 2. Theil

S. 601, daß Baconia Decandoll. von Ernodea Swartz nur wenig verschieden sey. —

Der vorstehenden Diagnose zu Folge hat Baconia einen vierspaltigen Kelch, dessen Einschnitte stumpf sind. Eine trichterförmige, vierspaltige Corolle, mit ausgebreitetem Rande, deren Eingang zur Röhre bartig ist. 4 Staubfäden, im Schlunde der Corolle eingefügt, mit hervorragenden Antheren gekrönt. Eine Narbe. Eine ausgetrocknete, zweiknöpfig-zweifächerige, zweisaamige Beere, mit halbkugeligen Saamen.

1. *Baconia corymbosa* Decand. Annal. du Mus. IX. p. 220.

B. frutex foliis oblongis glabris, corymbis terminalibus trichotomis, floribus albidis. Syst. veg. ed. Spreng. 1. p. 406.

Ein Strauch mit länglichen, glatten Blättern und weißen Blumen, in gipfelständige, dreitheilige Doldentrauben gesammelt.

Vaterland: Sierra Leona. ♄

Bactridium Kunze s. Nachtrag Kryptogamie.

Bactris Jacq. s. Lexicon 2. Aufl. B. 2. S. 163.

Bactris globosa Gaertn. ist Bactris minor Jacq. s. Lexicon.

— maior Jacq. (non Linn.) s. Lexicon.

— minima Gaertn. ist Astrocaryum aculeatum Meyer?

Bactyrilobium Willd. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 438.

Cal. 5-phyllus. Petala 5. Antherae supremae 3 steriles, infimae 3 rostratae. Lomentum corticosum polyspermum non dehiscens pulpa repletum. Willd. Enum. Hort. Berol. 1. p. 439. Decandria Monogynia (Familie der Hülsenpflanzen).

Digitized by Google

Diese Gattung unterscheidet sich von Cassia Linn. hauptsächlich durch die rindenartige, vielsaamige Gliederhülse ohne Klappen, deren Saamen in eine mark=breiartige Substanz eingebettet sind. Wahrscheinlich gehören zu dieser Gattung alle Arten, welche Persoon unter Cathartocarpus aufgeführt hat. S. 1. Nachtr. B. 2. S. 200.

1. *Bactyrilobium ferrugineum* Schrad. Rostfarbiges Bactyrilobium.

B. foliis pinnatis, foliolis oblongo-linearibus breviſſime acuminatis baſi ſuperiori cuneatis ſubtus pubeſcenti-tomentoſis, racemis folia ſubaequantibus erectis. Schrad. in den Göttingiſchen gelehrt. Zeitungen 72. St. 1821. S. 713.

Die Aeste sind gefurcht=eckig, die Aestchen braun. Die Blätter 13= bis 20paarig gefiedert. Die Blättchen länglich=linienförmig, die untern an der Basis keilförmig, und haben eine sehr kurze, aber hervorgezogene Spitze, die obern und jüngern linienförmig, schmäler als die untern, alle auf der Oberfläche bräunlich, unten, wie die Blattstiele, mit rostfarbenem Filze bekleidet. Die Blumen in Trauben gesammelt, welche fast die Länge der Blätter haben und aufrecht stehen.

Diesen schönen Baum hat der Prinz Maximilian von Neuwied in Brasilien entdeckt und zwar zwischen Tamburil und Valo.

2. *Bactyrilobium Fiſtula* Willd. l. c. p. 440. ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 438. Hierher gehört Cassia Fistula Linn., die ich unter dieser Benennung im Lexicon 1. und 2. Auflage genau und ausführlich beschrieben habe. Cathartocarpus Fistula Pers. Synopſ. 1. p. 459. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 200, ist daselbst nur angezeigt, nicht beschrieben.

3. *Bactyrilobium molle* Schrad. Weichblättriges Bactyrilobium.

A. ra-

A. ramis teretibus, foliis 11—14 jugis, foliolis oblongo-ellipticis apice rotundatis mucronatis basi emarginatis villoso-pubescentibus, racemis foliis dimidio brevioribus nutantibus. Schrad. l. c.

Zu dieser Art gehört Cassia mollis Vahl s. Lexicon, und, wie der Recensent in gedachten Gött. Anz. bemerkt, „vielleicht auch Cassia grandis Linn. Suppl. „Doch mit Ausschluß von Breyn t. 14.“ Cathartocarpus grandis Persoon?

Die Aeste sind walzenrund, nicht gefurchteckig, wie bei B. ferrugineum. Die Blätter 11—14paarig gefiedert, die Blättchen länglich-elliptisch, an der Spitze gerundet, mit einem Mucrone versehen, an der Basis ausgerandet, alle weichhaarig-filzig, mit dicht neben einander stehenden Rippen und Adern. Die Blumen bilden überhängende Trauben, welche doppelt kürzer als die Blätter sind. Cassia mollis kann im Lexicon gestrichen werden.

Vaterland: Brasilien. ♄

Alle drei Arten verlangen in unsern Gärten einen Stand im Treibhause, denn sie kommen aus Tropenländern.

4. *Bactyrilobium latifolium* 1. Nachtrag B. 1. S. 438. ist Anagyris latifolia Broussonet.

Badamia Commersoni Gaert. sem. t. 97. ist Terminalia Jacq.? Myrobalanus Gaertn. (non Sloan.) Catappa l. c. t. 12. Spreng. antiq. bot. t. 2.

Badea Carthaginensium Kunth Synopf. 1. p. 432. ist Passiflora quadrangularis Linn.

Badula Juss. habe ich im Lexicon 1. Auflage B. 2. S. 130. angezeigt und bemerkt, daß ihre Selbstständigkeit als Gattung noch zweifelhaft sey. Dr. Kunth hat sie zur Gattung Myrsine Linn. gezogen s. Synopf. 2. p. 310.

Baeomyces Pers. Achar. Cenomyce Achar. Lichenogr. t. 12. f. 1—2. Eine Gattung aus der Familie der Lichenen, die sich durch einen krustenartigen Thallus (Fruchtlager) und solide Podetien unterscheidet. Die

Knöpfchen ſind inwendig gleichmäßig gefärbt. Spr. Die zahlreichen Arten ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Baeumerta Fl. Wetterav. iſt Siſymbrium Naſturtium Lexic.

Bagalotta Roxburgh iſt Cocculus acuminatus Lam. Meniſpermum Linn.

Bagaſſa Aubl. Gujan. t. 367. Eine Gattung, welche Juſſieu in gen. plant. p. 446. unter die Urticeen aufgenommen, aber nur die Frucht beſchrieben und die übrigen Blumentheile nicht geſehen hat, daher bedarf ſie einer nähern Unterſuchung und Beſtimmung.

Kennzeichen der Frucht ſind ſo angegeben:

Bacca ſphaerica cortice granulata, carne interna dura, exteriori pulpoſa intra quam ſemina plurima nidulantia ovata acuminata. Juſſ. l. c.

1. *Bagaſſa guianenſis* Aubl. Ein Baum, der einen Milchſaft enthält. Die Aeſte und Blätter ſtehen einander gegenüber. Die Blätter ſind länglich, ſtumpf, glatt? Die Afterblätter abfallend. Die Frucht hat die Größe und Geſtalt einer Pomeranze und iſt eßbar.

Balanites Delile ſcheint gleichfalls einer genauern Beobachtung und Beſtimmung zu bedürfen.

Balanites aegyptiaca Delil. Ximenia aegyptiaca Linn. Xim. ferox Poiret. ♄

Balbiſia Willd. Spec. plant. 3. p. 2214. ſ. Nachtrag B. 1. S. 440. drei Arten, Balbiſia elongata Willd. iſt Tridax procumbens Linn.? (ſec. Rob. Brown).

Bambuſa Schreb. Roxburgh ſ. Lexicon und 1. Nachtrag B. 1. S. 443.

1. *Bambuſa baccifera* Roxb. Beerentragender Bambos.

B. arborea inermis, pericarpium maximum pendulum pyramidale, bacca monocarpa. Roxburgh Coromand. t. 243.

Digitized by Google

Ein Baum, der 50—60 Fuß hoch wird, deſſen Stamm unbewehrt und am Grunde nur 12 bis 13 Zoll im Umfange dick iſt. Die Frucht iſt beerartig, etwa 4 Zoll lang, 2 Zoll breit, herabhängend, wodurch ſich dieſe neue Art beſonders auszeichnet. Der Stamm ſtirbt ab, nachdem die Früchte den höchſten Grad ihrer Ausbildung und Reife erhalten haben. Siehe Fl. oder bot. Zeitung 1823. Nr. 30. S. 475.

Dieſer Bambos verlangt eine Stelle im Treibhauſe, denn er kommt aus warmen Ländern, (aus Chittagon). Den Saamen legt man in Blumentöpfe, die mit lockerer kräftiger Erde gefüllt ſind, und ſtellt dieſe in ein warmes Lohbeet.

2. *Bambuſa agreſtis* Poiret. Hierzu gehört Arundo agreſtis Lour.

3. *Bambuſa alpina* Poir. Hierzu Naſtus borbonicus Gmel.

4. *Bambuſa chuſque* Poir. ſ. Naſtus Chusque. 1. Nachtrag B. 5. S. 218.

5. *Bambuſa fax* Poir. Hierzu Arundo fax Lour.

6. *Bambuſa maxima* Poir. Arundo maxima Lour. von B. baccifera N. 1. verſchieden?

7. *Bambuſa mitis* Poir. Arundo mitis Lour.

8. *Bambuſa tabacaria* Poir. Arundo tabacaria Lour.

Die übrigen beſtimmten Arten ſ. Lexicon und Nachtrag.

Banara Aubl. Guian. t. 217. Banare.

Die Kennzeichen der Gattung in Spec. pl. ed. Willd. ſtimmen mit denen in Juſſieu gen. pl. p. 325. nicht vollkommen überein. Willdenow hat den Charakter ſo angegeben: Cal. inferus 4fidus. Corolla tetrapetala. Bacca 1locularis polyſperma. Spec. pl. 2. p. 979. Icoſandria Monogynia.

Digitized by Google

Nach der von Juſſ. aufgeſtellten Diagnoſe hat die Blume einen ſechstheiligen Kelch, ſechs Corollenblätter im Fruchtboden ſtehend, viele Staubfäden (von unbeſtimmter Zahl) mit rundlichen Antheren gekrönt, einen Griffel, mit kopfförmiger Narbe. Die Beere klein, kugelrund, einfächerig, vielſaamig. (Familie der Tiliaceen.)

Wir kennen nur eine Art, nämlich Banara fagifolia Vahl ſ. Lexicon 1. Aufl. B. 2. S. 140.

Es iſt ein kleiner Baum oder Strauch, mit biegſamen, runden aſchgrauen Aeſten, und länglichen, langgeſpitzten, ſägerandigen, glatten Blättern, die wechſelsweiſe ſtehen und deren Serraturen unten drüſig ſind. Die Blumen bilden winkel- und gipfelſtändige Trauben. Uebrigens ſ. Lexicon a. a. O.

Banffya Baumgart. Banffye.

Cal. quinquepartitus perſiſtens. Patala 5, indiviſa. Stamina 5 fertilia, 5 abortientia. Piſtilla duo. Capſ. unilocularis, oligoſperma. Spreng. Neue Entdeckungen 1. S. 300.

Linn. Syſt. Decandria Digynia. (Familie der Caryophylleen.)

Nach der vorſtehenden Diagnoſe iſt der Kelch fünftheilig, bleibend; aber in der Anleitung zur Kenntniß der Gewächſe 2. Aufl. Th. 2. S. 838. iſt er viertheilig angegeben. — Die Corolle beſteht aus fünf ungetheilten Blättern; 10 Staubfäden, davon fünf mit fruchtbaren Antheren gekrönt, die übrigen fünf unfruchtbar ſind. 2 Griffel. Die Kapſel iſt einfächerig.

1. *Banffya petraea* Baumgart. Fl. tranſylv. 1. p. 385.

B. caule erecto, foliis linearibus obtuſis glabris, floribus faſciculatis terminalibus, bracteis ovatis ciliatis. D.

Eine perennirende Pflanze, die 3—6—10 Zoll hoch wird und eine holzige, gedrehte, vieltheilige Wurzel hat, welche gleichſam Raſen bildet. Die Blätter ſind alle linienförmig, ſtumpf, glatt, oben flach,

Digitized by Google

unten gewölbt, punctirt, die Wurzelblätter gehäuft, rosettenartig gestellt, die Stengelblätter verbunden, viel kürzer als die Wurzelblätter. Die Blumen bilden vielblumige, gipfelständige Büschel, die mit eyförmigen, gewimperten, trockenen Bracteen besetzt sind. Der Kelch ist tief fünftheilig, braun, punctirt, die Corolle roth, fünfblättrig; die Corollenblätter sind spatelförmig, ungetheilt, größer als die Kelchtheile.

Vaterland: Siebenbürgen, auf Alpen. 24

Bangia Lyngb. Conferva Dillw. Eine Gattung, die zur Familie der Algen gehört s. Nachtrag Kryptogamie.

Banisteria Linn. Banisterie. Kennzeichen der Gattung und der ihr angehörenden Arten s. Lexicon 1. und 2. Auflage. Die folgenden sind neu und nach der Ordnung, wie sie Dr. Kunth gestellt hat, aufgeführt.

1. *Banisteria ledifolia* H. et B. Ledumblättrige Banisterie.

B. ramulis pubescenti-sericeis, foliis oblongo-linearibus utrinque rotundatis submucronatis coriaceis glabris supra nitidis, pedunculis terminalibus et axillaribus multifloris. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. V. p. 123. Kunth synopf. 3. p. 181.

Ein Strauch, mit dünnen, gewundenen, warzigen, braunen Aesten, deren Aestchen, wie die Blätter, einander gegenüber stehen. Die Blätter sind gestielt, länglich-linienförmig, an beiden Enden gerundet, ganzrandig, einrippig, lederartig, glatt, 15—21 Linien lang, 3—5 Linien breit, die Stiele 1—2 Linien lang, rundlich, seidenhaarig-filzig. Die Blumen büschelförmig-gehäuft, langgestielt, einige ansitzend, so groß, wie die Blumen der Tormentilla erecta L., die Stiele fadenförmig, mit sehr kleinen Bracteen besetzt. Der Kelch halbkugelig, fünftheilig, auswendig seidenhaarig-filzig, die Einschnitte eyförmig, an der Basis mit zwei weißen, elliptischen Drüsen versehen. Die Corolle fünfblättrig, die Blätter genagelt, kreisrund, ausgehöhlt, am Rande ungleich gekerbt, 10 un-

Digitized by Google

gleiche haarförmige Staubfäden, mit rundlichen Antheren gekrönt. Ein rundlicher, dreiseitiger, dreitheiliger Fruchtknoten, 3 glatte Griffel mit ausgebreiteten Narben.

Vaterland: Havana und die Insel Cuba. ♄

2. *Banisteria diversifolia* H. et B. Verschiedenblättrige Banisterie.

B. ramulis adpresso-pilosis, foliis elliptieis oblongis ovato-lanceolatis vel lanceolatis submucronatis basi rotundatis coriaceis supra glabris nitidis subtus puberulis basi biglandulosis, glandulis sessilibus, pedunculis terminalibus geminis multifloris. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 123. Kunth l. c. 3. p. 181.

Ein Schlingstrauch, mit dünnen runden, braunen Aesten, die in der Jugend filzig sind. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, verschieden gestaltet, elliptisch oder lanzettförmig, an der Basis ganzrandig, lederartig, oben glatt, glänzend grün, unten grau-filzig, 1 ¾ Zoll lang, 6—12 Linien breit, außerhalb an der Basis mit zwei Drüsen versehen. Die Blumen bilden einfache, gestielte Doldentrauben, die mit gepaart-gegenüberstehenden ey-lanzettförmigen Bracteen besetzt sind. Kelch, Corolle und Staubfäden wie bei voriger Art, die Corollenblätter gelb, kreisrund, ausgehöhlt, fast gleich.

Vaterland und Blühzeit wie N. 1. ♄

3. *Banisteria pauciflora* H. et B. Wenigblumige Banisterie.

B. ramulis adpresso-pilosis, foliis elliptico-oblongis subcuspidato-mucronatis basi rotundatis coriaceis supra puberulis subtus pubescentibus basim versus biglandulosis, glandulis stipitatis, umbellis terminalibus paucifloris. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 123.

Die Aeste sind rund, braun, glatt, in der Jugend mit angedrückten grauen Haaren bekleidet. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, elliptisch-länglich, feingespitzt, ganzrandig, am Rande zurückge-

Digitized by Google

rollt, geadert, lederartig, unten grau-ſilzig, 1—2 Zoll lang, 9 Linien breit. Die Dolden einzeln, gipfelſtändig, wenigblumig.

Vaterland und Dauer wie N. 1.

4. *Baniſteria picta* H. et B. Bemalte Baniſterie.

B. ramis glabris, foliis oblongis apice anguſtatis acutis baſi rotundatis craſſiusculis ſupra glabris ſubtus adpreſſo-puberulis baſi biglandulosis, glandulis pezizaeformibus, floribus terminalibus umbellato-congeſtis. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 124.

Ein Schlingſtrauch, mit cylindriſchen, braunen Aeſten und ſehr ausgebreiteten Aeſtchen, die in der Jugend zuſammengedrückt ſind und, wie die Blätter, einander gegenüber ſtehen. Die Blätter ſind geſtielt, länglich, geſpitzt, auswendig an der Baſis gerundet, mit zwei becherförmigen, anſitzenden Drüſen verſehen, oben glatt, unten mit angedrückten Härchen bekleidet, 3 Zoll lang, 12—13 Linien breit. Die Blumen gipfelſtändig, geſtielt, doldenartig-gehäuft. Kelch, Corolle und Staubfäden wie bei voriger Art. Die Corollenblätter lang genagelt, geadert, am Rande gefranzt, gelb mit rothen Flecken geziert, alſo zweifarbig. Frucht: drei längliche eyförmige, lederartige Flügelfrüchte, mit den bleibenden Griffeln gekrönt.

Vaterland: Südamerika an Flüſſen und feuchten Orten. ♄ Blühzeit: März und April.

5. *Baniſteria elliptica* H. et B. Elliptiſche Baniſterie.

B. ramulis adpreſſo-puberulis, foliis ellipticis utrinque rotundatis ſubcuſpidatis membranaceis ſupra glabris ſubtus adpreſſo-puberulis baſi biglandulosis, glandulis ſeſſilibus, umbellis axillaribus paucifloris. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 124.

Die Aeſte ſind rund mit angedrückten Härchen bekleidet. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind geſtielt, elliptiſch, an beiden Enden gerundet, oben feingeſpitzt, auswendig an der Baſis mit zwei anſitzenden Drüſen verſehen, ganzrandig, oben glatt, unten mit angedrückten Härchen beſetzt, 4—4¼ Zoll lang,

Digitized by Google

2 1/2 Zoll breit. Die Blumen bilden einzelne, langgestielte, winkelständige Dolden. Kelch, Corolle und Staubfäden wie bei voriger Art. Die Flügelfrüchte eyförmig, ein wenig zusammengedrückt, lederartig, braun, mit den bleibenden Griffeln gekrönt.

Vaterland: Neu-Granada. ♄ Blühzeit: August.

6. *Banisteria tiliaefolia* H. et B. Lindenblättrige Banisterie.

B. ramulis cano-tomentosis, foliis subrotundo-ovatis cordatis subacuminatis membranaceis supra glabriusculis subtus molliter incano-tomentosis basi biglandulosis, umbellis alaribus lateralibus et terminalibus. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 125.

B. tiliaefolia Venten.? Kunth l. c. 3. p. 182.

Die Aestchen sind rundlich, an der Spitze getheilt, im Alter grau-filzig. Die Blätter gestielt, rundlich-eyförmig, herzförmig, fast langgespitzt, an der Basis mit zwei Drüsen besetzt, oben glattlich, unten weich, grau-filzig, 3 1/2 Zoll lang, 2 3/4 Zoll breit. Die Blumentrauben seiten- und gipfelständig, einzeln, ansitzend. Die Flügelfrüchte rundlich-eyförmig, lederartig, braun, filzig.

Diese Art kommt, wie Kunth bemerkt, der Banisteria fulgens Cav. B. heterophylla Willd. sehr nahe. Vielleicht nur eine Varietät oder dieselbe Art?

Vaterland: Südamerika. ♄

7. *Banisteria orinocensis* H. et B. scheint noch zweifelhaft zu seyn. Sie wächst am Orinoco-Flusse bei San Borja ist ♄ und blüht im Mai.

Die Behandlung der Banisterin in Gärten; habe ich im Lexicon angegeben und in der zweiten Auflage B. 2. S. 201. in einem kurzen Auszuge gesagt, daß man sie ins Treibhaus stelle und außer der Aussaat des Saamens, auch durch Stecklinge vermehrt und fortpflanzt.

Digitized by Google

Baniſteria coerulea und purpurea Linn. hat Kunth unter Heteropteris aufgeführt, nebſt zwei neuen Arten, nämlich Heteropt. argentea und longifolia.

Banklia Linn. fil. Eine der ſchönſten Gattung aus der Familie der Silberfichten oder Proteaceen. Die Arten, welche Rob. Brown ihr zugezählt hat, habe ich im Lexicon 2. Auflage B. 2. abgehandelt und S. 211. eine Synonymen-Liſte angefügt.

Barbacenia Vandelli in Roem. pl. hiſp. 98. t. 6.

Die Kennzeichen dieſer Gattung, welche der Visnea Linn. zunächſt verwandt iſt, habe ich im Lexicon 2. Auflage B. 2. S. 212. angegeben und daſelbſt die neuen, von Martius und Zuccarini beſtimmten Arten abgehandelt, ſo wie ſie im 1. Heft des Prachtwerks: Fl. braſil. f. Nov. gen. et ſpec. geordnet und aufgeſtellt ſind. Es ſind folgende:

1. Barbacenia bicolor ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 214.
2. — longiflora — — — — — — —
3. — rubro-virens — — — — — 215
4. — tomentoſa — — — — — — 213
5. — tricolor — — — — — — —

Hierzu gehört noch eine Art, welche im zweiten Faſc. des gedachten Werkes vorkommt.

1. *Barbacenia exſcapa* Mart. Schaftloſe Barbacenie.

B. foliis lanceolatis recurvatis ſubulato-acuminatis ciliato-ſerratis, floribus exſcapis pubeſcentibus, filamentis latiſſimis bipartitis. Martius et Zuccarini Nov. Gen. et Sp. pl. Faſc. 2. p. 21. t. 14. f. 2.

Die Wurzel iſt perennirend, faſerig, der Wurzelſtock fehlend oder ſehr kurz und mit den zerſchlitzten Ueberreſten der Blätter bedeckt. Die Blätter zurückgeſchlagen, lanzettförmig, pfriemenförmig-langgeſpitzt, am Rande knorpelig-geſägt, die Serraturen mit weißen Haaren gefranzt, unten gekielt, der Kiel nach der Spitze

zu gesägt, übrigens glatt, in der Jugend graulich, 6 Zoll lang, in der Mitte 4—6 Linien breit. Die Blumen gipfelständig, zwischen den Blättern, zu 2—3, aufrecht, die Blüthendecke gelb, röhrig, cylindrisch, filzig, kaum 1 Zoll lang; die Einschnitte des Randes aufrecht-abstehend, umgekehrt-eyförmig, oder ey-lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, inwendig glatt, auswendig an der Mittelrippe filzig. Staubfäden: 6, unter der Basis der Corolleneinschnitte eingefügt, zusammengedrückt-flach, zart, zweitheilig, die Theile gespitzt, drüsig-punctirt, die Antheren auf der Rückseite angeheftet, linienförmig, gelb, so lang als die Staubfäden. Der Fruchtknoten kurz, länglich-cylindrisch. Der Griffel aufrecht, dreiseitig, so lang als die Staubfäden, die Narbe verdickt, länglich-dreiseitig, an der Spitze dreiseitig.

Vaterland: Brasilien, auf der höchsten Spitze des Berges Itambe da Villa do Principe. ♃ Blühzeit: Mai und Junius. In unsern Gärten behandelt man sie wie die übrigen Arten s. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 215.

Barbula Hedwig. Eine Laubmoos-Gattung, mit gedrehten oder gewundenen Franzen (Wimpern) Hedwig Spec. Muscor. frondos. Schwägr. Suppl. Tab. 30—33. s. Nachtrag Kryptogamie.

Barbylus Brown. Juss. Barola Adans.? s. Nachtrag B. 1. S. 447.

Barckhausia (Barkhausia) Moench. Decand. Crenamum Adans. ist Crepis Linn.

Barkhausia hyemalis Biv. Bern. ist Crepis taraxicifolia.

— purpurea — — — — — rubra Linn.?

— scariosa Moench — — — — alpina L.

— setosa Dec. — — — — hispida W. et K.

Barleria Linn. Barlerie s. Lexicon 1. und 2. Aufl.

Diese Gattung unterscheidet sich durch einen regelmäßig viertheiligen Kelch, durch eine zweilippige, fünfspaltige Corolle, durch vier fruchtbare Staubfäden, wovon zwei viel kürzer als die übrigen sind, und durch eine vierkantige, zweifächerige, zweisaamige Kapsel, die elastisch aufspringt.

Linn. Syst. Didynamia Angiospermia. (Familie der Acantheen.)

1. *Barleria brasilienſis* Spr.; foliis (oblongis) glabris ſeſſilibus, floribus denſe ſpicatis, bracteis ſubrotundis ciliatis flores ſuperantibus. Spreng. Neue Entdeckungen 3. S. 26.

Dieser Strauch hat walzenrunde, glatte Aeste. Die Blätter stehen einander gegenüber, ohne Stiele, sind länglich, etwa eine Spanne lang, ganzrandig, an der Basis und Spitze verdünnt, auf beiden Seiten glatt, geadert. Die Blumen in gestielte, dichte, winkelständige Aehren gesammelt, die an der Basis blättrig, dann mit rundlichen, gefärbten, gewimperten Bracteen besetzt sind. Der Kelch ist vierspaltig und hat schmale, gespitzte Einschnitte, die Corolle rachenförmig; die Oberlippe ungetheilt, die Unterlippe dreilappig.

Vaterland: Brasilien. ♄

2. *Barleria coerulea* Roxburgh Corom.

Ein Strauch mit länglich-lanzettförmigen Blättern und blauen Blumen. Wächst auf der Küste Coromandel. ♄

3. *Barleria dichotoma* Roxb. Zweitheilige Barlerie. ♄

4. *Barleria flava* Jacq. Eclog. t. 46. Gelbe Barlerie.

Hierher gehört Justicia flava Vahl, die im Lexicon B. 5. S. 196. N. 31. gestrichen wird, und folgende Synonymen:

Barleria gentianoides Desfont.

Digitized by Google

Dianthera americana Forsk. (non Linn.)

— flava Forsk.

Eranthemum flavum Willd. Enum. Suppl. p. 2.

Ein Strauch, dessen Aeste undeutlich eckig, fast filzig und knotig-gegliedert sind. Die Blätter sind länglich-lanzettförmig, ganzrandig, geadert, selten behaart, doppelt länger als die Glieder der Aeste. Die Blumen gepaart, in gestielte, gipfelständige Aehren gesammelt, die etwa 2 Zoll lang und mit lanzettförmigen, stumpfen Bracteen besetzt sind. Der Kelch ist fünfspaltig, mit Zottenhaaren bekleidet und hat pfriemenförmige Einschnitte. Die Corolle gelb, auswendig behaart-filzig, so lang als die Bracteen, die Unterlippe dreilappig, die Seitenlappen lanzettförmig, der mittlere länglich, stumpf.

Vaterland: das glückliche Arabien. ♄ Standort: Treibhaus.

5. *Barleria mitis* Ker. Wehrlose Barlerie.

B. inermis, foliis lanceolatis appresso-hirtis integerrimis, floribus aggregatis terminalibus, bracteis angustissimis setoso-ciliatis. Ker in botanic. register N. 191. Spreng. Neue Entd. 1. S. 334. Stengel und Aeste sind ohne Dornen, die Blätter lanzettförmig, ganzrandig, mit angedrückten, kurzen Borsten besetzt. Die Blumen gehäuft, gipfelständig, die Bracteen sehr schmal, linienförmig, am Rande borstig-gewimpert.

Vaterland: Südamerika.?

6. *Barleria procumbens* Lour. Ein Strauch, mit ästigem, gestrecktem Stengel und länglich-lanzettförmigen Blättern.

Vaterland: Cochinchina? ♄

7. *Barleria purpurea* Loddig Bot. Cab. t. 344. hat Link in Enum. pl. Hort Berol. 2. p. 132. angezeigt, aber nicht beschrieben. Es ist ein Strauch aus Indien, der purpurrothe Blumen trägt und im bot. Garten zu Berlin im Treibhause steht.

Digitized by Google

Die übrigen hierher gehörenden Arten habe ich im Lexicon beschrieben und zugleich ihre Behandlung angegeben. Sie kommen aus warmen Ländern und gedeihen daher am besten in Treibhäusern, doch können auch einige im hohen Sommer an einer beschützten Stelle im Freien stehn; bei Annäherung des Frostes, oder sobald die Witterung den Aufenthalt im Freien nicht mehr gestattet, z. B. zu Ende August, werden sie wieder ins Treibhaus zurückgebracht.

Synonymen:

Barleria

— coccinea Linn. s. Ruellia coccinea Lexic.

— gentianoides Desf. s. Barleria flava.

— pyramidalis Lam. s. Nachtr. ist Ruellia Blechum Linn.?

Barosma Willd. Enum. pl. Hort. Berol. 1. p. 257. Bartling et Wendl. Diosma Linn. Thunb. Lam. Spreng. Syst. veg. 1. p. 785. Hartogia Berg. Baryosma Roem. et Schult. Syst. veg. V. p. XXXV.

Barosma; Beigeruch.

Den Charact. essent. hat Bartling so gestellt:

Cal. 5partitus, laciniis aequalibus. Petala oblonga, subsessilia. Filamenta 10: alterna sterilia, petaliformia, staminibus breviora. Stylus petala aequans. Stigma aequale, obtusum. Bartl. Beitr. zur Bot. 1. S. 94.

In Beziehung auf die Zahl und Gestalt der Corollenblätter und Staubfäden s. meine Bemerkungen bei Agathosma S. 84.

Die Arten, welche hierher gehören, hat Herr Bartling folgendermaßen eingetheilt:

A. Barosmae verae. Stylus inferne villosus. Pedunculi abbreviati, ramuloso - florales terminantes.

Wahre Barosmeen, der Griffel unten mit Zottenhaaren bekleidet, die Blumen gipfelständig.

Digitized by Google

1. Barosma serratifolia N. 9.
2. — betulina N. 2.

B. Trichopodes. Stylus glaber. Pedunculi 1—4 uniflori, ebracteati e gemmulis axillaribus. Laciniae calycinae erectae.

Der Griffel ist glatt. Die Blumenstiele zu 1—4, einblumig, winkelständig, ohne Bracteen.

3. Barosma latifolia N. 5.
4. — pulchella N. 8.
5. — ovata N. 7.
6. — oblonga N. 6.
7. — dioica N. 3.
8. — anguſtifolia N. 1.

C. Agathosmoides: Stylus glaber. Pedunculi uniflori ebracteati, subumbellato - congesti. Laciniae calyce sub antheſi refractae.

9. Barosma foetidissima N. 4.

Die hier angezeigten Arten folgen nun in alphabetischer Ordnung:

1. *Barosma anguſtifolia* B. et W. Schmalblättrige Barosma, Beigeruch.

B. foliis linearibus truncatis, puncto apicis pellucido, margine revolutis. Bartl. et W. l. c. 1. p. 116.

Ein aufrechter, sehr ästiger Strauch, etwa 1 Fuß hoch, mit grau-brauner, etwas rissiger Rinde, dessen Aestchen einander gegenüber stehen und undeutlich filzig sind. Die Blätter sind schmal, linienförmig, am Rande zurückgerollt, an der Spitze abgestutzt, hell punctirt, mit einer Drüse versehn; sie stehen einander gegenüber und sind doppelt, auch dreimal länger als die Knoten der Aestchen. Die Blumen klein, winkelständig, längs an den Aestchen hinauf, die Blumenstiele oft gepaart oder zu 1—3, einblumig, haarförmig, glatt, meist doppelt kürzer als die Blätter. Der Kelch sehr kurz, unbehaart, drüsig, halbfünfspaltig. Die Corollenblätter viermal länger als der Kelch, blaß-

Digitized by Google

roth. Fünf fruchtbare, haarförmige, glatte Staubfäden, mit vollkommenen Antheren gekrönt. Die unfruchtbaren, corollenblattartigen Fäden lanzettförmig, gewimpert, an der Spitze statt der Anthere mit einer Drüse gekrönt, doppelt kürzer als die Staubfäden. Fruchtknoten (5) über den Kelch hervorragend, glatt, der Griffel so lang als die Staubfäden.

Vaterland: das Kap der guten Hoffnung. ♄

2. *Barosma betulina* B. et W. Birkenblättrige Barosma.

B. stylo inferne villoso: foliis cuneato-obovatis argute denticulatis. Bartl. l. c. p. 102.

Hierher gehört Diosma betulina Thunberg S. Lexic. B. 3. S. 630. N. 3. Ist daselbst nur sehr kurz diagnosirt und kann gestrichen werden.

Hartogia betulina Berg. plant. cap. p. 67.

Bucco betulina Roem. et Sch. l. c. V. p. 443.

Dieser Strauch wird (nach Thunbergs Beobachtung) ungefähr 6 Fuß hoch, ist aufrecht, sehr ästig, durchaus glatt. Die größern Aeste sind walzenrund, lang, purpurroth, die Aestchen aufrecht-abstehend, zahlreich, ruthenförmig, fast vierkantig, grün. Die Blätter stehen meist einander gegenüber, aufrechtabstehend, sind rundlich, umgekehrteyförmig, in der Jugend elliptisch-umgekehrteyförmig, an der Basis keilförmig, sehr stumpf, die obersten etwas gespitzt, dicht und scharf gezähnelt, in den Buchten mit hellen Punkten gezeichnet, oben glatt, dunkelgrün, unten blaß, drüsigpunctirt, 5—10 Linien lang, 3—8 Linien breit.

Die Blumen stehen einzeln oder zu zweien, selten zu dreien in den obern Blattwinkeln. Die Blumenstiele sehr kurz, ohne Bracteen. Der Kelch ist glatt, tief fünftheilig und hat ey-lanzettförmige, etwas stumpfe Einschnitte, die auf dem Rücken punctirt und nur an der Basis leicht gewimpert sind. Die Corolle schneeweiß, ausgebreitet, fast dreimal länger als der Kelch; die Corollenblätter länglich, stumpf, an der Basis undeutlich gewimpert, auf dem Rücken, nach der Spitze zu, hell punctirt. Die Staubfäden unten behaart,

Digitized by Google

ein wenig kürzer als die Corollenblätter. Die unfruchtbaren, corollenblattartigen Fäden lanzettförmig, stumpf, doppelt kürzer als die Staubfäden. Der Griffel fadenpfriemenförmig, an der Basis behaart, oben glatt, ein wenig kürzer als die Staubfäden.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

3. *Barosma dioica* B. et W. Diöcische Barosma.

B. foliis oblongo-lanceolatis acutis mucronatisque: floribus polygamo-dioicis. Bartl. et W. l. c. p. 114.

Diosma dioica Ker bot. regist. t. 502.

α. B. dioica linifolia; foliis margine recurvis, apice cartilagine recto.

β. B. dioica hamata; foliis margine revolutis, mucrone apicis refracto sind Varietäten, welche sich durch die Gestalt der Blätter unterscheiden.

Dieser Strauch wird 2—3 Fuß hoch und hat fadenförmige aufrecht-abstehende oder aufsteigende Aeste, die in der Jugend fast eckig sind. Die Blätter stehen einander gegenüber, zuweilen auch zu dreien, gehäuft, sind länglich-linienförmig oder länglich-lanzettförmig, ganzrandig, an der Spitze mit einem Mucrone versehen, am Rande sehr leicht gezähnelt, mit sehr kleinen eingesenkten Punkten, oben dunkelgrün, glatt, unten blaß unregelmäßig punctirt; bei der Varietät α. 6—10 Linien lang, am Rande zurückgeschlagen und haben eine knorpelig-schwielige Spitze; bei β. kleiner, am Rande zurückgerollt und die mucronenartige Spitze ist hakenförmig.

Die Geschlechter sind getrennt. Die Blumenstiele 1—4, in den obern Blattwinkeln, einblumig, haarförmig, fast so lang als die Blätter, filzig. Der Kelch ist klein, filzig, gefärbt, halb fünfspaltig, und hat breit-eyförmige, stumpfe Einschnitte. Die Corollenblätter dreimal länger als der Kelch, schmal, glatt, weiß, auswendig röthlich oder lilla, auf dem Rücken, nach der Spitze zu, punctirt. Die Staubfäden ein wenig länger als die Corolle, haarförmig, glatt, die Antheren mit kleinen Drüsen gekrönt. Die unfruchtbaren corol-

corollenblattartigen Fäden dreimal kürzer als die fruchtbaren, schmal-länglich, aufrecht, behaart, an der Spitze glatt, statt der Anthere mit einer Drüse versehn.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

4. *Barosma foetidissima* B. et W. Stinkende Barosma.

B. foliis subternis linearibus, margine revolutis, floribus subumbellato-congestis. Bartling et W. l. c. p. 118. Diosma foetidissima Spreng. l. c. 1. p. 785.

Agathosma foetidissimum Hortul.

Ein 2 Fuß hoher ästiger Strauch, dessen Aeste zerstreut oder zu dreien stehen, aufsteigend, fast knieartig gebogen, walzenrund, glattlich und so dick wie ein Taubenkiel sind; die Aestchen 1 Zoll bis eines Fingers lang, stehen zerstreut oder an den Spitzen der Hauptäste gehäuft, fadenförmig, mit feinem Filze bekleidet. Die Blätter stehen meist zu dreien, selten zerstreut, mehrentheils horizontal, selten aufrecht, sind länglich-linienförmig, schmal, sehr stumpf, lederartig, am Rande sehr zurückgerollt, mit eingesenkten Punkten, auf beiden Seiten mit sehr kurzem, weichem Filze bekleidet, 6—8 Linien lang, die Stiele 1 Linie lang, filzig.

Die Blumen ungefähr zu 10 beisammen an den Spitzen der Aestchen, fast doldenartig-gehäuft, und die neben denselben stehenden Blätter sind ey-lanzettförmig, oder länglich-linienförmig, stumpf. Die Blumenstiele gleichhoch, einblumig, 4—6 Linien lang, ohne Bracteen. Der Kelch ist leicht filzig, drüsigpunctirt, fünftheilig und hat breit-eyförmige, stumpfe Einschnitte, welche 1 ½ Linie lang sind. Die Corollenblätter ein wenig länger als der Kelch, aufrecht, länglich, stumpf, weiß, glatt, unter der Spitze oft mit hellen Drüsen gezeichnet. Die Staubfäden länger als die Corollenblätter, aufrecht, haarförmig, glatt. Die unfruchtbaren, corollenblattartigen Fäden dreimal kürzer als die Staubfäden, länglich-linienförmig, gewimpert, gespitzt, an der Spitze statt der Anthere mit einer kleinen, braunen Drüse gekrönt. Der Fruchtknoten

klein, glatt, der Griffel fadenförmig, glatt, aufrecht, ein wenig kürzer als die Staubfäden, die Narbe stumpf.

So hat Dr. Bartling die stinkende Barosma geschildert. Vor 2 Jahren hat der botanische Garten zu Eisenach einen Strauch unter dem Namen Diosma foetidissima erhalten, der, in Hinsicht auf Anstand, Wuchs und auf die Gestalt seiner Blätter, von der vorstehenden Diagnose sehr abweicht. Da er noch keine Blüthen getragen hat, so kann ich jetzt nicht sagen, ob er hierher oder zur Gattung Agathosma gehört, welcher er in Ansehung seines Wuchses zunächst verwandt ist. Eine genaue Beschreibung und Bestimmung desselben behalte ich mir, zu einer andern Zeit, so bald ich die Blüthen gesehen habe, noch vor, und hier vorläufig nur folgende Bemerkungen:

Der Stamm ist aufrecht, walzenrund, ästig, glatt, braun, unten genarbt. Die Aeste stehen theils zerstreut, theils gehäuft, fast quirlförmig, sind ruthenförmig, aufrecht, oder etwas abstehend, fast aufsteigend, blättrig. Die Blätter stehen meist zerstreut, auch zu dreien, quirlförmig, sind klein, linienförmig, am Rande zurückgerollt, an der Spitze mit einem kurzen, grannenartigen Mucrone versehen, alle glatt, grün, horizontal-abstehend.

Dieser Strauch, der jetzt 3 ½ Fuß hoch ist, verbreitet einen sehr starken knoblauchartigen Geruch, besonders in einem verschlossenen Raume, z. B. im Glashause oder in einem ähnlichen Behälter. Im hiesigen Garten steht er den Winter über in einem Pflanzenkeller oder Erdhaus, wie einige Gärtner diesen Winterbehälter zu nennen pflegen.

5. *Barosma latifolia;* pubescens; foliis ovatis crenatis subtus epunctatis. Bartl. l. c. p. 105.

Baryosma latifolia Roem. et Schult. Syst. veg. V. p. 449. (excl. synon. Andrews).

Diosma odoratissima Moutin. act. lundens. 1. p. 2.

Hierher gehört Diosma latifolia Thunb., die im Lexicon 1. Auflage nur sehr kurz diagnosirt ist und daselbst gestrichen wird.

Digitized by Google

Dieſer Strauch wird 1—2 Fuß hoch, auch höher, iſt aufrecht, äſtig, unten genarbt. Seine Aeſte und Aeſtchen ſtehen zerſtreut, ſind aufrecht-abſtehend und filzig. Die Blätter ſtehen zerſtreut oder einander gegenüber, ſind eyförmig, manche faſt herzförmig, die oberſten faſt umgekehrteyförmig, alle gekerbt, in den Buchten mit hellen Punkten verſehen, auf beiden Seiten fein filzig, 6 Linien lang, 3—4 Linien breit, länger als die Knoten der Aeſte.

Die Blumenſtiele einblumig, winkelſtändig, haarförmig, glatt, länger als die Blätter, ohne Bracteen. Die Corollenblätter doppelt länger als der Kelch, an der Baſis undeutlich gewimpert, weiß oder blaßroth. Die Staubfäden pfriemen-haarförmig, an der Baſis behaart, ein wenig länger als die Corollenblätter, die Antheren rundlich, mit kleinen Drüſen gekrönt. Die unfruchtbaren, corollenblattartigen Fäden doppelt kürzer als die Staubfäden, linienförmig, an der Baſis behaart, an der Spitze ſtatt der Anthere mit einer kleinen, kugelförmigen Drüſe beſetzt. Der Griffel glatt.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄ Blühzeit: Jul. und Auguſt.

6. *Baroſma oblonga* B. et W. Baroſma mit länglichen Blättern.

B. foliis ellipticis oblongisque obtuſis tenuiſſime pubeſcentibus ſubtus minute punctatis. Bartl. l. c. p. 112.

Dioſma oblonga Thunb. phytogr. Blätt. S. 23. R. et Schult. Syſt. veg. V. p. 460.
Dioſma lanceolata β. γ. Thunb. Prodr. p. 43.

Ein Strauch mit aufſteigenden, walzenrunden, glatten Aeſten, die unten nackt und genarbt ſind; die Aeſtchen ſind faſt vierkantig und filzig. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind länglich, auch elliptiſch, ſtumpf, am Rande faſt zurückgerollt, undeutlich gekerbt-punctirt, an der Spitze ſchwielig, auf beiden Seiten mit ſehr feinem, kaum bemerkbarem Filze bekleidet, unten zart punctirt, 2—8 Linien lang, ½ Linie breit. Die Stiele kaum 1 Linie lang, fein filzig.

Digitized by Google

Die Blumen zahlreich, an den obern Theilen der Aestchen, winkelständig. Die Blumenstiele einzeln oder zu zweien, haarförmig, glattlich, einblumig. Der Kelch ist klein, filzig, halb fünfspaltig und hat rundlich-eyförmige, sehr stumpfe Einschnitte. Die Corollenblätter 2 Linien lang, auswendig röthlich, nach der Spitze zu punctirt. Die Staubfäden ein wenig länger als die Corollenblätter, haarförmig, glatt, die unfruchtbaren, corollenblattähnlichen Fäden dreimal kürzer als die fruchtbaren, länglich, langgespitzt, filzig, an der Spitze, statt der Anthere, mit einer kleinen Drüse gekrönt. Fruchtknoten und Griffel glatt.

Von dieser Art kennen wir zwei Abänderungen: α. macrophylla, mit großen länglichen Blättern, und β. microphylla, mit elliptischen Blättern, deren Blumenstiele länger als die Blätter sind.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

7. *Barosma ovata* B. et W. Eyförmige Barosma.

B. foliis ovatis, obovatis subrotundisve glaberrimis, obtusis punctatis. Bartling l. c. p. 109.

Hierzu gehört Diosma ovata Thunb. s. Leric. 1. Aufl. B. 3. S. 634. D. pulchella Houtn. Pfl. Syst. t. 21. f. 2. und Agathosma ovata D. 1. Nachtr. B. 1. S. 127. N. 6.

Bucco ovata Roem. et Sch. Syst. veg. V. p. 442.

Diosma graveolens Lichtenst. Spic. fl. cap. Mss. ap. Roem. et Sch. l. c. p. 461.?

D. punctata Lichtenst. l. c. Roem. et Sch. l. c.

D. ovata Andrews Repos. t. 464. Sims bot. mag. t. 1616.

D. orbicularis et glandulosa Hortulan.

In Gärten variirt dieser Strauch sehr, sowohl in Hinsicht auf die Größe und Verästung des Stammes, als der Stellung, Größe und Gestalt der Blätter. Die Beschreibung desselben im Nachtrage B. 1. S. 127. (Agathosma ovata) habe ich nach einem Exemplare gefertigt, welches im hiesigen Garten sich findet, und im Mai und Jun. Blüthen trägt.

Digitized by Google

8. *Baroſma pulchella* B. et W. Zierliche Baroſma.

B. foliis ovatis glaberrimis glanduloſo - crenatis ſubtus epunctatis (pedunculis axillaribus ſolitariis). Bartling l. c. p. 107.

Dioſma pulchella Linn. Spec. pl. ed. 2. p. 288. Thunb. Prodr. 1. p. 43. Leric. 1. Aufl. B. 3. S. 634. N. 24. wird daſelbſt geſtrichen.

Hartogia pulchella Berg. cap. p. 69.

Bucco pulchella Roem. et Sch. l. c. V. p. 442.

Ein aufrechter, ſehr äſtiger Zierſtrauch, der 3 Fuß hoch, auch höher wird. Seine Aeſte ſtehen faſt dolden-artig-gehäuft, ſind ſtraff, gleichhoch, walzenrund, grau-braun, unten glattlich, genarbt, oben filzig, die Aeſtchen zahlreich, fadenförmig, faſt doldenartig geſtellt, mit Blättern dicht bekleidet. Die Blätter ſtehen zerſtreut, aufrecht-abſtehend, ſind eyförmig, glatt, glänzend, am Rande drüſig-gekerbt, 1—3 Linien lang, 1 ½ bis 2 Linien breit; die unterſten faſt 6 Linien lang, länglich-eyförmig.

Die Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, einblumig, an den Enden der Aeſtchen gehäuft, glatt, faſt knieartig gebogen, über die Blätter hervorragend. Der Kelch fünftheilig, mit glänzenden Drüſen verſehen, leicht filzig-gewimpert, ½ Linie lang. Die Corollenblätter dreimal länger als der Kelch, röthlich, glatt, auf dem Rücken nach der Spitze zu punctirt. Die Staubfäden ein wenig länger als die Corolle, haarförmig, glatt. Die unfruchtbaren, den Corollenblättern gleichenden Fäden länglich-linienförmig, an der Baſis gewimpert, an der Spitze ſtatt der Anthere mit einer kleinen, kugelrunden Drüſe gekrönt. Fruchtknoten und Griffel glatt.

Vaterland: das ſüdliche Afrika, bei Franſche Hoek und Paardeberg. ♄ Blühzeit: der größere Theil des Sommers.

9. *Baroſma ſerratifolia* Willd. Enum. 1. p. 257. Bartl. l. c. p. 98. S. 1. Nachtrag B. 1. S. 449. Sägeblättrige Baroſma.

Digitized by Google

B. foliis oppositis lineari-lanceolatis glabris serrulatis, pedunculis axillaribus solitariis. D.

Diosma serratifolia Curt. bot. mag. t. 356. Vent. malmais. t. 77. Trattinn. thesaur. t. 69.

D. crenata Linn.? s. Leric. B. 3. S. 631.

D. latifolia Andrews Repos. 1. t. 33. (non Linn. fil.)

Adenandra serratifolia Link Enum. berol. 1. p. 239.

Zu dieser Art hat Bartling auch Barosma odoratum Willd. Enum. Suppl. p. 12. gezogen. S. 1. Nachtrag B. 1. S. 449.

Bucco crenata Roem. et Schult. l. c. V. p. 444.

Adenandra odorata Link l. c. p. 239.

Dieser Strauch wird 2—5 Fuß hoch, ist aufrecht, glatt. Seine Aeste und Aestchen stehen einander gegenüber, sind mehr oder weniger getheilt, aufrechtabstehend, in der Jugend fast eckig, grün, im Alter bräunlich. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind kurzgestielt, linien-lanzettförmig, auch länglichlinienförmig, selten länglich-eyförmig, flach, am Rande scharf sägeartig gezähnelt, in den Buchten mit hellen Punkten versehen, oben lichtgrün, unten blaß, sehr fein punctirt, 1 Zoll lang, 2—6 Linien breit, sehr abstehend.

Die Blumen einzeln, winkelständig, an den Enden der Aestchen. Der Kelch ist glatt, fünftheilig und hat ey-lanzettförmige, stumpfe, nicht punktirte Einschnitte. Die Corolle schneeweiß, ausgebreitet. Die Corollenblätter dreimal länger als der Kelch, länglich, stumpf, auf dem Rücken nach der Spitze zu mit hellen Punkten gezeichnet, an der Basis, am Rande leicht gewimpert. Die Staubfäden fast so lang als die Corolle, unten filzig, oben glatt, die Antheren mit kleinen Drüsen gekrönt. Die unfruchtbaren doppelt kürzer als die fruchtbaren, länglich-linienförmig, glatt, am Rande filzig, mit einer stumpfen Drüse an der Spitze. Der Griffel

ist fadenpfriemenförmig, oben glatt, unten mit Zottenhaaren bekleidet.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn., auf dem Tafelberge, vornehmlich in Schwartland. ♄ Blühzeit: Frühling.

Kultur:

Diese Sträucher behandelt man wie die Dioſmeen. Sie lieben lockere nahrhafte Erde und nehmen mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Im hiesigen bot. Garten stehen sie den Winter über in einem 40 Fuß langen und 14 Fuß tiefen Pflanzenkeller, der mit Fenstern bedeckt ist. Uebrigens siehe meine Anleitung über die Behandlung der Agathoſmeen im Nachtrage B. 1. S. 130—132.

Bartholina bracteata Rob. Brown ist Orchis Burmannia ſ. Lexic. B. 6.

Bartlingia Reichenb. Bartlingie.

Charact. essent.: Cal. urceolatus quinquedentatus. Cor. quinquepartita, laciniis linearibus apice involutis. Antherae subsessiles fauci insertae. Drupa 2—3 pyrena. Spreng. Syst. veg. 1. p. 515. Pentandria Monogynia. (Familie der Rubiaceen.)

Diese neue Gattung hat der Herr Prof. Dr. Reichenbach bestimmt und sie dem Verfasser der Beiträge zur Botanik ꝛc. Herrn Fr. Gottl. Bartling zu Ehren Bartlingia genannt.

1. Bartlingia scoparia Reichenb. Besenförmige Bartlingie.

B. Frutex ramis verticillatis, foliis linearibus rigidis strictis, pedunculis ternis terminalibus. Spr. l. c. 1. p. 747.

Ein Strauch, dessen Aeste quirlförmig stehen. Die Blätter sind linienförmig, steif, straff. Die Blumenstiele zu dreien, gipfelständig. Der Kelch ist krug- oder napfförmig, fünfzähnig, die Corolle fünftheilig; die Einschnitte sind an der Spitze eingerollt. Fünf fast

anſitzende Antheren, im Schlunde der Corolle eingefügt. Die Steinfrucht 2—3ſaamig.

Vaterland: Teneriffa. ♄

Bartolina Adanſ. iſt Tridax procumbens Linn. ſ. Lexic. B. 10. S. 126.

Bartonia Mühlenb. iſt Andrewſia Spreng. Centaurella Michaux ſ. Centaurium 1. Nachtrag.

Bartonia Sims ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 222.

Bartramia Lappago Gaertn. ſ. Triumfetta Bartramia Lexic.

Bartramia Hedwig. Eine Laubmoos-Gattung, deren Kapſel (Büchſe) der Kugelform ſich nähert. Schwägr. Suppl. t. 60. ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Bartſia Linn. (Rhinanthus Lam.) ſ. Lexic. 1. und 2. Auflage.

Synonymen:

Bartſia Fagonii Lapeyr. iſt Bartſia ſpicata.

— glauca, Gymnandra integrifolia Willd. iſt Bartſia Gymnandra Lexic.

— humilis Lapeyr. iſt Euphraſia minima Jacq.

— latifolia Sib. et Sm. iſt — latifolia.

— maxima Perſ. ſ. Nachtrag. B. 1. S. 450. iſt Rhinanthus creticus Lexic. 1. Aufl.

— Odontites Smith iſt Euphraſia Odontites Lexic.

Baryoſma Gaertn. iſt Dipterix Willd. ſ. Lexic.

Baryoſma Roem. et Sch. ſ. Baroſma.

Baryxylum Lour. ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 226.

Baſella Linn. Beerblume. S. Lexic. 1. und 2. Aufl.

Cal. corollinus 7 fidus ſubconnivens. Stamina calyci adnata. Stigmata lateralia. Sem. 1 in calyce baccato. Spreng. Syſt. veg. 1. p. 534

Uebrigens ſ. die Kennzeichen der Gattung und der Arten im Lexicon.

1. *Baſella ramoſa* Jacq. Aeſtige Beerblume.

Der Stengel iſt ausdaurend, äſtig, zuweilen ſehr äſtig, glatt. Die Blätter ſind länglich, ſtumpf, glatt. Die Blumen in Aehren geſammelt, deren Stiele faſt äſtig ſind. Ihr Vaterland kennt man noch nicht. Wahrſcheinlich Südamerika.

Baſella obovata Humb. et Bonpl. ſ. Lexic. 2. Auflage B. 2. S. 228. N. 6. hat Sprengel zur Baſella marginata H. et B. gezogen.

Baſella nigra Lour. iſt Baſella rubra Lexic.

— veſicaria Lam. ſ. Lexic. 1. Aufl. iſt Anredera ſpicata Perſ. ſ. Nachtr. B. 1. S. 245.

Baſſovia Aubl. ſ. Solanum Baſſovia Nachtr. B. 8. S. 212.

Baſtardia Humb. et Bonpl. Baſtardie.

Character differentialis:

Calyx quinquefidus, ecalyculatus, perſiſtens. Petala quinque, hypogyna, aequalia, patentia. Stamina crebra, monadelpha; tubo ſtamineo unguibus petalorum adnato. Antherae reniformes, uniloculares. Ovarium ſuperum, 5-, rarius 6—7 loculare; ovulum 1, in quolibet loculo, pendulum. Styli tot quot loculi. Stigmata capitellata. Capſula ſubgloboſa, 5—7 angulata, 5—7 locularis, loculicido-5—7 valvis; loculis monoſpermis. Radicula ſupera. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. V. p. 197. Kunth Synopſ. 3. p. 237.

Der Kelch halbkugelig, tief fünfſpaltig, bleibend und hat längliche, langgeſpitzte, gleiche Einſchnitte. Die Corolle fünfblättrig, die Blätter umgekehrt-eyförmig, mit Nägeln verſehen, fächerförmig gerippt, länger als der Kelch. Staubfäden: viele (ungefähr 25), unten in eine cylindriſche Röhre verwachſen, die mit den Corollenblättern in Verbindung ſteht und den Fruchtknoten umgiebt. Der Fruchtknoten anſitzend, faſt ku-

Digitized by Google

gelig, fünf-, ſelten 6—7fächerig. Die Griffel haarförmig, nach der Baſis zu verbunden, über die Staubfäden hervorragend, mit kopfförmigen Narben. Die Kapſel niedergedrückt-kugelförmig, fünf-, ſelten 6—7eckig, 5—7fächerig, 5—7klappig. Die Fächer einſaamig. Die Saamen an der Mitte der Fruchtſäule angeheftet, dreikantig-faſt kegelförmig, ſcharf.

Linn. Syſt. Monadelphia Polyandria. (Familie der Malvaceen.)

Dieſe Gattung iſt der Sida Gaertn. (non Linn.) zunächſt verwandt und am meiſten durch die Geſtalt und Beſchaffenheit der Kapſel zu unterſcheiden. Sie führt ihren Namen zu Ehren des Herrn T. Baſtardi, Verfaſſer eines Werkes: „Eſſai ſur la Flore du département de Maine et Loire.“

1. *Baſtardia parvifolia* H. et B. Kleinblättrige Baſtardie.

B. ramis tenuiter canescenti-tomentosis; foliis subrotundo-ovatis, acuminatis, acumine obtuso. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 198. t. 472.

Ein ſehr äſtiger Strauch, mit cylindriſchen, zerſtreut ſtehenden Aeſten, die mit zartem grauem, etwas klebrigem Filze bekleidet ſind. Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe, ſind geſtielt, rundlich-eyförmig, langgeſpitzt, an der Spitze ſtumpf, an der Baſis herzförmig, mit gerundeten Lappen, ganzrandig oder undeutlich gekerbt, geadert-fünfrippig, auf beiden Seiten mit zartem Filze und Sternhaaren beſetzt, 7 Linien lang, 6 Linien breit. Der Stiel 5—6 Linien lang, filzigklebrig. Die Blumenſtiele winkelſtändig, einzeln oder zu dreien, einblumig, grau-filzig, 5—7 Linien lang. Die Blumen aufrecht, ſo groß wie die des Geranium molle. Die Corollenblätter umgekehrt-eyförmig, an der Spitze eingekerbt-ſchief, mehr oder weniger gewimpert, gelb, mit braunen oder ſchwärzlichen Rippen, länger als der Kelch.

Vaterland: Südamerika; am Ufer des Amazonenfluſſes. ♄ Blühzeit: Mai.

Digitized by Google

2. *Baſtardia viſcoſa* H. et B.; ramis canelcenti-tomentoſis pilisque longioribus patentiſſimis obtuſis; foliis ovatis apice anguſtato-acuminatis. Kunth Synopſ. 3. p. 237. iſt Sida viſcoſa Linn. ſ. Lexic. B. 9. S. 184.

K u l t u r:

Die kleinblättrige Baſtardie N. 1. ſtellt man ins Treibhaus und behandelt ſie wie die übrigen ſtrauch- und baumartigen Pflanzen, welche zur Familie der Malven gehören, und die wir aus Tropenländern erhalten haben. Den Saamen hiervon ſäet man ins warme Miſtbeet oder in Blumentöpfe und ſtellt dieſe ins Lohbeet.

Batarrea Perſ. Nees. Eine Gattung aus der Familie der Pilze.

Batarrea phalloides Perſ. Lycoperdon phalloides Dickſ. Smith ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Bathelium Achar. iſt Trypethelium maſtoideum ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Batrachoſpermum Roth. Vauch. Dieſe Gattung gehört zur Familie der Conferven (Algen) ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Bauhinia Linn. Bauhinie. S. Lexic. und Nachtrag.

Calyx ventricoſo-campanulatus, membranaceus, bilabiatus deciduus; lobo ſuperiore bi-, inferiore tridentato. Petala 5, fundo calycis inſerta, unguiculata, paulo inaequalia. Stamina 10, ibidem inſerta, omnia fertilia libera. Ovarium ſeſſile, uniloculare. Stylus 1, adſcendens. Legumen ſeſſile, ſiccum, lineari-oblongum, compreſſo-planum, 1loculare, bivalve, polyſpermum. Humboldt et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. pl. ed. Kunth. VI. p. 251.

Linn. Syſt. Decandria Monogynia. (Familie der Hülſenpflanzen.)

Die Kennzeichen der Gattung, nämlich: Ein fünftheiliger, hinfälliger Kelch. Fünf ungleiche, langgenägelte, im Kelche eingefügte Corollenblätter, wovon

die untern größer sind als die übrigen und das obere weit absteht. 10 freistehende Staubfäden, und eine linienförmige, mehr oder weniger zusammengedrückte vielsaamige Hülse, habe ich schon im Lexicon und Nachtrage angezeigt, und bemerkt, daß die Gattung den Gebrüdern Bauhin zu Ehren ihren Namen führt. S. Nachtr. B. 1. S. 454.

Die hierher gehörenden Arten (s. Lexicon und Nachtrag) sind meist Schlingsträucher, mit Gabelranken versehen, deren Blätter alterniren und die Blumen in Trauben oder Rispen stehn. Die folgenden sind neu.

1. *Bauhinia anguina* Roxb.

B. scandens; caulis compressus flexuosus, flexurae approximatae regulariter alternantes concavae et convexae; folia subcordata glabra integra vel biloba, lobi triangulares acuminati; panicula terminalis; flores triandri; legum. ovale, glabrum 1—2 carpum. Roxburgh Plants of the coast of Coromand. t. 285.

Naga-mu-valli Rheed. mal. 8. p. 57. t. 30—31. gehört hierher, nicht zur Bauh. scandens L.

Ein Schlingstrauch, dessen Stamm zusammengedrückt und knieartig gebogen ist; die Kniee oder Biegungen sind genähert, regelmäßig und abwechselnd ausgehöhlt. Die Blätter stehen wechselsweise, sind fast herzförmig, glatt, ungetheilt oder zweilappig, dreieckig, langgespitzt. Die Blumen bilden gipfelständige Rispen, enthalten gewöhnlich nur drei Staubfäden und hinterlassen eine ovale, glatte Hülse, mit 1—2 Gelenken versehen.

Vaterland: Ostindien. Silhet und Chittagong. ♄ Treibh.

2. *Bauhinia cumanensis* H. et B. Cumanische Bauhinie.

B. scandens; ramulis glabris, foliis subrotundo-ovatis, bifidis (lobis acutiusculis patulis) cordatis, novemnerviis, membranaceis, subtus puberulis; racemis terminalibus, solitariis, interdum bifidis

vel cirriferis (cirrhiferis) Humb. et Bonpl. l. c. Kunth. l. c.

Bauhinia ſcandens Loefl. p. 218.? l. c. Siehe meine Bemerkung bei B. ſplendens.

Perichargua incolarum Kunth l. c.

Dieſer Schlingſtrauch hat rundliche, bräunliche Aeſte, und glatte eckige Aeſtchen. Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe, ſind geſtielt, rundlich-eyförmig, herzförmig, von der Spitze bis unter die Mitte geſpalten, die Lappen ganzrandig, geſpitzt, abſtehend, zwiſchen den Lappen mit einem grannenartigen Mucrone verſehen, oben glatt, unten mit feinem Filze bekleidet, 24—28 Linien lang, 20—24 Linien breit. Die Fruchttrauben (Blüthen ſah Hr. Kunth nicht) einzeln, gipfelſtändig, einfach oder getheilt, die Hülſen länglich-linienförmig, an der Spitze gerundet, einfächerig, fünfſaamig.

Vaterland: Südamerika; Cumana, an ſchattigen Orten. ♄ Fruchtreife: September.

3. *Bauhinia heterophylla* H. et B. Verſchiedenblättrige Bauhinie.

B. cirroſa (cirrhoſa); ramulis ferrugineo-hirſutis; foliis conjugatis, ſuperioribus bilobis, membranaceis nitidis, ſubtus adpreſſo-pubeſcentibus; foliolis oblique oblongis, obtuſis, baſi rotundatis; racemis terminalibus, ſolitariis; calycibus ferrugineo-ſericeis. Humb. et Bonpl. l. c. ed. Kunth. VI. p. 251. Plant. legum p. 157. t. 46.

Die Aeſte dieſes Baumes ſtehen wechſelsweiſe, ſind unbewehrt, walzenrund, weißlich, glatt, mit Gabelranken verſehen, die Aeſtchen roſtfarbig-haarig. Die Blätter alterniren wie die Aeſte, ſind geſtielt, die untern gefiedert-getheilt, tief herzförmig, die Lappen gerundet, elliptiſch, an der Baſis zweitheilig, die obern zweilappig, alle häutig, gerippt-geadert, glatt, glänzend, nur auf der Unterfläche fein filzig, vornehmlich in der Jugend, an der Spitze mit einem Mucrone verſehen. Die Blattſtiele faſt 2 Zoll lang, in der Jugend roſtfarbig filzig. Die Blumentrauben einzeln,

Digitized by Google

gipfelſtändig, 1—2 Zoll lang, kurzgeſtielt, die Stielchen, wie die linienförmigen, langgeſpitzten Bracteen roſtfarbig. Die Blumen geſtielt, ſo groß wie die Blumen der Spiraea trifoliata. Der Kelch bauchig-glockenförmig, zweilippig, die Oberlippe zwei-, die untere dreitheilig, die Zähne (Einſchnitte) linien-pfriemenförmig, etwas aufrecht, auswendig mit roſtfarbenen Seidenhaaren bekleidet. Die Corollenblätter (5) langgenägelt, faſt ſpatelförmig, weiß; das obere abſtehend, faſt langgeſpitzt, geadert, am Rande wellenförmig, doppelt länger als der Kelch, auswendig ſeidenhaarig-filzig, inwendig glatt, die Staubfäden (10) fadenpfriemenförmig, glatt, alle mit fruchtbaren, länglich-eyförmigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten länglich-zuſammengedrückt, ſeidenhaarig, der Griffel glatt, aufſteigend, ſo lang als die Staubfäden, die Narbe ſchief, abgeſtutzt, drüſig. Die Hülſe hat Hr. Dr. Kunth nicht geſehen.

Vaterland: Südamerika, die Provinz Caracaſana. ♄ Blühzeit: Decemb.

4. *Bauhinia ſplendens* H. et B. Glänzende Bauhinie.

B. ſcandens?; ramulis glabris; foliis cordatis, conjugatis, foliolis dimidiato-ovato-oblongis, acuminatis, trinerviis, membranaceis, ſupra nitidulis, ſubtus tenuiſſime tomentoſis et aureo-ſplendentibus. Humb. et Bonpl. ed. Kunth l. c. VI. p. 253.

Ein Schlingſtrauch, mit zuſammengedrückten, unbewehrten, glatten, weißlichen Aeſten, die auf beiden Seiten gefurcht ſind, die Aeſtchen walzenrund. Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe, ſind geſtielt, herzförmig, gezweit, die Blättchen halb, länglich-eyförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, netzförmig-dreirippig, oben glatt, etwas glänzend, unten mit ſehr feinem braunlichen Filze dicht bedeckt und glänzend, 4½ Zoll lang, 14 Linien breit, die Stiele fadenförmig, rundlich, an der Baſis 20—22 Linien lang. Blumen und Früchte ſah Hr. Kunth nicht.

Vaterland: Südamerika, am Ufer des Orinoco. ♄

Digitized by Google

Auch bei dieser Art hat Dr. Kunth Bauhinia scandens Linn. Loefl. it. 218. mit ? citirt, und da er von dieser und der B. cumanensis keine Blüthen gesehn hat, so bedürfen beide einer nähern Beobachtung und genauen Bestimmung. Man wird sich dann überzeugen, ob sie den angegebenen Kennzeichen zu Folge verschieden sind, oder ob beide nur eine Art ausmachen, wozu Bauh. scandens Linn. Loefl. it. 218. (s. Lexic.) gehört, der man billiger Weise einen andern Speciesnamen geben sollte; denn scandens paßt auf mehrere Arten.

5. *Bauhinia suaveolens* H. et Bonpl. Gutriechende Bauhinie.

B. cirrosa; ramulis puberulis; foliis cordatis, subrotundo-ovatis, bipartitis (laciniis apice rotundatis, patulis, supra basim interdum leviter repandis), 9—11 nerviis, membranaceis, subtus pubescentibus; racemis terminalibus et axillaribus, solitariis; calycibus sericeo-pubescentibus. Humb. et Bonpl. l. c. VI. p. 252.

Niorma incolarum. Kunth l. c.

Der Stengel ist strauchartig, nach Bonpland, zusammengedrückt, wellenförmig-knieartig gebogen und mit Gabelranken versehen; die Aestchen sind eckig, unbewehrt, fein filzig. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, herzförmig, rundlich-eyförmig, zweitheilig, die Lappen gerundet, zuweilen auswendig an der Basis leicht ausgeschweift, ausgebreitet, ganzrandig, geadert, oben glatt, unten fein filzig, 18—20 Linien lang, eben so breit; zwischen den Lappen steht ein grannenartiges Mucrone. Die Blattstiele 9—15 Linien lang, fadenförmig, filzig. Die Blumen verbreiten einen angenehmen Geruch, und bilden einzelne, winkel- und gipfelständige, gestielte Trauben, deren Stielchen mit linienförmigen, langgespitzten Bracteen besetzt sind. Der Kelch ist bauchig-glockenförmig, zweilippig, häutig, 15rippig, an der Spitze zusammenfließend, fünfzähnig; die Oberlippe zwei-, die Unterlippe dreizähnig, seidenhaarig-filzig. Die Corollenblätter (5) im Kelche eingefügt, langgenägelt, weiß, fächerför-

Digitized by Google

mig-geadert, inwendig glatt, auswendig filzig; das obere, abſtehende Corollenblatt iſt inwendig, nach der Baſis zu, gelb und roth gefleckt. Die Staubfäden (10) ungleich, fadenförmig, glatt, alle fruchtbar, mit eyförmigen, ſtumpfen Antheren gekrönt. Der Griffel glattlich, die Narbe ſtumpf, grün.

Vaterland: Südamerika, die Provinz Jaen de Bracomoros, an Flüſſen. ♄ Blühzeit: Auguſt.

Kultur:

Alle fünf Arten verlangen in unſeren Gärten eine Stelle im Treibhauſe, denn ſie kommen aus warmen Ländern. Sie lieben ein lockeres, doch nahrhaftes Erdreich, z. B. Dammerde, die aus verfaulten Vegetabilien entſteht, Heide- oder Walderde, gehörig mit Flußſand und etwa den 6ten oder 8ten Theil verbeſſerten Lehmen gemiſcht. Man vermehrt ſie, außer der Ausſaat des Saamens, durch Stecklinge, in warmen Beeten. N. 4 und 5 wachſen in ihrer Wildniß an Ufern der Flüſſe und wollen zur Zeit der Vegetation, beſonders im hohen Sommer, reichlich begoſſen ſeyn.

Bauhinia anatomica Link Enum. 1. p. 405. ſ. Leric. 2. Auflage B. 2. S. 237. gehört vielleicht zu der daſelbſt aufgeſtellten B. ſpecioſa Dietr.? (non Poir.)

Beesha Rheed. iſt Bambuſa Schreb.? Guadua Kunth.

Befaria Linn. Suppl. Bejaria Mutis, Acunna Ruiz et Pav.

Calyx profunde ſeptemfidus. Corolla heptapetala, patula. Stamina 14, hypogyna. Antherae obverſae et pendulae, muticae. Ovarium liberum, ſeptemſulcatum. Stylus elongatus. Stigma depreſſo-capitatum, ſeptemſulcatum. Capſula depreſſo-globoſa, calyce perſiſtente cincta ſtyloque terminata, ſeptemlocularis, ſepticido-ſeptemvalvis; loculis polyſpermis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. 3. p. 227. Kunth ſynopſ. pl. 2. p. 333.

Linn. Syſt. Dodecandria Monogynia. (Familie der Ericeen.)

Die

Die neuen, von Humboldt und Bonpland in Tropenländern entdeckten Arten habe ich im Lexicon 2. Auflage B. 2. S. 239 nur vorläufig angezeigt. Hier folgen sie ausführlich beschrieben. Es sind Sträucher mit zerstreutstehenden, oft gehäuften, ganzrandigen, lederartigen Blättern, und meist rothen Blumen, die Trauben oder Doldentrauben bilden, welche mit Bracteen besetzt sind. Sie wachsen in ihrem Vaterlande auf Gebirgen und in Alpengegenden.

1. *Befaria caxamarcenſis* Humb. et Bonpl. Caxamarcenſiſche Befarie.

B. ramulis piloſis, foliis oblongis, ſupra glabris, ſubtus pubeſcenti-hirtis et glaucis; corymbis terminalibus, ſimplicibus; pedunculis, pedicellis rachique piloſo-tomentoſis, ferrugineis; calycibus piloſo-hirtis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. 3. p. 230.

Ein ſehr äſtiger Strauch mit zerſtreutſtehenden, runden, glatten Aeſten und behaarten Aeſtchen. Die Blätter ſtehen zerſtreut, gehäuft auf ſehr kurzen Stielen, ſind länglich, geſpitzt, an der Baſis gerundet, ganzrandig, lederartig, oben glatt, glänzend, unten graugrün, mehr oder weniger mit kurzen Härchen bekleidet, 1 Zoll lang und länger, 4 Linien breit. Die Blumen kurzgeſtielt, in gipfelſtändige, einzelne, einfache Doldentrauben geſammelt, die faſt 1 Zoll lang, und mit linienförmigen, gefranzten Deckblättern beſetzt ſind. Der Kelch iſt halbkugelig, ſiebenſpaltig, behaart-borſtig, gefärbt, und hat eyförmige, lederartige Einſchnitte, die viel kürzer als die Corolle ſind. Die Corollenblätter (7) purpurroth, linienförmig, an der Baſis keilförmig, an der Spitze gerundet und filzig. Die Staubfäden unten filzig, 1 Zoll lang. Der Fruchtknoten trägt einen ſiebenfurchigen Griffel mit kopfförmiger Narbe. Die Kapſel niedergedrückt-kugelförmig, von dem bleibenden Kelche umgeben.

Vaterland: die caxamarceniſche Andeskette in Peru. ♄ Blühzeit: Auguſt.

2. *Befaria coarctata* Humb. et Bonpl. Gedrängtblüthige Befarie.

B. ramulis tomentoso-pubescentibus, foliis oblongis, glabris, subtus glaucis; corymbis terminalibus, simplicibus, pedunculis, pedicellis, rachi calycibusque ferrugineo-tomentosis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 228. Plant. aeq. 2. p. 125. t. 121.

Dieser sehr ästige Strauch wird 4—5 Fuß hoch, hat runde, nackte Aeste und filzige, beblätterte Aestchen. Die Blätter stehen zerstreut, gehäuft, sind kurzgestielt, länglich, gespitzt, ganzrandig, lederartig, oben glatt, glänzend, unten graugrün, 14—16 Zoll lang, 6—7 Linien breit, in der Jugend an den Mittelrippen filzig. Die Blumen gestielt, fast gleichhoch, und bilden gipfelständige, einzelne, einfache, gestielte Doldentrauben. Der Kelch ist halbkugelig, tief siebentheilig, rostfarbig-filzig. Die Corolle siebenblättrig, purpurroth; die Corollenblätter umgekehrteyrund-keilförmig, an der Spitze gerundet, gleich. Die Staubfäden fadenförmig, glatt, an der Basis ausgebreitet und filzig.

Vaterland: Peru. ♄ Blühzeit: August.

3. *Befaria glauca* Humb. et Bonpl. Graugrüne Befarie.

B. glabra; foliis oblongis, obtusis, subtus glaucis, racemis terminalibus et axillaribus, pedicellis subfastigiatis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 227. Plant. aeq. 2. p. 113. t. 177. Kunth Synopf. 2. p. 333.

Ein sehr ästiger, 3—6 Fuß hoher Strauch, mit runden, rissigen, nackten, zerbrechlichen Aesten, und eckigen, beblätterten, glatten Aestchen. Die Blätter stehen zerstreut, sind kurzgestielt, länglich, auch zuweilen umgekehrteyförmig, ganzrandig, lederartig, glatt, glänzend, unten graugrün, 14—17 Linien lang, 5—9 Linien breit. Die Blumen in winkel- und gipfelständige Trauben gesammelt, die aufrechte, gleichhohe Doldentrauben bilden, und mit länglich-linienförmigen, glatten Bracteen versehen sind. Der

Digitized by Google

Kelch ist halbkugelig, glatt und hat sieben, zuweilen acht rundliche, am Rande gefranzte Einschnitte. Die Corolle incarnatroth, glatt; die Corollenblätter eyrund-keilförmig, an der Spitze gerundet, gleich, ausgebreitet; 14 Staubfäden, im Fruchtboden eingefügt, kaum über die Corollenblätter hervorragend. Der Fruchtknoten trägt einen aufrechten Griffel mit kopfförmig-niedergedrückter Narbe.

Vaterland: Peru. ♄ Blüht daselbst im Januar.

4. *Befaria grandiflora* Humb. et Bonpl. Großblumige Befarie.

B. foliis ovatis, supra glabris, subtus pedunculis, pedicellis, rachi, calycibus ramulisque ferrugineo-tomentosis, corymbis terminalibus, subramosis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 228. Plant. aeq. 2. p. 122. t. 119. Kunth l. c. 2. p. 334.

Dieser sehr ästige Strauch wird 3—4 Fuß hoch, und hat runde, nackte, fast quirlförmig stehende rissige Aeste; die Aestchen sind beblättert, grau-filzig, in der Jugend rostfarbig. Die Blätter stehen zerstreut, gehäuft, sind gestielt, eyförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, lederartig, oben glatt, grün und glänzend (in der Jugend filzig), unten grau- oder rostfarbig-filzig, 6—7 Linien lang und etwas länger, 3—4 Linien breit. Die Blattstiele 1½ Linie lang, zusammengedrückt, filzig. Die Blumen gestielt, so groß, wie die Blumen des Dictamnus albus, in gipfelständige, fast ästige, vielblumige Doldentrauben gesammelt, die mit linienförmigen, auswendig rostfarbigen Bracteen besetzt sind. Der Kelch ist halbkugelig, siebentheilig, rostfarbig-filzig. Die Corolle sechsblättrig, purpurroth; die Corollenblätter umgekehrteyrund-länglich, an der Basis keilförmig, gleich, abstehend, an der gerundeten Spitze mehr oder weniger mit Zottenhaaren besetzt. Die Staubfäden aufrecht, fadenförmig, am Grunde ein wenig ausgebreitet und gefranzt. Der Griffel aufrecht, glatt, lang hervorragend, die Narbe kopfförmig-niedergedrückt.

Vaterland: Südamerika, Peru, in den kalten Regionen von Quito. ♄ Blühzeit: Julius.

5. *Befaria ledifolia* H. et B. Ledumblättrige Befarie.

B. foliis oblongis submucronatis margine revolutis, subtus glaucis, utrinque in nervo medio glanduloso-pilosis, racemis terminalibus, pedunculis, pedicellis, rachi, ramulis calycibusque glanduloso-hirsutis et viscosis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 229. Plant. aeq. 2. p. 124. t. 120. Kunth l. c. 2. p. 334.

In Hinsicht auf Wuchs, Größe und Verästung des Stengels gleicht dieser Strauch dem vorhergehenden; seine Aeste sind rund, wie bei jenem, aber die Aestchen purpurroth, beblättert, drüsig-behaart und klebrig. Die Blätter stehen zerstreut, gehäuft, sind sehr kurzgestielt, länglich, gespitzt, an der Basis gerundet, am Rande zurückgerollt, ganzrandig, lederartig, mit Drüsenhaaren besetzt, 8—9 Linien lang. Die Blumen langgestielt; sie bilden gipfelständige, einzelne, aufrechte Trauben, mit linienförmigen Bracteen, die wie die Blumenstielchen und Kelche mit Drüsenhaaren besetzt und klebrig sind. Der Kelch ist fast glockenförmig, siebenspaltig. Die Corolle siebenblättrig, purpurroth; die Corollenblätter länglich, an der Basis keilförmig, an der Spitze gerundet, gleich und glatt. Der Griffel fadenförmig, glatt, gerade, etwas länger als die Staubfäden, die Narbe fast kopfförmig.

Vaterland: Südamerika. ♄ Blühzeit: Januar.

Kultur:

Die Befarien lieben leichte, lockere Dammerde, z. B. Heide- oder Walderde gehörig mit Flußsand gemischt. In Ermangelung dieser leichten Erdarten ist auch gute Mistbeeterde anwendbar. Was nun die Standörter der Befarien betrifft, so stellt man sie anfänglich ins Treibhaus und versucht dann, ob die, welche in ihrem Vaterlande auf Bergen und in Alpen-Regionen wild wachsen, mit einer geringern Temperatur, z. B. in der zweiten Abtheilung eines

Digitized by Google

Treibhauses oder mit Durchwinterung im Glashause, vorlieb nehmen. Man zieht sie aus Saamen, der in Töpfe, in leichte Erde gesäet wird; die Töpfe werden, nach geschehener Aussaat, an einen warmen Ort unter Glasfenster gestellt. Außerdem können sie unfehlbar auch durch Stecklinge in warmen Beeten vermehrt werden.

Synonymen:

Befaria oblonga Perf. ist Befaria resinosa Lexic.

— paniculata Mich. s. Befaria racemosa Nutr.

Begonia Linn. Begonie. Kennzeichen der Gattung und der Arten s. Lexicon 2. Auflage und Nachtrag.

Diese Gattung hat Plumier dem Herrn Begon, damals Intendant auf St. Domingo, zu Ehren Begonia genannt.

1. *Begonia distícha* Link. Zweireihige Begonie.

B. foliis inaequali-cordatis acutis crenulatis glabris, subtus nervis strigoso-hirtis, cyma distícha, fructus ala maxima acuta reliquis obtusatis. Link Enum. hort. berol. 2. p. 396.

Der Stengel ist strauchartig. Die Blätter sind ungleich herzförmig, gespitzt, am Rande fein gekerbt, glatt, an den Rippen der Unterfläche mit Strichborsten besetzt. Die Blumenstiele zweireihig?. Die Corollenblätter weiß. Die größern Fruchtflügel gespitzt, die übrigen stumpf.

Das Vaterland von dieser Art hat Herr Prof. Link nicht angegeben, sondern nur bemerkt, daß es eine strauchartige Pflanze ist, die im bot. Garten zu Berlin im Treibhause steht.

2. *Begonia integerrima* Spr. Ganzrandig Begonie.

B. fruticosa, foliis ovatis nervosis integerrimis, floris masculi petalis alternis obovatis nervosis, capsulae ala maxima obtusangula, reliquis paralle-

Digitized by Google

lis minimis. Spreng. Spec. pl. minus cognitae. Neue Entdeckungen 2. p. 174.

Der Stengel ist strauchartig und hat abstehende, gedrehte, knotige, warzige Aeste. Die Blätter stehen wechselsweise, zerstreut, sind gestielt eyförmig, gespitzt, ganzrandig, oben dunkelgrün, unten blaß, gerippt-geadert, glatt, 1 Zoll lang, ein wenig breiter als lang, die Blattstiele fadenförmig, 3—4 Zoll lang, welkend. Die Blumenstiele gipfelständig, zweitheilig, weiß, glatt, fast knotig. Die männlichen Blumen groß, weiß. Der Kelch fehlt. Die Corolle hat vier Blätter, wovon die zwei größern, gegenüberstehenden umgekehrteyförmig, gerippt, und breiter als die übrigen sind; 15—20 sehr kurze Staubfäden mit länglichen, safranfarbigen Antheren gekrönt. Die weiblichen Blumen so groß wie die männlichen. Die Corolle ist fünfblättrig; die drei äußern Corollenblätter sind eyförmig, gestreift, die zwei innern lanzettförmig. Der Fruchtknoten dreieckig, die Ecken geflügelt; er trägt drei gespaltene Griffel mit kopfförmigen Narben gekrönt. Die Kapsel dreieckig, dreiflügelig; die größern Flügel sind stumpfeckig, nicht geadert.

Herr Prof. Sprengel bemerkt a. a. O., daß diese Art der Begonia scandens nahe komme, aber am meisten durch längere Blumenstiele und durch ganzrandige Blätter sich unterscheide; bei jener sind die Blätter undeutlich gezähnt, und der Stengel treibt Wurzeln, die Sprengel am Stengel und an den Aesten seiner B. integerrima nicht gesehen hat.

Vaterland: Brasilien. ♄

3. *Begonia hirtella* Link. Borstige Begonie.

B. caule piloso, foliis inaequali-cordatis crenulatis ciliatis hirtisque, fructus alis omnibus obtusatis. Link Enum. hort. berol. 2. p. 396.

Der Stengel ist strauchartig, behaart. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, ungleich herzförmig, feingekerbt, gewimpert, borstig. Die Blumen weiß. Die Fruchtflügel alle stumpfeckig.

Digitized by Google

Das Vaterland von dieser Art ist noch unbekannt. Im Berliner bot. Garten steht sie im Treibhause.

4. *Begonia pauciflora* Lind. Wenigblumige Begonie.

B. caulescens, foliis cordatis rotundatis nitidis plicatis subbicrenatis, inferioribus aequilateralibus, capsulae alis inaequalibus obtusangulis. Lindley in botanical regist. N. 471.

B. patula Haworth et Fischer. Link l. c. p. 396. Hornem. Suppl. p. 108. ?

Der Stengel ist aufrecht. Die Blätter stehen wechselsweise zerstreut, sind herzförmig, rundlich, gefaltet, glänzend, fast zweikerbig, die untern gleichseitig. Die Fruchtflügel ungleich, stumpfeckig.

Die B. patula Fischer scheint hierher zu gehören, aber späterhin sagt Haworth selbst, daß sie eine verschiedene Art sey, jedoch ist der specifische Unterschied nicht angegeben. (S. Fortsetzung des Gart. Mag. B. 7. St. 6. S. 267.) Link bemerkt a. a. O., daß B. patula Fischer eine jährige Treibhauspflanze sey, mit ungleichen Fruchtflügeln, wovon die größern gespitzt, die übrigen stumpfeckig sind.

Die übrigen hierher gehörenden Arten finden sich im Lexicon, besonders im Nachtrage B. 1. S. 457—469 und S. 468 diejenigen angezeigt, welche einer nähern Untersuchung und Bestimmung unterworfen sind, und zu denen auch B. anemonoides Azara und B. picta Smith zu gehören scheinen. In der zweiten Auflage des Lexicons B. 2. S. 241 habe ich die neuen, jetzt auch in unsern Gärten bekannten Begonien, als: Begonia argyrostigma Fischer Link, B. Evansiana Andrews, B. odorata Willd. und B. spathulata Hort. Liverp. ausführlich beschrieben, und S. 248 eine Synonymen-Liste angefügt.

Beobachten wir die Begonien in den verschiedenen Stufen ihrer Entwickelung bis zur Blüthe und Fruchtreife, so werden wir uns überzeugen, daß manche Arten zuweilen mit ganz getrennten Geschlechtern variiren, vornehmlich diejenigen, deren Stammblätter auf der Unterfläche gefärbt (roth) sind, z. B. Be-

Digitized by Google

gonia argyrostigma Fischer und B. Evansiana And. (B. discolor Smith). Von der ersten Art finden sich im hiesigen Garten zwei Pflanzen, wovon eine männliche und weibliche Blüthen trägt; die zweite lieferte im vorigen Sommer lauter männliche Blumen in einer Rispe, ohne eingemischte weibliche. Auf gleiche Weise erscheinen auch bei B. Evansiana, die bekanntlich kleine, winkelständige, zwiebelartige Knollen trägt, zuweilen an einer Pflanze nur männliche Blumen, aber desto mehrere Knöllchen in Blattwinkeln, oft auch in den Winkeln der Blumenstiele. Durch diese Knollen vermehrt sich die Pflanze ungemein.

Kultur.

Alle Begonien kommen aus warmen Ländern und verlangen in unsern Gärten eine Stelle im Treibhause. Man pflanzt sie in gute Dammerde, z. B. Wald-, Heide- oder Mistbeeterde, die mit wenig verbessertem Lehmen gemischt seyn kann. Im Sommer, wenn diese Pflanzen in kräftigem Wachsthum stehen, muß man der Erde reichlich Wasser geben, und zwar von obenher, d. h. die Töpfe dürfen nicht in Untersätze, Teller oder Näpfe gestellt werden, wie man bei Sumpfpflanzen zu thun pflegt; denn ich habe an einigen Begonien, die in Untersätzen standen, beobachtet, daß die jungen Wurzeln, welche auf dem Boden des Topfes sich ausbreiten und beständig im Wasser liegen, leicht in Fäulniß gehen.

Den Saamen von den Begonien säet man ins Mistbeet oder in Blumentöpfe, und stellt diese, nach geschehener Aussaat, ins warme Beet, unter Glasfenster. Außerdem lassen sich alle Arten, mit holzigen, strauchartigen Stengeln, durch Stecklinge vermehren und fortpflanzen.

Belamcanda Spr. Cand. ist Ixia chinensis Thunb. Moraea chinensis Thunb. Pardanthus chinensis Ker. Belemacanda Adans. Moench. Pers. s. Ixia, Moraea, Lexicon 1. und 2. Aufl.

Bellardia repens Willd. s. Lexicon 1. u. 2. Aufl. (Tontanea Aubl.) hat Kunth zur Gattung Coccocypselum gezogen.

Bellardia Allion. iſt Bartſia maxima et Trixago.

Bellendena R. Brown ſ. Lexicon 2. Aufl. B. 2. S. 249.

Bellevalia Lapeyr ſ. 1. Nachtr. B. 1. S. 469. Eine Art: Belley. operculata Lap., wozu höchſt wahrſcheinlich Hyacinthus romanus Linn. gehört. In dieſem Falle wird letztere im Lexic. 1. Aufl. geſtrichen und bei Bellevalia als Synonym angezeigt.

Bellinia Roem. et Schult. ſ. Atropa.

Bellium Linn. ſ. Lexic. Bahia Lagaſc. ?

— dentatum Viv. iſt Bellium bellidioides Linn. ?

— gigantea Caſſ. iſt Arnica rotundifolia.

— minutum L. ſ. Lexic. Hierzu gehört Pectis minuta Schreb.

Belviſia coerulea Desv. Ein Zierſtrauch, welchen ich im Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 253 beſchrieben habe. Pal. Beauv. hat ihn früher unter dem Namen: Napoleona imperialis aufgeführt.

Belviſia auſtralis Mirbel iſt Aſplenium auſtrale.

— digitatum — — Schizaea digitata.

— ſiliquoſa — — Pteris thalictroides.

— ſpicata — — Lomaria ſpicata ſ. Nachtrag Kryptogamie.

Bembix tectoria Loureir. ♄ Iſt in Steudels Nomenclator botanic. angeführt.

Berardia Vill. iſt nach Sprengel Arctium Linn., nach Willd. Onopordum.

— ſubacaulis Vill. ſ. Onopordum rotundifolium Willd. Spec. pl. und Lexicon.

Berberis Linn. Berberitze. S. Lexicon und 1. Nachtrag.

Cal. 5—6phyllus, 2—3bracteatus, coloratus. Corolla 5—6petala; petala foliolis calycinis oppoſita, intus ſupra unguem biglanduloſa. Sta-

mina 5—6, petalis oppoſita. Antherae biloculares; loculis parallelis, extus operculo dehiſcentibus. Ovarium oblongo-peltatum. Bacca unilocularis, 2—5 ſperma. Humb. et Bonpl. Nov. Gener. et Spec. pl. V. p. 69. Kunth Synopſ. 3. p. 133.

Linn. Syſt. Hexandria Monogynia (Familie der Berberideen).

Dieſe Gattung unterſcheidet ſich durch einen 5—6blätterigen, gefärbten Kelch, der am Grunde von 2—3 Bracteen umgeben iſt, durch 5—6 Corollenblätter, die mit den Kelchblättern wechſeln und inwendig über den Nägeln mit zwei Drüſen verſehen ſind, durch 5—6 Staubfäden mit zweifächerigen, vierklappigen Antheren gekrönt, endlich durch eine einfächerige, oben offene, 2—3- auch 5ſaamige Beere.

Einige Arten, welche dem vorſtehenden Character der Gattung nicht vollkommen entſprechen, hat De Candolle unter Mahonia aufgeführt.

Die Berberitzen ſind Sträucher mit abwechſelnden Blättern, die oft büſchelförmig ſtehen, meiſt einfach, auch gefiedert ſind. Die Blumenſtiele 1—3blumig, trauben- oder riſpenartig, die Blumenſtielchen an der Baſis mit einzelnen Bracteen beſetzt.

I. Folia ſimplicia faſciculata.

Die Blätter ſind einfach und ſtehen büſchelförmig.

1. *Berberis canadenſis* Michaux, Purſh hat Willdenow als Abänderung zu B. vulgaris gezogen, ſ. Lexicon. Sie unterſcheidet ſich von jener am meiſten durch die entfernten Serraturen der Blätter und durch kürzere Blumentrauben.

Vaterland: Nordamerika; Canada. ♄

2. *Berberis conferta* H. et B. Berberitze mit gedrängt ſtehenden Blättern.

B. ramis inermibus, foliis faſciculatis obovato-oblongis dentato-ſpinoſis coriaceis, pedunculis uni-

floris solitariis aut geminis, floribus pentandris. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 69. t. 430. Kunth l. c. 3. p. 133.

Berb. lutea, var. β. conferta Decand. Syst. veg. 2. p. 14.

Ein Strauch, dessen Stamm und Aeste unbewehrt sind. Die Blätter stehen in Büscheln, sind umgekehrteyförmig-länglich, lederartig, am Rande gezähnt-dornig. Die Blumenstiele einblumig, einzeln oder zu zweien stehend. Die Blumen gelb, nur mit fünf Staubfäden versehen. Diese Berberitze ist nach Decand. nur eine Abänderung von Berb. lutea Ruiz et Pav. s. Nachtrag.

Vaterland: Peru, am Magdalenenflusse. ♄ Blühzeit: August.

3. *Berberis glauca* H. et B. Berberitze mit graugrünen Blättern.

B. spinis (aculeis) trifidis, foliis fasciculatis obovato - aut oblongo - ellipticis denticulato - spinosis membranaceis subtus glaucis, paniculis solitariis, floribus hexandris. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 71. t. 433. Kunth l. c. 3. p. 134. Decand. l. c. p. 10.

Stamm und Aeste sind mit dreispaltigen (dreifachen) Stacheln besetzt. Die Blätter stehen büschelförmig, sind länglich-umgekehrteyförmig, oder länglich-elliptisch, häutig, glatt, am Rande dornig-gezähnelt, unten grau- oder meergrün. Die Blumen gelb, haben sechs Staubfäden und bilden einzelnstehende Rispen.

Vaterland: Südamerika, bei Santa Fe de Bagota. ♄ Blühzeit: August.

4. *Berberis rigidifolia* H. et B. Decand. Steifblätterige Berberitze.

B. spinis trifidis, foliis fasciculatis oblongis, integerrimis aut apice dentato-spinosis coriaceis, racemis solitariis, floribus subpentandris. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 7. t. 431. Kunth l. c. 3. p. 133. Decand. l. c. 2. p. 13.

Digitized by Google

Ein Strauch mit abſtehenden Aeſten, die mit dreiſpaltigen Stacheln beſetzt ſind. Die Blätter ſtehen büſchelförmig, ſind länglich, lederartig, ſteif, glatt, ganzrandig oder an der Spitze gezähnt-dornig. Die Blumen gelb, faſt fünffädig und bilden einzelnſtehende Trauben.

Dieſe Art gleicht der hülſenblättrigen Berberitze, B. ilicifolia Forſt. Linn. fil. ſ. Lexic.

Vaterland: Südamerika. ♄

5. *Berberis quinduenſis* H. et B. Decand.

B. ramis inermibus, foliis approximato-confertis oblongis ſuperne remote ciliato-ſpinoſis coriaceis, racemis ſolitariis, floribus hexandris? Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 70. t. 432. Kunth l. c. 3. p. 134. Decand. l. c. p. 13.

Die Aeſte dieſes Strauches ſind unbewehrt, d. h. ohne Stacheln. Die Blätter ſtehen gehäuft-gedrängt, ſind länglich, lederartig, oben entfernt dornig-gefranzt. Die Blumen gelb, faſt ſechsfädig, in einzelnſtehende Trauben geſammelt.

Dieſe Art iſt der vorhergehenden und der folgenden zunächſt verwandt; aber am meiſten durch ſtachelloſe Aeſte zu unterſcheiden.

Vaterland: Südamerika (Neu-Granada) auf dem Berge Quindiu. ♄ Blühzeit: Oktober.

6. *Berberis ilicifolia* Forſt. Linn. Suppl. Hülſenblätterige Berberitze.

B. racemis ſimplicibus corymboſis, foliis obovatis coriaceis ſpinoſo-dentatis. Willd. Spec. pl. 2. p. 228. ſ. Lexic.

Ein Strauch, deſſen Aeſte mit getheilten Stacheln beſetzt ſind. Die Blätter ſind umgekehrt eyförmig, ſteif, lederartig, ſehr kurz geſtielt, an der Baſis ganzrandig, von der Mitte nach oben an beiden Seiten dornig-gezähnt, die Spitze ſcharf-dornig, übrigens glatt, unten graulich-grün. Die Blumen bilden einfache, gipfelſtändige Trauben, deren Stielchen ver-

Digitized by Google

längert sind und fast doldenartig stehen. Die kurze Diagnose im Lexicon wird gestrichen.

Vaterland: Terra del Fuogo. Feuerland (Inseln bei dem südlichen Ende von Amerika) an Bergen und in Spaltungen der Felsen. ♄ In England, z. B. im bot. Garten zu Kew, steht dieser Strauch im freien Lande und blüht im Juli und August. S. Hort. Kewens. ed. 2. V. 2. p. 314.

7. *Berberis heterophylla* Hooker Exotic Flora N. 14. Juss. et Poir?

Nach Herrn Prof. Hookers Beobachtungen fehlen bei dieser Art die Bracteen an der Basis des Kelches, und in dieser Hinsicht weicht sie von dem generischen Character ab, aber die Corollenblätter sind über den Nägeln mit Drüsen versehen. Die Beere sey nur einsaamig. Diese Bemerkung des Herrn Hooker ist zu entschuldigen; denn Erfahrungen haben gelehrt, daß manche Pflanzen nach Verschiedenheit des Standortes variiren, und so können wir annehmen, daß in der Beere von dieser Berberitze nur ein Saame zur völligen Ausbildung gelangt, die übrigen fehlschlagen.

II. Folia pinnata.

Die Blätter sind gefiedert.

8. *Berberis Aquifolium;* sarmentosa inermis; foliis pinnatis, foliolis subtrijugis oblongis repando-dentatis venosis; petalis bidentatis. Pursh Fl. Americ. septent. 2. p. 219. t. 4.

Berb. pinnata Banks (non Lagasc.?).

Mahonia Aquifolium Nuttall.

Dieser Strauch ist unbewehrt. Die Blätter sind fast dreipaarig gefiedert, die Blättchen länglich, ausgeschweift-gezähnt, geadert, aber nicht gerippt. Die Blumen haben zweizähnige Corollenblätter.

Vaterland: Nordamerika, am Columbia-Flusse. ♄

Digitized by Google

9. *Berberis nervosa* Pursh. Gerippte Berberitze.

B. sarmentosa, inermis; foliis pinnatis, foliolis 6jugis, ovato-oblongis repando-serratis subquinquenervibus, petalis integris. Pursh l. c. t. 5.

Ein unbewehrter Strauch, mit sechspaarig gefiederten Blättern und länglich-eyförmigen, ausgeschweift-sägezähnigen Blättchen, die fast fünfrippig sind. Die Blumen bilden Trauben und haben ganze Corollenblätter, wodurch diese Art, nebst den gerippten Blättchen, von der vorhergehenden sich unterscheidet.

Vaterland: Nordamerika, am Ufer des Columbia-Flusses. ♄

10. *Berberis pinnata* Lagasc. H. et B. Gefiederte Berberitze.

B. ramis inermibus, foliis impari-pinnatis; foliolis 4—5jugis ovato-oblongis dentato-spinosis sessilibus, racemis axillaribus geminis; floribus hexandris. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 71. t. 434. Kunth l. c. 3. p. 143.

Berb. pinnata Lagasc. Elench. 1803 p. 6. 1806 p. 14.

Mahonia fasciculata Decand. Syst. veg. 2. p. 19.

Die Aeste dieses Strauches sind unbewehrt, die Blätter ungepaart gefiedert und bestehen aus 4—5 Paaren und einem einzelnen Blättchen, die länglich-eyförmig, gezähnt und ungestielt sind. Die Blumen sind gelb, enthalten sechs Staubfäden, und bilden winkelständige, gepaarte Trauben.

Vaterland: Mexico, bei Maran. ♄ Blühzeit: Mai.

Kultur:

N. 1, 7 und 8, wahrscheinlich auch N. 5, dauern in unsern Gärten im Freien und dienen zur Verschönerung der Strauchgruppen. Die übrigen, im südlichen Amerika einheimischen Arten, stellt man ins Treibhaus oder in die zweite Abtheilung desselben.

Digitized by Google

N. 9. kommt aus Mexico und nimmt mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Den Saamen von den in Tropenländern wildwachsenden Berberitzen säet man in Blumentöpfe und stellt diese in ein warmes Beet. Außerdem können sie unfehlbar auch durch Sprossen und Stecklinge vermehrt und fortgepflanzt werden.

Synonymen:

Berberis

— altaica Pall. ist Berberis sibirica Lexic.

— asperrima γ. Willd. s. Berberis vulgaris var. Lexic.

— lutea β. Decand. s. Berb. conferta N. 2.

— pinnata Banks s. — Aquifolium N. 7.

— rubra α. Willd. s. — vulgaris Lexic.

— violacea Willd. Pott. s. Berb. vulgaris var. Lex.

Bergenia bifolia Moench ist Saxifraga crassifolia.

Bergera Linn. s. Lexicon und 1. Nachtr. ist nach Sprengel Murraya Koenigii Linn. s. Lexic. Demnach wird Bergera daselbst gestrichen und bei Murraya als Synonym angeführt.

Bergeretia echinata Desv. ist Clypeola lasiocarpa.

Berinia Brign. ist Crepis Adonis Spr.

Bertholletia Humb. et Bonpl. Bertholletie.

Flores .... Fructus globosus, drupaceus, laevissimus, quadrilocularis, non dehiscens; loculis 6—8-spermis; dissepimentis in fructu maturo obliteratis, columella centrali libera; sarcocarpio crasso; endocarpio duro, externe sulcis ramosis notato evalvi. Semina subreniformi-triquetra, rugosissima, columellae centrali affixa. Integumentum exterius lignosum, interius membranaceum, utrumque e laminis duabus compositum. Embryo carnosus, partibus omnibus invicem conferruminatis. Kunth Synopf. 3. p. 425.

Digitized by Google

Die Blume hat Herr Dr. Kunth nicht gesehen, nur die Frucht. Diese ist, nach vorstehender Diagnose, kugelrund, sehr glatt, vierfächerig, nicht aufspringend; jedes Fach enthält 6—8 Saamen, die fast nierenförmig-dreikantig und sehr runzlich sind; sie sind in der Mitte des Fruchtsäulchens angeheftet. Es ist nur folgende Art aufgestellt:

1. *Bertholletia excelsa* H. et B. Hohe Bertholletie.

B. foliis alternis oblongis integerrimis coriaceis. D.

Ein hoher Baum, dessen Aeste und Blätter wechselsweise stehen. Die Aeste sind in der Jugend an der Spitze mit Blättern besetzt. Die Blätter groß, länglich, ganzrandig, lederartig, nicht punctirt. Die Afterblätter fehlen. Die Blumen gelb?. Die Frucht groß, kugelrund, steinfruchtartig.

Vaterland: Südamerika, am Orinoco, in Wäldern, zwischen Padami und Ocami; auch zwischen Rio Amaquaca und Cehette, bei Cerro Guanaja. ħ

Diesen Baum müssen wir ins Treibhaus stellen, denn er kommt aus warmen Ländern. Die Fortpflanzung und Vermehrung desselben kann außer der Aussaat der Saamen in Töpfe, die ins Lohbeet gesetzt werden, unfehlbar auch durch Stecklinge geschehen, gleichfalls in warmen Beeten.

Bernardia Brown Mich. ist Adelia Bernardia s. Leric.

Bernhardia Willd., Psilotum Swartz, Lycopodium Linn. s. Nachtrag Kryptogamie.

Berria Roxb. Berrie.

Cal. quinquepartitus. Corolla quinquepetala. Germen superum 3 loculare, loculi polyspermi. Capf. trivalvis, trilocularis, 6angula. Semina pauca. Embryo inversus exalbuminatus. Roxburgh Plants of the Coast of Coromandel etc. und Roth Novae plant. Spec.

Linn. Syst. Polyandria Monogynia?

Diese

Dieſe Gattung unterſcheidet ſich durch einen fünftheiligen Kelch, durch eine fünfblättrige Corolle, und durch einen obern, dreifächerigen Fruchtknoten, der zur dreifächerigen, ſechseckigen, dreiklappigen Kapſel ſich ausbildet. Es iſt nur eine Art aufgeſtellt.

1. *Berria Ammonilla* Roxb. l. c. t. 264.

Ein Baum, der in Zeylon einheimiſch iſt und in unſern Gärten ins Treibhaus geſtellt wird.

Berrya chinenſis Klein. iſt Tetranthera ſebifera Nachtr. B. 9. S. 49.

Berteroa Candolle Syſt. veg. 2. p. 290.

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Bertero. Sie unterſcheidet ſich von Farſetia Forſk. Desv. (Alyſſum incanum Linn.) durch eingeſchnittene Corollenblätter und durch erhabene Fruchtklappen.

Bertiera Aubl. ſ. Leric.

— ferruginea Willd. H. et B. wird im Lexicon 2. Auflage B. 2. S. 258. N. 1. geſtrichen und als Synonym zur Pſychotria rufeſcens H. et B. gezogen. S. Nachtr. B. 6. S. 601.

Bertolonia Spreng. Bertolonie.

Calyx corollinus 6— 7ſepalus. Corolla nulla. Antherae 12 ſeſſiles bivalves. Nectaria 10—14. Piſtillum carnoſum ſtigmatibus 4 — 5 fungoſis. Spreng. Neue Entdeckungen 2. S. 10.

Dieſe Gattung hat der Herr Prof. Sprengel beſtimmt und ſie dem Botaniker Herrn Anton Bertoloni zu Ehren Bertolonia genennt. Die Blume hat einen corolliniſchen, 6—7blättrigen Kelch, keine Corolle; 12 anſitzende, zweifächerige Antheren; 10—14 Nectarien; 4—5 Narben. Sie grenzt an Phytolacca, unterſcheidet ſich aber durch die Zahl der Kelchtheile (Kelchblätter) und durch die anſitzenden Antheren.

Im Linnéiſchen Syſtem gehört ſie zur Dodecandria Pentagynia und wird zwiſchen Blackwellia und Sem-

pervivum ihre Stelle einnehmen, im natürlichen Syſtem zur Familie der Chenopodeen.

1. *Bertolonia paniculata* Spreng. l. c. 2. p. 101. t. 1. f. 1—4. Riſpenblüthige Bertolonie.

B. foliis oppoſitis petiolatis oblongis glabris, floribus paniculatis terminalibus, caule fruticoſo. *D.*

Ein Strauch, deſſen Aeſte glatt und braun ſind. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind geſtielt, länglich, an der Spitze und Baſis verdünnt, durchaus glatt, mit parallelen Adern verſehn. Die Blumen bilden gipfelſtändige, dreitheilige, glatte Riſpen, deren Stielchen mit ſehr kleinen, geſpitzten, gegenüberſtehenden Bracteen beſetzt ſind. Der corolliniſche Kelch beſteht aus 6—7 rundlichen, ſtumpfen, glatten Blättern, wovon die zwei äußern kürzer als die innern ſind, 10—14 Nectarien, 12 anſitzende eyförmige, zweifächerige Antheren; 4—5 ſchwammige Narben.

Dieſer Strauch verlangt eine Stelle im Treibhauſe, denn er kommt aus Braſilien. Den Saamen hiervon ſäet man in Töpfe, die nach der Ausſaat ins warme Beet geſtellt werden. Außerdem läßt er ſich auch durch Stecklinge vermehren und fortpflanzen.

Bertolonia Decand. iſt Perdicium purpureum Lexic.

Bertolonia glandulosa Spin. iſt Myoporum viſcoſum R. Brown?

Besleria Linn. Beslerie.

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des H. Baſil. Besler, ehemals Apotheker in Nürnberg.

Die Kennzeichen der Gattung habe ich im Lexicon angegeben, und im Anhange zum zehnten Bande Nachtrag S. 208—214. die neuen, von Humboldt und Bonpland in Tropenländern entdeckten Species: Besleria bicolor, B. calcarata, B. elegans, B. grandiflora, B. hiſpida, B. ſolanoides und B. ſpectabilis ausführlich beſchrieben. Daſelbſt S. 213. muß N. 8. Besleria pulchella Sims auf N. 5. B. hiſpida folgen; denn ſie gehört nicht zur dritten Abtheilung:

Digitized by Google

Species dubiae. Ueberdieß findet sich B. pulchella auch im Lexicon 2. Auflage B. 2. S. 261.

1. *Besleria formosa* Dietr. Hübsche Beslerie.

B. foliis oppositis petiolatis ovatis serrato-dentatis glabris, pedunculis axillaribus solitariis 5—7-floris, pedicellis filiformibus subpilosis, Cal. quinquefidis coloratis, laciniis denticulatis, corollis quinquelobis. D.

B. splendens Hortulan.

Der Stengel ist aufrecht, fast fleischig, oben krautartig. Die Blätter stehen zu zweien kreuzweis einander gegenüber, sind gestielt, eyförmig, sägeartig-gezähnt, in der Jugend unten und am Rande fein borstig, im Alter glatt, gerunzelt-geadert, oben glänzend, lichtgrün, fast klebrig, mit zarten, fast rauhen Punkten versehen, unten blaß, mit erhabenen Rippen und Adern, 4—6 Zoll lang, 2—4 Zoll breit. Die Stiele rinnenförmig, an den Seiten von dem herablaufenden Blattrande fast geflügelt. Die gemeinschaftlichen Blumenstiele einzeln, winkelständig, 2—3 Zoll lang, aufrecht-abstehend, walzenrund; jeder trägt an der Spitze 5—7 gestielte Blumen, die eine zweitheilige Traube bilden und aus deren Theilungswinkel eine einzelne, gestielte Blume hervorgeht, welche sich früher entwickelt als die übrigen. Die Blumenstielchen rund, dunkelroth, fast filzig, am Grunde mit zwei eyförmigen, gespitzten, gegenüberstehenden Bracteen bekleidet. Der Kelch fünfspaltig, fünfeckig-geflügelt, schön scharlachfarbig, die Einschnitte gespitzt, in den Buchten und am Rande fein gezähnt. Die Corolle röhrig, eckig, doppelt länger als der Kelch, schön gelb, die Röhre oben filzig, der Rand fünflappig, fast gleich. Die Einschnitte gerundet, ganzrandig, auswendig filzig, inwendig mit dunkelrothen Strichen gezeichnet, im Schlunde schwielig. 4 ungleich lange Staubfäden am Grunde der Corollenröhre eingefügt, oben spiralförmig zurückgedreht, und mit länglich-runden Antheren gekrönt, welche seitlich sich öffnen. Ein oberer Fruchtknoten, mit aufrechtem Griffel und zweilappiger Narbe.

Vaterland: Südamerika. ?

Im vorigen Sommer hat diese schöne Beslerie in einem der hiesigen Treibhäuser zum erstenmal Blüthen getragen, aber keine Saamen angesetzt. Der Stengel wird ungefähr 1 — 1 ½ Fuß hoch, trocknet aber im Herbste von oben her, wie es in unsern Treibhäusern bei den meisten Beslerien zu geschehen pflegt, und bei dieser stirbt er zuweilen bis an die Wurzel, aus der im Frühlinge, oder so bald die Pflanze in ein neues und warmes Lohbeet gestellt wird, junge Stengel sich entwickeln und in diesem Fall ist sie 4

Von Besleria spectabilis Humb. et Bonpl. ist diese Pflanze sehr verschieden; bei jener sind die Blumenstiele, nach der von Kunth gelieferten Diagnose, einblumig, die Kelcheinschnitte undeutlich gezähnelt, die Corollen weiß; von B. elegans H. et B. unterscheidet sie sich am meisten durch gezähnte Blätter. Der B. pulchella Sims scheint sie zunächst verwandt zu seyn, da ich aber Curt. bot. Mag., in welchem t. 1146. B. pulchella abgebildet ist, jetzt nicht bei der Hand habe, so kann ich sie mit jener nicht vergleichen und hierüber sichere Nachricht geben.

2. *Besleria sanguinea* Pers. Blutrothe Beslerie.

B. foliis oblongis serratis maculatis, pilis adpressis, caule calycibusque incisis dense villosis. Pers. Synopl. 2. p. 265.

Dalbergia phoenicea Tussac. Fl. des Antilles 1. p. 141. t. 30.

Der Stengel ist strauchartig, behaart. Die Blätter sind länglich-umgekehrteyförmig, langgespitzt, am Rande sägeartig-gezähnt, mit zerstreuten angedrückten Haaren besetzt, unten, in der Mitte, mit blut- oder purpurrothen Flecken versehen. Die Blumen winkelständig, ansitzend. Der Kelch fünftheilig, wie der Stengel mit Zottenhaaren dicht bekleidet, die Einschnitte sägezähnig. Die Corolle röhrig, fast zweilippig, an der Basis höckerig, auswendig feinhaarig.

Vaterland: Südamerika (Neu-Granada) auf dem Berge Quindiu, wo sie die Hrn. Humb. und Bonpl. fanden. ♄ Blühzeit: October.

Digitized by Google

Im Lexicon 1. Auflage habe ich folgende Beslerien aufgestellt, deren Diagnosen Berichtigungen und Verbesserungen bedürfen.

I. Pedunculis simplicibus unifloris.
Die Blumenstiele einfach, einblumig.

3. *Besleria cristata* Linn. Hahnenkammförmige Beslerie.

B. pedunculis simplicibus solitariis, calycibus coloratis serratis, corollae hirsutae limbo integerrimo, foliis ovatis. Willd. Spec. pl. 3. p. 267. Jacq. amer. 188. t. 119.

Crantzia Scopol.

Die Wurzel ist kriechend, der Stengel strauchartig, wurzelnd und kletternd. Die Blätter sind gestielt, eyförmig, sägerandig. Die Blumenstiele einzeln, einfach, mit einer einblättrigen Hülle versehen. Der Kelch scharlachroth, sägezähnig. Die Corolle gelb, auswendig behaart, der Rand ungetheilt. Die Frucht ist nach Willdenow Kapsel, nicht Beere.

Vaterland: Martinik und Gujana, in feuchten Wäldern. ♄ Blühzeit: der größte Theil des Sommers.

4. *Besleria incarnata* Aubl. guj. 2. p. 635. t. 256. Fleischfarbene Beslerie.

B. pedunculis simplicibus solitariis, foliis oblongis crenatis utrinque tomentosis. Willd. l. c. 3. p. 267.

Eine krautartige, aufrechte, 2 Fuß hohe Pflanze, mit viereckigem, filzigem Stengel. Die Blätter sind eyförmig, gekerbt, auf beiden Seiten filzig. Die Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblumig, die Corollen fleischfarbig.

Vaterland: Gujana. ♃

5. *Besleria lutea* Linn. Gelbe Beslerie.

B. pedunculis simplicibus confertis, foliis ovato-lanceolatis serratis. Swartz obs. 231.

Digitized by Google

Ein Strauch, mit ey-lanzettförmigen, ſägezähnigen Blättern, die einander gegenüber ſtehen, einfachen, gehäuften Blumenſtielen, und gelben Blumen. Eine Varietät β. B. virgae aureae, foliis profunde ſerratis, flore luteo maiore. Plum. gen. 29. ic. 49. f. 1. unterſcheidet ſich durch tiefer geſägte Blätter und größere Blumen.

Vaterland: Gujana, an Flüſſen und Jamaika im Geſträuche an Bergen und feuchten Orten. ♄ Blühzeit: Jul. und Auguſt.

6. *Besleria ſerrulata* Jacq. Gezähnelte Beslerie.

B. pedunculis ſimplicibus ſolitariis, calycibus ſerratis, foliis ellipticis utrinque acuminatis. Jacq. hort. Schoenb. 3. p. 21. t. 290.

Der Stengel iſt ſtrauchartig, kletternd, rankend. Die Blätter ſind länglich, ſägeartig-gezähnelt, an beiden Enden verdünnt, langgeſpitzt, oben dunkelgrün, unten braun-purpurroth. Die Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, einblumig, gegenüberſtehend. Der Kelch groß, grün, gezähnelt. Die Corolle ocherweiß oder blaßgelb, der Rand ſpitzig gezähnelt, die Röhre bauchig, an der Baſis höckerig.

Vaterland: Oſtindien. ♄

II. Pedunculis ſubbifloris.
Die Blumenſtiele faſt zweiblumig.

7. *Besleria bivalvis* Linn. Suppl. Zweiklappige Beslerie.

B. foliis oppoſitis petiolatis ovato-oblongis, pedunculis axillaribus 1—2 floris, calycibus bivalvis, caule herbaceo. D.

Der Stengel iſt krautartig, ſehr lang, ſchwach, kriechend, walzenrund, behaart. Die Blätter gegenüberſtehend, geſtielt, eyförmig, oder länglich, geadert-gerippt, an den Rippen behaart. Die Blumenſtiele winkelſtändig, ein- oder zweiblumig, kürzer als die Blätter. Der Kelch zweiklappig. Die Beere oval.

Digitized by Google

In Beziehung auf die Gestalt des Kelches weicht diese Art von dem Gattungscharakter ab, so wie Besl. cristata hinsichtlich der Kapsel.

Vaterland: Surinam. 4 ?

8. *Besleria melittifolia* Linn. Melittisblättrige Beslerie.

B. pedunculis axillaribus subbifloris foliosis, foliis ovato-oblongis duplicato-crenatis. Willd. Enum. Hort. Berol. 2. p. 643. Smith exot. bot. t. 54.

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht, fast fleischig. Die Aeste und Blätter stehen einander gegenüber, sind aufsteigend, oben krautartig, dunkel- oder schmutzigroth, filzig. Die Blätter gestielt, eyförmig, oder eyrundlänglich, stumpf, zuweilen fast umgekehrteyförmig, an der Basis verdünnt, am Rande gekerbt, oben gerunzelt, grün, mit sehr kurzen feinen Haaren bekleidet, unten blaß, graulich, gerippt, fast glatt. Die Stiele gefurcht, an der Basis verbunden. Die Blumenstiele winkelständig, 1—6blumig, selten mehrere Blumen an einem gemeinschaftlichen Stiele. Die Corollen purpurroth. Sie entwickeln sich im hiesigen Garten vom Jun. bis August.

Vaterland: Martinik und Gujana an feuchten Orten. ♄

III. Pedunculis multifloris.

Die Blumenstiele vielblumig. Zu dieser Abtheilung gehört auch N. 1. B. formosa.

9. *Besleria coccinea* Aubl. guj. 2. p. 632. t. 255. Scharlachrothe Beslerie.

B. umbella pedunculata axillari, calycibus coloratis serratis, corollae glabrae limbo subserrulato, foliis ovatis glabris (caule scandente). Willd. l. c. p. 268.

Der Stengel ist krautartig und kletternd. Die Blätter sind eyförmig, glatt, steif, fast gezähnt. Die Blumenstiele einzeln, winkelständig, 3—6blumig, mit zwei rundlich-herzförmigen Hüllblättchen oder Bracteen

Digitized by Google

versehen, die Blumenstielchen rund. Der Kelch scharlachroth, die Corolle gelb.

Vaterland: Gujana in Wäldern, an sumpfigen Orten. ♄

10. *Besleria violacea* Aubl. l. c. 2. p. 630. t. 254. Violette Beslerie.

B. pedunculis racemoso-paniculatis terminalibus, foliis ovatis integerrimis (caule scandente). Willd. l. c. 3. p. 266.

β. B. coerulea Aubl. l. c. 2. p. 631.

Ein Schlingstrauch, mit eyförmigen, gespitzten, steifen, ganzrandigen, glatten Blättern, und violetten Blumen, welche an Größe denen der Syringa vulgaris L. gleichen und gipfelständige Trauben oder Rispen bilden. Die Beere zur Zeit der Reife purpurroth und eßbar.

Vaterland: Gujana in Wäldern. ♄

Kultur:

Alle Beslerien kommen aus warmen Ländern und verlangen daher in unseren Gärten eine Stelle im Treibhause. Die meisten haben strauchartige Stengel, die aufrecht stehen oder sich schlingen und klettern; die Blätter stehen einander gegenüber und ihre lieblichen Blumen entwickeln sich im Sommer und Spätherbst. Bei manchen Arten sind die Spitzen der Stengel und Aeste krautartig und sterben im Winter von obenher ab, also Halbsträucher. Diese stellt man zeitig im Frühjahr in ein neues Lohbeet, um frische Triebe zu erregen und das Wachsthum derselben zu befördern. Sie lieben Dammerde, die in Wäldern und auf Heideplätzen gesammelt, und vor dem Gebrauche gehörig mit Flußsand und etwas verbessertem Lehmen gemischt wird. In Ermanglung der leichten Wald- oder Heideerde kann auch gute Mistbeeterde benutzt werden. Die Beslerien, welche in ihrem Vaterlande an Flüssen und an sumpfigen und feuchten Stellen wachsen, wollen zur Zeit der Vegetation, besonders im hohen Sommer, reichlich begossen seyn. Die Vermehrung und Fortpflanzung ge-

Digitized by Google

ſchieht durch die Ausſaat des Saamens, in Blumentöpfe, die ins warme Beet geſtellt werden; die Sträucher vermehrt man durch Stecklinge, gleichfalls in warmen Beeten.

Synonymen:

Besleria biflora Forſt. ſ. Cyrtandra biflora.
— cymoſa — ſ. — — cymoſa.
— β. coerulea Aubl. ſ. Besleria violacea N. 10.
— umbellata Banks iſt — pulchella Sims?

Beſſera Spreng. Anleitung zur Kenntniß der Gewächſe 2. Aufl. Th. 2. S. 883. ſcheint von Koelera Willd. Rumea Poit.? nicht verſchieden zu ſeyn. S. Limacia 1. Nachtrag B. 4. S. 383.

Beſſera azurea Schult. iſt Pulmonaria azurea Beſſ.

Beta Linn. Mangold. S. Lexicon und Nachtrag. Zu dieſer Gattung zählt Sprengel in Syſt. veg. 1. p. 950. nur drei Arten, nämlich: 1. Beta vulgaris Linn. ſ. Lexic. 2. B. trigyna Waldt. et Kit. ſ. Nachtrag und 3. B. patula Ait., die übrigen, welche einige Schriftſteller als wirkliche Arten angenommen haben: Beta Cicla, B. maritima und B. macrorrhiza gehören als Abänderungen oder Varietäten zur Beta vulgaris, wie aus folgender Liſte erhellt:

Synonymen:

Beta
— altiſſima Hortul. iſt Beta vulgaris var.
— Cicla Linn. ſ. Lexic. — — — —
— criſpa Tratt. ſ. Nachtr. iſt Beta vulgaris var.
— decumbens Moench — — — —
— hortenſis Mill. — — — —
— incarnata Roeſſ. — — — —
— lutea Hortul. — — — —

Digitized by Google

Beta macrorrhiza Stev. ist Beta vulgaris var.
— maritima Linn. — — — —
— purpurea Roeff. — — — —
— rosea — — — — —
— sativa — — — — —

Betonica Linn. Betonien. Kennzeichen der Gattung und der ihr zugezählten Arten s. Lexicon 1. und 2. Auflage. Hier nur folgende neue Art:

1. *Betonica nivea* Stev. Schneeweiße Betonie.

B. verticillis basi foliatis, summis approximatis, foliis lineari-oblongis villosis subtus niveo-tomentosis. Steven in M. a Bieberst. Fl. tauric. cauc. Sprengel Neue Entdeckungen 2. S. 235.

Der Stengel ist aufrecht. Die Blätter sind länglich-linienförmig, mit Zottenhaaren bekleidet, auf der Unterfläche schneeweiß. Die Blumenkränze an der Basis blättrig, die obersten sehr gedrängt stehend.

Vaterland: am östlichen Kaukasus ♃ ?

2. *Betonica tenuifolia* hat Martius in Hort. Erlangens. p. 122. angezeigt, aber nicht beschrieben.

Synonymen:

Betonica
— annua L. ist Stachys annua Lexic.
— danica Mill. s. Betonica stricta Ait. Lexic.
— decumbens Moench ist Stachys recta var. L.
— grandiflora Thuil. ist Betonica orientalis —
— hirsuta — — — stricta —
— hirta Gouan. — Stachys recta —
— officinalis Pall. (non Linn.) ist Betonica stricta.

Digitized by Google

Betula Linn. S. Lexicon B. 2. S. 198. und meine Bemerkung, im Bezug auf die Kennzeichen der Gattungen Betula und Alnus Tournef. Gaertn.

Im Nachtrage B. 1. S. 172. und in der 2. Auflage des Lexicons B. 1. S. 291. habe ich Alnus von Betula getrennt, die ihr zugezählten Arten beschrieben und am Schlusse jener Abhandlung die Synonymen angezeigt.

Beurreria Jacq. Gaertn. fil. (Beureria Spr.) Beurrerie.

Char. gener.: Calyx campanulatus dentatus aut fissus. Corolla infundibuliformis; limbo quinquepartito; fauce nuda. Stamina subexserta. Stylus bifidus aut indivisus. Stigmata duo, subcapitata. Drupa tetrapyrena; ossiusculis biloculatibus; loculis monospermis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. pl. 3. p. 67. Kunth Synopl. 2. p. 190.

Linn. Syst. Pentandria Monogynia. (Familie der Asperifolien. (Convolvuleen?)

Der Kelch ist glockenförmig, fünfzähnig oder gespalten. Die Corolle trichterförmig, der Rand fünftheilig, der Schlund nackt; fünf Staubfäden, die fast hervorragen; ein zweispaltiger oder ungetheilter Griffel; zwei fast kopfförmige Narben. Die Steinfrucht ist vierkörnig, wodurch sich diese Gattung am meisten von Ehretia unterscheidet. Die Nüsse sind zweifächerig; jedes Fach enthält einen Saamen.

Ehretia Beurreria Lam. und Ehr. exsucca Linn. s. Lexic. 1. Aufl. gehören hierher und folgende neue Art:

1. *Beurreria revoluta* H. et B. Zurückgerollte Beurrerie.

B. ramis foliisque glabris ovatis obtusis margine integerrimis et revolutis, corymbis dichotomis, calycibus pubescentibus. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 191. Kunth l. c. 2. p. 191.

Digitized by Google

Ein kleiner Baum oder Strauch, mit glatten Aesten. Die Blätter stehen wechselsweise, sind eyförmig, stumpf, ganzrandig, glatt, am Rande zurückgerollt. Die Blumen bilden zweitheilige, fast gipfelständige Doldentrauben. Der Kelch ist filzig, die Corolle weiß, trichterförmig. Die Steinfrucht ausgetrocknet.

Herr Dr. Kunth bemerkt, daß diese Art der Beurreria exsucca Jacq. (Ehretia exsucca Linn.) sehr nahe verwandt sey. —

Vaterland: Neu-Spanien, in temperirten Gegenden. ♄ Die Früchte reifen daselbst im Mai.

Diese Art stellt man zuerst in die zweite Abtheilung eines Treibhauses (temperirtes Haus) und versucht dann, ob sie mit Durchwinterung im Glashause vorlieb nimmt. Den Saamen säet man in Blumentöpfe und stellt diese an einen, dem Vaterlande des Strauches angemessenen Ort. Unfehlbar kann die Vermehrung und Fortpflanzung auch durch Stecklinge geschehen.

Bidens Linn. Zweizahn. S. Leric. und Nachtrag.

Involucrum (Calyx) polyphyllum; foliolis duplici serie dispositis; exterioribus laepius longioribus, alius formae et patentibus. Receptaculum planum paleaceum. Flosculi disci tubulosi hermaphroditi; radii ligulati, neutri, rarius nulli. Akenia quadrangulari-compressa, 2—5 aristata; aristis persistentibus, retrorsum hamosis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. pl. IV. p. 230. Kunth Synopf. 2. p. 478. Coreopsis species complures auct. Kunth l. c.

Linn. Syst. Syngenesia Aequalis. (Familie der Gewächse mit zusammengesetzten Blumen, Compositae.)

Der Kelch ist vielblättrig. Die Blättchen bilden zwei Reihen; die äußern abstehend. Der Fruchtboden flach, mit Spreublättchen besetzt. Die zungenförmigen Strahlblümchen unfruchtbar. Der Saame viereckig-zusammengedrückt; er trägt 2—5 bleibende Grannen, die mit Widerhaken versehn sind, und wo-

Digitized by Google

durch sich diese Gattung von Coreopsis am meisten unterscheidet.

Die bekannten Arten habe ich im Lexicon und 1. Nachtrage abgehandelt. Hier folgen die neuen aus Südamerika und zwar in der Ordnung, wie sie Dr. Kunth gestellt hat. Es sind krautartige Pflanzen, deren Aeste und Blätter einander gegenüber stehen. Die Blätter sind ganz oder getheilt, die Blumen gipfelständig, einzeln oder in Doldentrauben gesammelt, die Strahlblümchen gelb, selten weiß.

Zur Erleichterung beim Aufsuchen der abgehandelten Arten dient folgende Liste:

Bidens alausensis N. 12.
— andicola N. 17.
— anguſtifolia N. 8.
— arguta N. 2.
— Beckii N. 22.
— crithmifolia N. 9.
— cynapiifolia N. 14.
— decolorata N. 6.
— delphinifolia N. 10.
— floribunda N. 20.
— grandiflora N. 21.
— graveolens N. 7.
— helianthoides N. 1.
— hiſpida N. 16.
— hirtella N. 4.
— humilis N. 11.
— procumbens N. 5.
— riparia N. 15.
— ſcandicina N. 13.
— ſquarroſa N. 19.
— triplinervia N. 3.

Digitized by Google

I. Foliis indiviſis; akeniis compreſſis, biariſtatis.

Die Blätter ungetheilt, die Saamen zuſammengedrückt, zweigrannig.

1. *Bidens helianthoides* H. et B. Sonnenblumenartiger Zweizahn.

B. erecta; ramoſa; glabra, foliis ſeſſilibus baſi ſubconnatis anguſte lanceolatis ſerratis, floribus terminalibus et axillaribus longe pedunculatis, akeniis compreſſis biariſtatis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 230. Kunth l. c. 2. p. 478.

Der Stengel wird 3—4 Fuß hoch, iſt aufrecht, äſtig; die Aeſte ſtehen, wie die Blätter, einander gegenüber, ſind rundlich, geſtreift und glatt. Die Blätter ſtiellos, an der Baſis faſt verbunden, ſchmal, lanzettförmig, ſägezähnig, glatt, geadert. Die Blumen gipfel- und winkelſtändig, langgeſtielt, aufrecht, ungefähr ſo groß, wie die Blumen des Chryſanthemum Leucanthemum. Die Kelchblätter doppelreihig, glatt; die äußern kürzer als die innern, abſtehend, glatt, die innern elliptiſch-eyförmig, ſpitzig, gefärbt. Der Fruchtboden mit linienförmigen, zarten, glatten Spreublättchen beſetzt, die an der Spitze gelb ſind. Die Scheibenblümchen ſehr zahlreich, röhrig. Die zungenförmigen Strahlblümchen unfruchtbar, gelb, glatt. Der Saame zuſammengedrückt, mit zwei Grannen verſehen.

Vaterland: Mexico. ☉ Blühzeit: Mai.

2. *Bidens arguta* H. et B. Spitzzähniger Zweizahn.

B. erecta; ramoſa; glabra, foliis lanceolatis argute ſerrato-dentatis, floribus terminalibus ſubcorymboſis longe pedunculatis, akeniis compreſſis biariſtatis. Kunth l. c. p. 479.

Der Stengel iſt aufrecht, äſtig und hat vierwinkliche, gefurchte, glatte Aeſte. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind geſtielt, lanzettförmig, geſpitzt, an der Baſis verdünnt, am Rande ſägeartig gezähnt, unbehaart, die Serraturen geſpitzt. Die Blumen langgeſtielt, faſt doldentraubenartig geſtellt, aufrecht, ſo

Digitized by Google

groß wie die Blumen der Ackerkamille (Anthemis arvensis L.), die Stiele vierwinklich, undeutlich gefurcht-gestreift. Die äußern Kelchblätter linienförmig etwas stumpf, die innern länglich-eyförmig, kurzgespitzt, gefärbt, am Rande durchscheinend. Die zungenförmigen Strahlblümchen (nur wenige) gelb. Der Saame zweigrannig.

Vaterland: Mexico, an temperirten Orten. 4 Blühzeit: September.

3. *Bidens triplinervia* H. et B. Dreifachgerippter Zweizahn.

B. caule erecto ramoso ramisque pubescenti-hirtis, foliis oblongo-lanceolatis grosse serratis triplinerviis, floribus terminalibus et axillaribus longe pedunculatis, akeniis compressis biaristatis. Kunth l. c. p. 479.

Der Stengel ist aufrecht, ästig, gefurcht, die Aeste haarig-borstig, wie die Blätter gegenüberstehend. Die Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, dreifach gerippt, am Rande grob sägeartig gezähnt, auf beiden Seiten glatt, unten blaß. Die Blumen langgestielt, winkel- und gipfelständig, so groß, wie bei vorhergehender Art, die Stiele haarig-borstig. Die zungenförmigen Strahlblümchen (4—5) gelb. Der Saame zweigrannig.

Vaterland: Mexico, bei San Augustin. 4 Blühzeit: Mai.

4. *Bidens hirtella* H. et B. Feinborstiger Zweizahn.

B. pubescenti-hirta, caule erecto sublimplici, foliis oblongo-lanceolatis grosse serratis inferne subincisis, floribus terminalibus et axillaribus longe pedunculatis, akeniis compressis biaristatis. Kunth l. c. 2. p. 479.

Der Stengel ist aufrecht, fast einfach, gestreift, filzig-borstig. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind länglich-lanzettförmig, grob sägezähnig, unten fast eingeschnitten, überall filzig-borstig. Die Blumen langgestielt, winkel- und gipfelständig, aufrecht.

Digitized by Google

Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden nur durch den fast einfachen Stengel und durch die Gestalt der Blätter, die auf beiden Seiten zart borstig, geadert, aber nicht dreifach gerippt sind.

Vaterland: Mexico? 4

5. *Bidens procumbens* H. et B. Gestreckter Zweizahn.

B. caule procumbente simplici unifloro bifariam piloso, foliis lanceolatis serratis subtriplinerviis hispidulis, akeniis compressis (?) biaristatis. Kunth l. c. 2. p. 479.

Der Stengel gestreckt, einfach, einblumig, gestreift, mit Haaren bekleidet, die zwei Reihen bilden. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, lanzettförmig, gespitzt, sägerandig, fast dreifach gerippt, mit feinen, kurzen Borsten besetzt. Die Blume langgestielt, gipfelständig. Die Kelchblätter haarig-borstig. Die Strahlblümchen gelb. Der Saame zweigrannig.

Vaterland: Mexico, bei Xalapa? 4

6. *Bidens decolorata* H. et B. Bleicher oder entfärbter Zweizahn.

B. caule erecto ramoso glabro, foliis lanceolatis serratis supra piloſiusculis, floribus terminalibus subcorymbosis, longe pedunculatis, pedunculis pubescentibus, radio albo, akeniis compressis biaristatis. Kunth l. c. 2. p. 479.

Der Stengel wird 2—3 Fuß hoch, ist ästig, viereckig, gestreift, glatt. Aeste und Blätter stehen einander gegenüber. Die Blätter gestielt, lanzettförmig, sägerandig, an der Basis verdünnt und ganzrandig, geadert, oben ein wenig behaart. Die Blumen langgestielt, gipfelständig, fast doldentraubenartig gestellt, so groß wie bei N. 3., die Stiele filzig. Die zungenförmigen Strahlblümchen weiß. Der Saame zusammengedrückt, zweigrannig.

Vaterland: Neu-Spanien. 4 Blühzeit: September.

7. Bi-

7. *Bidens graveolens* Mart. Starkriechender Zweizahn.

B. foliis decuſſatis oblongo-lanceolatis crenato-ſerratis, baſi cuneata integerrimis, reticulato-venoſis, floribus longe pedunculatis ſubpaniculatis. Spix und Martius Reiſe in Braſilien B. 1. S. 286.

Die Blätter decuſſiren, d. h. ſie ſtehen kreuzweis einander gegenüber, ſind länglich-lanzettförmig, gekerbt-geſägt, an der Baſis keilförmig, ganzrandig, geadert-gerippt. Die Blumen langgeſtielt, faſt riſpenartig geſtellt.

Die HH. Spix und Martius bemerken im gedachten Werke, daß Heliotropium curaſſavicum L., Picao, Bidens leucantha Willd., ferner Fedegozo, Caſſia hirſuta und Spilanthes braſilienſis mit dieſer Pflanze vermiſcht, zu einem Brei geſtoßen und friſch auf bösartige Geſchwüre oder Scirrhus pectoris gelegt werden.

II. Foliis diviſis; akeniis ſubtetragonis.

Die Blätter getheilt, die Saamen faſt viereckig, 2—4—5 grannig.

8. *Bidens anguſtifolia* H. et B. Schmalblättriger Zweizahn.

B. erecta glabra, foliis tripartitis, laciniis anguſtiſſime linearibus acuto-mucronatis integerrimis ſubcarnoſis intermedia longiore, akeniis compreſſis biariſtatis. Kunth l. c. 2. p. 480.

Dieſe Pflanze wird ungefähr 2 Fuß hoch, iſt aufrecht, und verbreitet einen ſtarken Geruch. Aeſte und Blätter ſtehen einander gegenüber. Die Aeſte viereckig, geſtreift, glatt. Die Blätter dreitheilig, die Einſchnitte ſehr ſchmal-linienförmig, geſpitzt, ganzrandig, faſt fleiſchig, an der Spitze mit einem Mucrone verſehen; der mittlere Einſchnitt iſt länger als die zwei ſeitenſtändigen. Die Blumen langgeſtielt, gipfelſtändig, ſo groß wie bei N. 3., die Stiele glatt. Die äußern Kelchblätter doppelt kürzer als die innern.

Die Strahlblümchen (8) pomeranzengelb. Die Saamen zusammengedrückt, zweigrannig.

Vaterland: Neu-Spanien. 4 Blühzeit: September.

9. *Bidens crithmifolia* Humb. et Bonpl. Bacelleblättriger Zweizahn.

B. caulibus diffusis procumbentibus hirto-pubescentibus, foliis pinnato-quinquepartitis glabris, laciniis linearibus integerrimis, akeniis quadrangularibus,? biaristatis.? Humb. et Bonpl. l. c. p. 183.

Schon die beiden Fragzeichen, welche Dr. Kunth den Saamen beigefügt hat, lassen vermuthen, daß diese Art noch zweifelhaft ist, vielleicht einer andern Gattung angehört. Sie hat gestreckte, viereckige, borstig-filzige Stengel, die am Grunde ästig und purpurroth sind. Aeste und Blätter stehen gegenüber. Die Blätter sind gestielt, tief fiederförmig-fünftheilig, glatt, 12—14 Linien lang, die Einschnitte linienförmig, ganzrandig, abstehend, die zwei untersten entgegengesetzt; der Endlappen länger als die untern. Die Blumen langgestielt, einzeln, gipfelständig, so groß wie bei N. 2.

Vaterland: Südamerika, besonders Quito, bei der Hauptstadt. 4 ?

10. *Bidens delphinifolia* H. et B. Ritterspornblättriger Zweizahn.

B. erecta, glabriuscula, foliis irregulariter bipinnatipartitis, laciniis linearibus, akeniis compresso-quadrangularibus triaristatis. Humb. et Bonpl. l. c. p. 183.

Der Stengel fast 1 Fuß hoch, aufrecht, oben ästig, gefurcht, glattlich, mit wechselnden, gleichhohen Aesten. Die Stengelblätter stehen gegenüber, die Astblätter wechselnd, sind gestielt, fiederförmig getheilt, glatt, 14—15 Linien lang, die untern Einschnitte größer als die obern, 3—5spaltig, die obern einfach,

Digitized by Google

linien-lanzettförmig, gespitzt. Die Blumen langgestielt, einzeln, gipfelständig.

Vaterland: wie Bid. crithmifolia. ⊙ ?

11. *Bidens humilis* H. et B. Niedriger Dreizahn.

B. diffusa, subprocumbens, glabra, foliis irregulariter bipinnato-quinquepartitis, laciniis lineari-lanceolatis, akeniis quadrangularibus biaristatis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 184.

Ein weitschweifiger, ästiger, meist gestreckter Stengel, der 6—8 Zoll lang wird, und wie die Aeste eckig ist; seine Aeste und Blätter stehen gegenüber. Die Blätter sind gestielt, fiederförmig-fünftheilig, glatt, 8—9 Linien lang, die Einschnitte gegenüberstehend, ausgebreitet, die zwei untern größer als die obern, 3—5spaltig, die drei obern dreispaltig und haben linien-lanzettförmige, gespitzte Lappen, die Blattstiele 4 Linien lang, gefranzt. Die Blumen einzeln, gipfelständig, langgestielt, so groß wie bei Bidens crithmifolia.

Vaterland: Südamerika, am Fuße des Berges Cotopaxi, bei Mutalo. 4 ? Blühzeit: Mai.

12. *Bidens alausensis* H. et B. Alausischer Zweizahn.

B. caule erecto glabro, foliis pinnato-quinquepartitis pilosiusculis, laciniis oblongis inciso-serratis, akeniis compresso-quadrangularibus biaristatis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 184.

Eine krautartige, aufrechte, ästige Pflanze, mit gegenüberstehenden, viereckigen, gestreiften, glatten Aesten und wechselnden Aestchen. Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt, gefiedert-fünftheilig, im Umrisse deltaförmig, 4—5 Zoll lang, unten blaß, mehr oder weniger behaart, die Einschnitte länglich, gespitzt, an der Basis eckig, irregulär eingeschnittengesägt, die Blattstiele gefranzt. Die Blumenstiele sehr lang, einzeln, einblumig, gipfelständig, behaart, die Blumen so groß wie bei N. 2.

Vaterland: das Reich Quito, zwischen Alausi und Guamote. 4 Blühzeit: Julius.

Digitized by Google

13. *Bidens scandicina* H. et B.; erecta, ramis pilosis, foliis pinnato-quinquepartitis, subtus hispidis, laciniis incisis, inferioribus tripartitis, akeniis compresso-quadrangularibus, 2—3 aristatis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 184.

Die Pflanze wird 1—2 Fuß hoch, hat eine senkrechte, sehr ästige Wurzel, einen aufrechten, ästigen, eckig-gefurchten Stengel und viereckige, gefurchte, behaarte, gleichhohe Aeste, die, wie die Blätter, gegenüberstehen. Die Blätter sind gestielt, gefiedert-fünftheilig, etwa 1—2 Zoll lang, oben glattlich, unten scharfborstig, die Lappen ungleich-eingeschnitten. Die Blumenstiele und Blumen wie bei Bid. cerithmifolia.

Vaterland: Südamerika, das Reich Quito. ⊙

14. *Bidens cynapifolia* H. et B. Garten-Gleißblättriger Zweizahn.

B. erecta glabra, foliis irregulariter tripinnatipartitis, lobis oblongis, basi cuneatis, apice serrato-incisis, akeniis quadrangularibus quadriaristatis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 185.

Eine krautartige, aufrechte, ästige Pflanze, mit gefurcht-eckigen Aesten und gegenüberstehenden Blättern. Diese sind gestielt, fast 3 Zoll lang, tief dreitheilig, die Blättchen halbgefiedert, die untern Einschnitte zart dreitheilig, die Lappen länglich-umgekehrteyförmig, an der Spitze tief sägerandig, die Stiele häutig, gefranzt. Die Blumen sehr lang gestielt, gipfelständig.

Vaterland: die Insel Cuba, bei Guanavacoa. ⊙ Blühzeit: April.

15. *Bidens riparia* H. et B. Uferliebender Zweizahn.

B. erecta, caule ramisque glabris, foliis profunde duplicato-tripartitis, supra pilosiusculis margine ciliato-scabris, laciniis ovatis inciso-serratis, superioribus trifidis, lobis terminalibus augustato-acuminatis, akeniis tetragonis quinquearistatis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 185.

Digitized by Google

Der Stengel ist krautartig, gefurcht, ästig und hat glatte Aeste, davon die obern wechselnd stehen. Die untern Blätter stehen gegenüber, die obern wechselnd. Sie sind tief doppelt-dreitheilig, die untern Einschnitte eyförmig, tief-sägerandig, die obern dreispaltig, mit eingeschnitten-gesägten Lappen; der Endlappen ist langgespitzt-schmal. Die Blumenstiele gipfelständig, aufrecht.

Vaterland: Südamerika in sehr warmen Gegenden am Ufer des Magdalenenflusses. ☉ Blühzeit: Mai.

16. *Bidens hispida* H. et B. Scharfborstiger Zweizahn.

B. erecta piloso-hispida, foliis superioribus tri-, inferioribus pinnatipartitis, laciniis ovato-oblongis acutis basi cuneatis crenato-serratis bijugis sessilibus, intermedia maiore petiolata, akeniis compresso-quadrangularibus biaristatis scabris. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 186.

Die Wurzel ist ästig, der Stengel aufrecht, krautartig, 2 Fuß hoch, viereckig, gefurcht, ästig; seine Aeste und Blätter stehen gegenüber. Die Blätter sind gestielt, tief dreitheilig, die untern gefiedert-dreitheilig, die Lappen länglich-eyförmig, gespitzt, gekerbt-gesägt, an der Basis eckig, auf beiden Seiten scharf-borstig. Die Blumenstiele gipfelständig, aufrecht.

Vaterland: Südamerika. ☉ Blüht daselbst im Januar.

17. *Bidens andicola* H. et B. Andes-Zweizahn.

B. caule erecto glabriusculo, foliis profunde tripartitis pubescenti-hispidis, laciniis oblongis acutis serratis basi cuneatis, lateralibus subsessilibus, intermedia maiore petiolata, radio albido, akeniis compresso-quadrangularibus biaristatis scabriusculis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 186.

Eine krautartige 2—3 Fuß hohe Pflanze, mit aufrechtem, viereckigem, glattlichem Stengel, dessen Aeste und Blätter gegenüberstehen. Die Blätter sind

Digitized by Google

gestielt, tief dreitheilig, filzig-borstig, die Blättchen oder Einschnitte länglich, gespitzt, sägerandig; die Seitenblättchen elliptisch-länglich, fast ansitzend, fast 1 Zoll lang; das Endblättchen ist langgestielt, eyförmig, fast 2 Zoll lang. Die Blumen gestielt, einzeln, gipfelständig, aufrecht, so groß wie bei N. 9., mit weißen Strahlblümchen versehen.

Vaterland: die Andeskette in Peru, am Chimborazo. ☉ Blühzeit: Junius.

18. *Bidens rubifolia* H. et B. Himbeerblättriger Zweizahn.

B. glabra, foliis profunde tripartitis, superioribus integris, laciniis serratis supra nitidis, lateralibus ovatis acutis sessilibus, intermedia maxima ovato-oblonga apice angulato-acuminata petiolata, floribus terminalibus corymbosis, akeniis compresso-quadrangularibus biaristatis angulis hispidulis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 186.

Der Stengel ist aufrecht, gefurcht-viereckig; seine Aeste und Blätter stehen gegenüber. Die Blätter sind gestielt, tief dreitheilig, eigentlich dreizählig, die Seitenblättchen eyförmig, an der Basis ganzrandig, dann nach der Spitze zu sägerandig, oben glatt, glänzend; das Endblättchen ist ey-lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis verdünnt, am Rande entfernt sägezähnig, gestielt, fast 2 Zoll lang, zwei bis drei Mal größer als die seitenständigen, die obern Blätter neben den Blumen einfach. Die Blumen gestielt, gipfelständig, alle gelb.

Vaterland: das Reich Quito? ♃ oder ♄?

19. *Bidens squarrosa* H. et B. Sparriger Zweizahn.

B. ramis glabris, foliis profunde tripartitis, superioribus integris, laciniis ovato-oblongis acuminatis serratis supra pilosiusculis subtus pubescentihirtis, lateralibus subsessilibus, intermedia longe pedunculata maiore, floribus racemoso-corymbosis, involucro exteriore squarroso-reflexo, akeniis compresso-quadrangularibus biaristatis ciliatis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 187.

Digitized by Google

Der Stengel ist krautartig, aufrecht, glatt und hat cylindrische, gefurchte Aeste, die, wie die Blätter, gegenüberstehen. Die Blätter sind dreizählig, gestielt, die Blättchen ey-lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis eckig, sägerandig, geadert, oben mit kurzen, zerstreuten Haaren besetzt, unten filzig; das Endblättchen ist langgestielt, fast doppelt länger als die Seitenblättchen, die gemeinschaftlichen Blattstiele an der Basis ausgebreitet, fast verbunden, gefranzt. Die Blumen gipfelständig, langgestielt, doldentraubenartig geordnet, so groß wie bei N. 9.

Vaterland: Südamerika, zwischen Caracas und dem Berge Buenavestae. 4 ? Blüht daselbst im Januar.

20. *Bidens floribunda* H. et B. Vielblumiger Zweizahn.

B. glabra, foliis inferioribus tripartitis (?) superioribus integris ovatis acuminatis basi angustato-cuneatis serratis, corymbis terminalibus paniculatis foliatis, akeniis compresso-quadrangularibus biaristatis margine piloso-hilpidis. Humb. et Bonpl. l. c. IV. p. 187.

Eine krautartige, aufrechte Pflanze, mit viereckigen, gefurcht-gestreiften, unbehaarten Aesten, die, wie die Blätter, gegenüberstehen. Die untern sind dreitheilig, die obern ungetheilt, alle gestielt, sägerandig und glatt. Die Blumen bilden doldentraubenartige Endrispen. Vielleicht nur eine Varietät von einer andern mit ihr zunächst verwandten Art, Bid. squarrosa?

Vaterland: Südamerika, am Fuße des Berges Javirae bei der Stadt Quito. 4 ?

21. *Bidens grandiflora* Balb. Großblumiger Zweizahn.

B. floribus radiatis, calyce exteriore breviore, foliis subbipinnatis; foliolis ovato-lanceolatis incisis serratis basi subaequalibus. Hornem. Hort. hafn. 2. p. 788.

B. quinqueradiata Zea.

Digitized by Google

Coreopsis diversifolia Jacq. ?

Cosmea lutea Sims. ?

Der Stengel wird 2—3 Fuß hoch, ist krautartig und aufrecht. Aeste und Blätter stehen einander gegenüber. Die Blätter sind fast doppeltgefiedert, die Blättchen ey-lanzettförmig, eingeschnitten-gesägt, an der Basis fast gleich. Die Blumen gestielt, mit gelben, zungenförmigen Strahlblümchen versehen. Die äußern Kelchblätter kürzer als die innern.

Vaterland: Nordamerika. ? ⊙

Den Saamen hiervon säet man ins Mistbeet oder auf den Umschlag desselben und setzt hernach die Pflanzen ins freie Land.

22. *Bidens Beckii* Torrey in lit.

B. foliis oppositis, emersis lanceolatis serrulatis, immersis capillaceis multifidis. Spreng. Neue Entdeckungen 2. S. 135.

Diese Art gehört wahrscheinlich zur ersten Abtheilung, da aber die vorstehende Diagnose kurz abgefaßt ist, so habe ich sie hier angeführt. Sie führt ihren Speciesnamen zu Ehren des Herrn Dr. L. C. Beckius (Beck?).

Vaterland: Nordamerika am Missouri. ?

Kultur:

Die Saamen von den in Südamerika einheimischen Zweizahnarten säet man ins Mistbeet und setzt hernach die Pflanzen an einen ihrem Vaterlande angemessenen Ort. Die perennirenden Arten, welche in Merico wild wachsen, nehmen unfehlbar mit Durchwinterung im Glashause vorlieb und lassen sich, außer der Aussaat des Saamens, auch durch Zertheilung vermehren und fortpflanzen.

Synonymen:

Bidens
— Acmella Lam. ist Spilanthus Acmella Lexic.
— acmelloides ist — oleraceus.

Bidens

— anguſtifolia Lam. ſ. Spilanthus urens.

— arborea Roxb. iſt Laxmannia arborea Forſt. Pterobium R. Brown.

— atriplicifolia Linn. ſ. Spilanthus atriplicifolius.

— chryſantha Cyr. Martius Hort. Erl. Coreopſis Chryſantha L. ?

— crocata Cav. ſ. Nachtr. iſt Platypteris H. et B.

— fervida Lam. iſt Spilanthus oleraceus Lexic.

— hybrida β. ſ. Bidens tripartita Lexic.

— inſipida Lam. iſt Spilanthus inſipidus.

— macroſperma Fiſcher ſ. Bidens parviflora Nachtr.

— ocimifolia Lam. iſt Spilanthus albus.

— quinqueradiata Zea ſ. Bidens N. 21.

— radiata Thuil. ſ. Bidens cernua var. Lexic.

Bieberſteinia odorata Steph. —

Bifolium cordatum Fl. Wett. iſt Convallaria bifolia.

Biforis Spreng. Der Character genericus iſt ſo angegeben: Invol. monophyllum foliaceum. Fructus globoſus gibberoſus, in apice raphes pori duo, Spreng. Syſt. veg. 1. p. 530. Pentandria Digynia (Familie der Doldengewächſe).

Dieſe Gattung unterſcheidet ſich von Coriandrum Linn. durch die einblättrige allgemeine Hülle, deren Blatt den Stengelblättern gleicht, und durch die kugelförmigen, nicht geſtreiften, aber etwas höckerigen Früchte, die am obern Theile der Fuge mit zwei Löchern verſehen ſind. Demnach müſſen die Kennzeichen der Gattung Coriandrum, der jetzt nur eine Art angehört, im Lexicon 1. Auflage geändert und bemerkt werden, daß bei Coriandrum die allgemeine Hülle fehlt.

Digitized by Google

Zu Biforis zählt Sprengel folgende Arten:

1. *Biforis flosculosa* M. a Bieberſt.; umbellis aequalibus, ſtylis breviſſimis Spr. l. c. 1. p. 893.

Hierzu gehört Coriandrum teſticulatum Linn. ſ. Leric. 1. Auflage.

Eine krautartige Pflanze mit einem eckigen Stengel, doppelt zuſammengeſetzten Blättern, ſchmalen, linien-lanzettförmigen, geſpitzten Blättchen, gleichförmigen, nicht geſtrahlten Dolden, und ſehr kurzen Griffeln.

Vaterland: Südeuropa, z. B. Italien und Sicilien. ⊙

2. *Biforis radians* M. a B.; umbellis radiantibus, ſtylis demum elongatis. Spr.

Coriandrum teſticulatum M. a Bieb. (non Linn.)

Dieſe Art unterſcheidet ſich von der vorhergehenden am meiſten durch geſtrahlte Dolden und durch verlängerte Griffel.

Vaterland: Taurien. ⊙

Bigelovia Spreng. Bigelovie.

Char. gen.: Receptaculum commune pulvinatum, gemmiforme, ſquamis filisque rigidis apice truncatis obſeſſum. E ſquamis prodeunt pedunculi capillares plures, calycibus corollinis quinquefidis campanulatis. Stamina 10 calycem ſuperantia. Antherae totidem ovales. Ovarium hexagonum, piſtillo trifido. Calyces alii feminei eodem calyce cincti, ovarium ſolum gerunt hexagonum. Capſula ſexangularis, glabra, unilocularis, polyſperma. Semina lunulata. Piſtillum perſiſtens, columnare, rectum, ſtigmate trifido. Spreng. Spec. plant. minus cognitae. Neue Entdeckungen 2. S. 150. t. 2. f. 1—6.

Linn. Syſt. Polygamia Monoecia (Familie der Rhamneen).

Digitized by Google

Der gemeinschaftliche Fruchtboden ist mit Schuppen besetzt, die an der Spitze abgestutzt sind. Die Blumenstielchen zahlreich, haarförmig. Der corollinische Kelch glockenförmig, fünfspaltig. Staubfäden: 10, über den Kelch hervorragend, mit ovalen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten sechseckig, von dem Kelche umgeben, der Griffel dreispaltig. Die Kapsel sechseckig, glatt, einfächerig, vielsaamig.

Diese Gattung hat Sprengel bestimmt und sie dem nordamerikanischen Botaniker, Herrn Prof. Jacob Bigelow zu Ehren Bigelovia genannt.

1. *Bigelovia brasilienſis* Spr. Brasilische Bigelovie.

B. foliis alternis petiolatis ovatis acutis ſerratis glabris, floribus axillaribus pedunculatis. D.

Die Aeste sind holzig, walzenrund, braun, glatt, abstehend. Die Blätter stehen wechselsweise, entfernt, sind gestielt, eyförmig, gespitzt, sägezähnig, an der Basis etwas schief, fast keilförmig, durchaus glatt, oben glänzend, unten braunlich. Die Blumen winkelständig, auf einem gemeinschaftlichen, ansitzenden Boden gesammelt, der mit abgestutzten Schuppen besetzt ist, zwischen denen steife Fäden stehen. Die Blumenstiele faden-haarförmig, einblumig. Die Blume übergebogen. Der corollinische Kelch, Zeugungsorgane und Kapsel, siehe oben die Kennzeichen der Gattung.

Vaterland: Brasilien.

Ist etwa diese Pflanze früher von einem Botaniker unter einem andern Namen aufgeführt? Dies ließe sich einigermaßen daraus schließen, daß Sprengel im Syst. veg. 1. die Borrera Meyer Bigelovia genannt hat. —

Bignonia Tournef. Linn. Juſſ. Trompetenblume. S. Lexicon und Nachtrag.

Calyx campanulatus ſ. cyathiformis quinquefidus aut rarius integerrimus. Corolla tubo brevi; fauce campanulata; limbo quinquelobo, bilabia-

to. Stamina quatuor, didynama, cum rudimento quinti. Stigma bilamellatum. Capsula siliquaeformis bilocularis; dissepimentum valvis parallelum. Semina biseriata, imbricata, membranaceo-alata, transversa. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. pl. 3. Kunth Synopf. pl. 2. p. 238.

Linn. Syst. Didynamia Angiospermia (Familie der Bignonien).

Diese Gattung unterscheidet sich durch einen glocken- oder becherförmigen Kelch, der fünfspaltig oder fünfzähnig, selten ganzrandig ist, durch eine glockenförmige Corolle, mit kurzer Röhre und fünflappigem, zweilippigem Rande, durch vier ungleich lange, fruchtbare Staubfäden und einen Afterfaden, endlich durch eine schotenähnliche, zweifächerige Kapsel, welche häutig-geflügelte Saamen enthält, die dachziegelförmig über einander liegen und zwei Reihen bilden.

Diese schöne Gattung hat Tournefort zuerst beschrieben und sie dem Abt Bignon, der Bibliothekar Ludwigs des 14. und Beförderer der Wissenschaften in Frankreich war, zu Ehren Bignonia genannt.

Die Arten, welche dieser Gattung angehören, sind Bäume oder Sträucher, die meisten Schlingsträucher mit Gabelranken versehen. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind einfach oder gepaart, gefingert, dreizählig oder gefiedert. Die Blumen winkel- oder gipfelständig, oft rispenartig gestellt, alle schön, und eignen sich daher zur Verschönerung unserer Gärten und Gewächshäuser.

Die neuen Arten, nebst einigen im Lexicon abgehandelten, deren Diagnosen verbessert werden mußten, habe ich hier, wie im Lexicon, nach Willdenows Anordnung, in sechs Abtheilungen aufgeführt. Die folgende, mit Nummern versehene Liste dient zum leichtern Aufsuchen der beschriebenen Arten.

Digitized by Google

Bignonia
— aeſculifolia ſ. N. 46.
— aequinoctialis N. 7.
— alba N. 56.
— africana N. 53.
— alliacea N. 8.
— antiſyphilitica N. 50.
— apurenſis N. 34.
— bijuga N. 54.
— capreolata N. 15.
— carichanenſis N. 30.
— Chica N. 47.
— chryſantha N. 40.
— chryſoleuca N. 22.
— Clematis N. 48.
— corymbifera N. 14.
— diverſifolia N. 20.
— elongata N. 13.
— filicifolia N. 52.
— floribunda N. 21.
— fluviatilis N. 44.
— glabrata N. 24.
— heterophylla N. 31.
— hirſuta N. 38.
— hondenſis N. 25.
— jasminifolia N. 49.
— lactiflora N. 12.
— lauriſolia N. 10.
— lepidota N. 45.
— leucoxylon N. 41.
— litoralis N. 37.
— meonantha N. 51.
— microcalyx N. 32.
— microphylla N. 4.
— molliſſima N. 18.
— obliqua N. 23.
— obtuſifolia N. 3.
— orbiculata N. 39.
— magnoliaefolia N. 27.
— picta N. 26.
— radiata N. 43.
— rigeſcens N. 11.
— riparia N. 36.
— ſalicifolia N. 19.
— ſempervirens N. 2.
— ſerratifolia N. 42.
— ſpectabilis N. 9.
— ſtaminea N. 6.
— tiliaefolia N. 28.
— umbroſa N. 35.
— uncinata N. 29.
— unguis N. 5.
— variabilis N. 55.
— venuſta N. 17.
— verrucoſa N. 33.
— villoſa N. 16.
— viminalis N. 1.

I. Abtheilung: Foliis ſimplicibus.

Die Blätter ſind einfach.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexicon abgehandelten Arten: Bignonia caſſinoides Vahl, B. Catalpa, B. longiſſima Jacq., B. tenuiſiliqua Vahl, B. tomentoſa Thunb. und folgende:

1. *Bignonia viminalis* H. et B. Schlankäſtige Trompetenblume.

B. arborea, foliis ſimplicibus ſubternis linearibus utrinque anguſtatis glabris, paniculis termina-

libus sessilibus, corollis glabris. Humb. et Bonpl. l. c. 3. Kunth l. c. 2. p. 238. An melius Tecomae species?

Ein Baum, mit schlanken, biegsamen Aesten. Die Blätter sind einfach, linienförmig, an beiden Enden schmal, glatt und stehen fast zu dreien. Die Blumen bilden gipfelständige, ansitzende Rispen. Die Corollen glatt, gelb.

Vaterland: der westliche Theil von Mexico, an Bergen. Blühzeit: April und Mai.

2. *Bignonia sempervirens* Linn. Immergrüne Trompetenblume.

B. foliis simplicibus lanceolatis, pedunculis unifloris axillaribus, caule volubili. Willd. Spec. pl. 3. p. 291.

Gelseminum nitidum. Michaux, Pursh Fl. Americ. septent. Catesb. car. 1. t. 53. s. Nachtr. B. 3. S. 452.

Ein Schlingstrauch, mit einfachen, lanzettförmigen, glänzenden Blättern, die zu zweien einander gegenüberstehen, gelben, wohlriechenden Blumen, und herzförmigen, einfachen Kapseln. Uebrigens s. Leric. 1. und 2. Aufl. Im hiesigen botan. Garten wird dieser Strauch im Glashause überwintert.

3. *Bignonia obtusifolia* Lam. s. Lexicon B. 2.

Die Aeste haben eine aschgraue Rinde. Die Blätter stehen wechselsweise, sind einfach, ey-lanzettförmig, stumpf, ganzrandig, an der Basis verdünnt. Die Blumen groß und bilden wenigblumige, gipfelständige Doldentrauben. Der Kelch kurz, vierlappig und ungleich. Die Corolle röhrig-trichterförmig und hat einen vierlappigen, ungleichen, zurückgeschlagenen Rand.

Vaterland: Brasilien. ♄

4. *Bignonia microphylla* Lam. Kleinblättrige Trompetenblume, wird im Lexicon 1. Aufl. B. 2. S. 213 gestrichen.

B. foliis simplicibus obovatis obtusis, pedunculo subtrifloro terminali. Willd. l. c. 3. p. 292.

Catalpa microphylla Spreng. Syst. veg. 1. p. 7.

Dieser Strauch ist aufrecht, ästig. Die Blätter sind klein, einfach, umgekehrt-eyförmig, stumpf, ganzrandig, ansitzend. Die Blumenstiele gipfelständig, 2—3blumig. Die Corollen weiß.

Vaterland: St. Domingo. ♄ Treibh.

II. Foliis conjugatis.

Die Blätter gepaart (zweizählig), d. h. es stehen zwei Blättchen an einem gemeinschaftlichen Stiele.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage abgehandelten Arten: Bignonia candicans Rich. s. Nachtr. B. grandifolia, B. latifolia Nachtr., B. paniculata, B. pubescens, B. pyramidata und folgende:

5. *Bignonia unguis* Linn. Klauenförmige Trompetenblume, mit gepaarten Blättern, eyförmigen, langgespitzten Blättchen, sehr kurzen Gabelranken und einblumigen, winkelständigen Blumenstielen, s. Lexicon 2. Aufl. und Nachtrag.

6. *Bignonia flaminea* Lam. Langfädige Trompetenblume, mit gepaarten Blättern, deren gemeinschaftliche Stiele mit langen, einfachen, gewundenen Ranken versehen sind, länglichen Blättchen und winkelständigen, einblumigen Blumenstielen. Diese Art unterscheidet sich von den übrigen hauptsächlich durch die sehr langen Staubfäden und Griffel. Kommt aus St. Domingo und will im Treibhause stehen.

7. *Bignonia aequinoctialis* Linn. Die Blätter sind gepaart, die Stiele mit Ranken versehen, die Blättchen ey-lanzettförmig. Die winkelständigen Blumenstiele zweiblumig, die gipfelständigen traubenartig.

Digitized by Google

Abbild. in Sabb. Hort. 2. t. 85. Plum. Spec. t. 55. f. 1.

Vaterland: Cajenne. ♄ Kultur: Treibhaus.

8. *Bignonia alliacea* Lam. Knoblauchduftende Trompetenblume.

Die Blätter sind gepaart, die gemeinschaftlichen Stiele mit Ranken versehen, die Blättchen elliptisch, lederartig, an beiden Enden gespitzt, die Blumenstiele winkelständig, fünfblumig, die Kelche ungetheilt. Auch dieser Schlingstrauch kommt aus Cajenne und Gujana. ♄ Kultur: Treibhaus.

9. *Bignonia spectabilis* Vahl. Ansehnliche Trompetenblume.

Ein schöner Schlingstrauch mit gepaarten Blättern und länglich-eyförmigen, langgespitzten Blättchen. Uebrigens s. Lexic.

Vaterland: die Insel St. Cruz. ♄

10. *Bignonia laurifolia* Vahl. Lorbeerblättrige Trompetenblume.

Ein Strauch mit zweitheiligen Aesten, gepaarten Blättern, ohne Ranken, länglichen, glatten Blättchen, und gipfelständigen Trauben. Kommt aus Cajenne und verlangt eine Stelle im Treibhause.

11. *Bignonia rigescens* Jacq. Steifblättrige Trompetenblume, mit gepaarten Blättern, sehr kurzen Ranken, elliptischen, eingedrückten Blättchen, und dreiblumigen Blumenstielen, welche Trauben bilden. Der Kelch ist glockenförmig, sehr kurz, fünfzähnig, die Corolle weiß, fast incarnatroth, inwendig gelb. Vaterland: Caracas. ♄

12. *Bignonia lactiflora* Vahl Symb. 3. p. 80. t. 66. Milchfarbene Trompetenblume. S. Lexicon.

Ein Schlingstrauch, mit glatten, gestreiften Aesten, gepaarten Blättern, deren Stiele mit dreispaltigen Ranken versehen sind, herz-eyförmigen, glatten, ganz-

ganzrandigen Blättchen und gipfelständigen Trauben, die manchmal zu zweien beisammen stehen. Die Corollen milchweiß. Vaterland: die Insel St. Cruz. ♄

13. *Bignonia elongata* Vahl Eclog. 2. p. 45. t. 16. s. Lexicon.

Verlängerte Trompetenblume, mit gepaarten Blättern, deren Stiele steife Gabelranken haben, ovalen, ganzrandigen, unten filzigen Blättchen, und sehr langen, gipfelständigen Trauben, deren Stielchen zweitheilig sind. Der Kelch ist länglich, lederartig, abgestutzt, ganzrandig, die Corolle 1 Zoll lang, wie der Kelch fein filzig. Vaterland: Südamerika. ♄

14. *Bignonia corymbifera* Vahl Eclog. 2. p. 45. t. 17. Doldentraubige Trompetenblume s. Lexicon.

Die Blätter sind gepaart, ohne Ranken, die Blättchen fast herzförmig, eyförmig, langgespitzt, auf beiden Seiten glatt. Die Blumen bilden dreitheilige, winkel- und gipfelständige Doldentrauben. Der Kelch ist abgestutzt, ganzrandig, die Corolle 1 Zoll lang, filzig. Vaterland: Südamerika. ♄

15. *Bignonia capreolata* Linn. Rankende Trompetenblume.

Ein bekannter Schlingstrauch mit gepaarten Blättern. Die Blättchen sind gestielt, lanzettförmig, langgespitzt oder stumpf, an der Basis herzförmig, schief, ganzrandig, glatt, fast glänzend, 3—5 Zoll lang, die Afterblätter rundlich-eyförmig, schief, glatt. Der gemeinschaftliche Blattstiel an der Spitze in den Theilungswinkeln der Blättchenstiele mit einer dreispaltigen Gabelranke versehen. Die Blumenstiele einblumig, gehäuft. Der Kelch ist glockenförmig, ungetheilt, die Corolle gelb- oder dunkelscharlachroth. Uebrigens s. Lexicon. Dieser Strauch kommt aus Nordamerika, dauert aber im hiesigen bot. Garten den Winter nicht im Freien aus, sondern muß im Glashause überwintert werden.

16. *Bignonia villosa* Vahl (B. pilosa Leric. 1. Auflage B. 2. S. 217. N. 25.).

Ein Schlingstrauch, mit gepaarten Blättern, rankenden Blattstielen, eyförmigen, langgespitzten Blättchen, die unten mit sehr weichen Zottenhaaren bekleidet sind, glockenförmigen, abgestutzten, ganzrandigen Kelchen, und großen (3 Zoll langen), purpurrothen Corollen. Vaterland: Südamerika. ♄

17. *Bignonia venusta* Ker. Hübsche Trompetenblume. S. Leric. 2. Aufl. B. 2. S. 283.

B. scandens, foliis conjugatis cirrhosis, foliolis basi inaequalibus oblongo-ovatis, petiolis intus villosis, calyce brevissime dentato, pedunculis corymbosis. Ker in botanic. regist. N. 249. Spr. Neue Entdeckungen 1. S. 335.

Ein lieblicher Schlingstrauch, mit gepaarten Blättern, rankenden Blattstielen, die inwendig mit Zottenhaaren bekleidet sind, und länglich-eyförmigen, an der Basis ungleichen Blättchen. Die Blumen bilden gestielte Doldentrauben, und die Kelche sind mit sehr kurzen Zähnen versehen.

Vaterland: Brasilien. ♄

18. *Bignonia mollissima* H. et B. Sehr weichblättrige Trompetenblume.

B. scandens, ramis teretibus striatis pubescentibus, foliis conjugatis, foliolis ovatis acutis cordatis, supra molliter hirtis subtus fusce scenti-tomentosis, paniculis axillaribus, corollis externe pubescentibus. Humb. et Bonpl. l. c. Kunth l. c. 2. p. 239. Vijuco incolarum Kunth.

Ein Schlingstrauch, mit runden, gestreiften, filzigen Aesten. Die Blätter sind gepaart, d. h. zwei an einem gemeinschaftlichen Stiele, die Blättchen oval, gespitzt, herzförmig, oben weich-borstig, unten braunfilzig. Die Blumen in winkelständigen Rispen. Die Corollen purpurroth, auswendig filzig

Vaterland: Südamerika, die Provinz Caracasana. ♄ Blühzeit: März.

Digitized by Google

19. *Bignonia salicifolia* H. et B. Weidenblättrige Trompetenblume.

B. scandens, ramis teretibus sulcatis glabris, ramulis hirtis, foliis conjugatis, foliolis lanceolatis utrinque acutis glaberrimis nitidis, pedunculis axillaribus tri-aut sexfloris, corollis glabris. Humb. et Bonpl. l. c. 3. Kunth l. c. 2. p. 239.

Dieser Strauch ist kletternd und mit Gabelranken versehen. Die Aeste sind walzenrund, gefurcht, glatt, die Aestchen mit kurzen Borsten besetzt. Die Blätter gepaart, die Blättchen länglich, an beiden Enden gespitzt, glatt, glänzend. Die Blumenstiele winkelständig, drei- bis sechsblumig. Die Corollen safranfarbig, glatt.

Vaterland: Südamerika, am Orinoco, bei Carichana. ♄ Blühzeit: April.

20. *Bignonia diversifolia* H. et B.; scandens; ramis quadrangularibus striatis glabris, foliis conjugatis et simplicibus, foliolis subrotundo-ovatis acuminatis subcordatis glabris nitidis, paniculis terminalibus, corollis glabris. Humb. et Bonpl. l. c. 3. Kunth l. c. 2. p. 239.

Dieser Strauch klettert und hat viereckige, gestreifte, glatte Aeste. Die Blätter sind theils gepaart, theils einfach, die Blättchen rundlich-eyförmig, langgespitzt, fast herzförmig, glatt und glänzend. Die Blumen in gipfelständige Rispen gesammelt. Die Corollen glatt.

Vaterland: Mexico, am Meerufer bei Campeche. ♄

21. *Bignonia floribunda* H. et B. Vielblumige Trompetenblume.

B. scandens, ramis tetragonis striatis verrucosis, foliis conjugatis, foliolis oblongo-ellipticis acuminatis basi acutis glabris nitidis, paniculis axillaribus, corollis externe puberulis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. Kunth l. c. 2. p. 239.

Ein Schlingstrauch, mit viereckigen, gestreiften, warzigen Aesten. Die Blätter sind gepaart, die Blätt-

chen länglich-elliptisch, langgespitzt, an der Basis verdünnt, gespitzt, glatt, glänzend. Die Blumen bilden reiche, winkelständige Rispen, die länger als die Blätter sind. Die Corollen auswendig filzig.

Vaterland und Standort wie vorhergehende Art. ♄

22. *Bignonia chrysoleuca* H. et B. Gelbweiße Trompetenblume.

B. scandens, ramis tetragonis striato-sulcatis glabris, foliis conjugatis, foliolis oblongis acuminatis basi rotundatis glabris nitidis, pedunculis axillaribus, 3—5floris, corollis glabris. H. et B. l. c. 3. Kunth l. c. 2. p. 239.

Dieser Schlingstrauch hat viereckige, gestreiftgefurchte Aeste, die glatt sind. Die Blätter sind gepaart, die Blättchen länglich, langgespitzt, an der Basis gerundet, übrigens glatt und glänzend. Die Blumenstiele winkelständig, zwei- bis fünfblumig, die Corollen glatt, gelb, mit weißem Rande.

Vaterland: Südamerika, am Magdalenen-Flusse, zwischen Rio Viego und Bojorque. ♄ Blühzeit: Mai.

23. *Bignonia obliqua* H. et B. Schiefblättrige Trompetenblume.

B. scandens, ramis teretibus striatis tenuissime pulverulentis, foliis conjugatis, foliolis ovato-oblongis obtusis retusis leviter et oblique cordatis coriaceis glabris nitidis, pedunculis axillaribus dichotomis, corollis glabris. Humb. et Bonpl. l. c. 3. Kunth l. c. 2. p. 240.

Ein Schlingstrauch, mit walzenrunden, gestreiften Aesten, die mit einem feinen Pulver bestreut sind. Die Blätter sind gepaart, die Blättchen eyrund-länglich, stumpf, eingedrückt, an der Basis leicht herzförmig und schief, übrigens lederartig, glatt und glänzend. Die Blumenstiele winkelständig, zweitheilig. Die Corollen roth und glatt.

Vaterland: Südamerika; die Provinz Caracas. ♄ Blühzeit: April.

Digitized by Google

24. *Bignonia glabrata* H. et B. Glatte Trompetenblume.

B. scandens, ramis teretibus verrucosis, glabris, foliis conjugatis, foliolis ovatis obtusis retusis basi rotundatis subcoriaceis glabris nitidis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. Kunth l. c. 2. p. 240.

Vijuco blanco incolarum. Kunth.

Diese Art ist von der vorhergehenden nur durch die Gestalt der Blätter zu unterscheiden, und wenn der Blüthenstand, den Herr Kunth in Synopf. pl. 2. p. 240 nicht angezeigt hat, keine sichern Merkmale darbietet, wodurch sie genau zu unterscheiden ist; so kann sie, nach meinem Dafürhalten, als Abänderung zu jener gezogen werden. Sie wächst bei Cumana und ihre Früchte reifen im August.

25. *Bignonia hondensis* H. et B. Hondaische Trompetenblume.

B. scandens, ramis teretibus sulcatis glabris, foliis conjugatis, foliolis elliptico-ovatis acuminatis basi rotundatis subcoriaceis glabris nitidis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. Kunth l. c. 2. p. 240.

Aspargate incolarum Kunth.

Der Stamm ist strauchartig, kletternd und hat walzenrunde, gefurchte, glatte Aeste. Die Blätter sind gepaart, die Blättchen elliptisch-eyförmig, langgespitzt, an der Basis gerundet, fast lederartig, glatt und glänzend. Die Blumenstiele winkelständig?

Vaterland: Neu-Granada, bei Honda. ♄ Fruchtreife: August.

26. *Bignonia picta* H. et B. Bemalte Trompetenblume.

B. erecta, ramis compressis, striatis glabris, foliis conjugatis, foliolis ovatis obtusis basi rotundatis subcoriaceis glabris nitidis, paniculis terminalibus pauciflоris, corollis glabris. Humb. et Bonpl. l. c. 3. Kunth l. c. 2. p. 240.

Digitized by Google

Der Stamm ist aufrecht, ästig und hat zusammengedrückte, gestreifte, glatte Aeste. Die Blätter sind gepaart, die Blättchen eyförmig, stumpf, an der Basis gerundet, fast lederartig, glatt, glänzend. Die Blumen bilden gipfelständige, wenigblumige Rispen. Die Corollen weiß und roth? Diese schöne Species ist der Bign. spectabilis Vahl, s. Lexicon, zunächst verwandt.

Vaterland: Südamerika, die Provinz Guayana. ♄ Blühzeit: Junius.

27. *Bignonia magnoliaefolia* H. et B. Magnolienblättrige Trompetenblume.

B. repens, foliis conjugatis, foliolis ellipticis brevissime acuminatis basi rotundatis glabris nitidis, paniculis terminalibus, simplicibus, corollis glabris. Humb. et Bonpl. l. c. 3. Kunth l. c. 2. p. 241.

Der Stengel ist strauchartig, ästig, kriechend. Die Blätter sind gepaart, die Blättchen elliptisch, glatt, glänzend, mit einer sehr kurzen, hervorgezogenen Spitze versehen, an der Basis gerundet. Die Blumen bilden gipfelständige, einfache Rispen. Die Corollen sind glatt, weiß, im Schlunde gelb.

Vaterland: Südamerika, bei Javita an Flüssen und in schattigen Wäldern. ♄ Blühzeit: Mai.

28. *Bignonia tiliaefolia* H. et B. Lindenblättrige Trompetenblume.

B. ramis teretibus striatis pubescentibus, foliis conjugatis, foliolis subrotundis acuminatis cordatis membranaceis glabris subtus in venis puberulis, spicis terminalibus, corollis externe tomentosis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. Kunth l. c. 2. p. 241.

Die Aeste des strauchartigen Stengels sind walzenrund, gestreift und filzig. Die Blätter gepaart, die Blättchen rundlich, langgespitzt, herzförmig, häutig glatt, nur an den Rippen und Adern der Unterfläche mit feinem Filze bekleidet. Die Blumen in

Digitized by Google

gipfelständige Aehren gesammelt. Die Corollen auswendig filzig.

Vaterland: Südamerika, am Orinoco. ? ♄

29. *Bignonia uncinata* Meyer. Hakenförmige Trompetenblume.

B. scandens, ramis teretibus, foliis conjugatis, foliolis ovalibus cuspidatis, pedunculis axillaribus unifloris. D.

B. foliolis ovalibus in acumen cuspidatum productis, pedunculis axillaribus unifloris, calycibus bilabiatis. Meyer Fl. Essequeboens. p. 210.

Dieser Schlingstrauch hat walzenrunde Aeste mit einer grau-braunen, runzlichen Rinde, sie sind in der Jugend gefurcht. Die Blätter gepaart, gestielt, die Blättchen oval, ganzrandig, an der Spitze mit einem gekrümmten Mucrone versehen, auf beiden Seiten glatt, oben glänzend, unten roth geadert, 2½ Zoll lang, 1½ Zoll breit. Der gemeinschaftliche Blattstiel ist ½ Zoll lang und trägt an seiner Spitze eine dreispaltige Gabelranke, deren Theile hakenförmig gekrümmt und sehr spitzig sind. Die Blumenstiele winkelständig, kurz, einblumig. Der Kelch 8—9 Linien lang, zweilippig. Die Corolle 1 Zoll lang, gelb. Die Kapsel wird ungefähr eine Spanne lang und enthält zweilappige Saamen, deren Flügel an beiden Enden langgespitzt sind.

Von B. Unguis L. unterscheidet sich diese Art durch die Gestalt der Blättchen, durch den zweilippigen Kelch, und durch die Länge der Corolle. Auch von B. uncata Andrews Repolit. 8. t. 530. ist sie verschieden.

Vaterland: Südamerika, die Insel Arowabisch, in Wäldern. ♄ Blühzeit: fast den ganzen Sommer.

III. Foliis ternatis. Die Blätter sind dreizählig, d. h. drei Blättchen an einem gemeinschaftlichen Stiele.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und Nachtrage aufgeführten Arten: Bignonia echinata

Aubl., B. mollis Nachtr., B. pilulifera., B. triphylla und folgende;

30. *Bignonia carichanenſis* H. et B. Carichaniſche Trompetenblume.

B. erecta, ramis teretibus ſtriatis glabris, foliis ſimplicibus ternatisve, foliolis oblongis obtuſis glabris nitidis ſubtus albidis, paniculis terminalibus ſeſſilibus, floribus pentandris, corollis glabris. Humb. et Bonpl. l. c. 3. Kunth l. c. 2. p. 241.

Der Stamm iſt aufrecht und hat runde, geſtreifte, glatte Aeſte. Die Blätter ſind theils einfach, theils dreizählig, die Blättchen länglich, ſtumpf, glatt, glänzend, unten weißlich. Die Blumen bilden gipfelſtändige, ſtielloſe Riſpen und enthalten fünf Staubfäden. Die Corollen ſind glatt.

Vaterland: Südamerika, am Orinoco, zwiſchen den Dörfern Encaramada und Carichana. ♄ Blühzeit: Mai.

31. *Bignonia heterophylla* Willd. Verſchiedenblättrige Trompetenblume.

B. Kerere; ſcandens trifolia et bifolia, flore luteo, fructu ovato duro compreſſo. Aubl. Guj. 2. p. 644. t. 260.

Ein Schlingſtrauch mit eckigen Aeſten. Die untern Blätter ſind dreizählig, die oberſten gepaart (zweizählig), die Blättchen eyförmig, langgeſpitzt, manchmal faſt herzförmig, alle glatt. Die Blumen in winkelſtändige Afterdolden geſammelt. Die Corollen 2 Zoll lang. Die Diagnoſe im Lexicon 1. Aufl. B. 2. S. 218. N. 27. wird geſtrichen.

Dieſe Art darf mit B. diverſifolia H. et B. N. 4. nicht verwechſelt werden. Jene unterſcheidet ſich durch einfache und gepaarte (zweizählige) Blätter, die hier meiſt dreizählig ſind, und durch gipfelſtändige Riſpen.

Vaterland: Gujana in Wäldern und an Flüſſen. ♄

32. *Bignonia microcalyx* Meyer. Kleinkelchige Trompetenblume.

Digitized by Google

B. foliis inferioribus ternatis superioribus conjugatis, foliolis ovalibus obtusis, floribus racemosis, calycibus quinquedentatis brevissimis. Meyer Fl. Essequeboens. p. 211.

Dieser Schlingstrauch hat gerade, glatte Aeste, die, wie die Blätter, einander gegenüber stehen. Die untern Blätter sind dreizählig, die obern gepaart (zweizählig), die Blättchen oval, an beiden Enden stumpf, 3—3½ Zoll lang, 2 Zoll breit, geadert, glatt. Die gemeinschaftlichen Blattstiele 2—4 Zoll lang, rund gestreift, ohne Gabelranken? Die Blumen bilden winkelständige, einfache, 4—6—8blumige Trauben, deren Stielchen einblumig und an der Basis mit sehr kleinen, pfriemenförmigen Bracteen versehen sind. Der Kelch ist klein, nur 1—2 Linien lang, undeutlich fünfzähnig. Die Corolle schön purpurroth, 3 Zoll lang, die Röhre kurz, der Schlund glockenförmig, inwendig zierlich gestreift, der Rand fünftheilig und hat längliche, stumpfe Lappen, die ungefähr 1 Zoll lang sind. 4 fruchtbare Staubfäden und ein sehr kurzer Afterfaden. Der Griffel trägt eine zweispaltige Narbe, deren Lappen stumpf und fein gekerbt sind.

Diese elegante Species unterscheidet sich von der vorhergehenden B. heterophylla durch kürzere, nicht langgespitzte Blättchen, durch längere Blattstiele, durch einfache Trauben und durch die Farbe der Corolle; von B. echinata Aubl. s. Lexic. u. Nachtr., der sie ebenfalls verwandt ist, durch den Blüthenstand, durch einblumige Blumenstielchen, durch doppelt größere, purpurrothe Corollen, und durch die Frucht? endlich von B. incarnata s. Nachtr. durch die Gestalt der Blättchen, durch den Blüthenstand und durch die Farbe der Corolle. Von allen dreien hauptsächlich durch den kleinen Kelch.

Vaterland: Südamerika, Essequebo in Wäldern, an hohen Bäumen hinaufsteigend. ♄ Blüht daselbst im Januar.

33. *Bignonia verrucosa* H. et B. Warzige Trompetenblume.

Digitized by Google

B. erecta (?), ramis teretibus ſtriatis verrucoſis glabris, foliis ternatis, foliolis oblongis apice angulatis obtuſis baſi acutiusculis glabris nitidis, paniculis terminalibus ſeſſilibus, corollis glabris. Humb. et Bonpl. l. c. 3. Kunth l. c. 2. p. 241.

Ob dieſer Strauch aufrecht oder kletternd iſt, haben die HH. Humb. und Bonpland nicht genau angezeigt. Seine Aeſte ſind walzenrund, geſtreift, unbehaart, aber mit Warzen beſetzt. Die Blätter dreizählig, die Blättchen länglich, an der Spitze ſchmal, ſtumpf, an der Baſis ein wenig verdünnt, glatt und glänzend. Die Blumen bilden gipfelſtändige, anſitzende Riſpen, die Corollen ſind roth und glatt.

Vaterland: Südamerika, am Orinoco. ♄ Blühzeit: Mai.

34. *Bignonia apurenſis* H. et B. Apureiſche Trompetenblume.

B. ſcandens, ramis teretibus ſubſtriatis glabris, foliis ternatis, foliolis elliptico-oblongis breviter acuminatis baſi acutiusculis glabris ſubtus in venis pubeſcentibus, ſpicis terminalibus ſeſſilibus, corollis glabris. Humb. et Bonpl. l. c. 3. p. 107. Kunth l. c. 2. p. 242.

Ein Schlingſtrauch, mit walzenrunden, faſt geſtreiften, glatten, weißlichen Aeſten. Die Blätter ſind geſtielt, dreizählig, die Blättchen elliptiſch-länglich, ganzrandig, mit einer kurzen Spitze, an der Baſis etwas geſpitzt, geadert, faſt lederartig, oben glatt, glänzend, unten an den Rippen filzig, faſt 2 Zoll lang, 10—11 Linien breit. Die gemeinſchaftlichen Blattſtiele faſt viereckig, geſtreift, glatt, 1—2 Zoll lang. Die Blumen in gipfelſtändige, anſitzende Aehren geſammelt. Der Kelch iſt glockenförmig, ungleich, 3—5zähnig, glatt. Die Corolle trichter-glockenförmig, gelb, glatt, der Rand fünfſpaltig, und hat gerundete, faſt gleiche Einſchnitte. Die Staubfäden an der Baſis rauchhaarig. Der Griffel glatt, die Narbe zweilappig.

Vaterland: Südamerika, am Fluſſe Apures bei El Diamante. ♄ Blühzeit: April.

Digitized by Google

35. *Bignonia umbrosa* H. et B. Schattenliebende Trompetenblume.

B. scandens (?), ramis compressis striatis tenuissime pubescenti-hirtis, foliis ternatis, foliolis ovato-oblongis acuminatis cordatis glabris nitidis, floribus paniculatis, corollis externe pubescentibus. Humb. et Bonpl. l. c. 3. Kunth l. c. 2. p. 242.

Die Aeste dieses Strauches sind zusammengedrückt, gestreift, sehr fein filzig-borstig. Die Blätter dreizählig, die Blättchen länglich-eyförmig, langgespitzt, an der Basis herzförmig, glatt, glänzend. Die Blumen in Rispen gesammelt. Die Corollen trichterglockenförmig, auswendig filzig.

Vaterland: Südamerika (Neu-Andalusien) im Thale Caripensis, an schattigen Orten. ♄ Blühzeit: September.

36. *Bignonia riparia* H. et B. Fluß-Trompetenblume.

B. scandens (?), ramis teretibus striatis tomentoso-pubescentibus, foliis ternatis, foliolis obovato-subrotundis acuminatis cordatis subtus in venis molliter hirtis, paniculis axillaribus pedunculatis, corollis externe pubescentibus. Humb. et Bonpl. l. c. 3. Kunth l. c. 2. p. 242.

Ein Strauch, dessen Aeste walzenrund, gestreift, mehr oder weniger filzig sind. Die Blätter dreizählig, die Blättchen rundlich-umgekehrteyförmig, langgespitzt, an der Basis herzförmig, oben glatt, unten an den Rippen und Adern weich-borstig. Die Blumen bilden winkelständige, gestielte Rispen. Die Corollen auswendig filzig.

Vaterland: Neu-Granada, am Magdalenen-Flusse, bei Mompox. ♄ Blühzeit: Mai.

37. *Bignonia litoralis* H. et B. Meerstrands-Trompetenblume.

B. ramis teretibus glabris, ramulis hirtis, foliis ternatis, foliolis subrotundo-ovatis acuminatis utrinque mollissime hirtis, paniculis axillaribus,

Digitized by Google

corollis externe pubescentibus. Humb. et Bonpl. l. c. 3. Kunth l. c. 2. p. 242.

Die Aeste sind walzenrund, glatt, die Aestchen mit kurzen Borsten besetzt. Die Blätter dreizählig, die Blättchen rundlich-eyförmig, langgespitzt, auf beiden Seiten weich-borstig. Die Blumen in winkelständige Rispen gesammelt, die mehr oder weniger ausgebreitet sind. Die Corollen roth, auswendig filzig.

Vaterland: Südamerika, am Ufer des Oceans, an Häfen in Mexico. ♄ Blüht daselbst im Februar.

IV. Foliis digitatis. Die Blätter gefingert, 5—7-zählig.

38. *Bignonia hirsuta* Lam. S. Lexic. B. 2. S. 219.

Die Blätter sind gefingert, fünfzählig, die Blättchen umgekehrteyförmig, ganzrandig, an der Spitze ausgerandet, unten filzig-haarig. Die Blumen in gipfelständigen Rispen. Der Kelch ist kurz, abgestutzt, mit fünf kurzen Zähnen versehen. Die Corolle gekrümmt, mit gelbbraunen Haaren bekleidet. Die Staubfäden länger als die Corolle. Vaterland: Ostindien. ♄

39. *Bignonia orbiculata* Jacq. S. Lexicon B. 2. S. 219.

Ein Schlingstrauch, mit langgestielten, fünfzähligen Blättern, länglichen, langgespitzten, ganzrandigen, glatten Blättchen, rankenden, gemeinschaftlichen Blattstielen, winkelständigen Trauben, und großen, kreisrunden, zusammengedrückten, flachen, glänzenden Kapseln. Vaterland: Carthagena, in Wäldern. ♄

40. *Bignonia chrysantha* Jacq. S. Lexicon B. 2. S. 219.

Der Stamm ist aufrecht, baumartig und wird 10—15 Fuß hoch. Die Blätter sind gefingert, langgestielt, die Blättchen eyförmig, langgespitzt, ganzrandig, filzig. Die Blumen gipfelständig, gehäuft. Der

Digitized by Google

Kelch röhrig, glockenförmig, fünfzähnig, die Corolle 2 Zoll lang, goldgelb. Vaterland: Caracas. ♄

41. *Bignonia Leucoxylon* Linn. Andr. repos. t. 43.

Ein Baum, mit gefingert-fünfzähligen Blättern, lanzettförmigen, langgespitzten, ganzrandigen, glatten Blättchen, und einzelnen, gipfelständigen Blumen. Uebrigens s. Lexicon B. 2. S. 220.

42. *Bignonia serratifolia* Vahl. S. Lexicon B. 2. S. 221.

Die Blätter sind gefingert, 4—5zählig, die Blättchen eyförmig, sägerandig, glatt. Die Blumenstiele gipfelständig, gehäuft, meist einblumig. Vaterland: die Insel Trinidad. ♄

43. *Bignonia radiata* Linn. S. Lexicon B. 2. S. 221.

Die Blätter sind gefingert, gestrahlt, die Blättchen halbgefiedert. Die Blumen gelb. Vaterland: Peru. ♄

44. *Bignonia fluviatilis* Aubl. Guj. 2. p. 655. t. 267. Flußliebende Trompetenblume. S. Lexicon.

Der Stamm ist aufrecht, baumartig. Die Blätter sind gefingert, fünfzählig, die Blättchen langgestielt, länglich, langgespitzt, ganzrandig, glatt. Die Blumenstiele kurz, 3—6- oder mehrblumig, gipfelständig. Der Kelch glockenförmig, 4—5zähnig. Die Corolle 1½ Zoll lang, weiß. Die Kapsel länglich, zusammengedrückt, stumpf.

Vaterland: Gujana, an Flüssen, an Meerufern und an überschwemmten Orten. ♄

45. *Bignonia lepidota* H. et B. Schildrige Trompetenblume.

B. arborea, foliis quinatis, foliolis lanceolato-oblongis obtusis margine revolutis coriaceis glabris subtus tenuiter lepidotis, pedunculis axillaribus subtrifloris, corollis glabris. Humb. et Bonpl. l. c. 3. Kunth l. c. 2. p. 242.

Ein schöner Baum, mit runden, ausgebreiteten Aesten. Die Blätter sind fünfzählig, die Blättchen länglich-lanzettförmig, stumpf, am Rande zurückgerollt, lederartig, glatt, unten mit glänzenden Schüppchen bedeckt, also schildrig. Die Blumenstiele winkelständig, fast dreiblumig. Die Corollen trichterglockenförmig, rosenroth, glatt.

Vaterland: die Insel Cuba und Havana. ♄ Blühzeit: Februar.

46. *Bignonia aesculifolia* H. et B. Roßkastanienblättrige Trompetenblume.

B. arborea; foliis septenatis; foliolis obovato-oblongis, breviter acuminatis, basi angustatis, membranaceis, supra pubescentibus, subtus canescenti-tomentosis; paniculis terminalibus, subcorymbosis; corollis externe pubescentibus. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. 3. p. 109.

Ein hoher Baum, mit runden, glatten Aesten und filzigen Aestchen. Die Blätter sind langgestielt, siebenzählig, die Blättchen umgekehrteyförmig-länglich, an der Basis schmal, ganzrandig, geadert, oben filzig, unten grau-filzig, kurzgestielt, ungleich, die mittleren fast 4 Zoll lang, größer als die übrigen. Die gemeinschaftlichen Blattstiele fast 4 Zoll lang, filzig, gestreift. Die Blumen gestielt, ½ Zoll lang; sie bilden gipfelständige, ansitzende Doldentrauben, die rispenartig stehen und kürzer als die Blattstiele sind. Der Kelch ist glockenförmig, fünfzähnig, filzig, die Corolle fast glockenförmig, pomeranzenfarbig, auswendig filzig, die Röhre kurz, der Schlund bauchig, unten der Länge nach gefaltet, der Rand fünfspaltig; die drei untern Einschnitte sind zurückgeschlagen, mit gelben, bartigen Flecken gezeichnet.

Vaterland: Mexico, in sehr warmen Gegenden. ♄ Blühzeit: Februar.

V. Foliis pinnatis. Die Blätter sind gefiedert.

Hierher gehören die im Lexicon abgehandelten Arten: Bignonia chelonoides, B. compressa, B. gran-

diflora, B. racemosa, B. radicans, B. flans und folgende:

47. *Bignonia Chica* H. et B. Violette Trompetenblume.

B. scandens, foliis pinnatis, foliolis conjugatis elliptico-ovatis acuminatis leviter cordatis glabris, paniculis axillaribus pendulis. Humb. et Bonpl. Plant. aequin. 1. p. 107. t. 31. Kunth l. c. 2. p. 243.

Ein Schlingstrauch, mit gefiederten Blättern. Die Blättchen sind gepaart, elliptisch-eyförmig, langgespitzt, leichtherzförmig, glatt. Die Blumen bilden winkelständige, herabhängende Rispen. Die Corollen trichter-glockenförmig, violett.

Vaterland: Südamerika, am Orinoco-Flusse. ♄ Blühzeit: Mai.

48. *Bignonia Clematis* H. et B. Waldrebenartige Trompetenblume.

B. scandens, foliis conjugato-pinnatis, foliolis ovatis apice angustatis acutis basi cordatis glabris, floribus paniculatis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. Kunth l. c. 2. p. 244.

Der strauchartige Stengel ist kletternd, rankend. Die Blätter sind gepaart-gefiedert, die Blättchen eyförmig, an der Spitze schmal, gespitzt, an der Basis leicht herzförmig, glatt. Die Blumen rispenständig. Die Corollen weiß, inwendig gelb.

Vaterland: Südamerika, zwischen der Stadt Calabozo und dem Flusse Guarico. ♄ Blühzeit: April.

49. *Bignonia jasminifolia* H. et B. Jasminblättrige Trompetenblume.

B. scandens, foliis conjugato-bipinnatis, foliolis ovatis obtusis basi rotundatis, terminalibus duplo longioribus ovato-lanceolatis. Humb. et Bonpl. l. c. 3. Kunth l. c. 2. p. 244.

Die Blätter dieses Schlingstrauchs sind gepaart-doppelt gefiedert, die Blättchen eyförmig, stumpf,

Digitized by Google

an der Basis gerundet; die gipfelständigen (Endblättchen) ey-lanzettförmig, doppelt länger als die untern. Den Blüthenstand und die Farbe der Corolle hat Herr Kunth nicht angezeigt.

Vaterland: Südamerika, am Orinoco. ♄ Fruchtreife: Mai.

50. *Bignonia antisiphylitica* Mart. et Zuccar.

B. caule arboreo, foliis inferioribus duplicato-pinnatis superioribus digitato-quinatis, foliolis ovatis longe acuminatis glabris, paniculis florum viridium dichotomis, calycibus inflatis, leguminibus linearibus planis. Martius Reise in Brasilien B. 1. S. 283.

Der Stamm ist baumartig, ästig. Die untern Blätter sind doppelt gefiedert, die obern gefingert-fünfzählig, die Blättchen eyförmig, langgespitzt, glatt. Die Blumen in zweitheilige Rispen gesammelt; sie haben einen aufgeblasenen Kelch und hinterlassen eine linienförmige, flache Hülse.

Vaterland: Brasilien. ♄

Im gedachten Werke: Reise in Brasilien ꝛc., bemerkt Herr Dr. Martius, daß die Rinde der jüngern Aeste dieses Baumes für eines der kräftigsten Mittel gegen syphylitische Geschwüre, die einen bösartigen Charakter annehmen, gehalten werde, und daß man vorzüglich den Absud, auch wohl die getrocknete und gepülverte Rinde, äußerlich anwende.

51. *Bignonia meonantha* Link; caule scandente, foliolis novenis lanceolatis subserratis subtus punctatis, corollis subventricosis fauce barbatis. Link Enum. Hort. Berol. 2. p. 130.

Diese Art hat Herr Prof. Link unter dem Namen: B. pandoranae minoris aus England erhalten. Der Stengel ist strauchartig, kletternd und hat eckige, glatte Aeste. Die Blätter sind gefiedert, die Blättchen lanzettförmig, langgespitzt, fast sägerandig, unten punctirt. Die Blumen rispenständig. Die Corolle weiß und roth, im Schlunde mit Barthaaren be-

bekleidet, die Einschnitte gerundet, mehr oder weniger mit sehr kleinen Haaren besetzt.

Vaterland: Australien? ♄ Im bot. Garten zu Berlin steht sie im temperirten Hause.

52. *Bignonia filicifolia* Link l. c. 2. p. 130.

Auch diese Trompetenblume hat der bot. Garten zu Berlin aus England erhalten, da sie aber noch nicht geblüht hat, so konnte Hr. P. Link keine genaue, nach der Natur gefertigte Diagnose liefern. Wahrscheinlich ist Brasilien ihr Vaterland.

53. *Bignonia africana* Lam. s. Leric. B. 2. S. 223.

Ein hoher Baum, mit gefiederten, fast fünfzähligen Blättern, umgekehrt-eyförmigen, gezähnten, gerunzelten Blättchen, und traubenständigen Blumen. Kelch und Corolle sind vierspaltig.

Vaterland: Senegal. ♄

54. *Bignonia bijuga* Vahl. Mit zweipaarig-gefiederten Blättern, gestielten, elliptischen, ganzrandigen Blättchen, gipfelständigen Trauben, und gegliederten, zusammengedrückten Blumenstielen, die oben breiter als unten sind. Uebrigens s. Leric. a. a. O.

Vaterland: Madagascar. ♄ Trbh.

VI. Foliis decompositis.

Die Blätter sind doppelt zusammengesetzt, d. h. ein getheilter Blattstiel verbindet mehrere Blättchen regelmäßig.

55. *Bignonia variabilis* Jacq. Veränderliche Trompetenblume s. Leric.

B. foliis inferioribus biternatis, ramis tetragonis. Jacq. hort. Schoenb. 2. p. 45. t. 212.

Ein Schlingstrauch, mit viereckigen Aesten. Die untern Blätter sind doppelt dreizählig, die obern gepaart-dreizählig, die Stiele mit dreispaltigen Ranken versehen. Die Blättchen eyförmig, langgespitzt, ganz-

randig, glatt. Die Blumen bilden einfache, kurze, gipfelständige, vielblumige Trauben. Der Kelch ist glockenförmig, undeutlich gezähnt. Die Corolle 3 Zoll lang, die Röhre gelbgrün, der Rand anfänglich gleichfarbig, dann weiß.

Vaterland: Caracas. ♄

56. *Bignonia alba* Aubl. Guj. 2. p. 653. t. 266. Weiße Trompetenblume.

B. foliis decomposito-pinnatis, petiolis nodosis, corymbis axillaribus. Willd. Spec. pl. 3. p. 305.

Dieser Strauch hat rankende Aeste. Die Blätter sind doppelt zusammengesetzt-gefiedert, die Blättchen eyförmig, langgespitzt, ganzrandig, die gemeinschaftlichen und besondern Blattstiele knotig. Die Blumen in gestielte, winkelständige zweitheilige Doldentrauben gesammelt. Die Corolle weiß. Die Kapsel länglich-eyförmig.

Vaterland: Gujana an Flüssen. ♄

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, und die sowohl in den vorhergehenden Abtheilungen, als in der VII. (mit doppelt gefiederten Blättern) vorkommen, habe ich im Lexicon und im Nachtrage abgehandelt.

Alle Bignonien, die aus warmen Ländern kommen, gedeihen am besten in unsern Treibhäusern und lassen sich, außer der Aussaat des Saamens, in Blumentöpfe, die in ein warmes Beet gestellt werden, durch Stecklinge und Ableger vermehren und fortpflanzen. Sie lieben ein nahrhaftes Erdreich, z. B. Dammerde, die aus verfaulten Vegetabilien entsteht, oder gute Mistbeeterde, gehörig mit Sand und etwas Lehmen gemischt. Die Arten, welche in ihrer Wildniß an Ufern der Flüsse, in Sümpfen und in nassem Boden wachsen, wollen zur Zeit der Vegetation, besonders im Sommer, reichlich begossen seyn.

Bignonia paniculata Linn. Jacq. s. Lexc. hat Kunth zur Gattung Amphilophium gezogen. Er unterscheidet sie von Bignonia durch einen glockenförmigen Kelch

mit doppeltem Rande; der innere ist zweilippig, der äußere abstehend, wellenförmig-gekräuselt, durch eine fast lederartige Corolle, mit kurzer Röhre, großem, bauchigem Schlunde und zweilippigem Rande; die Oberlippe ist groß, helmförmig, zweizähnig, die Unterlippe gerade, dreizähnig. Staubfäden, Narbe und Kapsel wie bei Bignonia.

Aus Versehen habe ich diese neue Gattung Amphilophium gehörigen Orts S. 219. nicht abgehandelt, ich werde sie aber in einem Anhange nachliefern und die zwei neuen Arten: Amphilophium Mutisii und A. macrophyllum, welche Kunth aufgestellt hat, genau beschreiben.

Synonymen:

Bignonia

— australis ist Tecoma australis Juss.
— brasilienſis Lam. ist Jacaranda brasilienſis.
— Catalpa L. ist Catalpa syringifolia Sims.
— chinenſis Lam. s. Bignonia grandiflora Lexic.
— coccinea Perſ. ist — radicans var. —
— frutescens Mill. — — stans.
— indica Lour. (non Linn) ist Spathodea.
— Kerere Aubl. s. Bignonia heterophylla.
— pandorea Andr. Tecoma australis Juss.
— paniculata L. s. Amphilophium, vorstehenden Artikel.
— pentandra Lour. ist Bignonia indica Lexic.
— pentaphylla L. Tecoma Juss.
— pilosa D. ist Bignon. villosa Vahl.
— procera Willd. ist Kordeleſtris.
— Quercus Lam. ist Bignon. longiſſima.
— spathacea Linn. ist Spathodea longiflora Vent.
— tomentosa Rich. s. Bignonia mollis.

Digitized by Google

Billarderia explanata Moench ist Verbena Aubletia.

Billarderia Spreng. s. folgende Gattung.

Billardiera Smith. s. Lexicon und 1. Nachtrag. (Labillardiera Roem. et Schult. Syst. veg.)

Cal. quinquepartitus coloratus. Petala concava conniventia. Stigma bilobum. Bacca bilocularis polysperma. Spr. Syst. veg. 1. p. 520. Pentandria Monogynia. (Familie der Rhamneen.)

Diese Gattung unterscheidet sich durch einen untern, fünftheiligen, gefärbten Kelch, durch fünf vertiefte (hohle) Cobllenblätter, die mit den Kelchtheilen abwechseln und gegen einander gebogen sind, durch fünf Staubfäden und einen kurzen Griffel mit zweilappiger Narbe, und durch eine zweifächerige, vielsaamige Beere.

Sie führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Jac. Jul. La Billardiere s. Nachtrag B. 1. S. 501.

Die meisten Arten dieser Gattung haben einen runden Stamm und kletternde Aeste. Die Blätter stehen wechselsweise oder fast einander gegenüber.

1. *Billardiera anguſtifolia* Cand. Schmalblättrige Billardiere.

Billarderia (anguſtifolia) ramis ſcandentibus junioribus pubeſcentibus, foliis linearibus integris planis glabris, pedicellis 1floris baccisque oblongis glabris. Spr. l. c. 1. p. 792.

Ein Strauch, mit kletternden Aesten, die in der Jugend filzig sind. Die Blätter sind schmal, linienförmig, flach, ganzrandig, glatt. Die Blumenstielchen einblumig, glatt. Die Beeren länglich, glatt.

Vaterland: Neu-Holland. ħ

2. *Billardiera fuſiformis* Labill. Spindelförmige Billardiere. S. Nachtrag B. 1. S. 502.

Die Aeste meist kletternd, die Blätter länglich-lanzettförmig, wenig behaart. Die Blumenstiele gipfel-

ständig, zu 2—6, überhängend, die Corollenblätter blau, abstehend. Der Fruchtknoten spindelförmig.

3. *Billardiera longiflora* Labill. nov. Holl. 1. p. 64. t. 89. Sims Bot. Mag. t. 1507. s. Nachtr. B. 1. S. 502.

Die Blätter sind linien-lanzettförmig, glatt, die Blumenstiele einblumig, einzelnstehend, die Corollenblätter verlängert, langgespitzt. Die Beeren fast kugelrund, glatt.

4. *Billardiera mutabilis* Salisb. parad. 48. S. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 293.

Die Blätter sind schmäler und kleiner als bei B. scandens, wie die Blumenstiele glatt, die Corollenblätter anfänglich grün, dann purpurroth.

5. *Billardiera parviflora* Cand. Kleinblumige Billardiere.

B. ramis scandentibus subvillosis, foliis oblongis glabris subdentatis, pedicellis bracteolatis calycibusque hispidulis. Spr. l. c.

Der Stamm hat kletternde Aeste, die mehr oder weniger mit Zottenhaaren bekleidet sind. Die Blätter länglich, glatt, fast gezähnt. Die Blumenstielchen mit Bracteen besetzt, wie die Kelche fein borstig.

Vaterland: Neu-Holland. ♄

6. *Billardiera rosmarinifolia* Cand. Rosmarinblättrige Billardiere.

B. ramis scandentibus glabris, foliis linearibus margine revolutis nervoso-reticulatis glabris. Spr. l. c.

Die Aeste sind kletternd, unbehaart. Die Blätter linienförmig, am Rande zurückgerollt, gerippt-geadert, glatt. Die Blumenstiele einblumig, einzeln?

Vaterland: Neu-Holland. ♄

Digitized by Google

7. *Billardiera scandens* Smith. S. Lexicon 1. und 2. Auflage und die Bemerkungen im Nachtrage B. 1. S. 502.

8. *Billardiera variifolia* Cand. Verschiedenblättrige Billardiere.

B. villosa, ramis filiformibus, foliis oblongis integris pinnatifidisve, pedunculis subcorymbosis. Spr. l. c.

Die Aeste sind fadenförmig, wie der Stengel, Blätter und Blumenstiele mit Zottenhaaren bekleidet. Die Blätter theils länglich, ungetheilt, theils halbgefiedert. Die Blumenstiele fast doldentraubenartig gestellt.

Vaterland: Neu-Holland. ♄

Kultur:

Alle Billardieren kommen aus Neu-Holland und wollen daher in unsern Gärten in der zweiten Abtheilung eines Treibhauses (temperirtes Haus) oder im Glashause überwintert seyn. Man vermehrt sie theils durch die Aussaat des Saamens, theils durch Stecklinge in mäßig warmen Beeten.

Billardiera paniculata Willd. Vahl Eclog. s. Schrad. Journ. 1. B. 1799. S. 94. Leric. 1. Aufl. B. 2. S. 230. ist Froelichia paniculata Vahl. Willd. s. Leric. B. 4. Die Bemerkungen daselbst S. 216. in Beziehung auf die Kennzeichen der Gattung Billardiera werden gestrichen, und da die Gattung Froelichia Vahl aufgestellt hat, wie Sprengel in seiner Anleitung zur Kenntniß der Gewächse 2. Auflage Th. 2., auch im Syst. veg. angiebt, so lese man im Nachtrage B. 3. S. 409. Zeile 11., Vahl statt Willdenow.

Biporeia Pet. Th. s. Niota Lam.

Biscutella Linn. Brillenschote. S. Lexicon und Nachtrag.

Silicula compresso-plana, rotunda, supra infraque biloba. Cal. foliola basi gibba. Spec. plant. ed.

Digitized by Google

Willd. 3. p. 472. Tetradynamia Siliculosa. (Familie der Kreuzblumen.)

1. *Biscutella hispida* Cand. Syst. 2. p. 408. Scharfborstige Brillenschote.

B. tota hirta, foliis lanceolatis, caulinis sinuato-dentatis, rameis grosse serratis subcrispis, siliculis papillosis margine laevibus. Hornemann Hort. hafn. 2. p. 602. Link Enum. pl. 2. p. 159.

B. corniculata Schwägr.?

Alle Theile der Pflanze sind mit kurzen, scharfen Borsten besetzt. Die Blätter lanzettförmig; die Stengelblätter buchtig-gezähnt, die Astblätter grob sägezähnig, fast gekräuselt. Der Kelch ist an der Basis mit zwei hervorstehenden Höckern versehen, gleichsam gespornt. Die Schötchen warzig-blättrig, am Rande glatt.

Vaterland: das südliche Frankreich und nördliche Italien. ☉ ♂

2. *Biscutella lucida* Balb. Helle Brillenschote.

Hierzu gehört als Varietät Biscutella subspathulata Lamarck und Desrouss.? s. Lexicon 2. Aufl. B. 2. S. 296.

3. *Biscutella maritima* Tenore. Cand. Syst. 2. p. 410. Meer-Brillenschote.

Eine jährige, krautartige Pflanze, mit leyerförmigen Wurzelblättern, und Schötchen, die am Rande mit kurzen Wimperhaaren besetzt sind. Sie wächst in Italien, in der Nähe des Meeres und gedeiht in unsern Gärten, wie die vorhergehende, im freien Lande.

Die übrigen bekannten Brillenschoten habe ich im Lexicon 1. und 2. Auflage und im Nachtrage angezeigt.

In einigen Schriften sind noch folgende Arten angeführt, von denen noch manche einer nähern Untersuchung zu bedürfen scheinen.

Biscutella chilensis Lagasc. Cand. ☉

— Columnae Spreng. ☉

Digitized by Google

Biſcutella erigerifolia Cand. ⊙. iſt B. auriculata, α. Lam. B. major Schkuhr.?

— eriocarpa Brouſſ. Cand. ⊙

— leiocarpa Cand. ⊙ iſt B. orientalis Deſf. B. apula Gaertn.

— macrocarpa Willd. ⊙

— megalocarpa Cand. Fiſcher. 4

— microcarpa Cand. ⊙

— ſuffrutica Cand. ♄

Synonymen:

Biſcutella

— apetala Walt. iſt Coronopus didyma Smith. Senebiera Cand.

— apula Lam. iſt Biſcutella didyma Willd. ſ. Nachtr.

— cichoriifolia Deslong. ſ. Nachtr. iſt Biſcutella apula var.?

— ciliata Cand. iſt Biſcutella didyma Nachtr.

— crepidifolia β. Lapeyr. iſt Biſcutella apula var.

— didyma Linn. — — — Lex.

— — Hoffm. ſ. — ſaxatilis Nachtr.

— — Scop. ſ. Biſcutella laevigata.

— intermedia β. Gou. iſt Biſcutella ſaxatilis —

— obovata Cand — — montana.

— picridifolia Lapeyr. — — apula.

— pumila Balb. — — depreſſa Nacht.

Bivonaea De Candolle iſt Thlaſpi luteum Bivon.

Bivonia Spreng. Bivonie.

Char. generic. Cal. 5ſepalus. Cor. o. Stamina 5 discreta. Antherae didymae. Spreng. Spec. pl. minus cognitae. Neue Entdeckungen 2. S. 116.

Linn. Syſt. Dioecia Pentandria. (Familie der Trifolien.)

Die Geschlechter sind ganz getrennt. Die Blume hat einen dreiblättrigen Kelch, keine Corolle; die männliche drei Staubfäden, mit zweifächerigen Antheren gekrönt.

Diese Gattung hat Hr. Prof. Sprengel bestimmt und sie dem sicilischen Botaniker Herrn Anton Bivona-Bernardi zu Ehren Bivonia genannt. Sie grenzt zunächst an Acidoton Sw. und Picramnia Sw.

1. *Bivonia axillaris* Spreng. l. c. 2. p. 116. Winkelblüthige Bivonie.

B. foliis alternis petiolatis oblongo-lanceolatis serrulatis glaberrimis, floribus axillaribus pedunculatis glomerulatis. D.

Ein Baum, dessen runde, ausgebreitete Aeste mit kleinen Warzen besetzt sind. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, länglich-lanzettförmig, lederartig, an beiden Enden verdünnt, am Rande fein sägeartig-gezähnelt, glatt, oben glänzend, unten weißlich. Die Blumen gestielt, winkelständig, geknault. Die Hüllen schuppenförmig, ausgehöhlt, dachziegelförmig gelagert. Die Kelchblätter (3) eyförmig, gespitzt, an der Spitze gezähnelt, kürzer als die Staubfäden.

Vaterland: Brasilien. ♄

Kultur:

Lockere, kräftige Erde und eine Stelle im Treibhause. Außer der Aussaat des Saamens in Blumentöpfe, die man ins warme Beet stellt, kann dieser Baum unfehlbar auch durch Stecklinge vermehrt und fortgepflanzt werden.

Bixa Linn. s. Lexic. und Nachtrag.

Ein fünfzähniger Kelch, eine zehnblättrige Corolle, deren äußere Blätter am Grunde mit Nectardrüsen versehen sind. Viele Staubfäden, im Fruchtboden stehend. Ein Griffel mit zwei Narben. Die Kapsel ist einfächerig, zweiklappig, vielsaamig, mit Stacheln oder Borsten besetzt. Die Saamen in eine breiige, färbende

Digitized by Google

Substanz gehüllt. Abbild. in Comm. hort. 1. t. 33. Gaertn. sem. t. 61.

Linn. Syst. Polyandria Monogynia. (Familie der Tiliaceen.)

1. *Bixa Orellana* Linn. Gemeiner Orleanbaum: Anotta. Engl. The heart leav'd bixa or anotto. Franz. Le rocurier des Indes; roucouyer, roucou. Holl. Orleane Bixa.

B. foliis alternis petiolatis ovatis subcordatis acuminatis integerrimis glabris, floribus paniculatis terminalibus. D.

Eine junge Bixa Orellana, welche im hiesigen botanischen Garten in einem Treibhause steht, ist gegenwärtig nur 4 Fuß hoch und hat noch keine Blüthen getragen. Der Stamm ist aufrecht, mehr baum- als strauchartig, von der Mitte nach oben ästig. Die Rinde unbehaart, grau-braun, unten am Stamme geringelt, an den Aesten glatt, grünlich. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, eyförmig, langgespitzt, ganzrandig, an der Basis fast herzförmig, auf beiden Seiten glatt, gerippt-geadert, 5—10 Zoll lang 4—6 Zoll breit, zuweilen an der Basis mit 1 oder 2 zahnförmigen Einschnitten versehn. Die Blattstiele 3—5 Zoll lang, rund, glatt, an beiden Enden verdickt.

Die Kultur und den Nutzen des Orleanbaumes habe ich im Lexicon und Nachtrage angegeben.

2. *Bixa Urucurana* Hoffmanns. Willd. Enum. Hort. Berol. p. 565. s. Nachtrag B. 1. S. 506.

Blackburnia pinnata Forst. s. Lexicon hat Sprengel, in Syst. veg. 1. p. 441, zur Samara gezogen. —

Blackwellia Commerf. Juss. s. Lexicon.

Cal. quinquefidus semisuperus. Cor. 15 petala. Capf. 1 locul. polysperma Willd. Spec. pl. 2. p. 930. Dodecandria Pentagynia. (Familie der Rosaceen.)

Im Lexicon habe ich drei Arten beschrieben und in der zweiten Auflage B. 2. S. 300. bemerkt, daß diese Gattung einer Pflanzenmalerin Elisabeth Blackwell zu Ehren ihren Namen führt.

1. *Blackwellia cerasifolia* Venten. Kirschbaumblättrige Blackwellie. ♄

2. *Blackwellia glauca* Venten. Grau- oder meergrüne Blackwellie. ♄

3. *Blackwellia spiralis* Wallich. Spiralförmige Blackwellie.

B. foliis obovatis glanduloso-dentatis subtus pubescentibus, spicis axillaribus solitariis longissimis nutantibus, floribus subpentandris. Wallich descript. of some rare ind. plants. Spreng. Neue Entdeckungen 2. S. 255.

Die Blätter stehen wechselsweise, sind umgekehrteyförmig, drüsig-gezähnt, oben glatt, unten filzig. Die Blumen fast fünffädig, in sehr lange, einzelne, winkelständige Aehren gesammelt, die überhängen und gedreht sind.

Vaterland: Indien, Pegu. ♄

4. *Blackwellia tomentosa* Vent. Filzige Blackwellie. ♄

Die vorstehenden Blackwellien scheinen jetzt in Deutschland noch fremd zu seyn, daher läßt sich ihre Behandlung, hinsichtlich der Fortpflanzung und Vermehrung, nicht genau angeben. Wenn sie in unsere Gärten eingeführt werden, müssen wir sie ins Treibhaus stellen und dann versuchen, ob sie mit geringeren Wärmegraden vorlieb nehmen.

Blackwellia antarctica Gaertn. ist Palladia antarctica Lamarck.

Bladhia Thunb. s. Lexic. 1. und 2. Aufl.

1. *Bladhia japonica* Thunb. Japanische Bladhie.

Digitized by Google

Der Stengel ist strauchartig. Die Blätter stehen einander gegenüber oder zu dreien, sind eyförmig, gespitzt, sägerandig, glatt. Die Blumen bilden gestielte, winkelständige Doldentrauben. Der gemeinschaftliche Blumenstiel ist gestreift, glatt, aufrecht, 2 Zoll lang; die Blumenstielchen rund, roth, glatt, übergebogen. Die Blumen wohlriechend, die Corollen weiß, radförmig; fünf Staubfäden, im Schlunde der Corolle eingefügt, mit herzförmigen, kegelförmig gegen einander geneigten Antheren. Die Beere rund, erbsenförmig, mit dem bleibenden Griffel gekrönt.

Die Diagnose im Lexicon 1. Auflage B. 1. S. 239. N. 1. wird gestrichen. Desgleichen Bladhia S. 238. Zeile 7.

Die übrigen Arten: Bladhia crispa, glabra und villosa s. Lexicon 1. und 2. Auflage.

Alle vier Arten wachsen in Japan, im Gesträuche, an Bergen und Rändern. Es sind kleine strauchartige Pflanzen, die 4—8 Zoll, selten über 1 Fuß hoch werden und deren Stengel meist einfach, aufrecht, mehr oder weniger knieartig gebogen sind. Man überwintert sie im Glashause und versucht dann ob sie in milden und südlichen Gegenden an das Klima des Landes sich gewöhnen lassen.

Blaeria Linn. s. Lexicon und Nachtr.

Synonymen:

Blaeria
— bracteata Wendl. ist Sympieza Lichtenst.
— depressa Lichtenst. — Blaeria pusilla.
— hirsuta — — — pauciflora.

Blandfordia Smith.

Kennzeichen der Gattung und zwei Arten s. Nachtrag B. 1. S. 510.

1. *Blandfordia grandiflora* Rob. Brown. Großblumige Blandfordie.

B. bracteis pedunculum floriferum subaequantibus: interiore triplo minore. R. Br. Prodr. Fl. Nov. Holl.

Diese Art scheint einer nähern Untersuchung zu bedürfen, zumal da R. Brown am Schlusse der vorhergehenden Diagnose Aletris punicea Labill. nov. holl. 1. p. 58. t. 111. (s. Nachtrag B. 1. S. 157.) mit? citirt hat. —

Blandfordia cordata Andrews Repos. t. 343. ist Galax aphylla Linn.

Blandovia striata Willd. berl. Mag. 3. p. 100. t. 4. f. 2. s. Nachtrag Kryptogamie.

Blastus cochinchinensis Lour. XX. 4. ♄

Blechnum Linn. Eine Farrnkraut-Gattung s. Lexic. 1. Aufl. B. 2. und Nachtrag Kryptogamie.

Blechum Brown. Juss. Ruellia Linn.

Cal. quinquepartitus regularis. Corolla infundibuliformis; limbo quinquefido, parum inaequali. Antherae biloculares. Capsula bilocularis; loculis polyspermis. Dissepimentum a valvis demum solutum. Semina retinaculis sustenta. Kunth Synops. pl. 2. p. 35.

Es ist daselbst nur eine Art, nämlich Blechum Brownei angezeigt, die ich im Lexicon B. 8. S. 296. N. 8. unter Ruellia Blechum Linn. Swartz. abgehandelt und beschrieben habe. Die Pflanze kommt aus Jamaika ist ☉ oder ♂.

Auch im Lexicon 2. Auflage B. 2. S. 308. habe ich sie als Synonym angezeigt, daselbst Zeile 11, 2 und 5 von unten, auch S. 309. Zeile 1 lese man Blechum statt Blechnum.

Blepharis Jussieu Gen. pl. p. 115. s. Nachtrag B. 1. S. 511.

Diese Gattung unterscheidet sich von Acanthus Linn. hauptsächlich durch einen doppelten Kelch: der innere hat vier Einschnitte, davon zwei viel größer als die übrigen sind; der äußere ist vierblättrig, gewimpert

und am Grunde von drei kleinen, gewimperten Bracteen umgeben. Die Corolle ist einlippig, dreispaltig. Staubfäden und Stempel wie bei Acanthus.

Die Arten, welche Juss. aufgestellt hat, sind perennirend, krautartig oder strauchartig. Die Blätter stehen zu vieren quirlförmig, die Blumen einzeln, winkel- und gipfelständig. Es sind folgende:

1. *Blepharis capensis* Juss. Acanthus capensis. Linn. Suppl. s. Lexicon 1. Aufl. B. 1. S. 41.

Ein Strauch mit runden, aschgrauen Aesten, gegenüberstehenden, länglich-lanzettförmigen, steifen, dornigespitzten Blättern, die an beiden Seiten oft nur mit zwei Dornen versehen sind, und einzelnen, gipfelständigen, aufsitzenden Blumenähren. Die Bracteen gleichen den Stammblättern, haben aber an beiden Seiten mehrere Dornen als jene. Der Kelch ist glatt, die Corolle einlippig, dreispaltig.

Vaterland: das Kap der guten Hoffnung. ♄

2. *Blepharis furcata* Juss. Acanthus furcatus Linn. Suppl. 295. s. Leric. 1. Aufl. B. 1. S. 42.

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht. Die Blätter sind länglich-gezähnt-dornig, die Bracteen an der Spitze mit drei Dornen versehen, also gabelförmig-dornig.

Vaterland: wie N. 1. ♄

3. *Blepharis procumbens* Juss. Acanthus procumbens Linn. Suppl. 294. s. Leric. 1. Aufl.

Ein strauchartiger, gestreckter Stengel, mit länglichen, sägezähnig-gefranzten Blättern.

Vaterland wie vorhergehende. ♄

4. *Blepharis calaminthaefolia* Juss. s. Nachtrag B. 1. S. 512.

5. *Blepharis saturejaefolia* Juss. Acanthus integrifolius Linn. Suppl. 294. s. Leric. 1. Aufl. B. 1. S. 42.

Digitized by Google

Der Stengel ist strauchartig, gestreckt. Die Blätter stehen quirlförmig, sind linienförmig und ganzrandig.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ♄

6. *Blepharis boerhaaviaefolia* Juss. Acanthus maderaspatensis Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 1. S. 43.

Acanth. ciliaris Burm. ind. 130. t. 99. f. 3.

Der Stengel ist krautartig, zweitheilig. Die Blätter stehen zu vieren, sind elliptisch-eyförmig, fast gezähnt-buchtig; zwei davon sind kleiner als die übrigen. Die Blumen winkelständig. Der innere Kelch ist viertheilig, die zwei äußern Theile sind lanzettförmig, länger als die übrigen; der äußere besteht aus vier umgekehrteyrund-keilförmigen Blättern, die gewimpert sind.

Vaterland: Indien, Tranquebar. ♄

7. *Blepharis edulis* Juss. Acanth. edulis Forsk. s. Lexic. 1. Aufl. B. 1. S. 42.

Ruellia ciliaris Linn. Mant. 89.

R. persica Burm. l. c. t. 42. f. 1.

Der Stengel ist strauchartig, mit linien-lanzettförmigen, gezähnt-dornigen Blättern besetzt, die zu vieren quirlförmig stehen.

Vaterland: das glückliche Arabien und Persien. ♄

8. *Blepharis molluginifolia* Juss. Acanth. repens Vahl. s. Lexic. 1. Aufl. B. 1. S. 44.

Der Stengel ist kriechend, scharfborstig. Die Blätter stehen zu vieren, quirlförmig, sind linienförmig, ungetheilt, fast gewimpert. Die Blumen einzeln, winkelständig. Diese Art gleicht der B. saturejaefolia N. 5., unterscheidet sich aber durch den kriechenden Stengel, und durch schmälere und längere, glatte Blätter. Sie variirt mit lanzettförmigen Blättern.

Vaterland: Ostindien. ♃

Digitized by Google

9. *Blepharis linariaefolia* Juſſ. ſ. Nachtrag B. 1. S. 512.

Kultur:

N. 6, 8 und 9 ſtellt man ins Treibhaus. Die übrigen nehmen mit Durchwinterung im Glashauſe vorlieb.

Bletia Ruiz et Pavon. Brown. Miſſ. ſ. Nachtrag B. 1. S. 512.

Labellum ſeſſile cucullatum; nunc baſi calcaratum. Petala 5 diſtincta. Columna libera. Maſſae pollinis 8 v. 4 bilobae. Ait. Hort. Kewenſ. ed. 2. v. 5. p. 205. Gynandria Monandria. (Familie der Orchideen.)

Die Blume hat eine verkehrte Lage. Die fünf äußern Blätter ſind ausgebreitet, ey-lanzettförmig, ſchmäler als die zwei innern. Die Lippe aufſitzend, kappenförmig (ausgehöhlt), an der Baſis zuweilen geſpornt. Das Befruchtungsſäulchen unten ganz frei, und trägt an der Spitze eine bewegliche Anthere mit 4 oder 8 zweilappigen Pollenmaſſen.

1. *Bletia Tankervilliae* R. Brown. Tankervilles Bletie. Engl. Tankerville's Bletia.

B. labello calcarato indiviſo: cornu abbreviato, foliis radicalibus ovato-lanceolatis. Hort. Kewenſ. ed. 2. v. 5. p. 205.

Hierher gehört Limodorum Tankervilliae Ait. ſ. Leric. 1. Aufl. B. 5. S. 479. N. 12. Andrews Repoſit. Redout. lil. 43. Schneev. Icon. 5.

Limodorum Incarvillei Swartz. ſ. Perſ. Syn. 2. p. 520.

Die Wurzel beſteht aus einem oder mehreren rundlichen Knollen, die am Grunde mit Faſern verſehen ſind und im Alter faſt zur Hälfte über die Erde ſich erheben. Die Wurzelblätter ſind eylanzettförmig, gefaltet-gerippt, unbehaart, glattrandig, an der Baſis ſehr verdünnt, an Stielen herablaufend ſich ſcheidenartig

artig umfassend, mit dem Stiele 2—3 Fuß lang, in der Mitte 3—5 auch 7 Zoll breit, anfänglich aufrecht, dann übergebogen.

Der Schaft wird 2—3 Fuß hoch, ist aufrecht, walzenrund, etwa eines kleinen Fingers dick, glatt, grün, blattlos, nur mit einigen anliegenden, schuppenartigen Scheiden bekleidet. Die Blumen stehen einzeln, sind gestielt und bilden eine reiche, lockere Endähre; jeder Blumenstiel ist am Grunde mit einem häutigen, lanzettförmigen, gestreiften, scheidenartigen Deckblatte besetzt, welches so lang als der Stiel und Fruchtknoten ist. Die Corollenblätter sind lanzettförmig, in der ersten Periode übereinanderliegend, dann ausgebreitet, senkrecht stehend, 1 Zoll lang oder etwas länger, fast fleischig, auswendig schneeweiß, inwendig braun. Die Lippe hat einen kurzen, stumpfen Sporn, ist kappenförmig, weiß, in der Mitte nach der Spitze zu rosenroth, inwendig gelblich mit purpurrothen Streifen, an der Spitze gekerbt, wellenförmig gekräuselt. Eine Varietät trägt Blumen, deren Corollenblätter auswendig, wie die Lippe, rosenroth sind.

Vaterland: China. 4 Blühzeit: März und April bis Mai, zuweilen auch früher oder später, nachdem die Pflanze behandelt wird.

Diese prachtvolle Pflanze, welche sich hauptsächlich durch Anstand und Färbung ihrer großen, lieblichen Blumen empfiehlt, habe ich schon im Lexicon B. 5. S. 479 angezeigt, nebst einer auf Erfahrung sich gründenden Anleitung zu ihrer Behandlung hinsichtlich des Standortes und der leichten Dammerde. Auf dieselbe Art und Weise wird sie jetzt noch im hiesigen Garten behandelt und zur Blüthe gebracht. Sie vermehrt sich durch Sprößlinge (junge Knollen), welche an der Wurzel sich bilden, die, sobald sie zum Versetzen stark genug sind, von der Mutterpflanze behutsam abgenommen, einzeln in Töpfe gepflanzt, und in ein warmes Lohbeet gestellt werden.

In der Fortsetzung des Garten-Magazins, fünften Bandes fünftes Stück, in welchem diese Bletie abgebildet ist, wird S. 170 bemerkt: „Es ist nichts

weniger als eine zärtliche Pflanze, und sie verträgt recht gut im Sommer die freie Luft auf einem beschützten Standorte."

Um uns von der Wahrheit des Gesagten zu überzeugen, wurden im vorigen Sommer mit zwei Pflanzen dieser Art Versuche gemacht. Eine Pflanze steht immer im Treibhause in einem Lohbeete; die zweite setzte der Herr Hofgärtner E. Sckell auf ein sonnenreiches Gartenbeet, und senkte den Topf bis an den Rand in die Erde. Zu Ende August wurde die Pflanze wieder ausgehoben, im Glashause, über dem Feuerkanale, in die Nähe der Fenster auf eine Stellage gesetzt, und den Winter über wenig begossen. Jetzt im März hat sie noch ein gesundes Ansehen, und soll im Sommer abermals ins Freie gebracht werden, um zu versuchen, ob sie nach dieser Behandlung Blüthen trägt, woran ich noch zweifle; denn nach meinen Beobachtungen und Erfahrungen verlangt sie zur Entwickelung und Ausbildung ihrer Blumen durchaus Treibhauswärme, worüber ich schon im Lexicon B. 5. S. 479 und S. 480 mich ausgesprochen habe.

Auch H. Garten-Inspektor Otto in Berlin hat in den Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues ꝛc. erste Lieferung S. 71 seine Beobachtungen und Erfahrungen über die Kultur der Bletia Tankervilliae aufgestellt, die im Allgemeinen mit meiner Anleitung, hauptsächlich in Bezug auf Standort, leichte Laubholzerde und das Einlegen der kleinen Steine auf dem Boden des Topfes, in welchen die Pflanze zu stehen kommt, fast wörtlich übereinstimmt; gleichwohl sagt Herr Otto am Schlusse seiner Abhandlung, daß die Kultur in meinem Lexicon falsch angegeben sey. Die Eichen- oder Rüsterborke, welche Herr Otto am innern Rande des Topfes einzulegen empfiehlt, ist bei dieser Pflanze nicht nöthig, wie bei andern Orchideen, die in ihrer Wildniß auf Baumstämmen vegetiren. Ueberdies ist sie, hinsichtlich der Erdarten, nicht sehr zärtlich, und nimmt, in Ermangelung der leichten Holz- oder Lauberde, auch mit guter Mistbeeterde vorlieb.

Digitized by Google

Ferner bemerkt Herr Otto S. 72: „Den lateinischen Namen erhielt sie (die Pflanze) der Lady Tankervill zu Ehren, welche sie zuerst gezeichnet und nach Europa gebracht hat.“ Nicht Lady Tankervill, sondern Dr. Fothergill hat unsere liebliche Bletie im Jahr 1778 aus China nach England gebracht, s. Hort. Kewens. ed. 2. V. 5. p. 205, und Persoon ist der Meinung, daß sie dem Pater Incarville zu Ehren Limodorum (Bletia) Incarvillei heißen müsse, s. Pers. l. c.

Möchte Herr Garten-Inspektor Otto künftig die Belehrungen anderer Schriftsteller zuvor prüfen und genau kennen lernen, nicht von Neid und Eigendünkel getrieben die kritische Feile ergreifen und als Tadler auftreten, am wenigsten dann, wenn er nichts Besseres liefern kann als seine Vorgänger!

2. *Bletia verecunda* R. Br. Faltige Bletie.

B. labello ecalcarato: costis disci ramosis; lobo medio latiore quam longo; lateralibus superne angustioribus, scapo subramoso. R. Brown Mss. Hort. Kewens. ed. 2. V. 5. p. 207.

Diese Pflanze habe ich unter Cymbidium verecundum Swartz im Nachtrage B. 2. S. 549 genau beschrieben und die Synonymen angezeigt.

3. *Bletia florida* R. Br. Schönblühende Bletie. Engl. Purple Bletia.

B. labello ecalcarato: costis disci simplicibus; lobo medio subcuneiformi; lateralibus apice latioribus, scapo subramoso. R. Brown. Mss. Hort. Kew. l. c.

Cymbidium floridum Salisb. prodr. 9.

Limodorum purpureum Redout. liliac. 83.

Hierher gehört Cymbidium altum Willd. s. Nachtrag B. 2. S. 542.

Die Wurzelblätter sind breit-lanzettförmig, gefaltet-gerippt. Der Schaft mehr oder weniger ästig, vielblumig. Die Blumen roth. Die Lippe ohne Sporn,

dreilappig. Der mittlere Lappen faſt keilförmig; die Seitenlappen ſind an der Spitze breiter als unten.

Vaterland: Weſtindien. 4 Blühzeit: Juli und Auguſt.

4. *Bletia hyacinthina* R. B. Hyacinthenartige Bletie.

B. labello ecalcarato imberbi, maſſis pollinis quatuor bilobis; caule folioſo, floribus racemoſis. R. Brown. Mſſ. Hort. Kew. l. c.

Hierher gehört Cymbidium hyacinthinum Smith exot. bot. 1. p. 117. t. 60., Bot. Magaz. 1492, ſ. Nachtr. B. 2. S. 531. N. 9.

Der Stengel iſt mit lanzettförmigen Blättern beſetzt. Die Blumen bilden eine lockere Endtraube. Die Lippe ohne Sporn, ungebartet; 4 zweilappige Pollenmaſſen in einer gipfelſtändigen, hinfälligen Anthere.

Vaterland: China. 4 Blühzeit: der größere Theil des Jahres.

5. *Bletia capitata* R. Br. Kopfförmige Bletie.

B. labello ecalcarato: prope baſin intus callo adnato, caule folioſo, floribus capitatis. R. Brown Mſſ. Hort. Kew. ed. 2. V. 5. p. 206.

Der Stengel iſt mit Blättern bekleidet und trägt kopfförmig beiſammenſtehende Blumen. Die Lippe iſt ohne Sporn, an der Baſis inwendig ſchwielig. Dieſe Art hat Sir Joſeph Banks im Jahr 1795 aus Weſtindien erhalten. Sie iſt perennirend, ſteht im botaniſchen Garten zu Kew (ſprich Kiu) im Treibhauſe, und blüht im Jun. und Jul.

Die übrigen hierher gehörenden, von Ruiz und Pavon beſtimmten Arten habe ich im Nachtrage B. 1. S. 512 aufgeführt. Sie ſind alle in Tropenländern einheimiſch und verlangen in unſern Gärten Treibhauswärme.

Blighia Koenig in annals of bot. 2. 571. Akeeſia Tuſſac.

Char. gener. Cal. quinquepartitus. Pet. 5, duplicata. Styl. o. Capſ. cornoſa, 3 valvis, 3 locularis. Sem. ſolitaria, arillo maximo inſidentia. Hort. Kewenſ. ed. 2. V. 2. p. 350. Octandria Monogynia. (Familie der Sapindeen.)

Dieſe Gattung grenzt zunächſt an Taliſia Aubl. ſ. Lexicon und an Aporetica Forſt. Sie unterſcheidet ſich durch einen fünftheiligen Kelch, durch fünf Corollenblätter, die an der Baſis mit vertieften (ausgehöhlten) Anhängen oder Saftdecken verſehen, alſo nach Aiton doppelt ſind, durch acht behaarte, am Grunde verdickte Staubfäden, durch einen Fruchtknoten mit aufſitzender Narbe, von einem fleiſchigen Nectarringe umgeben, endlich durch eine fleiſchige, dreifächerige, dreiklappige Kapſel, mit einzelnen Saamen, deren Keimwarze groß und fleiſchig-talgartig iſt.

Im Hort. Kewenſ. iſt nur eine Art angezeigt, welche der Capit. William Bligh in Afrika fand und ſie im Jahr 1793 in England eingeführt hat.

1. *Blighia ſapida* Koenig. l. c. t. 16. 17. Afrikaniſche Blighie. Engl. Akee Tree.

Akeeſia africana Tuſſac. flore des antill. 66. t. 3.

Die ſpecifiſchen Kennzeichen hat Aiton nicht angegeben, ſondern nur bemerkt, daß ſie ħ ſey und im Treibhauſe ſtehe.

Blumenbachia halepenſis Koel. Gram. iſt Holcus halepenſis Linn. Sorghum halepenſe Perſ. Synopſ.

Bobu Adanſ. iſt Eugenia laurina Willd. ſ. Lexic.

Bocconia Linn. Bocconie. S. Lexicon.

Cal. diphyllus caducus. Cor. o. Stam. 8—12 aut plura, hypogyna. Filamenta brevia. Antherae lineares baſi affixae. Ovarium ſuperum, ſtipitatum. Stylus brevis bifidus. Stigmata patentia, interne plumoſa. Capſula ſiliculaeformis, ovato-elliptica, compreſſiuscula, ſtipitata, ſty-

lo coronata, unilocularis monoſperma, baſi valvulis duabus dehiſcens, perſiſtente ſutura annulari. Kunth Synopſ. 3. p. 135.

Linn. Syſt. Dodecandria Monogynia (Familie der Papavereen).

Die zwei längſt bekannten Arten Bocconia frutescens Linn. und B. cordata Willd. habe ich im Lexicon 1. und 2. Auflage beſchrieben, und im Nachtr. B. 1. S. 514 angezeigt, daß dieſe Gattung zu Ehren eines alten Botaniſten des Herrn Paul Bocco ihren Namen führt.

1. *Bocconia integrifolia* H. et B. Ganzblättrige Bocconie.

B. foliis oblongis crenatis. Humb. et Bonpl. Plant. aequin. 1. p. 119. t. 35. Kunth l. c. 3. p. 135.

B. integrifolia var. α. peruviana Cand. Syſt. veg. 2. p. 91.

Der Stengel iſt ſtrauchartig, äſtig, an den Spitzen krautartig. Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe, ſind länglich, ungetheilt, gekerbt. Die Blumen bilden gipfelſtändige Riſpen, die mit Bracteen beſetzt ſind.

Vaterland: Peru, an der weſtlichen Andeskette. ♄ Blühzeit: Auguſt.

Kultur:

Den Saamen hiervon ſäet man in Blumentöpfe und ſtellt dieſe in ein warmes Beet; die jungen Pflanzen werden einzeln in Töpfe in lockere Erde geſetzt und ins Treibhaus geſtellt. Unfehlbar läßt ſich dieſe Art auch durch Stecklinge vermehren und fortpflanzen.

Boebera Willd. (Dyſotia Cavan.) Boebere. S. Nachtrag B. 1. S. 515.

Involucrum (Calyx) ſemiglobosum duplex utrumque profunde multipartitum. Receptaculum nudum. Flosculi diſci tubuloſi, hermaphroditi;

Digitized by Google

radii ligulati, feminei. Antherae basi nudae. Akenia pilis fasciculatis coronata. Humboldt et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. ed. Kunth IV. p. 198. Synopf. 2. p. 462.

Linn. Syft. Syngeneſia Superflua (Familie der Gewächſe mit zuſammengeſetzten Blumen (Compoſitae).

Der Kelch iſt halbkugelig, doppelt; der innere acht-, der äußere 6—7- oder vielblättrig. Der Fruchtboden nackt. Die Zwitterblümchen auf der Scheibe ſind röhrig, die weiblichen Strahlblümchen zungenförmig. Der Saame trägt eine büſchelförmige Haarkrone.

1. *Boebera faſtigiata* H. et B. Gleichhohe Boebere.

B. foliis profunde pinnatifidis, laciniis argute ſerratis, involucro exteriore profunde 6—7partito, laciniis integerrimis. Kunth l. c. 2. p. 463.

Der Stengel iſt krautartig, äſtig. Die Blätter ſind tief halbgefiedert, die Einſchnitte ſpitzig ſägezähnig. Die Blumen gipfelſtändig, geſtielt, gelb. Der äußere Kelch beſteht aus 6—7 ganzen Blättchen.

Vaterland: Mexico. ⊙ Blühzeit: Auguſt und September. Den Saamen hiervon ſäet man ins Miſtbeet, und ſetzt hernach die Pflanzen, wenn kein Froſt mehr zu fürchten iſt, an der beſtimmten Stelle ins freie Land.

2. *Boebera Porophyllum* H. et B.

B. foliis pinnatifidis, laciniis ſerratis, dentibus piliferis, laciniis involucri crebris, exterioribus pinnatifido-ciliatis. Kunth l. c. 2. p. 463.

Hierher gehört nach Sprengel (Neue Entdeckungen 3. S. 44) Pteronia Porophyllum Cav. ſ. Lexic. B. 7. S. 652 und Dyſſodia Porophylla Cav. hort. matr. t. 60. Unter dem letzten Namen habe ich dieſe jährige Pflanze nach Willdenow Enum. 2. p. 900. aufgeführt und im 1. Nachtrage B. 3. S. 36 beſchrieben, aber ſtatt Dyſodia leſe man daſelbſt Zeile 8 und 15 Dyſſodia. Desgleichen S. 37 Zeile 6 und 17.

Digitized by Google

Im hiesigen botanischen Garten wird diese Pflanze 2—3 Fuß hoch, ist krautartig, der Stengel aufrecht, straff, eckig und glatt. Die Blätter stehen wechselsweise, sind ungestielt, an der Basis halbumfassend, leyerförmig-halbgefiedert, glatt, 1 Zoll lang, auch länger, die Einschnitte spitzig gezähnt, in den Buchten mit länglichen, durchscheinenden Drüsen versehen; die Zähne haben eine haarig-borstige Spitze. Die Blumenstiele verlängert, einzeln, gipfelständig, mit zerstreutstehenden, linienförmigen, halbgefiederten Blättern besetzt, deren Zähne linien-pfriemenförmig, ganzrandig sind. Der Kelch ist doppelt. Beide sind vielblättrig: der innere besteht aus lanzettförmigen, braunen, gespitzten Blättern, die an der Spitze mit einer Drüse gezeichnet sind; die Blätter des äußeren Kelches gleichen denen an den Blumenstielen, sind halbgefiedert. Die Blümchen alle safrangelb. Die Saamenkrone haarförmig.

Vaterland: Merico. ☉ Blühzeit: September. Man behandelt sie wie die vorhergehende Art.

Boebera chrysanthemoides Willd. Dyssodia glandulosa Cavan. unterscheidet sich durch doppelthalbgefiederte Blätter, deren Einschnitte gespitzt und ganzrandig sind, und durch den gleichen Kelch, d. h. der innere und äußere Kelch ist achtblättrig. Uebrigens s. Nachtr. B. 1. S. 515.

Boehmera Link Enum. 2. p. 384. s. folgende Gattung.

Boehmeria Jacquin (Boehmera Link). Böhmerie. S. Nachtr. B. 1. S. 516.

Flores monoici vel dioici; masculi: Calyx quadripartitus. Stamina quatuor. Flores feminei: Cal. tubulosus, apice dentatus. Ovarium solitarium. Stylus unicus elongatus. Stigma simplex. Akenium calyce persistente, superne coarctato tectum. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. ed. Kunth 2. p. 34. Kunth Synops. 1. p. 371.

Linn. Syst. Monoecia Tetrandria (Familie der Urticeen).

Digitized by Google

Die Geschlechter sind halb, zuweilen ganz getrennt. Die männlichen Blumen haben einen fünftheiligen Kelch und 4 Staubfäden; die weiblichen einen röhrigen, an der Spitze gezähnten Kelch, einen Fruchtknoten ohne Griffel mit verlängerter, einfacher Narbe. Der Saame im bleibenden Kelch geschlossen. Diese Gattung unterscheidet sich von Urtica Linn. am meisten durch fehlende Nectarien, durch die Gestalt und Beschaffenheit des weiblichen Kelches und der Saamen. Sie führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Prof. Böhmer s. Nachtr. a. a. O.

Die Arten, welche dieser Gattung angehören, sind kleine Bäume, Sträucher oder krautartige Pflanzen, deren Blätter alterniren oder einander gegenüberstehen. Die Blumen winkelständig, geknault-kopfförmig oder geknault-ährenförmig.

Willdenow hat sie nach der Stellung der Blätter in zwei Abtheilungen aufgeführt:

I. Foliis oppositis, mit gegenüberstehenden Blättern.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Nachtrage abgehandelten Arten: Boehmeria alienata, B. caudata, B. cylindrica, B. littoralis, B. spicata und folgende:

1. *Boehmeria ampullacea* H. et B. Alaussische Böhmerie.

B. foliis oppositis? oblongis acuminatis serratocrenatis trinerviis adpresso-pilosiusculis supra rugulosis, spicis axillaribus verticillatis dioicis folium subaequantibus. Humb. et Bonpl. l. c. Kunth l. c. 3. p. 372.

Der Stamm ist strauchartig, ästig. Die Blätter stehen einander gegenüber? sind länglich, langgespitzt, gesägt-feingekerbt, dreirippig, mit angedrückten Härchen bekleidet, oben gerunzelt. Die Geschlechter ganz getrennt, die Blumen quirlförmig, in winkelständigen Aehren, die so lang als die Blätter sind.

Vaterland: Südamerika, bei der Stadt Alausi an Bergen und in Niederungen. ♄ Blühzeit: Mai.

Digitized by Google

2. *Boehmeria petiolaris* H. et B. Langſtielige Böhmerie.

B. foliis oppoſitis longe petiolatis oblongis acuminatis ſerratis trinerviis rigidis ſupra adpreſſo-piloſiusculis ſubtus molliter hirto-pubeſcentibus caneſcentibus, ſpicis axillaribus dioicis ?. Kunth l. c. 1. p. 372.

Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind langgeſtielt, länglich, langgeſpitzt, ſägezähnig, ſteif, oben mit feinen angedrückten Haaren bekleidet, unten weich borſtig-filzig, graulich. Die Blumen bilden winkelſtändige Aehren.

Dieſe Art kommt der vorhergehenden nahe, unterſcheidet ſich aber durch größere und länger geſtielte Blätter, die unten graufilzig ſind, und durch die Geſtalt des Kelches.

Vaterland: Südamerika. ♄ Blühzeit: Julius.

3. *Boehmeria macrophylla* Hornem. Großblättrige Böhmerie.

B. foliis oppoſitis ovatis ſubcordatis acutis ſerratis, petiolis glabris, ſpicis axillaribus dioicis filiformibus pendulis, caule fruticoſo ſuperne glandulolo. Hornemann hort. hafn. 2. p. 890.

Boehm. cordata Hortulan. ?

Der Stengel iſt ſtrauchartig, äſtig, oben drüſig. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind geſtielt, eyrund-faſt herzförmig, geſpitzt, ſägezähnig, die Stiele glatt. Die Geſchlechter ganz getrennt. Die Blumen in winkelſtändige, fadenförmige Aehren geſammelt, die herabhängen.

Das Vaterland von dieſer Art iſt noch unbekannt. Herr Prof. Hornemann hat nur bemerkt, daß ſie ♄ ſey und in ſeinem Garten im Treibhauſe ſtehe.

II. Foliis alternis, die Blätter alterniren, d. h. ſie ſtehen wechſelsweiſe.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Nachtrage beſchriebenen Arten: Boehmeria chinenſis, B. cochin-

Digitized by Google

chinenſis, B. fruteſcens, B. hirta, B. interrupta, B. lateriflora, B. nudiflora, B. ramiflora, B. rubeſcens und folgende:

4. *Boehmeria anguſtifolia* H. et B. Schmalblättrige Böhmerie.

B. foliis alternis lanceolatis acuminatis trinerviis obſolete ſerratis, ſupra glabris nervis ſubtus ſtrigoſo - pilosis, glomerulis axillaribus dioicis. Kunth l. c. 1. p. 371.

Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe, ſind geſtielt, lanzettförmig, langgeſpitzt, ſchmal, dreirippig, am Rande undeutlich ſägezähnig, oben glatt, unten an den Rippen mit Strichborſten beſetzt. Die Geſchlechter ſind ganzgetrennt, die Blumen geknault, winkelſtändig.

Vaterland: Südamerika, bei Santa Anna. ♄ Blühzeit: April.

5. *Boehmeria ballotaefolia* H. et B. Ballotenblättrige Böhmerie.

B. foliis alternis approximatis ovatis acuminatis leviter cordatis trinerviis ſupra rugulosis piloſiusculis ſubtus tenuiter piloſis, glomerulis axillaribus androgynis. Kunth l. c. 1. p. 371.

Der Stamm iſt baum- oder ſtrauchartig, äſtig. Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe, gehäuft, ſind eyförmig, langgeſpitzt, leicht herzförmig, dreirippig, oben runzlich, faſt glatt, unten mit feinen Haaren bekleidet. Die Zwitterblumen geknault, winkelſtändig.

Vaterland: Südamerika, das Reich Quito, bei Hambato und Llactacunga. ♄ Blühzeit: Junius.

6. *Boehmeria bullata* H. et B. Blaſige Böhmerie.

B. foliis alternis oblongis acuminatis argute ſerrulatis trinerviis ſupra bullatis glabris ſubtus reticulato-lacunoſis et hiſpido-hirtis, ſpicis axillaribus verticillatis dioicis. ? Kunth l. c. 1. p. 372.

Digitized by Google

Stamm und Stellung der Blätter wie bei vorhergehender Art. Die Blätter sind länglich, langgespitzt, sägezähnig mit spitzigen Serraturen, auf der Oberfläche blasig, glatt, unten netzartig geadert-vertieft und scharfborstig. Die Blumen quirlförmig gestellt und bilden winkelständige Aehren.

Vaterland, Standort und Blühzeit wie bei N. 5. ♄

7. *Boehmeria celtidifolia* H. et B. Zürgelbaumblättrige Böhmerie.

B. foliis alternis ovato-oblongis acuminatis basi inaequalibus argute serratis trinerviis supra rugosis strigosis subtus pubescenti-hirtis, glomerulis axillaribus dioicis. ? Kunth l. c. 1. p. 371.

Der Stamm ist baum- oder strauchartig. Die Blätter stehen wechselsweise, sind eyrund-länglich, langgespitzt, an der Basis ungleich, am Rande spitzig sägezähnig, dreirippig, oben gerunzelt, mit Strichborsten besetzt, unten filzig-borstig. Die Blumen geknault, winkelständig.

Vaterland: Südamerika. ♄ Blühzeit: Junius.

8. *Boehmeria elongata* Fischer. Hornem. hafn. Suppl. 107. Link Enum. 2. p. 384.

Eine jährige Pflanze aus Brasilien mit einem krautartigen, ästigen Stengel und länglich-lanzettförmigen Blättern, die wechselsweise stehen.

Kultur:

Die vorstehenden Böhmerien fordern warme Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern. Die Vermehrung und Fortpflanzung geschieht durch die Aussaat des Saamens ins Mistbeet oder in Blumentöpfe, die ins warme Beet gestellt werden, und durch Stecklinge.

Synonymen:

Boehmeria

— arborea Desf. ist Boehmeria rubescens Nachtr.

Digitized by Google

Boehmeria

— acuminata, cephalida, fagifolia, maculata, rugosa, trinervata und urticifolia Perſ. habe ich nach Juſſieu und Willdenow unter Procris aufgeführt. S. Lexic. B. 7.

Boerhaavia Linn. Boerhaavie. S. Lexicon und Nachtrag.

Involucrum polyphyllum multiflorum (ſ. pauciflorum), foliolis ſquamaeformibus deciduis. Cal. tubuloſus medio coarctatus; limbo plicato, deciduo. Stamina 1—2—4. Akenium tubo calycis angulato apice clauſo arcte incluſum. Kunth Synopſ. 2. p. 16.

(Linn. Syſt. Monandria (Diandria Link, Spreng.) Monogynia (Familie der Nyktagineen).

Im Nachtrage B. 1. S. 521 habe ich bemerkt, daß dieſe Gattung mit 1—2—4, zuweilen auch mehreren Staubfäden variirt, und des großen Boerhaave zu Ehren ihren Namen führt.

Die Arten ſind krautartig oder Sträucher, mit gegenüberſtehenden Blättern und dolden- oder riſpenſtändigen Blumen.

I. Herbaceae. Krautartige Boerhaavien.

1. *Boerhaavia erecta* Linn. ſ. Lexic. und Nachtr.

Hierzu gehört nach Sprengel: B. paniculata Lam. ſ. Nachtr. B. 1. S. 523 N. 7. und B. pulverulenta Dupuis. Vahl ſ. Nachtr. N. 11.

2. *Boerhaavia decumbens* Vahl ſ. Nachtr. B. 1. S. 522 N. 3. Hierzu B. adſcendens Willd. ſ. Lexicon und B. paniculata Richard.

3. *Boerhaavia hirſuta* Linn. Mant. Willd. phytog. 1. ? ſ. Lexicon.

Digitized by Google

Hierher zählt Sprengel als Synonymen:

B. erecta Elliott (non Linn.).

B. diffusa Willd. (non Linn. ?).

B. repanda Willd. s. Leric.

B. viscosa Lagasc. Vahl s. Nachtrag B. 1. S. 525. N. 14.

B. africana Lour. s. Nachtr. B. 1. S. 521. N. 1.

B. discolor Humb. et Bonpl., Kunth Synops. 2. p. 17.

Die letztere ist in Humb. und Bonpland Nov. Gen. etc. folgendermaaßen beschrieben: der Stengel fast viereckig, glatt, nur die jungen Aeste sind behaart. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, eyförmig, gespitzt, fast ausgerandet, durchaus unbehaart, unten grau und schwarz punktirt, die Stiele filzig. Die Blumen in Dolden gesammelt. Die Hülle besteht aus zwei pfriemenförmigen, glatten Blättchen. Die Corolle weiß, röhrig, mit gefaltetem Rande; 2—3 Staubfäden. Die Frucht keulenförmig, fünfeckig, glatt und mit fünf in die Länge laufenden Furchen versehen.

Vaterland: Südamerika, das Reich Quito, an feuchten, schattigen Orten. ♃ Blüht daselbst im Februar.

4. *Boerhaavia litoralis* H. et B. Meerstrands-Boerhaavie.

B. caule decumbente tereti foliisque glabris ovatis cordatis integerrimis ciliatis, floribus tri-aut pentandris. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. 2. Kunth l. c. 2. p. 18.

Der Stengel wird 1—3 Fuß lang, ist niedergebogen oder liegend, rund, glatt. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind herzförmig, langgespitzt, ganzrandig, auf beiden Seiten glatt, gefranzt, die Stiele inwendig mit Haaren besetzt. Die Blumen bilden winkelständige, gestielte, 5—6blumige Dolden,

Digitized by Google

mit fünfblättriger Hülle, deren lanzettförmige Blättchen zwei bis drei Mal kürzer als die Blumenstielchen sind und abfallen. Die Corolle violett, mit drei, zuweilen vier Staubfäden versehen, die doppelt länger als die Corolle sind. Die Narbe kopfförmig.

Die Frucht haben die Verf. des genannten Prachtwerks nicht gesehen, und da am Schlusse der Diagnose bemerkt wird: „An vere hujus generis?“ etc.; so weiß man nicht genau, ob diese Art zu dieser oder einer andern Gattung gehört. —

Vaterland: Peru, am Meerufer, an trockenen, salzigen Orten, in der Nähe von Pativilca. 4 Blühzeit: November.

5. *Boerhaavia plumbaginea* Cav. Bleiwurzartige Boerhaavie. S. Lexicon 1. Aufl.

Der Stengel ist aufrecht, glatt. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind kreisrund, gespitzt, ausgeschweift, unten filzig, die Blumen bilden langgestielte, winkelständige Dolden. Die Corolle blaß rosenroth oder weiß, mit sehr stumpfen Zähnen. Staubfäden: 3, sehr lang, eingerollt. Die Frucht klebrig-filzig.

Vaterland: Spanien, am Fuße des Orcellana-Gebirges. 4

6. *Boerhaavia tetrandra* Forst. prodr. 2. Viermännige Boerhaavie. S. Lexic. 1. Aufl.

Der Stengel ist rund, glatt, kriechend. Die Blätter sind rundlich, ausgerandet, an der Basis verdünnt, unten gerunzelt, gleichfarbig. Die Blumen in Dolden gesammelt und enthalten vier Staubfäden.

Vaterland: die Societäts-Inseln. 4 ?

6. *Boerhaavia virgata* Humb. et Bonpl. Ruthenförmige Boerhaavie.

Digitized by Google

B. caule erecto tetragono glabro, internodiis viscosis, foliis ovatis repandis glabris subtus punctatis superioribus angustioribus, floribus tetrandris, fructibus glabris. H. et B. l. c. 2. p. 173.

Der Stengel wird 2 Fuß hoch, ist aufrecht, viereckig, glatt, ästig, oben rispen-ruthenförmig, und hat klebrige Knoten. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, eyförmig, gespitzt, ausgerandet, glatt, unten schwarz punktirt, ungefähr 2 Zoll lang, die Stiele rinnenförmig, filzig. Die Blumen stehen zu 6—8 beisammen, doldenartig, an den Spitzen der Aestchen, und haben zweiblättrige Hüllen, deren Blättchen pfriemenförmig und glatt sind. Die Corolle glatt, purpurroth, der Rand fünfspaltig, mit ausgerandeten Einschnitten; 4 Staubfäden und eine kopfförmige Narbe. Die Frucht keulenförmig, fünfeckig, glatt.

Diese Art gleicht der Boerh. erecta, unterscheidet sich aber durch sehr verlängerte, ruthenförmige Aeste, durch obere, schmälere Blätter und durch purpurrothe, vierfädige Corollen; bei jener ist die Corolle weiß und nur mit 2 Staubfäden versehen.

Vaterland: Neu-Andalusien, an schattigen Orten, bei Queteppe und Cumana. 4 Blühzeit: September.

II. Fruticosae. Strauchartige Boerhaavien.

7. *Boerhaavia arborea* Lagasc. s. Nachtr. B. 1. S. 522. Spreng. Syst. veg. 1. p. 37. ist Pisonia mexicana Willd. s. Link Enum. hort. berol. 1. p. 354.

8. *Boerhaavia dichotoma* Vahl s. Nachtr. B. 1. S. 522.

Der Stengel ist kletternd und hat zweitheilige, viereckige Aeste. Die Blätter sind rundlich-eyförmig, stumpf, mit einem Mucrone versehen, unten gestreift. Die Blumenstiele ästig-doldenartig. Die Blumen enthalten drei Staubfäden, sind glatt und gestreift.

Vaterland: Arabien. ♄

9. *Boerhaa-*

Digitized by Google

9. *Boerhaavia excelsa* Willd. s. Lexic.

Höchst wahrscheinlich gehört hierzu B. tuberosa Lam. s. Nachtrag B. 1. S. 525.

Die untern Blätter des aufrechten, glatten Stengels sind herzförmig, die obern eyförmig. Die Blumenstiele winkelständig, doldenartig, die Hüllen undeutlich. Die Blumen zweimännig, die Früchte glatt, röthlich.

Vaterland: Peru. ♄

10. *Boerhaavia palula* Domb. Vahl. s. Nachtrag B. 1. S. 523. Hierher gehört nach Spreng. B. obtulifolia Lam., die ich im Nachtrage bei B. decumbens als Synonym angezeigt habe.

Die übrigen Arten: Boerhaavia anguſtifolia L., periplocaefolia Comm. und B. ſcandens Linn. s. Lexic. und Nachtrag.

Kultur:

Die Boerhaavien, welche in Tropenländern einheimisch sind, gedeihen am besten in unsern Treibhäusern. Den Saamen säet man in Blumentöpfe, die ins warme Beet gestellt werden, die Arten mit holzigen, strauchartigen Stengeln lassen sich auch durch Stecklinge vermehren und fortpflanzen.

Daß die Boerhaavien in Beziehung auf die Zahl der Staubfäden variiren, ist bekannt; aber auch Jugend und Alter der Pflanzen hat sowohl auf die Größe und Gestalt des Stengels, als auf die Blattformen und auf die Glätte oder Villosität der Pflanzentheile einen nicht geringen Einfluß, davon ich mich im hiesigen botanischen Garten überzeugt habe. Dieß scheint auch der Grund zu seyn, daß einige Botaniker neue Arten aufgestellt haben, die von andern längst bekannten nicht verschieden sind, die ich in der Voraussetzung, daß sie Sprengel selbst gesehen, neben einander beobachtet und verglichen hat, als Synonyme hier aufgenommen habe, wie aus folgender Liste deutlich hervorgeht.

Synonymen:

Boerhaavia

— adſcendens Willd. ſ. Boerhaavia decumbens.
— africana Lour. — — hirſuta.
— chaerophylloides Vahl Lexic. 1. Aufl. iſt Fedia chaerophylloides Kunth.
— diffuſa Willd. ſ. Boerhaavia hirſuta.
— discolor H. et B. ſ. — —
— erecta Elliot. ſ. — —
— obtuſifolia Lam. ſ. — patula.
— paniculata Rich. ſ. — decumbens.
— — Lam. ſ. — erecta.
— pulverulenta Dupuis ſ. — —
— repanda Willd. ſ. — hirſuta.
— viſcoſa Lagaſc. ſ. — —

Boiſſiera triternata Domb. iſt Lardizabala triternata Ruiz et Pav. ſ. Nachtrag B. 4. S. 311.

Bolax Comm. Spreng. ſ. Lexic. 2. Aufl. Azorella 1. Aufl.

Boldoa Cavan. Lagaſc. ſ. Salpianthus Nachtrag B. 7. S. 576.

Boletus. Eine Schwamm-Gattung, Löcherſchwamm, ſ. Lexicon 1. Aufl. und Nachtrag Kryptogamie.

Boleum aſperum Desv. iſt Vella aſpera.

Bombax Linn. Ceiba Plum. Gaertn.

Cal. 3—5fidus. Petala quinque aequalia. Stam. 5 ſ. multa, baſi monadelpha et unguibus petalorum adnata. Capſula lignoſa, 5locularis, 5valvis, polyſperma. Sem. lanata, receptaculo columnari affixa.

Linn. Syſt. Monadelphia Polyandria. (Familie der Malvaceen.)

Der Kelch napf-glockenförmig, ungetheilt, oder 3—5ſpaltig, bleibend, lederartig. Die Corolle fünf-

blättrig, die Blätter an der Basis zusammenhängend, gleich, abstehend. Staubfäden: fünf oder viele, an der Basis in einen Cylinder verwachsen, mit den Corollenblättern verbunden. Ein oberer, ansitzender, fünfeckiger Fruchtknoten; ein Griffel mit fünfzähniger oder fünfspaltiger Narbe. Die Kapsel holzig, länglich-cylindrisch, eyförmig, oder kreiselförmig, zuweilen fast kugelrund, fünffächerig, fünfklappig, vielsaamig. Die Saamen zahlreich, in Wolle gehüllt, an einem Mittelsäulchen angeheftet.

1) Filamenta quinque (Bombax).

Die Blumen haben fünf Staubfäden.

1. *Bombax aesculifolium* H. et B. Roßkastanienblättriger Wollbaum.

B. inerme; foliis digitatis; foliolis 7—8, lanceolato-oblongis, acuminatis et mucronatis, argute denticulatis, glabris; floribus pentandris. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. ed. Kunth Tom. V. p. 232.

Die Blätter stehen wechselsweise, sind langgestielt, gefingert, die Blättchen (7—8) länglich-lanzettförmig, langgespitzt, mit einem Mucrone versehen, an der Basis sehr schmal, gestielt, übrigens scharf gezähnelt, glatt, geadert; das mittlere Blättchen ist 3 Zoll, länger als die äußeren. Der gemeinschaftliche Stiel 3½ Zoll lang, mit zwei kleinen, pfriemenförmigen Afterblättern besetzt. Von den Blumen hat Hr. Dr. Kunth nur Fragmente erhalten und daher keine zuverlässige Beschreibung derselben liefern können; denn die Blumen- und Fruchttheile sind im gedachten Werke immer mit (?) bezeichnet.

Vaterland: Neu-Spanien (Mexico). ♄

2) Filamenta creberrima (Ceiba).

2. *Bombax discolor* H. et B.

B. inerme; foliis digitatis; foliolis quinque, oblongis, acuminatis, crenulatis, supra hirtis et viridibus, subtus albido-tomentosis; floribus polyandris. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 232.

Digitized by Google

Ein unbewehrter, 3—4 Klaftern hoher Baum, deſſen Aeſtchen in der Jugend filzig ſind. Die Blätter ſind geſtielt, gefingert, fünfzählig, die Blättchen anſitzend, länglich, langgeſpitzt, an der Baſis keilförmig, gekerbt, geadert, oben ſcharf, grün, unten mit weichem, weißem Filze und Sternhaaren beſetzt; das mittlere Blättchen iſt faſt 3 Zoll lang, 15 Linien breit, größer als die äußeren. Die Blumen in Riſpen geſammelt, geſtielt, ſo groß wie die Blumen des Pomeranzenbaumes (Citrus aurantium), weiß. Der Kelch krugförmig abgeſtutzt, undeutlich fünfzähnig, mit zartem, grauem Filze bekleidet. Die Corolle fünfblättrig, auswendig an der Baſis mit Barthaaren verſehen. Die Staubfäden über die Corollenblätter hervorragend, ſo lang als der fadenförmige, glatte Griffel, der eine einfache Narbe trägt. Die Kapſel birnförmig? der Saame in braune? Wolle gehüllt.

Vaterland: Südamerika, die Provinz Jaen de Bracamoros. ♄ Blühzeit: Auguſt.

3. *Bombax ellipticum* H. et B. Hoher Wollbaum mit elliptiſchen Blättchen.

B. inerme; foliis digitatis; foliolis quinque, ellipticis, utrinque rotundatis, apice retuſis, integerrimis, glabris; floribus polyandris. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 233.

Dieſer ſehr hohe und ſchöne Baum iſt unbewehrt. Seine Blätter ſind geſtielt, gefingert, fünfzählig, die Blättchen elliptiſch, an beiden Enden gerundet, an der Spitze ausgerandet-eingedrückt, übrigens ganzrandig, geadert, glatt, oben lichtgrün, unten blaß; das mittlere Blättchen iſt 6½ Zoll lang, 4¼ Zoll breit, größer als die äußern. Die Blumen an den Spitzen der Aeſtchen gehäuft, aufrecht, 6—8 Zoll lang (?). Der Kelch glockenförmig, dick, lederartig, ungetheilt, purpurröthlich-gefärbt. Die Corollenblätter linienförmig, filzig, auswendig braun, inwendig roſenroth, zurückgerollt. Die Staubfäden ſo lang als die Corolle, roth, glatt, der Griffel ein wenig hervor-

Digitized by Google

ragend. Die Kapsel länglich, 4—6 Zoll lang. Die Saamen in Wolle gehüllt.

Vaterland: Neu-Spanien, bei Chilpancingo. ♄
Blühzeit: April.

3) Species dubiae. Zweifelhafte Arten.

4. *Bombax cumanense* H. et B. Cumanischer Wollbaum.

B. inerme (?); foliis digitatis; foliolis 7. petiolatis, lanatis, acuminatis, integerrimis, glabris, subtus pallidioribus. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 233.

Bombax septenatum Jacq. Amer. p. 193.?

Ein schöner Baum, mit gestielten, gefingerten, siebenzähligen Blättern, deren Blättchen lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, geadert und glatt sind. Blumen und Frucht haben die Hrn. Humboldt und Bonpl. nicht beschrieben, sondern nur bemerkt, daß dieser Baum, der von Bombax septenatum Jacq. nicht verschieden zu seyn scheint, in Neu-Andalusien, bei Cumana wild wachse. ♄

5. *Bombax mompoxense* H. et B. Mompoxischer Wollbaum.

B. aculeatum; foliis digitatis; foliolis 7—9, subsessilibus, obovato-lanceolatis, acuminatis, apicem versus remote serrulatis, membranaceis, glabris. Humb. et Bonpl. l. c. V. p. 234.

Der Stamm und die Aeste sind in der Jugend mit Stacheln besetzt. Die Blätter gestielt, gefingert, 7- bis 9zählig, die Blättchen fast ansitzend, umgekehrt eylanzettförmig, langgespitzt, an der Basis keilförmig, ganzrandig, nach der Spitze zu entfernt sägeartig gezähnelt, glatt, geadert; das mittlere 5 ¼ Zoll lang, 16—17 Linien breit, größer als die äußern. Blumen und Früchte sind in dem Werke: Nov. Gen. et Sp. pl. nicht beschrieben.

Vaterland: Neu-Granada, am Ufer des Magdalenenflusses, bei Mompox. ♄

Digitized by Google

6. *Bompax orinocenſis* H. et B. Orinocoiſcher Wollbaum. Amerik. Botuto Indorum otomacorum.

B. inerme; foliis digitatis; foliolis 5, rarius 6, oblongis, acuminatis, integerrimis, membranaceis, glabris. Humb. et Bonpl.

Ein unbewehrter Baum, der etwa 50 Fuß hoch wird. Die Blätter ſind langgeſtielt, gefingert, fünfſelten ſechszählig. Die Blättchen länglich, langgeſpitzt, an der Baſis ungleich und geſpitzt, ganzrandig, geadert, glatt; das mittlere Blättchen 7—8 Zoll lang, 2½ Zoll breit, größer als die äußeren. Die Blumenſtiele 5—6 Zoll lang, oben filzig. Die Kapſel birnförmig, faſt 3 Zoll lang, dreifächerig.

Vaterland: Südamerika, am Ufer des Orinocofluſſes. ♄

Die übrigen Arten, welche zu dieſer Gattung gehören ſ. Lexicon 1. und 2. Auflage. Nachtrag B. 1. S. 523. und eine Anleitung zu ihrer Erziehung in Gärten. Alle Wollbaumarten kommen aus Tropenländern und fordern Treibhauswärme.

Synonymen:

Bombax

— carolinoides Donn. ſ. Carolinea minor.

— conga? Burm. iſt Bombax Goſſypium.

— grandiflorum Cav. ſ. Carolinea inſignis.

— pyramidatum ſ. Orochma Lagopus.

— quinatum Jacq. ſ. Bombax Ceiba Lexic.

— ſeptenatum — ſ. — heptaphyllum.

Bomarea multiflora Mirbel iſt Alſtroemeria multifl.

— ovata Mirbel iſt Alſtroemeria ovata ſ. Lexic. B. 1.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Register.

A.

Abutilon . . . S. 1
Adenandra . . . — 62
Adenium . . . — 72
Agathosma . . . — 84
Agave . . . . — 109
Ageratum . . . — 110
Aglaia . . . . — 112
Ahorn . . . . — 14
Akeley . . . . — 306
Alasie . . . . — 140
Albertinie . . . — 144
Alfonsie . . . . — 148
Allionie . . . . — 150
Almeidea . . . — 159
Alomie . . . . — 165
Alpinie . . . . — 165
Alyxie . . . . S. 184
Amaioua . . . — 187
Amaranth . . . — 189
Amaryllis . . . — 197
Amasonie . . . — 200
Amberstrauch . . — 290
Ambrosinie . . . — 203
Amirola . . . — 206
Ammannie . . . — 207
Amomum . . . — 212
Amoora . . . . — 215
Anabenie . . . — 225
Ancylanthus . . — 331
Andentanne . . — 325
Andromachie . . — 233
Andromeda . . . — 240

Anemone . . . S. 257
Angelik . . . . — 261
Angurie . . . . — 267
Anthiſtirie . . . — 283
Anthobolus . . — 287
Anthocercis . . — 288
Anthonotha . . — 290
Aphelandre . . . — 298
Aphelie . . . . — 299
Aralie . . . . — 313
Arauja . . . . — 326
Arceuthobium . . — 332
Arduine . . . . — 338
Argemone . . . — 355
Armerie . . . . — 379
Aſimie . . . . — 418
Aſtelie . . . . — 433
Aſtrantie . . . — 442
Athecie . . . . — 444
Atheropogon . . — 448
Azalie . . . . — 469

B.

Babiana . . . — 473
Baconie . . . — 478
Bactrilobium . . — 479
Balſamſtrauch . . — 221
Banare . . . . — 485
Banſſye . . . . — 484
Baniſterie . . . S. 485
Barlerie . . . — 491
Bartgras . . . — 247
Baſtardie . . . — 505
Bauhinie . . . — 507
Befarie . . . . — 513
Beigeruch . . . — 494
Bertolonie . . . — 529
Beslerie . . . . — 530
Betonien . . . — 538
Beurerie . . . — 539
Beyfuß . . . . — 387
Bigelovie . . . — 554
Bivonie . . . . — 584
Blackwellie . . — 586
Blandfordie . . — 588
Bletie . . . . — 592
Bocconie . . . — 597
Brebere . . . . — 600
Böhmerie . . . — 600
Borſtlilie . . . — 356

D.

Dreigränne . . . — 357

E.

Eiſenhut . . . — 25

Digitized by Google

F.

Flaschenbaum . . S. 269
Frauenmantel . . — 143
Fuchsschwanz . . — 162

G.

Gänsekraut . . — 307
Gauchheil . . . — 227
Giftmischer . . . — 244
Ginsel . . . . — 138

H.

Hafer . . . . — 459
Hirschwurz . . . — 443
Hundskohl . . . — 303

J.

Ingwer . . . . — 212

K.

Kalistrauch . . . — 222
Kamille . . . . — 276
Klette . . . . — 332
Knollwicke . . . — 300

L.

Lauch . . . . S. 151
Löwenfuß . . . — 143

M.

Mandel . . . . — 220
Mannsschild . . . — 255
Melde . . . . — 451

N.

Norfolk-Fichte . — 325

O.

Ochsenzunge . . — 229
Odermennig . . — 113
Orleanbaum . . — 585
Osterluzey . . . — 367

P.

Pfaffenröhrlein . — 296

R.

Rohr . . . . — 397
Roßkastanie . . — 79

Digitized by Google

Ruchgras . . . S. 291
Runzelbart . . . — 353

S.

Sammtpappel . . — 1
Sandbeere . . . — 327
Sandkraut . . . — 339
Schmelen . . . — 133
Schwalbenwurz . — 403
Sinau . . . . — 143
Spargel . . . — 421
Steinkraut . . . — 177
Sternblume . . — 436
Sterndolde . . . — 442
Sumpfgras . . — 302

T.

Tollkraut . . . — 453
Tragant . . . — 440
Trompetenblume . — 555

U.

Unform . . . S. 216

V.

Vogelmiere . . . — 169

W.

Waldmeister . . — 423
Windhalm . . . — 114
Witschen . . . — 419
Wolfskirsche . . — 453
Wollbaum . . . — 610
Wohlgeruch . . — 84
Wolverley . . . — 385

Z.

Zweizahn . . . — 540

Digitized by Google

Verbesserungen und Druckfehler.

Anm. Die oberste Zeile, welche die Gattungsnamen anzeigt, ist nicht mitgezählt.

Seite	24	Zeile 17	statt gehörten lies gehört.
—	58	— 10	von unten, hinter Brown setze: Syphelia Spreng.
—	62	— 10	hinter Schult. setze: Antheropogon
—	78	— 14	v. u. hinter Lexic. setze: 1.
—	81	— 20	st. Blechnum l. Blechum
—	150	— 17	st. quaternis l. subsenis und der Bemerkung Zeile 21 setze hinzu: Allamanda verticillata unterscheidet sich von All. cathartica durch den aufrechten, strauchartigen, glatten, grünen Stengel, durch quirlförmig stehende Aeste und Blätter, durch die Zahl der letztern und durch andere Merkmale.
—	159	— 10	streiche aus: curant.
—	162	— 8	st. Glashaus l. Treibhaus.
—	209	— 6	hinter kriechenden setze: Stengel
—	233	— 13	st. jeder l. der
—	248	— 10	v. u. st. keilenförmig l. keulenförmig
—	276	— 6	st. Stamm l. Baum
—	278	— 15	v. u. st. styrischen l. steyrischen
—	299	— 7	st. dehiscens l. dehiscens
—	315	— letzte	st. lunten l. unten
—	326	— 13	st. 1794 l. 1797
—	339	— 3	v. u. st. Capl. l. Capl.

Digitized by Google

Rudolstadt,
gedruckt in der Froebelschen Hofbuchdruckerei.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google